Mohlsdorfer Jahrbuch

2023

PRESSEVERÖFFENTLICHUNGEN MOHLSDORF-TEICHWOLFRAMSDORF

Heimat- und Geschichtsverein Mohlsdorf e.V.

Mohlsdorfer Jahrbuch

2023

PRESSEVERÖFFENTLICHUNGEN

MOHLSDORF-

TEICHWOLFRAMSDORF

Heimat- und Geschichtsverein Mohlsdorf e.V.

Sammlung von Veröffentlichungen die die Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf betreffen

Presseveröffentlichungen 2023

Januar

03.01.2023-OTZ	2022 war das bislang wärmste Jahr in Thüringen	1
03.01.2023-OTZ	Veranstaltung für Senioren noch nicht abgesichert	1
04.01.2023-OTZ	Zahl der Arbeitslosen 2022 deutlich gesunken	2
04.01.2023-OTZ	Straßenzustand im Landkreis nur mittelmäßig (Auszug)	4
06.01.2023-OTZ	Ehrenamtsgala nach langer Pause wieder für April geplant	5
06.01.2023-OTZ	Bäume bis Dienstag abgeben	6
10.01.2023-OTZ	Sägewerk soll aus dem Winterschlaf erwachen	6
10.01.2023-OTZ	Senioren treffen sich in Gottesgrün	7
11.01.2023-OTZ	Termine bei Ärzten sind „Bückware“	7
11.01.2023-OTZ	Milch ist einfach gesund	10
11.01.2023-OTZ	Narren wollen wieder feiern	11
13.01.2023-OTZ	Mohlsdorfer gewinnt Fünf-Gramm-Goldbarren	11
13.01.2023-OTZ	Traueranzeige: Klaus Mertin – Reudnitz	11
14.01.2023-OTZ	Lehre beim Vater war nicht leicht	12
17.01.2023-OTZ	Das Halbfinale ist drin!	15
18.01.2023-OTZ	Inflationsrate lag 2022 auf Rekordniveau	15
19.01.2023-OTZ	Gemeinde schafft Parkplatz für Kindergarten	16
19.01.2023-OTZ	Stammtisch für Vereine	16
20.01.2023-OTZ	Was in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf 2023 geplant ist	17
20.01.2023-OTZ	Traueranzeige: Lisa Hartmann - Mohlsdorf	19
21.01.2023-OTZ	Hohe Ehrung für Gerwin Bölke und Heinz Klügel	20
21.01.2023-OTZ	Weißes Gold aus Fraureuth	21
21.01.2023-OTZ	Traueranzeige: Margot Kolb - Mohlsdorf	23
23.01.2023-OTZ	Interesse an den Projekten in Reudnitz groß	24
23.01.2023-OTZ	Die weiße Pracht lockt zur Schlacht	24
26.01.2023-OTZ	Geplante Baumaßnahmen unter Fördermittel-Vorbehalt	25
27.01.2023-OTZ	Vermischtes	25
27.01.2023-OTZ	Traueranzeige: Irene Schneider – Mohlsdorf	26
27.01.2023-OTZ	Traueranzeige: Siegfried Möckel – Kleinreinsdorf	26
28.01.2023-OTZ	Mehr als Brände löschen	27
30.01.2023-OTZ	Heiße Phase für die große Narretei läuft	28
30.01.2023-OTZ	Die Narren sind wieder los!	29

Februar

01.02.2023-OTZ	Saisonkräfte aus Handel und Gastgewerbe vermehrt arbeitslos	31
03.02.2023-OTZ	Traueranzeige: Klaus Mertin – Reudnitz	32
04.02.2023-OTZ	Vermischtes (Auszug)	32

06.02.2023-OTZ	Neuer Superintendent ins Amt eingeführt	33
07.02.2023-OTZ	Mohlsdorfer suchen noch Hilfe für Osterpfad	34
08.02.2023-OTZ	400 Gärten sind zu haben	34
08.02.2023-OTZ	„Hotel“ für spezielle Gäste	35
08.02.2023-OTZ	Vermischtes	36
08.02.2023-OTZ	Zwei Bands für Reudnitzer Oldienacht	37
10.02.2023-KJ	Kreisjournal Greiz - „Die Geschichte lehrt die Menschen,...	38
14.02.2023-OTZ	die Expertin für Kuchen	40
18.02.2023-OTZ	Landrätinnen auf Friedensmission	41
20.02.2023-OTZ	Es wird getanzt, gelacht und gefeiert (Auszug)	41
21.02.2023-OTZ	Venedig trocknet aus	43
23.02.2023-OTZ	Inflation beschleunigt sich wieder	44
23.02.2023-OTZ	Die Natur wartet nicht	45
23.02.2023-OTZ	Oldienacht aus Reudnitz nach Greiz verlegt	48
24.02.2023-OTZ	Energiewende vom eigenen Balkon aus	48
27.02.2023-OTZ	Kirche im Aubachtal könnte Käufer haben	49
März		
01.03.2023-OTZ	Energiepreisbremse bringt Entlastung für Millionen	52
01.03.2023-OTZ	Vermisster 41-jähriger Mann tot aufgefunden	53
02.03.2023-OTZ	Zahl der Arbeitslosen in Thüringen leicht gestiegen	54
02.03.2023-OTZ	Arbeitslosigkeit im Februar erneut gestiegen	55
02.03.2023-OTZ	Günter Halbauer gibt Vorsitz ab	56
02.03.2023-OTZ	Ab sofort ohne Test Zugang zu Krankenhäusern	57
03.03.2023-OTZ	Mit 1,8 Promille an Unfall beteiligt	57
03.03.2023-OTZ	Traueranzeige: Heidi Kanis – Mohlsdorf	58
03.03.2023-OTZ	Traueranzeige: Marianne Kriester – Reudnitz	58
07.03.2023-OTZ	Dürren drücken Grundwasserspiegel	59
07.03.2023-OTZ	Als Rentnerin die einstige Ausbildungsstätte wiederentdeckt	60
08.03.2023-OTZ	Wenn der grüne Daumen juckt	61
08.03.2023-OTZ	Zwischen Raku-Brand und Osterdeko	63
10.03.2023-OTZ	Traueranzeige: Marcel Gerber – Teichwolframsdorf	65
10.03.2023-OTZ	Traueranzeige: Reinhard Strobel – Waltersdorf	65
10.03.2023-OTZ	Traueranzeige: Johannes Taut – Kleinreinsdorf	66
10.03.2023-OTZ	Traueranzeige: Horst Lorenz – Teichwolframsdorf	66
11.03.2023-OTZ	Notre Dame: Auferstehung aus Ruinen	67
14.03.2023-OTZ	Allerlei Aktionen zum „Tag des Wassers“	69
14.03.2023-OTZ	Greizer Löwen besuchen Firma Täubert-Design	70
15.03.2023-OTZ	Frauenchor Schönfeld sucht händeringend neuen Chorleiter	71
17.03.2023-OTZ	Eine der ältesten Wasseranlagen öffnet Türen	72
18.03.2023-OTZ	Eigentlich ganz einfach	72

21.03.2023-OTZ	Das Rezept im Briefkasten einlösen	73
24.03.2023-OTZ	Seit 130 Jahren wird geschrebert	75
27.03.2023-OTZ	Ein Samstag ganz im Zeichen des Wasser	77
29.03.2023-OTZ	Das Hasendorf rüstet sich für Ostern	79
30.03.2023-OTZ	Ostereiermalerei bringt Völkerverständigung nach Mohlsdorf	83
31.03.2023-OTZ	Traueranzeige: Marlene Poley - Teichwolframsdorf	84
31.03.2023-OTZ	Traueranzeige: Johannes Taut - Kleinreinsdorf	84
April		
01.04.2023-OTZ	Verhaltene Frühjahrsbelebung	85
01.04.2023-OTZ	Anspruch aus Härtefallfonds berechnen	86
01.04.2023-OTZ	Vereinsbrauerei von Merz gegründet	86
01.04.2023-OTZ	Vereine haben viele gute Ideen	88
01.04.2023-OTZ	Traueranzeige: Brunhilde Bittmann – Mohlsdorf	90
01.04.2023-OTZ	Traueranzeige: Wally Hemmann – Sorge-Settendorf	90
03.04.2023-OTZ	Erstattung für Heizöl und Pellets ab Mai beantragen	91
03.04.2023-OTZ	Vogtland ist im Osterfieber	92
04.04.2023-OTZ	Bis zu 2000 Euro als Zuschuss für Heizöl und Holz	95
04.04.2023-OTZ	Vermischtes	96
04.04.2023-OTZ	Glühwein war der Renner	96
05.04.2023-OTZ	Baufälliges Haus ärgert Einwohner	97
05.04.2023-OTZ	Schützen zünden Osterfeuer an	98
06.04.2023-OTZ	Traueranzeige: Marcel Gerber - Teichwolframsdorf	99
06.04.2023-OTZ	Traueranzeige: Reinhard Strobel - Waltersdorf	99
12.04.2023-OTZ	Wie es mit der Aubachtaler Kirche weitergeht	100
12.04.2023-OTZ	Vermischtes (Auszug)	101
14.04.2023-OTZ	Auf Tagestour durch das Vogtland	101
15.04.2023-OTZ	Sitzung des Gemeinderates	103
15.04.2023-OTZ	Junge Naturschützer aufgepasst	103
17.04.2023-OTZ	Gala kleidet Wertschätzung in Dankesworte	104
19.04.2023-OTZ	„Pumpen, pumpen, pumpen, pumpen“	107
19.04.2023-OTZ	Eine Heimatgeschichte um Liebe und die Wende	108
19.04.2023-OTZ	Traueranzeige: Gudrun Feustel – Reudnitz	110
19.04.2023-OTZ	Traueranzeige: Joachim Krause – Teichwolframsdorf	111
20.04.2023-OTZ	Vom Lenzröschen bis zur Schneeheide	111
20.04.2023-OTZ	Mohlsdorf-Teichwolframsdorf hat einen Haushalt	112
24.04.2023-OTZ	Alles frühjahrsfein gemacht	114
25.04.2023-OTZ	Landgemeinde gibt Mittel frei für Turnhalle und Co.	116
28.04.2023-OTZ	Parkplatz in Mohlsdorf fertig	117
28.04.2023-OTZ	Parkplatz am Kindergarten Mohlsdorf ist wieder offen	118
28.04.2023-OTZ	Traueranzeige: Gerhild Herold - Mohlsdorf	119

Mai

03.05.2023-OTZ	Junge Union pflanzt Apfelbaum	119
04.05.2023-OTZ	Reudnitz fiebert auf Doppel-Geburtstagsfete hin	120
05.05.2023-OTZ	Traueranzeige: Joachim Krause – Teichwolframsdorf	121
05.05.2023-OTZ	Traueranzeige: Karin Schmeier – Teichwolframsdorf	121
06.05.2023-OTZ	Hilfe für Hausbesitzer mit Kohleund Ölheizung	122
06.05.2023-OTZ	Gottesgrüner Jäger mit neuer Satzung und neuem Vorstand	123
09.05.2023-OTZ	Vermischtes: Waltersdorf und Mohlsdorf	123
10.05.2023-OTZ	Vermischtes: Reudnitz	123
11.05.2023-OTZ	Inflationsrate sinkt auf 7,2 Prozent	123
12.05.2023-OTZ	Geschafft: Anbau am Kindergarten in Mohlsdorf eingeweiht	124
12.05.2023-OTZ	Vermischtes	126
13.05.2023-OTZ	Frühjahrskur mit Lindenblattsalat	127
16.05.2023-OTZ	Es darf gebadet werden (Auszug)	129
16.05.2023-OTZ	Ab sofort gibt es beim Bowling auch was in den Magen	130
19.05.2023-OTZ	Traueranzeige: Irma Trützschler - Teichwolframsdorf	131
20.05.2023-OTZ	Das Universum der Pilze wird in Waldhaus sichtbar	132
20.05.2023-OTZ	Tag des Waldes und der Jagd	133
23.05.2023-OTZ	Vermischtes: Außenspiegel durch Feuerwerk zerstört	134
23.05.2023-OTZ	Das Gedächtnis von Dörfern digital konservieren	134
23.05.2023-OTZ	Das Geheimnis einer üppigen Tomatenernte	135
24.05.2023-OTZ	Gemeinsam gehen sie auf die Pirsch	137
26.05.2023-OTZ	Fast wird Baum zum Spielverderber	139
27.05.2023-OTZ	Nach Neustart im Vorstand: FSV Mohlsdorf ist auf gutem Kurs	141
31.05.2023-OTZ	Waldhaus-Mausoleum öffnet am Samstag für Besucher	142

Juni

01.06.2023-OTZ	Mittlere Waldbrandgefahr	142
01.06.2023-OTZ	„Eine Katastrophe apokalyptischen Ausmaßes“	142
01.06.2023-OTZ	Thüringer Arbeitsmarkt fehlt Schwung	145
01.06.2023-OTZ	Goethestraße kurzzeitig gesperrt	147
02.06.2023-OTZ	Wenn der Wald die Türen öffnet	148
02.06.2023-OTZ	Neuer Transporter für den Bauhof-Fuhrpark	149
02.06.2023-OTZ	Hochwasser - Zehn Jahre danach	149
03.06.2023-OTZ	Landesforst warnt vor steigender Waldbrandgefahr	152
03.06.2023-OTZ	Auftaktbesuch im „Teich´dorfer Freibad“	153
03.06.2023-OTZ	Sauerteig: Gewusst wie	153
03.06.2023-OTZ	Ein Wochenende für Pferdefans steht an	154
05.06.2023-OTZ	Jede Menge Trubel im Wald	155
05.06.2023-OTZ	Kritisch, hoffnungsvoll und emotional	157
06.06.2023-OTZ	Gemeinderat tagt heute	159

07.06.2023-OTZ	Täubert-Design wird Unternehmen des Jahres	159
07.06.2023-OTZ	Land sieht keine Unfallhäufung	160
07.06.2023-OTZ	Jäger erhalten Gelder	162
08.06.2023-OTZ	Ein Stück des Weges ist geschafft	162
08.06.2023-OTZ	Forstazubis gestalten Verweilplatz neu	163
09.06.2023-OTZ	Traueranzeige: Jürgen Reinhardt - Teichwolframsdorf	164
10.06.2023-OTZ	Mehr Platz zum Spielen in Waltersdorf	164
13.06.2023-OTZ	Aubachtaler Kirche - Kultur-Kirche wird angestrebt	165
13.06.2023-OTZ	Waldbrandgefahr in Thüringen steigt massiv	165
13.06.2023-OTZ	Neuer Spielturm für Großkundorf	166
13.06.2023-OTZ	Spendenkampagne für Kirche Aubachtal in Greiz angelaufen	167
13.06.2023-OTZ	Keine falsche Scheu	168
14.06.2023-OTZ	Thüringens einzige Bergbahn wird 100	170
14.06.2023-OTZ	an fleißige Frühjahrsputzer	172
14.06.2023-OTZ	Süßer Sirup aus Holunderblüten	173
15.06.2023-OTZ	Zeugen gesucht wegen Unfallflucht	174
15.06.2023-OTZ	In Kleinreinsdorf liegen Sport und Musik in der Luft	174
15.06.2023-OTZ	Doppeltes Jubiläum in Reudnitz	175
16.06.2023-OTZ	Neue Fahrzeuge für zwei Wehren im Landkreis Greiz	176
16.06.2023-OTZ	Traueranzeige: Siegismund Völkel - Teichwolframsdorf	177
18.06.2023-OTZ	Mausoleum öffnet am Sonntag	177
20.06.2023-OTZ	Fünf Frauen wollen Doula werden	178
20.06.2023-OTZ	Charlotte Geilert – Reudnitz	180
22.06.2023-OTZ	Wetterdienst warnt vor Tornados	180
22.06.2023-OTZ	Schalmeiengala am Wochenende	181
22.06.2023-OTZ	Festwoche in Reudnitz hält noch Höhepunkte bereit	181
22.06.2023-OTZ	Hoffest mit Musik und mehr in Gottesgrün	182
23.06.2023-OTZ	In Gartenlauben eingebrochen	182
23.06.2023-OTZ	Traueranzeige: Peter Marquardt - Teichwolframsdorf	182
23.06.2023-OTZ	Traueranzeige: Irma Trützschler – Teichwolframsdorf	183
24.06.2023-OTZ	Sportfest und Umzug in Reudnitz	183
25.06.2023-OTZ	1000 Gäste im 330-Seelen-Dorf	184
27.06.2023-OTZ	Einfacher zum Balkonkraftwerk	185
29.06.2023-OTZ	Sparkasse hat länger geöffnet	186
29.06.2023-OTZ	Kräftiger Zuschuss vom Staat	187
29.06.2023-OTZ	Sommerfest mit Spiel und Spaß im Freibad	188
30.06.2023-OTZ	Wer die Rente jetzt versteuern muss	189
Juli		
01.07.2023-OTZ	Thüringer Arbeitslosenzahl ist im Juni gesunken	191
01.07.2023-OTZ	Viel Sport und Gaudi zur „Salatkirmes“	192

01.07.2023-OTZ	Besondere Orte entdecken	193
01.07.2023-OTZ	Gemeinderat tagt am Dienstag	193
04.07.2023-OTZ	500 Euro von den Greizer Lions	194
05.07.2023-OTZ	Kläranlage geht in Betrieb	194
05.07.2023-OTZ	Kläranlage in Großkundorf ist fertig	195
06.07.2023-OTZ	Herzgebäck in Kahmer feiert Jubiläum	197
06.07.2023-OTZ	Straßensanierung wird kleiner als erhofft	197
07.07.2023-OTZ	Sommerfest bei der Lebenshilfe	198
07.07.2023-OTZ	Teichdorfer Narren machen das Freibad unsicher	198
07.07.2023-OTZ	Mausoleum kann besichtigt werden	199
07.07.2023-OTZ	Traueranzeige: Jürgen Reinhardt – Teichwolframsdorf	199
09.07.2023-OTZ	Unwettergefahr in weiten Teilen Deutschlands	200
11.07.2023-OTZ	Schüler bauen ein Katzenhaus	201
12.07.2023-OTZ	Mohlsdorf-Teichwolframsdorf - Haushalt gesperrt	202
12.07.2023-OTZ	Turnhallensanierung wird teurer	202
03.07.2023-OTZ	kommenden Sommer schließt Kaufland-Filiale in Greiz	205
12.07.2023-OTZ	Abschlussklasse an Freier Regelschule Reudnitz	205
12.07.2023-OTZ	Gärlinde trifft Gärtrud	206
13.07.2023-OTZ	Ein Partywochenende rund um den Sport verlebt	208
13.07.2023-OTZ	Lebenshilfe feiert Sommerfeste	209
15.07.2023-OTZ	Traueranzeige: Christa Schrinner - Reudnitz	210
17.07.2023-OTZ	Waldbrand oberhalb der Leonhardstraße	211
18.07.2023-OTZ	Fotochlub Mit Bildern gedanklich verreisen	212
18.07.2023-OTZ	Waldbrandeinsatz war für Feuerwehr kräftezehrend	213
19.07.2023-OTZ	Das ganze Dorf in einer App	214
19.07.2023-OTZ	53 Grundschulkindern - erlebnisreiche Ferienwoche bereitet	215
19.07.2023-OTZ	Vermischtes Rentnertreff in Gottesgrün	216
21.07.2023-OTZ	Traueranzeige: Margit Trommer – Kleinreinsdorf	216
21.07.2023-OTZ	Traueranzeige: Siegismund Völkel - Teichwolframsdorf	217
21.07.2023-OTZ	Traueranzeige: Charlotte Geilert – Reudnitz	217
22.07.2023-OTZ	Vermischtes	217
25.07.2023-OTZ	Sirenenstandorte sollen überprüft werden	218
25.07.2023-OTZ	HGV - Die Motive seiner Heimat verewigt	218
21.07.2023-OTZ	Traueranzeige: Gudrun Trommer - Mohlsdorf	220
August		
01.08.2023-OTZ	Gärtnern mit zwei grünen Daumen	220
02.08.2023-OTZ	Arbeitslosenzahl steigt an	224
02.08.2023-OTZ	Mehr Arbeitslose im Landkreis Greiz	225
02.08.2023-OTZ	Vollsperrung wird verlängert	225
03.08.2023-OTZ	Den Kräutern auf der Spur	226

04.08.2023-OTZ	Greizer überwintert in Namibia	226
07.08.2023-OTZ	Bodenmessungen ab September	227
08.08.2023-OTZ	Tiergehegefest wird vorbereitet	228
08.08.2023-OTZ	Vermischtes (Auszug) Geflügelzüchter treffen sich	228
09.08.2023-OTZ	Mausoleum in Waldhaus ist Sonntag offen	228
10.08.2023-OTZ	Sie greifen nach den Sternen	229
12.08.2023-OTZ	Vermischtes: Auszug - Kabel werden verlegt	231
15.08.2023-OTZ	Vermischtes: Auszug – Rentner treffen sich	231
16.08.2023-OTZ	Rolle rückwärts für den Stromzähler	231
16.08.2023-OTZ	Vermischtes (Auszug) - 71-Jähriger wird vermisst	233
18.08.2023-OTZ	Leckerli für Hirsch Heinrich in Waldhaus	233
21.08.2023-OTZ	Junge Bäckerin ausgezeichnet	234
21.08.2023-OTZ	Kleinreinsdorferin ist Jungunternehmerin 2023	234
21.08.2023-OTZ	„Bürger nach günstigen Gas- und Stromverträgen umsehen“	236
23.08.2023-OTZ	Kleinreinsdorfer Bäckerei Ehrhardt - Ausflug geplant	238
23.08.2023-OTZ	Festbetrieb in Gottesgrün	239
23.08.2023-OTZ	Vermischtes (Auszug)	239
25.08.2023-OTZ	Noch immer fliegt der Borkenkäfer	239
25.08.2023-OTZ	Vermischtes - Neue Technik für Feuerwehren	242
25.08.2023-OTZ	Kardiologische Praxis in Greiz zieht um	242
26.08.2023-OTZ	Vermischtes - Gleich zwei Krönungen zum Greizer Suppenfest	243
26.08.2023-OTZ	Vermischtes - Tschu-Tschu-Bahn ist unterwegs	244
29.08.2023-OTZ	Erntebilanz ist durchwachsen	244
30.08.2023-OTZ	Schwalben versammeln vor dem Abflug	246
31.08.2023-OTZ	Wo die eigenen Äpfel zu Saft werden	247
31.08.2023-OTZ	Was der Jugendstil für Greiz bedeutet	248
September		
01.09.2023-OTZ	Mehr junge Leute arbeitslos	250
01.09.2023-OTZ	77 Arbeitslose mehr als im Juli	251
01.09.2023-OTZ	Tolle Motive für die „Blende“ gesucht	252
01.09.2023-OTZ	Ein Höhepunkt für Töpfer	254
01.09.2023-OTZ	Traueranzeige – Uwe Lütche – Mohlsdorf …	255
01.09.2023-OTZ	Traueranzeige – Diana Peter – Mohlsdorf	255
02.09.2023-OTZ	Traueranzeige – Gudrun Schubert – Gottesgrün	256
04.09.2023-OTZ	Zwei Fahrzeuge für Feuerwehren	256
04.09.2023-OTZ	Zwei neue Löschgruppenfahrzeuge „Wie an Weihnachten“	257
04.09.2023-OTZ	Vermischtes – (Auszug)	259
05.09.2023-OTZ	Das sind die Neuen an der Grundschule Mohlsdorf	260
05.09.2023-OTZ	Die sieben Brücken von Greiz	260
06.09.2023-OTZ	Feuerwehr wird 100 Jahre alt	262

06.09.2023-OTZ Feuerwehr feiert 100-Jähriges 262
06.09.2023-OTZ Hunderte Schüler in Waldhaus 264
07.09.2023-OTZ Tiergehegefest steigt am Sonntag 266
08.09.2023-OTZ Greizer Unternehmer Jens Geißler will Landrat werden 267
09.09.2023 AA Noch immer fliegt der Borkenkäfer 268
10.09.2023- Waldhausverein - Naherholungsgebiet & Tiergehege 270
12.09.2023-OTZ 600 leere Gärten in Greiz 271
14.09.2023-OTZ Teichwolframsdorf - Tolles Feuerwehrfest gibt Motivation 273
15.09.2023-Bürgerzeit Zum 75. Geburtstag einer Ringerlegende 275
16.09.2023-OTZ Geldsegen für Waltersdorf 276
16.09.2023-OTZ Unerwartetes Erbe für Waltersdorf 276
19.09.2023-OTZ 48 Stunden an nur einem Tag 278
19.09.2023-OTZ Warum Michael Täubert erfolgreich ist 278
19.09.2023-OTZ Großprojekt in Reudnitz fertig 281
22.09.2023-OTZ Teichwolframsdorf - Herbstfeuer am Schützenhaus 282
22.09.2023-OTZ Traueranzeige: Udo Schaller – Teichwolframsdorf 283
22.09.2023-OTZ Traueranzeige: Uwe Lütche – Mohlsdorf 283
23.09.2023-OTZ Traueranzeige: Gudrun Schubert – Gottesgrün 284
26.09.2023-OTZ Grünes Glück statt Eisenbahn 284
27.09.2023-OTZ Andreas Seidel - In und um Greiz durch das Jahr 2024 286
27.09.2023-OTZ Fahrplanänderung für Mohlsdorf 287
28.09.2023-OTZ Vollsperrung in Mohlsdorf 287
29.09.2023-OTZ Reudnitz - Beste Marmelade wird gesucht 287
29.09.2023-OTZ Vermischtes - Zum Weltkindertag überrascht 288
30.09.2023-OTZ Belebung auf dem Arbeitsmarkt 289
30.09.2023-OTZ Arbeitslosigkeit in Greiz sinkt gegenüber August 290
30.09.2023-OTZ Auf kleinstem Raum einen Apfelbaum fürs Gartenglück pflanzen291
30.09.2023-OTZ Traueranzeige: Werner Prautsch – Kleinreinsdorf 292

Oktober

02.10.2023-OTZ Erntedankfest im Reudnitzer Rittergut 293
04.10.2023-OTZ Waltersdorfer wollen etwas von Erbschaft abhaben 294
04.10.2023-OTZ Mobilfunknetz ausgebaut 295
05.10.2023-OTZ Waltersdorf bekommt eine Jugendfeuerwehr 295
05.10.2023-OTZ Greiz-Raasdorf - Wo Männer inbrünstig singen 296
05.10.2023-OTZ – Kräuterzeit 298
06.11.2023-OTZ Satellitendaten belegen schlimmes Ausmaß 298
07.10.2023-OTZ Traueranzeige: Reinhard Fischer – Teichwolframsdorf 299
07.10.2023-OTZ Traueranzeige: Peter Schaal – Mohlsdorf 300
07.10.2023-Amtsblatt-Greiz - Fördermittel für Kleinprojekt im Tiergehege Greiz 300
10.10.2023-OTZ Unternehmer stellt in Greiz sein Buch vor 301

11.10.2023-OTZ	Der Kartoffelmann mit dem Gartenpiep	302
12.10.2023-OTZ	Vermischtes	305
12.10.2023-OTZ	Wie man in Waldhaus bei Greiz den Klimaschutz stärken will	305
12.10.2023-OTZ	Liedermacher Daniel Chmell in Waltersdorf	307
12.10.2023-OTZ	Marder nistet sich im Dach von Kindergarten ein	308
13.10.2023-OTZ	Teichwolframsdorf - Turnhalle bald wieder nutzbar	308
13.10.2023-OTZ	Straßensanierung in Teichwolframsdorf wird greifbar	309
13.10.2023-OTZ	aus Mohlsdorf feiert „Diamantene“	310
14.10.2023-OTZ	Nachtragshaushalt beschlossen	310
16.10.2023-OTZ	Buchvorstellung in der Bibliothek	311
18.10.2023-OTZ	Kleinreinsdorfer Schalmeien – Mitreißend	312
18.10.2023-OTZ	Pub Monte Carlo feiert Geburtstag	314
19.10.2023-OTZ	Berufspraktika für Erzieher	315
20.10.2023-OTZ	Traueranzeige: Friedhold Trützschler – Mohlsdorf	316
20.10.2023-OTZ	Traueranzeige: Hans-Joachim Patek - Waltersdorf	316
20.10.2023-OTZ	Traueranzeige: Udo Schaller – Teichwolframsdorf	317
21.10.2023-OTZ	Teichwolframsdorf: Simson-Fahrer bei Unfall verletzt	317
24.10.2023-OTZ	Keine Sprechzeit im Gemeindeamt	317
25.10.2023-OTZ	Verschiedenes (Auszug)	318
27.10.2023-OTZ	Bockbierfest in Reudnitz	318
27.10.2023-OTZ	Traueranzeige: Wendy Schütz – Reudnitz	318
27.10.2023-OTZ	Traueranzeige: Hans Pischel – Greiz – Mohlsdorf	319
27.10.2023-OTZ	Traueranzeige: Isolde Böttcher – Reudnitz	319
29.10.2023-OTZ	Teichwolframsdorf: Erinnerung an schöne Kinderzeiten	320
29.10.2023-OTZ	Traueranzeige: Gerhard Dorn – Mohlsdorf	321
30.10.2023-OTZ	Feuerwehr profitiert von Jugendarbeit	322
November		
01.11.2023-OTZ	Schlechte Stimmung wegräuchern	323
01.11.2023-OTZ	Müllgebühren steigen 2024 drastisch	324
02.11.2023-OTZ	Schule Mohlsdorf: In der Zirkusluft wird Teamgeist gestärkt	325
03.11.2023-OTZ	Flaute auf Thüringer Arbeitsmarkt	326
03.11.2023-OTZ	Traueranzeige: Erika Kolbe – Teichwolframsdorf	327
03.11.2023-OTZ	Traueranzeige: Katrin Zaumseil-Adler - Sorge-Settendorf	328
04.11.2023-OTZ	Traueranzeige: Margarete Mühlisch – Teichwolframsdorf	328
04.11.2023-OTZ	Traueranzeige: Irmgard Sargus – Mohlsdorf	328
08.11.2023-OTZ	Mohlsdorf: Buntmetall gestohlen	329
08.11.2023-OTZ	Traueranzeige: Reinhard Fischer – Teichwolframsdorf	329
10.11.2023-OTZ	Durchwachsenes Jahr für die Bauern	330
10.11.2023-OTZ	Mohlsdorf-Teichwolframsdorf Gefährliche Flucht	331
10.11.2023-OTZ	Traueranzeige: Erna Obieglo - Reudnitz	331

11.11.2023-OTZ	Werkschau eines Greizer Künstlers	332
11.11.2023-OTZ	Vereine sollen Daten liefern	333
11.11.2023-OTZ	Fanfarenzug sucht Nachwuchs	333
11.11.2023-OTZ	Bürgerbüro in Teichwolframsdorf geschlossen	334
12.11.2023-AA	Jugendfeuerwehr für Waltersdorf	334
13.11.2023-OTZ	Faschingsnarren sind in die Saison gestartet	335
13.11.2023-OTZ	Die Narren sind an der Macht	336
13.11.2023-OTZ	Faschingsstart im Kreis	336
15.11.2023-OTZ	fast fünf Kubikmeter Holz verbaut	339
17.11.2023-OTZ	Traueranzeige: Günter Täubert – Kahmer	341
17.11.2023-OTZ	Traueranzeige: Anneliese Linke – Gottesgrün	342
18.11.2023-OTZ	Weihnachtsmärkte werfen ihre Schatten voraus	342
18.11.2023-OTZ	Traueranzeige: Ricarda Dörfer – Teichwolframsdorf	344
20.11.2023-OTZ	Glühweinduft lockt bald wieder	344
22.11.2023-OTZ	Straßenbau-Projekt erntet Skepsis	345
23.11.2023-OTZ	Mohlsdorf-Teichwolframsdorf - Korrektur	347
24.11.2023-OTZ	Vollsperrung in Mohlsdorf	347
24.11.2023-OTZ	Mohlsdorfer überzeugt beim Doppel-Slam	347
24.11.2023-OTZ	Traueranzeige: Isolde Böttcher - Reudnitz	348
25.11.2023-OTZ	Einschnitte im ländlichen Raum	348
25.11.2023-OTZ	Radweg nach Mohlsdorf verzögert sich	349
25.11.2023-OTZ	Traueranzeige: Margarete Mühlisch – Teichwolframsdorf	351
26.11.2023-AA	Wolfgang Randig – ein Fleißiger Zeichner	352
27.11.2023-OTZ	Tanne aus Waldhaus geht nach Berlin	353
28.11.2023-OTZ	Teichwolframsdorf - Töpferei lädt am Samstag ein	354
29.11.2023-OTZ	Greiz hat wieder einen Weihnachtsbaum	354
30.11.2023-OTZ	Warmes Essen für alle Kinder im Landkreis Greiz	355
30.11.2023-OTZ	Warum Kommunen im Kreis zwei Millionen Euro zurückerhalten	356
30.11.2023-OTZ	Weihnachtliches an Regelschule	357
Dezember		
01.12.2023-OTZ	Herbst 2023 zweitwärmster in Thüringen	357
01.12.2023-OTZ	deutlich weniger Stellenangebote	358
01.12.2023-OTZ	Zahl der Arbeitslosen steigt weiter	359
01.12.2023-OTZ	Vor Ende der Preisbremse wechseln	359
01.12.2023-OTZ	Weihnachtsmarkt in Kahmer	360
01.12.2023-OTZ	Straßensperrung bleibt bestehen	360
01.12.2023-OTZ	Ab Dezember rollen wieder Busse von Greiz nach Werdau	360
04.12.2023-OTZ	So schön waren die Weihnachtsmärkte im Kreis Greiz (Auszug)	362
05.12.2023-OTZ	Gottesgrün - Vollsperrung wegen Havarie	363
05.12.2023-OTZ	Grundschule Teichwolframsdorf im Losglück	363

06.12.2023-OTZ	Inflationsrate im November bei 3,6 Prozent	363
06.12.2023-OTZ	Im Laster mit 1,24 Promille	364
06.12.2023-OTZ	Freien Regelschule Reudnitz - 9a gewinnt Wettbewerb	364
06.12.2023-OTZ	Traueranzeige: Günter Bauch – Kleinreinsdorf	367
07.12.2023-OTZ	Lichterglanz und Budenzauber am zweiten Advent	367
07.12.2023-OTZ	Mohlsdorf - Polizeikontrolle schnappt zu	368
07.12.2023-OTZ	Bürgerbüro bleibt geschlossen	368
07.12.2023-OTZ	Das ändert sich zum Fahrplanwechsel im Vogtland ab Sonntag	368
08.12.2023-OTZ	Traueranzeige: Beate Herzog – Mohlsdorf	369
08.12.2023-OTZ	Traueranzeige: Erika Kolbe – Teichwolframsdorf	369
08.12.2023-OTZ	Teichwolframsdorf - Ahornweg wird voll gesperrt	370
13.12.2023-OTZ	Kirche im Aubachtal soll Kulturstätte werden	370
13.12.2023-OTZ	Neuer Heimatkalender: Mohlsdorf auf 77 Seiten	373
14.12.2023-OTZ	Gemeinde erhöht Gebühren für Kindergärten	374
15.12.2023-OTZ	Weihnachtsmärkte am dritten Advent (Auszug)	375
16.12.2023-OTZ	Vorsichtige Planungen in unsicheren Zeiten	375
16.12.2023-OTZ	Wie ein kleiner Ort im Kreis Greiz zu einem „Bahnhof“ kam	377
16.12.2023-OTZ	Traueranzeige: Gerhard Riemenschneider - Großkundorf	378
19.12.2023-OTZ	Verschiedenes: „Teichdorfer Wölfe“ kloppen Skat	378
20.12.2023-OTZ	Krankenkasse AOK erhöht Beiträge	379
22.12.2023-OTZ	Gottesgrün: Blick zurück auf das Jahr 2023	379
22.12.2023-OTZ	Traueranzeige: Brunhilde Unger - Reudnitz	379
22.12.2023-OTZ	Traueranzeige: Heinz Erhardt – Kleinreinsdorf	380
28.12.2023-OTZ	Elsterparkplatz in Greiz bleibt weiter gesperrt	380
28.12.2023-OTZ	2023 wärmstes Jahr seit Aufzeichnungsbeginn	381

Veröffentlichungen 2023

Januar

03.01.2023-OTZ 2022 war das bislang wärmste Jahr in Thüringen
Jena

2022 war nach Angaben des Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz das wärmste Jahr in Thüringen seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881. Es brachte Allzeit-Hitzerekorde an vielen Wetterstationen, knapp 2000 Stunden Sonnenschein und eine fünfmonatige Dürrephase von Ende März bis in den August hinein, wie die Behörde am Montag mitteilte. Zugleich habe Thüringen im vergangenen Jahr den meisten Sonnenschein seit 1951 verzeichnet, als erstmals die Zahl der Sonnenstunden gezählt wurden. Laut Landesamt lagen die sechs wärmsten Jahre seit Beginn der Aufzeichnungen allesamt in den vergangenen neun Jahren. dpa

03.01.2023-OTZ Veranstaltung für Senioren noch nicht abgesichert
Spenden und Sponsoring sind erwünscht

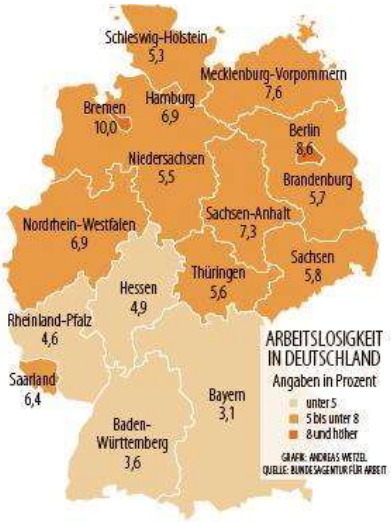
Mohlsdorf-Teichwolframsdorf Zur Durchführung der beliebten Seniorenveranstaltung im Jahr 2023 sucht die Gemeindeverwaltung von Mohlsdorf-Teichwolframsdorf derzeit Unterstützung.

Am 14. Juni 2022 fand im Gasthof „Zum kühlen Morgen“ nach zwei Jahren Corona-Pause in der Ortschaft Mohlsdorf der Seniorennachmittag der Gemeinde statt. Hierzu waren alle Senioren der Landgemeinde eingeladen und rund neunzig der betagten Dorfbewohner waren dabei. Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA/Pro Region) sowie der beiden Ortschaftsbürgermeister hatten mit ihren Mitstreitern ein abwechslungsreiches Programm für den gemütlichen Nachmittag organisiert.

Nach diesem gelungenen Nachmittag hoffen alle Beteiligten auf ein Wiedersehen in diesem Rahmen im Jahr 2023. „Leider fehlen uns als Gemeinde die Mittel, um diese Veranstaltung allein finanzieren zu können. Deshalb bitten wir um Unterstützung durch Spenden, die bis zum 15. Februar 2023 unter dem Verwendungszweck ‚Seniorenveranstaltung 2023’ überwiesen werden können“, sagt die Ortschefin, die auch das Ausstellen einer Spendenquittung bei Bedarf avisiert. red

Bankverbindung: Sparkasse Gera-Greiz DE43 8305 0000 0000 6507 65

04.01.2023-OTZ Zahl der Arbeitslosen 2022 deutlich gesunken



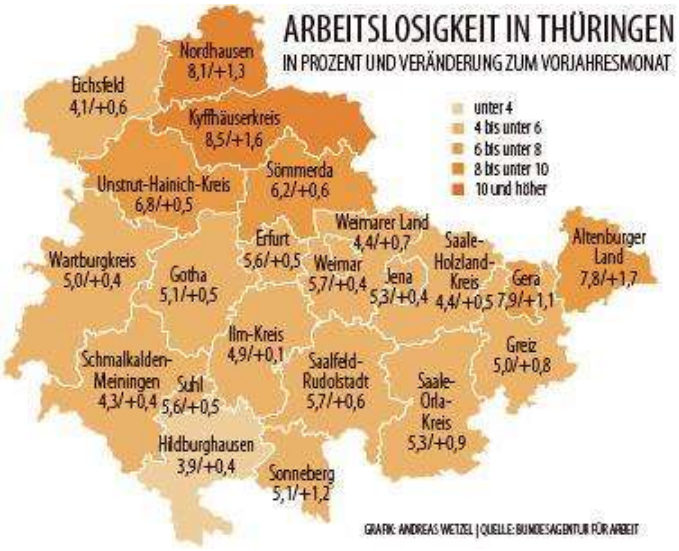
Nürnberg/Gera

Der Arbeitsmarkt in Deutschland hat sich 2022 trotz einer angespannten Wirtschaftslage stabil gezeigt. Auf das gesamte vergangene Jahr gerechnet ging die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr um 195.000 zurück, so die Bundesagentur für Arbeit. In Thüringen waren es 4100 Menschen weniger. Bundesweit suchten im Jahresdurchschnitt 2,418 Millionen Menschen einen Job. Die Arbeitslosenquote sank um 0,4 Prozentpunkte auf 5,3 Prozent.

Im Dezember zeigte sich der Arbeitsmarkt in Deutschland ebenfalls robust. Die Zahl der Arbeitslosen stieg um 20.000 auf 2,454 Millionen. afp

Thüringer Firmen melden weniger offene Stellen

Arbeitslosigkeit im Dezember saisonbedingt leicht angestiegen. Weihnachtsgeschäft erweist sich erneut als Stütze der Wirtschaft



Bernd Jentsch

Erfurt Zum Jahresende ist die Zahl der Arbeitslosen in Thüringen erneut leicht gestiegen. Im Dezember waren 60.816 Frauen und Männer im Freistaat arbeitslos gemeldet, das waren 1528 Betroffene mehr als im November und 6189 mehr als im Dezember des Vorjahres.

Die Arbeitslosenquote lag in Thüringen im Dezember 2022 bei 5,6 Prozent. Das waren 0,2 Prozentpunkte mehr als im November. Im Dezember 2021 lag die Quote bei 4,9 Prozent und im

Dezember 2019 bei 5,1 Prozent. Im Ländervergleich lag die Arbeitslosenquote in Thüringen unter der von Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Bremen sowie unter allen ostdeutschen Ländern.

„Der Arbeitsmarkt in Thüringen bleibt stabil und hat sich im Dezember entsprechend des üblichen Saisonmusters entwickelt. Vom Anstieg der Arbeitslosenzahlen sind insbesondere Männer, die häufig in saisonabhängigen Branchen beschäftigt sind, betroffen“, berichtete der Chef der Arbeitsagenturen in Thüringen Markus Behrens.

So komme es um diese Jahreszeit in der Regel verstärkt zu Freisetzungen in den Außenberufen und es nehmen weniger Menschen eine neue Arbeit auf.

Der private Konsum erwies sich laut Behrens aufgrund des Weihnachtsgeschäftes als eine Stütze der Wirtschaft. „Aufgrund der Betreuung der ukrainischen Arbeitslosen stieg die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr“, so Behrens.

Ein Frühindikator für eine verhaltene Arbeitskräftenachfrage der Betriebe sei die Anzahl der neu gemeldeten offenen Stellen. „Diese ist seit Monaten rückläufig, vor allem bei den Zeitarbeitsstellen. Wir gehen davon aus, dass die Einstellungsbereitschaft zumindest im ersten Quartal 2023 schwach bleiben wird. Der Arbeitsmarkt wird aber trotz hoher Energiekosten und gebremstem Wirtschaftswachstum gut durch den Winter kommen,“ zeigte sich Behrens überzeugt.

Auch im Landkreis Greiz wieder mehr Arbeitslose

Die Arbeitslosigkeit hat im Dezember saisontypisch zugenommen. Unternehmen suchen weiterhin Fachkräfte

Greiz/Zeulenroda-Triebes Zum Jahresende 2022 hat die Arbeitslosigkeit auch im Raum Greiz/Zeulenroda-Triebes saisontypisch zugenommen, der prozentuale Zuwachs ist höher als im Thüringer Landesdurchschnitt.

Die Arbeitslosigkeit liegt laut Arbeitsagentur Thüringen Ost (ehemals: Agentur für Arbeit Altenburg-Gera) jetzt deutlich über den Werten von Dezember 2021 und ist der Gemengelage aus den krisenhaften internationalen Entwicklungen, der Unsicherheit der Unternehmen sowie der steigenden Zahl an ukrainischen Geflüchteten, die von den Jobcentern betreut werden, geschuldet.

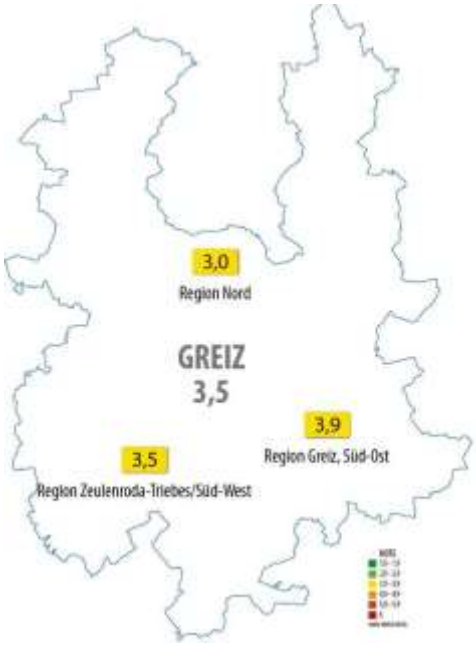
Im Vergleich zum November sind in Ostthüringen mehr neue Stellen durch die Unternehmen gemeldet worden, während thüringenweit ein Rückgang festzustellen ist. Konkret für den Landkreis Greiz heißt das: Im Dezember sind insgesamt 2365 Menschen arbeitslos gemeldet, 87 mehr als im Vormonat und 327 mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote beträgt aktuell fünf Prozent (plus 0,2 zum Vormonat); im Vorjahr wies der Landkreis eine Quote von 4,2 Prozent auf. Von regionalen Unternehmen und Einrichtungen wurden 121 neue freie Stellen zur Besetzung unterbreitet, das waren 40 Stellen mehr als im November.

Vor einem Jahr wurden im Dezember 30 Stellen mehr gemeldet. Aktuell befinden sich somit für den Landkreis Greiz 738 Stellen im Bestand der Arbeitsagentur. Im Rechtskreis SGB II – in Betreuung des kommunalen Jobcenters Greiz – stieg die Zahl der Arbeitslosen gegenüber November um 55 auf jetzt 1433 Personen an. Im Vorjahresvergleich beträgt der Anstieg der im Jobcenter betreuten Arbeitslosen 296 Personen. Das Jobcenter betreut aktuell 2318 Bedarfsgemeinschaften, das sind 19 weniger als im Vormonat, jedoch 133 mehr als vor einem Jahr.

Im Agenturbezirk Gera hat sich die Arbeitslosigkeit im Dezember kaum verändert – 3600 Menschen sind im Dezember arbeitslos gemeldet, und damit 39 mehr als im November. Die Arbeitslosenquote liegt unverändert bei 7,9 Prozent. Zum Vorjahr gab es einen Anstieg von 448 Personen, überwiegend bedingt durch den Zustrom ukrainischer Kriegsflüchtlinge. red

04.01.2023-OTZ Straßenzustand im Landkreis nur mittelmäßig (Auszug)
Heimatcheck Teil 4: Licht und Schatten. Straßen meist in gutem Zustand. Geh- und Radwege sind ein Problem

Ingo Eckardt



Beim „Heimatcheck“ wird der Zustand der Straßen im Landkreis Greiz als ziemlich mittelmäßig eingeschätzt. **Andreas Wetzel**

Greiz/Zeulenroda-Triebes Im Rahmen des „Heimatchecks“ der OTZ wurde nach der Lesermeinung zum Zustand von Straßen und Wegen gefragt – dabei zeigte sich, dass man im Landkreis genau eine Punktlandung zwischen den Schulnoten befriedigend (Note 3) und ausreichend (Note 4) verteilte.

Kaum Kritik gab es in allen Gebieten an den Hauptverkehrsadern, den Bundesstraßen B 92 und B 94. Ganz anders hingegen werden die etwas kleineren Straßen und vor allem Rad- und Gehwege beurteilt.

Region Süd-Ost: Rund um Greiz

Während die meisten Leser vor allem den Zustand der Fußwege beklagen, legt eine Meinung den Fokus auf die Bereiche Grasmahd und Sauberkeit, gerade die Reinigung der Gehwege liege oft im Argen. Ein Vorschlag betraf die Straße zur Göltzschtalbrücke, die man doch zum Radweg umwandeln könne. Eine sehr interessante Aussage für die Nutzung mit Fahrrädern gab es bezüglich landwirtschaftlicher Wege. Diese sollten doch auch für den Radverkehr freigegeben und entsprechend beschildert werden.

Ungenügend, so bemängelten unsere Leser, sei die Straßenbeleuchtung in Gommla.

Gleich doppelt benannt wurde von unseren Lesern die doch arg ramponierte Straße in Teichwolframsdorf, von der Kreuzung Ronneburger Straße bis zum Ortsausgang Richtung Kleinreinsdorf. Diese sei schon seit der einseitigen Verlegung der Abwasserleitung bis zur zentralen Kläranlage Teichwolframsdorf im Jahr 2012 in einem sehr schlechten Zustand. Dieser ist auch in der Verwaltung der Landgemeinde seit langem ein brisantes Thema, das auch Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA/Pro Region) zur letztjährigen Einwohnerversammlung wieder ansprach.

Meinung

06.01.2023-OTZ Ehrenamtsgala nach langer Pause wieder für April geplant
Es war zwar nicht viel Geld von der Ehrenamtsstiftung, doch zumindest fast 40.000 Euro konnte der Kreis dann doch verteilen

So wie hier in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf wurden im vergangenen Jahr viele Ehrenamtliche gewürdigt. **Archiv/Tobias Schubert**

Greiz Auch wenn es keine große Summe war, die zudem auf viele Hände aufgeteilt werden musste, konnte der Landkreis im Jahr 2022 rund 38.000 Euro an Ehrenamtliche beziehungsweise Vereine verteilen, die die Behörde über die Thüringer Ehrenamtsstiftung im Mai zugeteilt bekommen hatte.

Das Geld wurde, wie die Behörde mitteilt, komplett für ehrenamtsfördernde Maßnahmen eingesetzt. An Städte, Gemeinden oder Verwaltungsgemeinschaften wurden zur Verteilung rund 32.000 Euro weitergeleitet, der Rest wurde als Zuwendung an elf Vereine gegeben – im Schnitt also etwa 636 Euro. Geplant hatte das Landratsamt für 2022 auch wieder eine Ehrenamtsgala. Eigentlich hätte sie im April stattfinden sollen.

Ehrenamtswürdigung muss 2022 erneut ausfallen

„Die Ehrenamtlichen waren gemeldet, die Einladungen vorbereitet und die Würdigung für ihren besonderen Einsatz mit der Thüringer Ehrenamtscard, mit Urkunden und Präsenten vorbereitet“, schreibt das Landratsamt im Rückblick. Doch – wie so viele andere Veranstaltungen auch – wurde die vorgesehene Ehrung dann ein Opfer der Pandemie beziehungsweise ihrer Auflagen und musste letztendlich kurzfristig abgesagt werden.

Zuversichtlicher will man in diesem Jahr allerdings natürlich den nächsten Versuch unternehmen und plant die nächste Ehrenamtsgala derzeit für den 14. April.

Dennoch konnten Ehrenamtliche vereinzelt gewürdigt für ihren Einsatz und ihre Leistungen werden: Insgesamt sechs Ehrenamtszertifikate der Thüringer Ehrenamtsstiftung konnten durch Landkreismitarbeiter als kleines Dankeschön überreicht werden.

Auch Geld will man wieder verteilen können, ein Antrag auf Förderung des Ehrenamtes für 2023 habe man bereits am 22. September 2022 an die Thüringer Ehrenamtsstiftung in Erfurt gestellt. ts

06.01.2023-OTZ Bäume bis Dienstag abgeben

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf Wie die Gemeindeverwaltung mitteilt, können abgeschmückten Weihnachtsbäume bis 10. Januar am ehemaligen Bauhofstandort Mohlsdorf abgegeben werden, damit sie der Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen entsorgen kann. red

10.01.2023-OTZ Sägewerk soll aus dem Winterschlaf erwachen

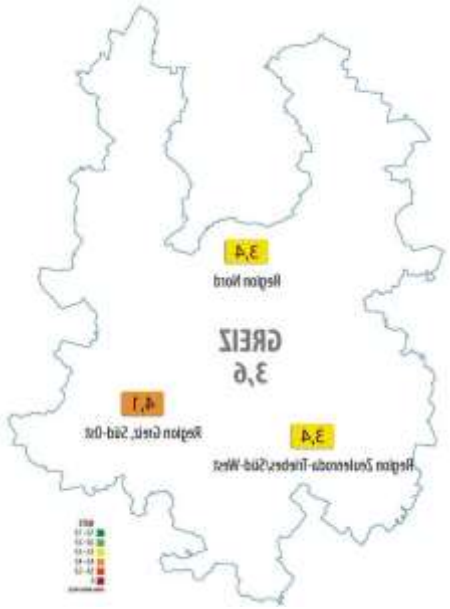
In der Dorfmitte Neumühles hat man Platz für Kultur geschaffen. Noch fehlt aber ein wenig Geld für die restlichen Arbeiten

Der Eingang des Sägewerks in Neumühle, in dem auch in diesem Jahr wieder Veranstaltungen organisiert werden sollen. **Tobias Schubert**

Tobias Schubert

Neumühle Momentan ist es ein wenig still geworden um das ehemalige Sägewerk in Neumühle. Nachdem im vergangenen Jahr bereits Musik und Besucherlachen durch die Räume hallten, liegt es derzeit im Winterschlaf. Das soll sich bald ändern, auch wenn momentan der Zeitplan noch nicht komplett fest ist.

Noch ist nicht ganz sicher, ob die offizielle Eröffnung im Mai gefeiert werden kann, die Hoffnung ist aber noch da. Nach Ausschreiben des Leistungsverzeichnisses habe sich herausgestellt, dass die geplanten Arbeiten teilweise leicht teurer als erwartet werden, sagt die parteilose Ortsteilbürgermeisterin Pedra Hofmeister. Unter den nötigen Arbeiten ist beispielsweise die Isolierung des Gebäudes. Nun müsse man erst einmal die Finanzierungsfrage klären, dann könne man hoffentlich weitersehen.



Zufrieden schaut Hofmeister aber auf das Jahr 2022 zurück, denn das sei für das Sägewerk sehr gut gelaufen, wie sie sagt. Mit dem Verein Little Opera Vogtland konnte beispielsweise die Reihe Konzerte aus dem Hühnerstall mit Märchen und Musik organisiert werden, ähnliches plant man auch für dieses Jahr. Die Kinonachmittage/-abende für Kinder und Erwachsene seien sehr gut angenommen worden, fortsetzen will man das ab Frühsommer. Auch weitere Konzerte sind vorgesehen und zum Dorffest soll das Sägewerk ebenfalls genutzt werden.

Wenn es dann einmal fertig saniert und eröffnet ist, soll das Sägewerk zusammen mit dem wiedereröffneten Café Knottenmühle und dem Dorfplatz zum zentralen Anlaufpunkt in der Mitte des kleinen Ortes werden. Vorgesehen ist auch, dass dort historische Bilder, Urkunden oder Schriftstücke aus der Geschichte Neumühles ausgestellt werden, um so die Historie des Ortes durch das Gebäude selbst und die Ausstellungsstücke für künftige Generationen zu erhalten und erfahrbar zu machen.

10.01.2023-OTZ Senioren treffen sich in Gottesgrün

Gottesgrün Zu einer Neujahrsnachlese sind die Senioren aus Gottesgrün am 11. Januar, 15 Uhr, in das Dorfgemeinschaftshaus eingeladen. Es wird um Anmeldung unter Telefon 03661/43 26 34 gebeten. Das gilt auch für das nächste Treffen am 8. Februar, gleiche Zeit, gleicher Ort. red

11.01.2023-OTZ Termine bei Ärzten sind „Bückware“

Heimatcheck (Teil 5): Wie zufrieden sind unsere Leser mit der medizinischen Versorgung in ihrer Region?

Fanny Zölsmann

Im Landkreis Greiz mangelt es an Ärzten. Andreas Wetzel

Greiz/Zeulenroda-Triebes Auf die Frage, wie es mit der medizinischen Versorgung im Landkreis Greiz aussehe, folgte die Antwort: düster bis dunkel. Die Zahlen des „Heimatchecks“, welcher in den vergangenen Wochen anonym Leser der Ostthüringer Zeitung zu verschiedenen Themen befragte, belegen es: Der Landkreis schneidet mit einer ausreichenden 3,6 ab und ist damit das Schlusslicht in dieser Bewertung. Greiz ist aber auf diesem Platz nicht allein: das Altenburger Land gesellt sich dazu.

Zum Vergleich noch der Sieger in dieser Kategorie: In Jena scheinen die Bürger zumindest mit einer 2,5 relativ zufrieden zu sein.

Ärzte, ob Allgemeinarzt oder Facharzt, sind Mangelware – auf dem Land sowieso. „Nach 15 Jahren bin ich aus München zurück in meine Heimat Greiz gekehrt. Zwar ist Greiz ländlich reizvoll aber die Versorgung ist schlecht. Weder Orthopäden, Augenarzt noch einen Gynäkologen, der freie Termine hat und/oder neue Patienten aufnimmt, finde ich hier. Da blieb mir nichts anderes übrig, als weiterhin meine Ärzte in München aufzusuchen – das tue ich bis heute. Gut, dass ich diese Termine immer mit Besuchen bei Freunden verbinden kann, aber toll ist das nicht“, beschreibt eine 62-Jährige Bürgerin. Obendrein ist diese Art der Gesundheitsvorsorge teuer. Einzig und allein zu ihrem Greizer Hausarzt, den sie aus früheren Tagen noch kennt, kann sie heute noch gehen. Sie gibt weiter zu bedenken: „Wenn man älter wird und nicht mehr Auto fahren kann, ist es schon schwierig, im ländlichen Raum wohnen zu bleiben, auch wenn Greiz schön zum Wohnen und Leben ist. Mein Plan war es aber, dass ich nicht mehr für alle Gänge das Auto benutzen muss. Ich wäre gern in einer Stadt, in der ich fußläufig das Gros erreichen kann.“

22 offene Stellen im Kreiskrankenhaus

Seit der Fusion der Krankenhäuser Greiz und Ronneburg und der drohenden Schließung in Reichenbach scheinen viele Bürger, ob der gesundheitlichen Versorgung, verunsichert. Dass auch Fachpersonal im Greizer Krankenhaus händeringend gesucht wird, belegen die aktuell 22 offenen Stellen für Fachärzte, in der Pflege und im Funktionsdienst. Die dem Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg angehörigen Greizer Einrichtungen „Ärztehaus im Zentrum“ und „Poliklinik“ suchen ebenfalls.

Landärzte, die ihre Patienten kennen, fehlen durchweg

„Es fehlt der ländliche Arzt, wie früher, der seine Patienten und deren Wehwehchen noch kennt“, sagt eine Bürgerin aus Wöhlsdorf. Sie selbst hat ihre Hausärztin jetzt in Wildetaube, nachdem der frühere Ortsarzt in Rente gegangen ist.

Ihre Eltern hingegen haben sich damals für Elsterberg entschieden. „Meine Eltern sind nun weit über die 80. Sie brauchen nicht immer gleich einen Krankenwagen, wenn etwas ist, aber ein Hausbesuch wäre manchmal hilfreich, denn so schnell ins Auto bekomme ich die beiden nicht mehr. Doch leider stattet ihre Ärztin aus Elsterberg keine Hausbesuche ab und so bleibt mir nur der Anruf unter der 116117. Ja, dann kommt schon jemand, aber was soll dieser Arzt schon machen, wenn er die Vorgeschichte meiner Eltern, seiner Patienten, nicht kennt“, beschreibt sie diese Crux und die Frage, was erst passiert, wenn die Hausärztin der Eltern in Rente geht, bleibt offen.

Medizinische Versorgung aus Sicht der KV Thüringen

Auf Nachfrage der Ostthüringer Zeitung teilt die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen (KV Thüringen) folgende Zahlen für die hausärztliche und kinderärztliche Versorgung sowie für die allgemeine fachärztliche Versorgung für den Landkreis Greiz mit: „28 Hausärzte gibt es in Gera-Land und jeweils 16 in Greiz und Zeulenroda-Triebes. Kinderärzte gibt es insgesamt acht, davon einen in Gera-Land, vier in Greiz und drei in Zeulenroda-Triebes“, bilanziert Matthias Streit, Stabsstelle Kommunikation/Politik und Pressesprecher der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen. Ebenfalls erreichte die Ostthüringer Zeitung die Zahlen zur fachärztlichen Versorgung im Landkreis Greiz: Sieben Augenärzte, 14 Chirurgen und Orthopäden, sieben Frauenärzte und jeweils vier Hautärzte, HNO-, Nervenärzte und Urologen. Ebenfalls haben sich 21 Psychotherapeuten im Landkreis Greiz niedergelassen.

Zulassungsmöglichkeiten für Hausärzte gibt es im Landkreis

„Im Landkreis Greiz gibt es derzeit zusätzlichen Bedarf unter anderem an Hausärzten – davon sieben in Gera-Land, 4,5 in Greiz und vier in Zeulenroda-Triebes“, führt der Pressesprecher Matthias Streit aus.

Meine Meinung

Ärztemangel bleibt

Fanny Zölsmann rät, auf seinen Körper und sich selbst zu hören

Händeringend werden sie gesucht und gebraucht – die Fachärzte. Trotz offener Stellen will sich niemand niederlassen. Gründe wird es sicher viele geben und nicht immer wird es nur am Geld hängen – ich denke da nur mal an das schlagende Argument der Work-Life-Balance.

Wenn ich für mich ganz persönlich sinniere, wie man der Wartezeit auf einen Termin beim Hausarzt etwas entgegensetzen könnte, komme ich zu dem Schluss, dass ein Jeder einfach ein bisschen mehr über seinen Körper und die Gesunderhaltung des selbigen wissen sollte. Klar, Google hilft heute ungemein, zumindest verleiern die Ärzte immer die Augen, wenn man darüber spricht. Aber was soll man auch machen, wenn es wehtut und der nächste freie Termin monatelang auf sich warten lässt. Dr. Google hat immer Zeit. Aber das ist auch die Crux: Ärzte wollen nicht, dass Patienten etwas wissen oder gar besser wissen, aber immer zur Stelle können und wollen sie ja auch nicht sein. Also, die Lösung: Ein bisschen mehr Körperkunde und allgemeinmedizinisches Verständnis ab der Schule mitgeben und lernen, auf sich selbst zu hören. Vielleicht das Fach Hausapotheke in den Lehrplan aufnehmen und nicht erst die Spreu vom Weizen durch ein hochqualifizierendes Medizin-Studium trennen.

11.01.2023-OTZ Milch ist einfach gesund

… Landwirt und Kreisbauernsprecher Gerd Halbauer. **Melanie Riedel**

Greiz

Warum ausgerechnet der 11. Januar zum nationalen Milchtag in den USA erklärt wurde, ist umstritten. Manche Quellen sagen, es bezieht sich auf das Datum der ersten Auslieferung der Milch in Flaschen im Jahr 1878 in New York, aber das gilt nicht als gesichert.

Fest steht aber, dass auch in Deutschland die Milch nicht wegzudenken ist. Rund 50 Kilogramm verbraucht ein Deutscher pro Jahr, Butter und andere Produkte nicht eingerechnet. Auch in der Landwirtschaft der Region spielt Milch eine wichtige Rolle. Wir sprachen deshalb mit Gerd Halbauer, Chef der Teichwolframsdorfer Agrar GmbH und des großen Rinderstalls im Ort.

Wie genießen Sie Ihre Milch am liebsten?

Im Kaffee oder im Sommer auch mit Obst und Früchten als erfrischendes Mischgetränk. Gerne mit Erdbeeren oder Himbeeren oder was eben gerade zu dieser Zeit im Garten wächst.

Wie geht es der Milchbranche derzeit?

Seit einem halben Jahr etwas besser. Die Preise, die wir bekommen haben, lagen im Dezember bei circa 60 Cent. Dieser Auszahlungspreis ist auch notwendig, weil auch bei uns die Ausgaben massiv gestiegen sind. Ich schaue aber mit ein wenig Sorge in die Zukunft, da schon die ersten Molkereien angekündigt haben, wieder weniger zu zahlen, weil es auch die Verbraucher tun, die ja auch nicht mehr so viel haben.

Damit wird die Spanne wieder kleiner und die Arbeit wird für uns aus wirtschaftlicher Sicht wieder unrentabler.

Warum sollten Menschen Milch trinken?

Weil sie gesund ist und gut schmeckt. Sie ist für fast jeden bekömmlich, egal ob Kind oder Erwachsener und enthält viele Vitamine und andere Abwehrstoffe, mit denen man auch gegen Krankheiten gut vorsorgen kann.

Es fragte: Tobias Schubert

11.01.2023-OTZ Narren wollen wieder feiern

Teichwolframsdorf

Karten für die nächste Galaveranstaltung des Teichwolframsdorfer Carnevalclubs (TCC) gibt es am 29. Januar und 5. Februar, jeweils zwischen 10 und 12 Uhr, im Kulturhaus „Hof zum grünen Tal“ in Teichwolframsdorf zu erwerben. Geplant ist die Veranstaltung unter dem Motto „Wir könn’ den Frühling kaum erwarten, der TCC geht in den Garten“ am 18. Februar, ab 18 Uhr.

Darüber hinaus plant der Verein noch weitere Aktionen. Am Sonntag, 12. Februar, wird ab 14 Uhr zum „Fasching um de Fufz’sch“ eingeladen, am 21. Februar, ab 14 Uhr, zum Kinderfasching. Alle Veranstaltungen sind im Grünen Tal geplant. red

13.01.2023-OTZ Mohlsdorfer gewinnt Fünf-Gramm-Goldbarren

Greiz

Der Hauptgewinner des Lions-Adventskalenders – eines fünf Gramm wiegenden Goldbarrens – steht fest. Der goldige Block wurde an den aus Mohlsdorf stammenden Gewinner übergeben. Arndt Forbriger (r.) hatte somit allen Grund zur Freude, denn er bekam vom Lions-Mitglied und Chef des Greizer Teppichparadieses, Josef Bolwerk, den Hauptgewinn des Gewinnspiels des Lions-Adventskalenders 2022 überreicht. Sein kleiner Goldbarren hat immerhin einen Materialwert von etwa 300 Euro. Die Überraschung war riesig, denn eigentlich wollten sich der Mohlsdorfer und seine Frau einige Tage vorher nur erkundigen, ob eventuell eine der Nummern ihrer beiden Adventskalender etwas gewonnen haben könnte. Weitere Gewinne können noch bis Ende Januar im Teppichparadies abgeholt werden. chf

13.01.2023-OTZ Traueranzeige: Klaus Mertin – Reudnitz

Gedanken – Augenblicke,
sie werden uns immer an Dich erinnern
und uns glücklich und traurig machen,
aber Dich niemals vergessen lassen.

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von meinem lieben Vater, Schwiegervater und Opa

Klaus Mertin

* 20.11.1945 † 07.01.2023

In liebevoller Erinnerung

deine Anja mit Mathias
deine Laura mit Christian
im Namen aller Hinterbliebenen

Reudnitz, im Januar 2023

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Auf diesem Wege danken wir der Gemeinschaftspraxis Mohlsdorf, den Pflegediensten „Kleeblatt“ und Petra Thiel sowie dem Bestattungsinstitut Weberstraße.

14.01.2023-OTZ Lehre beim Vater war nicht leicht
Anton Kleiner wurde jüngst als Bundessieger im Glaser- und Fensterbauerhandwerk geehrt
Ingo Eckardt

Der bundesweit beste Glaser und Fensterbauer kommt aus Ostthüringen. Bei seinem Vater Frank Kraus erlernte Anton Kleiner das Handwerk und besucht jetzt auch schon die Meisterschule. **Ingo Eckardt**

Kahmer Deutschlands bester Glaser und Fensterbauer im Lehrabschlussjahr 2022 ist ein Ostthüringer. Der 27-jährige Anton Kleiner erhielt die Auszeichnung seitens der Handwerkskammer aufgrund seiner hervorragenden Leistungen – insbesondere sein Gesellenstück wusste zu gefallen. „Dabei handelte es sich um ein zweiflügliges Stulpfenster aus Lärchenholz mit Aluschale in anthrazit-metallic. Das Fenster findet in einem Wohnhaus-Dachstuhl seinen Platz“, freut sich Anton Kleiner darüber, dass sein Gesellenstück einen tatsächlichen Einsatz findet, was bei weitem keine Selbstverständlichkeit sei.

Gelernt hat er drei Jahre lang im Betrieb seines Vaters Frank Kraus in Kahmer. Neben seinem Papa arbeiten auch Mutter Birgit Kleiner und Bruder Sebastian im Familienbetrieb, den es seit 1989 gibt und dessen guter Geist eine Katze namens „Lax“ ist. „Das war damals eine jahrelange Angelegenheit, eine Gewerbegenehmigung zu kriegen. Wahnsinn wenn man mal drüber nachdenkt, dass man damals dringend neue Fensterbauer brauchte, aber es gab nicht genug Holz noch Glas“, erinnert sich der Handwerkermeister. Vor zehn Jahren hat man sich im Unternehmen entschieden, die Produktion für den Privatsektor zu reduzieren und auf Holz-Alu-Fenster zu setzen. „Wir produzieren seither viel für die öffentliche Hand im Umkreis von 300 Kilometern – derzeit bestücken wir in Leipzig einen Schulneubau“, erzählt Kraus.

Durch den Fokus auf Holz-Alu-Verbundfenster sind größere Verglasungen möglich, dazu kann man stärkeren Einbruchs- und Schallschutz verbauen. „Mit Holz-Alu-Fenstern kann man statisch mehr machen und Fenster mit Flügelgewichten von bis zu 300 Kilo sind möglich“, sagt der Firmenchef.

Branche ist relativ unbekannt

In seinem Unternehmen sind zehn Mitarbeiter beschäftigt, zwei davon sind frühere Lehrlinge. „Lehrlinge zu finden, ist heutzutage aber echt schwierig – vermutlich auch, weil viele Leute keine Idee haben, was das Berufsbild alles beinhaltet. Und unsere Lage im ÖPNV-technisch eher schwierig zu erreichenden Kahmer ist sicher auch nicht zuträglich“, weiß Kraus.

„Zudem muss man auch wissen, dass die Berufsschule für mich in Schkeuditz bei Leipzig war – künftig aber zieht diese noch weiter weg, nach Torgau. In meiner Klasse waren zehn Lehrlinge aus vier Bundesländern. Als mein Bruder Sebastian nach dem Schulabschluss in die Lehre ging – zwischen 2004 und 2007 – wurden Lehrlinge in unserer Branche noch in zwei Klassen zu je zwanzig Azubis in Gera an der Berufsschule theoretisch ausgebildet“, verdeutlicht Anton Kleiner ein großes Problem des Handwerks unserer Zeit.

Komplexen Beruf erlernt

Während sein Bruder nach der Lehre in ein duales Studium einmündete, nimmt Anton Kleiner den Weg zur Meisterschule. „In praktischen Berufen, ist auch beim Studium Praxisnähe wichtig, Ingenieure schauen Handwerker oft von oben herab an, weil sie gar nicht wissen, was da an Wissen und Können dahinter steckt. Unser Handwerk ist ein sehr komplexer Beruf, bei dem es auch um Energieeffizienz und Einbruchschutz geht. Unsere Leute brauchen auch jede Menge Elektrokenntnisse“, erklärt der Seniorchef, der sich über seine Nachfolge dank seiner beiden Jungs keine Sorgen macht.

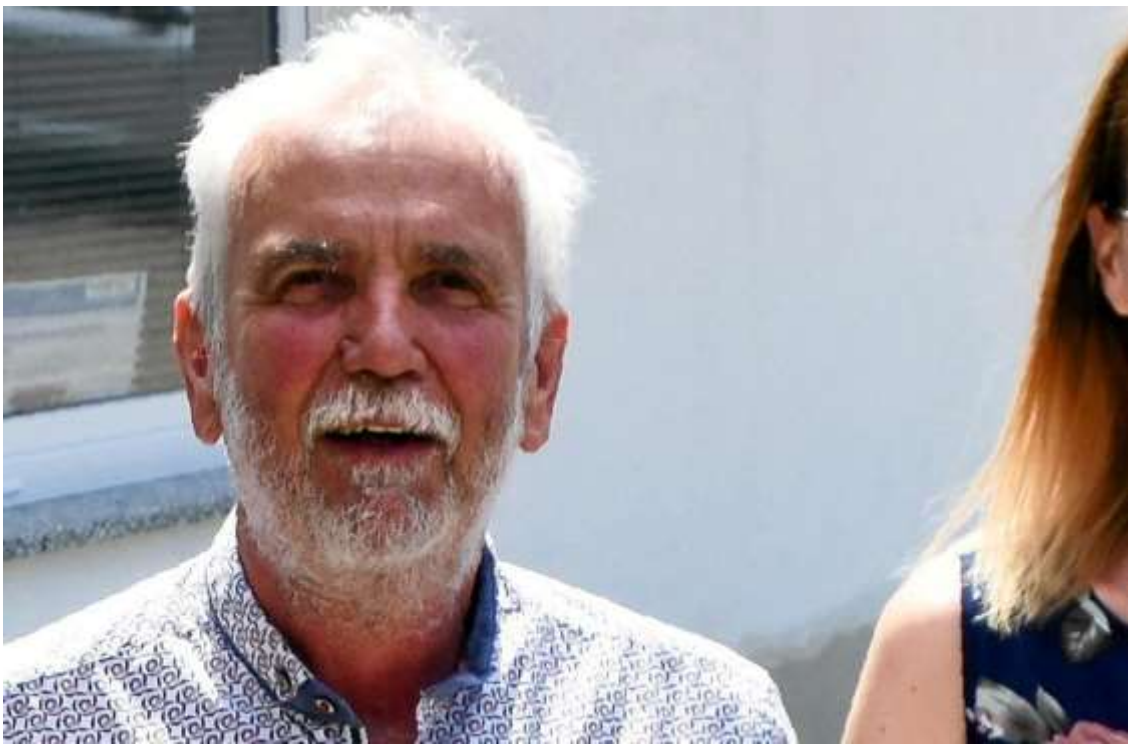
„Beim Vater zu lernen, ist schon schwierig“, blickt der geehrte Jung-Geselle lächelnd auf seine Lehrzeit zurück. Die Kollegen schauten schon genauer hin, wenn der Sohn vom Chef im Betrieb lernt. „Im eigenen Interesse arbeitet man dann daran, Dinge schneller zu können. Ich wollte mehr als nur Mitläufer sein“, bestätigt Anton Kleiner, der erste Erfahrungen im Betrieb als Schüler in der Ferienarbeit machte. Dennoch versuchte er sich erst an einem Architekturstudium, bevor er sich dann doch lieber für eine Lehre entschied. Anton Kleiner: „Mein Anspruch war es, das Level der anderen Kollegen schnell zu erreichen. Am Ende lag mein Gesellenstück deutlich über den Anforderungen.“

Meisterabschluss in Teilzeit

Die Ausbildung in Glas-, Holz- und Metallbearbeitung sei vielseitig, man könne damit viel anfangen. Der Besuch der Meisterschule sei früh der Plan gewesen, aber erst in paar Jahren, um erst einmal noch Erfahrungen zu sammeln.

„Jetzt bin ich aber noch im Lernmodus, Thüringen bietet derzeit gute Förderung an und Meisterkurse gibt es nur alle zwei Jahre. Deshalb besuche ich nun bereits die Glaser- und Fensterbauer-Meisterschule im sächsischen Chemnitz, die einzige, die das deutschlandweit überhaupt in Teilzeit anbietet. Im Jahr 2025 möchte ich meinen Meisterabschluss machen“, wirft der Bundessieger einen Blick in die Zukunft.

17.01.2023-OTZ Das Halbfinale ist drin!



… Andreas Brock, Chef der TSG Concordia Reudnitz **Tobias Schubert**

Reudnitz Nachdem die Fußballer bei der WM in Katar für wenig Euphorie sorgten, entfachen die deutschen Handballer derzeit einen Rausch – nicht nur bei ausgemachten Handball-Fanatikern. Wir sprachen mit Andreas Brock von der TSG Concordia Reudnitz, ob dort auch das Handballfieber grassiert.

1.Wie verfolgen die Reudnitzer Handballer die WM?

Ein Public Viewing gibt es bei uns nicht – da steht sofort die Gema auf der Matte und das können wir uns als Verein nicht leisten. Unter den Handballfreunden ist das Interesse groß. Es ist wunderbar, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk die Spiele zeigt und damit dokumentiert: Handball ist Volkssport.

2.Wie sehen Sie die Chancen der Deutschen?

Es war begeisternd, wie die ersten beiden Spiele liefen. Die Jungs haben sich robust gezeigt. Ob man das Niveau halten kann, wird man sehen. Gegen Algerien wird sicher Personal geschont, in der Hauptrunde wird es dann schwer. Wenn alle am Spieltag die beste Tagesform und Motivation zeigen, dann kann es ein tolles Turnier mit dem erhofften Halbfinaleinzug sicher geben.

3.Ihr Verein feiert im Sommer 100 Jahre „Handball in Reudnitz“. Was ist denn da geplant?

Gemeinsam mit der Freien Öko-Regelschule, die 30 Jahre alt wird, feiern wir mit einer Festwoche vom 19. bis 25. Juni. Montag bis Mittwoch sind Volleyball- und Handballturniere geplant, am Donnerstag steht vormittags das Schul- und nachmittags das Kindersportfest an. Am Freitag ist eine Festveranstaltung vorgesehen und am Samstag beim großen Sportfest kann jeder das Sportabzeichen ablegen. Es fragte Ingo Eckardt.

18.01.2023-OTZ Inflationsrate lag 2022 auf Rekordniveau

Wiesbaden Die Inflation in Deutschland hat Ende 2022 an Tempo verloren, im Gesamtjahr aber ein Rekordhoch erreicht. Gestiegene Preise für Energie und Lebensmittel trieben die Teuerungsrate im Jahresschnitt auf 7,9 Prozent. Das Statistische Bundesamt bestätigte am Dienstag eine erste Schätzung. Es war der höchste Stand seit Gründung der Bundesrepublik. Allerdings wurde die

Berechnungsmethode im Laufe der Zeit geändert. 2021 hatten die Verbraucherpreise um 3,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zugelegt.

Im Dezember schwächte sich der Preisauftrieb auf hohem Niveau ab, insbesondere weil der Staat einmalig die Kosten für die Abschlagszahlung von Gas- und Fernwärmekunden übernahm. Die Verbraucherpreise stiegen gegenüber dem Vorjahresmonat um 8,6 Prozent. Auch hier bestätigten die Statistiker eine erste Schätzung. Im November lag die Rate bei 10 Prozent. Im Oktober war der Rekordstand von 10,4 Prozent erreicht worden. Gegenüber November sank der Verbraucherpreisindex im Dezember um 0,8 Prozent. Nach Einschätzung von Volkswirten dürfte die Teuerung nun nach dem Wegfall der Einmalentlastung zunächst wieder an Tempo gewinnen. Von März an könnte die Gas- und Strompreisbremse die Inflation dann erneut dämpfen. dpa

19.01.2023-OTZ Gemeinde schafft Parkplatz für Kindergarten

Mohlsdorf

Schon seit Jahren ist die Parkplatzsituation am Kindergarten in Mohlsdorf angespannt, weil gerade beim Bringen oder Abholen - oft aufgrund fehlender Stellplätze - Chaos herrscht. Im Zuge der Erweiterung/Sanierung der Einrichtung will die Gemeindechefin Petra Pampel (IWA-Pro Region – Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) auch dieses Problem angehen. Die Zustimmung der Eigentümer des benachbarten Geländes und des Gemeinderates gibt es bereits, seit ein paar Tagen rollen auch die Bagger. Momentan tritt die Gemeinde noch als Pächter des Geländes auf, allerdings hat man sich auch bereits die Option für den Kauf gesichert.

19.01.2023-OTZ Stammtisch für Vereine

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Die Gemeindeverwaltung informiert, dass für den Freitag, 10. Februar, eine Vereinsstammtisch für die Vereine der Landgemeinde geplant ist. Der Erfahrungsaustausch aber auch Informationen über Veranstaltungsanmeldungen oder Terminabstimmungen zwischen den Vereinen stehen auf dem Plan. red

20.01.2023-OTZ Was in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf 2023 geplant ist
Die Bürgermeisterin, Petra Pampel, hat viel vor. Aber nicht alles wird sich so schnell wie erhofft realisieren lassen

„Durch die Kostenexplosionen auch bei den Kommunen sind unsere Wünsche mehr, als es die Realität erlauben wird."

Petra Pampel Bürgermeisterin Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Nach vielen Jahren ohne Fleischer, Bäcker oder Einkaufsmarkt in Mohlsdorf eröffnete 2022 der Diska-Markt im Ort und werde seitdem gut angenommen, sagt die Bürgermeisterin. **Archiv: Conni Winkler**

Tobias Schubert

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Es sind viele Baustellen, auf die die Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Bürgermeisterin, Petra Pampel (IWA-Pro Region – Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) verweist, wenn man sie nach den Plänen für das Jahr 2023 fragt.

Sie meint damit nicht nur die tatsächlichen Baumaßnahmen, von denen es dieses Jahr auch einige geben soll, sondern beispielsweise auch die Finanzen, die nach wie vor eine Herausforderung bleiben – die in diesem Jahr mit Baukosten- und Energiepreissteigerungen sowie anderen Faktoren sogar noch größer sind. Der Haushalt befinde sich gerade in Erstellung, sagt Pampel, schon jetzt zeichne sich aber ab, dass sich nicht alles realisieren lasse, was man sich wünsche.

Das seien beispielsweise die Hauptstraße in Kleinreinsdorf oder die Straße der Einheit in Mohlsdorf. Beide müssten eigentlich saniert werden, weil sie einige Schäden zeigen. „Ihr Zustand macht mir Sorgen“, sagt Pampel. Allerdings würden beide Vorhaben nicht nur einiges an Geld in Anspruch nehmen, ganz zu schweigen vom notwendigen Abstimmungsbedarf: Die Versorgungsträger müssen einbezogen werden, in Mohlsdorf müsste eine Freileitung in die Erde, dort gibt es entlang der Straße auch Stützmauern, weswegen man mit Grundstückseigentümern verhandeln muss. „Es ist ein langer, aufwändiger Prozess“, bittet Pampel um Geduld.

Turnhalle Teichwolframsdorf

Lang, aufwändig und mit einem „sehr umfangreichen, bürokratischen Abstimmungsverfahren“ mit dem Bund, wie es die Gemeindechefin diplomatisch ausdrückt, gestaltete sich auch das Projekt Turnhalle Teichwolframsdorf, für das der Bund 675.000 Euro (bei 750.000 Euro Gesamtkosten) gibt.

Aufgrund von Lieferengpässen und gestiegenen Materialpreisen muss man Abstriche machen und kann die Fassade nicht mehr dämmen. In diesem Jahr soll mit einem ersten Abschnitt begonnen werden, auf das Bauende wird 2025 gehofft.

Kindergärten und Spielplätze

Für Eltern und ihre Kinder soll sich einiges in 2023 tun. Den Anbau an den Kindergarten Mohlsdorf – ein Großprojekt der vergangenen Jahre – will man im Frühjahr einweihen, in Waltersdorf mit Unterstützung von Leader-Mitteln den Eingangsbereich und die Terrasse umgestalten und den Spielplatz erneuern.

In Großkundorf will man in diesem Jahr das abgebaute, große Spielgerät ersetzen, in Teichwolframsdorf das Dach und die Außenanlagen neu gestalten und 2024 eine neue Küche einbauen.

Brandschutz ausbauen

Schritt für Schritt will man mit den Feuerwehren der Region vorangehen, nachdem die Gemeinde im vergangenen Jahr ein Brandschutzkonzept beschloss. Geplant ist zum Beispiel unter anderem zusätzliche Löschwasserstellen in Kahmer zu schaffen.

Angemeldet hat man beim Landkreis auch den Bedarf für Fördermittel für Erweiterungsbauten an den Gerätehäusern in Kahmer und Mohlsdorf. Da der Kreis noch ohne Haushalt ist, ist unklar, ob sie kommen. Das gleiche gilt für das Katastrophenschutzfahrzeug, das in Teichwolframsdorf stationiert werden soll.

Die Zuteilung durch den Bund sei für 2023 vorgesehen, einen Termin gibt es aber noch nicht.

Bei Energie unabhängiger werden

Die regelrechte Explosion der Energiekosten in 2022 treibt nicht nur Mohlsdorf-Teichwolframsdorf dazu, zu schauen, wie man sich unabhängiger machen kann oder Energie spart. So ist beispielsweise geplant 2023/2024 die Straßenbeleuchtung in Waldhaus auf wesentlich sparsamere LED-Lampen umzustellen, auch die An- und Ausschaltzeiten der Straßenbeleuchtung in der Gemeinde wird gerade diskutiert.

Noch kein konkretes Unterfangen, aber zumindest eine erste Projektidee ist auch, ungenutzte Abwärme von gemeindeansässigen Betrieben zu benutzen, um damit gemeindliche Gebäude zu versorgen. Da aber noch längst nicht alle Details geklärt seien, wolle die Bürgermeisterin noch nicht konkret werden.

Radweg und Landesstraße

Erst voraussichtlich 2024 wird es auch den Spatenstich für die Teilsanierung der Landesstraße 1085 in Teichwolframsdorf und den Radweg zwischen Greiz und Mohlsdorf geben. Für die Landesstraße läge nun ein erster Planungsentwurf vor, der derzeit ausgewertet und mit den Versorgungsträgern und dem Land als eigentlichem Straßenbaulastträger abgestimmt werde.

Beim Radweg gibt es auch gute Nachrichten: Alle Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern seien abgeschlossen und die Stadt Greiz wolle zudem den bisher unfertigen, kurzen Teilabschnitt in Richtung Mohlsdorf in Angriff nehmen. Weil aber der Mohlsdorfer Teil des Rad- und Gehwegs hohe Kosten mit sich bringe, sei er in 2023 nicht mehr zu stemmen.

20.01.2023-OTZ Traueranzeige: Lisa Hartmann - Mohlsdorf

Ein Mutterherz, so lieb und gut,
für immer nun in Frieden ruht.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still und unvergessen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester und Lebensgefährtin

Lisa Hartmann

geb. Eichhorn

* 15.02.1938 † 12.01.2023

In liebevoller Erinnerung
deine Sabine mit Uwe
deine Karin
deine Enkeltochter Beatrice
deine Urenkel Jonas und Leonie
dein Christian
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Mühlwand und ***Mohlsdorf,*** im Januar 2023

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

21.01.2023-OTZ Hohe Ehrung für Gerwin Bölke und Heinz Klügel
Auszeichnung für ihr gesellschaftliches und sportliches Engagement

CDU-Landtagsabgeordneter Christian Tischner ehrt Gerwin Bölke für sein Engagement. **privat**

Reudnitz/Braunichswalde Für sein außerordentliches gesellschaftliches und sportliches Engagement ehrt die Landtagsfraktion der CDU den Reudnitzer Gerwin Bölke mit einer Ehrenmedaille samt Urkunde. „Seit gut 62 Jahren hält Gerwin Bölke seinem Verein „TSG Concordia Reudnitz“ die Treue. Ob als aktiver Handballer oder später als Trainer und Übungsleiter auf dem Handballparkett – sein Herz schlägt für den Handball“, betont Christian Tischner, stellvertretender CDU-Fraktionsvorsitzender.

Im Jahr 2022 habe zum wiederholten Mal ein wichtiges Vereinsprojekt für die Reudnitzer und ihre Sportler abgeschlossen werden können: Das sanierte Mehrzweckgebäude sei mit einem Spiel- und Sportfest seiner Bestimmung übergeben worden. Ein großer Schritt zur Revitalisierung des Waldsportplatzes, würdigt Tischner.

Als zweiter Vorsitzender der TSG Concordia habe Gerwin Bölke die Fäden fest in der Hand gehalten und konnte dabei in bewährter Weise auf ein tolles Team bauen. Unermüdlich organisiert er Fördermittel und Spenden für die Ausstattung und viele Aktivitäten des Vereins, der neben den Handballmannschaften im Wettkampfbetrieb eine umfassende Kinder- und Jugendarbeit aufgebaut hat. In diesem Jahr feiert der Verein sein 100-jähriges Jubiläum.

Ebenfalls in dieser Weise gewürdigt wurde Heinz Klügel, der mit seinem Heimatort Braunichswalde verbunden ist wie kaum ein anderer. Von 1990 bis 2022 hielt er die Geschicke seiner Gemeinde als Bürgermeister im Ehrenamt fest in der Hand. Auch jetzt, im „Ruhestand“ ist Heinz Klügel ständig ehrenamtlich unterwegs: Für die CDU-Ortsgruppe, im Feuerwehr-, Heimat- und im Kaninchenzüchterverein – auf seinen ehrenamtlichen Einsatz können sich seine Mitstreiter immer verlassen. „Stolze 20 Jahre hat Herr Klügel darüber hinaus auch als stellvertretender Landrat im Landkreis Greiz und Kreistagsmitglied seinen Mann gestanden.“ red

21.01.2023-OTZ Weißes Gold aus Fraureuth
Ein Verein widmet sich dem ruhmreichen Porzellan, von dem womöglich Titanic-Gäste aßen

Tobias Schubert

Vorstandsmitglied und Kämmerin Anette Böhme vom Förderverein Fraureuther Porzellan mit den neuen Ausstellungsstücken. **Tobias Schubert (3)**

Fraureuth Die Geschichte der Porzellanfabrik Fraureuth mag nicht so lang gewesen sein wie die Textiltradition in Greiz, aber sie war ähnlich ruhmreich. Im Jahr 1865 gegründet, überlebte das Unternehmen zwar nur 61 Jahre, bis sie 1926 Konkurs anmelden musste. Doch das Porzellan ging davor in alle Welt und war preisgekrönt.

Und die Firmengeschichte ist in gewisser Weise auch ein Teil der Greizer Historie, gehörte Fraureuth bei der Gründung der Fabrik und lange danach doch noch zum Fürstentum Reuß Ältere Linie, das in der Park- und Schlossstadt residierte. Die Bodenmarke, die sich auf allen Porzellanstücken aus Fraureuth fand, verwies mit dem Fürstenhut darauf.

Erster Preis bei der Weltausstellung geholt

Zu Hochzeiten gab das Unternehmen vielen Fraureuthern Arbeit. Bis zu 700 Männer und Frauen waren dort beschäftigt. Ihre Fabrikhallen und Bürogebäude, von denen heute nur Teile erhalten sind, prägten das Ortsbild. Sogar von einem ersten Preis bei der Weltausstellung 1879 in Sydney weiß Anette Böhme zu berichten.

Sie ist Vorstandsmitglied des Fördervereins Fraureuther Porzellan und man merkt ihr die Begeisterung und das Wissen an, als sie den Reporter durch die Ausstellungsräumlichkeiten im Herrenhaus im Ort führt. Dort wo einst der Direktor der Porzellanfabrik lebte und arbeitete, ruft der Verein heute über eine ganze Etage deren Geschichte in Erinnerung. Seitdem sich der Verein Ende 2005 gründete und mit ersten, wenigen Stücken die Dauerausstellung im Juni 2006 eröffnete, wuchs die Schau immer weiter.

Jedes Stück hat seine eigene Geschichte

Rund 850 Einzelstücke sind inzwischen dort zu sehen, schätzt Böhme. Jüngst konnten wieder einige Vasen, Dosen und eine Figur der Sammlung hinzugefügt werden. Manches erreicht als Schenkung den Verein, anderes wird durch die ehrenamtlichen Vereinsmitglieder – 42 sind es, rund 16 aktive – auf Ebay erworben oder gestiftet.

Es sind die unterschiedlichsten Stücke, die so den Besuchern – unter denen auch immer wieder Greizer sein sollen – gezeigt werden können. Prunkvolle Vasen gibt es zu sehen, detailreiche Figuren, aber auch Gebrauchsgeschirr, dass natürlich auch in großer Menge produziert wurde. „Wir wollen die ganze Bandbreite der Porzellankunst zeigen“, sagt Böhme, „das gesamte Spektrum von Tafelgeschirr bis zu den wunderschönen, handbemalten Sachen.“ Das gelingt ohne Zweifel, auch weil es scheint, dass Böhme zu fast jedem Ausstellungsstück eine Geschichte zu erzählen hat. Und davon gibt es viele, weil das Fraureuther Porzellan beliebt war. Durch die enorme Vielfalt sprach es Großbürgertum, Bürgerliche und „einfache“ Menschen gleichermaßen an. Und es fand auch weit über die Grenzen hinaus viele Freunde, wie die Vereinskämmerin erzählt. Bis nach Amerika gelangten Geschirr, Statuen und Co.

Leider nur Indizien und keine Belege

Mit Amerika hat auch die vielleicht schönste Geschichte zu tun, die über das weiße Gold aus dem Greizer Nachbarort erzählt wird. Denn schon lange kursiert unter ehemaligen Mitarbeitern und

Einwohnern, dass auch dem vielleicht berühmtesten Schiff der Welt die Gäste zumindest zum Teil von dem Fraureuther Porzellan aßen und es dann mit der Titanic unterging. Belegen kann man das leider nicht. Dokumente gibt es nicht mehr und Rechercheversuche liefen ins Leere. Die amerikanischen Absatzmärkte sind zwar ein Indiz. Bis vielleicht aber noch der Sensationsfund gelingt, muss das ganze Gerücht bleiben – aber ein schönes.

Geöffnet ist das Museum in Fraureuth sonntags von 14 bis 17 Uhr, außer an Feiertagen. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten werden auch Führungen angeboten, von 30 Minuten bis vier Stunden. Diese sind aber nur nach Anmeldung möglich. Mehr Informationen und den Kontakt findet man im Internet auf der Seite www.porzellanausstellung-fraureuth.de

21.01.2023-OTZ Traueranzeige: Margot Kolb - Mohlsdorf

Als die Kraft zu Ende ging,
war es kein Sterben,
war es Erlösung.

Wenn sich der Mutter Augen schließen,
der Tod das treue Herz ihr bricht,
dann ist das schönste Band zerrissen,
ein Mutterherz ersetzt sich nicht.

Im gesegneten Alter von fast 93 Jahren ist unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Schwester

Margot Kolb

geb. Kästli

* 30.01.1930 † 12.01.2023

eingeschlafen.

In stiller Trauer

Deine Söhne
Siegfried mit Sylvia
Michael mit Petra

Deine Enkel
Ramona mit Michael
Claudia mit Christian
Rico

Deine Urenkel Amy, Lina, Holly und Nika

Dein Bruder Ulrich

Mohlsdorf, Reutlingen, Arnsdorf, Elterlein, im Januar 2023

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

23.01.2023-OTZ Interesse an den Projekten in Reudnitz groß

Reudnitz Zum Infotag an der Freien Regelschule Reudnitz konnten die Schüler viele Besucher begrüßen. Um diese entsprechend zu informieren, wurden nicht nur einzelne kleine Projekte vorbereitet, auch Schulrundgänge wurden angeboten. Schulleiterin, Schüler und Vereinsmitglieder konnten zahlreiche Gespräche führen. Die Besucherkinder Felix und Moriz Kießling (vorn links) testeten ihr musikalisches Gespür mit Unterstützung der Reudnitzer Schüler Jayden Sommer, Lena Ziriakus, Kilian Brendel, Leon Langgut und Oliver Legel (von links).

23.01.2023-OTZ Die weiße Pracht lockt zur Schlacht

Reudnitz

Trotz aller Aufgaben zum Infotag an der Freien Regelschule Reudnitz. Soviel Zeit nahmen sich die Jugendlichen am Sonnabend, um eine zünftige Schneeballschlacht zu veranstalten. Nachdem es am Samstag und in der Nacht zum Sonntag ausgiebig geschneit hat, soll die weiße Pracht auch in der kommenden Woche noch liegenbleiben. Eine Rodelpartie oder weitere Schnellballschlachten sollten auf alle Fälle möglich sein. Vielleicht schicken Sie uns ein Foto vom winterlichen Vergnügen an greiz@funkemedien. de

26.01.2023-OTZ Geplante Baumaßnahmen unter Fördermittel-Vorbehalt
Zweckverband Taweg kann wichtige Bauvorhaben nur mit Geldern des Freistaates Thüringen finanzieren

Greiz Der Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Weiße Elster Greiz (Taweg) hat in diesem Jahr wieder umfangreiche Baumaßnahmen im Gesamtwert von rund sieben Millionen Euro geplant (die OTZ berichtete). So zumindest hat dies die Verbandsversammlung für 2023 Ende letzten Jahres beschlossen.

Rund 3,4 Millionen Euro davon entfallen auf die Trinkwasserversorgung, 3,6 Millionen Euro auf den Abwasserbereich. Doch viele der oft komplexen Baumaßnahmen, die man sich vorgenommen hat, sind nur umsetzbar, wenn die Fördermittel entsprechend der Beantragung durch den Freistaat Thüringen auch zur Verfügung stehen, verdeutlicht Taweg-Geschäftsführerin Ines Watzek. So sei beispielsweise der mit rund 400.000 Euro veranschlagte erste Bauabschnitt für den Hauptsammler in Greiz-Sachswitz nur dann realistisch, wenn es eine Fördermittelzahlung gibt. Gleiches gilt auch für die Obere Waltersdorfer Straße in Greiz, die mit fast einer Million Euro eine gewaltige Investition in die Trinkwasser- und Abwasserinfrastruktur in der Stadt sei. Letztgenannte Maßnahme könne man heuer nicht schaffen, weil man nicht ins Förderprogramm gekommen sei, war Watzek am Mittwoch hörbar zerknirscht.

Bisher habe das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz lediglich zwei Maßnahmen beschieden – die **zweite Ausbaustufe der Teichwolframsdorfer Kläranlage** und der zweite Bauabschnitt des Abwasser-Hauptsammlers Wildetaube zur Vorbereitung der künftigen zentralen Kläranlage.

Zudem sei man oft auf Partner angewiesen, denn viele der geplanten Bauarbeiten seien Gemeinschaftsmaßnahmen mit den Straßenbaulastträgern – man denke hier nur an die längst überfällige **Sanierung der Ortsdurchfahrt in Teichwolframsdorf**, die man in den Jahren 2023 und 2024 natürlich nutzen wird, um auch das Wasser- und Kanalnetz zu erneuern. Insgesamt ist diese Maßnahme mit 410.000 Euro (Trinkwasser) und 270.000 Euro (Abwasser) veranschlagt. IE

27.01.2023-OTZ Vermischtes
Kalender auch in Bürgerbüros

Der Mohlsdorfer Kalender 2023, herausgegeben vom Heimat- und Geschichtsverein Mohlsdorf, kann ab sofort neben den üblichen Verkaufsstellen auch in den Bürgerbüros der Gemeindeverwaltung Mohlsdorf-Teichwolframsdorf zum Preis von 2,50 Euro erworben werden, teilt die Verwaltung mit. red

Anmeldung für Hobbymarkt

Für den Kleinreinsdorfer Hobbymarkt, der am 13. Mai am Feuerwehrgerätehaus stattfinden soll, werden schon jetzt Anmeldungen entgegen genommen. Das könne telefonisch bei Sven Wiedemann 0173/9 86 28 28 oder per E-Mail an Doris Schädlich:dsch55@t-online.de geschehen. red

27.01.2023-OTZ Traueranzeige: Irene Schneider – Mohlsdorf

Abschied – ein Wort, so leicht zu sagen,
doch schwer, unsagbar schwer, es zu tragen.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben

Irene Schneider

geb. Wezel

* 05.04.1930 † 14.01.2023

In Liebe und Dankbarkeit
deine Schwester Gerdi
dein Neffe Ulli mit Ramona
und Daniel mit Familie
Monika und Ullrich
im Namen aller Anverwandten

Mohlsdorf, im Januar 2023

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 21.02.2023 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof zu Mohlsdorf statt.

27.01.2023-OTZ Traueranzeige: Siegfried Möckel – Kleinreinsdorf

Wir sind im Leben gegangen,
immer gleichen Schritts,
was Du an Schmerz und Leid empfangen,
ich trug es tapfer mit.
Die Tränen, die ich um Dich weine,
Du kannst sie nicht mehr sehn,
was ich an Dir verloren habe,
das kann nur ich verstehn.

In Liebe und Dankbarkeit ist mein herzensguter Ehemann, guter Vati, Schwiegervater, allerbester Opa, Bruder und Schwager

Siegfried Möckel

geb. 24.05.1939 gest. 17.01.2023

für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer
deine Doris
deine Tochter Andrea mit Mario
dein geliebter Enkel Johannes
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Kleinreinsdorf, im Januar 2023

Wir haben uns im engsten Familienkreis verabschiedet.

28.01.2023-OTZ Mehr als Brände löschen
Reudnitzer Schüler beschäftigen sich mit der Arbeit der Feuerwehr und bekommen viel Hilfe

Der Leiter der Teichwolframsdorfer Wehr, Felix Knoll (Bildmitte), erklärt Schülern aus Reudnitz, was sich in einem Feuerwehrfahrzeug befindet und wofür es angewendet wird. **Christian Freund**

Christian Freund

Reudnitz/Teichwolframsdorf

„Es ist cool, dass die Teichwolframsdorfer Feuerwehrleute heute bei der Vorstellung der Projektarbeit unserer Zehntklässler dabei sind. Das wird bestimmt sehr interessant werden“: Frieda Zoschke wartete mit den anderen Sechstklässlern der Freien Regelschule Reudnitz gespannt auf das, was ihnen gleich ihre Mitschülerinnen Josephine Böttcher, Corinna Lenk, Celina Wiesmann und Lea Naake erzählen würden.

Viele Stunden haben die vier Mädchen innerhalb eines halben Jahres in ein Projekt investiert, bei dem sie die Arbeit der Feuerwehr und speziell der Teichwolframsdorfer Einsatzkräfte unter die Lupen nahmen.

Feuerwehrverein bereichert das Leben im Dorf

„Einen Teil der Inhalte haben wir im Internet recherchiert, vieles aber auch vom Wehrleiter Felix Knoll erfahren“, erklärte Josephine Böttcher. Dabei erfuhren sie beispielsweise, dass die Teichwolframsdorfer Wehr über 30 Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen zählt und eine Nachwuchsabteilung mit 18 Jugendfeuerwehrmitgliedern hat. Insgesamt gibt es bei den Wehren der Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf rund 140 Aktive in der Einsatzabteilung und 44 Mitglieder der Jugendfeuerwehr.

Auch zum gesellschaftlichen Leben tragen die Ehrenamtlichen bei: Der Teichwolframsdorfer Feuerwehrverein ist für seine vielfältigen Aktivitäten bekannt und organisiert viele Veranstaltungen, zuletzt das Tannenbaumverbrennen mit dem traditionellen Umzug durchs Dorf.

Die Schülerinnen erklärten abwechselnd, dass die Feuerwehrleute nicht nur in Sachen Brände alarmiert werden, was trotzdem natürlich ihre wichtigste Aufgabe ist, sondern auch Hilfe leisten bei

Rettungseinsätzen, sich im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes, im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz engagieren.

Viele Einsatzkräfte arbeiten auch als Notfallsanitäter

Der größte Einsatz, der im vorigen Jahr bewältigt wurde, waren die Löscharbeiten am ehemaligen Bahnhofsgebäude in Teichwolframsdorf, wohin man gemeinsam mit anderen Wehren ausrückte.

Wehrleiter Felix Knoll lobte die ausführlichen Recherchen der Schülerinnen. Er war mit den Feuerwehrleuten Theresa und Ralf Lehninger, René Thiele und Alexander Glöckner in die Freie Regelschule gekommen. Sehr zur Freude vor allem der jüngeren Schüler fuhren sie mit einem Tanklöschfahrzeug und einem weiteren für alle Einsätze gerüsteten Fahrzeug auf dem Schulhof vor. Die fünf Feuerwehrleute erklärten den Schülern während der großen Pause die moderne Technik, mit der die Fahrzeuge für die verschiedensten Einsätze ausgerüstet sind.

Weil Theresa und Ralf Lehninger nicht nur als Feuerwehrleute aktiv sind, sondern auch als Rettungssanitär arbeiten, konnten sie den Jungen und Mädchen auch etwas Besonderes vorstellen: einen Rettungsrucksack, dessen Verwendung sie natürlich auch erklärten.

„Das ist ein großer Vorteil für unsere Wehr, denn es sind weitere vier Kameraden als ausgebildete Notfallsanitäter tätig, die im Einsatz gemeinsam mit unseren Feuerwehrleuten zur Rettung von Menschenleben sofort vor Ort handeln können“, freute sich Wehrleiter Knoll nicht nur über den Einsatz seiner Mitstreiter, sondern auch über die große Resonanz und die vielen Fragen der Reudnitzer Schüler.

Feuerwehr feiert im September ihr 100-Jähriges

Feiern wollen die Teichwolframsdorfer in diesem Jahr auch noch einem besonders: Die Freiwillige Feuerwehr im Ort besteht in diesem Jahr seit 100 Jahren. Am 8. und 9. September dieses Jahres will man diesen Anlass begehen.

30.01.2023-OTZ Heiße Phase für die große Narretei läuft

Reudnitz

Die heiße Phase der aktuellen Faschingssession hat begonnen – am Wochenende bildeten die Veranstaltungen der Reudnitzer Jecken in der Turnhalle des Ortes den Auftakt für die närrischen Tage der Region. Veranstalter des Spektakels, das am Freitag mit dem traditionellen Kinderfasching (gemeinsam mit der Freien Schule und dem Kindergarten im Ort) startete, war bereits zum 47. Mal die TSG Concordia Reudnitz.

Vorsitzender Andreas Brock freute sich somit gleich zweimal über ein volles Haus innerhalb zweier Tage. IE

30.01.2023-OTZ Die Narren sind wieder los!
Heiße Phase der Karneval-Session ist angebrochen. Reudnitzer machen den Auftakt

Traditionell läuten die Reudnitzer Karnevalisten mit ihrer großen Party in der Turnhalle die heiße Phase der Narretei in der Region ein. Neben einer erheblichen Anzahl von „Minions“ gab es auch jede Menge Seeräuber und Seeräuber-Bräute auf der Tanzfläche. **Ingo Eckardt (2)**

Ingo Eckardt

So wurde am Samstagabend ausgelassen gelacht und getanzt.

Reudnitz

Mit gleich zwei stimmungsvollen Veranstaltungen haben die Narren aus Reudnitz die heiße Phase der aktuellen „Fünften Jahreszeit“ eingeläutet. Im Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Ortsteil wurde die Turnhalle in guter alter Tradition zur Partylocation umgewandelt.

Der Vorsitzende der TSG Concordia Reudnitz, Andreas Brock, hatte sich als Geistlicher verkleidet und war damit eindeutig in der Minderheit, denn eine große Anzahl von gelben Minions und allerlei Piratenvolk fluteten die Tanzfläche. „Zum 47. Mal findet ein Karneval bei uns statt – eigentlich hätten wir nächstes Jahr schon die 50. Session, aber wegen der zwei Jahre Corona, in denen an Faschingsfeiern nicht zu denken war, haben wir ein wenig Rückstand“, erzählt Brock.

Atemlos durch die Nacht getanzt

Schon am Freitag hatte die TSG Concordia gemeinsam mit dem Kindergarten und der Freien Schule Reudnitz den traditionellen Kinderfasching organisiert. Fast 300 kleine Jecken folgten dem Ruf und feierten ausgelassen, wie Brock beobachtete. Und auch für die Erwachsenen-Veranstaltung am Samstag gingen die Karten weg wie die sprichwörtlichen „warmen Semmeln“. „Im Kartenvorverkauf hatten wird schon 230 Karten verkauft und mit den letzten Abendkassen-Tickets haben wir die 250-Personen-Obergrenze ganz locker geschafft“, freut sich Brock, der darauf verweist, dass man ganz bewusst stets den Auftakt der großen Faschingsveranstaltungen machen möchte. Rund zwei Dutzend Vereinsmitglieder haben sich wieder als Personal für Einlass, Kellnertätigkeiten, Verkauf an Theke und Bar oder Garderobiere zur Verfügung gestellt, damit die tanzlustigen Gäste „atemlos durch die Nacht“ feiern konnten.

Unter dem Motto „Diesmal ganz ohne...“ hatte man in Reudnitz eingeladen – ganz ohne Kostüm kam aber niemand. Zur Kostümprämierung im Rahmen einer Polonaise war ebenfalls eine Menge los auf der Tanzfläche – schließlich lockten hochprozentige Preise.

Saison geht in die heiße Phase

Auch in Pahren wurde diese Woche schon gefeiert – neben den Senioren waren auch die jüngeren Faschingsfreunde zu einer ersten Runde der Narretei eingeladen. Und die nächsten Faschingsveranstaltungen in Pahren sind bereits in dieser Woche geplant – allerdings sind die nächsten beiden schon ausverkauft. Lediglich für den Galaabend am 18. Februar mit der Partyband „Loutstark“ und für den Faschingsdienstag am 21. Februar gibt es noch ein paar wenige Karten.

Beim Hohenleubener Carnevals Verein (HCV) startet am kommenden Samstag mit der ersten Prunksitzung im „Reußischen Hof“ die Sitzungssaison. Am Sonntag steht der Seniorenfasching an, bevor am 10. Februar die „Larv Päräid“, der jährliche Jugendfasching, über die Bühne geht. Die zweite Prunksitzung ist am 11. Februar angesagt und tags darauf steigt der Kinderfasching. Am 17. und 18. Februar stehen Prunksitzungen Nummer drei und vier auf dem Plan, bevor am 20. Februar mit dem „Rosenmontagsknüller“ die letzte Party der Session steigt.

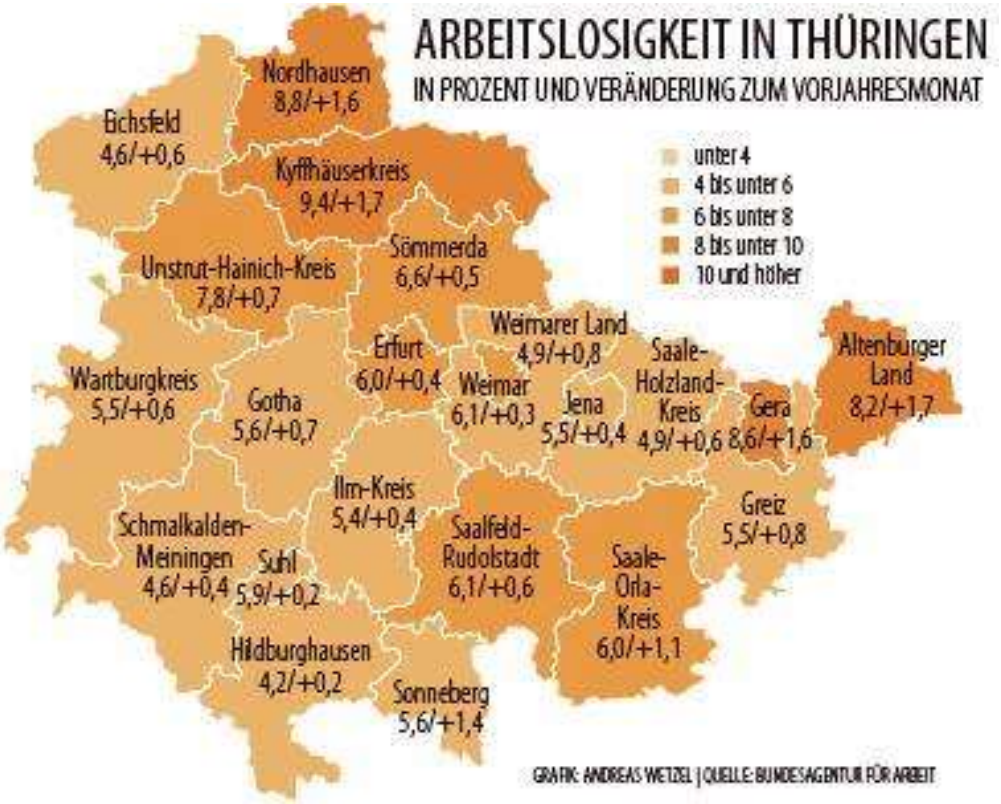
Jecken heiß auf Rosenmontagszug

Auch bei der Greizer Faschingsgesellschaft startet nach der Corona-Pause endlich wieder die Faschingssause in der Kurt-Rödel-Halle. Der beliebte Schürzenball geht am 11. Februar über die Bühne, tags darauf ist der Kinderfasching geplant. Zur Weiberfastnacht geht am 16. Februar die Party ab und am 18. Februar ist der große Faschingsball angesagt, bevor der unzweifelhafte Höhepunkt einer jeden Faschingssaison in Greiz ansteht: Der große Rosenmontags-Umzug am 20. Februar.

Der Teichwolframsdorfer Carnevals Club lädt am 12. Februar zum „Fasching um de Fuffzsch“ ein, am 18. Februar zur Galaveranstaltung und am 21., Februar zum Kinderfasching – alle Partys finden im Kulturhaus Teichwolframsdorf statt.

Februar

01.02.2023-OTZ Saisonkräfte aus Handel und Gastgewerbe vermehrt arbeitslos
Arbeitgeber halten sich bei Stellenmeldungen zurück. Auszahlung von Bürgergeld ist zum Jahresstart pünktlich angelaufen



Bernd Jentsch

Erfurt In Thüringen sind im Januar 66.230 Frauen und Männer erwerbslos gemeldet gewesen. Das waren 5414 Betroffene mehr als im Dezember vergangenen Jahres und 7212 mehr als im Januar 2022. Die Arbeitslosenquote lag bei 6,1 Prozent. Das waren 0,5 Prozentpunkte mehr als im Dezember. Im Ländervergleich lag die Arbeitslosenquote in Thüringen unter der von Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Bremen sowie unter allen anderen ostdeutschen Ländern.

„Über den Jahreswechsel steigt die Arbeitslosigkeit üblicherweise, so war es auch im Januar 2023. Es mussten sich vor allem Männer aus der Baubranche und den Außenberufen arbeitslos melden. Zum Jahresende endeten auch Verträge von Saisonkräften nach dem Weihnachtsgeschäft im Handel und im Gastgewerbe“, so der Chef der Arbeitsagenturen in Thüringen, Markus Behrens, über die aktuellen Entwicklungen. Zudem stellten vor allem Handwerksfirmen um diese Zeit weniger neue Arbeitskräfte ein. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr sei vor allem auf die Betreuung der ukrainischen Menschen zurückzuführen.

Arbeitgeber sind aktuell weiter zurückhaltend mit neuen Stellenmeldungen. Das wirkt sich auf den Bestand an Stellen aus, der im Vergleich der Vormonate zurückgeht. Hohe finanzielle Belastungen und die unsichere geopolitische Lage erschweren das Investitionsgeschäft.

Das neue Bürgergeldgesetz umfasst zahlreiche Änderungen, mit der Umsetzung sind die Jobcenter derzeit beschäftigt. „Der Start im Januar ist uns gut gelungen, alle Zahlungen erfolgten pünktlich“, erklärte Behrens. Anträge und Anliegen an die Jobcenter könnten auch auf elektronischem Weg erfolgen.

Eine große Herausforderung bei den ukrainischen Arbeitslosen bleibe das Erlernen und das Anwenden der deutschen Sprache. „Die Teilnahme der Ukrainerinnen und Ukrainer an Integrationskursen ist aktuell noch nicht abgeschlossen“, sagte Behrens.

03.02.2023-OTZ Traueranzeige: Klaus Mertin – Reudnitz

Danksagung

Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt dann doch,
wenn es plötzlich dunkel ist.

Nachdem wir von unserem lieben

Klaus Mertin

Abschied genommen haben, möchten wir uns von ganzem Herzen bei allen bedanken, die ihre Anteilnahme und Verbundenheit in vielfältiger Weise und liebevollen Worten zum Ausdruck gebracht haben.

Besonders danken möchten wir dem Redner Herrn Lange für seine liebevollen Worte zum Abschied und dem Bestattungsinstitut Weberstraße für die würdevolle Begleitung.

In liebevoller Erinnerung
deine Anja
im Namen aller Angehörigen

Reudnitz, im Februar 2023

04.02.2023-OTZ Vermischtes (Auszug)
Diebe flüchten mit Bargeld

Ein Einfamilienhaus Am Hummelsberge in Reudnitz geriet laut Polizei offenbar ins Visier von Einbrechern. In der Zeitraum zwischen dem 1. Februar und 2. Februar verschafften sich diese Zutritt zu dem Haus und durchsuchten mehrere Räumlichkeiten. Mit aufgefundenem Bargeld in vierstelliger Höhe flüchteten die Einbrecher schließlich unerkannt. Zeugenhinweise nimmt die Kripo in Gera unter Telefon 0365/82341465 entgegen.

06.02.2023-OTZ Neuer Superintendent ins Amt eingeführt
Der Greizer Pfarrer Tobias Steinke ist nun auch offiziell für die evangelischen Gemeinden der Region zuständig

Superintendent Tobias Steinke (vorne Mitte) mit Kollegen aus der Region und Regionalbischöfin Friederike Spengler (vorn, r.). **Tobias Schubert**

Tobias Schubert

Greiz Eigentlich hat der Greizer Pfarrer Tobias Steinke bereits seit 1. Januar sein neues Amt als Superintendent für den Kirchenkreis Greiz inne. Seit Sonntag ist er es nun auch offiziell.

Mit einem großen Gottesdienst mit vielen Gästen in der Greizer Stadtkirche St. Marien – darunter Pfarrerkollegen aus der Region, Superintendenten aus den Nachbarkreisen, die Regionalbischöfin, Friederike Spengler, und die Thüringer Finanzministerin, Heike Taubert (SPD), sowie viele Gemeindeglieder – wurde er offiziell in das Amt eingeführt. Er ist der Nachfolger von Andreas Görbert, der 2021 in den Ruhestand ging. Vorläufig ist Steinke auch noch mit einer Viertelstelle für den Dienst in den Kirchgemeinden vorgesehen, weil die Stelle in Greiz vakant ist. Das gelte so lange, bis ein Nachfolger gefunden ist.

„Es ist schon ein bewegendes Gefühl, dass heute viele Menschen aus der Gemeinde und andere Superintendenten gekommen sind“, freute sich Tobias Steinke sichtlich bewegt, als er bei der anschließenden Feier im Bonhoefferhaus auf dem Kirchplatz die Glück- und Segenswünsche und Geschenke der Gratulanten entgegennahm, die es zahlreich gab. „Es ist schon etwas Besonderes.“

Steinke war im vergangenen Jahr einstimmig von der Kreissynode zu Görberts Nachfolger gewählt worden und übernimmt einen Kirchenkreis, der – wie andere – vor großen Herausforderungen steht.

Weil die Mitgliederzahlen kleiner werden, ist auch der Kirchenkreis aufgefordert, Stellen zu reduzieren. Dem möchte der neue Superintendent begegnen, indem er neue Strukturen der Zusammenarbeit der Mitarbeitenden schaffen will, seien es ehren- oder hauptamtliche. Damit wolle er den Herausforderungen flexibler begegnen. Auch die Zusammenarbeit mit den benachbarten Kirchenkreisen Gera und Altenburger Land will er verstärken.

07.02.2023-OTZ Mohlsdorfer suchen noch Hilfe für Osterpfad
Kreativfrauen treffen sich alle zwei Wochen

Mohlsdorf

Die Vorbereitungen für den diesjährigen Osterpfad Vogtland, der vom 1. April bis 16. April geplant ist, laufen auch in allen teilnehmenden Gemeinden schon auf Hochtouren – beispielsweise auch in Mohlsdorf beim Heimat- und Geschichtsverein (HGV). Die Schadstellen an Osterbrunnen, Osterpyramide und Osterschmuck müssten ausgebessert werden und Neues soll entstehen, schreibt der Verein, „damit die hoffentlich zahlreichen Gäste zum Osterbrunnenfest am Palmsonntag, 2. April, ab 14 Uhr, und in den darauffolgenden zwei Wochen alles wieder bewundern können."

Die Kreativfrauen des HGV Mohlsdorf seien schon fleißig am Malen, Basteln und Gestalten, benötigten aber tatkräftige Unterstützung von allen Menschen, die auch gern basteln und kreativ sind. „Wir freuen uns über jede hilfsbereite Hand sowie Unterstützung jeglicher Art", schreibt der Verein.

Getroffen wird sich an jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat, jeweils ab 15 Uhr im Billardcafé/Pilspub Monte Carlo. Der nächste Treff findet am Mittwoch, 8. Februar, dort statt. Dazu sind alle Interessierten eingeladen.

Außerdem wäre es schön, so die Vereinsmitglieder, wenn auch viele Mohlsdorfer wieder ihre Vorgärten und Grundstücke österlich schmücken würden. Red

08.02.2023-OTZ 400 Gärten sind zu haben

Verband der Gartenfreunde Greiz, Bernd Hergenhan. **Bernd Hergenhan**

Greiz Weil die Kleingartenanlage Heideland in Greiz Obergrochlitz vier Gärten zum Bewirtschaften angeboten hat, haben wir beim Verbandsvorsitzenden der Gartenfreunde Greiz nachgefragt, wie es um die Kleingärten in Greiz und Mohlsdorf bestellt ist.

1.Wie viele Gärten suchen derzeit einen neuen Pächter?

In Greiz und Mohlsdorf sind 55 Kleingartenvereine im Verband der Gartenfreunde mit 1400 Mitgliedern. Es gibt Anlagen, die sind voll und welche, die einst von 90 Kleingärtnern gepflegt wurden, von denen nur noch vier da sind. Die Lage ist zum Teil dramatisch. Geschätzt haben rund 400 Gärten in Greiz und Mohlsdorf keinen Pächter. Aber wir wollen diese Anlagen mit enormen „Leerstand“ ungern aufgeben.

2.Was heißt aufgeben? Welche Konsequenzen hätte das?

Wir müssten die Flächen beräumen, um das Grundstück an den Verpächter zurückzugeben. Das heißt, dass nichts als Wiese zurückbleiben dürfte. Hütten abreißen, Bewuchs entfernen, Gehwegplatten und Beeteinfassungen entfernen. Das können wir überhaupt nicht stemmen. Dafür ist kein Geld da. Die Beräumung für einen Garten würde etwa 2000 oder 3000 Euro kosten.

3.Woran liegt es, dass nur Wenige einen Garten pachten?

Junge Menschen wandern wegen der Arbeit ab oder sie haben zu wenig Zeit. Im Kleingarten gibt es Regeln, zum Beispiel die Ein-Drittel-Regel. Ein Drittel der Fläche muss mit Obst und Gemüse bebaut werden. Der Garten soll regelmäßig gepflegt sein und muss auch aussehen wie ein Garten. Das schreckt ab. **Fragen von Conni Winkler**

08.02.2023-OTZ „Hotel“ für spezielle Gäste
In Gottesgrün will man Hühner artgerechter halten. Wie man nun an die Eier kommt

Marcus und Katrin Bandke mit den beiden Kindern Emma und Felix auf ihrem Hof. **Franziska Friedrich Fotografie**

Tobias Schubert

Gottesgrün Man könnte es schon fast ein Hotel auf der grünen Wiese nennen, aber für spezielle Gäste: Die Türen öffnen und schließen sich automatisch, Licht geht an und aus, die Stromversorgung ist über Solarpanel auf dem Dach autark und auch Wasser und Essen kommen völlig automatisch an den Platz. Was nach dem Traum gestresster Urlauber klingt, ist aber für Hühner gedacht, denn es handelt sich um ein sogenanntes Hühnermobil – einen mobilen Hühnerstall ausgestattet mit modernster Technik –, der nun in Gottesgrün steht.

Idee für Betriebszweig kam vom elfjährigen Felix

Angeschafft haben ihn sich Marcus und Katrin Bandke, die gemeinsam mit ihren beiden Kindern und den Eltern von Marcus Bandke auf dem Hof in Gottesgrün leben und dort einen Landwirtschaftsbetrieb haben. Den teilen sie sich mit einer Reihe von Tieren – hausgeschlachtete Wurst von den eigenen Schweinen gab es in der Selbstvermarktung beispielsweise schon länger – und jetzt eben auch mit rund 250 Hühnern und sechs Hähnen.

Auf die Idee, die Hühnerhaltung als neuen Betriebszweig aufzubauen, sei man durch Sohn Felix (heute elf Jahre) gekommen. Er wollte irgendwann gerne Hühner haben, nur das es nicht bei ein paar blieb. „Es wurden immer mehr“, lacht Katrin Bandke. Als man dann das erste Mal ein Hühnermobil sah, war die Entscheidung schnell getroffen.

Diese Art der Haltung habe für die Tiere viele Vorteile, erklären die beiden Gottesgrüner. Die Hühner sind das ganze Jahr über auf der Wiese, können selbst entscheiden, ob sie rein oder raus wollen oder bei Gefahr Schutz suchen, können aber durch die Mobilität des Stalls jederzeit umgesetzt werden. Damit bleibt das Gras erhalten, weil einfach neue Flächen genutzt werden, wenn es heruntergetrampelt ist. Auch werde die Überdüngung des Bodens vermieden. Gefüttert wird das Federvieh zum größten Teil mit Getreide aus der eigenen Produktion.

Die Eier will man natürlich nicht für sich selbst behalten. Zusammen mit der Anschaffung des mobilen Hühnerstalls entstand dafür auch ein kleiner Laden am Hof, der täglich zwischen 8 und 20 Uhr geöffnet ist – zudem sucht man noch weitere Abnehmer. In dem Laden werden neben den frischen Eiern aus der artgerechten Haltung auch Honig aus Gottesgrün, die hausgeschlachtete Wurst oder Rindfleisch von der eigenen Mutterkuhherde angeboten.

Saisonal soll es auch immer mal ein wenig andere Waren zu kaufen geben, für den Sommer sind beispielsweise Eierlikör und -nudeln geplant – natürlich aus den Eiern der Gottesgrüner Wiesenhühner. Auch kleinere Veranstaltungen will man in der Zukunft organisieren, zuerst beispielsweise einen Ostermarkt am 1. April.

08.02.2023-OTZ Vermischtes

Drogentest war positiv

Polizeibeamte kontrollierten am Montagabend auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes in Teichwolframsdorf den 37-jährigen Fahrer eines Pkw Fiat. Es stellte sich heraus, dass er unter Einfluss von Betäubungsmitteln stand. Ein Test reagierte positiv. Weiterhin führte der 37-Jährige ein verbotenes Einhandmesser mit sich. Die Folge: Die Weiterfahrt wurde untersagt, eine Blutentnahme veranlasst, das Messer beschlagnahmt und entsprechende Verfahren eingeleitet. **red**

08.02.2023-OTZ Zwei Bands für Reudnitzer Oldienacht
Jörg Leonhardt alias „Leo's Disco" lädt im März wieder ein

Der Beat-Club aus Leipzig bei einem seiner Auftritte bei der Oldienacht in Reudnitz. **Gerd Zeuner / Archiv**

Gerd Zeuner

Reudnitz Auch dieses Jahr veranstaltet Jörg Leonhardt – besser bekannt als DJ Leo – wieder eine Oldienacht in Reudnitz: Am 4. März soll sie zum siebten Mal über die Bühne gehen. Für den Abend hat er zwei Bands gebucht: „Ich freue mich, dass ich neben unserer ‚Stammband', dem ‚Beat-Club Leipzig', mit ‚Starfucker' die wohl beste Rolling-Stones-Cover-Band Deutschlands präsentieren kann", kündigt der Veranstalter an.

Tatsächlich zählt „Starfucker" zu den angesagtesten Stones-Tribute-Formationen hierzulande. Seit 1998 haben sie nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz, Österreich und Belgien erfolgreiche Auftritte absolviert. Die Musiker gehören schon seit Jahren zu den Hochkarätern der deutschen Rocklandschaft, mit langjähriger Bühnen- und Tournee-Erfahrung.

Beispielsweise dürfte Frontmann Mike Kilian, der selten um einen frechen Spruch verlegen ist und das Publikum wie Mick Jagger anheizt, nicht wenigen von seiner einstigen Band „Rockhaus" ein Begriff sein. Oder Schlagzeuger Bernd „Charlie" Haucke, der bei „Set", „Prinzip", „NO55", „Monokel" und der „Modern Soul Band" an den Drums saß.

Mit den Hits wie „Angie", „Ruby Tuesday", „Paint it Black", „Satisfaction" und vielen mehr lässt „Starfucker" den Geist der Rolling Stones nahezu authentisch erleben, wobei die Presse findet, dass Kilian wie Jagger über die Bühne tobt und Gitarrist Christian „Keith" Sorge den Richards auf die Rampe zaubert, wenn er mit seinen dick beringten Fingern in die Saiten greift: „Die beiden scheinen tatsächlich das jüngere Double von Jagger & Richards zu sein."

Wie bei den vergangenen sechs Oldienächten wird auch diesmal zunächst die Band „Beat-Club Leipzig" dem Publikum mit den Hits aus den 1960-er und 1970-er Jahren einheizen. Und wenn die Leipziger die legendären Rock- und Pop-Klassiker der „Beatles", „Stones", „CCR", „Status Quo", „Deep Purple", „Tom Petty" und vieler anderer Helden der Beat- und Rock-Ära erklingen lassen, füllt sich die Tanzfläche in der Turnhalle garantiert wieder ganz schnell.

Tickets für die siebte Reudnitzer Oldienacht gibt es im Autoservice Reudnitz sowie telefonisch unter 03661/43 33 28 oder per Mail an party@leos-disco.de

10.02.2023- Kreisjournal Greiz - „Die Geschichte lehrt die Menschen,...

...dass die Geschichte die Menschen nichts lehrt.“ Dieses Zitat von Mahatma Gandhi geht mir seit der Entscheidung der Bundesregierung, 14 Leopard-Panzer an die Ukraine zu liefern, nicht mehr aus dem Sinn.

Werden wir hier, getrieben von einer Mischung aus patriotischer Kriegsberichterstattung der hauptstädtischen Medien, der Bündnispolitik der Nato und erschreckender Naivität von ReGIERigen in Berlin in eine Situation hinein manövriert, die im schlimmsten Bündnisfall Krieg“ heißt? Vor dem 1. Weltkrieg hat ein Kaiser Wilhelm II. die Aufrüstung der kaiserlichen Marine als sein persönliches Lieblingsspielzeug betrachtet, hat seine britischen Verwandten, ohne es realistisch einzuschätzen, provoziert und ist im Rahmen der damaligen Bündnisse in den 1. Weltkrieg geraten. Wie die modernen geschichtlichen Erkenntnisse zeigen, gegen seinen Willen, aber er konnte nicht mehr zurück. Dieser 1. Weltkrieg hat unendliches Leid über Europa gebracht, nach dessen Ende wurde Deutschland die alleinige Kriegsschuld zugewiesen mit allen Kon

Sequenzen inklusive des dann sogenannten dritten Reiches. Sollte uns das nicht zu denken geben?

Unsere ideologisch korrekten Spitzenpolitiker im Bund sind in ihrer Wortwahl nicht klüger als der letzte Kaiser Deutschlands. Nur wird nicht mehr eine sogenannte „Hunnenrede“ gehalten und von „Deutschlands Recht auf einen Platz an der Sonne“ gefaselt.

Wie seriöse Medien informieren, soll die Ankündigung Deutschlands in den Mitgliedstaaten der Nato die Zusage der Lieferung von nunmehr 160 „Leopard“ ausgelöst haben.

An dem Wochenende nach der Zusage Deutschlands haben mich viele Menschen angesprochen, u.a. Männer, die bei der Bundeswehr sowohl als Wehrpflichtige als auch als Zeitsoldaten in Panzereinheiten gedient haben. Übereinstimmend war deren Aussage, dass die Ausbildung auf dem „Leopard“ bis zu zwei Jahren in Anspruch nimmt. Da drängen sich mir als absolutem Laien natürlich Fragen auf, deren mögliche Antworten darauf ich bis dahin für unvorstellbar hielt.

Frage 1: Wurden in den vergangenen Monaten bereits ukrainische Soldaten auf dem „Leopard“ ausgebildet und war vielleicht das Zögern der Verantwortlichen nur ein Manöver, um Zeit zu gewinnen? Ehrlich gesagt schätze ich Kanzler Scholz für seine unprätentiöse Besonnenheit und wenn er sicher kein Volkstribun ist und nicht unbedingt ein Sympathieträger, so traue ich ihm eine solches Verhalten nicht zu.

Frage 2. Wenn Frage 1 mit nein beantwortet wird, wer soll die Hightech-Panzer im Ukrainekrieg bedienen? Doch hoffentlich nicht unsere deutschen Soldaten, unsere Männer, Väter, Brüder, Söhne? Das wäre furchtbar! Wenn Frage 1. Und 2. Mit nein beantwortet werden, dann

stellt sich mir

Frage 3: Liefert die Nato dann indirekt an Russland potenzielle Kriegsbeute? Es mag ja sein, dass ich schrecklich unwissend bin.

Mich irritiert, dass der ukrainische Kriegsheld sich artig für die 14 Panzer bedankt und im gleichen Atemzug Kampfjets fordert. Ehrlich gesagt empfinde ich diese ständigen Forderungen als Salamitaktik und sehr unverschämt. Die Kommunen leisten für 1,2 Millionen ukrainische Flüchtlinge

in ganz Deutschland Sozialleistungen von mehreren hundert Millionen Euro. Der Bund gibt mehr als das Doppelte dazu und zu diesen Leistungen gibt es keinerlei Aussagen der Dankbarkeit des Kriegshelden. Welches europäische Land leistet wohl auch nur annähernd Gleiches?

„Unsere Herzen sind groß, aber unsere Mittel sind endlich“- diesen Worten unseres ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck ist nichts hinzuzufügen und ich bin der festen Überzeugung, dass Deutschland mit der Fürsorge für die Kriegsflüchtlinge seinen Beitrag ausreichend und großzügig leistet. Auch vor dem Hintergrund, dass die USA ihre Militärhilfe nicht als Geschenk sondern als Darlehen gibt. Werden hier vielleicht wirtschaftliche Abhängigkeiten für die Zukunft geschaffen?

Wie dem auch sei, wir wollen und wir brauchen Frieden in Europa und Deutschland darf keine Kriegspartei werden! Ich kann nur alle vernünftigen und pragmatischen Menschen bitten, sich in Anbetracht des Gefühls der Ohnmacht, das breite Teile der Bevölkerung hat, heraus zu kommen aus dem Schweigen. Dieses Schweigen ist auch der allgegenwärtigen Sorge geschuldet, ja nichts Falsches zu sagen, denn die Deutungshoheit über unsere Muttersprache haben ja schon lange nicht mehr der Volksmund, Dichter und Denker, sondern Sprachideologen, die permanent versuchen, uns im Gebrauch unserer Muttersprache (um)zu erziehen.

Große Hoffnung setze ich in den Humor und die Narrenfreiheit unserer Carnevalsvereine am kommenden Rosenmontag. Sicher wird auch auf dem Rosenmontagsumzug in Greiz von den vielen Beteiligten das eine oder andere thematisiert werden. Selbst eingeladen hat sich der Primus inter pares von Thüringen, der sich weiter hartnäckig weigert, die Situation und Überforderung der Kommunen mit den vielen Flüchtlingen in Thüringen zur Kenntnis zu nehmen. Mit seiner Richtlinienkompetenz kann er im Kabinett ein Machtwort sprechen, macht er aber nicht. Aber einen eigenen Umzugswagen zu beanspruchen und reichlich Kamelle zu werfen, dafür wird die Richtlinienkompetenz gern genutzt – es hat halt

jeder seine Prioritäten!

Die Prioritäten richtig zu setzen, das ist die Kunst kluger Politik! Der Amtseid beinhaltet die Selbstverpflichtung, Schaden vom deutschen Volk abzuhalten und seinem (also dem Volk) Wohl zu dienen. Das heißt aber auch, aus der Geschichte zu lernen und nicht wieder die Fehler zu machen, die schon einmal vor über 100 Jahren gemacht wurden.

Nachdenken, aus unserer gemeinsamen Geschichte lernen und folgerichtig Handeln, das ist die Herausforderung, der sich alle stellen müssen. Sollten wir nicht gemeinsam eine Initiative für Frieden und Verhandlungen starten?

„Ich lehne Gewalt ab, weil das Gute, dass sie zu bewirken scheint, nicht lange anhält; dagegen ist das Schlechte, das sie bewirkt, von

Dauer“. Diesen weisen Worten von Mahatma Gandhi habe ich nichts mehr hinzuzufügen.

Ihre Martina Schweinsburg

14.02.2023-OTZ die Expertin für Kuchen

Kuchen-Designerin Diana Bernau **Conni Winkler**

Kahmer Zum Valentinstag, dem Tag der Verliebten, schenken sich Liebende besondere Aufmerksamkeit, zum Beispiel durch Blumen oder Geschenke. Wir haben bei der Kuchen-Designerin Diana Bernau aus Kahmer nachgefragt, was die Kunden bei Herzgebäck bestellt haben.

Haben sie ein spezielles Angebot zum Valentinstag?

Wir haben eine Valentinsbox mit Leckereien wie Trüffeln, Keksen, Macarons und Baiserherzen angeboten. Neu in diesem Jahr sind die Herzdonuts mit Vanillecreme gefüllt. Natürlich darf auch die klassische Torte in Herzform nicht fehlen, unser Red-Velvet Herz mit Kirsch-Cassis-Creme.

Wie lief es mit den Bestellungen und was war besonders beliebt?

Tatsächlich die Box mit den verschiedenen Leckereien. Im Vergleich zu den Vorjahren hielten sich die Bestellungen aber in Grenzen, was sicher dem geschuldet ist, dass die Leute wegen Preissteigerungen sehr sparen müssen. Deshalb habe ich in diesem Jahr statt drei verschiedener Torten auch diese Herz-Donuts und die Box im Angebot, die etwas günstiger als die Torten sind. Einige Kunden bestellen regelmäßig zum Valentinstag eine süße Verführung für die Liebste.

Aber auch frisch Verliebte bestellen bei uns. Das Valentinsangebot haben wir auf der Internetplattform Facebook veröffentlicht.

Was halten Sie ganz persönlich vom Valentinstag?

Ich liebe diesen Tag und finde es nicht gut, dass er so verteufelt wird. Warum soll man die Liebe nicht auch mal speziell feiern? Ich bin gespannt, ob ich von irgendwem einen Blumenstrauß bekomme.

Es fragte: Conni Winkler

18.02.2023-OTZ Landrätinnen auf Friedensmission
Martina Schweinsburg und Peggy Greiser richten Diplomatie-Petition an Kanzler Olaf Scholz

Fabian Klaus

Greiz/Meiningen Die Landrätinnen Martina Schweinsburg (CDU) und Peggy Greiser (parteilos) starten mit einer Online-Petition eine Friedensinitiative. So nennen es die beiden Frauen. Die eine regiert im Landkreis Greiz, die andere im Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

Die Petition richtet sich an die Bundesregierung – und fordert von ihr, Anstrengungen zu unternehmen, dass der russische Präsident Wladimir Putin und der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj an einen Tisch kommen und darüber verhandeln, wie es in der angegriffenen Ukraine weitergeht.

Dort, wo Russland seit fast einem Jahr Krieg führt und wo die Ukraine sich vor allem dank westlicher Waffenlieferungen verteidigt, hoffen die beiden Landrätinnen aus Thüringen, dass es eine Möglichkeit gibt, den Krieg zu beenden. Was sie bewogen hat? Greiser, die 2018 mit Unterstützung von Linke und SPD Landrätin wurde, gibt zu, dass das „nicht per se unsere Zuständigkeit“ sei. Aber: „Wir haben mit den Folgen zu tun“, macht sie klar. Was die Landrätin meint, ist klar. Es kommen immer mehr Flüchtlinge in die Landkreise, die immer weniger Möglichkeiten finden, diesen eine Unterbringung zu organisieren. Die Folge: In vielen Regionen wird bereits auf Turnhallen oder Bürgerhäuser ausgewichen.

Landrätin Schweinsburg geht sogar noch ein Stück weiter, schaut auf die anstehenden Haushaltsgespräche in diesem Jahr. Sie befürchtet, dass es Erhöhungen der Kreisumlagen in Größenordnungen geben werde, damit die Landkreise die Kosten noch stemmen können.

Aber warum dann eine solche Initiative, die ja vor allem auf die große Diplomatie abzielt?

Schweinsburg wie Greiser nehmen für sich in Anspruch, damit die Stimmung der Menschen vor Ort zu beschreiben, die ein Gefühl zwischen Ohnmacht und Hilflosigkeit umtreibe. „Die Menschen haben Angst, dass der Krieg weiter eskaliert“, sagt Schweinsburg. Greiser ergänzt: „Man muss immer transportieren, welche Ängste in der Bevölkerung herrschen.“

Die beiden Frauen machen deutlich, dass sie sich nicht auf eine Stufe mit Linke-Politikerin Sahra Wagenknecht und der Publizistin Alice Schwarzer gestellt sehen wollen, die ein Manifest veröffentlicht haben und sich vehement gegen Waffenlieferungen aussprechen.

„Wir stellen fest, dass Russland diesen Krieg begonnen hat und, dass sich die Ukraine verteidigen muss. Wir wollen aber auch deutlich sehen, dass die Bundesregierung sich um eine diplomatische Lösung bemüht“, macht Schweinsburg deutlich. Mit der Initiative treffen beide offenbar einen Nerv. Am Freitag hatte die Petition „Verhandlungen statt nur Waffen! Aufruf der Thüringer Kommunalpolitik“, die da nicht einmal 24 Stunden online war, bereits mehr als 660 Unterstützer gefunden.

20.02.2023-OTZ Es wird getanzt, gelacht und gefeiert (Auszug)
Überall in der Region erfreuen sich die Närrinnen und Narren über wundervolle Programme

Heidi Henze, Christian Freund und Thomas Stöcker

Berga/Teichwolframsdorf/Pahren/Zeulenroda

Ob in Berga, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, Pahren und Zeulenroda - das närrische Volk feierte am Wochenende nach drei Jahren Abstinenz ausgelassen Fasching. Und nicht nur die Mitglieder des Berg’schen Carneval Vereins (BCV), des Teichwolframsdorfer Carnevalsclubs (TCC), des Pahrener Karnevalsclubs (PKC) sowie des Zeulenrodaer Carnevalsverein (ZCV), sondern garantiert noch viele

mehr feierten ausgelassen in diesem Jahr Fasching. Das Publikum gab sich richtig Mühe beim Verkleiden. In den schönsten Farben hopsten Hasen neben Clowns, tanzten Frauen in schicken Kleidern neben Männern, die nicht nur als Herrn des vergangenen Jahrhunderts kamen. Rund um war die Stimmung ausgelassen.

Aber auch die Mitglieder hatten die vergangenen Monate genutzt, um fantastische Programme mit Tänzen, Sketchen, erstaunlichen Darbietungen und vielen mehr, auf die Beine zu stellen. Um zu allen Faschingsvereinen zu kommen, war der Abend doch zu kurz oder die Redakteure hätten fliegen müssen.

Teichwolframsdorfer Narren

Die Fans des Teichwolframsdorfer Carnevalsclubs haben bei der traditionellen Polonaise jede Menge Spaß. **Christian Freund**

Auch die Teichwolframsdorfer Karnevalisten und Fans übermannten die Glücksgefühle unter dem Motto: „Wir könn' den Frühling kaum erwarten, der TCC geht in den Garten". Vom Einmarsch der Karnevalisten mit der anschließenden Proklamation samt verkündeter Kussfreiheit durch das Prinzenpaar Melissa I. und Rico I., den Tänzen der Kinder- und Funkengarde, der TCC-Garde, des Männerballetts, der Showtanz der Muddis zum Thema Maulwurf, den Sketchen oder der Bütt - das närrische Publikum wurden immer wieder mit einem Dreifachen „Nu geht's los!" von den Bänken geholt. Spätestens bei der Polonaise waren alle aus dem Häuschen und es gab riesigen Spaß bei der Kostümprämierung.

21.02.2023-OTZ- Venedig trocknet aus
Seltenes Schauspiel in der Lagunenstadt bringt Stadtverwaltung und Rettungskräfte in Not

Niedrigwasser am Canal Grande in Venedig. **Andrea Merola** action press

Micaela Taroni

Venedig Es ist ein seltenes Phänomen: In den Kanälen von Venedig ist kaum Wasser zu sehen, sondern Schlick. Die berühmten Gondeln liegen auf dem Trockenen. Und an den Anlegestellen der Vaporetti, der typischen Wasserbusse, ragen die Holzstege befremdlich hoch aus dem Wasser. Einige Motorboote verschwinden fast darunter. Viele Touristen fotografieren neben dem bunten Maskentrubel des Karnevals auch diese ungewöhnliche Szenerie – und sie rümpfen die Nase ob des Gestanks, der aus den Kanälen aufsteigt.

Venedig ist es gewohnt, mit Hochwasser umzugehen. Gegen die Fluten, die die Lagunenstadt oft auf verheerende Weise überschwemmen, hat sie ein Dammsystem errichtet. Doch in diesen Tagen ist Venedig mit dem gegenteiligen Problem konfrontiert: Acqua bassa, Niedrigwasser.

Der Wasserstand in den Kanälen, die die gesamte Stadt versorgen, liegt bereits um fast 60 Zentimeter unter dem normalen Pegel. Das hat Folgen: Die Wasserstraßen sind Teil des öffentlichen Verkehrssystems für Waren, Pendler und Touristen. Die öffentlichen Verkehrsmittel müssen große Umwege in Kauf nehmen, um ihren Betrieb rund um den Canal Grande aufrecht zu erhalten.

Unter der Brücke Ponte delle Guglie unweit des Bahnhofs von Cannaregio, nach dem Canal Grande die zweitgrößte Verkehrsader der Stadt, können die Boote nicht mehr passieren. „Bei einem Pegel von 60 Zentimeter unter normal müssen wir, ähnlich wie bei Hochwasser, mit einem Plan eingreifen, der eine Aufteilung und Umleitung der Linien vorsieht," erklärt der Direktor der lokalen Nahverkehrsgesellschaft, Gianluca Cuzzolin.

Wenn es in den nächsten Tagen nicht regnet, wonach es aktuell nicht aussieht, werden die Unannehmlichkeiten in der Lagunenstadt noch größer, vor allem für die Rettungsdienste. „Unsere Mitarbeiter sind oft gezwungen, ihre Boote in einiger Entfernung vom Zielort anzuhalten und zu Fuß weiterzugehen. Krankenhauspatienten müssen bis zum Boot auf einer Bahre getragen werden, das

kostet Zeit. Wir garantieren zwar jeden Rettungseinsatz, aber die Schwierigkeiten sind stark gewachsen“, erklärt der Chefarzt des städtischen Rettungsdienstes, Paolo Rosi. Auch die venezianische Feuerwehr, die selbst auf Booten unterwegs ist, hat große Schwierigkeiten, den Notrufen von auf Grund gelaufenen Schiffen nachzukommen, heißt es.

Hochdruckgebiet über dem Norden wird zum Problem

Warum Venedig aktuell auf dem Trockenen sitzt, hat verschiedene Ursachen. Ein großes Hochdruckgebiet über Norditalien führt dazu, dass Niederschläge ausfallen. Seit Wochen regnet es nicht mehr. Einige Flüsse sind ausgetrocknet.

Das für die Touristen traumhafte Frühlingswetter zur Faschingszeit wird für die Stadtverwaltung so immer mehr zum Problem. Der Wind weht meist schwach aus nordwestlicher Richtung, das Meerwasser wird dadurch von Venedig weggedrückt. „Die Trockenheit lässt das Wasser nicht aufsteigen. Außerdem verhindern die Strömungen aus dem Norden, dass sich die Gezeiten in der Adria entwickeln. Normalerweise machen wir uns Sorgen bei Hochwasser, in diesem Fall geht es um das gegenteilige Phänomen“, erklärt Alvise Papa, Leiter des Gezeitenzentrums der Stadt Venedig.

Die Wasserknappheit belastet derzeit auch den Fluss Po, den längsten Fluss Italiens. Wie schon im Vorjahr ist der 630 Kilometer lange Fluss einmal mehr extrem ausgetrocknet. In der Nähe der Städte Piacenza und Cremona hat der Fluss sogar ein neues historisches Tief erreicht. In der norditalienischen Region Piemont mussten sieben Gemeinden Wassertanker einsetzen, um die Bevölkerung mit Trinkwasser zu versorgen. 70 weitere Gemeinden in Norditalien haben den Voralarm ausgerufen. Und auch der größte Wasserspeicher Italiens, der Gardasee, ist nur noch wenige Zentimeter von seinem historischen Tiefststand entfernt.

Italien zittert angesichts der Trockenheit. Und fürchtet sich vor einer extrem schwierigen Situation im Sommer. Bei ähnlichen Rekordtemperaturen wie im vergangenen Jahr dürfte es brenzlig werden.

23.02.2023-OTZ Inflation beschleunigt sich wieder
Thüringer Preise steigen im Januar um 8,4 Prozent. Bundesweiter Durchschnitt bei 8,7 Prozent

Martin Debes

Erfurt/Wiesbaden Nachdem die Inflation zum Jahresende auf 8,2 Prozent zurückgegangen war, hat sie wieder an Fahrt gewonnen. Die Verbraucherpreise stiegen im Januar im Vergleich zum Vorjahresmonat um 8,4 Prozent **(siehe Grafik)** . Im Vergleich zum Dezember erhöhten sie sich um 1,6 Prozent. Das teilte das Landesamt für Statistik mit.

Die Teuerungsrate blieb damit aber weiter unter dem Rekordwert des Oktobers, als 9,4 Prozent verzeichnet wurden. Bundesweit stiegen die Preise um 8,7 Prozent.

Trotz der beschlossenen Preisbremse trieben vor allem die Energieversorger die Inflation. Die Kosten für Fernwärme stiegen binnen Jahresfrist um gut 54 Prozent. Heizöl wurde um rund 46 Prozent teurer und fester Brennstoff um fast 41 Prozent. Für Gas muss im Durchschnitt knapp 19 Prozent mehr bezahlt werden. Insgesamt stiegen damit die Energiepreise um 16,9 Prozent. Bundesweit erhöhte sich der Erdgaspreis mit knapp 52 Prozent deutlich stärker als in Thüringen.

Besonders extrem erhöhten sich in Thüringen auch die Preise von Lebensmitteln, sie waren im Januar knapp 21 Prozent teurer als vor einem Jahr. Molkereiprodukte und Eier kosteten sogar um 41,5 Prozent mehr. Speisefett und -öl wurde um 38 Prozent teurer. Für Brot und andere Backwaren mussten gut 24 Prozent mehr bezahlt werden.

Ohne die Preissteigerungen für Energie und Nahrungsmittel hätte die Jahresteuerungsrate bei 5,6 Prozent gelegen.

Dass die Inflation im Dezember so deutlich zurückging, erklären die Statistiker mit einem Einmaleffekt: Der Bund hatte in diesem Monat für die privaten Haushalte die Rechnung für Erdgas und Fernwärme vollständig übernommen. Die Wirkung der Energiepreisbremse, die ab März in Kraft tritt, aber de facto ab Januar gilt, fällt im Vergleich deutlich geringer aus. Im Ergebnis erhöhte sich die Haushaltsenergie von Dezember zu Januar um 22,4 Prozent.

Auch in Gaststätten und Hotels erhöhten sich die Preise um fast 12 Prozent. Vergleichsweise moderat erhöhte sich der Preis für Benzin und Diesel um 5,8 Prozent.

Eine Trendwende ist bislang nicht in Sicht. Die Bundesregierung geht für dieses Jahr von einer Inflationsrate von 6 Prozent aus.

Damit sinkt die Kaufkraft weiter. Bereits im vergangenen Jahr sanken die Reallöhne in Deutschland um 4,1 Prozent – das war der höchste Rückgang seit 2008.

23.02.2023-OTZ Die Natur wartet nicht

Die Aufgaben der Greizer Ortsgruppe des Nabu sind vielfältig: Von Naturschutz bis zur Information zur Streuobstwiese

Undine Adler ist seit Herbst letzten Jahres aktives Mitglied in der Ortsgruppe des Greizer Naturschutzbundes.

Die Naturschutz-Information im Naherholungsgebiet Waldhaus Mohlsdorf. **Fanny Zölsmann**

Fanny Zölsmann

Mohlsdorf

Was fange ich bloß mit meiner freien Zeit an? Darum sorgte sich Undine Adler nicht, als sie in den Ruhestand trat. 2021 war es für die Zahnärztin aus Mohlsdorf soweit und schnell waren die nächsten Aufgaben gefunden, nach denen sie nicht suchen musste. „Seit 30 Jahren bin ich Fördermitglied bei Greenpeace und dem Bund für Umwelt und Naturschutz. Bevor ich Rentnerin wurde, hatte ich jedoch keine Zeit mich aktiv einzubringen. Ich nutzte meine Mitgliedschaft, um die Projekte passiv zu fördern und zur Wissensgewinnung, weil ich regelmäßig die Broschüren las“, erzählt sie.

Im vergangenen Herbst wurde sie dann aktiv in Sachen Mitgliedschaft. Sie wurde Mitglied der Greizer Ortsgruppe des Naturschutzbundes (kurz: Nabu). Seitdem steckt sie ihr Herzblut in die Projekte und Aktivitäten der Naturschützer.

Großprojekt Waldhaus Mohlsdorf

Rund 1000 Mitglieder zählt die Ortsgruppe, die sich von Greiz nach Gera erstreckt. „Schätzungsweise ein Dutzend sind in der Region Greiz aktiv. Darüber hinaus gibt es Mitglieder, die uns aufgrund ihres Fachwissens beratend zur Seite stehen. Na klar, es könnten mehr sein“, bilanziert sie, aber sie weiß, dass oftmals im Arbeitsalltag kaum Zeit für ein umfangreiches Ehrenamt bleibt – und das ist es nun mal, denn so wie das Leben, wartet auch die Natur nicht.

Seit 2016 ist die Naturschutz-Information im Naherholungsgebiet Waldhaus in Obhut der Naturschützer. Aufgebaut und neu eröffnet im Jahr 2004 vom Ostthüringer Ornithologen Greiz e.V., übernahm der Nabu selbiges nach der Auflösung der Ornithologen im Jahr 2016. „Es ist ein toller außerschulischer Lernort, der meines Erachtens noch viel zu selten genutzt wird.“ Im Waldhaus verstecken sich Präparate zahlreicher heimischer Vögel, kleiner Säugetiere und Schlangen, die mit einer elektronischen Infotafel verbunden sind, um die Rufgeräusche der Tiere hören zu können. Ebenfalls gibt es dort Kästen mit Insekten und Schmetterlingen, Hornissen- und Wespennester, Schlangenhäute und Bienenstöcke. Das Haus ist von Mai bis September zugänglich und hat dienstags bis sonnabends, 11 bis 17 Uhr, und am Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. „ Angrenzend an ein Tiergehege wird das Häuschen umrahmt von einem Spielplatz und einer Außenanlage mit

Totholzhaufen, Steinhaufen für Eidechsen, einer Benjeshecke für Ringelnatter und Co, einem Teich für Amphibien samt riesengroßem Insektenhaus und eine überdachte Anlage für den Ameisenlöwen.“

Streuobstwiese in Gommla

Das Quäntchen Sahne fehlt aber noch: Ein angrenzender Pfad für die Sinne laden zu Erlebnissen für Nase und Hände ein. Während der Öffnungszeiten steht ein sachkundiger Naturschützer den interessierten Besuchern Rede und Antwort.

„Wir sind für zwei Artenschutztürme in Reudnitz und Reinsdorf verantwortlich und haben Nistmöglichkeiten und Überwinterungsplätze unter anderem für Dohlen, Schleiereulen, Turmfalken, Fledermäuse, Hornissen, Wespen, Spinnen und Käfer geschaffen.“

Ein Sorgenkind der Naturschützer ist die Streuobstwiese in Gommla. Zwar existiert diese schon lange, doch fehlt es aktuell an Zeit, die Anlage zu pflegen. Bäume müssen geschnitten, neue angepflanzt und bewässert werden. Auch ein Zaun muss noch realisiert werden. Ebenfalls braucht die Wiese selbst Pflege – eine Lösung ist gerade in Arbeit. „Schön wäre es, wenn wir einen Pachtvertrag mit einem Bauern abschließen könnten, der einmal im Jahr mäht und die Mahd aber auch abtransportiert, denn das ist wichtig. Ebenfalls wäre ein Schäfer denkbar“, zählt Undine Adler die aktuellen Überlegungen auf. Wichtig für die Naturschützer ist der Gedanke, dass die Streuobstwiese nicht als eine Plantage mit Ertrag anzusehen ist. „Wir wollen die Bäume Baum sein lassen und nicht als wirtschaftliches Gut betrachten, welches nur sinnhaft für uns erscheint, wenn der Baum eine reiche Ernte liefert. Wir wollen eine gesunde Streuobstwiese erhalten. Auf einer gesunden Streuobstwiese können wilde heimische Pflanzen gedeihen, die sonst in unserer bebauten Welt keine Chance haben. Sie kann ebenso für zahlreiche Tiere Rückzugsort, Nahrungsquelle und Kinderstube sein.“

Meine Meinung

Es ist erstaunlich

Von Fanny Zölsmann zur Naturschutz-Information Waldhaus

Es ist für mich immer wieder erstaunlich und überraschend, wie viel leidenschaftliches Engagement, mitreißender Ehrgeiz und selbstlose Großzügigkeit in vielen von uns steckt. Ein gutes Beispiel dafür ist die Naturschutz-Information im Waldhaus Mohlsdorf. Aufgebaut im Ehrenamt von Greizer Ornithologen und heute betreut von Greizer Naturschützern, ist dieses Areal ein Kleinod nicht nur für das kriechende, hüpfende, summende, flatternde, schleichende und spazierende Getier und der bunten Flora, sondern auch und ganz besonders für uns Menschen. Denn es ist ein Ort, an dem wir ganz nah dran sind am Geschehen der Natur und wir können sie beobachten, erfahren, erleben und lernen. Erstaunlich und davor verneige ich mich: Es ist ein Ort, an dem kein Geldbeutel klingeln muss, um dieses Abenteuer der Natur für sich entdecken zu können. Zu jeder Jahreszeit würde ich hier wieder meine Nase in die frische Wald(haus)luft stecken. Immer wieder begeistern mich die vielen besonderen Orte, die Mensch und Natur hier im Landkreis schaffen. Es lohnt sich, auf Entdeckungsreise zu gehen.

23.02.2023-OTZ Oldienacht aus Reudnitz nach Greiz verlegt
Veranstalter gibt „technische Gründe“ an

Gerd Zeuner

Greiz/Reudnitz Die siebte Reudnitzer Oldienacht am 4. März findet nicht wie geplant in der Turnhalle Reudnitz statt, sondern in der Greizer „Friedensbrücke“.

Die Verlegung der Veranstaltung nach Greiz erfolge aus „technischen Gründen“, informiert Veranstalter Jörg Leonhardt, ohne näher auf die Gründe für die „Planänderung“ einzugehen. Der Ablauf des Abends bleibe aber unverändert: Ab 20 Uhr will die Band „Beat-Club Leipzig“ dem Publikum mit Hits aus den 1960er- bis 1980er-Jahren einheizen. Anschließend betritt mit „Starfucker“ die derzeit wohl angesagteste Rolling-Stones-Tribute-Formation Deutschlands die Bühne. Mike Kilian (Ex-Rockhaus) und seine Mannen performen die Songs von Jagger & Co. optisch und akustisch so authentisch wie kaum eine andere Stones-Cover-Band, verspricht der Veranstalter.

Für die Oldienacht in Greiz gibt es neben den bekannten Vorverkaufsstellen im Autoservice Reudnitz sowie bei „Leo’s Disco“ (Telefon03661/433 328) nun auch noch eine weitere: Bis zum 3. März können zusätzlich im „Billardcafé Friedensbrücke“ Tickets für die Veranstaltung gekauft werden. Restkarten gibt es an der Abendkasse.

24.02.2023-OTZ Energiewende vom eigenen Balkon aus
Thüringer Energiegenossenschaften unterstützen den Anbau von Balkonkraftwerken. Genehmigung vom Vermieter ist Voraussetzung

Solarmodul an einer Balkonbrüstung. Peter Michaelis

Fanny Zölsmann

Greiz/Zeulenroda-Triebes Auf Dächern von Eigenheimen sind die schachbrettähnlichen Platten seit Jahren ein gewohntes Bild: Solarmodule gehören mittlerweile zum Häuslebauer-Standard. Noch eher selten ist ein ebensolches Bild am Antlitz von Mehrfamilienhäusern und in Plattenbaugebieten.

Hier und da blitzen sie bereits auf, die sogenannten Balkonsolargeräte. Mit diesen Solaranlagen können Stromverbraucher wie Kühlschrank, Waschmaschine oder Computer direkt betrieben werden. Eine Speicherung ist jedoch noch nicht möglich. Die Solarmodule produzieren aus Sonnenlicht Gleichstrom, der mittels Wechselrichters in Wechselstrom gewandelt wird.

Dieser wird direkt durch die Steckdose in das Hausnetz eingespeist. Übrigens kann auch das Häuschen im Schrebergarten mit Solarmodulen ausgestattet werden.

Mit den Thüringer Energiegenossenschaften können Mieter zum Balkonstromer werden. Noch scheint die Nachfrage bei den Wohnungsgesellschaften gering zu sein. „Bei uns ist sie gleich Null, wobei ich auch sagen muss, dass der Großteil unseres Bestandes ungünstig liegt. Eine Vielzahl der Balkone ist beschattet. Ebenfalls haben wir keine Steckdosen an der Hausfassade, sodass eine direkte Einspeisung ungünstig wäre“, erklärt Frank Kruwinnus, Geschäftsleiter der Zeulenrodaer Wohnungsbaugesellschaft.

Die Verbraucherzentrale hat gerechnet: Komplettsets mit zwei Solar-Modulen, Wechselrichter und 600 Watt Spitzenleistung gibt es für 500 bis 1.000 Euro. In einem Jahr können Balkonkraftwerke bis zu 600 Kilowattstunden Strom bei sonniger Lage in Südausrichtung liefern. Zum Vergleich: 100 Kilowattstunden kosten durchschnittlich 33 Euro. Ungefragt geht gar nichts. Jeder Mieter sollte den Anbau bei seinem Vermieter genehmigen lassen. „Wir haben grundsätzlich nichts dagegen, wenn es passt. Jedoch nützt es eben dem Mieter auch wirklich nur dann etwas, wenn er den Strom, der gerade eingespeist wird, auch just in diesem Moment verbrauchen will“, klärt Frank Kruwinnus auf. Heißt im Umkehrschluss: Wenn die Sonne scheint, müssen Waschmaschine, Geschirrspülmaschine oder Fernseher laufen.

Wer Balkonstromer werden möchte, der kann sich umfangreich im Internet unter www.balkonstromer.de informieren.

27.02.2023-OTZ Kirche im Aubachtal könnte Käufer haben
Drei junge Greizer wollen sie betreiben. Was sie vorhaben und woran es noch scheitern könnte

Elric Popp (vorne links) und Leon Hoffmann mit Superintendent Tobias Steinke (hinten links) und dem Gemeindekirchenratsmitglied Jörgen Larsen in der Aubachtaler Kirche. **Tobias Schubert**

Tobias Schubert

Greiz Nach der Entwidmung der Kirche im Aubachtal in Greiz im Juni 2021 war es einige Zeit still geworden um die Zukunft des ehemaligen Gotteshauses. Im Hintergrund wurde aber emsig nach Interessenten gesucht, die das Gebäude kaufen wollen, um es einer Nutzung zuzuführen. Mit Erfolg, wie sich nun zeigt.

Vier ernsthafte Interessenten hätten sich am Ende des langen Prozesses herauskristallisiert, sagt der Greizer Superintendent Tobias Steinke. Eine Idee sei beispielsweise, die Kirche zu einem Planetarium zu machen, was aufgrund des Denkmalschutzes und der Finanzierung aber schwierig werden könnte. Ein zweiter Interessent habe sich eine Museums- und Auktionskirche vorstellen können, erzählt Steinke. Auch zwei Greizer haben sich beworben, die Kultur im Gebäude anbieten wollen.

Entschieden hat man sich aber für das Konzept von Elric Popp, Leon Hoffmann und Anne Bobeck – zumindest vorerst. Die drei jungen Greizer – alle Anfang bis Mitte 20 – haben ihren Vorschlag Kulturkirche getauft und dafür bereits eine gemeinnützige Unternehmergesellschaft (gUG) „Kultur-Kirche Greiz“ gegründet. „Vorerst“ weil diese Entscheidung zunächst nur für eine Testphase bis Ende Mai gilt. Sollten die drei bis dahin nicht den Kaufpreis von 50.000 Euro zusammenbekommen, werde man einem der anderen Bewerber den Vorzug geben. „Es wäre super, wenn es klappen könnte“, hofft Steinke aber. „Uns hat überzeugt, dass es eine lokale Initiative ist, die auch den Stadtteil wieder belebt“, fasst er die Entscheidung im Gemeindekirchenrat zusammen.

Der finanziellen Herausforderung ist sich Elric Popp bewusst. Gemeinsam mit Leon Hoffmann und Anne Bobeck – alle drei wohnten zu diesem Zeitpunkt im gleichen Haus – war die Idee entstanden, als die Nachricht von der Entwidmung der Kirche die Runde machte und dass dafür ein neuer Betreiber gesucht wurde. Bereits zu dieser Zeit arbeiteten die drei jungen Greizer gemeinsam an Projekten, produzierten beispielsweise einen Podcast und bauten sich eine beachtliche Anhängerzahl im Internet auf. Auf diese „Follower“, aber noch mehr auf die Hilfe der Greizer hofft man nun bei der Realisierung des Plans, sagt Popp. Denn das Finanzierungsziel will man durch ein sogenanntes Crowdfunding erreichen, also Spenden sammeln.

Was geplant ist

Langfristig soll die Aubachtaler Kirche wieder zu einem kulturellen Treffpunkt und einer Begegnungsstätte werden, schildert Popp die Pläne. Sie soll für alle offen stehen, also auch beispielsweise für Vereine, Initiativen oder auch Privatleuten genutzt werden können. Man wolle mit diesen nicht konkurrieren, sondern zusammenarbeiten. Zumal ein Veranstaltungsraum in der Größe – geplant sind 230 bis 250 Sitzplätze, die man mobil einsetzen kann – in Greiz noch fehlt. Vorstellbar seien auch Probenräume, nennt er nur ein Beispiel. Auch eine Kooperation mit den anderen Bewerbern, etwa der Auktionshaus-Idee, könne man sich gut vorstellen.

Auf vier Säulen will man die kulturellen Angebote in Zukunft stellen. Zum einen will man selbst Veranstaltungen organisieren, zum zweiten Leute von außen holen – etwa Bands auf Tour. Die dritte Säule sollen Vermietungen bilden, vorstellbar seien beispielsweise Hochzeiten. Und zum vierten wolle man an die Einwohner von Aubachtal/Schönfeld denken und ihnen wieder einen Treffpunkt geben, sagt er und nennt Bastelnachmittage oder Seniorentänze als Beispiele.

Bis dahin sind aber noch einige Arbeiten notwendig, auch in der Kirche. Wie Steinke mitteilt, soll beispielsweise der Altar abgebaut und im Museum im Oberen Schloss wiederaufgebaut werden, „vielleicht sogar in der Kapelle“. Auch die Kanzel soll abgebaut und in eine Kirche in Leipzig geschafft werden, der Taufstein geht nach Eisenberg.

Ende März/Anfang April will man das Projekt auch der Öffentlichkeit vorstellen, vorher schon Kulturschaffende aus Greiz und Umgebung einladen und mit ihnen besprechen, was man vorhat und was diese sich vorstellen könnten. Man sei aber auch offen für Ideen anderer Menschen, betont Popp, und natürlich für alle, die sich vielleicht einbringen und Unterstützung leisten wollen. Vor allem sei

man natürlich auch an den Ideen der Menschen aus dem Aubachtal und Schönfeld interessiert, schließlich soll es wieder ihre Kirche werden. Meine Meinung

Mehr Informationen und den Link zur Crowdfunding-Aktion gibt es im Internet auf www.kirche-aubachtal.de.

Die Vorgeschichte zur Aubachtaler Kirche: Schon beim Bau viel zu überdimensioniert

Bereits seit dem Jahr 2013 war klar, dass die Greizer Kirchgemeinde die Kirche im Aubachtal nicht mehr halten würde können. Weil zu wenig Menschen in die Gottesdienste kamen, das Gotteshaus völlig überdimensioniert war und die Gemeinde die hohen Sanierungskosten nicht tragen konnte – gerechnet wird mit einem Millionenbetrag –, entschloss man sich, die Kirche im Juni 2021 zu entwidmen. Schon seit 2016 hatten dort keine Gottesdienste mehr stattgefunden. Der Grundstein für die Aubachtaler Kirche wurde am 28. März 1896 gelegt. Schon damals war sie mit rund 800 bis 900 Sitzplätzen viel zu groß, worauf auch der damalige Gemeindekirchenrat hinwies. Fürst Heinrich XXII. setzte sich aber durch. Der Entwurf für das Gebäude kam vom Leipziger Architekt Oskar Mothes (auch Oscar Mothes). In der Kirche befindet sich eine Jehmlich-Orgel.

Arbeit beginnt erst

Tobias Schubert

Dass der Betrieb der Kirche im Aubachtal und die ebenfalls noch notwendige Sanierung eine Mammutaufgabe sind: Dessen sind sich die drei jungen Greizer bewusst. Letztendlich müssen nun die Greizer entscheiden, ob sie ihnen zutrauen, dass sie das Projekt dennoch stemmen können. Den Gemeindekirchenrat hat ihr Konzept und ihr Auftritt zwar schon überzeugt, die wahre Arbeit beginnt jetzt aber erst.

Schon die 50.000 Euro, die als Kaufpreis verlangt werden, sind kein Pappenstiel – ganz zu schweigen von der Summe, die die Sanierung kosten würde.

Erfolgreich könnte ihr Konzept werden, da habe ich keinen Zweifel. Wer beispielsweise schon einmal ein Konzert in einer Kirche erlebt hat, ganz gleich ob Klassik oder Rock, weiß um die besondere Atmosphäre und den wunderbaren Klang, den ein solches Gebäude erzeugt. Auch die Idee, die Menschen im Aubachtal und in Schönfeld stark einzubinden, überzeugt.

Ich hoffe, dass es klappt. Die Kirche könnte so wieder belebt und zu einem kleinen Leuchtturm werden.

März

01.03.2023-OTZ Energiepreisbremse bringt Entlastung für Millionen
Am 1. März tritt der Gas- und Strompreisdeckel rückwirkend zum Januar in Kraft. Worauf Verbraucher jetzt achten müssen

Für kleine und mittlere Unternehmen und Privathaushalte wird der Strompreis gedeckelt. **K. Kokoska** FFS

Nina Kugler

Berlin Millionen Gas- und Stromkunden erwartet ab dem 1. März eine günstigere Rechnung. Dann nämlich greift die vom Bundestag im vergangenen Jahr beschlossene Energiepreisbremse . Damit in den kalten Wintermonaten die Verbraucher nicht mit hohen Heizkosten alleingelassen werden, gelten die Preisbremsen rückwirkend für Januar und Februar.

Die Bundesregierung hatte die Gas- und Strompreisdeckel im Herbst angesichts der gestiegenen Energiepreise im Zuge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine beschlossen. Für industrielle Großverbraucher gelten die Deckel bereits. Für private Haushalte sowie für kleine und mittlere Unternehmen wird der Gaspreis nun auf 12 Cent brutto pro Kilowattstunde begrenzt werden, der Stromdeckel liegt bei 40 Cent und der für Fernwärme bei 9,5 Cent. Die Preise sind für die Kunden gedeckelt, solange sie nicht mehr als 80 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verbrauchen. Wer mehr nutzt, muss die teureren Preise zahlen, die von den Energieversorgern derzeit gefordert werden.

Die gute Nachricht für alle Strom- und Gaskunden: Sie müssen sich um nichts kümmern. Die Abschlagszahlung wird entsprechend verringert, die Kunden werden vom Versorger informiert. Mieter sollen die Entlastung in der Regel über die Heizkostenabrechnung erhalten, die dann im kommenden Jahr kommt. Die Preisbremsen laufen nach derzeitigen Regelungen am 31. Dezember 2023 aus. Eine Verlängerung bis zum 30. April 2024 ist möglich. Das Vergleichsportal Verivox rechnet beispielhaft aus, dass eine Familie im Reihenhaus mit zwei Kindern jährlich rund 4000 Kilowattstunden Strom verbraucht und pro Kilowattstunde bisher 50 Cent bezahlt. Der auf 80 Prozent

gedeckelte Basistarif läge dann dieses Jahr bei 3200 Kilowattstunden – und die Familie könnte mit einer Entlastung von 27 Euro im Monat und demnach mit rund 320 Euro im Jahr rechnen. Beim Gastarif rechnet das Vergleichsportal für dieselbe Familie mit bisher 20 Cent pro Kilowattstunde. Der bisherige Verbrauch lag bei dieser Musterrechnung bei 20.000 Kilowattstunden jährlich und wird nun auf 16.000 gedrosselt. Daraus ergibt sich eine monatliche Entlastung von 107 Euro und insgesamt 1280 Euro für das gesamte Jahr.

Als Kontrollinstanz wurde das Bundeskartellamt bestimmt. Die Energieversorger müssen hier nachweisen, dass die nun verlangten Gas- und Strompreise tatsächlich so hoch sind. Denn der Staat erstattet nicht den Verbrauchern, sondern den Versorgern die Differenz zum tatsächlichen Preis. Eine Beschwerde beim Bundeskartellamt über zu hohe Preise bringt also nichts. Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamtes, sagte unserer Redaktion: „Eine Preiserhöhung rechtfertigt natürlich für sich genommen noch keinen Eingriff des Bundeskartellamtes. Man muss sich vielmehr mit der Einkaufsseite beschäftigen: Wer hat wann für wie viel wo Strom und Gas eingekauft.“ Die meisten Preise seien momentan deshalb so hoch, weil Gas und Strom bereits im vergangenen Jahr eingekauft wurden. „Wir hatten Strom- und Gaspreise, die im vergangenen Jahr um ein Vielfaches höher waren als im Jahr 2021. Diese Preiserhöhungen im Einkauf kommen jetzt erst zeitversetzt bei den Kunden an. Es ist also in den allermeisten Fällen normal, dass Erhöhungen durchgeführt werden.“

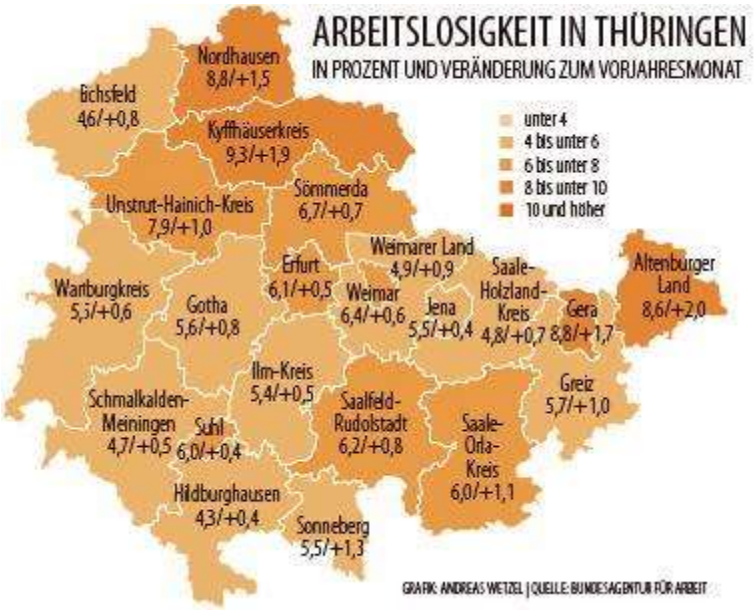
01.03.2023-OTZ Vermisster 41-jähriger Mann tot aufgefunden
Polizeisucheinsatz in Großkundorf

Großkundorf Mehrere Polizeistreifen aus Greiz und Gera kamen am Dienstag im Bereich Großkundorf zum Einsatz, nachdem die Meldung zu einer vermissten Person einging.

Nach vorliegenden Erkenntnissen konnte eine Gefahr für Leib oder Leben des Vermissten nicht ausgeschlossen werden, daher wurden unverzüglich umfangreiche Suchmaßnahmen nach dem 41-Jährigen eingeleitet, wobei auch ein Polizeihund sowie ein Polizeihubschrauber zum Einsatz kam, heißt es in einer Information der Landespolizeiinspektion Gera.

Kurz vor 14 Uhr am Dienstagnachmittag wurde der Vermisste schließlich in einem Waldbereich bei Großkuhndorf leblos aufgefunden. Ein hinzugerufener Notarzt konnte nur noch den Tod des Mannes feststellen. Die Kripo hat nun die Ermittlungen zu den Todesumständen eingeleitet. „Nach aktuellen Erkenntnissen liegen keine Hinweise auf Fremdeinwirkung vor“, heißt es von der Polizei. red

02.03.2023-OTZ Zahl der Arbeitslosen in Thüringen leicht gestiegen
Arbeitsmarkt im Freistaat bewegt sich zwischen Winterpause und Frühjahrsbelebung. Wieder mehr neue Stellen gemeldet



Erfurt

Trotz eines leichten Anstiegs der Arbeitslosigkeit zeigt sich der Thüringer Arbeitsmarkt weiter stabil. Im Februar waren 66.900 Männer und Frauen ohne Job und damit 700 mehr als im Monat zuvor, wie die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit am Mittwoch in Halle mitteilte. Vor einem Jahr gab es 58.400 Arbeitslose. Oft sinkt die Arbeitslosigkeit bereits im Februar.

Die Quote im Freistaat lag bei 6,1 Prozent und entsprach damit dem Wert vom Januar. Im Ländervergleich lag sie beispielsweise unter jenen von Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Bremen, Berlin, Sachsen oder Mecklenburg-Vorpommern. Regional betrachtet war die Arbeitslosigkeit mit einer Quote von 9,3 Prozent im Kyffhäuserkreis am größten, mit 4,3 Prozent im Kreis Hildburghausen am niedrigsten.

In den Thüringer Arbeitsagenturen und Jobcentern waren im Februar 6300 ukrainische Flüchtlinge arbeitslos gemeldet – 60 mehr als im Januar. Neben der Umsetzung des Bürgergeldes bleibe die Integration der vorwiegend ukrainischen Frauen in den Arbeitsmarkt eine der größten Herausforderungen, sagte der Chef der Regionaldirektion, Markus Behrens. Viele beendeten in den nächsten Monaten ihre Integrationskurse. Damit hätten sie gute Voraussetzungen, als Fachkräfte eine Beschäftigung zu finden.

Den Angaben zufolge meldeten die Arbeitgeber zudem wieder mehr freie Stellen. Behrens wertete das als Indiz für die beginnende Frühjahrsbelebung. Im Februar wurden demnach 3900 neue Stellen registriert. Das waren 1200 mehr als im Vormonat, aber 1500 weniger als vor einem Jahr. Rund 20 Prozent der neu gemeldeten Stellen seien aus der Zeitarbeitsbranche gekommen. Bei den Arbeitsagenturen seien insgesamt 17.200 Stellenangebote gelistet gewesen.

Rund 20.500 Männer und Frauen waren im Februar schon länger als ein Jahr ohne Job und galten damit als langzeitarbeitslos. Das waren 17 mehr als im Januar, aber 2100 weniger als im Februar 2022. Ihr Anteil an allen Arbeitslosen betrug in Thüringen zuletzt 30,6 Prozent.dpa

02.03.2023-OTZ Arbeitslosigkeit im Februar erneut gestiegen
Fast 2700 Menschen sind aktuell im Landkreis ohne Job

Die Arbeitslosenquote liegt im Landkreis bei 5,7 Prozent. dpa

Greiz/Zeulenroda-Triebes

Die Arbeitslosigkeit ist im Februar um 80 auf 2676 gestiegen. Das teilt die Agentur für Arbeit Thüringen Ost mit. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 420 Arbeitslose mehr.

Die Arbeitslosenquote betrug demnach im Landkreis Greiz im Februar 5,7 Prozent, noch vor einem Jahr lag sie bei 4,7 Prozent. Während im Bereich des Arbeitslosengeldbezuges der Anstieg auf 1125 Menschen (ein Plus von vier gegenüber Januar und vierzig gegenüber Februar 2022) überschaubar blieb, ging es im so genannten Rechtskreis SGB II (Arbeitslosengeld II) stärker nach oben – es gab 1551 Arbeitslose, das ist ein Plus von 76 gegenüber Januar. Im Vergleich zum Februar 2022 waren es sogar 380 Arbeitslose mehr. Im Februar meldeten sich 537 Personen arbeitslos, das waren 28 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 461 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 35 weniger als im Februar 2022. Im Februar waren 752 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber Januar ist das ein Rückgang von 23 (drei Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 211 Stellen weniger, das sind 22 Prozent. Arbeitgeber meldeten im Februar 135 neue offene Stellen, das waren 52 weniger als ein Jahr zuvor. Seit Jahresbeginn sind damit 234 Stellen eingegangen, ein Viertel weniger als 2022. Zudem wurden im Februar 162 Arbeitsstellen abgemeldet.

Durch das Jobcenter Greiz wurden 58 Prozent aller Arbeitslosen betreut. Das waren 1551 Personen, 76 mehr als im Januar (plus 5,2 Prozent) und 380 (plus 32,5 Prozent) mehr als vor einem Jahr. Das Jobcenter betreute 2412 Bedarfsgemeinschaften, zehn mehr als im Januar und 263 mehr als vor einem Jahr. 2953 Menschen bezogen Arbeitslosengeld II, das waren 377 (14,6 Prozent) mehr als vor einem Jahr. red

02.03.2023-OTZ Günter Halbauer gibt Vorsitz ab
Nach einem Jahrzehnt als Chef der Landseniorenvereinigung übernimmt nun ein Neuer

Der bisherige Vorsitzende der Landseniorenvereinigung Greiz-Zeulenroda, Günter Halbauer (links), mit seinem Nachfolger Heinz Fröbisch (vorne, Zweiter von links) und weiteren Mitgliedern des neugewählten Vorstands in der Laremo Langenwetzendorf. **Tobias Schubert**

Tobias Schubert

Greiz/Zeulenroda-Triebes/Langenwetzendorf Nach mehr als einem Jahrzehnt an der Spitze der Landseniorenvereinigung Greiz-Zeulenroda hat Günter Halbauer einen Nachfolger gefunden und die Leitung der Gruppe am Mittwochnachmittag in neue Hände gegeben.

Genauer in die von Heinz Fröbisch, der fast sein gesamtes Leben in der Landwirtschaft verbrachte, unter anderem Amtsleiter Landwirtschaft im Landratsamt Zeulenroda war und später für den Bereich Bildung und ländlicher Raum im Landwirtschaftsamt Zeulenroda arbeitete. Bei der Mitgliederversammlung in der Laremo in Langenwetzendorf wurde dies dann auch von den Mitgliedern bestätigt und Fröbisch – neben weiteren bekannten und neuen Gesichtern – in den Vorstand gewählt.

Der neue Vorsitzende war ein Überraschungskandidat

Fröbisch war dabei zumindest ein wenig ein Überraschungskandidat, die Mitgliederversammlung war die erste Landseniorenveranstaltung, die er besuchte. Er bedanke sich für das entgegengebrachte Vertrauen, sagte Fröbisch, wolle den Verband in der Stärke und mit seinen vielfältigen Aktivitäten weiterführen und hoffe darauf, dass er dafür auch die Unterstützung der Mitglieder erhalte. Von einem hat er sie schon sicher: Günter Halbauer will weiterhin im Vorstand aktiv bleiben – er gehörte

auch zu den Gewählten – und seine Erfahrungen gerne mit seinem Nachfolger teilen. In die zweite Reihe getreten sei er aus gesundheitlichen Gründen und weil es Zeit sei, auch jemanden Jüngeres an die Spitze zu lassen.

Für die nächste Zeit bat Fröbisch vorerst noch um ein wenig Geduld, denn als Neuling bei den Landsenioren müsse er sich zunächst einarbeiten, erst einmal mit dem Vorstand – altem und neuem – sprechen und dann sehen, an welchen Stellschrauben man vielleicht drehen könne. Denn der Verband steht durchaus vor einigen Herausforderungen, manche sind eher auf ihn selbst beschränkt – wie der Mitgliederschwund –, andere betreffen gesellschaftliche und vor allem politische Änderungen, mit denen die Mitglieder nicht einverstanden sind. „Alles, was wir früher gelernt haben, soll heute plötzlich nicht mehr gelten“, machte Halbauer seinem Ärger im gemeinsamen Gespräch mit Fröbisch Luft.

Stärken der deutschen Landwirtschaft würden beschnitten

So geht es zum Beispiel um die Stilllegung von landwirtschaftlichen Flächen, die doch dringend gebraucht würden – zumal immer mehr auch dafür verwendet würden, Solar- und Windkraftanlagen zu bauen. Auch die Abschaffung der Förderung für Biogasanlagen ärgert die Landwirte, viele würden deswegen die bestehenden nicht mehr erneuern, obwohl sie für wenig Geld Gas und Strom liefern könnten. Man habe das Gefühl, dass in der Politik keine Weitsicht mehr herrsche und die Stärken der deutschen Landwirtschaft nicht genutzt sondern eher beschnitten würden. „Wir müssen wieder lernen, dass unsere Lebensmittel aus unserer Landwirtschaft kommen und nicht aus fragwürdigen Importen“, stimmte auch die Greizer Landrätin, Martina Schweinsburg (CDU), zu, die als Ehrengast eingeladen war und Gerd Halbauer für seine lange, gute Arbeit und sein „Lebenswerk in der Bauernschaft“ würdigte, wie sie sagte. Sie sei froh, dass bei den Kreisbauern – dort ist Günter Halbauers Sohn, Gerd Halbauer, Vorsitzender – bei den Landsenioren und den Landfrauen um Vorsitzende Angelika Geilert „pragmatische Stimmen“ gefunden worden seien, die für die Anliegen kämpfen würden.

Der neue Vorstand besteht nun aus dem Vorsitzenden Heinz Fröbisch, seinem Stellvertreter Gottfried Floß (ehemaliger Geschäftsführer der Laremo), Margitta Herbst, die sich um die Finanzen kümmern will, Schriftführerin Renate Knoll, Bernd Peukert als Chronist und den weiteren Mitgliedern Albert Herbst, Hartmut Steudel und Ingrid Haucke. Meinung

02.03.2023-OTZ Ab sofort ohne Test Zugang zu Krankenhäusern
Maskenpflicht für Besucher bleibt bis 7. April bestehen

Greiz/Ronneburg Die Masken- und Testpflicht in Krankenhäusern und Arztpraxen hat sich zu Monatsbeginn verändert. „Ab dem 1. März 2023 werden die bestehenden Testnachweispflichten gemäß des Infektionsschutzgesetzes für alle Personen, die ein Krankenhaus betreten wollen, ausgesetzt. Die 3G-Regel (Geimpft, Genesen oder Getestet) für Besucher besteht somit nicht mehr“, informiert die Kreiskrankenhausgesellschaft Greiz-Ronneburg. Die FFP-2-Maskenpflicht für Besucher bleibe jedoch bis einschließlich Karfreitag, 7. April, bestehen. Die Besuchszeit im Krankenhaus Greiz ist weiterhin täglich zwischen 14 und 17 Uhr festgelegt. Abweichende Zeiten sind mit der jeweiligen Station vorher abzusprechen. Für ambulante Patienten besteht ebenfalls weiterhin eine Maskenpflicht. red

03.03.2023-OTZ Mit 1,8 Promille an Unfall beteiligt

Greiz Zum Auffahrunfall zwischen zwei Autos kam es gestern Nachmittag entlang der Landesstraße 1086 zwischen Greiz und Mohlsdorf. Bei der Unfallaufnahme wurde festgestellt, dass eine 42-jährige Unfallbeteiligte mit über 1,8 Promille Atemalkohol unterwegs war. Folglich musste sie zur

Blutentnahme in ein Krankenhaus und ihr Führerschein wurde sichergestellt. Zum Glück wurde bei dem Unfall niemand verletzt. Die Greizer Polizei ermittelt zum Unfallgeschehen. red

03.03.2023-OTZ Traueranzeige: Heidi Kanis – Mohlsdorf

Noch ein paar Jahre wollt' ich leben,
wollt' noch ein bisschen bei Euch sein,
denn es ist schön gewesen,
doch es hat nicht sollen sein.

Nach langer schwerer Krankheit verstarb meine liebe Mutti, Tochter, Lebensgefährtin, Schwester, Schwägerin und Tante

Heidi Kanis

geb. Sommer

geb. 19.06.1955 gest. 01.03.2023

In Liebe und Dankbarkeit
deine Antje mit René
deine Mutti
dein Karlheinz
dein Bruder Ralf mit Mandy und Familie
deine Freundinnen
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Mohlsdorf und **Greiz,** im März 2023

Die Urnenbeisetzung findet im Familien- und Freundeskreis statt.

03.03.2023-OTZ Traueranzeige: Marianne Kriester – Reudnitz

Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst Du von Deinen Lieben fort.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still und unvergessen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutti, herzensguten Oma und Uroma

Marianne Kriester

geb. Schimmel

* 07.01.1935 † 28.02.2023

Für immer in unseren Herzen
deine Tochter Ramona
deine Enkel
Janine mit Frank
Julia mit Enrico
deine lieben Urenkel
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Reudnitz, im März 2023

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

07.03.2023-OTZ Dürren drücken Grundwasserspiegel
Zu wenig Niederschlag in den vergangenen Monaten in Thüringen. Stresstest für die Trinkwasserversorgung geplant

Die Talsperre Leibis in Unterweißbach sorgt für frisches Trinkwasser. **Sascha Fromm** Archiv

Andreas Hummel

Jena Der Grundwasserspiegel in Thüringen hat sich von der Dürre im Sommer noch nicht erholt. Die Niederschläge der vergangenen Monate hätten nicht ausgereicht, um vorherige Defizite auszugleichen, sagte Stefan Brune, Leiter des Kompetenzzentrums Klima im Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz.

An rund der Hälfte der Grundwassermessstellen ist das Niveau sehr niedrig. Zuvor hatten schon 2018, 2019 und 2020 lange Trockenheiten dem Grundwasser zugesetzt. Regional seien vor allem das Thüringer Becken und Regionen Ostthüringens betroffen. Mehr als die Hälfte der Trinkwasserversorgung wird in Thüringen aus Grundwasser gespeist.

Normalerweise würden Rückgänge im Sommer durch Niederschläge im Herbst und Winter wieder wettgemacht. Ein ausdauernder Landregen sei dabei besser für das Grundwasser als heftiger Starkregen, der hauptsächlich an der Oberfläche abfließe. Auch eine geschlossene Schneedecke, die stetig taue, begünstige den Grundwasserspiegel nachhaltig. Neben dem Niederschlag gibt es aber auch andere Umwelteinflüsse für das Grundwasser. „Der Boden unter intakten Wäldern hat eine wichtige Filter- und Pufferfunktion“, erklärte Brune. Das Absterben ganzer Waldstücke durch Borkenkäfer und Trockenheit habe sich in einigen Regionen Thüringens deshalb zuletzt ebenfalls negativ auf das Grundwasser ausgewirkt. Als Folge des menschengemachten Klimawandels rechnen Fachleute mit einer Zunahme extremer Wetterereignisse sowie wärmerer Winter, sodass sich die Probleme für das Grundwasser in Thüringen verstärken dürften. Das Umweltministerium legte daher 2022 eine Niedrigwasserstrategie vor. Um die Trinkwasserversorgung in Thüringen zu sichern, ist ein Stresstest in Abstimmung mit den kommunalen Wasserversorgern vorgesehen. Daraus sollen Vorkehrungen für die Zukunft abgeleitet werden.

Laut Brune sind schon in der Vergangenheit mancherorts einzelne Brunnen trockengefallen, oder es gab qualitative Probleme etwa mit Nitrat und Versalzung. „Das sind Auswirkungen, die wir jetzt sehen.“ Um die Wasserversorgung überall sicherzustellen, sei etwa der Anschluss betroffener Orte

an die Fernwasserversorgung eine Option. Sie wird aus den Trinkwassertalsperren gespeist. Auch sei darüber nachzudenken, Versorgungsbereiche stärker zu vernetzen. dpa

07.03.2023-OTZ Als Rentnerin die einstige Ausbildungsstätte wiederentdeckt
Beate Dietz aus Schmalkalden ging mit Greizer Wanderfreundinnen auf Spurensuche in Waldhaus

Elle Douscha (von links) und Sigrid Voigt vom Greizer Wanderverein erfüllten Beate Dietz einen Wunsch und wanderten mit ihr durch Waldhaus, wo sie einst ihren Beruf erlernte. Sigrid Voigt(2)

Auch das einstige Mädchen-Schlafhaus wurde von den Wanderfreundinnen entdeckt.

Waldhaus

Eine dankbare E-Mail hat unsere Redaktion vorige Woche erreicht. Darin schreibt uns Beate Dietz aus Schmalkalden, dass zwei Wanderfreundinnen des Greizer Wandervereins ihr einen großen Wunsch erfüllt haben.

Von Herbst 1959 bis Sommer 1962 habe sie in Waldhaus Forstfacharbeiterin gelernt. „Ich wollte noch einmal den Weg vom Bahnhof durch den herrlichen Park und den Wald, am Mausoleum vorbei zum ehemaligen Jagdschloss des Fürsten gehen, das damals unser Lehrlingsheim war“, sagt die 78-Jährige.

Viele schöne Erinnerungen seien mit dieser Zeit verbunden. Die Touristinfo und der Wanderverein organisierten die Tour, auf die Beate Dietz mit den Wanderfreundinnen Elle Douscha und Sigrid Voigt ging. „Sie holten mich am Bahnhof ab und liefen mit mir den Weg, zeigten mir die Schönheiten der Stadt. Ich habe den Tag genossen und bin glücklich nach Hause gefahren“, ist sie begeistert von der Gastfreundschaft, die ihr zuteilwurde.

Sigrid Voigt fand die Tour durch das verschneite Greiz ebenfalls prima. „Beate Dietz hat uns auch neue Eindrücke vermittelt, uns ihre einstige Ausbildungsstätte und das Mädchen-Haus gezeigt, wo sie mit ihren Mitschülerinnen geschlafen hat. Das ist alles leider sehr verfallen“, so die rüstige Wandersfrau. IE

08.03.2023-OTZ Wenn der grüne Daumen juckt
Neue Serie: Verband Greizer Gartenfreunde und OTZ geben Gartentipps. Was im März zu tun ist

Steffen Helm ist Vorsitzender der KGV "Baumschule Mohlsdorf" und schneidet gerade einen Schlehdorn zurecht. Im März können Gehölze im Erhaltungsschnitt gepflegt werden. **Conni Winkler**

Conni Winkler

Greiz Mit stylischen Gummistiefeln und bunten Gartenhandschuhen bewaffnet, stürzen sich immer mehr Begeisterte in das Abenteuer Garten. Gärtnern ist in. Denn es hat viele Vorteile. Wer gärtnert, kann dem Alltag hinter dem Schreibtisch entfliehen. Frische Luft und Fitnessprogramm sind für Gärtner inklusive. Nachweislich reduziert der Aufenthalt in der Natur Stress. Der Kopf kann abschalten, während man lustvoll in der Erde wühlt. Zudem kann ein Garten jede Menge gesundes Essen abwerfen. Nichts geht über sonnengereifte Tomaten aus dem eigenen Garten oder knackige und aromatische Äpfel direkt vom Baum genascht.

In Zusammenarbeit mit dem Verband Greizer Gartenfreunde will diese Zeitung Tipps geben, was in einem (Klein)garten im jeweiligen Monat zu tun ist. Erfahrene Hobbygärtner werden Einblicke in ihre Gartenreiche gewähren und so manchen Trick verraten, damit Tomaten, Gurken, Beerenobst und Co sowie Blumen üppig sprießen.

Möhren und Radieschen säen

Den Anfang macht Steffen Helm, der Vorsitzende des Kleingartenvereins „Baumschule Mohlsdorf“. Er ist nicht nur Hobbygärtner, sondern sogar Profi. Viele Jahre war er als Landschaftsgärtner tätig. Deshalb berät er den Verband in Gartenfragen. Unter seiner Rigide entstehen die monatlichen Informationsblätter mit Gartentipps für Kleingärtner, die in der Passage zwischen Markt und Westernhagenplatz in einem Schaufenster des Verbands ausgehängt werden. „Im März kann man an frostfreien Tagen bereits die frühen Möhrensorten aussähen“, sagt Steffen Helm. Mit Sand vermischt lassen sich die feinen Samen gut dosieren. Weil die Möhren lange brauchen, bis sie geerntet werden können, setzt Steffen Helm in größeren Abständen Radieschen dazwischen. „Zum Naschen. Die schmecken herrlich, wenn ich sie frisch ernte.“ Nicht zu überhören ist seine Vorliebe für frisches Gemüse. So verwundert es denn nicht, dass Steffen Helm in seinem 400 Quadratmeter großen Kleingarten in Mohlsdorf vor allem Gemüse anbaut. Dafür hat er auch ein Folienzelt aufgebaut. Ein paar Blumen sowie Beerenobststräucher und einen Apfelbaum gibt es auch bei ihm. Im März können die Beete für die beginnende Saison vorbereitet werden. „Aber bloß nicht umgraben. Es sei denn, man legt ein neues Beet an“, betont Steffen Helm. Mit dem Umgraben störe man das Bodenleben empfindlich und bringe die natürliche Schichtung des Bodens durcheinander. Das sei für die Widerstandskraft der Pflanzen gar nicht gut. „Gesunder Boden, gesunde Pflanzen“, sagt er. So einfach sei das. Wenn die Beete einen hohen Humusgehalt aufweisen, den man idealerweise durch regelmäßige Kompostzugaben vor allem im Frühjahr und durchs Mulchen bekomme, könne man einfach mit einem Grubber oder einem Sauzahn die Erde „aufreißen“, sprich lockern. Mulchschichten, die auf den Beeten als Winterschutz lagen, sollten im März entfernt werden, damit die Sonne den Boden erwärmen kann.

„Im März kann der Boden unter Beerensträuchern mit einer frischen, fünf Zentimeter dicken Mulchschicht bedeckt werden“, sagt der Landschaftsgärtner. Ja, man könne Rindenmulch aus dem Gartencenter nehmen. Dieser sei aber nicht gerade ideal. „Rindenmulch kann viele Gerbstoffe enthalten, die wiederum das Pflanzenwachstum ausbremsen.“ Zudem benötigen die Mikroorganismen bei der Zersetzung des Rindenmulchs Stickstoff, den sie dem Boden entziehen und der dann nicht mehr für die Pflanzen zur Verfügung steht. Wenn Rindenmulch, dann vorher den Boden mit einer Ausgleichsdüngung wie etwa durch stickstoffreiche Hornspäne versehen.

Mulchen mit Laub und Gras

„Besser ist Laub vermischt mit dem ersten Grasschnitt, aber kein Eichen- oder Walnusslaub, welches wiederum Gerbstoffe enthält“, rät Helm. Mulchen sei gerade in Zeiten zunehmender Hitze und Trockenheit im Sommer eine gute Idee. „Der Boden darunter bleibt sehr lange feucht und man muss viel weniger gießen.“ Zudem rege er das Bodenleben an und werde kontinuierlich zu Humus zersetzt, was wiederum die Bodenqualität verbessere.

Sträucher und Gehölze können im März geschnitten werden. „Erhaltungsschnitt geht immer, nur nicht ganze Hecken auf Stock setzen. Das geht in der Vogelbrutzeit nicht“, sagt Steffen Helm. Denn Gärtnern versteht er immer auch als ein Arbeiten mit der Natur und nicht gegen sie. „Rosen sollte

man jetzt noch nicht schneiden, weil sie dann bei Spätfrösten erfrieren könnten.“ Alte Blütenstände können entfernt werden. „Und wem arg der grüne Daumen juckt, so wie es bei mir immer der Fall ist, der kann zum Beispiel schon wurzelnackte Gehölze und Rosen setzen.“ Und Gemüsesetzlinge wie Tomaten und Gurken können bereits auf der Fensterbank oder im Gewächshaus vorgezogen werden.

08.03.2023-OTZ Zwischen Raku-Brand und Osterdeko
Zum 18. Mal steigt am kommenden Wochenende der „Tag der offenen Töpferei“

Bei Ludwig Laser in Berga kann man die Geheimnisse des Raku-Brandes erforschen.

Fanny Zölsmann/Ingo Eckardt

Gera/Landkreis Greiz/Ehrenhain Keramikfreunde haben dieses Wochenende ganz sicher fett im Kalender vermerkt: Bereits zum 18. Mal beteiligen sich Keramiker der Region am kommenden Aktionswochenende beim „Tag der offenen Töpferei“.

Bei **Ludwig Laser in Berga** können die Besucher ab Samstagvormittag eine neue Ausstellung erleben – der Greizer Maler Michael Krause stellt seine Werke im Schauraum der Keramischen Werkstatt aus. Dieses Jahr bietet Laser auch Vorführungen im Raku-Brand an, einer in Japan entwickelten Form der Keramik, die eine kunstvoll zersprungene Oberfläche andeutet.

Auch die Töpferei von **Kerstin Prozell in Ronneburg** öffnet ihr Atelier. Wer sie kennt, weiß, hier gibt es Gebrauchskeramik, Dekorationen und Gartenkeramik in den Tönen grün, rot und naturbelassen. „Ebenfalls bin ich auf Ostern eingestimmt. Die Gäste finden bei mir allerlei Osterdekorationen.“ Neben einen Blick in die Werkstatt können sich Mutige an die Scheibe setzen. „Für Kinder habe ich Tassen- und Schalenrohlinge da, die sie mit Stiften bemalen können. Ab in den

Backofen sind sie danach spülmaschinenfest“, lädt die gelernte Töpfern ein. Ihren Töpfergesellen absolvierte sie 1980 in Bürgel und sattelte ihren Meister oben auf.

Töpferin Cornelia Hellfritzsch aus Teichwolframsdorf öffnet ihre Töpferstube natürlich auch und hat – um ein breiteres Sortiment zu zeigen – sogar die Garage leer geräumt. Insbesondere Osterdeko möchte sie präsentieren. Und natürlich kann man die Werkstatt besichtigen und beim Töpfern für Groß und Klein auch mal selbst die Hand an den Ton legen.

Beinahe jedes Wochenende öffnet Ralf Naundorf in Waldhaus seine Keramikwerkstatt– natürlich auch zum „Tag der offenen Töpferei“ am kommenden Samstag und Sonntag. **Ingo Eckardt**

Zudem empfängt Ralf Naundorf in Waldhaus wie an fast jedem Wochenende an Keramik interessierte Gäste. Im Vorjahr begeisterte er die Besucher mit kreativen Geschirrprodukten aus drei verschiedenfarbigen Tonarten in einer außergewöhnlichen Melange.

Die **Zeulenrodaerin Mechthild Schinnerling** öffnet ihre Werkstatt in der Haardtstraße und zeigt ihre bewährte Gebrauchskeramik in gedeckten Tönen für den schön gedeckten Tisch – spülmaschinengeeignet und backofenfest. Bei ihr kann man auch wieder das Töpfern an der Töpferscheibe ausprobieren.

Wer zwischendurch auch mal das gemütliche Gespräch bei Kaffee und selbst gebackenen Kuchen sucht, der ist im Buschwerk willkommen. **Steffi Grafe in Gera-Röppisch** öffnet ihre Türen und lädt in ihre Küche ein. „Ich freue mich auf die Gäste. Sie können stöbern, schauen, Fragen stellen und plaudern – natürlich kann auch alles gekauft werden, was es in meinem Laden zu entdecken gibt.“ Im Mittelpunkt ihrer Töpferware steht das Licht. Ihre Keramik ist originell, floral und fantasievoll.

Peggy Steinbach töpfert seit 16 Jahren und das im Nebenerwerb. „Es ist für mich ein guter Ausgleich zum Alltag. Angefangen habe ich mit einem kleinen Ofen, der dann immer größer wurde.“ Sie baut auf, das heißt nichts wird gedreht. Dekorationen für Garten und Haushalt sind das Ergebnis. Auch in **Nobitz-Ehrenhain** können Kinder sich ausprobieren, entweder mit eigener Idee im Gepäck oder nach Vorlage von Peggy Steinbach.

10.03.2023-OTZ Traueranzeige: Marcel Gerber – Teichwolframsdorf

Unfassbar

Plötzlich und für uns alle unbegreiflich müssen wir Abschied nehmen von unserem lieben

Marcel Gerber

geb. 18.03.1981 gest. 28.02.2023

In Liebe und tiefer Trauer
deine Eltern Roswitha und Stephan
deine Anja
deine Oma Gerda
sowie alle Anverwandten, Freunde
und Bekannten

Teichwolframsdorf und **Kleinreinsdorf,** im März 2023

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 27.03.2023 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Greiz-Leonhardtstraße statt. Die anschließende Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Sorge-Settendorf.
Von Kranzspenden bitten wir Abstand zu nehmen.

10.03.2023-OTZ Traueranzeige: Reinhard Strobel – Waltersdorf

Wir müssen lernen, ohne Dich zu leben, aber durch die schönen Erinnerungen lebst Du in unseren Herzen weiter.

Nach langer, mit viel Geduld ertragener Krankheit nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied von meinem guten Sohn, unserem Bruder, Schwager und Onkel

„ALF“

Reinhard Strobel

* 18.06.1968 † 05.03.2023

In stiller Trauer
deine Mutti Herta
deine Geschwister
Monika, Frank, Bernd, Steffi und Elfi mit Familien
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Waltersdorf/Neumühle E., im März 2023

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

10.03.2023-OTZ Traueranzeige: Johannes Taut – Kleinreinsdorf

Niemals wirst Du ganz gehen,
in unseren Herzen wirst Du immer
einen Platz haben und dadurch weiterleben.

Im gesegneten 94. Lebensjahr verstarb mein lieber Mann, guter Vater, Schwiegervater, unser Opa, Uropa, Schwager, Onkel und Cousin

Johannes Taut

geb. 26.06.1929 gest. 05.03.2023

In Liebe und Dankbarkeit
deine Renate
dein Sohn Jürgen mit Carola
deine Enkel und Urenkel
Thomas mit Doreen, Anne und Ella
Conny mit Silvio
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Kleinreinsdorf und **Langenwetzendorf,** im März 2023

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 24.03.2023 um 14.00 Uhr in der Kirche zu Sorge-Settendorf statt.

10.03.2023-OTZ Traueranzeige: Horst Lorenz – Teichwolframsdorf

Du lebst in dem weiter, was Du geschaffen hast
und in all den Menschen, die Dich lieben.

Danksagung

Horst Lorenz

* 21.11.1939 † 10.02.2023

Nachdem wir Abschied genommen haben, möchten wir uns für die vielen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten sehr herzlich bedanken.

Unser besonderer Dank gilt dem Bestattungsinstitut Sven Heisig für die würdevolle Begleitung sowie Herrn Pfarrer Kummer und der Gaststätte „Holzfällerklause“.

In liebevoller Erinnerung
Christel, Katrin, Jens und Julia

Teichwolframsdorf, im März 2023

11.03.2023-OTZ Notre Dame: Auferstehung aus Ruinen
Ende 2024 soll die Kathedrale nach dem Großfeuer wieder öffnen –und schöner sein denn je

Flammen zerstörten die berühmte Basilika. **Thierry Mallet** dpa

Noch ist Notre Dame eine Baustelle. Doch schon bald soll sie in neuem Glanz erstrahlen. **AFP**

Peter Heusch

Paris Es war nur ein Gerücht, welches seit dem letzten Herbst durch Paris geisterte. Doch jetzt ist es offiziell: Am 8. Dezember 2024 wird in der der Gottesmutter geweihten Basilika Notre Dame mit einem Hochamt nicht nur der Tag der unbefleckten Empfängnis Mariens gefeiert werden. Das Datum soll auch für den Beginn des erneut freien Zugangs der Gläubigen und der Besucher aus aller Welt stehen.

Die Bilder der lichterloh in Flammen stehenden Pariser Kathedrale sorgten im April 2019 weltweit für Bestürzung, Tatsächlich wurde das 850 Jahre alte Wahrzeichen der Seinemetropole durch den verheerenden Brand so schwer beschädigt, dass sein Fortbestand infrage stand. 39 Monate waren nötig, um die noch bis Ende 2020 einsturzgefährdete Ruine des Prachtbaus zu konsolidieren.

Doch im August des vergangenen Jahres konnte der Wiederaufbau endlich beginnen und er schreitet unter dem Druck eines ehrgeizigen Zeitplans rasch voran. Noch in der Brandnacht hatte Präsident Emmanuel Macron versprochen, dass die Kathedrale innerhalb von fünf Jahren wiederaufgebaut werde. Spätestens zur Eröffnung der 2024 in Paris stattfindenden Olympischen Sommerspiele, so das Staatsoberhaupt, solle „Notre Dame in altem Glanz erstrahlen“.

Ein Datum, so viel steht mittlerweile fest, welches nicht ganz einzuhalten ist. Aber mit einer halbjährigen Verspätung wird „Notre Dame für Gottesdienste und für Besucher wieder komplett zugänglich sein“, versichert Philippe Jost, Vizechef der Wiederaufbau-Behörde.

Mit anderen Worten: Innerhalb der kommenden 20 Monate soll die von Chefarchitekt Philippe Villeneuve geplante und überwachte Renovierung weitestgehend abgeschlossen werden. Jedenfalls gilt das für das Innere von Notre Dame, während die Arbeiten am Äußeren sich noch bis zum Sommer 2025 hinziehen dürften. Dennoch wird sich zumindest die Silhouette des gotischen Meisterwerks bereits in diesem September dem Auge des Betrachters wieder in ihrer ursprünglichen Form präsentieren. Dann nämlich, so heißt es im Kultusministerium, werden sowohl die Rekonstruktion des vollständig in Rauch aufgegangenen Dachstuhls als auch die des eingestürzten Mittelturms abgeschlossen sein. Jedenfalls herrscht auf der Großbaustelle im Herzen von Paris fieberhafte Tätigkeit und trifft ein Schwertransporter nach dem anderen ein.

Sie schaffen die noch in den Steinbrüchen des benachbarten Departements Oise vorbehauenen Steinblöcke für die Gewölbebögen herbei und 2000 schwere Eichenbalken für den Dachstuhl. Auch die auffällige Biegungen aufweisenden Balken sind in Sägereien bereits passgenau geformt worden – aus rund 1300 in Frankreichs Wäldern gefällten Bäumen. Laut dem für die „Mission Wiederaufbau“ verantwortlichen General Jean-Louis Georgelin treiben täglich rund 1000 Menschen die Arbeiten voran.

Am Ende, davon sind sowohl Jost als auch Villeneuve überzeugt, wird die Basilika „schöner dastehen als vor dem Feuer“. Aber wohlgemerkt: originalgetreu! Wegen der heftigen Proteste der Denkmalschützer hat sich Macron von seiner ursprünglichen Idee einer „zeitgenössischen Neugestaltung“ der Kathedrale verabschiedet.

856 Millionen Euro kommen von 340.000 Spendern aus aller Welt

Eine Entscheidung übrigens, auf welche das Erzbistum Paris wegen der in Frankreich strikten Trennung von Kirche und Staat keinen Einfluss hatte. Tatsächlich befindet sich Notre Dame wie alle vor dem Jahr 1905 errichteten religiösen Gebäude in Staatsbesitz. Aus dem gleichen Grund müsste der Staat eigentlich auch die Finanzierung des Wiederaufbaus tragen. Doch von dieser Pflicht wurde er durch eine internationale Welle der Hilfsbereitschaft befreit, die der Brand der Kathedrale auslöste. Insgesamt 856 Millionen Euro sind bis heute von 340.000 Spendern aus aller Welt für die Rekonstruktion überwiesen worden, deren Kosten diese Summe höchstwahrscheinlich nicht überschreiten werden.

Ungeklärt bleibt demnach allein die Ursache des Feuers. Behörden wie Experten der Feuerwehr hatten nach dem Abschluss der Ermittlungen nur zwei Hypothesen anzubieten. Ihnen zufolge soll entweder ein Kurzschluss oder eine weggeworfene Zigarette zu dem Großbrand geführt haben.

14.03.2023-OTZ Allerlei Aktionen zum „Tag des Wassers“
Zweckverbände laden die Öffentlichkeit ein

Zeulenroda/Reudnitz

Der Weltwassertag findet seit 1993 jedes Jahr am 22. März statt und wird seit 2003 von „UN Water“ organisiert. So natürlich auch in diesem Jahr, was die beiden Wasser- und Abwasserzweckverbände im südlichen Landkreis Greiz nutzen, um für das Thema eine breite Öffentlichkeit zu sensibilisieren.

Der Weltwassertag erinnert alljährlich an die Besonderheiten der Ressourcen des Lebens. „Wasser ist eine begrenzte und zunehmend knappe Ressource. Die Verfügbarkeit und Qualität von Wasser ändert sich aktuell dramatisch aufgrund des Bevölkerungswachstums, sich ändernder Konsummuster und des Klimawandels“, sagt Sebastian Seiler, Chef des Zeulenrodaer Zweckverbandes Wasser/Abwasser.

Zweckverband Wasser informiert

Der internationale Tag des Wassers 2023 steht unter dem Motto „Accelerating Change”, also den Wandel beschleunigen. Damit soll auf die anhaltenden Wasser- und Sanitärkrisen und die Wichtigkeit nationaler und internationaler Zusammenarbeit beim Schutz der Ressource hingewiesen werden. Aus diesem Anlass lädt der Zweckverband Wasser/Abwasser Zeulenroda alle interessierten Bürger am 25. März von 9 bis 13 Uhr in den Firmensitz des Zweckverbandes Wasser Salzweg 3, in Zeulenroda-Triebes, zu einem „Tag der offenen Tür“ ein.

Wasserwerk Neudeck öffnet Türen

Der Zweckverband Trinkwasser und Abwasserbeseitigung Weiße Elster Greiz (Taweg) öffnet traditionsgemäß eine seiner bedeutendsten Trinkwasserversorgungsanlagen der Bevölkerung. Ebenfalls am Samstag, 25. März, von 10 bis 16 Uhr öffnen sich für interessierte Bürgern die Türen des „Wasserwerkes Neudeck“ in Reudnitz. „Die Besucher können sich über Maßnahmen zum Gewässerschutz sowie zur Bereitstellung von Trinkwasser informieren. Gezeigt wird eine der ältesten, modern sanierten Wasserfassungsanlagen im Verbandsgebiet“, so Taweg-Geschäftsführerin Ines Watzek.

hh/IE

14.03.2023-OTZ Greizer Löwen besuchen Firma Täubert-Design
Unternehmen ist stetig gewachsen und hat eine „Ideenfabrik“ für die Mitarbeiter ins Leben gerufen

Michael Täubert (rechts) präsentiert den Lions die Begrüßungsbox. **Christian Freund**

Christian Freund

Greiz

„Jeder neu eingestellte Mitarbeiter erhält bei uns eine Begrüßungsbox samt einem Erklärvideo, in dem unsere Firma umfassend bis ins kleinste Detail mit Herz vorgestellt wird. Das erleichtert den Einstieg ungemein“, erklärte Michael Täubert, der den Mitgliedern des Greizer Lions Club während eines Besuchstermins sein Unternehmen Täubert-Design vorstellte. Teambildung sowie eigenständiges Entscheiden und Handeln der Mitarbeiter gehören laut ihm zu den wichtigen Bausteinen der erfolgreich agierenden Firma samt des Coachings im Rahmen des Täubert-Concepts, das Unternehmern den selbst erprobten Weg zum erfolgreichen Handeln aufzeigt.

Dazu gehöre auch neue Wege in Sachen Bewerbung zu gehen oder die Installation einer „Ideenfabrik“, in die Mitarbeiter ihre innovativen Gedanken einbringen können. „Schnell geraten allseitig geforderte Unternehmer in ein Hamsterrad im Glauben, alle Betriebsabläufe selbst organisieren zu müssen“, erklärte Michael Täubert, der auch Mitglied der Greizer Lions ist, aus eigener Erfahrung. Er zeigte Wege auf, wie das Zeitmanagement perfektioniert und die Unternehmensstrategie professionalisiert werden kann. Während des Rundganges durch das 2020 bezogene neue Gebäude der ehemaligen Schule für Berufsausbildung in Greiz-Aubachtal konnten sich die Löwen von der Vielseitigkeit der Firma überzeugen. Besonders ins Auge gefallen sind die modernen Anlagen, mit denen großformatige Druckerzeugnisse digital in Sachen Werbung, wie Plakate oder Vorlagen für das Bekleben von Fahrzeugen, bis XXL-Format hergestellt werden können. Auch die Stickmaschine für Textilveredlung oder des Ateliers für Fotoshootings beeindruckten.

Täubert berichtete auch über die Anfänge seiner Firma, die er als Einzelkämpfer im Jahr 2004 in einem kleinen Reudnitzer Laden noch während seiner Studienzeit eröffnete. Später erfolgte die

Firmenerweiterung in seinem Haus in Mohlsdorf. Mit acht Mitarbeitern ist er ins sanierte Gebäude in Aubachtal eingezogen, in dem heute auf drei Etagen 23 vor allem junge Mitarbeiter die Aufträge bearbeiten.

„Was bei Täubert-Design geleistet wird ist eine große Herausforderung für den Firmeninhaber, seine Frau Nadine und allen Mitarbeitern“, lobte der Lions Jörg Hierold. „Früher bedienten wir Kunden im Umkreis von etwa 30 Kilometern, heute sind wir im gesamten deutschsprachigem Raum aufgestellt“, erklärte Täubert abschließend.

15.03.2023-OTZ Frauenchor Schönfeld sucht händeringend neuen Chorleiter
Seit über 55 Jahren bereitet das Singen den Damen große Freude

Der Frauenchor Schönfeld im Foyer der Vogtlandhalle **Christian Freund**

Christian Freund

Greiz „Wir singen für alle, die uns gern zuhören, treten bei Frühlings- und Stadtfesten, in Senioren- und Pflegeheimen ebenso auf wie zu Konzerten, Gartenfesten, Hochzeiten und Weihnachtsfeiern“, sagt die Vereinsvorsitzende des Frauenchors Schönfeld, Birgit Jetschke.

Seit Gründung des Chors 1967 gehört Christine Herlt dazu. „Das Singen macht mir nach wie vor großen Spaß.“ Erika Ludwig ist seit 1971 dabei und hat den Frauenchor bis 2010 als Vereinsvorsitzende geleitet. Gern erinnert sie sich an die Höhepunkte wie die Teilnahme am Morgensingen der Greizer Chöre oder das Kreissängertreffen. Erfolgreich beteiligten sich die Frauen 1999 am „Vogtländischen-Fränkischen Meisterwettstreit“ in Erlbach und wirkten bei den CD-Aufnahmen „Weihnachten im Landkreis Greiz“ und „Musikalische Reise durch den Landkreis Greiz“ mit.

Das Repertoire umfasst Volksweisen, Folk-Songs und Schlager. Anspruchsvolle Werke klassischer Literatur und geistliche Lieder runden es ab.

Auch außerhalb der Proben treffen sich die Frauen beim Neujahrsessen oder zum Scherzen in der närrischen Zeit. Sportlich geht’s beim Bowling zu. Viele Ausflüge per Bahn oder Bus führten zu den schönsten Gegenden in Deutschland. Leider konnte im vorigen Jahr das 55-jährige Bestehen des Chores aufgrund der Corona-Auflagen nicht gebührend gefeiert werden. Trotz aller Schwierigkeiten sind die 24 Sängerinnen ihrem Chor aber treu geblieben und bereiten sich auf mehrere Höhepunkte in diesem Jahr vor.

Doch das ist nicht einfach. Ende 2021 verstarb ihr Chorleiter Helmut Colditz. „Momentan dirigiert uns ein Mohlsdorfer Sänger aushilfsweise. Deshalb würden wir uns über einen neuen Chorleiter freuen“, so Birgit Jetschke.

Fest eingeplant ist dennoch das anstehende Frühlingssingen mit dem Mohlsdorfer Männerchor. Weitere Interessenten können sich zur musikalischen Ausgestaltung ihrer Veranstaltungen melden.

Weitere Informationen unter Telefon 03661/3093. Chorproben finden jeweils dienstags von 19.15 bis 20.45 Uhr in der Vogtlandhalle Greiz statt, momentan vierzehntägig.

17.03.2023-OTZ Eine der ältesten Wasseranlagen öffnet Türen
Moderne Anlagentechnik wird gezeigt

Reudnitz Am Samstag, 25. März, findet der Weltwassertag statt. Aus diesem Grund wird zu einer Besichtigung von 10 bis 16 Uhr in das Wasserwerk Neudeck, in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, Ortsteil Reudnitz, eingeladen. Informationen über Maßnahmen zum Gewässerschutz werden gegeben. Ebenso können sich die Besucher über die Bereitstellung von Trinkwasser zu jeder Zeit und in ordnungsgemäßer Qualität informieren.

Die Gäste bekommen einen Einblick in eine der ältesten Wasserfassungsanlagen und nach Sanierung mit einer der modernsten Aufbereitungsanlagen im Verbandsgebiet. Das diesjährige Thema des am 22. März weltweitstattfindenden Weltwassertages lautet „AcceleratingChange“ und meint den Wandel zu beschleunigen, die auf der Welt bestehenden Wasser- und Sanitärkrisen zu lösen. red

18.03.2023-OTZ Eigentlich ganz einfach
Michael Schütt,

Michael Schütt, Pfarrbereich Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Ein zentrales Merkmal des christlichen Glaubens ist das Gebet. Ganz einfach gesagt ist es ein Reden mit Gott. Dieses Reden kann laut oder leise oder sogar nur in Gedanken stattfinden. Christen rechnen damit dass Gott jedes Gebet hört, egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit es gebetet wird. Dabei kann man mit Gott reden wie mit einem Freund, kann ihm sagen was einen gerade so beschäftigt – Freude und Leid – und man kann ihn um Hilfe oder um eine Antwort bitten.

Viele Menschen haben schon die Erfahrung gemacht, dass Gott auf Gebete antwortet – auf vielerlei Weise: Manchmal gibt er einem einen Gedanken in den Sinn oder schickt einem einen Menschen über den Weg, der einem die Frage beantwortet oder die benötigte Hilfe gibt. Auch durch Medien

oder selbst durch Plakate in der Stadt oder sogar durch die Natur (zum Beispiel Regenbogen) hat Gott schon zu mir geredet. Seine Wege sind vielfältig. Hin und wieder geschehen auf Gebete hin auch Wunder (zum Beispiel Spontanheilungen). In der Bergpredigt (Mt 6) gibt Jesus seinen Jüngern und damit der Nachwelt eine konkrete Anleitung zum Beten. Kurz gesagt soll das Gebet etwas Privates sein zwischen dem Einzelnen und Gott – keine öffentliche Show – sondern bevorzugt zu Hause im „stillen Kämmerlein“ passieren. Als Vorlage für ein Gebet kann das Vaterunser dienen.

Ich selbst merke, dass es gar nicht so leicht ist, sich im stressigen Alltag die Zeit zum Beten zu nehmen. Wenn ich es aber tue, dann wird im Laufe des Gebets meine Angst kleiner, die Unruhe verschwindet – Hoffnung, Zuversicht und Frieden kehren ein.

21.03.2023-OTZ Das Rezept im Briefkasten einlösen
In Mohlsdorf gibt es nun eine Rezeptsammelbox, direkt neben dem Lebensmittelversorger im Ort

Apotheker Volker Hoff hat die nunmehr zehnte Rezeptannahmestelle installiert. Diese befindet sich in Mohlsdorf. **Fanny Zölsmann**

Fanny Zölsmann

Mohlsdorf Wenngleich das Leben auf dem Land für Ruhe, Natur und mehr Miteinander spricht, steht diesem oftmals die mangelnde Infrastruktur und Versorgung nachteilig gegenüber. So auch in Mohlsdorf, wo es keine Apotheke gibt, um mal eben das Rezept vom Doktor einlösen zu können. Doch, um diesem Argument – es fehle an der medizinischen Versorgung – ein Schnippchen zu schlagen, gibt es nun eine Rezeptsammelbox, direkt vor dem Lebensmittelversorger im Ort.

Es ist nicht die erste, dieser Art, sondern mittlerweile die zehnte in der Region. „Wir haben in Teichwolframsdorf, Neumark, Seelingstädt, Langenhessen und Langenbernsdorf, dort sogar zwei, diese Rezeptsammelboxen installiert“, zählt Apotheker Volker Hoff auf.

Er ist Inhaber der Flora Apotheke in Werdau. „Vor eineinhalb Jahren haben wir damit angefangen. Loslegen konnten wir, da wir eine Versandzulassung haben. Wir wollen damit eine schnelle und adäquate Versorgung im ländlichen Raum sichern“, erklärt er.

Und das Prinzip ist ganz einfach: Ein grünes Schild mit Aufschrift Rezeptsammelbox und dem roten Apotheken-Letter signalisiert die Möglichkeit, im dortigen Briefkasten seine Rezepte einwerfen zu können. „Zweimal am Tag leeren und liefern wir“, so Apotheker Hoff.

Der erste Einwurf kann bis 11 Uhr, der zweite bis 16 Uhr erfolgen, geliefert wird nach der Morgenrunde bis 15 Uhr, nach der Nachmittagsrunde bis spätestens 11 Uhr am Folgetag. Lediglich am Sonnabend gibt es nur bis 11 Uhr die Möglichkeit, sein Rezept noch für den gleichen Tag einlösen zu können.

Schneller als Versandhandel

„Wir schaffen es in der Regel, die Medikamente binnen einen halben Tages dem Kunden auszuliefern. Wir sind damit doppelt so schnell, wie der Versandhandel“, spricht Volker Hoff aus Erfahrung und will darauf aufmerksam machen, dass mit dieser Rezeptsammelbox, die Patienten von einer Apotheke aus der Region versorgt werden. Natürlich könne jeder, der zur Apotheke fahren und sein Rezept persönlich einlösen will, das auch weiterhin tun. Es ist eine zusätzliche Möglichkeit, um im Krankheitsfall seine Medikamente zu bekommen.

Wichtig ist: Bei Anlieferung der Medikamente geht nur Barzahlung – Stammkunden, die registriert sind, können auch per Lastschrift ihre Rechnungen begleichen.

Durch das neue System der Rezeptsammelbox konnte Volker Hoff außerdem zwei neue Stellen schaffen, die der Fahrer.

24.03.2023-OTZ Seit 130 Jahren wird geschrebert

Mohlsdorf hat eine der ältesten Kleingartenanlagen Deutschlands: 60 Parzellen stehen auf Kirchengrund

Der Vorsitzende Steffen Helm (links) und Beisitzer Michael Steinbach prüfen die jungen Obstbäume im offenen Garten.

Fanny Zölsmann

Mohlsdorf.

Obwohl der gesellschaftliche Fokus wieder mehr auf Regionalität, Nachhaltigkeit und Schutz

von Natur und Klima liegt, scheint das Schrebern, also das eigene Anbauen im Kleingarten, noch nicht wieder so populär zu sein, wie einst Viele wollen sie, die Schrebergärten, aber mehr zur Erholung, so die Erfahrung jener, die wahre Urgesteine des Schreberns sind. Steffen Helm (60 Jahre) und Michael Steinbach (67 Jahre) sind beide im Kleingarten groß geworden und zwar in eine der ältesten Gartenanlagen Deutschlands. Diese befindet sich in Mohlsdorf. Fast 130 Jahre alt, gehören zu dieser Anlage 60 Parzellen, von denen zwei leer stehen und drei gerichtliche Probleme bereiten.

„Ja, damit haben wir zu tun. Mit Sicherheit sind wir nicht die einzigen. Während früher, zu DDR-Zeiten,

die Menschen Schlange standen, es sogar Wartelisten für einen Schrebergarten gab, wollen heute zwar

auch Viele einen Garten, aber Kümmern steht auf einem ganz anderen Blatt“, spricht Steffen Helm, Vorsitzender der Kleingartenanlage „Baumschule“ Mohlsdorf e.V. aus Erfahrung,

Gartenanlage auf Kirchengrund

Ende des 19. Jahrhunderts gründete die Kirchengemeinde einen Naturheilverein, der zu Beginn sechs Gärten zählte „Ende der 1930er Jahre waren alle Gärten angelegt“, so Helm. „Es gab sogar ein Luft- und Schwimmbad, welches allerdings auf Gemeindegrund angelegt wurde. Nach der Wende war mit dem

Baden Schluss - wie mit vielem anderen auch. Unser heutiges Gemeindehaus lässt nur noch erahnen, dass hier einst eine Gaststätte zum sonntäglichen Braten einlud. Hier habe ich auch geheiratet. Heute ist Vieles komplizierter“, erzählt Steinbach und bezieht sich auf die fehlenden Sanitäranlagen, die das öffentliche Feiern verwehren.

Geplante Umbauarbeiten

Wer schrebert, weiß, dass gemeinschaftliche Arbeitsstunden Pflicht sind. Geplant ist das Gemeinschaftshaus zu renovieren, neue Fenster einzubauen und eigentlich — aber das ist aktuell nicht finanzierbar — neue Sanitäranlagen zu errichten. „Auch dabei war früher mehr Zusammenhalt da. Es gab das sogenannte Prinzip der Bausteine, So haben wir in den 70ern unser Gemeinschaftshaus finanzieren können. Die Anlagenbesitzer haben uns Geld gegeben, als eine Artprivaten Kredit, den sie später, als wir das durch Feierlichkeiten wieder

eingenommen hatten, zurückerstattet bekamen. So einfach wäre es natürlich heute nicht mehr, aber der Grundgedanke des Zusammenhaltes fehlt einfach“, bedauert Steinbach. „Und so wie es bei uns im Verein ist, ist es in der Gesellschaft“, so Helm.

Einen rund sechsstelligen Betrag beziffert der Vorstand für den Bau von sanitären Anlagen, ein Mammutprojekt für einen kleinen Gartenverein.

Umdenken im Kleingarten

Um zum einen den leeren Gärten nicht weiter beim Verfall zusehen zu müssen und zum anderen auch der

Gemeinschaft etwas wiederzugeben, kam der Gartenverein vor gut zehn]ahren auf die Idee, einen offenen Obstgarten anzulegen, „Vorrangig haben wir ihn angelegt, damit er von unseren Kindergartenkindern und Grundschülern genutzt werden kann, als eine Art Schulgarten.

Seit ein paar Jahren haben sie selbst einen Garten am Gelände und kommen nicht mehr. Seitdem ist er für

die Anlagenbesitzer frei zur Ernte und Pflege“, erklärt Steffen Helm.

Eigens für Kinderaugen wurden niedrigstämmige Obstbäume, Apfel, Pflaume, Kirsche, Birne, angepatzte,

27.03.2023-OTZ Ein Samstag ganz im Zeichen des Wasser

Zeulenroda/Reudnitz Am Samstag haben die Wasser-Zweckverbände WAZ Zeulenroda und Taweg Greiz die Öffentlichkeit für das Thema der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sensibilisiert. Grund dafür war der „Tag des Wassers“, der am 22. März begangen wurde. In der Zentrale am Salzweg Zeulenroda, die erstmals der Öffentlichkeit zugänglich war, zeigte unter anderem Heiko Glück Wasserrohre verschiedenster Generationen, die heute noch zu finden sind – wie diese Leitungen aus DDR-Zeiten aus Asbest-Zement.

Schmackhaftes Wasser aus fast 40 Metern Tiefe

Wasserzweckverbände der Region sorgen für staunende Besucher im Wasserwerk Neudeck und in Zeulenroda

Im Neudecker Wasserwerk in Reudnitz bestaunten die Besucher die von Jens Kohl (rechts) vorgestellte imposante Technik, die für sauberes Trinkwasser in vielen Greizer Haushalten sorgt.

Pierre Theilig informierte am Hochdruckspülfahrzeug die Besucher über Gründe, warum es zu Havarien kommt und wie das Fahrzeug dann diese Probleme beseitigt. **Ingo Eckardt (2)**

Ingo Eckardt

Reudnitz/Zeulenroda

Die Besucher richteten jede Menge staunende Blicke auf die umfangreiche Pump-, Reinigungs- und Filtertechnik im Wasserwerk Neudeck bei Reudnitz. Jens Kohl, Elektromeister beim Greizer Wasserzweckverband Taweg, erläuterte den Besuchern die Verknüpfungen des Wassernetzes, was die Sicherheit der Versorgung für Greiz sichern soll.

Spannend ging es auch bei der Besichtigung des Brunnenhauses zu. Hier erfuhren die Gäste, dass ihr Wasser aus einem rund vierzig Meter tiefen Brunnen kommt.

Alter wasserführender Stollen stellt sich als Legende heraus

„Bei 32 Metern Tiefe befindet sich die eine Pumpe, die das Wasser nach oben befördert. Anders als Fernwasser ist Brunnenwasser geschmackvoller, weil das Wasser einfach mehr Zeit hatte, sich mit Mineralien anzureichern“, erzählt Jens Kohls Bruder Steffen, der bei der Taweg als Wassermeister beschäftigt ist – und lud die Besucher zum Verkosten des aufbereiteten Brunnenwassers ein. Wie Steffen Kohl berichtet, war in alten Aufzeichnungen ein wasserzuführender Stollen verzeichnet, der sich bei der umfassenden Sanierung im Jahr 2018 allerdings als Legende herausstellte. Damals hatte man den Brunnen komplett bis auf die Sohle abgepumpt und herausgefunden, dass es statt eines alten Stollens zwei Klüfte gibt, die Wasser zuführen. Dieses Wasser wird hochgepumpt ins Wasserwerk, das daraus bis zu vierzig Kubikmeter schmackhaftes Trinkwasser pro Stunde aufbereitet. „Die maximale Menge wird derzeit aber nicht abgerufen – wir liegen bei etwa 33 Kubikmeter Wasser pro Stunde, die hier aufbereitet und gefiltert werden“, berichtet der Wassermeister den Besuchern, die entweder zu Fuß oder per eingerichtetem Shuttlebus das Wasserwerk erreichten.

Dreimal wöchentlich seien er und seine Mannen vor Ort, ansonsten werde die Überwachung über ein computerbasiertes Leitsystem sieben Tage die Woche, 24 Stunden pro Tag gewährleistet.

Zeulenroda - Neue WAZ-Betriebsstätte zeigt sich erstmals öffentlich

Über einige hundert Besucher konnten sich auch Sebastian Seiler und seine Mitarbeiter in der neuen Betriebsstätte des Zeulenrodaer Wasserverbandes WAZ freuen. „Gerade am Vormittag gab es sehr gute Resonanz, ab 12 Uhr ging es dann eher ruhig zu“, schätzte der Werkleiter ein.

Gezeigt wurde unter anderem eine Präsentation über aktuelle Baumaßnahmen. Spezialfahrzeuge wurden gezeigt und eine Ausstellung zu historischen Rohrleitungen zog viele Blicke auf sich. Mitarbeiter Heiko Glück aus der Trinkwasserabteilung erzählt, dass insbesondere alte, sich langsam selbst auflösende Stahlleitungen derzeit Sorgen bereiteten – gerade im Bereich Auma, wo es derartige Leitungen noch häufig gibt. Im Bereich Langenwetzendorf hingegen lägen viele Asbestzementleitungen aus DDR-Zeiten, die so nach und nach auch den Geist aufgeben würden.

„Am Ende geht es um die Balance, denn Baumaßnahmen schlagen sich auf die Gebühren. Einst hat sich das auf 34.000 Einwohner im Verbandsgebiet verteilt, heute sind es noch etwa 25.000 Menschen, die wir versorgen“, verdeutlicht Seiler den Spagat der Versorger.

Wasser: Besser als sein Ruf

Ingo Eckardt mit einem Plädoyer für Wasser aus der Leitung

Ingo Eckardt

„Bist Du durstig oder schmutzig?“, konterte jüngst lachend ein Freund meine Bitte nach einem Wasser auf seine Frage, was ich denn gern trinken möge. Wir haben beide darüber gelacht und dann hat er mir ganz selbstverständlich ein „frisches Klares“ aus dem Wasserhahn gezapft und es im Wassersprudler zum Prickeln gebracht. Es war sehr lecker. Nicht umsonst heißt es, dass Wasser in unseren Gefilden von besonders hoher Qualität und außerordentlich schmackhaft sei. Ich kenne auch die weniger leckere Seite – meine Tochter studiert im Norden und wenn ich bei ihr zu Gast bin und wie üblich Wasser aus dem Hahn trinke, überfällt meine Sensorik ein gar pelziger Kalkgeschmack.

Die Aktionen zum „Tag des Wassers“ am Samstag haben für das Thema Wasserqualität und -quantität einmal mehr sensibilisiert.

Dass wir hierzulande – trotz Klimawandel und Trockenperioden – in einer privilegierten Situation rund um das kostbare Nass sind, lässt das UN-Ziel erahnen, dass erst bis 2030 alle Menschen der Welt Zugang zu sauberem Wasser haben sollen. Das stimmt nachdenklich und macht zugleich demütig.

29.03.2023-OTZ Das Hasendorf rüstet sich für Ostern
Maxi-Verein hat 50 Hasen neu gebunden und ausgestattet. Ostercafé öffnet am Osterwochenende

Renate Fest und Annett Däumler haben die Hasen nach Standorten sortiert. Das Brautpaar wird am Eingang des Kulturhauses stehen.

Die „heiße Gruppe" der Strohhäsinnen wird auf der Wiese vor dem Kulturhaus aufgestellt. Rechts: Der freche Hase wird Besucher des Hasendorfs begrüßen.

Conni Winkler (3)

Conni Winkler

Waltersdorf Mit einem Büstenhalter in der Hand macht sich Annett Däumler auf den Weg ins Hasenlager in Waltersdorf. Denn eine der Häsinnen der „heißen Gruppe“ braucht noch etwas Halt fürs Dekolleté. Das Hasendorf rüstet sich für den Osterpfad Vogtland, der am Wochenende eröffnet wird.

Waltersdorf ist eine der elf Stationen des Pfades. „Die heiße Gruppe sind Hasendamen, die Negligés von Waltersdorferinnen tragen. Wir bekommen für unsere Hasen abgelegte Kleidung gespendet, darunter waren eben auch diese heißen Teile“ erzählt die Vereinsvorsitzende Annett Däumler. Die meisten Sachen würden von Frauen des Maxi-Vereins und deren Familien stammen. Ob auch eines der „heißen Teile“ von ihr selbst stamme, wollte Annett Däumler nicht preisgeben.

Die „heiße Gruppe“ steht vor dem Kulturhaus

„Die Männer im Dorf können ja mal versuchen, wiederzuerkennen, ob die Negligés von ihren Frauen stammen.“ Die heiße Gruppe wird auf der Wiese vor dem Kulturhaus stehen. „Damit die Männer vom Feuerwehrverein sie beim Rosterbraten im Blick haben. Das steigert die Motivation“, sagt Däumler und schmunzelt. Denn am Osterwochenende wird das Ostercafé im Gewölbekeller am Kulturhaus öffnen und draußen wird der Feuerwehrverein Herzhaftes vom Rost anbieten. Das Café ist von Karfreitag bis Ostermontag, jeweils von 12 bis 17 Uhr geöffnet.

„Mehr schaffen wir nicht mehr. Früher hatten wir zu Ostern auch Veranstaltungen, Schulchor und Theatergruppe traten auf, der Kindergarten hat getanzt“, so die Vereinschefin. Aber mittlerweile seien sie nur noch neun Mitglieder. Nicht zu stemmen sei dieser Aufwand. „Lieber kleiner und mit Liebe, sodass die Mitglieder etwas davon haben und es nicht in Stress ausartet. Es ist so schon genug Arbeit.“ Jetzt, so kurz vor Ostern sind die Maxifrauen nur zu siebt. „Zwei Frauen sind länger krank und können nicht mithelfen“, erzählt Däumler.

Trotzdem haben es die Damen mit ganz viel Engagement unter Aufopferung ihrer Freizeit geschafft, rund 50 Hasen zu reparieren oder neu zu binden. Kleidung wurde gewaschen und ausgebessert. Über 150 Hasen werden in ganz Waltersdorf verteilt.

„Wir nehmen handgewendetes Heu, das ist nicht verschmutzt. Beim Binden ist das Heubad inklusive“, scherzt Däumler. Es duftet in der Hasenwerkstatt intensiv würzig nach getrocknetem Gras. Unter den Hasengruppen sind Handwerker, Bäcker, Musiker, Kinder und viele mehr. „Unsere Hasen sollen das Dorfleben abbilden. Zu entdecken gibt es viele liebevolle Details, sofern sich Besucher die Mühe machen, das Hasendorf zu Fuß zu erkunden. Denn die Busse, die vom Thükop-Verein in Berga über den Osterpfad gelenkt werden, fahren nur durchs Hasendorf durch.“ Das sei eigentlich schade. Vielleicht entgeht den Durchfahrenden dann die Gruppe der drei Weisheiten – Mizaru, Kikazaru, Iwazaru – was aus dem Japanischen übersetzt „Nichts sehen, nichts hören, nichts sagen“, heißt und den Umgang mit dem nicht Schönen im Leben versinnbildlichen soll.

Wie viele Eier bilden die Osterkrone?

Auf ein Hasenpaar legt der Maxi-Verein besonderes Augenmerk: „Unser Brautpaar wird im Eingangsbereich des Kulturhauses stehen. Dort ist es vor Wetterunbill geschützt“, sagt Renate Funke. Sie erzählt, dass das Brautkleid von einer Waltersdorferin gespendet wurde. Ganz in Weiß und aus Spitze. Die gute Dame trug es vor 50 Jahren zu ihrer Hochzeit. „Die Kette habe ich mitgebracht“, sagt Renate Funke. „Sie stammt von meiner Mutter und kann an der Hasenbraut noch einmal alle Blicke auf sich ziehen.“ In der Lagerstätte haben die Frauen die Hasen am Montag nach Standorten vorsortiert. „Donnerstag und Freitag stellen wir sie auf. Da müssen die Männer wieder ran“, sagt Annett Däumler. Die würden zwar jedes Jahr über die viele Arbeit schimpfen. „Aber hinterher bekommen sie von uns ein Bierchen. Das hilft.“ Zudem würden solche Aktionen zusammenschweißen.

Die Osterkrone im Dorf wird pünktlich zur Eröffnung des Osterpfades geschmückt sein. „Wer die korrekte Anzahl der Eier an der Krone ermittelt, bekommt vom Maxi--Verein einen Eierlikör spendiert.“ Aber derjenige dürfte so einiges zu zählen haben, denn es sind reichlich 1000 Eier.

„Nun aber schnell weitermachen“, sagt Annett Däumler. Trotz Wetterkapriolen gebe es noch viel zu tun im Hasendorf.

Meine Meinung

Nur keinen Freizeitstress

Conni Winkler über eine entspannte Wanderung im Hasendorf

Conni Winkler

Hasen und Eier allüberall. Um mich herum sind scheinbar alle im Osterfieber. Denn der Osterpfad Vogtland mit seinen elf Standorten ist längst zu einer Institution geworden. Das Hasendorf in Waltersdorf jedoch ist eine ganz besondere Station. Waltersdorf hat nicht nur Ostereier, sondern hat sich auf Strohhasen spezialisiert. Zwar gibt es auch eine Osterkrone, aber die gerät beinahe zur Nebensache in Anbetracht der vielen Hasen, die mit viel Liebe gestaltet wurden. Gerade diese Spezialisierung auf einen bestimmten Dekorationsgegenstand macht die Besichtigung des Hasendorfes attraktiv. Denn wenn man bereits fünf Osterkronen und tausende bemalte Eier gesehen hat, bringen die Hasen willkommene Abwechslung. Darum sage ich, dass sich ein entspannter Spaziergang durchs Hasendorf wirklich lohnt. Innehalten und Details genießen ist wichtiger, als alles gesehen haben zu wollen. So halte ich es auch in meinen Urlauben. Ich muss nicht von

Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit hetzen. Einfach eine genussvolle Wanderung mit Zeit fürs Rasten bringt Erholung. Alles andere ist Freizeitstress.

30.03.2023-OTZ Ostereiermalerei bringt Völkerverständigung nach Mohlsdorf
Tschechische und deutsche Schülerinnen bemalen gemeinsam Eier in ihrer jeweiligen Landestradition, die zum fünften Osterbrunnenfest mit ausgestellt werden

Anežka Böhmová, Aneta Fochlerová, Clara Kollin und Lucy Zschegner bemalen während eines Schüleraustauschs in Mohlsdorf gemeinsam Ostereier. **Conni Winkler**

Conni Winkler

Mohlsdorf Den kulturellen Austausch und die Freundschaft zum Nachbarland Tschechien will die ehemalige Lehrerin Christine Dietel aus Mohlsdorf weiter pflegen und das auch im Rahmen des Osterpfades Vogtland. Denn auch Mohlsdorf putzt sich österlich heraus, auch wenn das Dorf „nur“ zu den Freunden des Osterpfades zählt.

Kürzlich weilten tschechische Austauschschüler am Greizer Ulf-Merbold-Gymnasium. Christine Dietel konnte sie gemeinsam mit ihren Gastschülerinnen fürs Eiermalen im Pub Monte Carlo in Mohlsdorf gewinnen. „Ich stelle jedes Jahr in einem Schaukasten bemalte Eier in allen Größen und Techniken im Monte Carlo in der Raasdorfer Straße aus“, sagt Christine Dietel. Ein Fach sei in diesem Jahr für die von den Austauschschülerinnen und ihren Lehrerinnen bemalten Eier reserviert. Diese haben versucht, traditionelle Muster aus ihrer Heimat umzusetzen.

„Wir sind nicht geübt im Eiermalen“, gesteht Lehrerin Kathka Onderková. Darum habe sie ein Ei mit Osterwünschen in Deutsch und Tschechisch versehen. „Wir sind froh, wieder in Deutschland zu sein. Wir kommen schon seit 20 Jahren jedes Jahr mit Schülern ans Greizer Gymnasium.“ Lediglich Corona habe eine dreijährige Pause eingefordert. Zum Eiermalen kamen Anežka Böhmová und Aneta Fochlerová mit ihren Gastgeberinnen Clara Kollin und Lucy Zschegner.

Nein, mit dem Eiermalen seien sie nicht vertraut. Zuletzt als Kinder hätten sie diese bemalt. Bei allen vier Schülerinnen sei das so. Vorsorglich haben die Schülerinnen professionell verzierte Eier aus ihrer Heimat mitgebracht.

Es sei sehr interessant, wie im Vogtland Ostern vorbereitet werde, sagte Anežka Böhmová in gebrochenem Deutsch. Ja, auch ums Deutsch lernen und Anwenden gehe es bei der Reise. Klar. „Aber ganz wichtig ist auch der kulturelle Austausch und die Horizonterweiterung auf beiden Seiten“, betont Christine Dietel, die den Schüleraustausch einst vor 20 Jahren als Lehrerin am Greizer Gymnasium ins Leben rief.

Zum fünften Mohlsdorfer Osterbrunnenfest am Sonntag, 2. April, ab 14 Uhr werden die Eier zu sehen sein, zusammen mit vielen anderen. Die Osterkrone ist geschmückt, die Pyramide gegenüber der Schule auch. Der Kindergarten wird tanzen und der Mohlsdorfer Männerchor wird singen. Das Ostercafé ist vom 2. bis 16. April, mittwochs bis sonntags, ab 15 Uhr geöffnet. Donnerstags brennt zusätzlich der Rost von 11 bis 13 Uhr.

31.03.2023-OTZ Traueranzeige: Marlene Poley - Teichwolframsdorf

Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren
in unseren Herzen.

Allen, die meiner lieben Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma
im Leben Achtung und Freundschaft schenkten,
die uns zu ihrem Tode ihr Mitgefühl zeigten
und ihr die letzte Ehre erwiesen,
sagen wir auf diesem Wege **vielen Dank!**

Marlene Poley

geb. Luci

geb. 18.07.1935 gest. 06.02.2023

In stiller Trauer
Matthias Poley und Familie

Teichwolframsdorf, im März 2023

31.03.2023-OTZ Traueranzeige: Johannes Taut - Kleinreinsdorf

Wenn wir Dich suchen,
so suchen wir in unseren Herzen,
dort hast Du für immer eine Bleibe gefunden
und wirst immer bei uns sein.

Danksagung

Nachdem wir von unserem lieben

Johannes Taut

Abschied genommen haben, möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die vielfältigen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme recht herzlich bedanken.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Helmer, der Singgemeinschaft „Gommla-Irchwitz“, Herrn Sengewald, den Landsenioren, Herrn Lange für die treffenden Worte, der Gaststätte „Zum heiteren Blick“ und dem Bestattungsinstitut Weberstraße Herrn Sven Heisig.

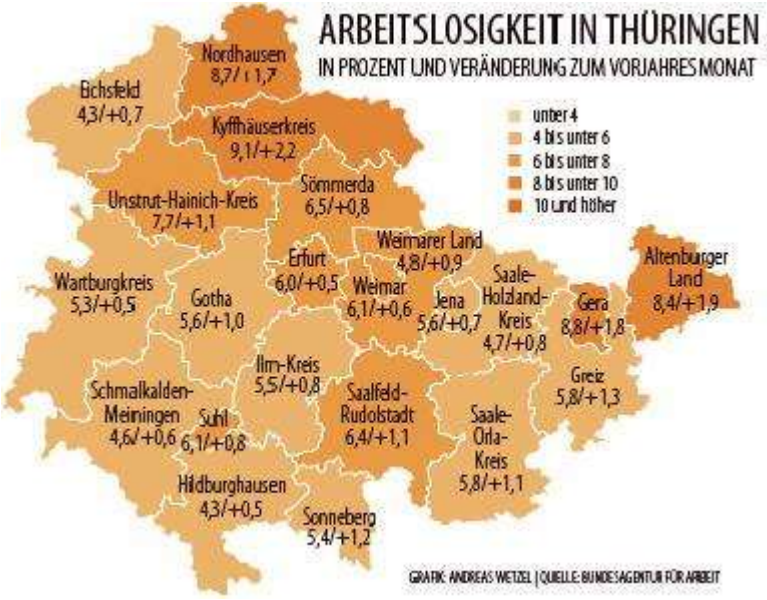
In Liebe und Dankbarkeit
Renate Taut mit Kindern
im Namen aller Hinterbliebenen

Kleinreinsdorf, im März 2023

April

01.04.2023-OTZ Verhaltene Frühjahrsbelebung

Zahl der Arbeitslosen sinkt im März in Thüringen deutlich geringer als in den Vorjahren



Bernd Jentsch

Erfurt Die Arbeitslosigkeit in Thüringen ist im zurückliegenden Monat leicht gesunken, der Rückgang fiel aber weniger stark aus als in den Vorjahren. So waren im März 66.128 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet, 799 weniger als noch im Februar. Damit liegt die Zahl der Arbeitslosen um 9750 über jener vom März 2022. 6500 Arbeitslose mit ukrainischer Herkunft waren registriert, 200 mehr als im Februar.

Die Arbeitslosenquote liegt bei 6,1 Prozent. Das entsprach dem Wert vom Februar. Im März 2022 betrug die Arbeitslosenquote 5,1 Prozent. Im Ländervergleich lag die Arbeitslosenquote in Thüringen unter der von Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Bremen, Berlin, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern.

„Auf dem aktuellen Arbeitsmarkt hat die Frühjahrsbelebung recht zögerlich begonnen. Es gab zwar weniger neue Arbeitslosmeldungen, aber der Rückgang der Arbeitslosigkeit war in den vergangenen Jahren größer“, bestätigte der Chef der Arbeitsagenturen im Freistaat, Markus Behrens. Das könne einerseits an der Witterung liegen, denn der Frühling sei noch nicht durchgestartet, andererseits seien Arbeitgeber aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen vorsichtig.

„Der hohe Inflationsdruck bleibt bestehen und die globale Konjunkturdynamik verhalten. Die Stellenmeldungen sind beispielsweise im ersten Quartal um rund 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Auch bei den Einstellungen mit Förderung hatten wir in den vergangenen Jahren um diese Zeit höhere Teilnehmerzahlen“, so Behrens.

Die Beschäftigung sei nach wie vor auf einem hohen Niveau, der Rückgang saisonbedingt. „Entsprechend der jahreszeitlichen Entwicklung erwarten wir für die nächsten Wochen einen Rückgang der Arbeitslosigkeit und auch steigende Stellenzugänge“, blickte Behrens voraus.

Genutzt wird weiterhin die Kurzarbeit. Die Arbeitsagenturen registrierten im März rund 100 Anzeigen für 1800 Beschäftigte. Im Februar waren es noch 200 Anzeigen für 2800

Beschäftigte. Besonders betroffen waren demnach die Herstellung von Metallerzeugnissen, der Maschinenbau und die Bauvorbereitung. Nach ersten Hochrechnungen waren im Dezember 2022 rund 5100 Beschäftigte in 300 Betrieben in Kurzarbeit. Rein rechnerisch waren damit 0,6 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Thüringen von Kurzarbeit betroffen, 0,2 Prozentpunkte mehr als im November.

01.04.2023-OTZ Anspruch aus Härtefallfonds berechnen

Ramona Ballod,

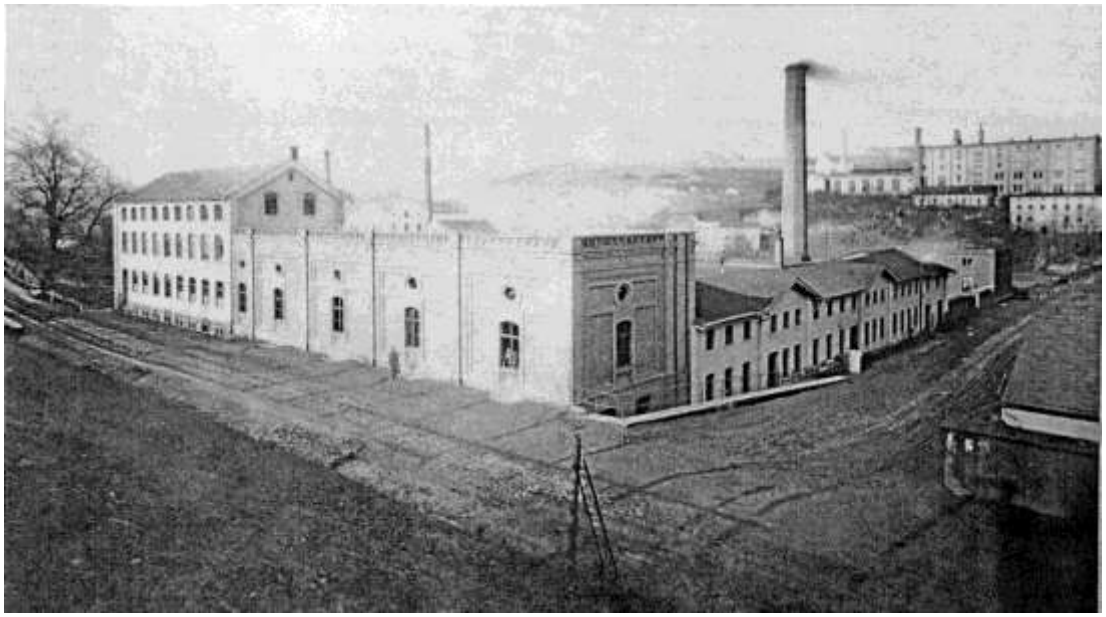
Ich heize mit Öl und möchte rückwirkend für 2022 Hilfen aus dem Härtefallfonds beantragen. Wo kann ich meinen Antrag stellen?

Private Haushalte, die mit festen oder flüssigen Brennstoffen wie Heizöl, Flüssiggas, Holz oder Kohle heizen, sollen rückwirkend zum 1. Januar 2022 bis 1. Dezember 2022 finanziell entlastet werden. Voraussetzung für ihren Anspruch ist, dass sich ihr Preis im Vergleich zum allgemeinen Preisniveau des Jahres 2021 mehr als verdoppelt hat. Die Antragstellung und Bearbeitung soll über das jeweilige Bundesland laufen. Bislang waren wichtige Fragen zwischen Bund und Ländern noch nicht geklärt. Am Donnerstag gab es eine Einigung, nun geht es an die Umsetzung. Aktuell wird an der Fertigstellung einer länderübergreifenden Antragsplattform gearbeitet, auf der vermutlich ab Anfang Mai Anträge gestellt werden können.

Für Antragsteller aus Thüringen wird der genaue Startpunkt auf der Internetseite des hiesigen Umweltministeriums bekanntgegeben. Dort werden auch wesentliche Fragen zum Härtefallfonds beantwortet. So beträgt die Entlastung für den genannten Zeitraum zum Beispiel maximal 2000 Euro pro Haushalt. Der Mindestbetrag für eine Auszahlung liegt bei 100 Euro.

Auf www.vzth.de/haertefallhilfenkann der Erstattungsbetrag individuell berechnet werden.

01.04.2023-OTZ Vereinsbrauerei von Merz gegründet
Greizer Industriekultur: Diese Spuren hat Textilunternehmer Anton Merz hinterlassen



Im Vordergrund die erste Merzsche Fabrik im Aubachtal in der heutigen Reichenbacher Straße Ecke Brauereistraße. Im Hintergrund ist die Vereinsbrauerei Carl Anton Merz & Co zu sehen. **Sammlung IG Technische Zeitzeugen**

In der zweiten Fabrik von Anton Merz in der Zeulenrodaer Straße ist heute das Greizer Textilforschungsinstitut untergebracht. **Conni Winkler**

Conni Winkler

Greiz Die Residenzstadt war einst bekannt in der Welt für ihre feinsten Webstoffe. Die Industrialisierung durch die Einführung mechanischer Webstühle ließ Greiz wachsen und reich werden. In Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Technische Zeitzeugen widmet sich diese Zeitung der Greizer Industriekultur in mehreren Artikeln.

Weberei für 100 Webstühle im Aubachtal

Einer der größten Textilunternehmer der Stadt war Anton Merz, der von 1806 bis 1872 lebte und 1836 die Firma Anton Merz als Faktorei gründete. Anton Merz handelte zunächst mit Stoffen. Sein Sohn Carl Anton Merz, geboren 1831 in Greiz, war einer der ersten Greizer Unternehmer, die mechanische Webstühle aufstellen ließen. 1855 zählte die Firma Anton Merz zu den zehn bedeutendsten Verlags- und Handelshäusern in Greiz. 1867 ließ er schließlich eine Weberei für 100 Webstühle im Aubachtal errichten.

„Das Gebiet an der heutigen Reichenbacher Straße, Ecke Brauereistraße war damals noch grüne Wiese“, erzählt Olaf Schreiber von der Interessengemeinschaft Technische Zeitzeugen.

„Damals sagte man seitens des Stadtrates zu Merz, dass eine Ausdehnung des städtischen Häuserkomplexes bis zu dieser Fabrik kaum je möglich sein werde.“ Schreiber muss schmunzeln, denn die Stadt hat sich im Zuge der Industrialisierung über die Jahre weit darüber hinaus ausgedehnt. Damals aber endete die Bebauung vor dem Gaswerk, dem heutigen Sitz der Greizer Energiewerke.

Diese Weberei wurde mehrmals erweitert. Heute existiert die Fabrik nicht mehr.

In den 1990er-Jahren wurden die letzten verbliebenen Fabrikgebäudeteile abgerissen. Lediglich ein kleiner Gebäudeteil, den Carl Anton Merz mit seiner Familie bewohnte, steht noch. „Später verkaufte Merz die Fabrik, um eine neue in der heutigen Zeulenrodaer Straße zu errichten“, erzählt Schreiber. „Das Gebäude dürften alle Greizer kennen. Dort ist das Textilforschungsinstitut ansässig.“

Aber es gibt noch ein weiteres Unternehmen, was – von Carl Anton Merz 1872 mit gegründet – bis heute existiert und die Stadt maßgeblich prägt: Es ist die Greizer Vereinsbrauerei. „Fabrikant Karl Gottlieb Weber, Kaufmann Carl Anton Merz und Privatier Anton Zeuner waren es, die die Gründungsurkunde unterzeichneten“, erzählt Schreiber. Ja, er wisse von dem Insolvenzverfahren der Greizer Vereinsbrauerei. „Ich wusste, dass die Corona-Zeit für das Unternehmen schwierig war. Denn es ist schließlich eine relativ kleine Privatbrauerei.“ Er hoffe sehr, dass das Unternehmen durch dieses Tal komme. „Schließlich ist 1874 das erste Bier der Brauerei gebraut worden und ich hoffe, dass dieses Jubiläum im kommenden Jahr noch begangen werden kann.“

Schreiber weiß auch zu berichten, dass mit dem Brauen der ersten Charge in der Vereinsbrauerei das städtische Brauhaus wegen Unrentabilität 1874 aufgegeben wurde.

Welche Spuren der Merz-Familie gibt es noch in Greiz? „Die Villa Merz am heutigen Westernhagenplatz diente Familie Merz ab 1872 als Wohnhaus. Heute ist dort das Bauamt drin“, weiß Schreiber.

Zudem habe der Enkel Armin Merz in der Frauenlobstraße 1926 bis 1929 eine Villa gebaut, welche heute noch steht. Ein Sommerhaus, das sogenannte Haus Schönblick, ebenfalls in der Frauenlobstraße stehe auch noch. „Wer sich auf die Spurensuche nach den Unternehmern Merz begeben möchte, wird also bis heute im Stadtbild fündig“ sagt Olaf Schreiber abschließend.

01.04.2023-OTZ Vereine haben viele gute Ideen
Petra Pampel ruft zur Teilnahme auf. Demografiepreis 2023 verspricht bis zu 10.000 Euro

Bürgermeisterin Petra Pampel in ihrem Büro. **Fanny Zölsmann**

Fanny Zölsmann

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Noch gibt es keinen Antrag für den diesjährigen Demografiepreis aus Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, „vielleicht liegt das am sperrigen und nicht ganz eingängigen Begriff Demografie“, vermutet Bürgermeisterin Petra Pampel, denn „engagierte Vereine mit tollen Ideen haben wir reichlich und Geld ist immer knapp“, sagt sie. Der Demografiepreis verspricht für den Sieger 10.000 Euro, für den Zweitplatzierten 7.500 Euro und für die Bronzemedaille 5.000 Euro. Exakt 19 Vereine sind auf der Internetseite von Mohlsdorf-Teichwolframsdorf gelistet. „Aus dieser Vielzahl engagierter Vereine könnte ich mir unter anderem vorstellen, dass der Turn- und Spielgemeinschaft Concordia Reudnitz e.V. gemeinsam mit der Freie Regelschule Reudnitz und der Freiwilligen Feuerwehr Mohlsdorf an ihrem Projekt vom letzten Jahr anknüpfen. Sie haben das Mehrzweckgebäude am Sportplatz saniert, dabei den Eigenanteil gestemmt und zahlreiche Arbeitsstunden im Ehrenamt geleistet, um heute eine Heimstätte für Schulsport, Breitensport und Freizeitaktivitäten vorhalten zu können. Diese Mehrfachnutzung der Räumlichkeiten ist ein enormer Gewinn für die Gemeinde“, würdigt Petra Pampel. Um den Sportplatz noch weiter zu entwickeln, wollen die Vereine unter anderem eine Weitsprunganlage bauen, einen Spielplatz errichten und das Areal einfrieden. „Das wäre eine gute Möglichkeit, diese Ideen beim Demografiepreis einzureichen“, sagt die Bürgermeisterin.

Sie weiß, dass die bürokratischen Hürden solcher Anträge oftmals die Hände über den Kopf bei den Ehrenamtlichen zusammenschlagen lassen. „Aber unsere Vereine wissen, dass sie jederzeit zu uns in die Verwaltung kommen können, wir helfen bei der Antragsstellung.“

In drei Themenbereichen können Projekte eingereicht werden

Drei Themenbereiche werden vom auslobenden Organ, dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, vorgegeben.

Im Themenbereich eins „Heimat stärken“ können Ideen mit den Schwerpunkten Gesundheit und Pflege, Mobilität, Wohnen sowie Daseinsvorsorge eingereicht werden. Dabei geht es um die Frage, das Leben vor Ort zukunftssicher und zu gestalten.

Im Themenbereich zwei „Heimat sichern“ sollen die Kernthemen Familienfreundlichkeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Sicherung von Fachkräften, berufliche und schulische Qualifizierung und Ausschöpfen des Potenzials aller Altersklassen im Mittelpunkt stehen. Angedacht sind Projekte, die das Ziel verfolgen, die Arbeits- und Lebensbedingungen vor Ort zu fördern. „Hierunter könnte ich mir zum Beispiel die Schaffung von Spielplätzen, die Etablierung der Naturschutzjugend im ehemaligen Jugendclub und einen neuen, sinnvollen Freizeitort für unsere Jugend vorstellen. Dazu gibt es schon Ideen, vielleicht spiegeln diese sich in einem Antrag wieder.“

Im Themenbereich drei geht es um „Heimat gestalten“. In dieser Kategorie werden Projekte prämiert, die Lebensqualität vor Ort erhalten und weiter steigern, das soziale und gesellschaftliche Miteinander fördern, Teilhabe ermöglichen, Stadt- und Gemeindeentwicklung unterstützen und die sich für den Erhalt von Kultur und Tradition einsetzen.

Bewerbungsfrist, Formulare und geplanter Sonderpreis

Bis zum 15. Mai können Anträge eingereicht werden. Bewerbungsformulare sind unter www.heimat.thueringen.de abrufbar. Dem Bewerbungsformular sind ein kurzes Video des Projekts (maximal 90 Sekunden, Handyvideos möglich) oder aussagekräftige Bilder hinzuzufügen. Die Gewinner des Preises werden im Rahmen eines Online-Votings ermittelt. Aus den eingegangenen Bewerbungen beabsichtigt das Thüringer Ministerium für Infrastruktur

und Landwirtschaft zusätzlich den Sonderpreis „Heimat bewegen“ in Höhe von 7.500 Euro zu vergeben, für ein Projekt der Mobilität im ländlichen Raum.

01.04.2023-OTZ Traueranzeige: Brunhilde Bittmann – Mohlsdorf

Als die Kraft zu Ende ging,
war es kein Sterben, war es Erlösung.

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von
unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter, Oma,
Uroma und Schwester

Brunhilde Bittmann

geb. Rabe

* 1.7.1935 † 23.3.2023

In stiller Trauer

Klaus-Peter mit Evelin
Bernd mit Marion
Katrin mit Gerd
Steffen mit Heike
Lothar Rabe mit Rita
Enkel und Urenkel

Mohlsdorf, im März 2023

Bestattungs-Institut Holger Reinhold

01.04.2023-OTZ Traueranzeige: Wally Hemmann – Sorge-Settendorf

Danksagung

Wenn die Kraft versiegt,
die Sonne nicht mehr wärmt,
dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.

Nachdem wir Abschied genommen haben von unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante

Frau

Wally Hemmann

geb. Groß

bedanken wir uns hiermit ganz herzlich bei allen, die in den Stunden des Abschiednehmens mit uns fühlten und ihre Anteilnahme sowie Verbundenheit in so vielfältiger Weise zum Ausdruck gebracht haben.

Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Schütt für seine trostreichen Worte, dem Bestattungshaus Antea für die hilfreiche Unterstützung und würdevolle Begleitung sowie dem Team des Gasthofes "Heiterer Blick" Kleinreinsdorf für die gute und freundliche Bewirtung.

In liebevoller Erinnerung

Deine Kinder Lothar, Renate und Gunter
im Namen aller Angehörigen

Sorge-Settendorf, Obergeißendorf und Kolba, im April 2023

03.04.2023-OTZ Erstattung für Heizöl und Pellets ab Mai beantragen
Auch Nutzer von Kohle, Koks und Holz sollen Geld bekommen können. Vermieter müssen Förderung an Mieter weitergeben

Ingo Glase

Erfurt Wer mit Öl, Scheitholz, Pellets, Kohle oder Koks heizt, kann endlich aufatmen: Ab Mai sollen Nutzer von „nicht leitungsgebundene Energieträgern“ staatliche Entlastung beantragen können, teilte das Thüringer Umweltministerium mit. Nutzer von Gasheizungen haben bereits mit der staatlichen Abschlagsübernahme im Dezember von den Entlastungspaketen der Bundesregierung profitiert, zudem wurde ebenfalls im Dezember die Gas- und Strompreisbremse für das laufende Jahr beschlossen.

Um Zuschüsse für Kohle, Holz und andere Energieträger wurde dagegen lange gerungen – jetzt erst liegt das Ergebnis vor, erklärte das Umweltministerium mit Verweis auf das Bundeswirtschaftsministerium. Danach stellt der Bund den Ländern für die Härtefallregelung bis zu 1,8 Milliarden Euro zur Verfügung. Die neue Härtefallregelung gilt für „nicht leitungsgebundene“ Energieträger wie Heizöl, Flüssiggas (LPG), Scheitholz, Holzbriketts, -pellets und -hackschnitzel sowie Kohle und Koks.

Die Härtefallhilfen richten sich an private Haushalte, die im vergangenen Jahr mindestens eine Verdopplung der Kosten für diese Energieträger im Vergleich zu den Referenzpreisen von 2021 zu tragen hatten.

Ob dies im Einzelfall zutrifft, soll man mit einem Online-Rechner vorab prüfen können – dieser wird derzeit noch erstellt und ist dann Teil der Antragsplattform. Diese soll spätestens ab Mai einsatzbereit sein, erklärte das Ministerium. Ein Antrag auf Härtefallhilfen kann dann bis zum 20. Oktober 2023 gestellt werden.

Maßgeblich dafür, ob die Kosten im Entlastungszeitraum, also vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022, angefallen sind, ist das Lieferdatum. Für die Kosten, die über die Verdopplung gegenüber dem Referenzpreis hinausgehen, werden 80 Prozent der Mehrkosten eines Privathaushalts für den jeweiligen Energieträger erstattet – bis zu einem Maximalbetrag von 2000 Euro. Voraussetzung für eine Zahlung ist allerdings ein Erstattungsbetrag von mindestens 100 Euro.

Wer beispielsweise im vergangenen Jahr 3000 Liter Heizöl für 1,60 Euro pro Liter gekauft hat, kann sich auf 432 Euro Erstattung freuen, da sich laut Referenzpreis die Kosten gegenüber 2021 mehr als verdoppelt haben.

Generell können Betreiber einer Heizungsanlage einen Antrag auf Härtefallhilfen stellen, nicht Mieter. Kommt für sie aber bei Vorliegen der jeweiligen Kriterien eine Erstattung in Betracht, ist der Vermieter dazu verpflichtet, die Härtefallhilfen zu beantragen und die Förderung an den Mieter weiterzugeben.

Wenn man dagegen in einer Mietwohnung selbst Betreiber einer Feuerstätte ist, kann man bei entsprechenden Kosten einen Antrag auf Härtefallhilfen stellen, erklärte das Ministerium.

03.04.2023-OTZ Vogtland ist im Osterfieber
Osterpfad ist in Wünschendorf eröffnet worden. Mohlsdorf ist jetzt Mitglied

Links: Das Hasendorf Waltersdorf wird von über 150 Strohhasen in echter Kleidung bevölkert.
Rechts: Angelika Halbauer in der Bergaer Osterausstellung im Klubhaus mit ihren Häkeltieren.

Angelika Halbauer aus Teichwolframsdorf hat eine Leidenschaft für Häkeltiere entwickelt und bietet diese in der Osterausstellung im Bergaer Klubhaus zum Verkauf an.

Team Oehlert, eine Privatinitiative, hat wie jedes Jahr die Gestaltung des Parks vor dem Rathaus übernommen. Tausende handbemalte Eier zieren die größte Osterkrone des Vogtlands. **Conni Winkler**

Mehr Fotos gibt es online unter www.otz.de **Conni Winkler**

Conni Winkler

Berga/Waltersdorf

Vierzehn Tage wird in Berga Ostern gefeiert. Tausende Besucher werden in die Kleinstadt strömen und den üppigen österlichen Schmuck bewundern.

Die größte Osterkrone des Osterpfades Vogtland hat das Team Oehlert geschaffen. Sie steht im Park vor dem Rathaus. Auch das Umfeld um die Krone wurde von dieser reinen Privatinitiative gestaltet. Die Osterkrone, deren Eier von Inge Oehlert bemalt wurden, sorgt für großes Staunen.

Eröffnet wurde der Osterpfad Vogtland in diesem Jahr im Gemeindegarten in Wünschendorf vom Heimat- und Verschönerungsverein Wünschendorf/Elster und Umgebung e.V. und den jeweiligen Vertretern der anderen elf Standorte. Auch Ingrid Wiese vom Bergaer Thükop-Verein war anwesend, die den Osterpfad Vogtland maßgeblich prägt. „In diesem Jahr ist ein neues Osterpfad-Mitglied hinzu gekommen. Ab sofort ist Mohlsdorf mit dabei“, sagt Ingrid Wiese. Schließlich sei der Ort wirklich prächtig geschmückt. „So viele private Haushalte schmücken dort auch ihre Eingänge und Vorgärten.“ Mohlsdorf hat eine Osterpyramide und richtet das Osterbrunnenfest aus, welches am Sonntag zum 5. Mal stattfand. Die Osterausstellung befindet sich im Pub Monte Carlo und ist zu den Öffnungszeiten des Ostercafés bis zum 15. April zu besichtigen. Die Lebenshilfe Greiz e.V. schmückt jedes Jahr mit den Bewohnern des betreuten Wohnens in Mohlsdorf den Park. „Wir freuen uns, dass Mohlsdorf jetzt bei uns Mitglied ist“, sagt Ingrid Wiese.

Nur wenig Zeit für Vorbereitungen

Und in Berga? „Wir hatten wegen des Frühlingskonzerts der Vogtland Philharmonie im Klubhaus nur eine Woche Zeit, um die Ausstellung einzuräumen, die Räume zu dekorieren und

das Ostercafé vorzubereiten“, berichtet die Osterpfadverantwortliche. Das sei ganz schön sportlich gewesen. „Aber wir sind ein eingespieltes Team.“

Zwölf Vereinsmitglieder besetzen die Ausstellungsstände und das Café. Im Saal ist in diesem Jahr der Maltisch untergebracht, an dem Kinder und Erwachsene sich selbst im Eiermalen versuchen können. „Erstmalig beteiligt sich die Bergaer Schule am Osterpfadgeschehen“, erzählt Ingrid Wiese. „Die Hortkinder haben ein Miniatur-Ostereierland geschaffen. Berga in klein an der Weißen Elster mit Ostereierhäusern und Hasenbewohnern.“

Zudem seien in diesem Jahr mehr Eier in der Kratztechnik ausgestellt. „Wir entwickeln uns ständig weiter und haben unsere Gravurtechnik verbessert dank der Verbindungen zu internationalen Ostereierkünstlervereinen in Polen, der Ukraine, Korea und den USA.“ Davon könnten sich die Ausstellungsbesucher gern selbst überzeugen. Auch die französische Partnerstadt Gauchy habe eigens für die Ausstellung Ostereier geschickt, die das Team als Dekoration im gesamten Klubhaus verteilt habe. „Die Eier mit Gesichtern haben dieses Jahr Häkelhüte bekommen. Bergas Omis waren ganz fleißig“, so Wiese.

Einige Busse haben sich auch in diesem Jahr für den Osterpfad angemeldet. „Auf Wunsch und nach Anmeldung bekommen sie zum Kaffee musikalische Unterhaltung durch unsere Osterpfadmusikanten. Ich selbst spiele Akkordeon“, sagt Wiese. Am 12. April wird die Gruppe um 14 Uhr im Saal des Klubhauses auftreten.

In Wolfersdorf hat der Kindergarten mit einem kleinen Programm im Ostergarten den Osterpfad am Wochenende eröffnet und in Waltersdorf haben über 150 Strohhasen am Straßenrand und in Vorgärten Platz genommen. Die bunte Hasenschar in echter Kleidung sorgt bei Besuchern des Dorfes für so manches Schmunzeln.

Am 15. April wird der Osterpfad Vogtland in Berga seinen Abschluss finden und gekrönt vom Auftritt der Sambistas aus Altenburg im Klubhaus. Karten sind im Vorverkauf erhältlich.

Meine Meinung

Von Hasen und Eiern geträumt

Conni Winkler über die Oster-schmuckleidenschaft einer Region

Von Hasen und Eiern geträumt

Conni Winkler

Ich sehe die Welt vor lauter Eiern nicht mehr. Reizüberflutung durch wunderschönste Ostereier und ganz viele süße Hasen. Ja, so etwas gibts. Seit Samstag leide ich daran. Eier über Eier. In Berga war es ganz schlimm. Jegliche denkbare und auch undenkbare Form von Eierschmuck sind in der malerischen Kleinstadt an der Weißen Elster zu finden. Eine Stadt im Ostertaumel, voller Leidenschaft fürs bunte Ei. Ich sag es ihnen: Noch in der Nacht verfolgten mich die Osterkronen und die Eiergesichter mit Häkelhüten. Und wenn ich wach wurde, hatte ich die Strohhasen von Waltersdorf im Kopf und natürlich die goldene Krone an der Spitze des Bergschen Brunnenschmucks, Inge Oehlert sei Dank. Bilder von Vögeln auf Eiern, von Hase Hopsi im Märchenwald oder der heißen Gruppe unter den Waltersdorfer Hasen ploppten in meinen Träumen auf. Ich sah die Eierkratzerinnen vor mir, wie sie hochkonzentriert an ihrem heiß geliebten Dekostück herum kratzten. Zu allem Überfluss habe ich am Sonntagmorgen meinen Sohn mit „Guten Morgen, mein Hase“ begrüßt. Er hatte tausend Fragezeichen auf seiner Stirn, sage ich Ihnen. Zu meiner Verteidigung sagte ich ihm: Ich leide unter Ostereierhasenreizüberflutung. Da macht mein Gehirn halt seltsame Sachen.

04.04.2023-OTZ Bis zu 2000 Euro als Zuschuss für Heizöl und Holz
Referenzpreise müssen sich verdoppelt haben

Erfurt Im Rahmen der Preisbremsen erhalten wir viele Leserfragen, die wir mithilfe von Fachleuten beantworten wollen.

Ich habe vom Zuschuss für Heizöl, Holz und Kohle gelesen, der nun konkret wird. Wie viel muss ich bezahlt haben, damit ich eine Erstattung bekomme?, fragt ein Leser aus Gotha.

Die Härtefallhilfen für nicht leitungsgebundene Energieträger ist für Privathaushalte vorgesehen, die 2022 mindestens eine Verdopplung der Kosten für diese Energieträger im Vergleich zu den Referenzpreisen von 2021 zu tragen hatten, so das Thüringer Umweltministerium. Von den Kosten, die über die Verdopplung hinausgehen, werden 80 Prozent der Mehrkosten erstattet – maximal 2000 Euro. Voraussetzung für eine Zahlung ist allerdings ein Erstattungsbetrag von mindestens 100 Euro. Die Referenzpreise (brutto) betragen nach dem Beschluss:

Heizöl: 71 Cent / Liter

Flüssiggas: 57 Cent / Liter

Holzpellets: 24 Cent / kg

Hackschnitzel: 11 Cent / kg

Holzbriketts: 28 Cent / kg

Scheitholz: 85 Euro /Raummeter

Kohle/Koks: 36 Cent / kg

Ab Mai sollen Betreiber von entsprechenden Anlagen die Entlastung beantragen können. Die Antragsplattform mit einem Beispiel-Rechner soll im Mai fertig sein. Beantragen können die Hilfe grundsätzlich die Betreiber der Anlagen. Kommt für Mieter eine Erstattung infrage, ist der Vermieter verpflichtet, die Hilfe zu beantragen und an den Mieter weiterzugeben. ig

04.04.2023-OTZ Vermischtes

Verkürzte Sprechzeit Die Sprechzeit der Gemeindeverwaltung und des Bürgerbüros in Mohlsdorf wird am Gründonnerstag verkürzt. Verwaltung und Bürgerbüro sind von 9 bis 12 Uhr sowie 14 bis 16 Uhr erreichbar. red

Kinder gestalten Töpferwaren Vom 8. bis 10. April, jeweils zwischen 10 und 18 Uhr, können Kinder beim Töpfer Ralf Naundorf in Waldhaus wieder Osterbecher, Osterteller, Osterschalen und Müslischalen selbst bemalen. Diese werden dann gebrannt, damit sie die Kinder dann abholen und mit nach Hause nehmen können. red

Geflügelzüchter treffen sich Die Jahreshauptversammlung der Geflügelzüchter aus Reudnitz findet am Karfreitag ab 19 Uhr im Gasthof „Zum Schwarzen Bär“ in Kahmer statt. Zur nächsten Mitgliederversammlung wird am Freitag, 5. Mai, in das Vereinslokal in Reudnitz (ehemalige Gaststätte „Zur Einkehr“ in der Werdauer Straße) eingeladen. red

04.04.2023-OTZ Glühwein war der Renner

5. Mohlsdorfer Osterbrunnenfest lockte bei kühlen Temperaturen viele Besucher an

Bunter Startschuss: Die Mohlsdorfer Kindergartenkinder eröffneten am Sonntag mit Liedern und Tanz das Mohlsdorfer Osterbrunnenfest. **Christian Freund**

Christian Freund

Mohlsdorf

Mit dem Lied „Immer wieder kommt ein neuer Frühling“ sangen sich die Mädchen und Jungen der Kita Regenbogen anlässlich ihres Eröffnungsprogramms zum 5. Mohlsdorfer Osterbrunnenfest gleich eingangs in die Herzen der zahlreichen Besucher, die sich trotz kalten Wetters am Sonntagnachmittag auf den Weg zum Festplatz am Billardcafé Monte Carlo gemacht hatten. Der Mohlsdorfer Männerchor grüßte ebenfalls mit einem beschwingten bunten

Liederreigen die gut aufgelegten Besucher, die noch vor dem Chorauftritt von Leiter Toni Werner mit dem Lied „Es tönen die Lieder, der Frühling kehrt wieder“ zum Mitsingen animiert wurden.

Erfolg trotz Kälte

Die Mitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins Mohlsdorf konnten sich über die gute Resonanz der vielen Leute freuen. Schließlich hatten sie einige Attraktionen organisiert, unterstützt von der Jugendfeuerwehr mit einer Bastelstraße und vom Nabu.

„Unsere Frauen haben teilweise bis in die Nacht hinein noch Kuchen gebacken. Ich möchte allen danken, die sich für das Fest engagieren“, sagte die Vereinsvorsitzende Christine Dietel, die mit weiteren Frauen am Kuchenstand vor Ort war. „Bei dem kalten Wetter ist heute der Glühwein unser absoluter Renner“, sagte Monte-Carlo-Inhaberin Doreen Schaller, die mit Helfern im Schankwagen alle Hände voll zu tun hatte.

Natürlich gab’s auf dem Ostermarkt auch kleine Ostergeschenke zu finden, denn der Osterhase hatte für jeden etwas Kleines versteckt.

Beteiligung am Osterpfad

„Es ist eine schöne Atmosphäre hier auf dem Festplatz. Man kann viele bekannte Gesichter wiedersehen“, freute sich Nicole Krell, die den Auftritt ihres Töchterchen Greta nicht verpassen wollte.

Zum ersten Mal haben sich die Mohlsdorfer am Osterpfad Vogtland beteiligt und dafür ihren Ort toll geschmückt. Hauseingänge und Vorgärten sind festlich hergerichtet. Die Osterkrone am Feuerwehrhaus oder die Osterpyramide in der Ortsmitte werden immer wieder bestaunt. Ganz besonders ins Auge fällt auch der geschmückte Gotthold-Roth-Park an der Greizer Straße.

05.04.2023-OTZ Baufälliges Haus ärgert Einwohner
Ein Gebäude in Teichwolframsdorf steht schon lange leer. Wie es mit ihm weitergeht, ist offen

Vor allem von der Seite wird der schlechte Zustand des Hauses deutlich. **Tobias Schubert**

Tobias Schubert

Teichwolframsdorf Von vorne ahnt man das ganze Ausmaß der Schäden am Gebäude noch nicht, spätestens der Blick von der Seite, der ein großes Loch in der Wand offenbart, macht sie dann aber überdeutlich: Das Haus an der Landesstraße in Teichwolframsdorf, direkt an der Kreuzung zur Kirchstraße, hat schon wesentlich bessere Zeiten erlebt. Ein paar alte Gardinen hängen zwar noch in den Fenstern, aber es steht offensichtlich schon seit Jahren leer, durch die Lücke in der Wand kann man auf den blauen Himmel blicken.

Gebäude direkt neben der Grundschule

Schon vor gut einem Jahr hatte eine Teichwolframsdorferin daher bei uns nachgefragt, wie es denn um das Gebäude stehe, zumal es sich in etwas prekärer Lage befindet: Direkt angrenzend toben die Kinder der Grundschule auf ihrem Schulhof. Sollten Steine herabstürzen, könnten sie die Kinder gefährden.

Nachdem damals versprochen wurde, dass man die Sache auf dem Schirm behalten wolle, hat sich auch ein Jahr nichts getan, weswegen die Einwohnerin ihre Anfrage erneuerte. Zumal ihre Angst größer wird, dass sich vielleicht bei einem Sturm wirklich Teile lösen und die Grundschule beschädigen könnten. Schließlich werde der Zustand nicht besser.

Landkreis will Haus nun erneut kontrollieren

Der Bürgermeisterin der Landgemeinde, Petra Pampel (IWA-Pro Region – Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit), sei das Anliegen bekannt, sagt sie auf unsere Nachfrage. Sie verweist aber auf das Landratsamt, bei der sie die Sache bereits mehrfach gemeldet habe. Denn das Haus ist in Privatbesitz, die Gemeinde kann nur bedingt handeln. In der Vergangenheit hatten Bauhofmitarbeiter beispielsweise den Zaun um das Haus gesichert. Für alles andere ist die untere Bauaufsicht des Landratsamtes zuständig, die auch bei Gefahr im Verzug agieren müsste.

Auch dort haben wir wiederholt nachgehakt, aber leider auch nur wenige Informationen erhalten. Auf eine erste Nachfrage teilt man uns mit, dass man das Haus kontrollieren wolle. Knapp eine Woche später, am Dienstag, steht das aber weiterhin aus.

Zumindest kann uns die Behörde mitteilen, dass die Immobilie offenbar bereits seit längerem schon bekannt ist. Seit 2017 wird sie durch die untere Bauaufsicht als „gefährdet“ eingestuft. Zudem schreibt das Landratsamt, dass es laut Grundbuch einen Eigentümer gebe, zu dem die Behörde aber keinen Kontakt habe. Schreiben an die Person seien unbeantwortet geblieben oder wieder zurückgekommen.

Wie es mit dem Gebäude in Teichwolframsdorf weitergeht, ist damit vorerst noch offen.

05.04.2023-OTZ Schützen zünden Osterfeuer an

Teichwolframsdorf Am Gründonnerstag, 6. April, steigt am Schützenhaus 17 Uhr das traditionelle Osterfeuer. Veranstalter sind Sportler des Schützenvereins Teichwolframsdorf 1848, die Leckeres vom Rost und aus der Pfanne servieren, sowie ein Spanferkel am Spieß drehen werden. Ab 18 Uhr gibt es einen Fackelumzug mit Musik vom Feuerwehrplatz zum Schützenhaus. red

05.04.2023-OTZ „Rentnertreff“ in Waltersdorf

Waltersdorf Am Donnerstag, 20. April, um 15 Uhr sind die Senioren aus Waltersdorf herzlich zum „Rentnertreff“ in das Kulturhaus Waltersdorf eingeladen. Zu Gast ist Antje Dunse vom

Museum Reichenfels, die von ihrer Arbeit als Chefin des renommierten Ausstellungshauses berichten wird. red

06.04.2023-OTZ Traueranzeige: Marcel Gerber - Teichwolframsdorf

Danksagung

Wir danken allen, die unserem lieben

Marcel Gerber

im Leben Freundschaft und Achtung schenkten und sich mit uns in stiller Trauer verbunden fühlen. Zu wissen, wieviele ihn schätzten und gern hatten, gibt uns Trost und Kraft.

DANKE allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten. Ein besonderer Dank gilt seinen Jagdfreunden, den Jagdhornbläsern, Herrn Lange für seine Worte zum Abschied und dem Bestattungsinstitut Weberstraße Herrn Sven Heisig für die Unterstützung.

In liebevoller Erinnerung
deine Eltern und
deine Anja
im Namen aller Hinterbliebenen

Teichwolframsdorf, im April 2023

06.04.2023-OTZ Traueranzeige: Reinhard Strobel - Waltersdorf

Aus dem Leben bist Du uns genommen,
aus dem Herzen niemals.

Behaltet mich so in Erinnerung,
wie ich in den schönen Stunden mit Euch beisammen war.

Danksagung

Nachdem wir von unserem lieben

„ALF“

Reinhard Strobel

Abschied genommen haben, danken wir von Herzen allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt Frau Janet Reinhold vom Diakonieverein Greiz und dem Bestattungsinstitut Sven Heisig für die würdevolle Begleitung.

In bleibender Erinnerung
deine Mutti Herta
im Namen aller Hinterbliebenen

Waltersdorf/Neumühle E., im April 2023

12.04.2023-OTZ Wie es mit der Aubachtaler Kirche weitergeht
Eine Gruppe junger Greizer will das leerstehende Gotteshaus wiederbeleben. Nun will man sich den Fragen der Greizer stellen

Die Kirche im Aubachtal in Greiz, die zur Kulturkirche werden soll. **Archiv: Tobias Schubert**

Tobias Schubert

Greiz Dass sie sich vielleicht ein Mammutprojekt vorgenommen haben, wissen die drei jungen Greizer Elric Popp, Leon Hoffmann und Anne Bobeck. Gemeinsam und unter dem Titel Kulturkirche wollen sie die Kirche im Aubachtal wiederbeleben, nachdem diese im Juni 2021 entwidmet wurde. Dafür müssen sie einen Kaufpreis von 50.000 Euro zusammenbekommen.

Nachdem sie Ende Februar ihr Konzept erstmals vorgestellt hatten, war es ein wenig ruhig um die Initiative geworden. Doch das soll sich nun ändern. Am Donnerstag gibt es in der Aubachtaler Kirche eine Veranstaltung, bei dem die Drei ihr Projekt allen Interessierten vorstellen und alle Fragen beantworten wollen.

Ihre Idee sei gut aufgenommen wurden, erzählt Elric Popp. „Wir haben sehr positive Resonanz bekommen, sowohl aus Greiz als auch online.“ Auch einige Kooperationspartner hätten sich bereits gemeldet und eine mögliche Zusammenarbeit in Aussicht gestellt. Die kurze Stille erklärt er mit einigen bürokratischen Hürden, die es noch zu überwinden galt. So steht beispielsweise noch der Eintrag ins Handelsregister aus, der aber Grundlage für das geplante Spendensammeln per Crowdfunding ist. Auf ihn hofft man bis Donnerstag, so dass dann auch klar sein soll, wann mit dem Sammeln losgelegt werden kann. Man halte aber definitiv weiter am Projekt fest, so Popp. Zum Ziel hat man sich gesetzt, die Kirche mit eigenen und externen

Veranstaltungen wieder zu erwecken. Auch Vermietungen beispielsweise für Hochzeiten und ein Treffpunkt für die Einwohner sind geplant.

Die Vorstellung der Kulturkirche Aubachtal findet am Donnerstag, ab 19 Uhr, im Gotteshaus statt. Auf der Internetseite www.kirche-aubachtal.de gibt es mehr Informationen zu dem Projekt.

12.04.2023-OTZ Vermischtes (Auszug)
Sofa im Wald entsorgt

Am Montag wurde der Polizei bekannt, dass bislang unbekannte Täter am 7. April im Wald bei Waldhaus ein Ecksofa samt Kissen im Wald widerrechtlich entsorgten, nun ermitteln die Greizer Polizeibeamten und suchen Zeugen unter Telefon 03661/6210. **red**

14.04.2023-OTZ Auf Tagestour durch das Vogtland
Tourismusregion brilliert mit herrlichen Wandertouren und ausgezeichneten Wanderwegen

Ingo Eckardt

Zahlreiche Wanderwege führen durch die Region und ermöglichen herrliche Blicke in die Landschaft und auf beschauliche Dörfer, wie hier in Pansdorf, einem seit 2012 eingemeindeten Ortsteil der Stadt Greiz, der zuvor zum Vogtländischen Oberland gehörte. **Conni Winkler**

Vogtland Nicht erst seit Corona ist die gemeinsame Fremdenverkehrsregion des Thüringer und des sächsischen Vogtlandes ein Wander-Eldorado. Zehn der schönsten Tagestouren, die man per pedes zurücklegen kann, haben wir herausgesucht.

1. Moorerlebnispfad Pöllwitzer Wald

Auf den Spuren von „Moosi Moosbeere" informieren entlang des 5,3 Kilometer langen Weges zwanzig Infotafeln und Erlebniselemente über das Ökosystem Moor. Ein neun Meter hoher Aussichtsturm bietet einen Blick über die Moorlandschaft. Beste Wanderzeit ist der Frühling, wenn das Wollgras blüht.

2. Kulturweg der Vögte von Plauen nach Elsterberg

16 Kilometer lang ist diese Wanderung, die an der St. Johannis-Kiche Plauen startet, zu deren Füßen die Vögte einst im Komturhof ihren Sitz hatten. Über das Pfaffengut und die sehenswerte Burgruine in Liebau führt der Weg durch das Triebtal bis zur Burgruine nach Elsterberg.

3. Waldhaus-Revier Greiz

Die rund sieben Kilometer lange Wanderung führt zum Tiergehege und einem Spielplatz, einem Umgebindehaus mit Töpferei und auf den Pfad der Sinne am Naturschutz-Informationszentrum.

4. Burgsteinlehrpfad Weischlitz

Geschichtsinteressierte erkunden auf dieser 13 Kilometer-Wanderung die sagenumwobenen Burgsteinruinen. Die ehemaligen Klöster waren Wallfahrtsorte der hier aufeinander treffenden Bistümer Naumburg und Bamberg -- errichtet nach einer beobachteten Marienerscheinung.

5. Felsenwege im sagenhaften Vogtland

Die fünf Wanderrouten der Felsenwege (zwischen neun und 18 Kilometer Länge) rund um Falkenstein gewähren Einblicke in die geologischen Besonderheiten des Geo-Umweltparks Vogtland. Sagen und Legenden zu den interessanten Felsformationen sowie Aussichtspunkte lassen die Wanderungen zu einem mystischen Erlebnis werden.

6. Göltzschtalrundweg

Die Göltzschtalbrücke steht im Mittelpunkt dieser Zwölf-Kilometer-Wanderung. Die größte Ziegelsteinbrücke der Welt, erbaut aus 26 Millionen Ziegeln, ist ein Monument der Baukunst. Auf dem Rundweg erreicht man etwa auf halber Strecke das sehenswerte Alaunbergwerk Mühlwand, in dessen Innerem sich eine Tropfsteinhöhle befindet.

7. Von der Osterburg zur Auma-Talsperre

Der 13 Kilometer lange und landschaftlich wunderschöne Rundweg startet an der Osterburg Weida – der Wiege des Vogtlandes, mit einem interessanten Museum über die Entstehung und Geschichte des Vogtlandes. Idyllisch präsentiert sich am Ziel die Auma-Talsperre, die man auf einem entspanntem Weg, direkt am Wasser, umrundet.

8. Neue Landschaft Ronneburg

Auf dem 9,5 Kilometer langen Wanderweg kann man den Wandel von einer Bergbaulandschaft zu einem Landschaftspark bestaunen. Touristische Anlaufpunkte sind die Drachenschwanzbrücke, der Entdeckerturm, der Klimaerlebnispfad, Spielplätze, Miniatur-Fördertürme und eine begehbare Landkarte.

9. Quellenrundweg Langenwolschendorf

Der 4,4 Kilometer lange Rundwanderweg führt durch die Gegend um Langenwolschendorf. Vorbei an Fachwerkhäusern im Dorfkern bis hin zur plätschernden Waldquelle können die Wanderer die Seele baumeln lassen. In der Nähe lohnt ein Aufstieg und Blick vom neuen Aussichtsturm.

10. Talsperrenrunde Hohenleuben

Auf den naturnahen rund zehn Kilometer langen Wegen um die Talsperre Hohenleuben können Wanderfans einige faszinierende Ausblicke erleben. Die Leubatalsperre dehnt sich bis auf eine Länge von 3,7 Kilometern aus und ist bis zu 23 Meter tief.

Mehr Wandertipps gibt es unter www.vogtland-tourismus.de

15.04.2023-OTZ Sitzung des Gemeinderates

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf Am kommenden Dienstag, 18. April, findet die nächste Sitzung des Gemeinderates Mohlsdorf-Teichwolframsdorf statt. Ab 18.30 Uhr werden im öffentlichen Teil unter anderem folgende Punkte thematisiert: Genehmigung der überplanmäßigen Personalkosten, aktuelle Haushaltsplanung sowie die Finanzplanung des laufenden Jahres. Letzter Tagesordnungspunkt der öffentlichen Sitzung ist die Einwohnerfragestunde, in der die Bürger ihre Anliegen kundtun können.

Das Gremium kommt im Kulturhaus Grünes Tal, Hauptstraße 41, in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, zusammen. red

15.04.2023-OTZ Junge Naturschützer aufgepasst

Nächster Gruppentreff am Montag. Naturschutzbund macht Waldhaus für die Saison fit

Fanny Zölsmann

Greiz/Zeulenroda-Triebes „Weiter geht es an den Insektenhotels“, so die Arbeitslosung für den kommenden Montag. Es ist wieder Zeit für den monatlichen Treff der jungen Naturschützer im ehemaligen Jugendclub in Mohlsdorf. Von 15.30 bis 17 Uhr wird fleißig gewerkelt. Für das darauffolgende Wochenende steht eine Exkursion, geplant für Sonntag, 23. April, 14 Uhr, zur Erlebnisinsel Natur in Rückersdorf auf der Ausflugsagenda.

Wer gern einmal das Waldhaus Mohlsdorf kennenlernen möchte, ist am Sonnabend, 22. April, 9 bis 12 Uhr, ein gerngesehener Gast. Jedoch bleibe es nicht nur beim Anschauen: „Wir wollen das Waldhaus saisontauglich machen, das heißt das Dach und die umliegenden Flächen vom Laub befreien, die wetterfesten Infostände aufbauen, die im Winter eingelagert werden und den Schaukrötenzaun aufstellen. Zur Mittagszeit wird der Grill brennen“, zählt Marianne Soerensen auf. Zum Frühjahrsputz ist sowohl der Naturschutzbund als auch die junge Garde vor Ort.

Das Montags-Gruppentreffen, das eigentlich für den 8. Mai geplant ist, findet erst in der darauffolgenden Woche, am 15. Mai, statt.

17.04.2023-OTZ Gala kleidet Wertschätzung in Dankesworte
Mehr als sechzig Ehrenamtler des Landkreises Greiz erhielten am Freitagabend Auszeichnungen für ihr Tun

Ingo Eckardt

Ingo Eckardt

Landkreis-Chefin Martina Schweinsburg dankte den über sechzig Geehrten für ihre aufopferungsvolle Arbeit im Sinne der Gesellschaft.

Greiz „Ich bin mit tiefem Dank erfüllt, dass wir nach diesen irren Corona-Jahren endlich wieder danken, miteinander reden und feiern können“, begrüßte CDU-Landrätin Martina Schweinsburg am Freitagabend in der Greizer Vogtlandhalle rund 200 Gäste der diesjährigen Ehrenamtsgala des Landkreises Greiz.

Umrahmt wurde die würdige Veranstaltung von einem Auftritt der Meeraner Swingband „Steep Wall Stompers“ und zwei bewegungsfreudigen „tanz(un)art“-Tanzgruppen der Greizer Musikschule.

Landrätin lobt Durchhaltevermögen in der Corona-Zeit

Im Mittelpunkt aber standen mehr als sechzig Ehrenamtliche, die ein Dankeschön, Blumen und eine Urkunde für ihr aufopferungsvolles Tun erhielten. „Das ist auch ein Dank fürs Durchhalten, fürs Gesellschaft zusammenhalten“, so die Landrätin. Die letzten drei Jahre hätten gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt ist. Die Geehrten seien Menschen, die für Menschlichkeit und Wärme im Landkreis sorgten – selbstlos und ohne Blick auf die Uhr. „Sie werden gebraucht und Sie wissen das“, sagte Martina Schweinsburg, die auch bemerkte, dass Ehrenämter oft von Menschen ausgeübt würden, die objektiv wenig Zeit hätten. Deshalb sei auch der Dank an die Familien hinter den Engagierten wichtig. Man wolle mit der Gala Wertschätzung geben und die Menschen im Blick halten, die unsere Gesellschaft reich machen. Sie betonte, dass ihr viele Ehrenamtler immer wieder spiegeln würden, dass sie auch selbst eine große Befriedigung in ihrem Handeln fänden.

Dankbarkeit oft wichtiger als ein Tankgutschein

„Anderen zu helfen, ein warmer Blick oder ein Dankeschön sind manchmal mehr wert, als ein 10 Euro-Tankgutschein“, lobte Martina Schweinsburg diese oft ganz besonders bescheidenen Menschen, die sich zumeist selbst nicht allzu wichtig nähmen.

Im Anschluss an die Ehrungen genossen die Gäste ein reichhaltiges Abendbuffet und konnten bei diversen Gesprächen ihre Erfahrungen im Ehrenamt austauschen.

Das sind die Geehrten der Ehrenamtsgala 2023 im Landkreis Greiz

- **Silvia Albrecht und Andreas Jügling** (Helfer der stationären Jugendhilfe Seelingstädt)
- **Hans-Dieter Barth** (Turm- und Verschönerungsverein Reust)
- **Beate Becker** (DRK-Ortsverband Münchenbernsdorf)
- **Sören Begemann** (Freiwillige Feuerwehr Weißendorf)
- **Gabriele Beier** (Fördervereins Freunde der Osterburg Weida)
- **René Böhnke** (Organisationsteam „Lauf zur Grubenlampe“
- **Michael Böttger** (Greizer Faschingsgesellschaft)
- **Marco Burkhardt** (Ortsteilrat und Feuerverein Wildetaube)
- **Ramona Chemnitz** (DRK-Kleiderkammer Zeulenroda-Triebes)
- **Siegbert Dick** (Feuerwehrverein Hohenleuben)
- **Christine Dietel** (Heimat- und Geschichtsverein Mohlsdorf)
- **Barbara Ebert** (Selbsthilfegruppe„Nach Krebs Greiz“)

•**Tim Feiler** (Veitsberger Carneval Club)
• **Matthias Fortdran** (Wasserwacht-Gemeinschaft Greiz)
•**Emily Franz** (Zeulenrodaer Carnelvalsverein)
• **Julia Göldner** (Feuerwehr- und Brauchtumsverein Wernsdorf)
• **Franziska Grimm** (Frauenverein Maxi)
• **Günter Halbauer** (Landseniorenvereinigung Greiz-Zeulenroda)
• **Mario Heine** (Brauchtums- und Kirmesverein Berga)
• **Gerhard Hesse** (Kirchenrat, Gemeinderat und Feuerwehr Rückersdorf)
• **Heiko Jäger** (Feuerwehr Langenwolschendorf)
• **Almut Kaul** (Gästeführerin Greiz)
•**Jana Knoche** (Jugend- und Pferdesportverein Pahren)
• **Johanna Kühnast** (Gästeführerin in Greiz)
• **Marita Kühn-Leihbecher** (Arbeitskreis Kunst und Kultur Kloster Mildenfurth)
• **Karla Limbecker** (Verband für Behinderte Greiz)
• **Stephanie Linke** (Turnverein Kleinreinsdorf)
• **Veronika Linke** (Begegnungsstätte der Volkssolidarität Greiz)
•**Tino Linz** (TSV 1880 Rüdersdorf)
• **Margarete Mallon** (Selbsthilfegruppe Schlaganfall Greiz)
• **Hannelore Müller** (Thüringer Landesverband der Landfrauen)
• **Ingo Müller** (Feuerwehrverein Schwarzbach)
• **Uwe Neumann** (Feuerwehrverein Langenwolschendorf)
• **Karola Oertel** (SHG Diabetes Berga und SHG Herzinfarkt Greiz)
• **Susanne Oertel** (Pahrener Karnevalsclub)
• **Bernd Polster** (Berg'scher Carnevals Verein 1965)
• **Veronika Rathke** (LAV Elstertal Bad Köstritz)
• **Thomas Rödiger** (Blinden- und Sehbehindertenverband Thüringen, KV Greiz-Altenburg)
• **Christian Roßram** (Hohenleubener Carneval Verein)
• **Marco Roth** (DRK Greiz - Katastrophenschutz Berga)
• **Vanessa Schlösser** (Förderverein Freunde der Osterburg Weida)
• **Erhard Schneider** (Feuerwehr- und Bürgerhaus Rückersdorf)
• **Volkmar Schneider** („Greizer Heimatkalender")
• **Christa Scholz** (Verband für Behinderte Greiz)
• **André Schwarz** (Nachbarschaftshilfe und Dorfgemeinschaft Zickra)
• **Rainer-Horst Seifert** (Prüfer IHK)
Reinhardt Seiffert (Seniorenbeirat)
• **Silke Steitz-Eisermann** (Spielplatzbau Schöna)
• **Kerstin Tscharntke** (TSV Elstertal Bad Köstritz)
• **Wilfried Tschirschke** (Nachbarschaftshilfe Saara)

•**Josef Umlauf** (Wanderhüttenbau an der Talsperre Zeulenroda)
• **Helga Unger** (AWO)
• **Thomas Voitzsch** (Feuerwehrverein und Feuerwehr Kauern)
• **Daniela Walter** (Förderverein Musikschule „Bernhard Stavenhagen“ Greiz)
• **Christel Werner** (Förderverein Freunde der Osterburg Weida)
• **Marta Winkler** (Volkssolidarität Greiz, Ortsgruppe Waltersdorf)
• **Saskia Wolf** (Organisationsteam „Lauf zur Grubenlampe“)
• **Stephan Zenner** (Karnevalverein Pölzonia)
• **Tim Zetzmann** (SV Blau-Weiß Niederpöllnitz)

19.04.2023-OTZ „Pumpen, pumpen, pumpen, pumpen“
Für den Ernstfall gerüstet: Freiwillige Feuerwehr Teichwolframsdorf erhält Defibrillator

Thomas Pflanz von der Björn-Steiger-Stiftung (Mitte) übergibt an die Kameraden Ralf und Theresa Lehninger einen neuen Defibrillator. Damit können die Kameraden, die oftmals als erste an der Einsatzstelle sind, mit notwendigen lebensrettenden Maßnahmen beginnen. **Fanny Zölsmann**

Fanny Zölsmann

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf „Im Ernstfall immer pumpen, pumpen, pumpen, pumpen“, das ist die Devise nicht nur für Rettungssanitäter, sondern für alle, die in einer Notfallsituation zum Ersthelfer werden. „Die Angst, etwas falsch zu machen oder gar kaputt zu machen, ist groß, das

wissen wir, aber so schmerzlich es auch klingen mag, eine Rippe, die bricht, hört sich in dem Moment wie ein Fingerknacken an, die Herzdruckmassage ist entscheidender, um das stillstehende Leben zu retten“, gibt Ralf Lehninger, Chef der Freiwilligen Feuerwehr Teichwolframsdorf, Zuversicht.

„Ganz oft sind wir als Freiwillige Feuerwehr früher am Einsatzort als der Rettungswagen – dem geschuldet, dass viele von uns nahe unseres Einsatzgebietes wohnen und arbeiten. Wir schaffen die zehn Minuten und werden fast immer von den Kameraden der Berufsfeuerwehr mit alarmiert. Viele unserer Kameraden sind ausgebildete Rettungssanitäter und wissen, was zu tun wäre.“

„Kinderleichte“ Handhabung

Und um dieses „wäre“ in ein handelndes Tun umwandeln zu können, hat sich Theresa Lehninger dafür stark gemacht, die Ausrüstung um einen Defibrillator zu bereichern. „Ich bin selbst Rettungssanitäterin. Im letzten Jahr kamen wir an zwei Einsatzorte, bei denen wir Reanimationen durchführen mussten und in diesem Jahr bisher bei einem Rettungsfall“, zählt sie auf.

In Kooperation mit der Björn-Steiger-Stiftung konnte nun dieses 1500 Euro teure Gerät angeschafft werden. „Dieser kleine Begleiter kann auch von Laien genutzt werden, dafür wurde er konzipiert. Er führt mithilfe eines Sprachcomputers den Ersthelfer durch die lebensrettenden Maßnahmen“, erklärt Thomas Pflanz von der Stiftung. Neben der Förderung solcher digitalen Lebensretter für jedermann, bietet die Stiftung auch Schulungen ab dem Kindesalter an. „Es ist wichtig, dass auch die Kleinsten wissen, was sie im Ernstfall zu tun haben, wenn Mama oder Opa regungslos vor ihnen liegen. Wir befähigen sie, zu wissen, was zu tun ist. Das können sie“, betont Thomas Pflanz.

Jede Minute ohne Sauerstoff birgt ein höheres Risiko für dauerhafte Gehirnschädigungen. Nach fünf Minuten liegen die Überlebenschancen nur noch bei 50 Prozent. „Mehr als zehn Minuten Sauerstoffmangel überlebt das Gehirn in der Regel nicht und der Hirntod tritt ein“, erklärt Thomas Pflanz und dennoch gehört ein Defibrillator nicht zur Grundausstattung einer Feuerwehr, die oftmals als erste am Einsatzort ist.

„Wir wollen nicht den Rettungsdienst ersetzen, aber die Zeit bis zum Eintreffen der Sanitäter überbrücken“, so Theresa Lehninger. Gerade im Ernstfall sollten Kompetenzen nicht die Hürde sein.

Es ist das Ziel von Bürgermeisterin Petra Pampel all ihre Wehren, sechs an der Zahl, mit je einem Defibrillator auszustatten. „Vor allem im Hilfebereich fehlt uns die finanzielle Ausstattung von Seiten des Landes“, kreidet sie an. Petra Pampel erachtet es als sinnvoll, vor allem im ländlichen Raum auch andere Einrichtungen mit einem solchen kleinen Lebensretter auszustatten – Schulen, Kirchen, Begegnungsstätten – der im Notfall von Ersthelfern benutzt werden kann.

19.04.2023-OTZ Eine Heimatgeschichte um Liebe und die Wende
Der in Greiz, Waltersdorf und Teichwolframsdorf gedrehte Film „Irgendwann werden wir uns alles erzählen“ läuft morgen zweimal im Kinocenter UT 99

Für die Dreharbeiten wurde im Tanzsaal des einstigen Gasthofes „Zum Grünen Tal“ in Teichwolframsdorf die Küche eines typischen Wendezeit-Bauernhofes nachgebaut. **Ingo Eckardt**

Greiz/Waltersdorf/Teichwolframsdorf

Gleich zweimal wird das UT99-Kino in Greiz am Donnerstag zu einem spannenden Ort. Um 17 und um 20 Uhr läuft am 20. April der Streifen „Irgendwann werden wir uns alles erzählen“, wie Kinochef Mario Konrad informiert. Dabei handelt es sich um eine ostdeutsche Liebesgeschichte in Zeiten des gerade erfolgten Mauerfalls mit all seinen Umbrüchen.

Nach einer Aufführung zur „Berlinale“ in Berlin, wo man im Wettbewerb um die beliebten Bären hoch gelobt wurde, kam der Film vorige Woche in die deutschen Kinos.

Das Besondere: Große Teile davon sind im vergangenen Jahr im Landkreis Greiz gedreht worden. Das Team um die preisgekrönte Regisseurin Emily Atef adaptierte dafür den Bestseller von Daniela Krien, einer bekannten Thüringer Autorin.

Produzent Karsten Stöter freute sich am Telefon über die fulminanten Kritiken. Es habe aber auch Stimmen gegeben, die kritische Fragen aufgeworfen hätten. Das bekannte Filmmagazin „Screen International“ vergab die Höchstpunktzahl von drei Sternen für das Werk. „Der Film wird überall in Deutschland gespielt – 75 Kopien gibt es. Der Streifen läuft in allen großen Städten, aber auch in vielen ostdeutschen Orten, wie in Erfurt oder eben Greiz. Die Besucherzahlen liegen im Osten natürlich höher, weil es die Geschichte der Menschen hier betrifft. Es ist eine ostdeutsche Autorin und der Fall der deutsch-deutschen Grenze ist eher im Interessenfeld der ostdeutschen Zuschauer verortet“, sagt Stöter.

Für ihn seien die Wochen in Ostthüringen noch sehr präsent. „Das ist das Schöne an unserem Beruf: Man taucht jedes Mal in einen neuen Kosmos ein und muss sich dafür interessieren, wenn der Film gut werden soll.“ Vom erstem Vorhaben bis zur Auswertung des Films habe man vor Ort alles bewerkstelligt, Drehortsuche, Themavorbereitung und Komparsensuche über eine spezielle Agentur. „Wir waren über vieles überrascht. Als wir beispielsweise die Lokalszenen gedreht haben, waren wir in einer realen Kneipe. Der Wirt erzählte uns, dass man

1990 sofort Kümmerling ranschaffen musste, weil die Menschen keine Lust mehr auf die ihnen bekannten Produkte hatten. Dabei hatten wir vorher noch überlegt, welche Marken aus dem Osten wir im Film zeigen könnten“, lacht Ströter heute. Diese Dinge werfen aus seiner Sicht ein warmes Licht auf die Menschen, die damals abrupt überrollt wurden. Man sei extrem dankbar für die großartige Gastfreundschaft in der Region, die viele aus der Crew bis dato nicht kannten. IE

19.04.2023-OTZ Traueranzeige: Gudrun Feustel – Reudnitz

Deine Schritte sind verstummt,
doch die Spuren deines Lebens
und deiner Liebe sind überall.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer über alles geliebten Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Gudrun Feustel
geb. Ullmann
* 26.09.1928 † 05.04.2023

In stiller Trauer
Klaus mit Ilona
Tino
Martina, Freya und Friedrich
Jörg
sowie alle Angehörigen

Reudnitz, im April 2023

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 03. Mai 2023, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Reudnitz statt.

19.04.2023-OTZ Traueranzeige: Joachim Krause – Teichwolframsdorf

Er möge das schauen,
was er geglaubt hat.

Am 16. April 2023 verstarb mein lieber Mann, unser lieber Vater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Joachim Krause

geboren am 07.01.1940

Wir sind traurig und er wird uns fehlen.

deine Doris
Michael mit Susanne
Holger mit Evelyn
Johannes, Franz, Maria, Sarah,
Pia, Agathe, Moritz und Jakob
deine 8 Urenkel
Harald mit Helga und Familie
Hannelore mit Günther und Familie
sowie alle Anverwandten

Teichwolframsdorf und **Greiz,** im April 2023

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Montag, dem 24.04.2023 um 11.00 Uhr in der Kirche zu Pohlitz statt.

20.04.2023-OTZ Vom Lenzröschen bis zur Schneeheide
Ein Wettbewerb: Achtklässler der Freien Regelschule Reudnitz machen etwas für die Bienen

Die Schüler der achten Klasse haben sich für den Bienen-Wettbewerb angemeldet. **Fanny Zölsmann**

Fanny Zölsmann

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf Die Klasse 8a der Freien Reudnitzer Regelschule fühlte sich angesprochen, als der Wettbewerbsaufruf „Wir tun etwas für die Bienen“ auf den Tisch flatterte. Denn sie hatten es bereits getan. Der Beleg ragt am schuleigenen Zaun empor: Ein

großes Insektenhotel. „Im Rahmen einer Projektwoche haben die Schüler dieses Paradies für Insekten angefertigt. Kurzerhand wurde noch eine Pflanzentauschbörse organisiert – diese fand im Rahmen 30 Jahre Trägerverein im vergangenen September statt. Bei dieser Börse wurden zahlreiche Blüher getauscht, obendrein bekamen wir blütenreiche Spenden von Steffis Blumenstübl aus Reichenbach und der Gärtnerei Scholz aus Mohlsdorf überreicht“, erklärt Ivonne Zscherper vom Vorstand des Schulträgervereins „Die Interessengemeinschaft zum Erhalt der Landschulen in Thüringen“.

Vom Februar bis November, vom Lenzröschen bis zur Schneeheide, blüht der Streifen nun unterhalb des Insektenhotels und lockt damit das summende Getier an. Das Team der Freien Regelschule Reudnitz ist umtriebig und es will dazu beitragen, dass die Fackel der Begeisterung weitergetragen wird. Denn aktuell sind sie die einzigen aus dem Landkreis Greiz, die sich dem Bienen-Wettbewerb der Stiftung für Mensch und Umwelt stellen.

Mitmachen kann jeder: Ob Sportverein, Doppelkopf-Runde, Nachbarn, Freunde oder Familie: Alle können zu Schaufel und Pflanze greifen und Vielfalt schaffen. Für die besten Beiträge winken bis zu 400 Euro. In zehn Kategorien findet sich für jede Fläche eine Möglichkeit zur Teilnahme.

30 Jahre jung ist die Freie Regelschule Reudnitz. Dies soll vom 19. bis 25. Juni gefeiert werden. Das Programm steht. „Neben Turnieren in Volleyball, Handball und einem Familien-Sportabzeichen wird auch zum Kaffeeklatsch, Tag der Vereine und Firmen und zu einem Festumzug geladen“, zählt Ivonne Zscherper auf. Bei dieser Festwoche wird die Schule von der TSG Concordia unterstützt.

Wie es bei einer freien Schule so üblich ist, packen auch die Eltern immer mit an. Am Wochenende soll das Gewächshaus auf Vordermann gebracht werden. Zeitgleich wollen sich die Schüler am diesjährigen Frühjahrsputz der Lions beteiligen.

Mehr zum Wettbewerb: www.wir-tun-was-fuer-bienen.de

20.04.2023-OTZ Mohlsdorf-Teichwolframsdorf hat einen Haushalt
Einstimmig beschließen die Gemeinderäte das Zahlenwerk. Wohin das Geld fließt und warum es nächstes Jahr nicht einfacher wird

Mit dem Haushaltsbeschluss ist nun der Weg für die geplanten Investitionen frei. **Symbolfoto: Peter Riecke**

Tobias Schubert

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Es seien viele Faktoren gewesen, welche die Haushaltserstellung nach ein paar stabileren Jahren wieder schwerer gemacht hätten, erklärte die Bürgermeisterin von Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit), ihren Gemeinderäten.

Mehr Kosten fürs Personal

Da ist zum einen der Ukrainekrieg, der die Energiepreise explodieren ließ. Das schlägt sich auf den Betrieb der gemeindeeigenen Gebäude nieder, lässt aber auch die Kosten bei den Baumaßnahmen steigen.

Das sind zum anderen die Personalkosten, die nach verschiedenen Tarifverhandlungen gestiegen sind. Für das vergangene Jahr lagen sie rund 100.500 Euro höher als eingeplant, wofür den Räten auch ein Beschluss vorlag. Auch für 2023 machen sie mit rund 3,1 Millionen Euro den größten Ausgabeposten aus. Doch das größte Problem für die Gemeinde ist laut Pampel, dass diese Mehrkosten nicht ausreichend durch das Land ausgeglichen werden, während die Aufgaben der Kommunen immer mehr würden. Sprich: Der Kommunale Finanzausgleich reiche nicht aus: „Es gibt keine auskömmliche Ausstattung der Kommunen“. Noch dazu, weil auch der Kreis mit seinem jüngst beschlossenen Haushaltsplan reagierte und die Kreis- und Schulumlage erhöhte. Ihre Gemeinde kostet das rund 200.000 Euro mehr.

Dennoch habe man es geschafft, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen, der keine Bedarfszuweisungen benötigt. Um investieren zu können, müssen dem Vermögenshaushalt aber 135.000 Euro aus dem Verwaltungshaushalt zugeführt und 652.000 Euro aus der Rücklage entnommen werden – darin enthalten ist auch eine 200.000 Euro-Spende, die die Gemeinde aus einer Erbschaft erhielt. Die Rücklage sinkt damit unter die Mindestrücklage und wird diese Grenze voraussichtlich auch erst 2026 wieder erreichen. Absehbar ist auch, dass die Gemeinde nächstes Jahr zusätzliches Geld braucht – eine Kreditaufnahme über fast 800.000 Euro steht im Raum.

Hier will man investieren

Trotz enger finanzieller Grenzen will man einige Investitionsmaßnahmen anstoßen oder ganz umsetzen. Ein Schwerpunkt ist der Brand- und Katastrophenschutz. Eingeplant ist für 2023 die Anschaffung eines Einsatzfahrzeuges für die Feuerwehr in Mohlsdorf und die weitere Schritte für den geplanten Erweiterungsanbau an das Gerätehaus in Kahmer. Im sozialen Bereich steht laut der Bürgermeisterin die Turnhalle in Teichwolframsdorf im Fokus, die über Bundesmittel saniert werden soll – ein langes und aufwendiges Prozedere.

Eingeplant sind auch letzte Gelder für die Sanierung des Kindergartens in Mohlsdorf inklusive der Außenanlagen und des neuen Parkplatzes. In Großkundorf will man ein neues Spielgerät aufstellen. Für den Kindergarten in Teichwolframsdorf will man sich um Dach und Heizungsanlage kümmern, für den in Waltersdorf das Spiel- und Außengelände neu gestalten.

Das Kulturhaus in Waltersdorf soll eine neue Elektrik erhalten. Geplant ist auch die Eröffnung des Sommerbades in Teichwolframsdorf für dieses Jahr – eine der wenigen freiwilligen Leistungen, die sich die Gemeinde leistet.

Zumindest erste Schritte will man auch bei zwei Projekten gehen, die schon seit Jahren in der Diskussion sind: Die Landstraße in Teichwolframsdorf, die schon lange in desolatem Zustand ist, und der Rad-/Gehweg in Mohlsdorf in Richtung Greiz. Für beide sind als erster Schritt nun Gelder für die Planungsleistungen eingestellt. Vielleicht auch, weil man die Punkte lange,

kontrovers, aber vernünftig im Ausschuss zuvor diskutiert habe, wie Gerd Halbauer (CDU) sagte, der sich als einziger in der Diskussion zu Wort meldete, fand der Haushaltsvorschlag der Verwaltung breite Zustimmung unter den anwesenden Räten. Am Ende wurde er einstimmig von ihnen beschlossen.

24.04.2023-OTZ Alles frühjahrsfein gemacht
Greizer Lions Club organisiert Frühjahrsputz mit insgesamt 250 Schülern, Lehrern und Eltern

Überall in der Gemeinde Niederböhmersdorf waren Frauen und Männer am Werkeln und legten Hand an beim Frühjahrsputz. Da hielt sie auch ein kleiner Schauer nicht ab. **Heidi Henze**

Während Sven Heisig und Michael Täubert die letzten gefüllten Müllsäcke entladen, freuen sich die Lessingschüler, Lions-Mitglieder und Helfer über die erfolgreiche Aktion. **Christian Freund**

Heidi Henze und Christian Freund

Greiz/Niederböhmersdorf Der Greizer Lions-Club hatte gemeinsam mit der Stadt Greiz zum großen Frühjahrsputz aufgerufen, an dem sich am Sonnabendvormittag insgesamt 150 Schüler, Lehrer und begleitende Eltern aus der Lessing-Regelschule, dem Gymnasium sowie der Pohlitzer Grund- und Regelschule mit insgesamt 150 Teilnehmern beteiligten.

Angeschlossen an diese Aktion hatte sich auch die Freie Regelschule Reudnitz mit 120 Schülern mit ebenfalls begleitenden Lehrern und Eltern, die in großen Teilen Mohlsdorfs und auch auf dem Sportplatz in Reudnitz unter der Leitung des Lions-Mitgliedes Michael Täubert im Einsatz waren. „Wie im vorigen Jahr macht mir auch dieses Mal der Frühjahrsputz gemeinsam mit den Schülern unserer Klasse richtig Spaß. Vor allem leisten wir damit auch einen kleinen Beitrag für die Umwelt“, freute sich Aurelia Coburger, Schülerin der 8. Klasse des Greizer Ulf-Merbold-Gymnasiums, die zusammen mit einer Schülergruppe an Straßenrändern entlang der Gehwege rund ums Gelände des Busbahnhofes, der Post und des Gymnasiums jede Menge Müll eingesammelt hat. „Corona lässt also grüßen. Wir finden hier viele weggeworfene Mund-Nasen-Bedeckungen“, ergänzte der Greizer Lions-Präsident Holger Steiniger, der diese Gruppe als Verantwortlicher begleitete.

Die gesamte Aktion wurde vor allem vom Lions-Vorstandsmitglied Sven Heisig organisiert und verantwortlich geleitet. „Ich danke allen, die den diesjährigen Frühjahrsputz zu einem so großen Erfolg werden ließen, insbesondere auch den Sponsoren Jens Schott (Rewe), der Fleischerei Andreas Malz und Bäckerei Reinhardt Schulze, die rund 260 Lunch-Pakete zur Verfügung gestellt haben. „Diese Aktion ist ein großer Beitrag für die Sauberkeit in unserer Stadt“, sagte auch Bürgermeister Alexander Schulze, der als Lions-Mitglied eine Schülergruppe im Stadtzentrum anleitete.

Die gefüllten Müllsäcke wurden vom Greizer Bauhof eingesammelt und an der Sammelstelle vom Pressmüllfahrzeug der Umwelt-Gesellschaft abgeholt. Wie der 15-jährige Lessingschüler Jan Guth werden sicherlich viele Teilnehmer gedacht haben, der sagte: „Es ist ein schönes Gefühl, für unsere Stadt etwas Gutes zu tun.“

In Niederböhmersdorf waren viele am Werkeln

Das ist wahre Dorfliebe, was die Einwohner von Niederböhmersdorf seit den frühen Morgenstunden am Sonntag in ihrem Ort praktizierten.

Jung und Junggebliebene der Zeulenroda-Triebeser Gemeinde waren auf den Beinen und machten ihren Ort frühlingsfein. Während die Kinder die Osterdekoration am Dorfteich entfernten, schnappten sich die Erwachsenen ihr mitgebrachtes Handwerkszeug und entfernten den Winterschmutz aus allen Ecken des kleinen idyllischen Ortes. Es wurde Rasen gemäht, die Rasenkanten beschnitten, das Unkraut entfernt, die Freiflächen gesäubert, der Unrat aufgelesen, die schnell wuchernde Pflanzen in die Schranken verwiesen und vieles mehr. Der Spielplatz wurde ebenso gereinigt, wie das Pflaster auf der Freifläche vor dem Dorfgemeinschaftshaus und auch an der bequemen Rundbank in der Dorfmitte sieht es nun wieder wie geleckt aus.

Zudem hatten sich viele Frauen und auch Männer an der Feuerwehr am Ortseingang eingefunden. Hier wurde mit Schere und viel Geschick hantiert. Überall lag hier Grünes herum.

Schließlich machten sich die Frauen an einem im Durchschnitt rund 1,80 Meter großen Kranz für den Maibaum zu schaffen. Auch wenn es nicht gerade eine angenehme Arbeit war, trotzdem hatten die Frauen ganz viel Spaß dabei. Der Kranz, der am 29. April zum Maibaumaufstellen fertig sein muss, soll noch mit vielen bunten Bändern geschmückt werden. Am Sonnabend

jedenfalls wurde ganz viel geschafft, freute sich Ronny Schmutzler, der Ortsteilbürgermeister von Niederböhmersdorf.

Nach getaner Arbeit wurde dann noch zünftig für alle Helfer, unter ihnen die Mitglieder des wiederbelebten Windmühlenvereins und Dorfbewohner, angegrillt. In diesem Jahr wird die Gemeinde auch der ins Leben gerufenen Tradition folgen und die Kinder des Ortes wieder zum Binden der Strohpuppe für das Maifeuer einladen.

25.04.2023-OTZ Landgemeinde gibt Mittel frei für Turnhalle und Co.
Im Gemeinderat wird über Aufträge für Bauprojekte diskutiert und entschieden

Die Turnhalle in Teichwolframsdorf soll mit Mitteln des Bundes saniert werden **Tobias Schubert**

Tobias Schubert

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Auf der Tagesordnung des jüngsten Treffens der Gemeinderäte aus Mohlsdorf-Teichwolframsdorf standen auch eine Reihe von Vergaben für Dienstleistungen im Gemeindegebiet oder bevorstehende Bauarbeiten. Alle Vergaben wurden einstimmig beschlossen.

Kindergarten Waltersdorf

Weil die Außenanlagen des Kindergartens „Gänseblümchen“ in Waltersdorf am Hang liegen, ist die Nutzung eingeschränkt. In Absprache mit dem Träger – dem Greizer Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt – will die Gemeinde das ändern. Die Planung dafür soll das Ingenieurbüro Janßen aus Ronneburg für rund 15.800 Euro übernehmen, das auch schon Teile vorhergehender Planungsschritte übernommen hatte.

Turnhalle Teichwolframsdorf

Die Sanierung der Turnhalle in Teichwolframsdorf, die schon länger diskutiert wird und zwischenzeitlich aufgrund von Preisexplosionen umgestaltet werden musste, soll 2023 starten. Deswegen musste nun innerhalb der Objektplanung über die nächsten Schritte – konkret die Leistungsphasen fünf bis acht – entschieden werden. Da sich das Architekturbüro Heinrich aus Weida schon um die anderen Leistungsphasen gekümmert hatte, bekam es auch für die weiteren den Zuschlag. Auftragssumme: rund 57.100 Euro.

Quasi parallel erfolgte auch die Zustimmung für den Planungsbereich Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektroanlagen, von denen das Ingenieurbüro Kaiser und Kohla bereits erste Leistungsphasen übernommen hatte. Nun soll es sich auch um Schritte fünf bis acht im Wert von rund 82.500 Euro kümmern.

Thema Rasenmahd

Für Kleinreinsdorf wurde beschlossen, die Grünflächenpflege und das Mähen des Grases am Straßenrand an die Firma Heuschkel GbR zu vergeben, soweit sie kommunale Flächen betreffen. Sie war die einzige, die ein Angebot abgegeben hatte und erhielt den Zuschlag über rund 9800 Euro für 2023. Die gleiche Firma wurd eauch beauftragt, sich um die Straßenmahd und die Grünflächenpflege an kommunalen Straßen und Grundstücken im restlichen Gemeindegebiet zu kümmern. Die Auftragssumme beträgt insgesamt rund 16.200 Euro.

A nbau Feuerwehr Kahmer

Weil die Landgemeinde perspektivisch plant, neue Fahrzeuge für die Feuerwehren zu beschaffen, die aber nicht mehr auf die Stellplätze passen, ist beispielsweise in Kahmer ein Anbau vorgesehen. Für diesen soll bald der Bauantrag gestellt werden und man hofft, das Projekt noch im Jahr 2023 abzuschließen. Nun wurde der erste Schritt getan und Teile der Planung vergeben. Das Ingenieurbüro Ebersbach wurde von den Gemeinderäten für insgesamt rund 45.500 Euro mit Gebäude- und Tragwerksplanung und für den Brandschutznachweis beauftragt. Die ganze Baumaßnahme soll einmal circa 270.000 Euro kosten.

28.04.2023-OTZ Parkplatz in Mohlsdorf fertig

Mohlsdorf

Weil das Abholen und Bringen der Kinder oft für Chaos sorgte, entschied sich die Verwaltung, in Mohlsdorf (Landkreis Greiz) direkt am Kindergarten und an der Grundschule einen alten Parkplatz von den Eigentümern zu pachten und ihn für rund 80.000 Euro zu sanieren. Seit Mittwochnachmittag können die Stellflächen, darunter behindertengerechte, genutzt werden.

28.04.2023-OTZ Parkplatz am Kindergarten Mohlsdorf ist wieder offen
Mit der neuen Abstellmöglichkeit will die Gemeinde das Verkehrschaos beim Bringen und Abholen der Kinder vermeiden

Von links: Ralf Reinhold, Geschäftsführer Knobel Bau, Petra Pampel, Verwaltungsmitarbeiter Frank Lott mit Tochter Charlie und Bauleiter Alex Vetter kurz vor dem Bandschnitt **Tobias Schubert**

Tobias Schubert

Mohlsdorf

Mit dem Anbau an den Kindergarten in Mohlsdorf, der sich derzeit seiner Fertigstellung nähert, war es auch ein Ziel der Gemeindeverwaltung um Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit), die Parksituation vor Ort zu entschärfen.

Bisher war diese teilweise recht chaotisch – vor allem zu den Zeiten, in denen die Kinder gebracht und abgeholt werden –, da nur einzelne Stellplätze zur Verfügung standen.

Seit Mittwoch ist das anders: Bei einem kurzen offiziellen Termin wurde der direkt an die Grundschule und den Kindergarten angrenzende Parkplatz, der in den vergangenen Wochen saniert wurde, nun für die Öffentlichkeit freigegeben.

Vermeintliche Bombe und Wetter verzögerten Bauarbeiten

Sie sei sehr dankbar, dass die Gespräche mit den Eigentümern der Fläche „sehr konstruktiv“ abgelaufen seien, freute sich die Bürgermeisterin. Der Gemeinderat hatte mit einem Beschluss im Dezember den Weg für den Pachtvertrag mit den Eigentümern freigemacht, ab Januar wurde durch die Firma Knobel Bau GmbH gebaut. Für Verzögerungen sorgte zum einen die Witterung und auch eine vermeintliche Bombe, für die sogar der Munitionsbergungsdienst anrückte. Doch die Sache stellte sich glücklicherweise als Fehlalarm heraus.

Rund 80.000 Euro investierte die Gemeinde in den Parkplatz, der auch Stellflächen für Behinderte vorsieht. Ebenfalls wurde ein barrierefreier Gehweg und eine Straßenlampe gebaut. Kleinere Arbeiten stehen noch bevor – die Beschilderung kann wegen Lieferengpässen erst später erfolgen, auch die angrenzenden Grünanlagen will man noch gestalten. Erste Gespräche führte man schon für eine angrenzende Fläche, auf der vielleicht ein öffentlicher Spielplatz entstehen soll. Das steht aber noch nicht fest.

28.04.2023-OTZ Traueranzeige: Gerhild Herold - Mohlsdorf

Wenn ihr an mich denkt, erfreut euch der Erinnerung.
Vergesst nie zu lachen, denn auch ich habe gerne gelacht.
Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.

In Liebe und Dankbarkeit für die schöne, gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von

Gerhild Herold

geb. Seiler

* 03. Mai 1959 † 24. April 2023

Für immer in unseren Herzen

dein Ehemann Reiner
deine Tochter Jacqueline mit Thomas
dein großer und kleiner Schatz Pepe und Louise
dein Bruder Dietmar mit Familie
sowie alle Verwandten und alle, die dir nahestanden

Mohlsdorf, im April 2023

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 04. Mai 2023, um 15.00 Uhr auf dem Friedhof in Mohlsdorf statt.

- ANTEA Bestattungen -

Mai

03.05.2023-OTZ Junge Union pflanzt Apfelbaum

Gottesgrün

Zum „Tag des Baumes“, der immer am Sonnabend vor dem 1. Mai begangen wird, hat die CDU-Jugendorganisation „Junge Union“ (JU) in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Greiz der Christdemokraten eine besondere Aktion durchgeführt. Gemeinsam pflanzten die jungen Leute einen Apfelbaum vor dem Vereinshaus der Freiwilligen Feuerwehr in Gottesgrün. Dies sei ein Signal, die Natur und das Klima in den Mittelpunkt zu stellen und den ländlichen Lebensraum weiter zu bereichern, wie JU-Vorsitzender Florian Mewes und der CDU-Landtagsabgeordnete, Christian Tischner, betonten.

Ausgesucht hatten sich die christdemokratischen Naturfreunde dafür einen „Prinzenapfel“, der in die Region passe und hoffentlich leckere Früchte bringe, heißt es. „Die Aktion hat uns allen Freude bereitet. Wir wollen konkret etwas fürs Klima tun – ohne uns auf den Straßen festzukleben“, meinte denn auch der Mohlsdorfer Jonas Bauer, der stellvertretende Vorsitzende der JU im Kreis Greiz. Red

04.05.2023-OTZ Reudnitz fiebert auf Doppel-Geburtstagsfete hin
Arbeitseinsatz vor großer Jubiläumsfeier der Reudnitzer Schule. Fallschutzmatten, Pflastersteine und viel Farbe eingebracht

Beim Arbeitseinsatz an der Schule haben die Väter den „Trimm-dich-Pfad" mit Fallschutzmatten ausgestattet. **Christian Freund**

Reudnitz Im beschaulichen Dorf Reudnitz stehen in diesem Jahr die Feierlichkeiten anlässlich der Gründung der Freien Regelschule vor 30 Jahren bevor.

Deshalb hat es sich eine erkleckliche Anzahl Eltern samt der Lehrer nicht nehmen lassen, beim Frühjahrsarbeitseinsatz im Gelände der Schule und im Gebäude fleißig Hand anzulegen. Bereits im Eingangsbereich waren die Männer nicht zu übersehen, die eine Fläche für den künftigen Moped-Parkplatz gepflastert haben.

Eine weitere Gruppe legte den „Trimm-dich-Pfad“ mit Fallschutzmatten aus. Bei einem vorangegangenen Arbeitseinsatz wurde bereits der Teich geschlämmt und umgebaut. Jetzt konnte er komplett umgestaltet werden, samt dem Einbringen neuer Teichfolie.

Die Frauen unter den Teilnehmern des Arbeitseinsatzes waren ebenfalls fleißig am Werkeln und haben die Bänke im Außengelände neu angestrichen. „Der erste Eindruck ist bekanntlich immer der beste“, lachten sie. Deshalb machten sich auch im inneren Eingangsbereich des Schulgebäudes die Eltern mit Farbe und Pinsel ans Werk und ließen die Wände im neuen Glanz erstrahlen.

Natürlich saß man auch beim gemeinsamen Frühstück zusammen. So manches Gespräch drehte sich um die anstehenden Feierlichkeiten anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Freien Regelschule mit dem Schulträgerverein „Igzelit“, die gemeinsam mit der Turn- und Spielgemeinschaft „Concordia“ im Rahmen einer Festwoche vom 19. bis 25. Juni stattfinden wird. Die „Concordia“ kann auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken.

Seit der Gründung der Freien Regelschule Reudnitz ist der ökologische Grundgedanke ein wichtiger Baustein im Rahmen der Erziehungsarbeit der Kinder und Jugendlichen. Die große Teilnahme an den alljährlichen Arbeitseinsätzen zeigt, dass die Eltern hinter diesem Konzept stehen.CF

05.05.2023-OTZ Traueranzeige: Joachim Krause – Teichwolframsdorf

„Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben."
Joh. 8, 12

Wir haben Abschied genommen von meinem lieben Mann, unserem lieben Vater, Großvater und Bruder

Joachim Krause

und möchten **„Danke"** sagen, für die große Anteilnahme und die vielen Worte und Gesten des Mitgefühls. Wir danken allen, die ihm und uns auf diesem schweren Weg zur Seite standen. Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Görbert für die Begleitung während der Krankheit und bei der Trauerfeier.

Wir danken dem Bestattungsinstitut Sven Heisig, dem Blumengeschäft Frigo und dem Team der Gaststätte „Reißberg 04" für ihre Beratung und Unterstützung. Sie und andere haben dazu beigetragen, den Abschied von meinem lieben Mann würdevoll und feierlich zu gestalten.

Im Namen der ganzen Familie
Doris Krause
Michael Krause
Holger Krause

Teichwolframsdorf und **Greiz,** im Mai 2023

05.05.2023-OTZ Traueranzeige: Karin Schmeier – Teichwolframsdorf

Wir müssen lernen, ohne Dich zu leben, aber durch die schönen Erinnerungen lebst Du in unseren Herzen weiter.

Nach langer schwerer Krankheit verstarb meine liebe Lebensgefährtin, unsere gute Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Karin Schmeier
geb. Wojak

geb. 28.07.1946 gest. 26.04.2023

In Liebe und Dankbarkeit
dein Sigi
dein Ingolf mit Elke
deine Susanne mit Björn
deine Enkel und Urenkel
Marcel und Melanie
Miguel mit Manjana und Madison
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Teichwolframsdorf, Lengede und **Süpplingen,** im Mai 2023

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 22.05.2023 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Teichwolframsdorf statt.

06.05.2023-OTZ Hilfe für Hausbesitzer mit Kohleund Ölheizung
Auf Website lässt sich Antragsberechtigung ermitteln. Kasse Hamburg übernimmt Erfassung für Thüringen

Wer mit Holzpellets heizt, kann Geld erhalten. **Boris Roessler** dpa

Bernd Jentsch

Erfurt/ Hamburg

Ab 8. Mai können Thüringer Hausbesitzer, die mit **Öl, Flüssiggas, Holzpellets, Holzhackschnitzeln, Scheitholz, Kohle oder Koks** heizen, **staatliche Zuschüsse** beantragen, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Bedingung dafür ist unter anderem, dass sich die Kosten für die Heizenergie im Zeitraum zwischen 1. Januar und 1. Dezember 2022 gegenüber den Vergleichspreisen im Jahr zuvor mehr als verdoppelt haben.

Ob dies zutrifft, lässt sich im Internet auf der Seite der **Kasse Hamburg** überprüfen. Diese hat für alle Bundesländer mit Ausnahme von Bayern, Berlin und Nordrhein-Westfalen die Annahme entsprechender Anträge übernommen.

Ab kommender Woche können auch Thüringer Haushalte einen entsprechenden Antrag stellen. Allerdings werden nur beheizte Wohnflächen bezuschusst. Ab einem Wohnflächenanteil von 90 Prozent wird pauschal vollständig gefördert. Die Summe der potenziellen Hilfen muss mindestens 100 Euro pro Wohneinheit betragen. Bei mehr als zehn Wohneinheiten beträgt die Mindesthöhe jedoch höchstens insgesamt 1000 Euro. Die staatliche Hilfe ist auf 2000 Euro pro Wohneinheit begrenzt.

Die festgesetzten **Brutto-Referenzpreise** liegen für Heizöl bei 0,71 Euro je Liter, für Flüssiggas bei 0,57 Euro je Liter, für Holzpellets bei 0,24 Euro je Kilogramm, für Holzhackschnitzel bei 0,11 Euro je Kilogramm, für Holzbriketts bei 0,28 Euro je Kilogramm, für Scheitholz bei 85,00 Euro je Raummeter und für Kohle und Koks bei 0,36 Euro je Kilogramm. Eigentümer von Heizungsanlagen können einen Direktantrag stellen. Mieter müssen nicht selbst aktiv werden, sondern auf Vermieter beziehungsweise Eigentumsgemeinschaften zugehen.

Details und das Antragsformular unter: https://nle-Brennstoffhilfe.de

06.05.2023-OTZ Gottesgrüner Jäger mit neuer Satzung und neuem Vorstand
Gottesgrün

Die Jagdgenossenschaft des Ortes hat zu ihrer Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt und sich zugleich eine neue, modernisierte Satzung gegeben.

Bei der turnusgemäß angesetzten Wahl bestimmten die anwesenden Jagdgenossen Daniel Gruschwitz als Jagdvorsteher. Seine Stellvertretung übernimmt Diethart Müller, als Kassenführer erhielt Micha Engelhardt das Votum der Mitglieder, zum Schriftführer wurde Frieder Neudeck gewählt. Zudem haben die Jagdgenossen Klaus Oelschlegel zum Rechnungsprüfer bestellt.

Auf der Grundlage einer jagdlichen Mustersatzung wurde eine veränderte Satzung für die Genossenschaft beschlossen. Diese wird nach Bestätigung durch die untere Jagdbehörde im Landratsamt öffentlich bekannt gemacht.

Der neue Vorstand weist darauf hin, dass alle Änderungen von Eigentumsverhältnissen sowie An- und Verkauf von bejagbaren Flurstücken unverzüglich an den Jagdvorstand zu melden sind. red

09.05.2023-OTZ Vermischtes: Waltersdorf und Mohlsdorf
Waltersdorf

Richtig vorsorgen für das Alter

Das nächste Treffen der Senioren aus Waltersdorf bei Berga findet am kommenden Donnerstag, 11. Mai, ab 15 Uhr, statt. Im Kulturhaus steht das Thema „Das Alter – Richtig vorsorgen und woher man Hilfe bekommen kann“ an. Alle Interessierten Rentner aus dem Ort und darüber hinaus sind laut Ankündigung dazu eingeladen. red

Schachtreff in Mohlsdorf

Der nächste Schachtreff in Mohlsdorf ist für den kommenden Mittwoch, 10. Mai, geplant. Ab 19 Uhr geht es im Pilspub Monte Carlo um Dame, König, Bauer und Co. red

10.05.2023-OTZ Vermischtes: Reudnitz
Geflügelzüchter treffen sich

Die nächste Mitgliederversammlung der Rassegeflügelzüchter aus Reudnitz findet am Freitag, dem 2. Juni, im Vereinslokal Reudnitz – ehemalige Gaststätte „Zur Einkehr“ in der Werdauer Straße – statt. Alle Mitglieder des Vereins sind zu der Versammlung eingeladen. **red**

Weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter www.gefluegelzuechterreudnitz.jimdo.de

11.05.2023-OTZ Inflationsrate sinkt auf 7,2 Prozent
Wiesbaden

Die Inflation in Deutschland hat im April auf vergleichsweise hohem Niveau den zweiten Monat in Folge an Tempo verloren. Die Verbraucherpreise stiegen gegenüber dem

Vorjahresmonat um 7,2 Prozent, wie das Statische Bundesamt am Mittwoch mitteilte. Im März hatte die Inflation mit 7,4 Prozent erstmals seit August 2022 wieder die 8-Prozent-Marke unterschritten. „Die Nahrungsmittel bleiben auch im April der stärkste Preistreiber unter den Waren und Dienstleistungen im Warenkorb“, erläuterte die Präsidentin des Bundesamtes, Ruth Brand. dpa

12.05.2023-OTZ Geschafft: Anbau am Kindergarten in Mohlsdorf eingeweiht
Nach vielen Jahren ist das Großprojekt fertig. Rund zwei Millionen Euro sind investiert worden

Der neue, farbenprächtige Anbau (oben) ist von den Jungen und Mädchen aus dem Kindergarten Regenbogen in Mohlsdorf mit einem Dankeschönprogramm eingeweiht worden. **Tobias Schubert (2)**

Tobias Schubert

Mohlsdorf

Der Weg war lang und teilweise holprig, nun ist er aber geschafft: Seit dem gestrigen Donnerstag ist der lange diskutierte Anbau an den Kindergarten in Mohlsdorf auch offiziell fertig und eingeweiht. Damit ist auch der Umbau im bereits bestehenden Gebäude abgeschlossen.

Im Februar 2018 hatte der Gemeinderat mit einem Beschluss den Weg für eines der größten Projekte in der Landgemeinde in den vergangenen Jahren freigemacht, wie die Bürgermeisterin von Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit), in ihrer Begrüßungsrede in Erinnerung rief. Diskutiert wurde das Projekt aber schon lange zuvor.

Jetzt Platz für 120 Kinder

Über viele Jahre hatte der Kindergarten nur mit einer Ausnahmegenehmigung arbeiten können, weil statt der erlaubten 85 Kinder 97 die Einrichtung besuchten. Mit dem Anbau sind es nun 120 Jungen und Mädchen, die die Kindertagesstätte „Regenbogen“ besuchen können, davon 20 Kinder unter zwei Jahren, 40 unter drei und 60 über drei Jahren. Insgesamt 2,1 Millionen Euro investierte die Gemeinde – in dieser Summe sind aber auch der neu geschaffene Parkplatz und die neu gestalteten Außenanlagen enthalten.

Zwei Jahre wurde gebaut

Obwohl es Fördermittel gab – knapp 670.000 Euro über verschiedene Investitionsprogramme von Bund und Land sowie etwa 190.000 Euro durch die Leader-Aktionsgruppe Greizer Land – , musste die Gemeinde am Ende rund 1,2 Millionen Euro aus eigenen Mitteln beitragen. Kein leichtes Unterfangen, wie die Bürgermeisterin sagte. Gerade weil der Gesetzgeber den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für Kinder ab einem Jahr beschlossen hatte, sollten Bund und Land auch eine auskömmliche Finanzierung garantieren, fand sie.

Rund zwei Jahre dauerten am Ende die Bauarbeiten, nach dem Spatenstich im Oktober 2020. Die Baugenehmigung war bereits im Juni davor erteilt worden. Nicht nur der Anbau entstand komplett neu, im bereits vorhandenen Gebäude wurden Modernisierungen etwa beim Brandschutz durchgeführt oder eine große neue Küche eingebaut. Dass dies bei laufendem Betrieb möglich gewesen sei, sei nicht nur den Erzieherinnen und der Kindergartenleiterin Christiane Seidel zu verdanken, sondern auch den geduldigen Eltern, die das alles mitmachten. Bereits im November waren die meisten Arbeiten beendet, nur der Parkplatz, der das Verkehrschaos beim Bringen und Abholen beheben soll, folgte erst Anfang des Jahres. Ganz frisch, am 1. Mai, erhielt die Gemeinde dann auch die Betriebserlaubnis. Beauftragt wurden viele regionale Firmen – von den Planungsbüros Förster aus Zeulenroda und Jahn aus Greiz, über die Greizer Firmen Ziba Bau und Caspar Bau bis hin zu anderen lokalen Handwerkerbetrieben, die beispielsweise die Ausstattung oder die Dacharbeiten übernahmen.

Mit einem kleinen Programm mit Tanz und Gesang bedankten sich die Jungen und Mädchen bei den Vertretern von am Bau beteiligten Firmen, den Behörden oder aus dem Gemeinderat. Auch die Ehrengäste, wie zum Beispiel der CDU-Landtagsabgeordnete Christian Tischner, nutzten die Gelegenheit, um Dank zu sagen und kleine Geschenke zu überbringen. Das Gebäude, in dem neben dem Kindergarten auch die Grundschule untergebracht ist, stammt aus

dem Jahr 1956. Eigentümer von Grundstück und Gebäude ist der Landkreis, mit dem die Gemeinde aber schon seit 1999 einen langjährigen Pachtvertrag geschlossen hat.

Meinung

Ende gut, alles gut

Tobias Schubert

Als ich 2014, noch ganz frisch nach meinem Volontariat, das erste Mal darüber schrieb, dass die Kinder im Kindergarten Mohlsdorf dringend mehr Platz brauchten, dachte ich nicht, dass es fast zehn Jahre dauern würde, bis ich endlich von der Einweihung berichten kann.

Dass es am Ende so lange dauerte, ist zum einen der Komplexität dieses Vorhabens geschuldet, zum anderen den Kosten. Rund zwei Millionen Euro hat die Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf investiert, selbst unter Berücksichtigung der Fördermittel blieb eine große Summe aus Eigenmitteln zu stemmen.

Das ist viel für eine kleine Gemeinde, die so schon nicht im Geld schwimmt und jedes Jahr beispielsweise auch kämpfen muss, um das Freibad in Teichwolframsdorf zu eröffnen und zu betreiben. Die Frage, wo man noch Geld für den Anbau freimachen kann, wird die Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) wahrscheinlich viele Nerven gekostet haben.

Doch wie sagt man so schön? Ende gut, alles gut. Vielleicht gilt das auch in diesem Fall.

12.05.2023-OTZ Vermischtes
Brückentag in Mohlsdorf

Auch die Gemeindeverwaltung Mohlsdorf-Teichwolframsdorf informiert, dass sie am Tag nach Himmelfahrt – 19. Mai – geschlossen bleibt.

Davon seien auch die Bürgerbüros in Mohlsdorf und Teichwolframsdorf betroffen. red

Spaziergang durch den Stadtpark

Greiz Am Sonntag, 14. Mai, hält die Tourist-Information Greiz gleich zwei Angebote für die Greizer und ihre Gäste bereit.

Anlässlich des Tags des Wanderns wird zu einem geführten Spaziergang durch den Stadtpark eingeladen. „Wir kombinieren den Tapetenwechsel für das Gemüt mit einer interessanten Geschichtstour durch die Stadt“, heißt es. Hinauf zum Reißberg soll dabei unter anderem der Stadtpark vorgestellt werden. „Von hier aus hat man einen einzigartigen Blick auf das Obere Schloss“, laden die Mitarbeiter ein. Getroffen wird sich um 14 Uhr an der Tourist-Information im Unteren Schloss, Tickets (fünf Euro Erwachsene, drei Euro Kinder) gibt es bis 15 Minuten vor Führungsbeginn auch dort zu kaufen.

Zum Tag des Wanderns wird außerdem das Mausoleum geöffnet

Außerdem wird am Sonntag von 11 bis 17 Uhr das Mausoleum in Waldhaus für Besucher geöffnet – zum ersten Mal in diesem Jahr. Eine kleine Ausstellung zur Geschichte des

Mausoleums, zum Erbauer Fürst Heinrich XXII. Reuß Älterer Linie und seiner Familie ist im Inneren der Kapelle zu besichtigen.

Der Eintritt in das Mausoleum ist frei, Spenden zum Erhalt des Mausoleums sind willkommen.

Nach dem Sonntag ist das Mausoleum noch am 18. Juni, am 9. Juli. am 13. August, am 10. September und am 8. Oktober geöffnet. red

13.05.2023-OTZ Frühjahrskur mit Lindenblattsalat
Zertifizierte Naturführerin vermittelt Wissen über Kulinarisches aus dem Wald

Die Wanderung „Kulinarisches aus dem Wald“ startet am Parkplatz am Imbiss Esskurve an der Weißen Elster in Greiz gleich hinter dem Fürstlich-Greizer Park.

Heike Geithel aus Mohlsdorf sammelt Lindenblätter und Wildkräuter für einen Salat.

Conni Winkler

Greiz

Ein Salat aus Lindenblättern und Maiwuchs, verfeinert mit Brennnesselchips und Wildkräuterdressing? Ja, das geht. Die zertifizierte Naturführerin Heike Geithel aus Waltersdorf weiß, wie. Dieses Wissen gibt sie am Sonntag in einer Wanderung entlang der Weißen Elster Richtung Hirschwiesen in Greiz an Interessierte weiter.

„Erstaunlich, aber wahr: Man kann fast alles essen, was am Wegesrand und im Wald wächst“, sagt Heike Geithel. Gerade im Frühling, wenn die zarten Blätter in Wald und Flur in sattem Frühlingsgrün sprießen, sei das Sammeln für einen Wildsalat besonders lohnenswert und nahrhaft. „Nach den dunklen Wintertagen kann man sich mit einem Wildsalat oder einem Wildkräuter-Smoothie eine eigene Frühjahrskur gönnen. Das vitaminreiche Grün wächst überall und meist direkt vor der Haustür.“ Frisch ausgetriebene Lindenblätter etwa enthalten eine kräftige Portion Vitamin C. „Sie schmecken leicht süßlich und bekommen im Abgang eine leicht bittere Note. Je jünger die Blätter, umso zarter der Geschmack“, sagt die Naturführerin.

„Brennnesselchips isst sogar mein Mann gern“

Blätter von Bäumen für Salat? „Ja, klar“, findet Heike Geithel. Nur Kastanie würde sie wegen der Gerbstoffe und anderer unverträglicher Stoffe nicht empfehlen. Auch Walnussblätter nicht. Doch an den Geschmack von Wildkräutern müsse sich der an Eisbergsalat gewöhnte Gaumen erst herantasten. „Manchmal schmeckt so ein Wildsalat auch einfach nur wie Wiese“, sagt Heike Geithel und muss schmunzeln.

Es gebe durchaus Gewächse, die sie nicht so gerne verwende, wie die Vogelmiere zum Beispiel. Die sei zwar essbar, aber recht faserig und schmecke nicht besonders. Aber die Linde sei schon ein super Baum. „Später im Jahr sammle ich Lindenblüten für Tee und Honig. Für den Honig setze ich die Blüten mit Zucker an“, so die Waltersdorferin. Für den Eigenbedarf könne man immer sammeln.

Natürlich verwende sie auch Wiesenkräuter, wie etwa die Brennnessel. „Die liebe ich sehr. Ich nehme sie für Tee, Suppe oder Brennnesselchips. Letztere isst sogar mein Mann, der es sonst nicht so mit Wildkräutern hat.“ Für die Chips werden frische Blätter in heißem Öl kurz frittiert. Abtropfen lassen, Salz darüber und fertig ist die gesunde Knabberei.

Auch der Maiwuchs von Fichte und Kiefer sei sehr dienlich. „Ich stelle aus den Trieben einen alkoholischen Auszug her.“ Als Einreibung könne dieser Auszug bei rheumatischen Beschwerden und Gelenkproblemen Linderung verschaffen. „Fichtennadelsirup ist gut bei Erkältungen und schmeckt ausgezeichnet aufs Brot oder Brötchen“, sagt Heike Geithel.

Wanderung am Sonntag zu den Hirschwiesen

Bei ihren geführten Wanderungen zum Beispiel an diesem Sonntag, 13 Uhr, lässt sie ihre Teilnehmer von allen Baumblättern kosten. „Viele wundern sich, dass man die Blätter von Ahorn, Linde und Co. einfach so essen kann.“ Die Wanderung „Kulinarisches aus dem Wald“ am Sonntag wird am Imbiss an der Weißen Elster gegenüber des Sommerpalais starten. Die zwei- bis dreistündige Wanderung führe bis zu den Hirschwiesen und wieder zurück. „Weil Geologie und Steine mein Steckenpferd sind, erzähle ich immer etwas zu den Gesteinsformationen. Zum Beispiel haben die Reußen nach Erz graben lassen. In der Nähe der Luftbrücke gibt es alte Erzstollen, das wissen viele nicht“, sagt Heike Geithel. „Durch solche Details bleibt es spannend.“

Etwa zehn Mal im Jahr mache sie sich mit Interessierten auf den Weg. „Ich liebe es einfach, in der Natur unterwegs zu sein und Wissen zu vermitteln“, gesteht die Waltersdorferin. „Meine

Lieblingswanderung ist die von der Lehnamühle zu den Rüßdorfer Alpen. Die biete ich zweimal im Jahr an, das nächste Mal am Pfingstmontag. Die Aussichten auf dem Rüßdorfer Alpenweg sind wunderschön.“

Im Sommer habe sie auch Angebote für Kinder. „Ich färbe mit Blättern der Brennnessel oder Birke mit den Kindern Tücher in der Batik-Technik.“ Gelb- und Grüntöne könne man damit erzielen. Die Schale der Walnuss ergebe hingegen ein wunderschönes Braun.

Ja, so ein Tag in der Natur entschädige für vieles. „Wenn ich auf einer Bank mit Blick in die Landschaft sitzen kann, brauche ich nichts mehr“, sagt Heike Geithel abschließend. Das sei Entspannung pur. Jeder könne in der Natur einfach herunterfahren. Dafür sei sie Naturführerin geworden.

16.05.2023-OTZ Es darf gebadet werden(Auszug)
Freibäder öffnen an den nächsten Wochenenden.

Ein nasses Vergnügen wartet auf die Gäste des Hohenleubener Waldbades ab dem 10. Juni zur Saisoneröffnung. **Conni Winkler**

Conni Winkler

Greiz/Zeulenroda Sehnsuchtsvoll blicken derzeit alle Betreiber von Freibädern gen Himmel und schauen die Wetterberichte, denn die diesjährige Badesaison beginnt, auch wenn die hochsommerlichen Temperaturen noch auf sich warten lassen.

In **Greiz** öffnet das Sommerbad am Pfingstsamstag, also am 27. Mai und ab da täglich von 10 bis 19 Uhr bis voraussichtlich Mitte September. „Höchstwahrscheinlich werden wir die Badesaison wieder mit dem Hundebaden im September beenden“, sagte Jan Fleischer vom Bäderkomplex Greiz Aubachtal. Die Preise seien unverändert. Zum Anbaden am 27. Mai wird der Schwimmklub zuerst ins Wasser springen.

In **Fraureuth** öffnet das Waldbad erst am 3. Juni, weil man noch Arbeiten am Becken habe ausführen müssen. Ursprünglich sollte das Bad bereits am vergangenen Wochenende öffnen. Täglich von 10 bis 19 Uhr kann man sich in Fraureuth erfrischen, in den Sommerferien sogar bis 20 Uhr.

Das Sommerbad in **Teichwolframsdorf** hat seine Öffnungszeiten und Preise nicht verändert. Vom 1. Juni bis 31. August kann man sich von 11 bis 18 Uhr in dem malerisch gelegenen Bad erfrischen, im Juli und August mit verlängerten Öffnungszeiten von 10 bis 19 Uhr. Wenn das Wetter schon zu Pfingsten badetauglich ist, wird das Sommerbad auch schon an diesen Feiertagen öffnen, wie es seitens der Badleitung heißt.

Das städtische Strandbad **Zeulenroda** ist jetzt eine Badestelle, die zeitweise bei schönem Wetter von der Wasserwacht Zeulenroda abgesichert wird. Liegewiese und Sanitäranlagen würden weiterhin gepflegt. Überwacht werde die Badestelle vom 1. Juni bis zum 15. September. „Trotzdem gilt bei einer Badestelle der Hinweis: Benutzung auf eigene Gefahr“, sagte Silke Kusturica, Prokuristin und Marketingleiterin der Stadtwerke Zeulenroda, die in Kooperation mit der Stadt auch für das ehemalige Strandbad zuständig ist. „Es ist ein großer Vorteil für Badende, dass die Badestelle zumindest zeitweise überwacht wird und an diesen Tagen Jung und Alt unbeschwert baden gehen können“, so Kusturica. Ansonsten könne man überall an der Talsperre auf eigene Gefahr baden gehen.

16.05.2023-OTZ Ab sofort gibt es beim Bowling auch was in den Magen
Neue Köchin im Greizer Bowlingtreff bietet gut bürgerliche Küche

Gerd Zeuner

Inhaber Alexander Wilczek und Köchin Nadine Seuke. **Gerd Zeuner**

Greiz Der im Oktober vorigen Jahres eröffnete Greizer Bowlingtreff erfreut sich großer Beliebtheit. Die Einrichtung in Greiz-Aubachtal ist gut besucht, Bowler aus nah und fern lassen mittwochs bis sonntags auf der Vier-Bahnen-Anlage die Kugeln rollen. Zur Erfrischung und Stärkung stand den Nutzern der Bahnen neben einer gut sortierten Getränkeauswahl bislang lediglich ein eher schmales Imbissangebot zur Verfügung.

Doch ab sofort steht die gelernte Köchin Nadine Seuke in der Küche des Bowlingtreffs. Die 43-Jährige dürfte vielen Greizern und Gästen der Stadt als ehemalige Betreiberin der Gaststätte „Zur Salzmest“ in Reinsdorf bekannt sein. Das Gasthaus auf der Greizer Höhe genoss wegen seiner gute Küche einen hervorragenden Ruf. Leider musste Nadine Seuke das Lokal vor einem Jahr gesundheitsbedingt schließen.

Guter Ruf aus Reinsdorf

Nach einer Auszeit startet sie nun beruflich neu durch und hat mit dem Bowlingtreff Greiz ein neues Betätigungsfeld gefunden. „Ich möchte unsere Gäste mit meiner gut bürgerlichen Küche verwöhnen“, so die Reinsdorferin.

Auf der Speisekarte des Bowlingtreffs stehen nun Soljanka, Bauernfrühstück, Sülze mit Bratkartoffeln und Schnitzel in verschiedenen Variationen. „Wir sind froh, dass wir mit Nadine Seuke eine erfahrene Köchin einstellen konnten“, freut sich Bowlingtreff-Inhaber Alexander Wilczek und hofft, dass „der gute Ruf von Nadine Seuke und ihre Kochkunst dazu führen wird, dass auch Gäste nur wegen ihrer schmackhaften Gerichte zu uns kommen.“

Kontakt: bowlingtreff-greiz.com

19.05.2023-OTZ Traueranzeige: Irma Trützschler - Teichwolframsdorf

Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst Du von Deinen Lieben fort.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still und unvergessen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Mutter, Schwiegermutter, unserer Oma, Uroma und Tante

Irma Trützschler

geb. Fülle

geb. am 21. Februar 1924
gest. am 16. Mai 2023

In stiller Trauer

dein Sohn Wolfgang mit Ute
deine Enkelin Daniela mit Marko
deine Urenkel Lara und Jakob

Teichwolframsdorf, im Mai 2023

Die Trauerfeier findet im Familien- und Freundeskreis statt.

20.05.2023-OTZ Das Universum der Pilze wird in Waldhaus sichtbar
Im Informationszentrum des Naturschutzbundes Kreisverbands Greiz informiert ein Experte und eine neue Tafel über Großpilze

Thomas Jugel, Andreas Martius, Frank Leo und Torsten Franke (von links) vom Greizer Naturschutzbund präsentieren die neue Tafel über das „(Un)heimliche Universum der Pilze“. **Conni Winkler**

Conni Winkler

Waldhaus

Ob leuchtend orange, nach Zitrone duftend, schleimig oder bizarr, das Reich der Pilze ist ein Universum, welches den meisten Menschen verborgen bleibt. Kein Wunder, leben doch die meisten Pilze im Verborgenen. Doch ihre Fähigkeiten, Dinge zu zersetzen und zu verwerten, birgt ungeahnte Möglichkeiten. Die meisten Menschen kennen häufig nur ein paar wenige Speisepilze, die zu den Großpilzen zählen. Aber weil es allein in Thüringen über 4500 Großpilzarten gibt, wovon 950 auf der Roten Liste Gefährdeter Arten stehen, hat der Naturschutzbund des Kreisverbandes Greiz in seinem Informationszentrum in Waldhaus eine neue Tafel über das „(Un)heimliche Universum der Pilze“ eingeweiht.

Quell der Faszination

„Wer einmal anfängt, sich mit Pilzen zu beschäftigen, wird so schnell nicht fertig damit, wenn dafür überhaupt ein Menschenleben ausreicht“, sagt Andreas Martius, der Vorsitzende des Nabu-Kreisverbandes. Es sei überaus langwierig gewesen, eine geeignete Auswahl der Pilze und Fotos zu treffen. Zum Glück haben wir unseren absolut fachkundigen Pilzexperten Klaus Jäger, der sich in dem Reich der Pilze bestens auskennt.“ Die Auswahl aus dem üppigen Material an Fotos und der Texte Klaus Jägers zu den Pilzen habe vier Stunden gedauert. Denn Pilze seien ein schier unerschöpflicher Quell der Faszination. Kaum jemand mache sich bewusst, wie sehr Pilze das menschliche Leben auf allen Gebieten beeinflussen, so Martius. Dem kann der Pilzexperte Klaus Jäger nur beipflichten und nennt Stichworte wie Antibiotika und Hefe. Gerade ohne die letzteren wären keine lockeren Brote oder gar Bier möglich. „Wenn überhaupt, kennen die Leute nur ein paar wenige Speisepilze. Wir wollten einmal zeigen, dass

es noch mehr gibt als Maronen und Steinpilze“, so Jäger. Es gebe Pilze, die dufteten oder die leuchtend farbig seien wie etwa die Orangenbecherlinge, wie sie unten auf der Tafel zu finden sind. „Aleuria aurantia wächst oft in größerer Anzahl auf nacktem Boden, an Wegrändern oder in Parks und ist essbar“, steht zu lesen. Ihre Form erinnert an Ohrmuscheln. Gleich daneben unter den „Schrillen Typen und krassen Formen“ auf der Tafel ist eine Morchel zu sehen, die einen bizarren Fruchtkörper ausbildet.

Pilze, die Würmer fangen

Es gebe auch Pilze, die Mineralöl zersetzen können oder mit ihren ausgebildeten Strukturen Nematoden fangen und verdauen können, weiß Jäger. Aber die bildeten keine Fruchtkörper aus. Über Pilze befragt, gerät Jäger schnell vom Hundertsten ins Tausendste.

„Pilze sind überall, aber wir nehmen sie oft gar nicht wahr“, findet der Vorstandsvorsitzende Martius. Deshalb die Tafel und auch, weil man jedes Jahr den Besuchern etwas Neues bieten wolle. „Natur in Szene zu setzen, ist unser Anliegen“, sagt Designer Thomas Jugel, der das gleichnamige Projekt unter www.natur-in-szene.de betreibt. Er hat das Layout der Tafel gestaltet. Die Fotos kommen von dem Naturfotografen Frank Leo. „Ich habe mich auf Makrofotografie spezialisiert. Das ist so interessant und spannend und es gibt viel zu entdecken“, findet der Hobbyfotograf.

In der Mitte der Pilz-Tafel ist ein Eichenstamm aus dem Fürstlich Greizer Park zu sehen, der vor Jahren von Schwefelporlingen übersät war. „Das ist meine Tochter. Da war sie zehn. Heute ist sie längst erwachsen“, erzählt Frank Leo. „Ja, man kann den Schwefelporling essen, wenn er jung ist, nur nicht, wenn er an der Eiche wächst. Dann enthält er zu viele Gerbstoffe, was ihn bitter macht“, erzählt Pilzexperte Jäger. Aber wenn er auf Obstgehölzen wie Pflaume wachse, sei er sehr lecker.

Übrigens: Klaus Jäger ist wochentags im Nabu-Informationszentrum Waldhaus, dienstags bis samstags, ab 11 Uhr anzutreffen und beantwortet fachkundig jede Frage zu Pilzen aber auch zu all den anderen Exponaten wie Vögeln, Insekten und Fledermäusen.

20.05.2023-OTZ Tag des Waldes und der Jagd

Waldhaus

Das Thüringer Forstamt Weida führt am Samstag, 3. Juni, in der Zeit von 10 bis 18 Uhr auf dem Gelände des Forstbetriebshofes Waldhaus wieder seinen Tag des Waldes und der Jagd durch.

Neben dem Forstamt werden sich verschiedene Firmen rund um den forstlichen Bereich vorstellen. Ebenso wird sich die Kreisjägerschaft Greiz mit einem Informationsstand präsentieren, sowie weitere mit dem Wald und der Natur verbundene Vereine und Betriebe. Der erste musikalische Beitrag findet ab 11 Uhr durch den Männerchor Mohlsdorf statt. Weitere Aktionen sind Motorsägenwettbewerbe, Bogenschießen, ein Quiz usw. Am Nachmittag (14.30 Uhr) wird es eine Vorführung der Jagdhornbläser der Kreisjägerschaft Greiz geben. **red**

23.05.2023-OTZ Vermischtes: Außenspiegel durch Feuerwerk zerstört

Auch die Vorderreifen waren leer. Zeugen gesucht
Teichwolframsdorf

Nicht zu Scherzen aufgelegt war am Sonntagnachmittag die Eigentümerin eines VW Polo, als diese zu ihrem Fahrzeug kam, teilt die Polizei mit.

Unbekannte hatten sich am Wochenende nämlich an ihren in der Ronneburger Straße abgestellten Auto zu schaffen gemacht. Nicht nur, dass die Täter das hintere Kennzeichen verdrehten, auch die Radkappen stecken nun sowohl auf der Dachantenne, als auch am Heckscheibenwischer. Zudem ließen die Täter die Luft aus dem Vorderreifen und zerstörten – vermutlich mit einem Feuerwerkskörper – den linken Außenspiegel des VW.

Wer hinter den Sachbeschädigungen steckt, ist noch unklar. Die Greizer Polizei ermittelt und bittet um Zeugenhinweise unter Telefon 03661/62 10. **red**

Spielplatz kurzzeitig gesperrt
Der Spielplatz in Waldhaus war am Montag gesperrt, weil ein Baum in unmittelbarer Nähe umgefallen war. Das Betreten des Spielplatzes war nicht erlaubt. Weil der Baum Teil einer Baumgruppe war, bestand die Gefahr, dass weitere Stämme dieser Gruppe ebenfalls hätten brechen können, heißt es. Diese Gefahr wurde beseitigt und seit Dienstag ist der Spielplatz wieder benutzbar. **red**

23.05.2023-OTZ Das Gedächtnis von Dörfern digital konservieren
Medienbildungszentrum startet mit neuem Projekt im Bad Köstritzer Ortsteil Pohlitz und hofft auf Interesse in weiteren Dörfern

Der Blick nach Bad Köstritz auf den Ortsteil Pohlitz. **Frank Hrouda**

Katja Grieser

Gera/Bad Köstritz

Die Bewohner eines Dorfes haben viel zu erzählen. Jeder kennt jeden, jeder weiß etwas über den anderen, in manchen Geschichten schwingen Geheimnisse mit.

Doch schnell gerät einiges in Vergessenheit. Deshalb kommt man in Gesprächen am Gartenzaun immer wieder dazu zu fragen: Wie war das noch mal? Könnt ihr euch an den oder die erinnern?

Und genau dem will das Thüringer Medienbildungszentrum Gera nachgehen. „Wir wollen mit Menschen sprechen, die ihr Dorf aus einer anderen Perspektive sehen als Außenstehende“, sagt die Leiterin des Medienbildungszentrums, Ute Reinhöfer. Am Dienstag, 30. Mai, zwischen 10 und 12 Uhr wird deshalb im Bad Köstritzer Ortsteil Pohlitz gestartet, hinter die Kulissen eines Dorfes zu schauen.

Und so läuft es ab: Menschen erzählen ihre Geschichten und Erinnerungen, was sie früher erlebt haben und wie sich das Leben in der Gemeinde heute anfühlt. Was heute aktuell ist, ist morgen Dorfgeschichte. Was macht das Leben auf dem Dorf lebenswert oder was macht es auch schwierig?

Besonders interessant sind die Geschichten der Vorfahren, die auf dem Hof lebten oder ein nicht mehr vorhandenes Handwerk ausübten, findet Reinhöfer. Die persönlichen Einblicke, das private Fotoarchiv und alte Dokumente können die Recherche komplettieren. In Einzelinterviews sollen die Erinnerungen und das Leben heute im Video dokumentiert werden.

Nach Pohlitz soll aber nicht Schluss sein. Weitere Dörfer in der Region wollen erkundet werden. Der Fokus liegt dabei auf Gera und Umgebung, dem Landkreis Greiz und dem Altenburger Land. Für Hinweise ist das Team dankbar.

Anmeldung telefonisch unter 0365/2 01 02 13 oder per E-Mail an medienbildungszentrum-gera@tlm.de.

23.05.2023-OTZ Das Geheimnis einer üppigen Tomatenernte
Wenn der grüne Daumen juckt: Die Kleingärtner Dietmar Polinna und Steffen Helm geben Gartentipps

Dietmar Polinna lockert den Boden zwischen den blühenden Erdbeeren in seinem Garten in der Kleingartenanlage „Waldberghöh“. **Conni Winkler**

Conni Winkler

Greiz

Die Sonne scheint in der Kleingartenanlage „Waldberghöh“ in Greiz bei 26 Grad und die Gärtner können förmlich das Gras wachsen hören.

In Zusammenarbeit mit dem Verband Greizer Gartenfreunde will diese Zeitung Gartentipps geben. Dieses Mal gewähren Petra und Dietmar Polinna Einblicke in ihr Gartenreich am Waldberg im Stadtteil Pohlitz. Mit dabei ist auch der Landschaftsgärtner Steffen Helm, der jeden Monat Gartentipps für den Verband Greizer Gartenfreunde schreibt.

„Die Eisheiligen sind vorbei. Jetzt kann man auch die Sommerblumen pflanzen“, sagt Steffen Helm. „Und – ganz wichtig – die Erde muss jetzt immer schön gelockert sein, damit die Pflanzen beim Gießen gut mit Wasser versorgt werden“, sagt Helm. Dietmar Polinna, der früher einmal in der Stadtgärtnerei von Greiz arbeitete, nickt zustimmend und ergänzt: „Ja, sonst verschlämmt der Boden, bildet eine Kruste und das Wasser fließt einfach ab und dringt nicht richtig zu den Wurzeln vor.“ Das Fachsimpeln über die richtige Kohlrabisorte oder welche Tomate die beste sei, geht noch eine Weile weiter. „Eindeutig Harzfeuer“, findet Dietmar Polinna. Eine robuste Sorte sei das. „Die kann man ohne weiteres ins Freiland pflanzen. Da passiert nichts.“

Tomaten seien Sonnenanbeterinnen. „Die Blätter müssen nach Niederschlägen schnell abtrocknen können. Auch Staunässe verträgt die Tomate nicht“, sagt Steffen Helm. Er rät: „Vorsichtig von unten gießen und am besten am Abend.“ Denn sonst droht bei weniger robusten Sorten die gefürchtete Braunfäule, die erst Blätter und später auch die Früchte befällt.

Steffen Helm hat auch noch einen Geheimtipp für üppige Tomatenernten auf Lager. „Sobald sich die ersten Blütenstände zeigen, sollte der Hobbygärtner an diesen leicht rütteln“, empfiehlt Helm. So würden zum einen nicht bestäubte Fruchtstände abfallen, zum anderen verteile sich der Pollen gleichmäßig. „Gut gerüttelt gibt üppige Ernte mit großen Früchten.“ Auch im professionellen Tomatenanbau im Gewächshaus würde das gemacht. „Aber natürlich maschinell.“

Dietmar Polinna und seine Frau Petra staunen nicht schlecht. „Das wussten wir auch noch nicht.“ Gepflanzt haben die beiden natürlich die Tomatensorte Harzfeuer, ins Freiland, versteht sich.

Kohlrabi der Sorte „Gloria“ kommt demnächst ins Beet. „Letztes Jahr hatte ich einen, der wog noch nach dem Putzen und Schälen 2,6 Kilo und war kein bisschen holzig oder gerissen“. erzählt Petra Polinna. Aber auch die Sorte Superschmelz sei hervorragend.

Zwischen den blühenden Erdbeerpflanzen kann jetzt das Stroh als Mulchschicht verteilt werden. „Damit die Früchte schön trocken liegen. Dann faulen sie nicht“, weiß Steffen Helm. Zwischen den Erdbeeren könne man sehr gut Zwiebeln stecken. Das halte Schnecken fern. Aber wer besonders renitente Schleimspurzieher im Garten habe, der könne seine Beete mit Kupferbändern einfassen. Darüber kriechen die Schnecken nicht gern.

Ja, Steffen Helm ist trotz der Schnecken fürs Mulchen, also das Ausbringen einer Schicht aus Pflanzenmaterial zwischen den Kulturpflanzen. „Die Vorteile überwiegen.“ Der Boden trocknet nicht so schnell aus. Das Gießen ist nachhaltiger, weil die Feuchtigkeit durch die Mulchschicht vor dem Verdunsten geschützt wird.

Wilde Ecke neben Gartenzwerg

Auch den Beikräutern und wilden Ecken sind die passionierten Kleingärtner nicht abgeneigt. Im Gegenteil. Zwischen Gartenzwergen und neben den Beeten dürfen Butterblumen,

Wildkräuter und sogar Brennnesseln wachsen. Letztere ergeben, als Pflanzenjauche angesetzt, ein gutes Abwehrmittel gegen Blattläuse. Frisch geerntet, kann aus dem Wildkraut eine Suppe gekocht werden und getrocknet wird daraus Tee.

Weil Dietmar Polinna aufgefallen ist, dass immer weniger Insekten und Vögel in seinen Garten kommen, hat er eine Vogeltränke aufgebaut und einen Totholzhaufen angelegt. „Dort kann sich auch ein Igelfamilie ansiedeln. Das wäre schön.“

24.05.2023-OTZ Gemeinsam gehen sie auf die Pirsch
Thüringen Forst bietet Waldjugendspiele an. Sieben Schulen haben das Angebot angenommen

Gemeinsam mit Claudia Kindermann-Weiss von Thüringen Forst gingen die Viertklässler der Greizer Lessing-Grundschule auf Erkundungstour „Wald“. **Fanny Zölsmann (2)**

Fanny Zölsmann

An zehn Stationen konnten die Kinder ihre Sportlichkeit und ihr Wissen über den Wald testen.

Greiz/Zeulenroda-Triebes

Welche Funktionen hat der Wald? Wissen Sie es? Gemeinsam mit Claudia Kindermann-Weiss von Thüringen Forst gingen die Viertklässler der Greizer Lessing-Grundschule auf Antwortsuche – direkt am Ort des Geschehens, dem Wald in Greiz Waldhaus. Aber nicht nur die Wissensvermittlung stand auf dem Plan der diesjährigen Waldjugendspiele. „Wir haben zehn Stationen auf einer Strecke von zweieinhalb Kilometern aufgebaut. Neben einer Tastbox, gibt es eine Balancierstrecke und ein Memory-Spiel“, zählt die Waldpädagogin auf.

30 Jahre im Zeichen der Bildung

Damit aber dennoch nicht nur gespielt, sondern eben auch etwas gelernt wird – dafür geht man ja in die Schule – gab es noch einige Fragen zwischendurch: Welche Baumarten gibt es? Wie lange dauert es bis Müll verrottet ist? Woran erkenne ich Fichten- und Tannenzapfen? „Wir wollen spielerisch den Kindern die Notwendigkeit des Waldes näherbringen“, bringt es Claudia Kindermann-Weiss auf den Punkt. Für sie die schönste Station war die abschließende: der Pirschpfad. „Hier haben wir Tiere aus Metall versteckt und die Kinder müssen sich ganz leise auf dem Pfad bewegen, also heranpirschen wie ein Jäger, um die Tiere aufzuspüren.“

Das Forstamt Weida organisiert seit drei Jahrzehnten diese Waldjugendspiele im Landkreis Greiz und sie entwickeln sich jedes Jahr weiter. „Waldpädagogik ist ein wichtiger Teil unserer forstlichen Tätigkeit. Nach jedem Waldjugendspieltag werten wir die Stationen aus. Es kommen neue Stationen dazu, altbewährte bleiben natürlich. Neben den von uns organisierten

Spielen bieten wir es den Schulen auch an, gemeinsam auf Waldspaziergang oder Wanderschaft zu gehen.“

Claudia Kindermann-Weiss ist seit zehn Jahren bei Thüringen Forst. Zusätzlich hat sie eine Waldpädagogikausbildung absolviert. „Damals waren die Spiele noch größer und manchmal auch rein informativen Charakters. Rund 15 Schulen haben sich beteiligt. Seit drei Jahren bieten wir die Spiele in deutlich kleinerer Form an, es war ja auch gar nicht anders möglich. Nun bieten wir es schul- oder klassenweise an und haben die Waldjugendspiele in ein aktives Miteinander umgestellt, bei dem die Schüler oftmals selbst handeln und sich gegenseitig helfen müssen. Wir haben 22 Schulen angeschrieben, sieben haben zugesagt“, bilanziert sie. Während am Montag die Greizer Schüler auf Entdeckungstour gehen konnten, waren gestern und heute die Zeulenrodaer Kids gefragt, denen auch unter anderem die Frage gestellt wurde, welche Funktionen der Wald besitzt. Übrigens: Es gibt drei an der Zahl – Die Schutzfunktion, die Nutzfunktion und die Erholungs- und Bildungsfunktion.

Kinder müssen an die frische Luft

Uta Schulze ist seit diesem Jahr die Klassenlehrerin der 4a der Greizer Lessing-Grundschule. Sie ist Neu-Greizerin und das mit Überzeugung. Sie kam von Berlin nach Greiz. Sie hat sich aktiv für diesen Schritt entschieden, der Großstadt den Rücken zu kehren und im ländlich-grünen Greiz noch einmal neu anzufangen. Seit 1990 ist sie Lehrerin. „Ich finde es wichtig und richtig, dass Kinder nicht nur theoretisch lernen. Mir liegt sehr viel daran, dass die Kinder wieder mehr in der Natur sind, zum einen aus Gründen des Naturschutzes, zum anderen auch aus philosophischer, gesundheitlicher Sicht, denn der Wald hat eine Menge für uns Menschen zu bieten“, sagt sie.

Uta Schulze ist an der Greizer Schule Lehrerin für Deutsch und Heimat- und Sachkunde. „Die Waldjugendspiele sind eine gelungene Idee, das theoretische Wissen über Tiere und Pflanzen des Waldes praktisch zu verbinden.“

26.05.2023-OTZ Fast wird Baum zum Spielverderber
„Waldwoche“ des Obergrochlitzer Waldkindergartens läuft dank Hilfe des Thüringenforstes

Erzieher-Azubi Alex Hoyer (3. Lehrjahr), Kindergarten.-Chefin Dana Schmidt und Erzieherin Michi Müller (hinten v.l.n.r.) freuten sich, dass Dank der schnellen Hilfe seitens des Thüringenforstes auch Karl, Carlo, Kurt, Ida, Adele und Emil (v.l.n.r.) den Spielplatz zur Waldwoche in Waldhaus ausgiebig nutzen konnten. **Ingo Eckardt**

Ingo Eckardt

Waldhaus/Obergrochlitz Beinahe wäre die geplante „Waldwoche“ für die Kinder des Waldkindergartens in Obergrochlitz ins Wasser gefallen – nicht wortwörtlich wegen des Wetters, sondern wegen eines Baumes, den am Wochenende der Sturm umgeknickt hatte. „Der Baum war auf den Spielplatz gefallen, weshalb dieser durch das Ordnungsamt der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf gesperrt werden musste“, erzählt Waldkindergarten-Chefin Dana Schmidt.

Zum Start hatte man die Kinder überrascht – denn statt per pedes ging es vom Kindergarten mit der Tschu-Tschu-Bahn zum Waldhaus, wo die Waldwoche durchgeführt wird. „Das war eine Art vorgezogenes Kindertagserlebnis“, freut sich die Kindergarten-Chefin über eine gelungene Überraschung.

Danach aber habe der umgestürzte Baum bei den eigentlich bestens gelaunten Kindern für ziemlich lange Gesichter gesorgt. „Als wir ankamen hat uns der zuständige Förster mit der schlechten Nachricht empfangen. Doch der Thüringenforst hat ganz schnell und flexibel reagiert und seinen Wochenplan umgeschmissen“, ist Dana Schmidt dankbar , dass die Waldwoche letztlich wie erhofft stattfinden konnte.

Die Mitarbeiter haben nicht nur den umgestürzten Baum, sondern auch ein paar Bäume im Umfeld, die umsturzgefährdet waren, gerodet, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. „Unser großer Dank gilt hier neben Revierförster Jens Frotscher vor allem Timo Baldauf, dem Ausbilder bei Thüringenforst, der mit seinen Azubis die Beräumung des Spielplatz-Geländes als Übungseinheit vorgenommen hat“, freut sich Dana Schmidt.

Es sei natürlich für die Kinder ein echter Hingucker gewesen, die jungen Leute beim Arbeiten zu beobachteten. „Da war – auch im Hinblick auf die Geräuschkulisse der heulenden Motorsägen – an Mittagsschlaf natürlich nicht zu denken“, erzählt Erzieherin Michi Müller, die nicht vergaß zu erwähnen, dass Dank der schnellen Freigabe durch das Ordnungsamt bereits am Montagnachmittag wieder der Spielplatz für ausgiebiges Toben der naturverbundenen Kinder freigegeben werden konnte.

Kaulquappen unter der Lupe

Täglich ab 6.30 Uhr werden in dieser Woche die Kinder zum Waldhaus gebracht. „Unter anderem haben wir im Schlötengrund gematscht und dabei Kaulquappen gefunden, die wir natürlich noch mal mit Vergrößerungsglas anschauen wollen“, berichtet Dana Schmidt, die auch den Eltern sehr dankbar ist. Diese hätten die Mittagsversorgung übernommen – einen riesigen Topf Nudeln gekocht oder Kartoffeln vorbei gebracht, während man mit den Kindern selbst gesammelte Kräuter schnippelte, die dann zu einem leckeren Kräuterquark weiterverarbeitet wurden.

27.05.2023-OTZ Nach Neustart im Vorstand: FSV Mohlsdorf ist auf gutem Kurs
Der Verein stellt sich zur Jahreshauptversammlung sportlich und gesellschaftlich ambitionierte Ziele. Neue Sektionen geplant

Ute Buhtz (2.v.l.) und Wolfgang Müller (3.v.l.) werden für 60 Jahre Mitgliedschaft von Petra Pampel, Christoph Hollstein, Josua Greschok und Christian Tischner geehrt (v.l.n.r.). **Privat**

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf „Der Fußball- und Sportverein Mohlsdorf ist nach dem Neustart des neuen Vorstandes auf gutem Weg – und zwar sportlich und gesellschaftlich“, wie Vereinsvorsitzender Christoph Hollstein während der kürzlich stattgefundenen Jahreshauptversammlung in seinem Rechenschaftsbericht feststellte.

So wolle man nicht nur die beliebte Kirmes wieder auf die Beine stellen, sondern plane auch ein Fußballcamp sowie einen Familientag zum Martinsfest.

Auch sportlich haben die Mitglieder des Fußball- und Sportvereins ambitionierte Pläne. So soll zum bisherigen Sportprogramm – Tischtennis, Gymnastik, Kegeln, Fußball und Volleyball – künftig noch Darts und Ringen hinzukommen.

Ringer-Tradition wird neu belebt

Mit den Ringern knüpfe man an eine Tradition des Vereins an und belebe sie neu. Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region – Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) sagte dem FSV Mohlsdorf auch weiterhin die Unterstützung der Gemeinde für weitere Vorhaben zu und ist „sehr dankbar für das sportliche und gesellschaftliche Engagement für alle Generationen.“ Der CDU-Landtagsabgeordnete und Ehrenamtsbeauftragte des Kreissportbundes Greiz, Christian Tischner, würdigte das vielseitige Sportangebot des Mohlsdorfer Vereins: „Gut, dass der Neustart und die Verjüngung an der Vereinsspitze gelungen ist“, betonte Tischner, dem nach eigener Aussage die Vereine und das Ehrenamt sehr am Herzen liegen. Auch den Mohlsdorfer Sportlern stünde er mit Rat und Tat zur Seite.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft im Fußball- und Sportverein ehrte Christoph Hollstein Ute Buhtz und Wolfgang Müller und dankte ihnen für ihre Treue und ihren Einsatz.

Die langjährig Aktiven bringen Erfahrungen ein, während die Jungen mit Elan und neuen Ideen punkten. red

31.05.2023-OTZ Waldhaus-Mausoleum öffnet am Samstag für Besucher
Waldhaus

Anlässlich des „Tages des Waldes und der Jagd“ wird das Mausoleum in Waldhaus am Samstag, 3. Juni, von 11 bis 17 Uhr, geöffnet sein, teilt die Greizer Touristinformation mit.

Der letzte regierende Fürst Heinrich XXII. Reuss Älterer Linie, ein ausgesprochener Liebhaber der Wälder und der Jagd, sei mit Waldhaus eng verbunden gewesen. 1883 ließ er sich seine Ruhestätte, das Mausoleum, errichten. Der Legende nach, trat ein prächtiger Hirsch am Abend, als seine Grabstätte vorbereitet wurde, aus dem Walde und blickte lange in das offene Mausoleum. Eine kleine Ausstellung zur Geschichte des Mausoleums, zu Heinrich XXII. und seiner Familie ist im Inneren der Kapelle zu besichtigen. Der Eintritt in das Mausoleum ist frei, Spenden sind willkommen.

Termine der Öffnung sind heuer der 18 Juni, der 9. Juli, der 13. August, der 10. September und der 8. Oktober. Außerhalb der Öffnungstage kann man auf Nachfrage bei der Touristinfo das Gebäude besichtigen. red

Juni

01.06.2023-OTZ Mittlere Waldbrandgefahr
Erfurt In Thüringen ist die Waldbrandgefahr in großen Teilen noch auf der mittleren Stufe. Eine entsprechende Übersicht der Landesforstanstalt Thüringenforst zeigte am Mittwoch aber vor allem in Teilen Nord- und Südthüringens die Stufe vier und somit „hohe Waldbrandgefahr“ an. Im Zentrum des Landes und im Osten blieben die Regionen auf der mittleren Stufe drei. Die Skala reicht bis zur Stufe fünf für eine „sehr hohe Waldbrandgefahr“. Dpa

01.06.2023-OTZ „Eine Katastrophe apokalyptischen Ausmaßes“

Vor zehn Jahren treten in Thüringen die Flüsse über die Ufer. Besonders hart trifft es den Osten des Landes. Der Greizer Park ist eines der prominentesten Opfer des Hochwassers

Das Greizer Sommerpalais (rechts) steht inmitten brauner Wassermassen. Das Luftbild zeigt das Elster-Hochwasser am 3. Juni 2013. Tino Zippel/Archiv

Ulrike Merkel

die ehemalige Direktorin Eva-Maria von Máriássy vor dem Greizer Sommerpalais. Ulrike Merkel

Greiz

Der „Fürstlich Greizer Park“ ist gerade fertig restauriert, die Blumenbeete stehen in voller Pracht, da lässt Anfang Juni 2013 andauernder Starkregen die Weiße Elster auf Höchstpegel anschwellen. Wassermassen treten über die Ufer, reißen Neupflanzungen und restaurierte Wege hinweg, unterspülen Bäume und bringen sie zu Fall. „Auch der für die Gestaltung bedeutsame Kübelpflanzenbestand musste ersetzt werden“, erinnert sich Dietger Hagner, Gartenreferent der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten. An die 100 Stück. Für Stiftungsdirektor Helmut-Eberhard Paulus ist es damals „eine Katastrophe apokalyptischen Ausmaßes“.

Zum zehnten Mal jährt sich dieser Tage das Jahrhunderthochwasser von 2013. Ob an Ilm, Gera, Unstrut, Saale, Weiße Elster, Pleiße oder Sprotte: In ganz Thüringen steigen die Pegel Ende Mai/Anfang Juni stark an. Den ganzen Mai über hatte es schon überdurchschnittlich viel geregnet.

Ortsteile und Kleinstädte müssen evakuiert werden

Ganz besonders schwer trifft es den Osten des Landes. In Greiz und Gera etwa wird am Sonntag, 2. Juni, Katastrophenalarm ausgelöst. Ortsteile und Kleinstädte wie Gera-Untermhaus und Gößnitz werden seinerzeit evakuiert. Kurz zuvor kam es unter anderem im Raum Erfurt oder auch in Bad Berka zu Überschwemmungen. Insgesamt entstehen Schäden in Höhe von rund 450 Millionen Euro.

Allein die Wiederherstellung des Greizer Parks wird sich auf 1,3 Millionen Euro belaufen, zuzüglich der Gebäudeschäden in Millionenhöhe. Dabei hatte die gerade vollendete Restaurierung von Blumengarten und Pleasureground bereits 900.000 Euro gekostet.

Schon im Vorfeld laufen damals auf Computern des Greizer Sommerpalais’, der Heimat der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung im Greizer Park, die Hochwasserpegel als Bildschirmschoner, entsinnt sich die damalige Direktorin Eva-Maria von Máriássy. Am Samstagmorgen, 1. Juni, erhält sie um vier Uhr einen Anruf vom örtlichen Katastrophenschutzbeauftragten, sie solle mit ihrem Team das Erdgeschoss beräumen. „Da haben auch Familienmitglieder und Nachbarn mitgeholfen. Das war schon ein sehr schöner teambildender Augenblick“, sagt von Máriássy.

Auch die Parkgärtner sind am Samstag intensiv am Räumen. „Sie haben noch schnell ein paar seltene Pflanzen mit der Hand aus dem Boden ausgegraben und in die Jackentasche gesteckt“, berichtet die Museumschefin. Dann müssen alle den ehemaligen Landschaftsgarten der Fürsten Reuß ältere Linie verlassen.

Erst am Dienstag, 4. Juni, darf zum großen Aufräumen zurückgekehrt werden. „Da sind mir die Gärtner weinend entgegengekommen“, erzählt Eva-Maria von Máriássy. „Ein paar Wochen zuvor hatten sie ja noch alles aufgebaut.“ Ihr seien dann die Tränen im ebenfalls sanierten Sommerpalais gekommen. Dort hatte das Wasser bis zu 45 Zentimeter hoch gestanden und hartnäckigen Hochwasserschlamm ins Erdgeschoss geschwemmt. „Der musste so schnell wie möglich entfernt werden.“

Besonders beeindruckt ist von Máriássy noch immer von der Hilfsbereitschaft vieler Greizer. Gleich am Dienstag hätten sich Schulklassen und Freiwillige mit Gummistiefeln und Schaufeln gemeldet, um mit anzupacken. Es habe damals eine Stimmung aus Erschütterung und enormer Tatkraft geherrscht, ganz nach dem Motto: Wir lassen uns das von diesem Fluss nicht gefallen. Das Sommerpalais öffnet sogar bereits einige Tage später wieder seine Pforten. Die ursprüngliche Gartensaal-Ausstellung mit Karikaturen von Nel wird nun eine Etage weiter oben

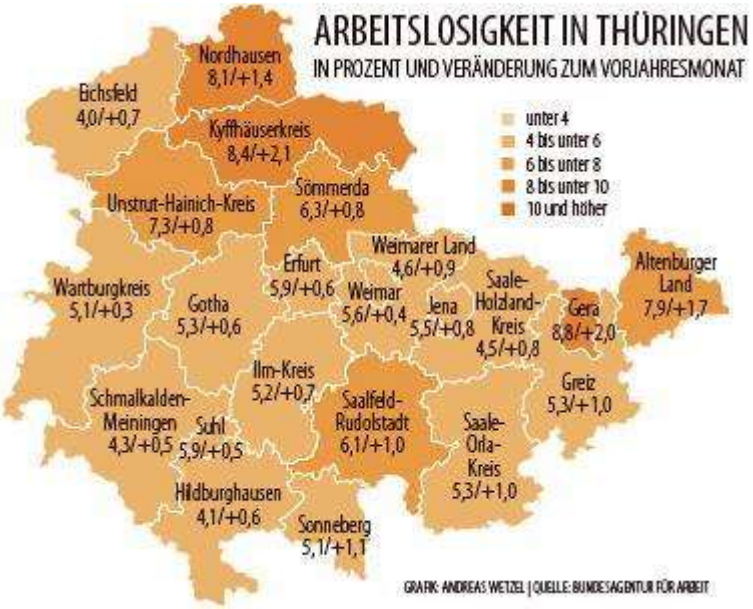
gezeigt. Und auf dem von der Schlösserstiftung eingerichteten Spendenkonto gehen damals 100.000 Euro ein, wie Gartenreferent Dietger Hagner berichtet.

In den nächsten Monaten gilt es im Sommerpalais unter anderem das Untergeschoss wieder trockenzulegen und eine neue Heizung einzubauen. Und auch die Schmuckbeete und Wege des national bedeutsamen Ensembles sind inzwischen längst wieder hergestellt. Doch bis heute leidet ein Teil der Gehölze unter den Folgen des Hochwassers. Die Trockenheit der letzten Jahre setze ihnen zusätzlich noch zu, betont Referent Hagner. Die mehrphasige Sanierung des Parkgewächshauses sei unterdessen noch im Gange.

Hochwasser sind im Greizer Park auch künftig nicht vollends zu verhindern. Der Landschaftsgarten dient als Überschwemmungsgebiet. Dennoch sind Hochwasserschutz-Anpassungen geplant, so dass etwa das Elsterwasser im Ernstfall gleichmäßiger als 2013 zwischen Parkgewächshaus und Sommerpalais einströmt. Der Park soll nicht erneut einer Mondlandschaft mit bis zu 1,50 Meter tiefen Ausspülungen gleichen.

01.06.2023-OTZ Thüringer Arbeitsmarkt fehlt Schwung

Agenturen sehen keine konjunkturelle Erholung



Bernd Jentsch

Erfurt/Halle

In Thüringen waren im Mai 63.100 Arbeitslose registriert, 1700 weniger als im Vormonat. In den Arbeitsagenturen und Jobcentern waren 6200 Arbeitslose mit ukrainischer Herkunft registriert, rund 300 weniger als im April. Im Mai 2022 zählten die Arbeitsagenturen im Land 53.500 Arbeitslose.

Die Arbeitslosenquote liegt bei 5,8 Prozent. Im Mai 2022 lag die Zahl bei 4,9 Prozent. Im Ländervergleich lag die Arbeitslosenquote in Thüringen gleichauf mit Brandenburg und unter der von Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Bremen, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern.

„Im Mai gab es weniger neue Arbeitslosmeldungen, was zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit führte. Davon profitierten hauptsächlich die Männer“ berichtete der Chef der Arbeitsagenturen in Thüringen Markus Behrens. Die Beschäftigung sei im Vergleich zum Vormonat gestiegen, liege aber unter dem Wert des Vorjahres. „Dem Arbeitsmarkt fehlt es insgesamt an Schwung“, so Behrens.

Weniger Stellenmeldungen gab es im Bauhauptgewerbe. In den meisten Wirtschaftszweigen bleibt die Nachfrage unverändert oder geht zurück, obwohl im Frühjahr meist Zunahmen zu verzeichnen sind. „Von einer spürbaren konjunkturellen Erholung in den kommenden Monaten gehen wir derzeit nicht aus“, so Behrens. Damit könne es in Zukunft zumindest für gering qualifizierte Menschen immer schwerer werden, die Arbeitslosigkeit zu beenden. Der DGB Hessen-Thüringen forderte angesichts der Zahlen mehr Anstrengungen Thüringer Unternehmen bei der Einstellungsbereitschaft schwerbehinderter Menschen.

Frühjahrsbelebung am Arbeitsmarkt gedämpft

Die Arbeitslosenquote im Landkreis Greiz liegt aktuell bei 5,3 Prozent

Greiz/Zeulenroda-Triebes. „Im Mai setzte sich die Frühjahrsbelebung am regionalen Arbeitsmarkt fort, bleibt aber weiter hinter den Entwicklungen üblicher saisonaler Aufschwünge in früheren Jahren zurück. Die Ursachen hierfür liegen im anhaltenden Zustrom Geflüchteter aus der Ukraine und einem zaghafteren Agieren der Unternehmen bei Neueinstellungen", sagt Stefan Scholz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Thüringen Ost.

Die Arbeitslosigkeit im Landkreis Greiz hat sich im Mai um 106 auf 2512 verringert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 492 Arbeitslose mehr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Mai 5,3 Prozent; vor einem Jahr hatte sie sich auf 4,3 Prozent belaufen.

Im Rechtskreis Sozialgesetzbuch II gab es 1605 Arbeitslose, das ist ein Minus von 47 gegenüber April; im Vergleich zum Mai 2022 waren es 499 Arbeitslose mehr.

380 neue Arbeitslosmeldungen

Im Mai meldeten sich 380 Personen arbeitslos, das waren 25 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 489 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 34 mehr als im Mai 2022. Seit Jahresbeginn gab es 2553 Zugänge von Arbeitslosen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 269 Meldungen. Dem gegenüber stehen 2410 Abmeldungen von Arbeitslosen, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 88 Abmeldungen. Im Mai meldeten sich 144 zuvor erwerbstätige Personen arbeitslos, 14 mehr als vor einem Jahr. Durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten in diesem Monat 157 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 2 mehr als vor einem Jahr.

Mehr freie Jobs

Im Mai waren 786 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber April ist das ein Plus von 20 oder drei Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 79 Stellen weniger. Arbeitgeber meldeten im Mai 121 neue Arbeitsstellen, das waren 23 oder 16 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Seit Jahresbeginn sind damit 582 Stellen eingegangen, das ist eine Abnahme gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 94 oder 14 Prozent. Zudem wurden im Mai 105 Arbeitsstellen abgemeldet, 22 oder 17 Prozent weniger als im Vorjahr. Von Januar bis Mai gab es insgesamt 543 Stellenabgänge, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 237 oder 30 Prozent.

Durch das Jobcenter Greiz wurden 63,9 Prozent aller Arbeitslosen betreut. Das waren 1605 Personen, 47 weniger als im April (- 2,8 Prozent); aber 499 (+ 45,1 Prozent) mehr als vor einem Jahr.

Das Jobcenter betreute 2437 Bedarfsgemeinschaften, 77 (+ 3,3 Prozent) mehr als im April und 358 (+ 17,2 Prozent) mehr als vor einem Jahr.

3000 erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren registriert, 74 (+ 2,5 Prozent) mehr als im April und 499 (+ 20 Prozent) mehr als vor einem Jahr. *red*

01.06.2023-OTZ Goethestraße kurzzeitig gesperrt

Mohlsdorf

Am Mittwoch, 7. Juni, werden die Fertigteile für den Neubau eines Einfamilienhauses in der Goethestraße angeliefert. An diesem Tag wird die Goethestraße vor dem Baustellenbereich, Hausnummer 21, voll gesperrt sein. Die Straße wird während der Vollsperrung von beiden Einmündungen zur Straße der Einheit aus bis zur Baustelle befahrbar sein. Dabei ist die Einbahnstraßenregelung aufgehoben. Die drei Kurzzeitparkplätze gegenüber dem Eingang am

Kindergarten stehen an diesem Tag nicht zur Verfügung. Der Parkplatz ist auch während der Vollsperrung durchgehend zu erreichen. **red**

02.06.2023-OTZ Wenn der Wald die Türen öffnet

… Dirk Fuchs, Funktionsbeamter bei Thüringen Forst. **Fanny Zölsmann**

Greiz/Zeulenroda-Triebes Am Sonnabend, 3. Juni, ist Tag des Waldes und der Jagd. Der Thüringen Forst mit Sitz in Weida organisiert auf dem Gelände des Forstbetriebshofes Waldhaus von 10 bis 18 Uhr einen bunten Aktionstag rund um das Thema Wald – vom Naturschutz bis zur Rohstoffverarbeitung. Der Funktionsbeamte Dirk Fuchs bei Thüringen Forst macht neugierig.

Warum öffnet der Wald seine Türen?

Wir wollen unsere Arbeit, die Forstwirtschaft zeigen. Warum nutzen wir den Rohstoff Holz? Warum fährt ab und an eine Erntemaschine durch den Wald? Warum fällen wir Bäume? Auf all diese und viele, viele weitere Fragen bekommen die Besucher eine Antwort.

Was gibt es alles zu erleben?

Es ist der Tag des Waldes und der Jagd. Daher sind viele Dienstleister aus der Forstwirtschaft anwesend aber auch die Kreisjägerschaft Greiz. Revierförster Heiko Dutschke präsentiert sein mobiles Sägewerk, die Forstbetriebsgesellschaft Auma-Weidatal ist da, verschiedene Firmen präsentieren Forsttechnik und auch ein Biege-Simulator ist vor Ort. Dieser stellt dar, wie man weiter sägen muss, wenn sich die Säge im Holz verkeilt hat.

Womit können Sie noch locken?

Es wird einen Sägewettbewerb geben, das Waldmobil vom Jugendwaldheim Gera-Ernsee steht bereit, Waldquiz, Bogenschießen, Bastelstraße, das traditionelle Baumklettern bis in die Krone einer Eiche und eine Pferdekutsche wartet auf die Kinder. Gegen 14 Uhr musizieren die Jagdhornbläser und gegen 15 Uhr gibt es eine Führung.

Es fragte Fanny Zölsmann

02.06.2023-OTZ Neuer Transporter für den Bauhof-Fuhrpark

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Der Gemeinderat machte Anfang des Jahres den Weg frei, für ein neues Nutzfahrzeug. „40.000 Euro haben wir in diesen Transporter investiert. In den nächsten Monaten wird der Bauhof-Fuhrpark um ein weiteres Neufahrzeug erweitert“, sagt Bürgermeisterin Petra Pampel. Im Beisein von Inhaber VW Vogtland Automobile Greiz, Jens Bräunlich (2.v.l.), und Sven Grünert (3.v.l.), überreichte sie das Fahrzeug an die Mitarbeiter (v.l.n.r.): Mario Gemeinhardt, Uwe Zaumseil, Bauhofleiter Jörg Senf und Björn Wiedemann. fz

02.06.2023-OTZ Hochwasser - Zehn Jahre danach
Erzählen Sie uns von Ihren Hochwassererlebnissen

Katja Grieser

Greiz Zehn Jahre ist es her, dass das Hochwasser ganze Existenzen unter sich begrub – ein Ereignis, das man nicht so schnell, vielleicht nie, vergisst. Jeder hat die Katastrophe anders erlebt, vielen bereitet sie bis heute schlaflose Nächte. Andere sind dankbar für die Unterstützung, die sie in der schweren Zeit erfahren haben. An all diesen Geschichten sind wir interessiert, wollen sie unseren Lesern erzählen.

Also: Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf via E-Mail greiz@funkemedien.de. Gern können Sie unsere Reporter bei Terminen ansprechen, wenn Sie uns etwas über das Hochwasser und Ihre damit verbundenen Erinnerungen berichten möchten. Fotos sind auch willkommen.

In Neumühle stand der Dorfplatz unter Wasser **Archiv Tobias Schubert**

Unermüdlich waren die Helfer im Einsatz. archiv Tobias Schubert

Das Vereinsheim des FSV Berga halb unter Wasser. archiv K. Grieser

Sandsäcke als letzte Hoffnung in Mohlsdorf. archiv Tobias Schubert

Die Weiße Elster hält es nicht mehr in ihrem Bett. archiv T. Schubert

03.06.2023-OTZ Landesforst warnt vor steigender Waldbrandgefahr
Erfurt/Gera

Nach ersten Waldbränden warnt Thüringenforst vor weiteren möglichen Feuern. „Wir gehen davon aus, dass sich die Waldbrandgefahr in Thüringens Wäldern am Wochenende weiter erhöht“, so der Sprecher der Landesforstanstalt, Horst Sproßmann. Bei den bisherigen Wettervorhersagen mit stabilen Temperaturen von mehr als 20 Grad und wenig Aussicht auf Regen werde die Lage kritischer. Zumal dann auch Menschen die freie Zeit und das schöne Wetter für Ausflüge in den Wald zur Erholung nutzten. „Die berühmte Kippe im Wald gibt es leider immer wieder, obwohl in Thüringens Wäldern ganzjährig ein Rauchverbot herrscht.“ Bislang habe es in dieser Saison nur wenige Waldbrände gegeben, meist auf kleinen Flächen in Ostthüringen. In Südthüringen gab es in manchen Forstämtern bereits am Donnerstag sehr hohe Waldbrandgefahr. Dort können dann extrem gefährdete Gebiete gesperrt werden. dpa

03.06.2023-OTZ Auftaktbesuch im „Teich´dorfer Freibad“

Teichwolframsdorf Pünktlich zum Kindertag hat das kleine, aber feine Freibad in Teichwolframsdorf wieder seine Tore geöffnet. Zum Auftakt kamen gleich einmal die Kinder des örtlichen Kindergartens vorbei und freuten sich über die gepflegte Anlage, die von den fleißigen Mitarbeitern des Bades in den vergangenen Wochen sommerfit gemacht wurde.

Für die Kindergartenkinder gab es am Kiosk natürlich auch ein leckeres Eis als Stärkung für den Rückweg. red

03.06.2023-OTZ Sauerteig: Gewusst wie
Saskia Bues teilt ihre Leidenschaft. Sie bietet Brotbackkurse in Kahmer an

Saskia Bues teilt ihre Leidenschaft des Brotbackens mit anderen. Sie lädt zu Brotbackkursen mit Sauerteig ein. **Fanny Zölsmann**

Fanny Zölsmann

Kahmer Kennen Sie das auch, die Vorfreude den Kanten eines warmen, frisch aus dem Ofen kommenden Brotes vernaschen zu können? Diese krosse Kruste gepaart mit dem fluffig-weichen Innenleben – ein wahrer Genuss, oder?

Wenngleich es viele Begriffe für die Scheibe Brot gibt – Stulle, Bemme, Schnitte – bleibt der Geschmack eine einzigartige Gaumenfreude und die Kunst des Brotbackens eine meisterliche Aufgabe. Dieser stellt sich Saskia Bues.

Man könnte sagen, dass der Sauerteig die Diva unter den Brotteigen ist. Indes Saskia Bues liebevoller spricht: Man muss ihn wie ein Baby behandeln. „Der Sauerteig braucht Zeit, Geduld und Erfahrung“, weiß sie heute. Vor fünf Jahren begann sie sich diesem Handwerk zu widmen. Sie wollte es mal selbst ausprobieren, warum auch nicht. Aus dieser Probierphase hat sich schnell eine Leidenschaft mit Ehrgeiz entwickelt. „Die ersten Brote waren ein flopp. Der Teig ist nicht aufgegangen oder ist eingegangen, entweder war das Brot zu fest und nicht fluffig genug“, erinnert sie sich.

Sie besuchte einen Brotbackkurs – enttäuscht kam sie zurück. Wollte sie doch praktisch erlernen, wie sie aus einem Sauerteig ein kross-fluffiges Brot zaubern kann. „Der Kurs war einfach zu theoretisch. Ich wollte fühlen, schmecken, riechen, verstehen.“ Anfang 2022 probierte sie es noch einmal, dieses Mal in Österreich mit einem viertägigen Intensivkurs. „Es war ein tolles Erlebnis und danach wurden meine Brote und Brötchen immer besser.“

So gut, dass sie nun selbst Brotbackkurse anbietet. Die ersten Schritte machte sie in Magdeburg, dort lebte sie, bevor sie letztes Jahr der Liebe wegen ins Vogtland kam. „Die Kurse laufen gut und jetzt biete ich sogar schon die ersten fortgeschrittenen Kurse an.“

Riechen, schmecken, fühlen und allem voran kneten können die Teilnehmer des sechsstündigen Brotbackkurses gemeinsam mit Saskia Bues. Begrenzt auf sechs Teilnehmer lernen sich die Brotbackwilligen erst einmal einander kennen, äußern ihre Wünsche und Vorstellungen, bevor es dann in den nächsten drei Stunden an den Teig geht – zwei Leibe ein Roggenvollkorn und ein Roggenmisch werden gebacken. Sind die Teige im Ofen lädt Saskia Bues zu einer Brotzeit ein. Mit nach Hause bekommt jeder Teilnehmer die Rezepte, ein Anstellgut (Sauerteig zum selber füttern) und natürlich die zwei selbst gebackenen Brote. Folgende Kurse stehen bereits fest: 24. Juni, (noch ein Platz frei), 16. September und 14. Oktober, jeweils 9 bis 15 Uhr.

Anmeldung über www.brotbackgeschichten.de

03.06.2023-OTZ Ein Wochenende für Pferdefans steht an
Auf der Reitanlage Pagel messen sich Reitsportler aus nah und fern

Sorge-Settendorf An diesem Wochenende (3. und 4. Juni) lädt die Reitanlage Pagel wieder zum nationalen Spring- und Reitturnier ein. „In den letzten Wochen haben viele fleißige Helfer tatkräftig an den Vorbereitungen mitgeholfen. Auch die kleinen und großen Reiter haben sich am 20. Mai bei einem Training auf die Anforderungen des Turniers vorbereiten können, so dass beide ereignisreiche Turniertage schon mit Spannung erwartet werden“, berichtet Christian Mallon.

Auf dem Turnierplatz der Reitanlage in Sorge-Settendorf finden am Samstag die Springpferdeprüfungen A** bis L und ebenso Springprüfungen bis zur Klasse S statt. Weitere Springprüfungen, Zeitspringprüfungen und das Stilspringen sind für Sonntag geplant.

Der Sonntagnachmittag widmet sich vor allem wieder ganz den vielen begeisterten Nachwuchsreitern. In verschiedenen Disziplinen zeigen die Reitschüler, was sie im vergangenen Jahr gelernt haben.

Neben dem sportlichen Erlebnis wird es weitere Attraktionen, wie Kinderschminken, den Besuch des Streichelzoos, eine Hüpfburg und Ponyreiten für Groß und Klein geben.

„Wir freuen uns auf alle Reitsportfans und Interessierte“, lädt Mallon im Namen der Reitanlage alle Pferdeliebhaber ein. red/IE

05.06.2023-OTZ Jede Menge Trubel im Wald
„Tag des Waldes und der Jagd“ lockt hunderte Gäste nach Waldhaus

Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich einmal beim Baumklettern zu versuchen - wie hier die kleine Sophia. **Ingo Eckardt**

Beim Wald- und Jagdtag gab es viel Spannendes zu entdecken. So wurde moderne Holztechnik gezeigt. Thomas Marschner und Timo Baldauf nutzten den „Tag des Waldes“ für eine Extra-Übungseinheit Entasten für die demnächst stattfindende Deutsche Meisterschaft. **Ingo Eckardt**

Ingo Eckardt

Waldhaus

Dort, wo sonst Familien und Wanderer sowie von Stress und Lärm geplagte Touristen nach Ruhe und Beschaulichkeit suchen, tobte am Samstag das pralle Leben. Nach Waldhaus hatte das Thüringer Forstamt Weida zur zentralen Veranstaltung zum „Tag des Waldes und der Jagd“ eingeladen. Schnell waren die Parkflächen vor dem Örtchen mitten im Wald, das viele wegen des Tiergeheges kennen, belegt, die Autos mussten die Straße entlang parken, so groß war der Zulauf, der durch freundliche Parkplatzeinweiser geschickt kanalisiert wurde.

Extra-Übung für die Profis

Wer näher in die Dorfmitte kam, hörte schnell die heulenden Motorsägen, die vor allem Forstwirtschaftsmeister Thomas Marschner und Timo Baldauf, Ausbildungsleiter beim Thüringenforst, zum Dröhnen brachten. In einem mit Sperrbändern abgegrenzten Bereich übten die beiden auf Schnelligkeit und Genauigkeit das Entasten von Bäumen. „Wir trainieren damit einmal öffentlich für die Deutsche Forstmeisterschaft, die vom 21. bis 23. Juli in Schleswig Holstein stattfindet“, erläutert Marschner. Meist könne man sich unter den Top-10 der besten deutschen Forstarbeiter platzieren. „Aber insgeheim hoffen wir natürlich immer darauf, dass es einer von uns aufs Treppchen schafft“, legt Marschner die Latte hoch.

Während an diesem Stand zumindest die Motorsägen-affinen Besucher kopfschüttelnd die atemberaubende Geschwindigkeit der beiden Entastungsprofis bestaunten, war daneben modernste Forsttechnik zu erleben. Ein ansehnlicher Holzklotz wurde binnen kürzester Zeit kurz und klein geschnittenes zu und gehacktem Brennholz – gerade für Technikfreunde war diese Vorführung ein echter Hingucker.

Doch nicht nur Technikfans wollte man mit dem Aktionstag ansprechen – auch Kinder sollten auf ihre Kosten kommen. Und zwar durchaus nicht nur auf der Hüpfburg. So taten es viele der

kleinen Sophia gleich, die sich mit Haltegeschirr und Helm beim Klettern an einem eigens für diesen Zweck präparierten Baum versuchte und erst in gut dreieinhalb Metern Höhe keine Kletterkraft mehr hatte.

Nistkastenbau und Bogenschießen

Wer mochte konnte aus bereits vorgefertigten Holzteilen einen Nistkasten selbst bauen, wovon durchaus viele Menschen rege Gebrauch machten, wie Revierförster Jens Frotscher und der stellvertretende Amtsleiter des für die Greizer Region zuständigen Forstamtes Weida, Gabriel Schwarze, erfreut registrierten. Gut besucht war auch das Forstquiz, welches das Jugendwaldheim veranstaltete und sich rund um das Thema Waldbewirtschaftung drehte. In der „Hütte der Sinne“, konnte man den Wald nicht nur sehen, sondern auch hören und fühlen. Angeboten wurde zudem professionelles Bogenschießen mit den Bogenschützen der Sportgemeinschaft Kurtschau.

„Wir hatten insgesamt gute Resonanz so ab 10 Uhr etwa. Es kamen viele Familien und es herrschten die ganze Zeit über ein kontinuierlicher Zulauf und eine gute und ausgelassene Stimmung“, freute sich Gabriel Schwarze.

Ergänzt wurden die Aktivangebote durch einen kleinen Pflanzenmarkt, an dem man auch kunstvoll kreierte Blumenhaarkränze erwerben konnte, die Gommlaer Imkerei Jentsch verkaufte Bienen-Produkte, die Naturmühle aus Altmannsgrün war vor Ort und die Fleischerei Oehler und ein regionaler Wildspezialist ließen auch wenig kulinarische Wünsche offen.

Sehr gefragt war die Försterwanderung mit Amelie Wohlleben durch den Waldhaus-Wald und schmissig wurde es am Nachmittag, als die Jagdhornbläser der Kreisjägerschaft ihr Können zeigten.

05.06.2023-OTZ Kritisch, hoffnungsvoll und emotional
Landrätin Martina Schweinsburg stimmt mit vielfältiger Rede auf ihr letztes Amtsjahr ein

Landrätin Martina Schweinsburg fand zu ihrem Jahresempfang im Bio-Seehotel Zeulenroda nachdenkliche, aber auch hoffnungsvolle Worte. **Thomas Stöcker**

Thomas Stöcker

Zeulenroda

Wenngleich der Frühling zumindest meteorologisch schon vorbei ist, waren am Freitagabend Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft der Einladung zum diesjährigen „Frühlingsfest“, dem Jahresempfang der Greizer Landrätin Martina Schweinsburg (CDU) in das Zeulenrodaer Bio-Seehotel gefolgt. Unter den Gästen waren auch die regionalen Landtagsabgeordneten und zahlreiche kommunale Funktionsträger. Gekommen waren auch Hendrik Ziegenbein, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Gera-Greiz und Sven Kießling, Verbandsgeschäftsführer des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen.

Und um es vorweg zu nehmen. Alle, die vielleicht erwartet hatten, etwas zur Zukunft der scheidenden Landrätin – sie darf sich aus Altersgründen 2024 nicht erneut für das Amt bewerben – zu hören, werden sich noch gedulden müssen.

Glühende Lokalpatriotin

Ihre rund 30-minütige Ansprache begann die Landrätin mit einem Rückblick. Auf den Tag genau vor zehn Jahren, am 2. Juni 2013 um 14.03 Uhr, hatte sie damals den Hochwasser-Katastrophenfall ausgerufen. In ihrer Rede präsentierte sich Martina Schweinsburg als glühende Lokalpatriotin, welche es pflegt die Dinge klar beim Namen zu nennen. Es wurden viele Themenbereiche angesprochen – angefangen von Krieg Russlands gegen die Ukraine, wo sie für Diplomatie statt Kriegsrhetorik warb, über die Flüchtlingspolitik der Bundes- und der Landesregierung (nach ihren Worten kommen nur 2,5 bis drei Millionen Euro von den an Thüringen überwiesenen Bundesmitteln in Höhe von 91,5 Millionen Euro im Landkreis Greiz an), den geplanten Änderungen zum Thema Heizung und die Inflation sowie das 49-Euro-Ticket bis hin zum jüngst genehmigten Haushalt des Landkreises Greiz. Ihre Aussage, dass in ihrem Amt „Dudendeutsch“ zu schreiben und zu sprechen sei, fand bei den Gästen breite Zustimmung und wurde mit spontanem Beifall honoriert. Neben kritischen gab es viele lobende Worte in Richtung all derer die sich engagiert – oft bis an die Grenze des Zumutbaren – für das Gemeinwohl einsetzen.

Krankenhausfusion verteidigt

Abermals verteidigte Martina Schweinsburg dabei die Fusion der beiden Krankenhäuser Greiz und Ronneburg. Man habe 2022 die seit vielen Jahren beste Bilanz erzielt. Und auch bei den Sanierungen respektive Modernisierungen der Schulen gebe es Erfolge wie die Fertigstellung des Campus in Weida oder der Regelschule und Förderschule in Ronneburg belegen würden. Sie versprühte, bei aller Kritik an Landes- und Bundespolitik, Mut und Zuversicht für den Landkreis Greiz. Man konnte ihr Statement aber auch als Aufruf verstehen, sich den Herausforderungen zu stellen, selbst wenn es nicht immer einfach ist. „Probleme“, so Martina Schweinsburg, „sind dazu da um gelöst zu werden. Wir haben bisher alles nur geschafft, weil wir mit vereinten Kräften, einer gesunden Mischung aus Fachkompetenz, Pragmatismus und Weitsicht die Probleme angepackt haben.“

Die Landrätin wünschte sich von den Anwesenden, dass sie zuversichtlich, fröhlich, tatkräftig, klug und weitsichtig für den Landkreis eintreten. Sie werde bis zum letzten Tag ihrer Amtszeit alles geben um den Landkreis Greiz voranzubringen und gute Voraussetzungen für die Zukunft zu schaffen, versprach sie und dabei wurde sie sehr emotional – und manch ein Gast will gar ein paar Tränen gesehen haben, welche die Landrätin menschlich und herzerwärmend erscheinen ließen.

06.06.2023-OTZ Gemeinderat tagt heute
Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Zur Sitzung des Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Gemeinderates wird heute, Dienstag, ab 19 Uhr, in die Turnhalle Reudnitz eingeladen. Unter anderem wollen die Räte über die Neugestaltung der Außenanlagen im Kindergarten Waltersdorf diskutieren und über die Vergabe der Bauleistungen entscheiden, für Großkundorf soll ein neues Spielgerät angeschafft werden.

Auch der Bebauungsplan für die Mohlsdorfer Bahnhofsstraße steht auf der Tagesordnung (hier: Bestätigung der Ausführungsplanung), für die Schöffenwahl will man eine Vorschlagsliste aufstellen und über die Fortschreibung der Geschäftsordnung der Gemeinde reden, was die Nicht-Öffentlichkeit von vorberatenden Ausschüssen betrifft. Außerdem stehen der Bericht des Ortsbrandmeisters, eine Fragestunde und der Punkt „Informationen/Anfragen“ an. red

07.06.2023-OTZ Täubert-Design wird Unternehmen des Jahres
Das Unternehmen in Greiz und Mohlsdorf nimmt zum Abschluss der Serie den Leserpreis mit nach Hause

Greiz/Mohlsdorf Die Freude bei Täubert-Design-Geschäftsführer Michael Täubert und seinen rund 30 Mitarbeitern war gestern groß.

Der Chefredakteur der Ostthüringer Zeitung, Nils Kawig, hatte sich auf den Weg nach Greiz gemacht und das natürlich nicht ohne guten Grund: Das Unternehmen, das in Mohlsdorf gegründet wurde und nun seinen Hauptsitz in Greiz hat, war schon bei den Quartalsauswertung der Serie „Unternehmen in Ostthüringen“ als Sieger vom Platz gegangen und stand bei den

OTZ-Lesern auch in der Jahresabstimmung hoch im Kurs. Mit erneut großem Vorsprung wurde die Firma zum Jahressieger des Leserpreises für 2022 gekürt. Täubert Design ist damit auch der letzte Gewinner des Preises, da die Serie nach vielen Jahren zu Ende geht.

Der Sieg sei Michael Täubert mit seinem Team zwar in der Leserpreiskategorie geglückt, aber auch die Jury habe anerkannt, was das Unternehmen leiste, sagte der OTZ-Chefredakteur: „Menschen wie sie braucht man, um eine Stadt lebenswert zu halten. Hut ab vor Ihrem Elan, ihrem unternehmerischen Erfolg und ihrer Kreativität.“ Positiv hob er auch hervor, dass sich Michael Täubert nicht nur mit seiner Firma in der Region engagiere – beispielsweise über Sponsoring – sondern auch persönlich, sei es durch sein Amt als Mohlsdorfer Ortschaftsbürgermeister, durch die verschiedenen Vereine, in denen er Mitglied ist oder auch indem er den Kiosk im Sommerbad Greiz betreibt, der sonst vielleicht zu wäre.

Auch weil er schon von vielen gefragt worden sei, wie er diese ganzen Unternehmungen unter einen Hut bringe, hat Täubert ein Buch über seine Erfahrungen mit Zeitmanagement oder Zeitpriorisierung geschrieben, das noch in diesem Jahr im Selbstverlag erscheinen soll. Der Titel ist bezeichnend für den umtriebigen Mohlsdorfer: „48 Stunden an nur einem Tag“.

07.06.2023-OTZ Land sieht keine Unfallhäufung

Trotz eines Toten und Verletzten gebe es keinen Handlungsbedarf

Kahmer

Die Landesregierung sieht trotz mehrerer Unfälle mit Schwerverletzten und sogar einem Toten keine Unfallhäufung am Kahmerschen Kreuz -- Kreuzung Bundesstraße 94 mit der Kreisstraße 205 – und damit auch keinen Handlungsbedarf.

Das geht aus der Antwort auf eine Kleine Anfrage des CDU-Landtagsabgeordneten Christian Tischner hervor. Innerhalb einer Drei-Jahresanalyse von Januar 2020 bis Dezember 2022 seien insgesamt sechs Verkehrsunfälle passiert, schreibt die Landesregierung, dabei gab es einen Toten, zwei Schwer- und zwei Leichtverletzte.

„Keine Kenntnis“ von neuer Leitplanke

Auf die Zeit gerechnet, stelle die Kreuzung damit „keine Unfallhäufungsstelle“ dar, so die Antwort der Landesregierung, zumal die Geschwindigkeit auf der Bundesstraße schon auf 70 Kilometer pro Stunde reduziert sei und an der Kreisstraße ein Stoppschild stehe. Umbaumaßnahmen mit einer Ampel oder beispielsweise einem Kreisverkehr seien daher nicht vorgesehen.

Das Kahmersche Kreuz darf nicht zu einer zweiten Fortuna werden.

Christian Tischner CDU-Landtagsabgeordneter mit Bezug auf die Kreuzung bei Weida, an der es oft Unfälle gibt

„Keine Kenntnis“ habe die Landesregierung auch über die neu gebaute Leitplanke, die laut Tischner die Sicht aus Richtung Reinsdorf in Richtung Schönfeld/Greiz noch mehr einschränke. Man könne aber „generell“ davon ausgehen, dass sie nach „den allgemein anerkannten Regeln der Technik“ erfolgt sei und es damit keine „relevanten Sichtbehinderungen“ gebe.

Die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Greiz wolle das bei einem Vor-Ort-Termin aber noch einmal überprüfen. Dazu schreibt die Greizer Behörde auf Nachfrage: „Die aktuelle Besichtigung des Kreuzungsbereiches durch die Straßenverkehrsbehörde hat keine Auffälligkeiten ergeben. Ebenso bestätigte die Besichtigung nicht die Auffassung, dass die Leitplanke eine zusätzliche Gefahrenstelle darstellt.“

Nach Daten einer Straßenverkehrszählung 2021, die sich allerdings nur auf die Ortsdurchfahrt Schönfeld und nicht auf den Knotenpunkt Kahmersche Kreuzung bezieht, fahren täglich im Schnitt 4700 Fahrzeuge auf der Straße. 2015 waren es noch 5200, was allerdings auch mit der Pandemie in Zusammenhang stehen könnte.

„Ich bin natürlich nicht zufrieden mit dem Ergebnis“, sagt Christian Tischner auf Nachfrage. „Wenn es dort sechs Unfälle mit Verletzten und einem Toten gegeben hat, was ist dann eine Unfallhäufung?“, fragt er. Er wolle auf jeden Fall dran bleiben.

07.06.2023-OTZ Jäger erhalten Gelder

Mohlsdorf Der Vorstand der Jagdgenossenschaft (JG) Mohlsdorf weist darauf hin, dass die Reinertragsanteile der Jagdnutzung der Jahre 2016/17 bis 2022/23 zur Auszahlung kommen. Die Gelder müssen abgeholt werden. Dazu werden die Beträge auf, die am Sitz der JG schriftlich vorzulegenden Bankverbindungen der Jagdgenossen überwiesen, im Falle einer Eigentümergemeinschaft auf die Bankverbindung des Hauptvertreters, oder am 15. Juni und am 28. November dieses Jahres, jeweils von 15 bis 18 Uhr, am Sitz der JG bereit gehalten. Eine Anmeldung wird erbeten. red

08.06.2023-OTZ Ein Stück des Weges ist geschafft

2021 schlug der Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Ortsbrandmeister Alarm. Was sich getan hat

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Fast genau zwei Jahre ist es her, dass der Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Ortsbrandmeister, Ralf Lehninger, im Gemeinderat Alarm geschlagen und von einer „brandgefährlichen Situation“ gesprochen hatte. Überalterte Fahrzeuge, Gerätehäuser, die nicht den Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse entsprechen (alle bis auf Teichwolframsdorf), zahlreiche Mängel bei der Bekleidung, bei der Löschwasserversorgung oder Technik: Es waren viele Punkte, die er damals aufzählte.

Und heute? „Es hat sich einiges getan“, sagte er nun im Gemeinderat am Dienstagabend. Am Ende des Weges ist man aber noch nicht.

Personal und Fahrzeuge

Das Positive: Die Gemeinde hat im vergangenen Jahr einen Feuerwehrbedarfsplan beschlossen, der über die nächsten Jahre festlegt, was wann beschafft oder erneuert werden soll. Auch die Zahl der Einsatzkräfte hat sich positiv entwickelt. Auch wenn keine der Ortsfeuerwehren ausreichend Personal vorweise, habe man im Gegensatz zu anderen Wehren der Region und entgegen des demografischen Trends mehr Feuerwehrleute gewinnen können. Aktuell sind es 136 Einsatzkräfte (plus zehn gegenüber 2021), 40 Mitglieder der Jugendfeuerwehren (plus neun) und weitere 60 in der Alters- und Ehrenabteilung.

Weil das aber immer noch nicht reicht, warb der Ortsbrandmeister erneut darum, von Seiten der Gemeinde mehr Anreize zu schaffen, um den Ehrenämtlern wenigstens einen kleinen Dank zukommen zu lassen – etwa freier Eintritt ins Teichwolframsdorfer Bad. Das sei leider bisher noch nicht erfolgt.

Bei den Fahrzeugen geht es ebenfalls voran, auch wenn diese nun noch zwei Jahre älter sind (im Schnitt 23,3 Jahre) und damit die technischen Probleme zunehmen. Doch zumindest ist neben der spendenfinanzierten Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens (MTW) für Gottesgrün weiteres in Gang gekommen. In der nächsten Woche soll auf Initiative der Feuerwehrkräfte ein Löschgruppenfahrzeug (LF) 20 abgeholt werden, dafür ein wasserführendes Fahrzeug nach Kahmer als Ringtausch kommen – gerade auf der Mohlsdorfer Seite gebe es noch einen großen Mangel an wasserführenden Autos. Für die Feuerwehr in Mohlsdorf soll ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) 10 angeschafft werden, auch die Auslieferung eines Katastrophenschutzfahrzeuges für die Mohlsdorfer Wehr durch den Bund sei für 2023 geplant. Aber: „Wenn wir ganz ehrlich sind, hören wir das schon seit 2007“, so Lehninger.

Ausrüstung und Gerätehäuser

Den vielleicht größten Schritt hat man bei der Ausrüstung gemacht, die allerdings immer noch dem Stand von 2003 entspricht. Technische Hilfshandschuhe konnten inzwischen für alle Einsatzkräfte angeschafft werden, das Problem der fehlenden Helme fast vollständig gelöst werden.

Zum Ende des Jahres hofft Lehninger, dass ein Stand erreicht ist, bei dem immer nur ein Teil der Ausrüstung ausgetauscht werden muss, um ihn modern zu halten. „Ich bin sehr zufrieden, was die Einsatzbekleidung betrifft.“ Das verdanke man auch dem Engagement von Verwaltung und Feuerwehrvereinen, die sich nach Fördermöglichkeiten umgesehen hatten.

„Es tut sich was“ resümierte Lehninger auch den Stand bei den Gerätehäusern. Die Sanierung der Fahrzeughalle in Kahmer ist abgeschlossen, ein Anbau ist in Vorbereitung genauso wie für das Gerätehaus in Mohlsdorf. Auch in Waltersdorf wurde das Gerätehaus renoviert. Fehlende Internetanschlüsse konnten durch Sim-Karten für die Feuerwehrtablets ersetzt werden. Am Ziel ist man noch nicht, aber ein Stück des Weges gegangen.

Wo die Probleme liegen

Neben dem Personalmangel sind es vor allem die Finanzen, die dem Ortsbrandmeister Sorgenfalten auf die Stirn zeichnen. Die Preissteigerungen in zwei Jahren seien enorm. Das betreffe nicht nur die Einsatzbekleidung, die mit rund 1400 Euro für die Grundausstattung pro Person um rund 200 Euro gestiegen sei, sondern auch Fahrzeuge und Baumaßnahmen. Aktuell seien die Steigerungen durch Fördermittel zu kompensieren, fraglich sei aber, wie lange es diese gebe.

Was Lehninger bei allem Erreichten dann doch noch deutlich kritisch werden ließ: „Es ist nicht richtig, dass Feuerwehren darum betteln müssen, Mittel zu erhalten, um ehrenamtlich die vom Gesetzgeber auferlegten Pflichtaufgaben zu erfüllen!“ Dazu käme als vielleicht größtes Problem die Bürokratie: „Es ist absoluter Wahnsinn, was da für Hürden aufgebaut werden.“

08.06.2023-OTZ Forstazubis gestalten Verweilplatz neu
Waldhaus

Einen längst vergessenen Verweilplatz haben Lehrlinge des Forstamtes wieder hergestellt. Sehr zur Freude von Revierförster Jens Frotscher (r.) und des stellvertretenden Leiters des Forstamtes Weida, Gabriel Schwarze, haben Isfried Fickweiler aus Triptis, Leon Gebauer aus Langenbernsdorf und Valentin Drechsler aus Greiz die verfallene Verweiloase unterm Laub des Waldes entdeckt und binnen drei Tagen hergerichtet. „Einst fuhr hier ein Touristenbus, genannt ‚Der Gemütliche' durch das Krümmetal von Greiz nach Waldhaus. Das war damals die Haltestelle", so Frotscher, der für die kleine Ruheinsel der Besucher des Tiergeheges einen Tulpenbaum gesponsert hat. IE

09.06.2023-OTZ Traueranzeige: Jürgen Reinhardt - Teichwolframsdorf

Alles auf der Welt kann man ersetzen,
nur einen fehlenden Menschen wird man immer vermissen.

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb für uns alle viel zu früh mein lieber Mann, Vati, Opa, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Onkel und Cousin

Jürgen Reinhardt

geb. 14.06.1955 gest. 28.05.2023

In Liebe und Dankbarkeit
deine Silvia
dein geliebter Sohn Theo mit Tochter Emma
deine Mutti Hannelore
deine Schwester Iris mit Familie
deine Schwiegereltern Hanni und Wolfgang Schneider
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Teichwolframsdorf, im Juni 2023

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 30.06.2023 um 13.00 Uhr in der Kirche zu Sorge-Settendorf statt.
Von Kranzspenden bitten wir Abstand zu nehmen.

10.06.2023-OTZ Mehr Platz zum Spielen in Waltersdorf

Gemeinde will Außenanlagen im Kindergarten erneuern

Waltersdorf Die Kindergartenkinder in Waltersdorf sollen mehr Platz zum Spielen bekommen, nachdem die Nutzung der Außenanlagen aufgrund der Hanglage sich derzeit noch schwer gestaltet.

Die Gemeinderäte machten bei ihrer jüngsten Sitzung in Reudnitz den Weg frei, dass in der Kindertagesstätte in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt gebaut werden kann. Da sich das Vorhaben im Vergleich zur letzten Kostenschätzung 2022 etwas verteuert hat, galt es zuvorderst eine überplanmäßige Ausgabe über 4800 Euro zu beschließen, was auch einstimmig geschah. Insgesamt liegt die Bau- und Planungssumme bei etwas über 110.000 Euro, ein Großteil der Kosten ist durch eine Förderung aus dem Leader-Programm gedeckt – Höhe: rund 83.000 Euro. Im Juli will man mit den Arbeiten beginnen, abschließen muss man es noch dieses Jahr, weil sonst die Fördermittel verfallen. Nach dem Zuschlag bei der Gemeinderatssitzung

soll die Knobel Bau GmbH aus Greiz die Bauarbeiten für einen Auftragswert von rund 88.000 Euro übernehmen. Auch dieser Beschluss fiel einstimmig.

Neu gestalten will man nun alle drei Bereiche der Außenflächen, die terrassenförmig angelegt sind: Die beiden, die als Spielplatz genutzt werden, genauso wie die, die gepflastert ist und beispielsweise für Feiern genutzt wird. Die Planungsleistungen hatte in den vergangenen Jahren bereits das Ingenieurbüro Janßen aus Ronneburg für rund 24.000 Euro übernommen. Angefragt hatte man fünf Firmen, zwei gaben ein Angebot ab, von denen sich das von Knobel Bau als wirtschaftlichstes erwies.

Die 4800 Euro, die nun mehr gebraucht werden, kommen aus Mitteln, die für die Erweiterung und Sanierung des Kindergartens Regenbogen in Mohlsdorf vorgesehen waren, dort aber nicht verwendet werden mussten, weil das Vorhaben günstiger wurde.

13.06.2023-OTZ Aubachtaler Kirche - Kultur-Kirche wird angestrebt

Greiz Die Spenden- oder „Crowdfundingkampagne“, mit deren Hilfe eine Gruppe junger Greizer aus der entwidmeten Aubachtaler Kirche eine Kultur-Kirche machen will, läuft. Bis Ende Juli können kleinere oder größere Beträge gespendet werden, um die angepeilte Summe zu erreichen. Für bestimmte Betragsgrenzen gibt es kleine Belohnungen oder ein Dankeschön.

13.06.2023-OTZ Waldbrandgefahr in Thüringen steigt massiv

In zahlreichen Regionen gilt ab heute Warnstufe vier. Landwirte beklagen erste Schäden an Kulturen und hoffen auf Regen in den kommenden Wochen

Erfurt

Was Freibadbetreiber und Eisdielenbesitzer derzeit freut, sorgt bei Forstleuten für Sorgenfalten: die anhaltende Trockenheit und Hitze dieser Tage.

Mittlerweile gilt laut Thüringenforst in vielen Regionen des Freistaates die Waldbrandwarnstufe drei. Das bedeutet mittlere Gefahr. Aufgrund der trockenen Böden ist in den betroffenen Kreisen das Grillen im und am Wald, aber auch an öffentlichen Feuerstellen und Grillplätzen in der Regel verboten.

Ein hohes Risiko für einen Waldbrand, also Warnstufe vier, vermeldet der Deutsche Wetterdienst am Montag für die Wälder rund um Erfurt und Mühlhausen beziehungsweise Görmar im Unstrut-Hainich-Kreis. Hier können Parkplätze und touristische Einrichtungen im Wald gesperrt werden. Zudem dürfen Waldbesucher öffentliche Waldwege nicht verlassen, Autos dürfen in den Wäldern nicht gefahren oder geparkt werden.

Da kein Niederschlag erwartet wird, sagt der Wetterdienst für Dienstag die Warnstufe vier auch für die Wälder rund um Artern, Olbersleben, Dachwig, Eisenach und das Altenburger Land voraus.

Erste Schauer für Thüringen, allerdings nur schwache und regional schwer vorhersehbare sehen die Meteorologen für den Donnerstag und die Nacht zum Freitag voraus. Nach ausreichenden Niederschlagsmengen im ersten Quartal des Jahres war der Mai aus Sicht der Landwirtschaft deutlich zu trocken. Lediglich ein Drittel der üblichen Regenmengen konnte in Thüringen

gemessen werden. Regional schwankt der Wert zwischen 17 Prozent und 88 Prozent, liegt aber stets unter den Mittelwerten.

„Diese Wassermengen reichen schlicht nicht dafür, dass sich die Bestände optimal weiterentwickeln können“, bestätigte Andre Rathgeber vom Thüringer Bauernverband . Erschwerend kämmen die anhaltenden Winde hinzu, die die Flächen weiter austrocknen.

Besonders deutlich sehe man das in einem verzögerten Wachstum bei Mais, Leguminosen wie Erbse und Ackerbohne sowie bei Zuckerrüben . „Die nächsten zwei Wochen werden für das Ernteergebnis entscheidend sein“, so Rathgeber. Fallen keine nennenswerten Regenmengen in dieser Zeit, trüben sich die Aussichten ein, da Erträge und Qualitäten absehbar sinken werden. Regnet es noch in ausreichendem Maße, sind die Aussichten auf die Ernte hingegen gut.

Aktuell befinde sich der Winterweizen in einer Phase, die ertragsentscheidend ist, und benötige dringend Wasser. Ähnlich verhalte es sich bei Flächen, die zum Anbau von Futterpflanzen genutzt werden, ebenso mit Weiden und Wiesen. Allerdings sind laut Bauernverband aufgrund der Trockenheit bereits Schäden an Kulturen auf flachgründigen Böden, Hanglagen oder Kuppen zu sehen.

13.06.2023-OTZ Neuer Spielturm für Großkundorf

Gemeinderat vergibt Auftrag

Großkundorf

Der Spielplatz in Großkundorf soll ein neues großes Spielgerät erhalten, nachdem der Kletterturm nach Prüfung eines Sachverständigen schon vor einiger Zeit zurückgebaut werden musste. Das entschieden die Gemeinderäte aus Mohlsdorf-Teichwolframsdorf bei ihrer jüngsten Sitzung einstimmig.

Bereits im vergangenen Jahr hatte sich der Teichwolframsdorfer Ortschaftsrat dafür ausgesprochen, dass ein neuer Spielturm der Firma Espas angeschafft werden solle. Was noch fehlte war eine Firma, die den Aufbau und die Beschaffung übernimmt. Darüber befand nun der Gemeinderat und beauftragte die Firma Baugeschäft Marko Hohmuth auf Grundlage ihres Angebots über eine Auftragssumme von rund 18.800 Euro. Das Unternehmen aus Mohlsdorf hatte das wirtschaftlich günstigste Angebot von zweien unterbreitet – angefragt hatte man zuvor sechs Firmen aus der Region. Der Teichwolframsdorfer Ortschaftsbürgermeister, Gerd Halbauer (CDU), informierte zusätzlich noch darüber, dass auch eine Tischtennisplatte in Großkundorf aufgestellt werden soll, die man aus Teichwolframsdorf dorthin versetzen will. ts

13.06.2023-OTZ Spendenkampagne für Kirche Aubachtal in Greiz angelaufen
Bis Ende Juli haben die Initiatoren Zeit, das Geld zu sammeln. Trotz verhaltenen Starts sind sie zuversichtlich

Das erste Mal seit Jahren erklang beim Greizer Jazzwerk wieder Musik in der entwidmeten Aubachtaler Kirche **Andy Popp**

Greiz

Die Spenden- oder „Crowdfundingkampagne“, mit deren Hilfe eine Gruppe junger Greizer aus der entwidmeten Aubachtaler Kirche eine Kultur-Kirche machen will, läuft.

Bis Ende Juli können die Menschen kleinere oder größere Beträge dazugeben, um die angepeilte Summe zu erreichen. Für bestimmte Betragsgrenzen gibt es kleine Belohnungen oder Dankeschöns: Für fünf Euro beispielsweise eine symbolische Ziegelpatenschaft, für 200 Euro die Patenschaft über einen Platz auf einer der Kirchenbänke inklusive Plakette.

Auch wenn der Start der Kampagne bisher noch etwas verhalten ausgefallen ist, ist Elric Popp – einer der drei Initiatoren – zuversichtlich, dass es noch gelingen kann, auch weil man derzeit noch Gespräche mit Kooperationspartner führe. Zudem kann die Aktion auch noch nach dem Ende der Crowdfundingkampagne unterstützt werden.

Weil unvorhergesehene Probleme den Start der Aktion verzögert hatten, habe die Kirchgemeinde die Frist, zu der die Zielsumme von 55.000 Euro erreicht werden muss, dankenswerterweise bis Ende August verlängert. Die Initiatoren haben damit etwas mehr Zeit, das Projekt erfolgreich zu beenden.

Inzwischen gab es innerhalb des Jazzwerks auch das erste Konzert seit Jahren in der Kirche – quasi die Feuertaufe für das Projekt. Es sei „sehr, sehr gut“ gewesen. „Wir haben danach viele

schöne Rückmeldungen von Gästen und Musikern erhalten, die den besonderen Ort und die Atmosphäre und Akustik toll fanden“, freut sich Popp.

Weitere Veranstaltungen bis Ende August sind ebenfalls in Planung. Momentan stehen dazu noch nicht alle Details fest, sie sollen aber bald bekannt gegeben werden.

Mehr Informationen und Link zur Crowdfundingkampagne via „Startnext“: www.kulturkirche-greiz.de

13.06.2023-OTZ Keine falsche Scheu

Undine Adler, Zahnärztin im Ruhestand, ist für drei ehrenamtliche Tätigkeiten im Einsatz

Undine Adler mit ihren beiden Hunden Caramel (links) und Flocke. **Fanny Zölsmann**

Mohlsdorf

Sie möchte Mut machen, dass auch andere Menschen sich stark und bereit für ein Ehrenamt fühlen. „Es gibt viele Themen und Bereiche, für die man sich engagieren kann. Für jeden ist etwas dabei und definitiv braucht man sich nicht zu scheuen, denn jeder hat Fähigkeiten, die das Ehrenamt braucht. Viele trauen sich zu wenig zu, aber diese Scheu braucht es gar nicht,

denn die meisten Ehrenämter bieten auch Weiterbildungen an“, spricht Undine Adler aus Erfahrung.

Als Zahnärztin im Ruhestand ist sie für drei ehrenamtliche Tätigkeiten im Einsatz. Sie ist Mitglied im Naturschutzbund Gera-Greiz, mit ihrer Hündin Flocke aktiv im ASB-Rettungshundezug Gera und auch für das DRK im Bereich psychosoziale Notfallversorgung (kurz: PSNV) engagiert. Dafür hat sie sich vor drei Jahren ausbilden lassen. „Ich habe zwei Lehrgänge in Köln besucht, um mich vorerst für den E-Bereich befähigen zu lassen. Das heißt für die Einsatzkräfte, die nach einem Einsatz eine psychosoziale Notfallversorgung benötigen. Wir sind da, wenn die Kameraden ihre Erfahrung vor Ort, das Erlebte, verarbeiten müssen“, erklärt Undine Adler.

Wenn der Knackpunkt kommt

Noch ist sie im Anfangsstadium ihrer seelsorgerischen Tätigkeit, denn „es braucht auch Erfahrung, mit Betroffenen richtig umzugehen und frühzeitig zu erkennen, welche und ob er weiterführende Hilfe braucht.“ In der Phase, in der sich Undine Adler befindet, hospitiert sie im Bedarfsfall in Begleitung eines erfahrenen Seelsorgers. „Bisher habe ich die Kameraden bei zwei Einsätzen begleitet. Wir sind oftmals vorsorglich mit dabei, zum Beispiel bei Bränden oder Unfällen.

Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen ist nicht zu unterschätzen. Viele Kameraden, ob Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst, sind zwar dafür ausgebildet, sehen dennoch bei ihren Einsätzen viele schreckliche Bilder. Jahrelang kann die Verarbeitung gut gehen und dann gibt es einen Knackpunkt.

Je nach Einsatzgröße sind die Kameraden mit einer Ausbildung für die psychosoziale Notfallversorgung in entsprechender Anzahl mit vor Ort, jedoch nie eins zu eins. „Wir sind ausgebildet, im Notfall zu filtern, wer ist leicht betroffen und wer muss von uns erstbetreut und eventuell nachbetreut werden. Wir sind in Ostthüringen für alle Einsatzkräfte zuständig. Wir helfen den Kameraden bei der Bewältigung des Stresses und wenn weitere Hilfe notwendig sein sollte, unterstützen wir bei der Kontaktaufnahme zu einem Therapeuten.“

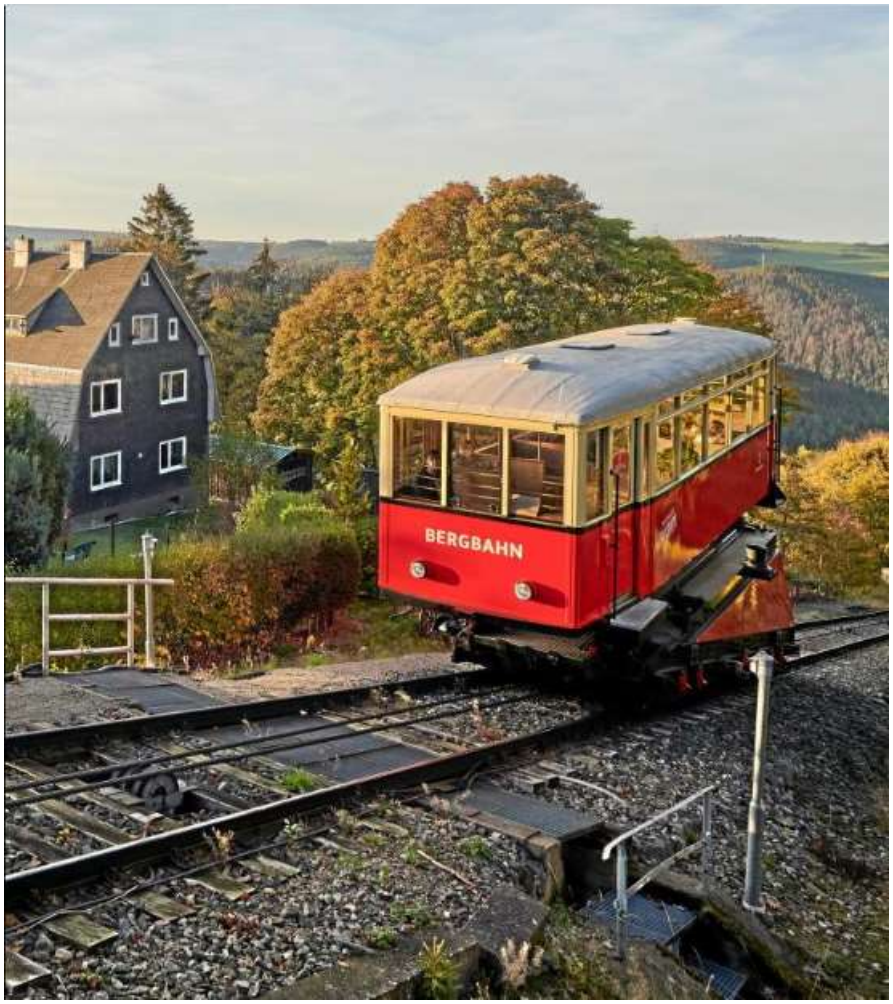
Nach E kommt B

Ab August wird sie sich weiterqualifizieren lassen und dann noch den B-Schein absolvieren. „B bedeutet Bevölkerung, diese Befähigung möchte ich mir noch aneignen, um neben den Kameraden auch für die betroffenen Familienangehörigen da sein zu können.“

Denn es sind jene, die unvorbereitet durch plötzlich eintretende Unglücksfälle aus der Normalität ihres Lebens herausgerissen werden. Sei es durch das plötzliche Versterben eines Kindes, wenn die Polizei nach einem schweren Verkehrsunfall der Familie die Nachricht über den Tod eines Angehörigen überbringt oder wenn sich ein Mensch das Leben genommen hat – dann sind die Seelsorger neben der Polizei ebenfalls mit vor Ort.

Während der Qualifizierung zum B-Schein muss Undine Adler neben ihren theoretischen Kurswochenenden auch drei Dienste – Rettungsdienst, Polizei und Feuerwehr – absolvieren.

14.06.2023-OTZ Thüringens einzige Bergbahn wird 100
Am Wochenende wird das Jubiläum mit Landkreisfest und eigener Briefmarke groß gefeiert



Vor drei Jahren wurde die Oberweißbacher in Thüringer Bergbahn umbenannt. Mit der OTZ-Klubkarte erhalten Leserinnen und Leser 20 Prozent Rabatt aufs Bergbahn-Tagesticket. **Tino Zippel**

Streckennetz, Tickets und Ausflugsziele

Zur Bergbahnregion gehören drei Bahnstrecken:

1. Die Standseilbahn: Die eigentliche Bergbahn verbindet die Talstation Obstfelderschmiede mit der Bergstation Lichtenhain.

2. Die Flachstrecke: Die 2,5 Kilometer langen Strecke auf der Hochebene um Oberweißbach pendeln historische Elektrotriebwagen von Lichtenhain über Oberweißbach nach Cursdorf und zurück. Die Fahrt bietet einen fantastischen Ausblick aufs Tal.

3. Die Schwarzatalbahn: Über die Schwarzatalbahn ist die Bergbahn ans Bahnnetz angebunden. Sie führt von Rottenbach nach Katzhütte durchs wildromantische Schwarzatal. Etwa in der Mitte der Strecke befindet sich die Talstation Obstfelderschmiede der Thüringer Bergbahn.

Tickets: Mit dem Bergbahn-Tagesticket können alle drei Strecken einen Tag lang beliebig oft genutzt werden.

Anreise per Bahn: Unter anderem von Saalfeld und Erfurt aus verkehren stündlich Regionalzüge nach Rottenbach. Dort hat man Anschluss zur Schwarzatalbahn. Am Haltepunkt Obstfelderschmiede ist dann der Umstieg zur Bergbahn möglich.

Anreise mit dem Auto: Bis auf die Talstation Obstfelderschmiede sind die Parkplätze an den verschiedenen Stationen und Haltepunkten kostenfrei.

Ganzjährige Ausflugsziele in der Bergbahnregion

- Im Fröbelwald in Lichtenhain kann der Walderlebnispfad erkundet werden.
- Das Fröbel-Museum erinnert in dessen Oberweißbacher Geburtshaus an den Kindergarten-Erfinder.
- Schloss Schwarzburg wartet mit einer einzigartigen Waffensammlung und mehr auf.
- Im Weihnachtsbahnhof Sitzendorf gibt es das ganze Jahr Weihnachtszubehör zu kaufen.
- Zu den beliebten regionalen Wanderzielen gehören die noch junge Talsperre Leibis-Lichte, der Fröbelturm und die Meuselbacher Kuppe.

Über die Schwarzatalbahn ist die Bergbahn zu erreichen.

Oberweißbach

Am 15. März 1923 können die ersten Passagiere offiziell mit der Oberweißbacher Bergbahn fahren. Ihre Errichtung bedeutet seinerzeit für die Dörfer auf den Höhenzügen über dem Schwarzatal erhebliche Erleichterungen.

Die Thüringer Bergbahn und der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt feiern am 17. und 18. Juni den 100. Geburtstag rund um die Bergstation Lichtenhain mit einem Festwochenende .

Am Samstag, 17. Juni, wird dort von 10 bis 18 Uhr das diesjährige „Landkreisfest am Rennsteig“ ausgerichtet. Neben Bühnenprogramm und regionalem Markttreiben lädt Bergbahnkönigin Sylvia zum Thüringer Majestäten-Treffen.Am Sonntag, 18. Juni, sorgt dann das Fröbelwaldfest von 10 bis 17 Uhr für Spaß und Spiel. Am Nachmittag wird es musikalisch. Zur eigentlichen Feierstunde um 11 Uhr wird ein kurzes Theaterstück die Gründungsgeschichte der Bergbahn erzählen.

Ein Eisenbahningenieur hat die rettende Idee

Die Orte über dem Schwarzatal waren auch nach der Eröffnung der Schwarzatalbahn im Jahr 1900 vom Bahnverkehr abgeschnitten. Noch immer mussten die Bewohner ihr Material für die Glas- und Porzellanproduktion zu Fuß oder per Pferdefuhrwerk auf den Berg transportieren: 1,4 Kilometer bei 25 Prozent Steigung.

Der Eisenbahningenieur Wolfgang Bäseler aus Arnstadt hat schließlich die rettende Idee: Eine Standseilbahn mit zwei verschiedenartigen Wagen. Ein keilförmiger Transportwagen für Güter und ein stufenförmiger Personenwagen treffen sich in der Mitte der Strecke. Durch den Bau der dazu gehörenden Flachstrecke werden überdies die einzelnen Bergorte ans Eisenbahnnetz angeschlossen.

Touristenattraktion zählt bis zu 170.000 Fahrgäste

Erst mit dem Bau einer Straße wird der Güterverkehr auf der Bergbahn 1966 eingestellt. Der Passagierbetrieb bleibt. Vor allem zu DDR-Zeiten entwickelt sich die Bergbahn zum touristischen Magneten. In Hochzeiten befördert sie bis zu 700.000 Fahrgäste im Jahr.

Heute sind es zwischen 160.000 und 170.000 Personen. „Die Thüringer Bergbahn ist mit 25 Prozent Steigung die weltweit steilste Standseilbahn zum Transport normalspuriger Eisenbahnwagen“, sagt die Leiterin der Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn, Diana Saager.

Zur besseren Vermarktung wurde ihr ursprünglicher Name 2020 in Thüringer Bergbahn geändert. Damit soll auch das Alleinstellungsmerkmal als einzige Bergbahn im Freistaat hervorgehoben werden.

Zum 100-Jährigen hat das Bürgerliche Brauhaus Saalfeld sein traditionelles Jubiläumsbier in diesem Jahr der Bergbahn gewidmet. In Zusammenarbeit mit den Meininger Briefmarkensammelverein wird am Festwochenende zudem eine Jubiläumsbriefmarke im Wert von 70 Cent vorgestellt. Auch drei Souvenirkarten und einen Sonderstempel wird es geben.

14.06.2023-OTZ Dank an fleißige Frühjahrsputzer

Reudnitz/Greiz

Die Reudnitzer Schulleiterin Katrin Lux (rechts) erhält gemeinsam mit Schülern eine 500-Euro Spende vom Präsidenten des Greizer Lions-Club Holger Steiniger und anderen Clubvertretern. Das Geld war ein kleines Dankeschön für die große Beteiligung beim Frühjahrsputz in der Stadt Greiz und der Umgebung. Rund 250 Schüler, Eltern und Lehrer räumten in Reudnitz und Mohlsdorf auf, die Schule war damit die teilnahmestärkste. Das Geld erhalten die Klassen entsprechend der Anzahl der Schüler, die mitgemacht haben.

14.06.2023-OTZ Süßer Sirup aus Holunderblüten

Wie man sich selbst eine erfrischende Limonade herstellen kann

Dolden von Holunderblüten werden am besten mittags geerntet. Dann sind die meisten Blüten geöffnet. **Ginette Haußmann** dpa

Ein schwerer, süßer Duft liegt in der Luft. Er strömt aus Hunderten von kleinen Blüten eines Busches: des Schwarzen Holunders. Seit Ende Mai öffnet er seine winzigen, cremefarbenen Blüten. In kühleren Gegenden blüht er erst Ende Juni bis Juli. Aus den Blüten kann man einen leckeren Sirup herstellen. Er besteht aus Holunderblüten, Wasser, Zucker, einer gewaschenen Bio-Zitrone und etwas Zitronensäure.

Holunderbüsche findet man etwa auf Wiesen oder in Parks. Sie tragen große Bündel aus winzig kleinen Blüten. Aber aufgepasst! Achte darauf, dass du sie nicht mit den Blüten des Zwergholunders verwechselst. Die Expertin Sigrun Strehle erklärt: „Den echten Holunder erkennst du daran, dass er holzig ist und eine Größe von bis zu sechs Metern erreichen kann.“ Der Zwergholunder ist krautig und wächst nicht hoch. Wenn du dir unsicher bist, rieche an den Blütenbündeln. Die des echten Holunders riechen angenehm süßlich.

In den Blüten steckt die wichtigste Zutat für den Sirup: der Blütenstaub. Schneide die Bündel, auch Dolden genannt, vorsichtig mit einer Schere ab, damit nicht zu viel Blütenstaub herausfällt. Am besten erntest du sie am Mittag. Dann sind die meisten Blüten geöffnet. Schneide nur Dolden mit geöffneten Blüten ab. Für deinen Sirup brauchst du ungefähr 30 Stück.

Lege die Bündel in einen Korb, eine Stoff- oder Papiertasche. Verwende möglichst keine Plastiktüte. „In der Plastiktüte fangen die Blütenbündel an zu schwitzen und können dadurch schnell schimmeln“, erklärt die Fachfrau.

Zu Hause angekommen, breitest du die Dolden auf einer Zeitung im Schatten aus. So können kleine Tiere aus den Blüten herauskrabbeln, bevor du diese verwendest. Danach geht es los! Schnappe dir einen großen Topf und fülle etwa 1,25 Liter warmes Wasser hinein. Anschließend gibst du ein Kilo Zucker und etwa 20 Gramm Zitronensäure dazu. Rühre das Wasser gut um und koche die Mischung auf. Danach muss der Zuckersirup erst abkühlen. In die abgekühlte Mischung gibst du ein paar Zitronenscheiben. Nun steckst du die Blütenbüschel kopfüber in den Sirup, sodass die Stängel oben herausschauen. Jetzt ist Geduld gefragt. Denn der Sirup muss ein bis drei Tage an einem dunklen, kühlen Ort ziehen. Erst dann schmeckt er richtig. Du kannst aber zwischendurch probieren, ob er für deinen Geschmack genug gezogen ist.

Ist er fertig, musst du ihn filtern. Gieße ihn zuerst durch ein Sieb und dann durch ein dünnes Geschirrhandtuch. Am besten hilft dir jemand dabei. Jetzt kochst du den Sirup nochmals auf. Dann füllst du ihn heiß in saubere Gläser oder Flaschen. Die Expertin sagt: „Du kannst die Flaschen vorher auskochen oder mit Alkohol desinfizieren. Kühl und dunkel gelagert, kannst du deinen Holunderblütensirup sechs bis zwölf Monate aufbewahren.“ Etwas Sirup kannst du direkt mit Mineralwasser aufgießen. Für noch mehr Frische sorgt eine Scheibe Zitrone. dpa

15.06.2023-OTZ Zeugen gesucht wegen Unfallflucht

Reudnitz

Am Dienstag, gegen 15.45 Uhr, kollidierten ein Auto und ein Moped auf der Landstraße zwischen Reudnitz und Mohlsdorf.

Der Fahrer (15) und Beifahrer (14) des Mopeds kamen dabei zu Fall, verletzten sich aber nicht. Der Autofahrer ist nach dem Unfall einfach weitergefahren, ohne seine Personalien zu interlassen. Daher ermittelt die Greizer Polizei nun wegen Unfallflucht. Gesucht werden Zeugen, die Angaben zum Geschehen machen können. Wer etwas beobachtet hat, meldet sich unter Telefon 03661/6210. red

15.06.2023-OTZ In Kleinreinsdorf liegen Sport und Musik in der Luft

Sportfestwoche und Musikgala laden ein

Kleinreinsdorf

Kleinreinsdorf steht mit Sportfestwoche und Musikgala der Schalmeien ab Freitag, 16. Juni, eine ganze Feierwoche bevor, die ihren Start am Freitag, ab 19 Uhr, auf dem Sportplatz mit einen Kleinfeldfußballturnier der Männer hat.

Am Sonntag, 18. Juni, gibt es ab 10 Uhr ein Kleinfeldfußballturnier für Kinder und Jugendliche, ab 14 Uhr einen Wettkampf im leichtathletischen Dreikampf für alle Altersklassen und anschließend Festbetrieb. Für Montag und Dienstag, 19./20. Juni, sind zwei Tischtennisturniere geplant, zuerst für Männer und Frauen (ab 19 Uhr), am Folgetag für Kinder und Jugendliche (ab 17 Uhr).

Am Donnerstag, 22. Juni, steht ein Kindernachmittag mit „Mister Pue“ an (ab 17 Uhr), dann die Generalprobe der Tanzgruppen. Die Schalmeien halten ihre Generalprobe dann am Freitag, 23. Juni, ab 19 Uhr, ab.

Der Höhepunkt ist dann für Samstag, 24. Juni, geplant. Zuerst, ab 15 Uhr, mit einem Festumzug, dann, ab 16 Uhr, mit der Musikgala der Kleinreinsdorfer Schalmeien, zu der man sich wie gewohnt eine ganze Reihe von befreundeten Schalmeienkapellen eingeladen hat.

Am Sonntag, 25. Juni, gibt es dann ab 11 Uhr eine weitere Musikgala. red

15.06.2023-OTZ Doppeltes Jubiläum in Reudnitz

Die Handballer feiern 100. Geburtstag, die Freie Regelschule 30. Gefeiert wird gemeinsam

Andreas Brock von den Handballern der Concordia Reudnitz und Ivonne Zscherper vom Trägerverein der Regelschule (beide links im Bild) mit Schülern der Klasse 5a, die sich schon auf die Festwoche zu 100 Jahre Handball und 30 Jahre Freie Regelschule freuen. **Tobias Schubert**

Reudnitz

Wenn man an den kleinen Ort Reudnitz denkt, dann fallen einem unweigerlich auch die Concordia Reudnitz mit ihren Handballern und die Freie Regelschule ein. Beide prägen den Ort schon seit vielen Jahren und sind Anlaufpunkt für viele Reudnitzer. Es passt also, dass sie nun auch ihre beiden Jubiläen – 100 Jahre Handball in Reudnitz und 30 Jahre Freie Regelschule – gemeinsam feiern wollen. Und das gleich mit einer ganzen Festwoche.

Die Abteilung der Handballer wurde 1923 innerhalb der Concordia Reudnitz gegründet, die es schon seit 1881 als Turnverein gibt, erzählt Andreas Brock vom Verein. Am Anfang musste man noch „von Acker zu Acker ziehen“, weil eine Sportstätte fehlte. Erst 1924/1925 konnte der Sportplatz übernommen werden.

120 Kinder und Jugendliche spielen Handball

Der Zweite Weltkrieg sorgte dann für kräftige Einschnitte, erzählt Brock. Erst 1950 fanden sich die Sportler in der Spielgemeinschaft Reudnitz wieder zusammen – Concordia durfte man sich nicht mehr nennen. „Die Eintracht war in der DDR wohl unerwünscht“, lacht Brock mit Bezug auf die Bedeutung des Namens. Trotzdem machten der Verein und die Handballer immer weiter, konnten mit vielen tausenden freiwilligen Arbeitsstunden sogar die Halle ausbauen und 1954 auf dem Großfeld in die DDR-Liga aufsteigen – wenn auch nur ein Jahr. Mit der Wende bekam man auch den alten Namen zurück, der Verein ist heute die Turn- und Spielgemeinschaft Concordia Reudnitz. Rund 150 Handballer sind aktiv – vor allem auf dem Kleinfeld und in der Halle, davon 120 Kinder und Jugendliche – eine erstaunliche Zahl.

„Dann gründen wir selbst eine Schule“

Da einige davon die Freie Regelschule besuchen und man zuletzt bei der Revitalisierung des Sportplatzes und der Sanierung des Mehrzweckgebäudes zusammenarbeitete, stand schnell der Entschluss, gemeinsam zu feiern, erzählt Ivonne Zscherper. Denn auch die Reudnitzer Regelschüler haben Jubiläum: Drei Tage vor dem neuen Schuljahr 1993 flatterte endlich die Genehmigung aus dem Thüringer Kultusministerium ins Haus, auf die die Eltern aus dem frisch gegründeten Trägervereins Igzelit – steht für: Interessengemeinschaft zum Erhalt der Landschulen in Thüringen – so lange gewartet hatten. Sie durften ihre Ökoschule gründen.

Vorausgegangen war die Entscheidung des Kreistages, den Schulbezirk Mohlsdorf aufzuheben, was das Ende der Grundschule in Reudnitz und der Regelschule in Mohlsdorf bedeutete – sie hatten nicht die geforderten Schülerzahlen. Es regte sich Ärger, in Greiz wurde protestiert, in Mohlsdorf streikten sogar die Schüler. Weil das aber nichts änderte, war dem Verein schnell klar: „Dann gründen wir selbst eine Schule.“

Heute lernen in der Freien Regelschule Reudnitz 170 Jungen und Mädchen, die längst nicht mehr nur aus dem Ort oder der engeren Region kommen. Die Schule ist zu einer Erfolgsgeschichte geworden. Umso mehr freut man sich nun auf die Feier, in die alle Schüler und Lehrer eingebunden sind.

16.06.2023-OTZ Neue Fahrzeuge für zwei Wehren im Landkreis Greiz

Einsatz im Katastrophenschutz

Langenwetzendorf/Teichwolframsdorf

Die ersten vier von insgesamt 43 Löschgruppenfahrzeugen LF 20 KatS hat das Thüringer Landesverwaltungsamt an die unteren Katastrophenschutzbehörden Greiz, die zwei Fahrzeuge erhielt, an Sömmerda und das Altenburger Land übergeben. Die 16 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren der künftigen Fahrzeug-Standorte Langenwetzendorf, Teichwolframsdorf, Kindelbrück und Ponitz wurden vom Hersteller in die Fahrzeuge, deren Aufbau sowie in den Betrieb und in die Beladung eingewiesen.

Das LF 20 KatS ist ein Fahrzeug für den landeseigenen Katastrophenschutz. Es soll speziell bei Großschadenslagen, zur Brandbekämpfung, zur Wasserförderung (auch über lange Wegstrecken) und zum Durchführen einfacher Technischer Hilfeleistungen eingesetzt werden.

Das LF 20 KatS ist auf einem MAN-Fahrgestell mit Allradantrieb aufgebaut und mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe, einer Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe sowie einem 2000 Liter Löschwasserbehälter und einer feuerwehrtechnischen Beladung ausgestattet.

Ein solches Löschgruppenfahrzeug kostet rund 410.000 Euro. Bis 2026 sollen alle 43 Fahrzeuge ausgeliefert werden, heißt es. red

16.06.2023-OTZ Traueranzeige: Siegismund Völkel - Teichwolframsdorf

Danke für den Weg, den du mit uns gegangen bist.
Danke für die Hand, die uns so hilfreich war.
Danke, dass es Dich gab!

In Liebe nehmen wir Abschied
von unserem allerbesten Vater,
Schwiegervater und Opa

Siegismund Völkel

geb. 01.12.1940 gest. 08.06.2023

In Liebe und Dankbarkeit

dein Sohn Andreas mit Sabine
deine Tochter Katrin
deine Enkel
Denis, Philip und Claudia mit Familie

Teichwolframsdorf, im Juni 2023

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 14.07.2023 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Teichwolframsdorf statt.

18.06.2023-OTZ Mausoleum öffnet am Sonntag
Freier Eintritt in ein Stück Zeitgeschichte

Waldhaus

Die Grabstätte des letzten regierenden Reußen-Fürsten Heinrich XII., das Mausoleum in Waldhaus, wird am Sonntag für die Besichtigung geöffnet. Das teilt die Greizer Touristinformation mit.

Das Mausoleum in Waldhaus wird am 18. Juni von 11 bis 17 Uhr geöffnet sein. „Der letzte regierende Fürst Heinrich XXII. Reuss ‚Aelterer Linie', war ein ausgesprochener Liebhaber der Wälder und der Jagd, Waldhaus war ein beliebter Ort für ihn. Aus diesem Grund ließ er sich im Jahr 1883 seine Ruhestätte, das Mausoleum, errichten", erläutert man in der Tourist-Info.

Der Legende nach trat ein prächtiger Hirsch am Abend, als die Grabstätte vorbereitet wurde, aus dem Walde und blickte lange in das offene Mausoleum. Eine kleine Ausstellung zur

Geschichte des Mausoleums, zu Heinrich XXII. und seiner Familie ist im Inneren der Kapelle zu besichtigen. Der Eintritt in das Mausoleum ist frei, Spenden zum Erhalt des Mausoleums sind willkommen. Weitere Besichtigungstermine in diesem Jahr sind der 9. Juli, der 13. August, der 10. September und der 8. Oktober. Individuelle Terminvereinbarungen sind bei der Touristinformation unter 03661/68 98 15 möglich. red

20.06.2023-OTZ Fünf Frauen wollen Doula werden

Sie stehen werdenden Müttern zur Seite. Eine erfahrene Doula erzählt aus ihrem Alltag

Sylvia Hartmann und Lilly Stier lassen sich von Bridget Michael (von links) zur Doula usbilden.

Fanny Zölsmann

Mohlsdorf Sich wieder bewusst zu werden, welche Macht in einem schlummert, welche Kraft vom eigenen Körper ausgeht, wenn man ein Kind gebärt. Die Geburt wieder als etwas Natürliches und Ursprüngliches zu sehen, ist das Ansinnen einer Doula.

Premiere im Landkreis Greiz

Bisher einmalig war dieser Kurs im Landkreis Greiz. Bridget Michael lebt, arbeitet und wirkt in Barcelona. Sie ist Yogalehrerin, Stillberaterin und Doula. Eigens für diese Weiterbildung kam sie nach Deutschland, um fünf Frauen das Dienen zu lehren. Denn Doula heißt, einer anderen Frau, die bald Mutter wird, zu dienen. „Die Geschichte der Doula begann in den 80er Jahren in der USA. Sie sind geburtserfahrene Frauen, die werdenden Müttern vor, während und

nach der Geburt zur Seite stehen. Wir nehmen jedoch nicht den Platz einer Hebamme ein, dafür fehlt uns der medizinische Hintergrund, vielmehr unterstützen wir ihre Arbeit. In unserer heutigen hektischen Zeit ist es kaum noch möglich entspannt schwanger sein zu können“, erklärt Bridget Michael. Sie ist 47 Jahre alt und seit 17 Jahren Doula.

Fünf Frauen aus Gera und dem Landkreis Greiz wollen Doula werden. Vier von ihnen stehen mitten im Leben, eine steht am Anfang, ist 19 Jahre jung und will nächstes Jahr ihr Hebammenstudium beginnen. Die Langenwetzendorferin Lilly Stier sieht die Ausbildung zur Doula als wichtige Säule ihrer künftigen Tätigkeit. Ebenso wie das freiwillige soziale Jahr am Geburtshaus Gera, welches sie derzeit absolviert.

20 Jahre älter und um ebenso viel Berufserfahrung reifer ist die dreifache Mama Sylvia Hartmann. Sie ist Erzieherin und leitet die Geraer Kindertageseinrichtung „Schatzkiste“ in Trägerschaft der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde G26. „Zum einen verfolgt mich Zeit meines Lebens der Ruf Hebamme werden zu wollen – damals war das jedoch nicht so einfach – und zum anderen steckt diese Gabe in mir, Familien, im Speziellen Frauen zu begleiten“, erklärt sie ihre Intention. Sie will nebenberuflich als Doula wirken, denn die Leitung der Kita macht sie mit Herzblut.

Als werdende Mutter im Ausland

Seit 2000 lebt Bridget Michael in Barcelona. Bis 2007 ausschließlich, pendelt sie bis 2021 zwischen Deutschland und Spanien. „Beide meiner Kinder habe ich in Spanien zur Welt gebracht. Anders als bei uns, dürfen Hebammen in Spanien nicht außerklinisch wirken. Lediglich ein kleiner Teil der Hebammen sind Haushebammen, die jedoch dann auch nur Hausgeburten durchführen.“ Nach ihrem Erstgeborenen lernte sie zufällig eine Doula auf dem Spielplatz kennen. Sie tat ihr gleich und seit 2007 wirkt Bridget Michael als Doula in Deutschland. 2019 entschloss sie sich, ihr Wissen weiterzugeben. Den Sprachen englisch, spanisch, französisch und deutsch mächtig, unterrichtet sie heute deutsche Frauen in 15 Ländern – online und vor Ort.

Seit 2021 lebt sie wieder ausschließlich in Barcelona und kommt nur für die Kurse nach Deutschland. So eben auch jüngst.

In dem einwöchigen Intensivkurs haben die Teilnehmerinnen Atemübungen, Möglichkeiten der Meditation und Massagetechniken gelernt, um Frauen bei der Entspannung unterstützen zu können. Ebenso gehören die Phasen der Geburt, Vorbereitung zu Hause und Integration des Partners in den Wissensschatz einer Doula. „Aber auch die Frau dabei zu bestärken, ihre Bedürfnisse formulieren zu können und sich erlaubt Freiräume verschaffen zu dürfen. Man darf entspannt schwanger sein, dieses Gefühl wollen wir vermitteln.“

Kontakt: Doula Sylvia Hartmann: info@doula-sylvi.de oder 0172/1641441

20.06.2023-OTZ Charlotte Geilert – Reudnitz

Du bist befreit von Leid und Schmerz
geliebtes, treues Mutterherz,
Du hast gesorgt bis an Dein Ende,
nun ruhen Deine fleißigen Hände,
die immer waren für uns bereit,
wir danken Dir von Herzen für alle Zeit.

Charlotte Geilert

geb. Jahntal

* 30.12.1925 † 11.06.2023

In Liebe und Dankbarkeit

deine Söhne Siegfried und Heinz,
Rosi und Ute
deine Enkel und Urenkel mit Familien

Reudnitz und **Bad Brambach,** im Juni 2023

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 10.07.2023 um 10.30 Uhr auf dem Friedhof zu Reudnitz statt.

22.06.2023-OTZ Wetterdienst warnt vor Tornados

Am Donnerstag brauen sich bei feucht-warmer Luft Unwetter zusammen

Sibylle Göbel

Erfurt/Leipzig

Die Thüringer sollten sich an diesem Donnerstag nicht vom Sonnenschein in der ersten Tageshälfte täuschen lassen. Denn aus Sicht der Meteorologen steht ein „sehr gefährlicher Tag an“. „Das sieht nach einem üblen Unwettertag … aus mit heftigen Superzellen und Großhagel, Orkanböen und Tornadogefahr. Schwerpunkt nach aktuellem Stand irgendwo Hessen, Thüringen, südliches Sachsen-Anhalt, Sachsen und Franken“, twitterte bereits am Dienstagabend Wetterexperte Jörg Kachelmann.

Florian Engelmann vom Deutschen Wetterdienst in Leipzig-Holzhausen kann das nur bestätigen: „Höchstwahrscheinlich werden einzelne, umherziehende Gewitterzellen Regenmengen von 30 bis 50 Liter pro Quadratmeter und Stunde und auch Hagelkörner ab zwei Zentimetern Größe im Gepäck haben“, sagt der Meteorologe. Das betreffe Thüringens allerdings keineswegs flächendeckend. Doch dort, wo die Unwetter durchziehen, hätten sie „hohes Schadenspotenzial“.

Das auch deshalb, weil der Wind mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 100 Kilometern pro Stunde derzeit auf vollbelaubte Bäume treffe, was eine ganz andere Wirkung erziele als bei kahlen Bäumen im Winter.

„Vereinzelt sind auch die Bedingungen für die Entwicklung von Tornados gegeben, wenn die Sonne in die warme, feuchte ‚Suppe‘ scheint“, sagt Engelmann. Wenn mächtige Quellwolken aufzögen, „dann ist Obacht geboten“.

Tornados, die in hiesigen Breiten eher selten seien, würden zwar, wenn sie sich entwickelten, „die große Ausnahme bleiben“. Doch sie könnten große Schäden anrichten. Und auch schwere Gewitter sollten alle im Hinterkopf, die sich ins Freie begeben. Ganz Thüringen sei hingegen durch die Regengebiete, die vor allem in der Nacht zu Dienstag und in der Nacht zu Mittwoch durchzogen, gewässert worden.

22.06.2023-OTZ Schalmeiengala am Wochenende

Kleinreinsdorf

Noch bis Sonntag läuft in Kleinreinsdorf die Sportfestwoche mit der Gala der Schalmeien. Am heutigen Donnerstag steht noch ein Kindernachmittag (ab 17 Uhr) an, dann die Generalprobe der Tanzgruppen.

Die Schalmeien halten ihre Generalprobe am morgigen Freitag, ab 19 Uhr, ab. Am Samstag folgt auf den Festumzug (ab 15 Uhr), die Schalmeiengala (ab 16 Uhr). Am Sonntag, 25. Juni, gibt es dann ab 11 Uhr eine weitere Musikgala. red

22.06.2023-OTZ Festwoche in Reudnitz hält noch Höhepunkte bereit

Reudnitz

Mit einem bunten Programm samt sportlicher Einlagen eröffneten auf dem Sportplatz die Kindergartenkinder die Festwoche 100 Jahre Handball und 30 Jahre Freie Regelschule in Reudnitz, die heute noch das Sportfest für Schule und Kindergarten bereithält. Morgen soll es einen Tag der Firmen und Vereine in der Regelschule geben, zum Abschluss am Sonntagvormittag einen Festumzug.

22.06.2023-OTZ Hoffest mit Musik und mehr in Gottesgrün

Am Wochenende sind die Besucher auf den Hof Gruschwitz eingeladen

Gottesgrün

Zum großen Hoffest wird am Wochenende auf den Hof des Landwirtschaftsbetriebes Gruschwitz in Gottesgrün (Gottesgrün 18a) eingeladen.

Gestartet wird am Samstag, 24. Juni, um 13 Uhr mit einem bunten Treiben auf dem Gelände. Kulinarisches von Wald, Wiese und aus dem Wasser wird genauso angekündigt wie Hüpfburg, stündliche Kinderbuchlesungen, Bogenschießen mit den Sportlern aus Kurtschau, Kinderschminken und Strohballenspielplatz für die jüngeren Besucher. Die Erwachsenen können an der großen Händlerstraße oder auf dem Flohmarkt entlang bummeln und eventuell das ein oder andere Schnäppchen machen. Eine Technikausstellung ist auch geplant.

Ab 19 Uhr soll es dann lateinamerikanisch zugehen. Die Band „Bossa ‘n More“ will aufspielen und mit ihren Rhythmen auch für geschwungene Tanzbeine sorgen.

Am Sonntag wird dann ab 14.30 Uhr zu einem Gottesdienst auf dem Hof mit Superintendent Tobias Steinke eingeladen, bevor das Fest mit Kaffee und Kuchen und in gemütlicher Runde seinen Ausklang finden soll. Die Organisatoren hoffen auf schönes Wetter und natürlich auf viele Besucher, die sich auf den Weg nach Gottesgrün machen. red

23.06.2023-OTZ In Gartenlauben eingebrochen

Mohlsdorf

Bislang unbekannte Diebe trieben sich zwischen Dienstag und Mittwoch in einer Gartenanlage in der Kalkstraße in Mohlsdorf rum. Dort verschafften sie sich Zugang zu insgesamt drei Gärten, wobei sie auch in die dazugehörigen Lauben einbrachen. Aus einem Gartenhaus stahlen sie diverse Werkzeuge. Samt Beutegut gelang ihnen im Anschluss die Flucht.

Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen und sucht Zeugen unter Telefon 03661/6210. red

23.06.2023-OTZ Traueranzeige: Peter Marquardt - Teichwolframsdorf

Du bist befreit von Leid und Schmerz,
geliebter, treuer Vaterherz,
Du hast gesorgt bis an Dein Ende,
nun ruhen Deine fleißigen Hände.
Ach! tausend Dank für Deine Müh',
vergessen werden wir Dich nie.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, allerbesten Opa und Bruder

Peter Marquardt

* 29.11.1962 † 31.05.2023

In unseren Herzen lebt du weiter
deine Bettina
dein Sohn Thomas
dein Sohn Chris mit Anna
deine Enkel Bryan, Toni, Tanja und Vivien
im Namen aller Hinterbliebenen

Teichwolframsdorf, im Juni 2023

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 07.07.2023 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof zu Senga-Settendorf statt.

23.06.2023-OTZ Traueranzeige: Irma Trützschler – Teichwolframsdorf

Für die aufrichtige Anteilnahme am Tod meiner Mutter

Irma Trützschler

bedanke ich mich recht herzlich.

Wolfgang Trützschler
im Namen aller Anverwandten

Besonderer Dank gilt dem Altenpflegeheim „Haus Elisabeth" in Trünzig.
Wir bedanken uns für die tröstenden Worte des Pfarrers Michael Schütt und für alle Blumen und Geldzuwendungen.

Teichwolframsdorf, Juni 2023

24.06.2023-OTZ Sportfest und Umzug in Reudnitz

Reudnitz

Ein Kletterturm des Alpenvereins war nur einer der Höhepunkte beim Tag der Vereine und Firmen in der Regelschule Reudnitz, die diesen in der Festwoche zu 100 Jahre Handball und 30 Jahre Regelschule organisierte. Auch Rettungsambulanz, Krankenhaus, die Koehler-Papierfabrik, die Feuerwehr, die Rettungshundestaffel und mehr stellten sich vor.

Heute wartet auf dem Sportplatz noch ein Sportfest mit der Möglichkeit, Sportabzeichen abzulegen (ab 10 Uhr), ein Bummi-Sportfest (ab 14 Uhr) und ein Sommertanz (ab 17 Uhr). Am Sonntag startet um 11 Uhr der Festumzug.

25.06.2023-OTZ 1000 Gäste im 330-Seelen-Dorf

Kleinreinsdorf

Die 12. Schalmeiengala war der Höhepunkt der Festwoche des Kleinreinsdorfer Turnvereins. 1000 Gäste besuchten das 330-Seelen-Dorf. Insgesamt 350 Akteure, davon sieben Gast-Schalmeienkapellen und vier Tanzgruppen unterhielten ihr Publikum. Die Festwoche gipfelte im Zusammenspiel der Kleinreinsdorfer Schalmeien mit den Gastkapellen. Red

Festwoche des Turnvereins gipfelt in Schalmeiengala

Kleinreinsdorf

Sieben Gastkapellen und vier Tanzgruppen vom Turnverein traten zur 12. Schalmeien-Gala am Samstag im Festzelt auf. Rund 350 Aktive gestalteten für circa 1000 Besucher ein mitreißendes Programm. Zuvor führte der Festumzug des Kleinreinsdorfer Turnvereins in Begleitung mehrerer Schalmeinen-Kapellen durchs Dorf. Am Sonntag beendete das Zusammenspiel der Kapellen aus Artern und Kleinreinsdorf mit Unterstützung von Rüdersdorf, Löbichau und Neugernsdorf die Festwoche des Turnvereins.

27.06.2023-OTZ Einfacher zum Balkonkraftwerk

Solarpaket: Weniger Bürokratie soll Beteiligung von Privathaushalten an Energiewende erleichtern

Berlin

Der Ausbau der Solarenergie soll in Deutschland deutlich einfacher und schneller werden. Dazu hat Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) jetzt einen Gesetzentwurf zum Ausbau der Solarstromerzeugung vorgelegt – das sogenannte Solarpaket I. Ziel ist es, Hemmnisse abzubauen, um den Ausbau der klimafreundlichen Photovoltaik voranzubringen. Weitere Maßnahmen sind in einem weiteren Solarpaket II geplant. Das Kabinett will den Referentenentwurf noch in diesem Sommer beschließen, heißt es aus dem Bundeswirtschaftsministerium.

Solarpläne: Was sind die Ziele?

Die Stromerzeugung in Deutschland soll nach den Plänen der Bundesregierung bis 2035 weitgehend ohne Emissionen von Treibhausgasen erfolgen. Bis 2030 soll der Anteil von erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch von derzeit rund 50 Prozent auf 80 Prozent steigen. Zum Jahresende 2022 waren knapp 150 Gigawatt (GW) zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien installiert. Auf die Photovoltaik entfiel dabei ein Anteil von rund 45 Prozent – insgesamt 67,4 Gigawatt. Bis zum Jahr 2030 sollen allerdings insgesamt 215 Gigawatt Photovoltaik installiert sein. Der jährliche Ausbau muss also von zuletzt sieben Gigawatt verdreifacht werden. In diesem Jahr ist ein Zubau von neun Gigawatt geplant, im nächsten Jahr von 13, und ab 2026 sollen jährlich 22 Gigawatt hinzukommen. Photovoltaik ist eine wichtige Energiequelle im klimaneutralen Stromsystem.

Wo sollen die Anlagen laut Solarpaket I installiert werden?

Die neuen Solaranlagen sollen laut Gesetzentwurf jeweils zur Hälfte auf Dächern und auf Freiflächen entstehen. Insbesondere durch den Ausbau von Solaranlagen an Gebäuden sollen auch Privatleute verstärkt an der Energiewende beteiligt werden.

Solarpaket: Was wird neu geregelt?

Zahlreiche Regelungen für den Zubau auf dem Dach sollen erleichtert und jene für Netzanschlüsse beschleunigt werden. Zudem sind neue Regelungen zum Repowering – also Modernisierungen – von Dachanlagen geplant, so das Bundeswirtschaftsministerium. Bereits errichtete oder konkret geplante Gebäude im Außenbereich für die Vergütung von Solardachanlagen sollen zugelassen werden. Damit könnte mittels Solarpanels erzeugter Strom auch von Eigentümern verkauft werden.

Was ändert sich für Balkonkraftwerke?

Bürokratische Hürden sollen weiter abgebaut werden. Die Installation von Balkonkraftwerken soll künftig nur noch bei der Bundesnetzagentur gemeldet werden müssen. Die Meldung bei den Netzbetreibern soll entfallen. Auch rückwärts drehende Stromzähler sollen vorübergehend zugelassen werden.

Welche Vorteile ergeben sich für Mieter und Mieterinnen?

Auch Mieter können sich nach dem Gesetzentwurf künftig besser an der Solarenergiewende beteiligen. Sie können sich als Gemeinschaft – in Absprache mit ihren Vermietern –

Solaranlagen auf dem Dach ihres Wohngebäudes installieren lassen und den Strom dafür selbst nutzen.

Solarpaket I: Wann kommt das neue Gesetz?

Der Gesetzentwurf ist aktuell in der Ressortabstimmung. Zudem sollen zeitnah parallel auch die Verbände und Länder dazu befragt werden, heißt es im Bundeswirtschaftsministerium. In der Regel erfolgen in diesem Prozess noch Änderungen. Der Gesetzentwurf enthält unter anderem Änderungen zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und zum Energiewirtschaftsgesetz.

Wer würde von dem neuen Gesetz profitieren?

Der Fokus des Solarpakets liegt auf Verbesserungen für kleine Anlagen – wie Dachanlagen oder Balkonkraftwerke. „Von den Verbesserungen würden vor allem viele Privatleute profitieren“, sagt Nadine Bethge, stellvertretende Bereichsleiterin Energie Klimaschutz in der Deutschen Umwelthilfe (DUH). „Hier gibt es wesentliche Vereinfachungen, die für Schwung sorgen könnten und die Nutzung von Steckersolargeräten erleichtern.“

Was muss noch verbessert werden?

„Insgesamt ist der Referentenentwurf noch nicht der große Wurf“, meint Nadine Bethge von der DUH. Lücken sieht sie noch bei der Umsetzung eines bundesweit einheitlichen Solarstandards. „Wir halten es für dringend geboten, dass alle Neubauten sowie der Gebäudebestand bei Sanierungen als auch alle öffentlichen Gebäude und Gewerbeeinheiten jetzt verpflichtend mit Solarenergie ausgestattet werden.“ Für die geplante Energiewende seien zudem noch deutlich mehr größere Anlagen auf Freiflächen oder auf Fabrikdächern notwendig.

Wie beliebt sind Balkonkraftwerke?

Immer mehr Menschen kaufen sich Balkonkraftwerke für ihren eigenen Balkon oder die Terrasse mit Sonnenlage. Das Angebot für Komplettanlagen wächst. Darin sind die Solarpanels, ein Wechselrichter und die Verbindungskabel enthalten. Die Preise für ein Kleinkraftwerk liegen je nach Leistungsfähigkeit und Qualität zwischen 500 Euro und 900 Euro. Kleine Balkonkraftwerke werden im Internet, aber auch in Baumärkten oder Discountern wie Lidl oder Netto angeboten. Hier beginnen die Preise gegenwärtig schon bei 219 Euro.

Sind Balkonkraftwerke rentabel?

Dies hängt vom Marktpreis und der Menge des erzeugten Stroms ab. Bei einer jährlichen Produktion von 500 Kilowattstunden und einem Strompreis von 30 Cent pro Einheit spart ein Haushalt 150 Euro Stromkosten pro Jahr. Wer 750 Euro für seine Anlage bezahlt hat, für den zahlt sich diese Investition ab dem sechsten Jahr aus. Die Hersteller gehen von einer Lebensdauer von 25 Jahren aus. Da die Strompreise tendenziell wohl eher steigen, dürfte sich für viele die Eigenerzeugung lohnen.

29.06.2023-OTZ Sparkasse hat länger geöffnet

Berga/Mohlsdorf

Die Sparkasse Gera-Greiz erweitert ab Juli ihre Servicezeiten in Berga, Münchenbernsdorf und Mohlsdorf.

In Berga und Münchenbernsdorf ist dann auch dienstags von 9 bis 11 Uhr geöffnet. In Mohlsdorf öffnet die Filiale montags eine Stunde länger und zwar bereits ab 13 Uhr bis 16 Uhr. Die Sparkasse passe damit ihre Servicezeiten der Kundenfrequenz an, heißt es. Die

Beratungszeiten mit Termin bleiben unverändert montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr sowie nach Vereinbarung auch sonnabends. Die Sparkasse Gera-Greiz ist mit 31 Standorten in der Stadt Gera und im Landkreis Greiz präsent. An weiteren sechs Standorten steht Selbstbedienungstechnik zur Verfügung.red

29.06.2023-OTZ Kräftiger Zuschuss vom Staat

Im neuen Heizungsgesetz verständigt sich die Ampel auf Förderungen von bis zu 70 Prozent

Berlin Wer in den kommenden Jahren seine Heizung gegen ein klimafreundlicheres Modell austauscht, kann dafür einen kräftigen Zuschuss des Staates bekommen. Das gilt besonders für Haushalte mit kleineren Einkommen. So sehen es Details des Heizungsgesetzes vor, auf die sich die Ampelkoalition nun geeinigt hat. Die Einzelheiten sollen am Donnerstag vorgestellt werden, diese Punkte sind bekannt:

Wer bekommt wie viel Geld?

Die neuen Pläne sehen einen einheitlichen Fördersatz von 30 Prozent der Investitionssumme vor – und zwar unabhängig vom Einkommen. Haushalte mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von bis zu 40.000 Euro sollen weitere 30 Prozent bekommen können. Das betrifft nach Einschätzung der Koalition rund 45 Prozent aller Eigenheimbesitzer.

Wer bis 2028 eine neue Heizung einbauen lässt, kann außerdem einen „Frühbucher-Bonus“ von weiteren 20 Prozent erhalten. Danach sinkt diese Fördermöglichkeit um drei Prozentpunkte alle zwei Jahre. Allerdings ist die Gesamtförderung bei 70 Prozent der Investitionskosten gedeckelt. Die Koalition hat damit die Förderung im Vergleich zu den früheren Plänen noch einmal erhöht.

Die Linke kritisiert die staatliche Förderung allerdings als zu gering. „Maximal 70 Prozent sind schlicht zu wenig“, sagte Fraktionschef Dietmar Bartsch unserer Redaktion. „Millionen Bürgerinnen und Bürger haben nicht Zigtausende Euro auf der hohen Kante, um diese Kosten zu stemmen.“

Was ist der Kern des Gesetzes?

Das Heizungsgesetz soll am 1. Januar 2024 in Kraft treten. Ab diesem Datum soll möglichst jede neu eingebaute Heizung zu mindestens 65 Prozent mit Öko-Energie betrieben werden. Allerdings sollen die Bestimmungen für die Besitzer von Bestandsimmobilien erst in Kraft treten, wenn für ihr Gebiet eine kommunale Wärmeplanung vorliegt. Das soll bundesweit bis spätestens 2028 passieren, kann in vielen Regionen aber auch schon früher der Fall sein. Neu ist: Größere Städte müssen ihre Planung jetzt schon bis 2026 machen. In Neubaugebieten gilt das Gesetz allerdings ausnahmslos ab dem 1. Januar. Gestrichen haben die Ampel-Parteien die ursprünglich geplante Regelung, Eigenheimbesitzer, die älter als 80 Jahre sind, von den Bestimmungen zu befreien.

Warum spielt die Wärmeplanung eine so große Rolle?

Erst in Kenntnis der örtlichen Pläne zur Versorgung mit Energie können manche Verbraucherinnen und Verbraucher eine sinnvolle Entscheidung über ihre Heizung treffen. Denn wenn ein Wohngebiet ohnehin an eine Versorgung mit klimafreundlicher Fernwärme angeschlossen wird, kann dies viel einfacher und billiger sein als beispielsweise der individuelle Einbau einer Wärmepumpe.

Millionen Bürgerinnen und Bürger haben nicht Zigtausende Euro auf der hohen Kante, um diese Kosten zu stemmen.

Dietmar Bartsch, Fraktionschef der Linken im Bundestag

Allerdings: Wo kein Fernwärmenetz besteht, müssen Kommunen mit hohen Kosten rechnen, wenn sie ein solches aufbauen wollen. Gerade in ländlichen Gebieten dürfte sich ein Anschluss einzelner Gebäude zudem kaum lohnen.

Was erwartet Mieterinnen und Mieter?

Tauscht der Vermieter die Heizung aus, soll er die Kosten nur zu einem Teil an die Mieter weitergeben können. Konkret soll die Modernisierungsumlage so gedeckelt werden, dass sich die Jahresmiete nicht um mehr als 50 Cent pro Quadratmeter erhöhen darf.

Was passiert mit Gasheizungen?

Solange eine Gasheizung funktioniert, muss sie nicht ausgetauscht werden. Wenn sich jemand für den Einbau einer Gasheizung entscheidet, bevor in dem entsprechenden Gebiet eine kommunale Wärmeplanung vorliegt, sollen die Anbieter der Geräte den Käufer umfassend informieren müssen. Der Hintergrund für diese Beratung sind neben der Wärmeplanung auch zu erwartende deutliche Kostensteigerungen für fossile Energieträger wie Gas durch den 2027 wirksam werdenden europäischen CO_2 -Preis.

Möglich bleibt, auf Wasserstoff umrüstbare Gasheizungen einzubauen. Gasheizungen, die nach dem 1. Januar und bis zur Vorlage eines kommunalen Wärmeplans installiert wurden, können aber auch dann weiterbetrieben werden, wenn der Wärmeplan gar kein Wasserstoffnetz vorsieht. Allerdings muss dann in diesen Heizungen schrittweise steigend Biogas verfeuert werden: Der Anteil soll ab 2029 mindestens 15 Prozent betragen und auf 30 Prozent im Jahr 2035 und schließlich auf 60 Prozent im Jahr 2040 steigen.

Wie geht es nun weiter?

Die Ampel hat sich schwergetan mit dem Gebäudeenergiegesetz. Die Gründe waren neben einem teils ungeordneten Verfahren vielfache Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Bündnisses. Auf Grundlage der neuesten Beschlüsse soll nun der Gesetzentwurf endgültig fertiggestellt werden. Damit kann das Heizungsgesetz in der kommenden Woche und somit vor der parlamentarischen Sommerpause aller Voraussicht nach endgültig beschlossen werden.

Die Opposition kritisiert, dass es trotz der kurzfristigen Änderungen nun so schnell gehen soll. „Seit nunmehr Monaten streitet die Koalition über das Heizungsgesetz“, sagte CDU-Vizechef Andreas Jung unserer Redaktion. Das Parlament solle nun aber mit nur einem Wochenende als Vorbereitung am Montag in einer Ausschusssitzung darüber beraten. Mit so einem „Wochenendgesetz“ setze die Koalition „vollends zum Blindflug“ an, kritisierte Jung.

29.06.2023-OTZ Sommerfest mit Spiel und Spaß im Freibad

Teichwolframsdorf

Der Teichwolframsdorfer Carnevalsclub (TCC) organisiert am Samstag, 1. Juli, wieder sein traditionelles Sommerfest im Sommerbad Teichwolframsdorf.

Gestartet wird 14 Uhr mit dem Festbetrieb, in dessen Rahmen auch das Neptunfest mit der bekannten Taufe stattfinden soll. Die Organisatoren kündigen unter anderem eine Hüpfburg, Spiel und Spaß mit der Teichwolframsdorfer Feuerwehr und vieles mehr an.

Ab 15 Uhr will die Tanzgarde des Vereins auftreten, auch die Kinder aus dem Kindergarten Sonnenschein im Ort wollen ein kleines Programm zeigen.

Am Abend, ab 18 Uhr, gibt es Musik mit der Discothek N-Projekt und Auszüge aus dem TCC-Programm. red

30.06.2023-OTZ Wer die Rente jetzt versteuern muss

Deutlicher Anstieg zum 1. Juli: Mehr als 100.000 Ruheständler werden steuerpflichtig

Berlin

Zum 1. Juli steigen die Renten in Deutschland kräftig – in West wie Ost. Das Plus wird aber voraussichtlich nicht reichen, um den Anstieg der Lebenshaltungskosten auszugleichen. Hinzu kommt: Durch die Erhöhung kommen mehr als 100.000 Rentner in die Situation, wieder Steuern zahlen zu müssen. Ein Überblick.

Wie stark steigen die Renten jetzt?

Jedes Jahr Anfang Juli werden die gesetzlichen Renten angepasst. Jetzt steigen die Altersbezüge in den alten Bundesländern um 4,39 Prozent, in den neuen Ländern um 5,86 Prozent. Davon profitieren etwa 21 Millionen Ruheständler. Allerdings rechnen Fachleute damit, dass sich die Lebenshaltungskosten dieses Jahr noch einmal um rund sechs Prozent erhöhen. Das Renten-Plus fällt also geringer aus als die allgemeine Preissteigerung. Die Entwicklung der Renten folgt der der Löhne.

Müssen Rentner Einkommensteuer zahlen?

Ja – aber nur dann, wenn ihr zu versteuerndes Einkommen den Grundfreibetrag übersteigt. Der liegt in diesem Jahr bei 10.908 Euro, im vergangenen Jahr waren es 10.347 Euro. Bei gemeinsam veranlagten Paaren ist es das Doppelte. Bei vielen Ruheständlern ist die Rente das einzige Einkommen. Andere haben noch weitere steuerpflichtige Einnahmen – etwa aus Zusatzjobs, Vermietungen oder Kapitalanlagen. Das zu versteuernde Einkommen ist das Einkommen abzüglich Werbungskosten, sonstigen Aufwendungen und Freibeträgen.

Werden Renten bei der Steuer voll berücksichtigt?

Bisher nicht. Das hängt damit zusammen, dass gerade ein großer, langfristig angelegter Systemwechsel stattfindet – nämlich von der vor- zur nachgelagerten Besteuerung. In der Vergangenheit wurden die eingezahlten Rentenbeiträge besteuert, bis 2040 sollen dann die ausgezahlten Renten komplett der Steuerpflicht unterliegen. Im Gegenzug können während des Berufslebens die Rentenversicherungsbeiträge vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden. In der Übergangszeit nimmt für Neurentner jedes Jahr der Anteil der Rente zu, der versteuert werden muss. Für Personen, die bis 2005 in Rente gegangen sind, lag der steuerpflichtige Anteil zu diesem Zeitpunkt bei 50 Prozent. Bei Personen, die 2023 in Rente gehen, sind es bereits 83 Prozent. Der sogenannte Rentenfreibetrag entspricht demnach 17 Prozent. Die endgültige Höhe des Rentenfreibetrags wird immer individuell aus der ersten vollen Jahresbruttorente errechnet. Geht jemand beispielsweise im August 2023 in Rente, kommt es darauf an, wie hoch seine Rentenbezüge 2024 sind.

Was heißt das in der Praxis?

Wer irgendwann im Laufe des Jahres 2023 in den Ruhestand geht und im Folgejahr insgesamt 12.000 Euro Rente bezieht, hat einen Rentenfreibetrag von 2040 Euro und muss theoretisch 9960 Euro versteuern. Tatsächlich würden in diesem Fall aber gar keine Steuerzahlungen fällig, weil die Person aufs Jahr gesehen unterhalb des steuerlichen Grundfreibetrags von 10.908 Euro liegt. Anders kann es aussehen, wenn dieser Rentner noch über weitere Einkünfte verfügt. Wichtig: Der persönliche Rentenfreibetrag wird nur einmal festgelegt und ändert sich nicht mehr. Die Person aus dem genannten Beispiel wird also auch in den kommenden Jahren immer einen Rentenfreibetrag von 2040 Euro pro Jahr oder 170 Euro pro Monat haben – auch dann,

wenn die Jahresbruttorente aufgrund von Rentenerhöhungen in der Zukunft deutlich über den ursprünglichen 12.000 Euro liegt.

Müssen Rentner eine Erklärung abgeben?

Rentner ohne weitere Einkünfte müssen eine Steuererklärung abgeben, wenn der steuerpflichtige Teil der Jahresbruttorente den steuerlichen Grundfreibetrag übersteigt oder wenn das Finanzamt sie dazu auffordert.

Ab welcher Rente müssen Ruheständler Steuern zahlen?

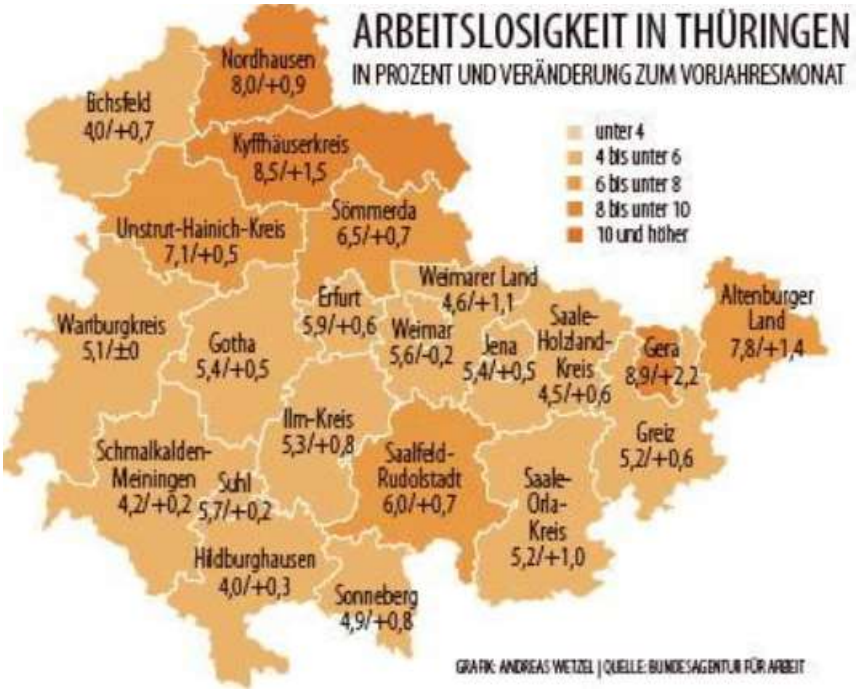
Das hängt vom Rentenfreibetrag und damit vom Jahr des Rentenbeginns ab – sowie den Freibeträgen und individuellen Ausgaben, die bei der Steuererklärung geltend gemacht werden können. Der Bundesverband Lohnsteuerhilfevereine hat ausgerechnet, dass bei einem Renteneintritt 2023 Jahresrenten bis 15.411 Euro auf jeden Fall steuerfrei bleiben. Begann der Ruhestand schon 2017, liegt die Grenze demnach bei 16.634 Euro (West) beziehungsweise bei 16.436 Euro (Ost). Die Werte gelten jeweils für Singles, für Ehepaare sind sie doppelt so hoch.

Gibt es Rentner, die aufgrund der aktuellen Rentenerhöhung in die Steuerpflicht rutschen?

Ja. Das passiert bei nahezu jeder Rentenerhöhung. Wie das Finanzministerium unserer Redaktion mitteilte, werden aufgrund der jetzt geplanten Rentenerhöhung voraussichtlich weitere 109.000 Rentnerinnen und Rentner in die Steuerpflicht rutschen. Durch die Erhöhung des steuerlichen Grundfreibetrags zum Jahresbeginn seien umgekehrt aber 195.000 Ruheständler aus der Steuerpflicht gefallen. Insgesamt sind knapp sechs Millionen Personen mit Renteneinkünften steuerpflichtig. Das Finanzministerium rechnet damit, dass durch die Rentenerhöhung die Steuereinnahmen des Staates um 660 Millionen Euro steigen werden. Es weist aber auch darauf hin, dass durch die Anpassung des Steuertarifs 2023 – die im Rahmen der Entlastungspakete des Bundes geschah – die Rentenbezieher um fast zwei Milliarden Euro entlastet werden.

01.07.2023-OTZ Thüringer Arbeitslosenzahl ist im Juni gesunken

Unternehmen profitieren noch vom Auftragspolster aus Corona-Zeiten. Wirtschaftliche Lage bleibt aber unbeständig



Erfurt

Anders als im deutschlandweiten Trend waren in Thüringen im zurückliegenden Monat weniger Frauen und Männer arbeitslos als noch im Mai. Bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern im Freistaat waren demnach 62.591 Erwerbslose gemeldet, das sind 510 weniger als einen Monat zuvor. Im Jahresvergleich stieg die Zahl der Betroffenen allerdings um 6576 an.

Die Arbeitslosenquote lag im aktuellen Monat bei 5,7 Prozent. Im Juni 2022 lag die Arbeitslosenquote in Thüringen noch bei 5,1 Prozent. Im Ländervergleich liegt die Arbeitslosenquote in Thüringen unter der von Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Bremen sowie allen östlichen Bundesländern. „Zur Jahresmitte sinkt die Arbeitslosigkeit nochmals, jedoch weniger als in den Vormonaten. Davon profitieren Männer, Frauen, Jüngere, Ältere und Ausländer“, schilderte der Chef der Arbeitsagenturen im Freistaat, Markus Behrens, die Entwicklung.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten geht seinen Angaben nach demografiebedingt zurück. Trotz angespannter Lage meldeten Arbeitgeber allerdings wieder mehrfreie Arbeitsstellen . „Der Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit in den Jobcentern hat zwei Gründe: Einerseits werden seit über einem Jahr die geflüchteten Menschen aus derUkraine betreut und nicht jeder ist nach dem Integrations- oder Sprachkurs gleich auf dem Arbeitsmarkt vermittelbar. Andererseits ist der Arbeitsmarkt aufgrund der konjunkturellen Lage weniger aufnahmefähig als im Vorjahr“, so Behrens.

Aktuell profitierten viele Unternehmen noch von einem Polster an Aufträgen, die sie während Corona nicht abarbeiten konnten, aber die geopolitische und wirtschaftliche Lage bleibe

unbeständig. Eine Aufgabe bleibe es damit, die Startchancen der arbeitslosen Menschen durch Weiterbildung und Qualifizierung zu verbessern.

Arbeitslosigkeit im Juni im Raum Greiz rückläufig

Greiz/Zeulenroda-Triebes

Die Arbeitslosigkeit hat sich im Juni im Geschäftsstellenbereich Greiz der Arbeitsagentur Ostthüringen um 41 auf 1.587 Personen verringert. Das waren 225 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug im Juni 6,1 Prozent, vor einem Jahr wurden noch 5,3 Prozent ausgewiesen.

Im Juni meldeten sich 257 Personen arbeitslos, 97 weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 301 Personen ihre Arbeitslosigkeit. Seit Jahresbeginn gab es 1.838 Arbeitslosmeldungen, 182 mehr als in den ersten sechs Monaten 2022. Dem gegenüber stehen 1.796 Abmeldungen aus der Arbeitslosigkeit (229 mehr als 2022).

Von einem Sommeraufschwung kann keine Rede sein.

Stefan Scholz, Chef der Arbeitsagentur Ostthüringen

Der Bestand an offenen Stellen ist im Juni um 28 auf 348 gesunken. Zum Vergleich Im Juni 2022 gab es 110 freie Arbeitsstellen weniger. Regionale Arbeitgeber meldeten im Juni 37 offene Stellen, vor einem Jahr gab es noch 60 Stellenzugänge, die der Agentur gemeldet wurden. Seit Januar gingen 303 offene Stellen ein, 52 weniger als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres.

Im Rechtskreis des SGB II (Bürgergeld) ist die Arbeitslosigkeit auch zurück gegangen – von Mai auf Juni um 54 auf 1.071 Personen (232 mehr als vor einem Jahr). Die anteilige SGB II-Arbeitslosenquote liegt bei 4,1 Prozent.

Im Amtsbezirk Ostthüringen waren im Juni 20.099 Menschen arbeitslos gemeldet – ein Rückgang um 279 zum Vormonat , weniger als im Mai, aber über 2.900 (+16,9 Prozent) mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote im Agenturbezirk liegt bei 6,1 Prozent, höher als vor einem Jahr (5,2 Prozent). Gesunken ist die Arbeitskräftenachfrage: Sie bleibt 25 Prozent hinter dem Vorjahr zurück. Der Zugang an offenen Stellen fällt 2023 bislang deutlich niedriger aus, als im 1. Halbjahr des vorigen Jahres.

01.07.2023-OTZ Viel Sport und Gaudi zur „Salatkirmes“

Buntes Programm beim FSV Mohlsdorf

Mohlsdorf Das kommende Wochenende steht ganz im Zeichen von Sport und Gaudi – im Rahmen der traditionellen „Mohlsdorfer Salatkirmes“.

Das Gelände um die „Sportstätte Bernd Wezel“ wandelt sich am ersten Juliwochenende zu einer Festmeile mit Festzelt. Eine Partynacht mit DJ „Klees raus“, Schaustellerbetrieb, ein Festzelt-Gottesdienst am Sonntagvormittag, Wettbewerbe um den Gaudi-Kirmespokal, sportlichen Aktivitäten – wie Fußball und Kegeln – und vieles mehr ist geplant. Den Auftakt macht der

Fassbieranstich am Samstag, 11 Uhr, mit Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA/Pro Region) und dem neuen Vereinschef Christoph Hollstein.

Der FSV Mohlsdorf hat vieles vorbereitet und zahlreiche Helfer sorgen für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. So hofft man wieder auf zahlreiche Besucher, die bitte auf den ausgewiesenen Parkplätzen ihre Fahrzeuge abstellen sollten. „Wir bitten darum, die Greizer Straße frei zu halten und hier keine Fahrzeuge abzustellen“, sagt die Presseverantwortliche, Anja Pelz. IE

01.07.2023-OTZ Besondere Orte entdecken

Pfarrer Michael Schütt

Sommerzeit ist Reisezeit. Viele von uns machen sich auf den Weg in andere Gegenden in Deutschland, Europa oder sogar auf einem anderen Kontinent.

Auf dem Programm stehen dann oft Besuche von historischen Orten, insbesondere von Kirchen – ob kleiner Dorfkirche in Bayern oder großer Kathedrale in Frankreich oder Italien. Man tritt ein und verweilt ein bisschen, flaniert herum, setzt sich in die Bank und lässt das Ambiente auf sich wirken – für die meisten ein angenehmes, ein erhebendes Gefühl, selbst für Menschen, die sonst nie etwas mit Kirche zu tun haben.

In Psalm 26 betet König David: „HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“ – David selbst hat sich darum gekümmert, dass in Jerusalem der erste Tempel gebaut wurde. Er suchte den Platz aus und sein Sohn Salomo baute dann darauf. Es ist gut, dass wir auch in unserer Gegend in fast jedem Ort eine Kirche haben. Sie zu erhalten ist für die Kirchgemeinden eine große Aufgabe, die mit viel Zeit, Kraft und finanziellem Aufwand verbunden ist. Die meisten Menschen, gerade auf den Dörfern, sind ihrer Kirche sehr verbunden – manche sind auch bereit für sie etwas zu spenden oder mit Hand anzulegen – dafür sind die Kirchgemeinden sehr dankbar. Sie, liebe Leser, sind herzlich eingeladen, auch mal in Ihre Kirche vor Ort oder in den Nachbarorten zu kommen – zum Gottesdienst oder auch zu anderen Zeiten. Den Schlüssel können Sie sich in den Pfarrämtern holen. Gott freut sich, wenn wir ihn besuchen, Zeit mit ihm verbringen, überall, aber auch ganz besonders in der Kirche.

01.07.2023-OTZ Gemeinderat tagt am Dienstag
Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Am kommenden Dienstag findet um 19 Uhr die nächste Gemeinderatssitzung in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf statt. Es wird unter anderem über die überplanmäßigen Ausgaben bei der Sanierung der Turnhalle beraten und beschlossen. Red

04.07.2023-OTZ 500 Euro von den Greizer Lions
Reudnitz/Greiz

Von links: Die Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit), Gerwin Bölke, Andreas Brock, Peggy Rohs sowie Holger Steiniger, Sven Heisig und Ivonne Zscherper vom Greizer Lions Club. Der Club übergab der Regelschule Reudnitz eine 500-Euro.Spende aus den Erlösen des Lions-Standes beim Park- und Schlossfest. Das Geld war für die Durchführung der Festwoche zu 30 Jahre Freie Regelschule Reudnitz und 100 Jahre Handball gedacht.

05.07.2023-OTZ Kläranlage geht in Betrieb
Großkundorf Rund zehn Jahre, nachdem sie erstmalig geplant wurde, ist am gestrigen Dienstag die neue Kläranlage in Großkundorf (Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, Landkreis Greiz) in Betrieb gegangen. Vor allem die Suche nach einem Grundstück, auf der sie gebaut werden konnte, hatte sich als schwierig erwiesen. Angeschlossen werden sollen nun 160 Einwohner des kleinen Ortes. Red

05.07.2023-OTZ Kläranlage in Großkundorf ist fertig

Seit Dienstag ist sie in Betrieb, darauf haben die Beteiligten rund zehn Jahre gewartet

Der Bereichsleiter Abwasser bei der Taweg, Steve Rödel (links), im Gespräch mit dem Verbandsvorsitzenden Alexander Schulze, weiteren Verbandsräten und Vertretern der beteiligten Firmen an der neuen Kläranlage in Großkundorf

Blick in den Technikschacht, viel mehr ist von der Kläranlage oberirdisch nicht zu sehen.

Tobias Schubert (2)

Großkundorf

Was lange währt, wird endlich gut: Nach fast zehn Jahren, die das Projekt schon in der Planung war, ist am gestrigen Dienstagvormittag die Kläranlage in Großkundorf in Betrieb gegangen. Damit sind nun 160 Einwohner des Ortes an die zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen. Auf den Tag genau ein Jahr hatte der Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Weiße Elster/Greiz (Taweg) daran gebaut – der Spatenstich war im Juli 2022 erfolgt.

„Es ist zwar nicht viel zu sehen“, sagte Taweg-Geschäftsleiterin Ines Watzek mit Blick auf die kaum sichtbare Kläranlage an der Buswendeschleife, „aber es war eine lange Geschichte“. Bereits 2010/2011 war im kleinen, zur Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf gehören dem Ort im Zuge des Baus der Ortsstraße das Trink- und Abwassernetz ausgebaut worden. Schon damals gab es den Plan, eine Kläranlage zu bauen, die eigentlich bereits ab 2014 entstehen sollte. Doch die Suche nach dem Grundstück, auf der sie gebaut werden sollte, gestaltet sich um einiges schwieriger als gedacht und konnte erst im Jahr 2015 gelöst werden.

Das führte auch dazu, dass die Fördermittel, die eigentlich eingeplant waren, nicht mehr zur Verfügungen standen, wie Watzek ausführte. Der Zweckverband musste das Vorhaben also im Investitionsplan einordnen und aus letztendlich aus Eigenmitteln finanzieren. Rund 450.000 Euro fielen schließlich an. Es sei die 16. Kläranlage nach dem Stand der Technik im Verbandsgebiet.

Dank für gute Arbeit

Die Taweg-Chefin nutzte die Einweihung der Kläranlage, um sich bei den beteiligten Baufirmen zu bedanken – die Hauptarbeiten hatte die Caspar Bau GmbH um Geschäftsführer Frank Massinger übernommen. Lutz Baldauf mit seinem Forst- und Baumpflegebetrieb hatte sich um die notwendigen Baumfällungen und die daraufhin zu erfolgenden Ersatzneupflanzungen im Gemeindegebiet gekümmert. „Das hat alles sehr gut geklappt“, freute sich Ines Watzek. Auch die Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Bürgermeisterin, Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) war glücklich, dass der „lange Weg“ nun hinter den Akteuren liegt. „Nach zehn Jahren ist es endlich soweit“, sagte sie in ihrer kurzen Ansprache. Sie sei froh, dass es nun für die Anwohner Planungssicherheit gebe. Watzek informierte, dass die Betroffenen – die teilweise noch eigene Kleinkläranlagen auf den Grundstücken haben – bereits angeschrieben wurden, damit sie sich nun an die zentrale Abwasserentsorgung anschließen.

Doch die Arbeiten des Zweckverbandes innerhalb der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf sind für dieses Jahr noch nicht zu Ende. In einem Gespräch zu den Vorhaben des Taweg in diesem Jahr hatte Watzek mitgeteilt, dass es im Sommer auch in Teichwolframsdorf weitergehen soll. Dort will man mit der zweiten Ausbaustufe der Kläranlage starten, da die Kapazität für rund 650 Einwohner nicht mehr ausreicht. Sie soll ungefähr verdoppelt werden, wofür der Zweckverband rund 600.000 Euro in die Hand nimmt – inklusive rund 260.000 Euro Fördermittel. Weil die neue Anlage direkt neben der bestehenden gebaut werde, soll es keine größeren Einschränkungen geben

06.07.2023-OTZ Herzgebäck in Kahmer feiert Jubiläum

Ein Blick von oben auf den Herzgebäck-Hof in Kahmer. **Diana Bernau** Privat

Kahmer

Kuchen und Herzhaftes, Sauerteigbrot und geräucherter Mozzarella, Swimmingpools und Kinderkreativwerkstatt, Cocktails und eine Torte – all das erwartet jene Gäste, die es sich nicht nehmen lassen, die Tortenwerkstatt Herzgebäck am Sonntag, 8. Juli, zu ihrem zehnjährigen Jubiläum in Kahmer zu beglückwünschen. Von 11 bis 20 Uhr wird gefeiert. „Dass wir bewusst 2016 auf den Hof gezogen sind, war für uns die richtige Entscheidung. Wir freuen uns auf die nächsten Jahre mit Hochzeiten und Workshops, Torten und Cupcakes“, so Torten-Designerin Diana Bernau. Das nächste große Ziel von Herzgebäck ist der Ausbau der Scheune zu einer Hochzeitslocation.

06.07.2023-OTZ Straßensanierung wird kleiner als erhofft

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Die Baukostenexplosion der vergangenen Monate und Jahre machen sich immer mehr auch in den Städten und Gemeinden bemerkbar. In Mohlsdorf-Teichwolframsdorf sah man sich nun beispielsweise gezwungen, eine geplante Straßensanierung in Kleinreinsdorf fast auf die Hälfte zu reduzieren, weil es sich die Gemeinde sonst gar nicht leisten könnte.

Eigentlich war vorgesehen, die Ortsdurchfahrt Kleinreinsdorf, die eine überörtliche Verbindungsstraße ist und stark frequentiert wird, auf rund 500 Quadratmetern instandzusetzen. Als man nun jedoch die Angebote der verschiedenen Firmen dafür einholte, zeichnete sich ab, dass die dafür in den Haushalt eingestellten Mittel bei weitem nicht ausreichen würden. Auf fast 50.000 Euro belief sich das Angebot der Firma Knobel Bau für die Gesamtfläche, unter anderem auch wegen gestiegener Materialpreise. Zu viel für die Gemeindeverwaltung, die

deswegen vorschlug, nur circa 300 statt der ursprünglichen 500 Quadratmeter instandzusetzen – die Kosten dafür belaufen sich auf rund 33.000 Euro. Dem stimmten die Räte einstimmig zu und vergaben den kleineren Auftrag an die Greizer Firma.

Straße der Einheit soll auch gemacht werden

Auf der Agenda stand zudem der Gehweg der Straße der Einheit in Mohlsdorf, den man ebenfalls instandsetzen will. Auch auf diese Maßnahme haben die „ständigen Preisschwankungen“, wie es in der Vorlage heißt, Einfluss. Sie soll nicht an einem Stück erfolgen, sondern in zwei Bauabschnitte á 160 Meter zwischen der Einfahrt Gemeindeverwaltung und der Einmündung „Am Teich“ aufgeteilt werden. Für beide Bereiche liegen die Angebote bei jeweils knapp 39.200 Euro, wobei der zweite Bauabschnitt noch einmal etwa 1600 Euro günstiger werden soll, weil beispielsweise nur einmal Schilder gestellt werden müssen – die Gesamtkosten liegen damit bei rund 76.800 Euro. Auch dafür erhielt die Greizer Knobel Bau GmbH einstimmig den Zuschlag.

07.07.2023-OTZ Sommerfest bei der Lebenshilfe

Mohlsdorf

An diesem Samstag, 8. Juli, findet ab 14 Uhr auf dem Gelände des Wohnhauses der Lebenshilfe Greiz in Mohlsdorf, Bahnhofstraße 1, das diesjährige Sommerfest statt. Hierzu sind alle Mitglieder der Lebenshilfe und alle Interessierten eingeladen. Für Überraschungen, Spiel und Spaß sei gesorgt.

Livemusik gibt es ab 16 Uhr von Andreas Schirneck mit den „Perlen des Folkrock“.red

07.07.2023-OTZ Teichdorfer Narren machen das Freibad unsicher

Teichwolframsdorf

Zum 39. Mal haben die Narren des Teichwolframsdorfer Carneval Clubs ‘84 (TCC) ein Sommerfest im Freibad des Dorfes gefeiert. Die Kinder wurden bereits am Nachmittag bestens

unterhalten – mit Hüpfburg und Kinderschminken. Die Feuerwehr bot einen Löschangriff für Kinder an. Auf der Bühne tanzten die Kinder des TCC und des Kindergartens. Und auch Neptun war vor Ort. Am Abendprogramm waren die Tanzgruppen des TCC und von närrischen Gastvereinen aus Triptis, Starkenberg und Veitsberg beteiligt. „Das Fest war sehr gut besucht und die Stimmung der Gäste war so heiter wie das Wetter“, freute sich Manuel Liedloff vom TCC. IE

07.07.2023-OTZ Mausoleum kann besichtigt werden

Waldhaus

Am Sonntag, 9. Juli, wird das Mausoleum in Waldhaus in der Zeit von 11 bis 17 Uhr für Besichtigungen geöffnet sein.

Für den letzten regierenden Fürsten Heinrich XXII. Reuß Älterer Linie war Waldhaus ein beliebter Ort. Aus diesem Grund ließ er sich im Jahr 1883 seine Ruhestätte, das Mausoleum, errichten. Vor über 15 Jahren wurde die Begräbnisstelle der letzten Greizer Reußen ä. L. durch die Stadt Greiz renoviert und zugänglich gemacht. Eine Ausstellung zur Geschichte des Mausoleums, zu Heinrich XXII. und seiner Familie ist im Inneren der Kapelle zu besichtigen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Das nächste Mal wird das Mausoleum am 13. August geöffnet. red

07.07.2023-OTZ Traueranzeige: Jürgen Reinhardt – Teichwolframsdorf

Danksagung

Die vielen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme beim Abschied von unserem lieben

Jürgen Reinhardt

waren uns Trost in den schweren Stunden.

Danke für das tröstende Wort, gesprochen oder geschrieben, für einen Händedruck, wenn Worte fehlten, für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft, für ein stilles Gebet.

Unser besonderer Dank gilt dem Pflegedienst der Wohnanlage Neumühle, dem Palliativteam vom SRH Gera, dem Redner Herrn Roth für die einfühlsamen Worte sowie dem Bestattungsinstitut Heisig für die liebevolle Begleitung.

In liebevoller Erinnerung
deine Silvia
im Namen aller Angehörigen

Teichwolframsdorf, im Juli 2023

09.07.2023-OTZ Unwettergefahr in weiten Teilen Deutschlands

Nach Temperaturen von bis zu 38 Grad werden kräftige Gewitter und schwere Sturmböen erwartet

Offenbach

Am Sonntag müssen sich die Menschen in weiten Teilen Deutschlands gegen Gewitter und Höchsttemperaturen von bis zu 38 Grad wappnen. „Der Sonntag legt hinsichtlich der Temperaturen noch mal eine Schippe drauf“, sagte die DWD-Meteorologin Sabine Krüger am Samstag in Offenbach. Der Wetterexpertin zufolge steigen die Temperaturen auf 30 bis 38 Grad. Die Höchstwerte werden demnach entlang des Oberrheins und Mains sowie vom Thüringer Becken bis in die Magdeburger Börde erreicht.

Neben der Hitze sollen am Nachmittag kräftige Gewitter aufziehen. Laut Krüger besteht besonders im Westen und Nordwesten „die Gefahr von heftigem Starkregen, größerem Hagel und schweren Sturmböen, vereinzelt auch orkanartigen Böen“. Auch im südwestlichen Bergland und in den Alpen könnten Starkregen und kräftige Gewitter auftreten. Im Osten sei hingegen Sonnenschein und klarer Himmel angesagt.

Der Meteorologin zufolge verlagern sich die Gewitter zum Wochenbeginn in den Osten und in die Südosthälfte. Die Temperaturen gingen jedoch eher zögerlich zurück. Am Montag sollten die Temperaturen in der Südosthälfte auf über 30 Grad steigen, im Norden und Westen auf 23 bis 28 Grad. Am Dienstag seien Höchstwerte über 30 Grad im Norden sowie 35 Grad im Süden möglich.

Steigende Waldbrandgefahr

Die Hitze bedingt auch, dass die Waldbrandgefahr steigt. So weist die Karte der Landesforstanstalt Thüringenforst weist am Samstag bereits für 12 der 32 ausgewiesenen Regionen die zweithöchste Gefahrenstufe 4 aus. Forstämter haben damit die Möglichkeit, besonders gefährdete Orte wie öffentlich zugängliche Grillplätze und Feuerstellen zu sperren. Die meisten Waldbrände werden den Angaben zufolge von Menschen verursacht.

Das Gesundheitsministerium arbeitet derzeit an einem bundesweiten Hitzeschutzplan. Er sieht vor, das Hitzewarnsystem des Deutschen Wetterdiensts standardmäßig zu nutzen. Die Länder sollen prüfen, ob bei bestimmten Warnstufen eine Reihe von Maßnahmen verpflichtend sein sollen.

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) hatte bei der Vorstellung der Pläne angekündigt, man wolle sich an Frankreich orientieren, wo je nach Schwere einer Hitzewelle im ganzen Land Schutzmaßnahmen ausgelöst werden. Diese reichen von Kälteräumen über Hitzeaktionspläne für Pflegeeinrichtungen und Kliniken bis zu Anrufen bei alten Menschen, damit sie regelmäßig trinken. dpa

11.07.2023-OTZ Schüler bauen ein Katzenhaus

Klasse 7a der Freien Reudnitzer Regelschule übergibt neben Sachspende auch Geldscheine

Die Schüler der Klasse 7a aus der Reudnitzer Schule haben ein Katzenhaus gebaut und dieses dem Greizer Tierheim gespendet. **Andrea Winter** Freie Regelschule Reudnitz

Reudnitz/Greiz

Sie waren auf der Suche nach einer guten Tat. Gefunden haben sie diese im Bau eines Katzenhauses. Spendenempfänger sollte das Greizer Tierheim werden. Spendengeber ist die Klasse 7a der Freien Regelschule Reudnitz.

Ich habe schon viele Ideen umgesetzt, aber zum ersten Mal ein Katzenhaus entworfen.

Andrea Winter Lehrerin an der Freien Regelschule Reudnitz

„Es war die Idee von Schülerin Matilda Singer und ihrer Mutter Kristin Singer. Sie haben schon für das Tierheim Greiz gespendet“, erzählt Klassenlehrerin Andrea Winter. An der Freien Regelschule Reudnitz ist sie Lehrerin für Mathematik und Kunst. „Ich trat mit Elke Becker vom Tierheim Greiz in Kontakt und so schnell wurde klar, dass die Katzen der Einrichtung noch ein Haus für den Außenbereich benötigen.“ Als Kunstlehrerin und leidenschaftliche Hobbybastlerin fühlte sie sich angespornt, es selbst zu versuchen. Sie entwarf ein Katzenhaus auf Papier. „Dank der Hilfe von Matildas Papa Marcus Peinelt und Stefan Ditscherlein konnte mein Papierentwurf in Holz umgesetzt werden.“ Das Material wurde vom Budget der Schule gekauft. Rund 260 Euro wurden dafür investiert. „Ausgangspunkt war das Metallgestell eines alten Tisches“, erklärt Andrea Winter. Im Ehrenamt haben die beiden Männer den Entwurf umgesetzt.

Das Katzenhaus allein war den Schülern nicht genug. Sie hatten noch 160 Euro in Geldscheinen dabei. „Dieses Geld kam aus dem Waffelbasar zum Tag der Vereine im Rahmen unseres 30-jährigen Schulfestes“, so Winter. Das Katzenhaus ist ein Projekt des Ökotages, der ebenfalls im Rahmen der Festwoche stattgefunden hat. Die Übergabe des Katzenhauses fand am letzten Schultag statt. Nun genießen die Schüler ihre Ferien.

12.07.2023-OTZ Mohlsdorf-Teichwolframsdorf - Haushalt gesperrt
Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Die Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf (Landkreis Greiz) hat eine Haushaltssperre verhängt, weil ein Unternehmen im Gebiet nicht so viele Gewerbesteuern zahlen kann, wie geplant war. Weil zugleich die dringen notwendige Sanierung der Turnhalle in Teichwolframsdorf teurer wird, muss die Gemeinde nun sparen, um den Haushaltsausgleich zu schaffen. red

12.07.2023-OTZ Turnhallensanierung wird teurer
Weniger Gewerbesteuern, höhere Baukosten: Wie es in Teichwolframsdorf weitergeht

Die Turnhalle in Teichwolframsdorf Archivfoto: Tobias Schubert

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

2021 klang alles noch nach einer guten Nachricht: Der Bund hatte zugestimmt, einen großen Teil der Kosten – 90 Prozent oder 675.000 Euro – für die dringend notwendige Sanierung der Teichwolframsdorfer Turnhalle zu übernehmen. Viel Geld, mit dem eine vollständige Sanierung des Sportgebäudes möglich schien.

Immer mehr zeichnet sich aber ab, dass die explodierenden Baukosten das wahrscheinlich unmöglich machen werden. Schon in der Vergangenheit hatte man entschieden, auf die Dämmung der Fassade zu verzichten, weil sie nicht finanzierbar war. Nun wird klar, dass es auch in anderen Bereichen teurer wird. In Kombination mit den Gewerbesteuereinnahmen eines

größeren Unternehmens in der Landgemeinde, die geringer ausfallen, als man sie im Haushalt eingeplant hatte, führte das Anfang Juni sogar dazu, dass eine Haushaltssperre verhängt werden musste.

Die größten Sorgen bereitet laut der Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region – Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) das Baulos 1 – die Sanierung des Flachdaches im Bereich der Umkleide. Diese liegt nach der ersten Prüfung der Submissionsergebnisse etwa 64 Prozent über den Kosten, von denen man noch im April 2023 ausging – geschätzt waren rund 75.000 Euro, jetzt liegt man bei 117.000 Euro.

Auch die anderen Lose, die bei der jüngsten Gemeinderatssitzung auf der Tagesordnung standen – Los 2 „Erneuerung der Lichtkuppel mit natürlicher Rauchabzugsanlage“, Los 3 „Lüftungsinstallation“ und Los 4 „Elektrotechnik“ – werden teurer als angenommen, aber zusammengenommen „nur“ um 55.000 Euro.

Mehr Fördermittel gibt es nicht

Auf mehr Geld vom Bund kann die Gemeinde aber nicht hoffen: Es gebe die zugesagten Fördermittel und „keinen Cent mehr“, wie die Bürgermeisterin sagte. Natürlich könnte die Landgemeinde die Mehrkosten aus Eigenmitteln tragen, doch die Kassen sind leer, „das können wir nicht stemmen“. Zumal die Turnhalle damit auch in Konkurrenz zu anderen dringend notwendigen Investitionen und freiwilligen Aufgaben in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf treten würde.

Das hat nun mehrere Auswirkungen. Zum ersten: Das Los 1 wurde vorerst nicht vergeben, ist in der Hoffnung auf niedrigere Preise noch einmal ausgeschrieben worden. Das Ergebnis wird für den 25. Juli erwartet.

Um den Baustart nicht noch mehr zu verzögern und weil das Los 1 Voraussetzung für Weiteres sei, will die Bürgermeisterin dann selbstständig eine Eilentscheidung treffen. Das führte aufgrund der höheren Summe zu Diskussionen bei einigen Gemeinderäten, letztendlich stimmten sie bei zwei Enthaltungen dem Vorhaben aber mehrheitlich zu.

Zweitens: Die überplanmäßige Ausgabe, die man aufgrund der erhöhten Baukosten vornehmen musste, will man aus der Rücklage beziehungsweise auf Kosten von zukünftigen Investitionen decken. Das sei nötig, weil es sich um ein laufendes Investitionsvorhaben handele und man die Turnhalle wieder für den Schul- und Vereinssport nutzbar machen müsse. Im Herbst könnte deswegen ein Nachtragshaushalt fällig werden, bei dem man dann durch Einsparungen bei anderen Vorhaben irgendwie die verminderten Gewerbesteuereinnahmen mit den gestiegenen Ausgaben in Einklang bringen muss.

Eng gestrickter Zeitplan

Zuletzt: Sollte die zweite Ausschreibung der Arbeiten am Flachdach auch nicht das gewünschte Ergebnis bringen oder andere Posten ebenfalls teurer werden, so werde man sich auch noch einmal über den Umfang der Maßnahme unterhalten müssen, so Pampel. Sprich: Es könnte sein, dass auch andere Bereiche nicht gemacht werden können, so wie es schon mit der Fassadendämmung der Fall war.

Der Zeitplan ist auf jeden Fall eng gestrickt. Zwischen der 31. und 41. Kalenderwoche sollen die Arbeiten starten – also irgendwann zwischen dem 31. Juli und dem 9. Oktober. Über den genauen Zeitpunkt will die Gemeinde noch informieren. Die Turnhalle wird dann für jegliche Nutzung gesperrt. Das gilt auch für die angrenzenden Parkplätze, die für die Bauarbeiten benötigt werden.

Beschlossene Vergaben

Beim jüngsten Gemeinderat standen die ersten Vergaben von Bauleistungen auf der Tagesordnung. Alle wurden jeweils einstimmig beschlossen. Los 2 – „Erneuerung Lichtkuppel“ – ging für rund 27.400 Euro an die Deutsche Everlite GmbH. Das Los 3 – die Lüftungsinstallation – soll die Firma Ehrenpfordt & Geßner aus Greiz für rund 160.2000 Euro übernehmen. Das Los 4 – Elektrotechnik – ging für die Auftragssumme von rund 62.000 Euro an die Firma MS Elektro Seiler GmbH und Co. KG aus Braunichswalde.

Meine Meinung

Tobias Schubert über massive Unterschiede in Land und Stadt

0,1 Prozent würden reichen

Die Sanierung der Turnhalle in Teichwolframsdorf zeigt, wie sehr in ländlichen Städten und Gemeinden inzwischen um jeden Cent gerungen werden muss. Schon ein Unternehmen, das aufgrund von Pandemie, Krieg oder anderen Dingen nicht ganz die erwartete Gewerbesteuer zahlen kann, reicht, um das ganze Haushaltsgerüst zu gefährden. Finanzielle Mittel, um solche Unvorhersehbarkeiten auszugleichen, gibt es kaum mehr, die Rücklagen sind kaum mehr vorhanden oder bereits aufgebraucht.

Für größere Städte scheinen andere Regeln zu gelten. Lassen Sie mich einen Vergleich bemühen, auch wenn er hinkt: Die Kosten der zweiten Stammstrecke der S-Bahn in München werden auf sieben Milliarden Euro geschätzt. Sieben Milliarden Euro! Was man in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf mit nur 0,1 Prozent davon machen könnte. Selbst wenn man alle Turnhallen im Gemeindegebiet komplett sanieren und meinetwegen mit goldenen Eingangstüren ausstatten würde, bliebe wahrscheinlich noch genug für den ein oder anderen Kindergarten übrig. Was ist daran noch gerecht?

03.07.2023-OTZ Kommenden Sommer schließt Kaufland-Filiale in Greiz
Neckarsulm/Greiz

Am 30. Juni hat die Kaufland-Geschäftsführung den Betriebsrat sowie die Mitarbeiter in Greiz darüber informiert, dass sie beabsichtigt, die Filiale im Juni 2024 zu schließen. Um für die über 70 Mitarbeiter eine sozialverträgliche Lösung zu finden, werde man mit dem Betriebsrat einen Interessensausgleich und Sozialplan erarbeiten.

„Die im November 1997 eröffnete Filiale entspricht bereits seit einiger Zeit nicht mehr den Anforderungen an eine zeitgemäße Einkaufsstätte. Um sie auf Dauer wirtschaftlich betreiben zu können, müsste sie umfangreich modernisiert werden. Vor dem Hintergrund einer negativen Geschäftsentwicklung in den vergangenen Jahren hat das Unternehmen entschieden, diese Maßnahmen nicht durchzuführen und beabsichtigt, den Standort zu verlassen“, heißt es in einer Presseerklärung des Unternehmens, die am Freitagabend versandt wurde. Die SB-Warenhauskette hat weitere Filialen in Reichenbach, Zeulenroda, Werdau und Plauen.

Matthias Adorf, Verdi-Gewerkschaftssekretär für den Handel Thüringens, erfährt erst am Telefon vom OTZ-Reporter von der geplanten Schließung. „Die Belegschaft ist nicht gut gewerkschaftlich organisiert. Ich gehe davon aus, dass die Kollegen intern Angebote zur Versetzung erhalten werden. Natürlich helfen wir auch individualrechtlich, wenn Kollegen Probleme haben“, so der Gewerkschafter. IE

12.07.2023-OTZ Abschlussklasse an Freier Regelschule Reudnitz

Reudnitz

Die Absolventen der 10. Klasse der Freien Regelschule Reudnitz haben vor wenigen Tagen ihre Abgangszeugnisse erhalten. Jahrgangsbester Schüler war dabei Tim Hofmann, der seinen Realschulabschluss mit 1,06 abgelegt hat.

Auf dem Gruppenfoto sind die 19 Realschüler des Abgangsjahrganges 2023 mit ihrem Klassenlehrer Alexander Just und zwei Hauptschülerinnen, die den qualifizierten Hauptschulabschluss an der Freien Ökoschule Reudnitz ablegten, zu sehen. red

12.07.2023-OTZ Gärlinde trifft Gärtrud

Beim Brotbackkurs von Saskia Bues erhalten die Teilnehmer ein eigenes Anstellgut, dem sie einen eigenen Namen geben können

Leckere Sauerteigbrote mit Roggenvollkorn und Roggenmisch werden während des Brotbackkurses gebacken.

Teilnehmer Jörg Scherf: „Ich liebe hochwertige Lebensmittel und dazu gehört auch ein selbstgebackenes Brot aus Sauerteig.“

Seit ihrem Brotbackkurs backt Janina Schmidt (rechts) jede Woche ihr eigenes Brot. Janina Schmidt

Saskia Bues (2)

Kahmer

Vor ein paar Wochen sind Gärlinde und Gärtrud entstanden und seitdem säuern sie so vor sich hin. Die beiden Damen sind das Anstellgut von Janina Schmidt aus Neumühle. Sie hat an einem Brotbackkurs von Saskia Bues in den Räumlichkeiten von Herzgebäck in Kahmer teilgenommen. „Aufmerksam darauf wurde ich über eine Statusmeldung von Herzgebäck. Diane Bernau hat jüngst unsere Hochzeitstorte gebacken. Da ich selber viel backe, hauptsächlich Torten und Kuchen, und mich schon immer mal im Brot probieren wollte, kam mir dieser Kurs wie gelegen“, schildert Janina Schmidt ihre Motivation. Ohne Erwartung ging sie in den Kurs und diese wurde maßlos übertroffen. „Es war eine bunte kleine Truppe von Gleichgesinnten. Saskia Bues hat sich sehr viel Zeit für jeden von uns genommen. Es war herzlich und familiär, sie hat uns auch auf die Fehler hingewiesen, sodass wir wissen, worauf wir auch zu Hause zu achten haben. So empfand es auch Jörg Scherf aus Langenwetzendorf. Er legt Wert auf qualitativ hochwertige Gaumenfreuden. In seinem Garten befindet sich auch ein nach historischem Vorbild gebautes Backhaus mit Räucherofen und Backofen, aus dem es abwechselnd nach geräuchertem Fisch, Käse, Fleisch, Knoblauch und natürlich Brot riecht.

„Ich bin durch den vorhergehenden OTZ-Artikel auf diese Brotbackkurse aufmerksam geworden und war ganz begeistert, dass sie in der Nähe stattfinden. Ich habe große Freude am Backen und gerade der Sauerteig ist immer so eine Sache – mal gelingt er, mal nicht. Baguettes hingegen habe ich schon oft gebacken“, erzählt er.

Auch er genoss das angenehme Ambiente mit angenehmen Menschen. „Wir alle haben uns so gut verstanden, dass wir unisono einen Fortgeschrittenenkurs im November gebucht haben. Dann lernen wir die hohe Kunst, Brot, Brötchen oder Ciabatta mit Sauerteig aus Weizenmehl zu backen.“

Geplante Brotbackkurse

Brotbackfrau Saskia Bues nimmt sich für jeden Kurs sechs Stunden Zeit, um neben einem einander Kennenlernen auch auf alle Fragen individuell eingehen zu können. Während die zwei Leibe gebacken werden, wird die Brotzeit samt frischer Aufstriche gereicht. Ein Anstellgut für zu Hause gibt es obendrein.

Für folgende Kurse gibt es noch wenige freie Plätze: Anfängerkurs mit Roggenmisch und Roggenvollkorn, freitags, 15. September und 13. Oktober, jeweils 14 bis 20 Uhr. Für Fortgeschrittene mit Weizensauerteig am Sonnabend, 11. November, 9 bis 15 Uhr.

Kontakt unter der Telefonnummer 0176/24 35 05 49

13.07.2023-OTZ Ein Partywochenende rund um den Sport verlebt

Mohlsdorfer Salatkirmes 2023: Verein dankt Mitgliedern und Förderern für tatkräftige Hilfe

Der FSV Mohlsdorf wurde durch zahlreiche regionale Unternehmen unterstützt. Unter anderem erhielt der Verein eine Hüpfburg zur Verfügung gestellt. **Sebastian Grobe** FSV Mohlsdorf

Mohlsdorf

Mit einem zünftigen Fassbieranstich hat vor wenigen Tagen die beliebte Mohlsdorfer „Salatkirmes“ ihren Auftakt erlebt.

Es wurden Freundschaftsspiele der Jugendfußballer ausgetragen, am Nachmittag gab es ein Männer-Fußballturnier, das der 1. FC Teutonia Netzschkau gewann, vor dem FSV Mohlsdorf und der SpVgg Blau-Weiß Greiz. Am Abend sorgte DJ „Klees Raus“ für eine rauschende Partynacht.

Der Kirmes-Sonntag startete mit einem Gottesdienst. Danach hieß es dann „Sport frei“ zum Kirmespokal. 19 Mannschaften hatten sich zum Wettbewerb angemeldet. Diese hatten sich in verschiedenen Disziplinen zu messen – Gummistiefelweitwurf, Darts, Galgenkegeln, Torwandschießen und bei einem Wurfspiel. Nach gut vier Stunden Wettkampf standen die Gewinner fest – beide Kinder- und Jugendteams erhielten einen ersten Preis.

Bei den Frauen siegten die „Ponyhof-Girls“ vor den „Salatschnecken“ und den „Rotkäppchen“. Bei den Herren ließ die Truppe „Oben ohne Helm“ nichts anbrennen, die „Sportsbar Mohle“ wurde Zweiter und das „Team Mittelmühle“ kam auf Rang drei ein. Zum Volleyball-Turnier meldeten sich neun Mannschaften, bestehend aus Kirmesbesuchern an und die „Sonntagsspieler“ baggerten, pritschten, blockten und schmetterten dabei am erfolgreichsten vor der Mannschaft von „Reudnitz 1“ und dem Team „Ajax“. Beim Galgenkegeln zeigte sich Jens Dietrich besonders treffsicher, er gewann vor René Amling und Jens Hahn.

„Allen Sponsoren, die dem FSV bei den Vorbereitungen geholfen haben, die uns mit Sach- oder Geldspenden unterstützten, gilt an diese Stelle unser herzlichstes Dankeschön. Gleiches gilt auch allen unseren Helfern und Unterstützern, die dazu beigetragen haben, die Mohlsdorfer Salatkirmes zu einem wunderbaren Event werden zu lassen“, so Anja Pelz, Vorstandsmitglied beim FSV. red/IE

13.07.2023-OTZ Lebenshilfe feiert Sommerfeste

Zeulenrodaer begrüßen neue Bewohner, in Greiz wird der Sommer gefeiert

in Zeulenroda begrüßten die Bewohner des Wohnheimes der Lebenshilfe mit einem kleinen Fest die neuen Mitbewohner aus der Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung der Villa Schopper in der Zeulenrodaer Goetheallee. **Jana Eckner**

Zeulenroda-Triebes/Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

In Zeulenroda begrüßten die Bewohner des Wohnheimes der Lebenshilfe mit einem kleinen Fest die neuen Mitbewohner aus der Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung der Villa Schopper in der Zeulenrodaer Goetheallee.

Erst vor ein paar Wochen ist ein kleines Team der Wohngemeinschaft nun in das Stammgebäude der Lebenshilfe in Zeulenroda in der Hohen Straße

eingezogen. Die Wohngemeinschaft in der Schopper-Villa wurde aufgelöst (wir berichteten).

Das Team des Vorstandes der Lebenshilfe hatte als Willkommensgruß ein Sommerfest für alle organisiert, um ihnen die Möglichkeit des Kennenlernens zu geben. „Das klappt auch ganz prima“, so Uwe Schönbach, Vorsitzender des Vorstandes.

Getanzt, geschunkelt und Show bewundert

So haben alle mit Musik und Tanz zusammen gefeiert. Es wurde nach den neuesten Hits getanzt, bei „Laudi“, dem Akkordeonspieler, schunkelten alle kräftig mit, der Kinder- und Jugendverein „Römer“ aus Zeulenroda-Triebes war mit dem Spielmobil vor Ort und stellte eine kleine Trommelgruppe zusammen. Auch eine Zaubershow für Kids & Co. Begeisterte und dem „Mutmachhase“, alias Mario Forchhammer aus Auma, gefiel es so gut, dass er wiederkommen möchte.

Polizeihauptmeisterin Jana Detterbeck und Polizeihauptmeisterin Antje Pucklitzsch von der Polizeiinspektion Greiz waren vor Ort und hatten jede Menge Fragen zu beantworten, ebenso wie die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr aus Zadelsdorf.

Der Dank der Vorstandsmitglieder gilt auch den vielen Kuchenbäckerinnen, die das diesjährige Sommerfest mit ihren vielen Leckereien versüßten.

Auch in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf wurde gefeiert

Hier wurde das Sommerfest der Lebenshilfe Greiz unter dem Motto: „Piratenfest“ gefeiert. Nachdem Geschäftsführer Falk Schlehahn die Gäste begrüßt hatte, brachte der Greizer Tanzsportverein Stimmung auf den Hof.

Bevor Andreas Schirneck seine Perlen des Folkrocks präsentierte, konnten die Bewohner und Besucher ihr Glück beim Schatzgraben oder am Glücksrad versuchen. Kleine – und natürlich auch große Gäste – waren beim Basteln und am Schminkstand gerne gesehen.

Die Lebenshilfe Greiz und das Team bedankt sich bei allen Unterstützern und Helfern für dieses rundum gelungene Fest.

15.07.2023-OTZ Traueranzeige: Christa Schrinner - Reudnitz

Ein erfülltes und arbeitsreiches Leben voller Liebe für die ihren hat sich vollendet. In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Christa Schrinner

geb. Rohleder

*28.09.1933 †08.07.2023

In stiller Trauer
dein Ehemann Friedmund
deine Söhne
Bernd und Claus mit Familien

Reudnitz, im Juli 2023

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

17.07.2023-OTZ Waldbrand oberhalb der Leonhardstraße

Greiz

An zwei Stellen hat am Samstag in Greiz der Wald gebrannt. Während des Feuerwehreinsatzes musste die Leonhardstraße in Höhe des Bahnübergangs zum Greizer Park gesperrt werden. Laut ersten Informationen war die erste Brandstelle etwa 20 Quadratmeter groß, die zweite etwa 4000 Quadratmeter. Die Feuerwehr hatte den Brand rasch unter Kontrolle, war aber lange vor Ort, um Glutnester zu löschen. Die Löschwasserversorgung war ein Problem und musste mit Tanklöschfahrzeugen im Pendelverkehr gewährleistet werden. Teils waren über 70 Kräfte der Feuerwehren Greiz, Teichwolframsdorf, Langenwetzendorf, Hohenleuben und Weida im Einsatz. Red

18.07.2023-OTZ-Fotochlub Mit Bildern gedanklich verreisen

Neue Dauerausstellung des Greizer Fotoclubs hängt im Medizinischen Versorgungszentrum

Neurologin Claudia Krüger (links) präsentiert mit ihrem Team und Mitgliedern des Fotoclubs die neue Dauerausstellung im Flur der Neurologischen Praxis im MVZ. **Conni Winkler**

Greiz

Was ein gutes Foto ausmacht, darüber kann der Vorsitzende des Greizer Fotoclubs Ralf Jarling stundenlang reden. Wenn es aber darum geht, aus tausenden Bildern ein Lieblingsbild auszuwählen, geht die Sache ganz schnell. Der Bauch entscheidet. So haben die Mitglieder des Fotoclubs Greiz aus ihrem umfangreichen Fundus jeweils ihr Lieblingsbild für eine neue Dauerausstellung im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) Greiz ausgewählt.

„Wir wollten für unsere Patienten Bilder an den Wänden haben, in die man sich hineinvertiefen kann“, sagte Neurologin Claudia Krüger, die eine Neurologische Praxis im MVZ führt. Für den Anfang hingen bisher Blechbilder etwa mit Blumenmotiven im Flur und Wartebereich der Neurologischen Praxis. Aber ein Foto, das sei etwas ganz anderes. „In ein Foto kann man sich hineinträumen und gedanklich auf Reisen gehen“, sagte die Neurologin, die im letzten Dezember die Räumlichkeiten bezogen hatte. Man habe sich erst finden und ein „Gefühl dafür“ bekommen müssen, wo man am besten Bilder präsentieren könne.

„Wir wollten Fotos, die beruhigen“, ergänzte ihre Mitarbeiterin Nadine Böhm. Sie hatte auch gleich einen Vorschlag parat, wie die Dauerausstellung des Fotoclubs fortgeführt werden könnte. Denn die Bilder sollen etwa alle zwei Jahre ausgetauscht werden. „Greizer Motive würde ich mir wünschen“, schlug Nadine Böhm vor.

Auch sei noch Luft nach oben in den Räumlichkeiten des MVZ. „Ich kann mir auch im hinteren Gebäudeteil eine Erweiterung der Ausstellung vorstellen“, sagte Claudia Krüger. Auch sie und ihre Mitarbeiter würden es genießen, bei der Arbeit immer mal einen Blick auf gute Fotos werfen zu können. Das mache doch auch die Arbeit und die Räumlichkeiten gemütlicher.

Am Donnerstag erfolgte die Hängung der zunächst 15 Bilder. Ralf Jarling erklärte kurz, wie er sein Lieblingsbild – die Göltzschtalbrücke im Nebel – fand. „Wenn ich mir 100 Bilder von mir am Computer anschaue, dann ist jenes mein Favorit, bei dem ich länger hängenbleibe“, sagte der Club-Vorsitzende. So ein Bild wie das der Brücke im Nebel gelinge einem nicht so oft.

Weitere Motive aus Urlaubsaufnahmen wie die monumentalen Skulpturen „Menschen am Meer“ in der Stadt Esbjerg an der Westküste Dänemarks oder eine mit Regenschirmen überspannte Passage in Italien laden zu visuellen Entdeckungen ein.

Die Dauerausstellung organisiert und auf den Weg gebracht habe Harald Horlbeck, der zweite Vorsitzende. Es ist bereits die sechste Dauerausstellung des Greizer Fotoclubs.

Als nächstes bereitet der Club eine Ausstellung anlässlich der geplanten Buchveröffentlichung zum Greizer Jugendstil in der Vogtlandhalle im nächsten Jahr vor.

18.07.2023-OTZ Waldbrandeinsatz war für Feuerwehr kräftezehrend

Feuer oberhalb des Laagwegs zunächst mit Patsche bekämpft

Greiz

Ein nicht ganz einfacher Einsatz liegt hinter der Greizer Feuerwehr. Am Samstag gegen 14.15 Uhr wurde ein Waldbrand an zwei Stellen oberhalb des Laagwegs mitten im Wald in unwegsamen Gelände gemeldet. „Mit Hilfe der Drohneneinheit der Hohenleubener Feuerwehr haben wir die genaue Lage im Waldgebiet zwischen Laagweg und Tiergehege erkundet“, sagte der stellvertretende Wehrführer Ricardo Rest von der Greizer Stützpunktfeuerwehr. Ein Feuer sei nur sehr klein gewesen, aber der zweite Brandherd hatte sich laut Angaben der Feuerwehr auf 2000 Quadratmeter ausgedehnt.

„Wir haben sofort die gesamte Greizer Feuerwehr mit allen Ortsteilwehren alarmiert und weitere umliegende Wehren hinzugezogen, denn in dem Waldgebiet war keine direkte Löschwasserversorgung möglich“, sagte Rest. Deshalb habe man händisch das Feuer mit Hacken und Patschen bekämpft, wofür es viele Leute brauchte. „Da wir schon seit Jahren zu wenig Leute für den Einsatz haben, mussten Wehren nachalarmiert werden.“ Die Feuerbekämpfung ohne Wasser sei bei der Hitze äußerst kräftezehrend gewesen. „Erschwerend kam hinzu, dass viel Totholz im Wald lag und deshalb die Flammen an manchen Stellen drei Meter hoch waren“, so der Wehrführer. Zum Glück sei kein Wind aufgekommen, der das Feuer hätte anfachen können.

Später konnte mit Wasser gelöscht werden, nachdem im Pendelverkehr Tanklöschfahrzeuge Faltbehälter mit Wasser füllten, von wo aus mit bis zu 400 Meter langen Schlauchleitungen das Wasser ans Feuer gebracht wurde. Die Leonhardtstraße und der Laagweg waren für circa drei Stunden gesperrt. Verletzt wurde niemand. Wohngebiet oder Tiergehege waren nicht in Gefahr. Lediglich ein Hochwasserbehälter der Taweg lag in direkter Nähe des Brandes und konnte geschützt werden. Die Feuerwehrleute waren 19 Uhr in ihren Stützpunkten. Alle Glutnester konnten bis dahin beseitigt werden. Am Sonntagmorgen habe das Forstamt die Brandstellen noch einmal kontrolliert. Die Kriminalpolizei Gera hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen und nimmt Hinweise unter 0365/82341465 entgegen.

19.07.2023-OTZ Das ganze Dorf in einer App

Ein einfaches Programm für das Handy bündelt alle Neuigkeiten und Termine einer Ortschaft

Alexander Frank aus Erfurt hat mit seiner Agentur die App „Dorfleben“ erfunden. **Ingo Glase**

Erfurt

Keine Kaufhalle, kein Fleischer, selten ein Bäcker, kaum noch Post oder Frisör – das Leben auf dem Land ist einsam geworden. Die typischen Stellen, an denen früher Informationen und Neuigkeiten, aber auch Klatsch und Tratsch, ausgetauscht wurden, haben in den meisten Dörfern schon lange geschlossen. Und nur über den Gartenzaun spricht sich vieles nicht nur langsamer herum, die Hälfte davon bleibt auf der Strecke hängen.

Um das zu ändern, hat Alexander Frank die **App „Dorfleben“** erfunden. „Die Idee dazu entstand bereits vor fünf Jahren, als ich auf ein Dorf zog und kaum Informationen über meine neue Heimat fand. Es gab eine schlecht gepflegte Internetseite und ein paar Aushänge, aber keinen festen Informationspunkt“, erklärt der Geschäftsführer einer**Erfurter Werbeagentur** den Anfang. „Es gab damals zwar schon solche Apps, aber die waren extrem teuer, lagen im fünfstelligen Bereich und hatten langjährige Verträge als Grundlage. Zudem waren es immer Einzellösungen.“

Als während der Coronazeit viele Projekte wegfielen, nutzte Frank die Gelegenheit – und entwickelte mit seinem Team eine eigene App. „Wir wollten weg von den einzelnen Lösungen, wir wollten eine **zentrale Plattform für alle Dörfer und Ortsteile** schaffen, Städte haben ja ihre eigenen Internetauftritte.“

In der kostenlosen App „Dorfleben“ können für jeden Ort alle wichtigen Informationen digital gebündelt und jederzeit abgerufen werden: Informationen der Verwaltung, Vereins- oder Schulnachrichten, Öffnungszeiten, Termine, private Angebote, Mitfahrangebote, Flohmärkte, Fußballspiele – alles sortiert, optisch gut aufbereitet, leicht verständlich und selbsterklärend. Die Kategorien sind vorinstalliert und übersichtlich gegliedert. Das Programm ist derzeit noch webbasiert, soll im Herbst als echte Handy-App erscheinen.

Digitales schwarzes Brett ermöglicht Austausch

„Angelegt wird das Dorf am besten von einem bestehenden Verein, der als Administrator fungiert, die Seite überwacht und die virtuelle **Dorfkasse** verwaltet, denn Einträge von Unternehmern und Werbepartnern sind kostenpflichtig – ein Teil des Erlöses fließt in die jeweilige Dorfkasse, die am Ende des Jahres ausgezahlt wird. Damit können dann individuelle Projekte vor Ort finanziert werden, sei es ein Dorffest oder die Renovierung des Bürgerhauses.“

Die Verwaltung, die Schule, der Kindergarten, die Feuerwehr, die Kirche, Händler und Handwerker sowie alle Vereine können innerhalb der Orts-App eine eigene Seite erstellen und dort ihre Informationen, Termine und Neuigkeiten anbieten und im Download-Bereich Anträge und Formulare zum Abruf hinterlegen. Die Bewohner melden sich als Gäste an und haben alle Angebote gebündelt im Blick, können aber auch selbst Inserate erstellen, Beiträge in sozialen Medien teilen und sich untereinander vernetzen.

„Das Dorf generiert selbst die Inhalte seiner App, es findet ein gemeinschaftlicher und nachbarschaftlicher Austausch statt“, erklärt Alexander Frank. „Die App Dorfleben ist aber mehr als nur ein **digitales schwarzes Brett**, es funktioniert in beide Richtungen. Jeder kann sich dort einbringen und den Ort erlebbar machen.“

Dorfleben ist Kooperationspartner der Funke Medien Thüringen. Es unterstützt die diesjährige Ortsmeisterschaft. otz.de/ ortsmeister www.dorfleben.de

19.07.2023-OTZ 53 Grundschulkindern eine erlebnisreiche Ferienwoche bereitet

Kindercamp auf dem Pohlitzer Kirchengelände begeistert Teilnehmer. Zahlreiche Betreuer waren früher selbst Camp-Kinder

Georg, Lena und Emma übten sich im Papierschöpfen mit den Camp-Betreuerinnen Johanna und Hannah. **Ingo Eckardt**

Greiz-Pohlitz

Eine erlebnisreiche Ferienwoche haben 53 Kinder der Region verlebt. Bis zum letzten Freitag hatte man ihnen ein buntes Programm offeriert, wie „Camp-Chef“ Ulrich Krause, Pfarrer der

Kirchgemeinde Caselwitz, berichtet. Man habe die Camp-Woche von Montag bis Freitag ohne Übernachtung geplant. Die Kinder werden morgens gebracht und abends abgeholt.

Zwei Ausflüge wurden mit den Kindern absolviert – es ging zum Freizeitpark Starkenberg und in den Spiel-Pfarrgarten in Reuth.

„Im Freizeitpark konnten die Kinder mit Tieren arbeiten, das war fast so eine Art Zirkus, die Kinder haben Elefanten gefüttert und Kunststückchen einstudiert – mit Ponys, Dromedaren und Hunden beispielsweise“, berichtet Krause.

Am Mittwoch wurde auf dem Gelände der Pohlitzer Kirche nach einer morgendlichen Gemeinschaftsveranstaltung in Kleingruppen gebastelt, experimentiert, gespielt und Sport getrieben. Am Nachmittag standen dann Wasserspiele an – eine willkommene Abkühlung in diesen heißen Tagen.

Nach dem Ausflug nach Reuth gab es am Freitag noch einmal einen Tag auf dem Kirchengelände, zu dem am Nachmittag auch die Eltern eingeladen waren.

Die betreuten Kinder zwischen 6 und 11 Jahren kamen aus Teichwolframsdorf, Mohlsdorf, Reudnitz, Greiz, Bernsgrün und den Greizer Ortsteilen. Dabei waren auch Kinder aus dem Kinderheim sowie einige iranische Sprößlinge, die noch ganz neu in der Region sind. Neben Pfarrer Krause betreuten auch Gemeindepädagoge Christian Weißflog und 16 Ehrenamtliche die Kinder. „Unsere Betreuer sind Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren, viele waren ehemals selbst Camp-Kinder“, lacht Krause, dessen Anliegen es ist, zu vermitteln, dass alle wertvoll und von Gott geliebt sind. „Für Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen ist das Camp der einzige Höhepunkt in den Ferien“, sagt Krause nachdenklich. IE

19.07.2023-OTZ Vermischtes Rentnertreff in Gottesgrün

Der Rentnertreff Gottesgrün findet am Mittwoch, 2. August, um 15 Uhr im Feuerwehrhaus Gottesgrün statt. Alle Seniorinnen und Senioren sind eingeladen, um Anmeldung wird jedoch gebeten. Von den Stammbesuchern wird bei Verhinderung um Abmeldung unter Telefon 03661/43 26 34 gebeten. Red

21.07.2023-OTZ Traueranzeige: Margit Trommer – Kleinreinsdorf

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer über alles geliebten Mutti, unserer Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Margit Trommer

geb. Pfeifer

* 27. September 1947 † 14. Juli 2023

Für immer in unseren Herzen

deine Familie

Kleinreinsdorf, im Juli 2023

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 03. August 2023, um 14:00 Uhr in der Kirche zu Sorge-Settendorf statt. Von größeren Blumen- und Kranzspenden bitten wir abzusehen.

21.07.2023-OTZ Traueranzeige: Siegismund Völkel - Teichwolframsdorf

Das Schönste,
was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,
die an ihn denken.

Danksagung

Nachdem wir von unserem lieben

Siegismund Völkel

Abschied genommen haben, möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, treuen Arbeitskollegen, Nachbarn und Bekannten für die vielseitigen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme recht herzlich bedanken.

Unser Dank gilt dem Bestattungsinstitut Sven Heisig und Herrn Detlef Lange für seine tröstenden Worte zum Abschied.

In Liebe und Dankbarkeit
Andreas Völkel und Frau Sabine
Katrin Hänse
Enkel und Urenkel

Teichwolframsdorf, im Juli 2023

21.07.2023-OTZ Traueranzeige: Charlotte Geilert – Reudnitz

Und immer sind da Spuren Deines Lebens;
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an Dich erinnern
und Dich dadurch nie vergessen lassen.

Herzlichen Dank

allen, die sich in stiller Trauer um unsere liebe

Charlotte Geilert

mit uns verbunden fühlten, Abschied nahmen und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

In dankbarer und liebevoller Erinnerung
Heinz und Siegfried Geilert
im Namen aller Angehörigen

Reudnitz und **Bad Brambach,** im Juli 2023

22.07.2023-OTZ Vermischtes
Montag in Mohlsdorf Vollsperrung in Goethestraße

Ab 24. Juli wird die Goethestraße in Mohlsdorf vor dem Baustellenbereich Hausnummer 21 wegen der Verlegung von Hausanschlussleitungen voll gesperrt sein. Die Goethestraße wird während der Dauer der Vollsperrung von beiden Einmündungen zur Straße der Einheit aus bis zur Baustelle befahrbar sein. Dabei ist die Einbahnstraßenregelung aufgehoben.

Die drei Kurzzeitparkplätze gegenüber dem Eingang am Kindergarten stehen nicht zur Verfügung. Der Parkplatz ist durchgehend zu erreichen.

Senioren in Gottesgrün treffen sich bei der Feuerwehr

Die Senioren in Gottesgrün treffen sich wieder am Mittwoch, 2. August, im Feuerwehrhaus im Ort. 15 Uhr geht es mit dem gemütlichen Beisammensein los.

25.07.2023-OTZ Sirenenstandorte sollen überprüft werden
Probebeschallungen am 7. August

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Wenn am 7. August in Mohlsdorf, Kahmer, Gottesgrün, Reudnitz und Waltersdorf mehrfach Sirenen zu hören sind, brauchen die Einwohner sich keine Gedanken zu machen. Das teilt die Gemeindeverwaltung Mohlsdorf-Teichwolframsdorf mit. Denn zwischen 8 und 17 Uhr sind an diesem Tag Probebeschallungen mit einem mobilen Gerät geplant.

Das geschieht mit Blick auf eine Modernisierung der Sirenenanlagen in der Zukunft. Man wolle die Alarmierung der Einsatzkräfte und der Bewohner in Zukunft flächendeckender gestalten, schreibt die Gemeinde auf ihrer Internetseite. Dafür seien die Standorte der Einzelsirenenanlagen ein wichtige Voraussetzung. Mit den Probebeschallungen, bei denen die Sirenen teilweise auch mehrfach ausgelöst werden, will man nun überprüfen, ob und wie weit sie zu hören sind. red

25.07.2023-OTZ HGV - Die Motive seiner Heimat verewigt
Das Lebenswerk des Zeichners Wolfgang Randig im Katalog

Gerd Richter bei den Recherchen für den Katalog. **Christian Freund**

Mohlsdorf/Greiz

„Wolfgang Randig gehört zu den fleißigsten Zeichnern. Für mich ist er in Bezug auf Qualität und Quantität ein Vogtlandmaler auf Augenhöhe mit Hermann Pampel oder Heinz Klug“, ist sich der Mohlsdorfer Chronist Gerd Richter sicher. Als heutiges Mitglied und ehemaliger langjähriger Vorsitzender des Mohlsdorfer Heimat- und Geschichtsvereins hat er über einen größeren Zeitraum insgesamt 860 Randig-Zeichnungen zusammengetragen, die mittlerweile sieben Ordner füllen. „Ich gehe davon aus, dass er noch viel mehr Werke als Zeichnungen, Karikaturen, Skizzen oder Illustrationen zu Sagen geschaffen hat“, erklärt Richter, der gegenwärtig einen Gesamtkatalog mit dem Titel „Das Lebenswerk“ zusammenstellt.

Leser der damaligen Volkswacht werden sich bestimmt noch an den von ihm geschaffenen Schrottlieb, der zum Altstoffsammeln aufrief, oder an die Karikatur des Hammermichels erinnern. Seine Zeichnungen wurden vor allem auch im Heimatbote, dem Greizer Heimatkalender von Volkmar Schneider und im Mohlsdorfer Heimatkalender veröffentlicht. Im Rahmen der Herausgabe heimatgeschichtlicher Broschüren wurde er für Illustrationen gewonnen. So entstanden beispielsweise Zeichnungen für die Broschüre „Denkmale des Kreises Greiz“ und die Bebilderung einer Postkartenserie der Sagensammlung von Rudolf Schramm.

„War eines seiner Werke veröffentlicht, dann hatte es für ihn seinen Zweck erfüllt. Das heißt, er hat sich all die Jahre wenig Gedanken über den weiteren Verbleib der Zeichnungen gemacht. Deshalb ist es schwierig, sein Lebenswerk zusammenzutragen. Mir ist es wichtig, dieses vor Vernichtung zu retten“, sagt Richter weiter und fügt hinzu, dass dieser Katalog noch umfangreicher werden wird als der von Hermann Pampel.

Auch online abrufbar

Es hat sich herumgesprochen, dass der Mohlsdorfer Chronist die Randig-Werke sammelt, viele Leute haben ihm das eine oder andere schon übergeben. Er will den Katalog in drei Monaten fertig gestellt haben. Auch online wird er unter www.mohlsdorf.de abrufbar sein, ebenso wie die in der Vergangenheit von Richter erstellten Kataloge über Hermann Pampel und den Landschaftsmaler Heinz Klug, der auch Gedichte geschrieben hat. Wolfgang Randig war jahrelanger Mitarbeiter der Greizer Lokalredaktion und baute nach der Wende als Geschäftsstellenleiter den Vertrieb der Ostthüringer Zeitung auf. Die ihm verbliebene Freizeit widmete er seinem Hobby, hielt mit Skizzenblock und Stift die Motive seiner Heimat fest.

Der 1938 geborene Wolfgang Randig interessierte sich bereits als Schüler fürs Zeichnen und wurde dabei von seinem Vater beeinflusst, der als Lehrer auch Zeichenunterricht an der Raasdorfer Grundschule gab. Ein Schlüsselerlebnis hatte er, als ihm in der fünften Klasse seine Englischlehrerin darum bat, eine Skizze an der Wandtafel zu zeichnen. „Seitdem lief es mit dem Unterricht und dem Zeichnen noch besser“, erinnert er sich gern. 1952 begann er eine Lehre als Polsterer im VEB Fortschritt, die aber nicht so recht seiner Vorstellung von einem kreativen Beruf entsprach und schloss 1955 eine Ausbildung zum Gebrauchswerber und Plakatmaler ab. Der Greizer Künstler und Zeichenlehrer Max W. Schulze und Wilhelm Büttner gaben ihm das Rüstzeug zum Gebrauchsgrafiker mit auf den Weg. Wolfgang Randig wohnte mit seiner Frau Rosemarie viele Jahre in Mohlsdorf, später in Teichwolframsdorf und lebt heute in einem Seniorenheim.

21.07.2023-OTZ Traueranzeige: Gudrun Trommer - Mohlsdorf

Du hast viele Spuren der Liebe und Fürsorge hinterlassen
und die Erinnerung an all das Schöne mit Dir wird stets in uns lebendig bleiben.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, herzensguten Mutti, Schwiegermutter, allerbesten Oma, Uroma und Schwägerin

Gudrun Trommer

geb. Vogel

geb. 05.08.1940 gest. 25.07.2023

In liebevoller Erinnerung
dein Dieter
deine Anett mit Matthias
deine Enkel
Michaela mit Stephan, Daniel mit Lisa-Marie und Mirjam mit Daniel
deine Urenkel
Helena, Talitha, Julius, Magdalena und Luise
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Mohlsdorf und Gottesgrün, im Juli 2023

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 02.08.2023 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof zu Mohlsdorf statt.

August

01.08.2023-OTZ Gärtnern mit zwei grünen Daumen

Das Blumenbeet von kerstin Pohle in Mohlsdorf erfreut nicht nur das menschliche Auge, sondern viele Wildbienen und Insekten.

Patagonisches Eisenkraut wird gern von Wildbienen besucht.

Kerstin Pohle schaut nach ihren Tomaten. Vier Pflanzen hat sie in eines ihrer fünf Hochbeete gepflanzt, die eine üppige Ernte versprechen. **Conni Winkler (3)**

Auf fünf Hochbeeten fährt Insekten- und Pflanzenfreundin hohe Gemüseerträge ein

Mohlsdorf

Kerstin Pohle hat nicht nur einen grünen Daumen, sondern zwei. In ihrem Kleingarten wächst einfach alles zu riesigen Dimensionen heran. „Ich habe eine extreme Gartenmeise“, sagt sie über sich. Ihr Garten in der Kleingartenanlage „Baumschule“ in Mohlsdorf besteht aus drei Parzellen. „Man braucht etwas zu tun. Deshalb haben wir jetzt noch eine dritte Parzelle dazugenommen.“ Die 60-Jährige arbeitet nicht mehr. Ihr Mann Uwe Pohle hört auch bald auf. Beide lieben die Gartenarbeit. „Bei meinem Mann war das nicht immer so. Dem musste ich erst einmal überzeugen, wie schön es ist, umzugraben und Beikräuter zu entfernen“, sagt sie und lacht.

Sie blickt über den Garten, der schon langsam ihre Handschrift trägt. Denn das Ehepaar zog von Leipzig nach Mohlsdorf und pflegt diesen erst seit eineinhalb Jahren. „Man muss ne Macke haben, das zu machen“, sagt Kerstin Pohle, wohl wissend, dass so mancher Gartennachbar über die viele Arbeit, die sich die Pohles machen, den Kopf schüttelt.

„Wir gärtnern mit und für die Natur. Bei mir wachsen vor allem Blumen, von denen Insekten und Vögel profitieren.“ Salbei, Thymian, Oregano, Patagonisches Eisenkraut, ungefüllte Dahlien, Heckenrosen Strauchbasilikum. Es summt und brummt allerorten. Eine Blumenwiese hat ihr Mann Uwe angelegt, indem er die Gassode entfernte und mit dem Spielsand vom Enkel den Boden abmagerte.

Im vorderen Gartenteil haben die Pohles modulare Hochbeete angelegt. „Wir wollten ein Stecksystem, weil ich keine Lust habe, später die Hochbeete wieder auszuschaufeln, wenn sie erneuert werden müssen.“ Einfach Planken abnehmen. Schon kann bequem Erde abgeschaufelt werden. Die Module sind aus recyceltem Plastik und werden in Deutschland hergestellt. „Sie halten wartungsfrei sehr lange und man braucht keine Feuchtigkeitssperre“, so Pohle.

Hochbeete sind in. „Wir haben schon in Leipzig vor zehn Jahren damit begonnen. Man kann darin alles, was im Garten an Verschnitt und Beikräutern anfällt, verwerten.“ Aber, das sei ganz wichtig, ganz unten müsse ein Kaninchendraht eingelegt werden, der an den Rändern hochgezogen wird. „Ich hatte mal ein Beet ohne Draht, da konnte ich beobachten, wie die Wühlmäuse eine Pastinake nach der anderen in den Boden gezogen haben. Schwups, weg.“

Die unterste Schicht im Hochbeet bildet Strauch- und Heckenschnitt, leicht zerkleinert. Darauf kommt Laub, aber keines von Eiche oder Walnuss. Zu viele Gerbstoffe. „Darauf gebe ich noch eine Schicht Unkraut, welches ich im Thermokomposter vorher fermentiere“, erklärt die Gärtnerin. Häckselgut und eine Schicht Grassoden zur Beschwerung kommen obenauf. Dann die Erdschicht zum Pflanzen. „Weil das Ganze wie ein Misthaufen funktioniert, entsteht Wärme durch die Verrottung. Nährstoffe werden freigesetzt. Ideale Bedingungen für Gemüse.“ Kerstin Pohle zeigt auf eines ihrer fünf Hochbeete. „Vier kleine Tomatenpflanzen hab ich hineingesetzt. Jetzt ist das ganze Beet zugewuchert und unzählige Tomaten hängen daran.“

Daneben wächst Naschpaprika. „Alles ohne Dünger und Pflanzenschutzmittel“, betont die Gärtnerin. „Mir schmeckt selbst gezogenes Gemüse einfach besser und Gärtnern macht Spaß und hält fit.“ Es würden Muskelgruppen belastet, die sonst nie zum Einsatz kämen. „Es gibt

nichts Besseres für Körper und Seele, als einen Garten zu pflegen“, sagt Kerstin Pohle, während sie sich eine Hacke schnappt, um den Boden im Blumenbeet zu lockern. Zu tun hat sie immer. „Und das ist gut so“, sagt sie.

Meinung

Conni Winkler über gelebte Pflanzenfreundschaften

Meine extreme Gartenmeise

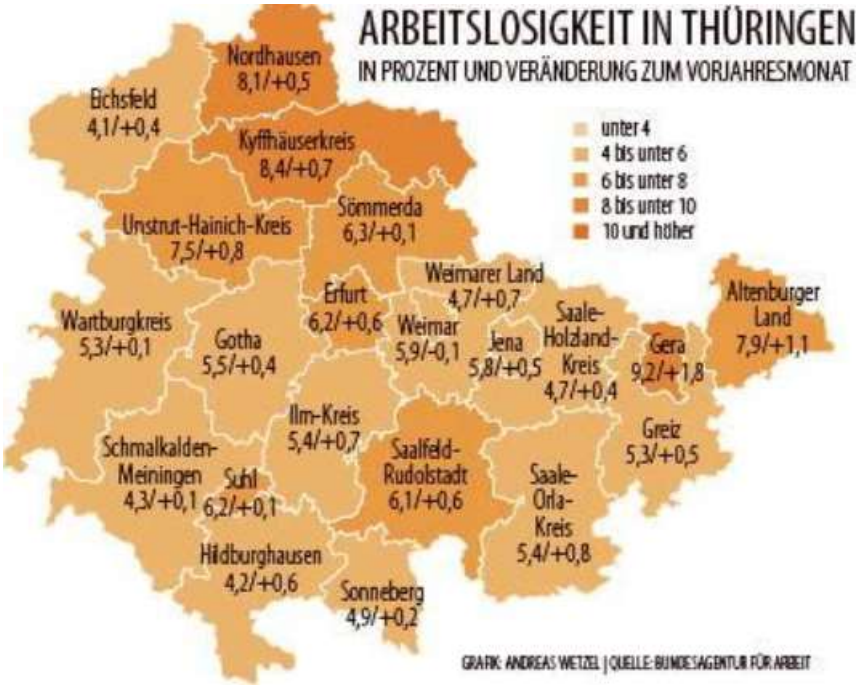
Pflanzenfreundinnen erkennen sich untereinander sofort. So ging es mir mit Kerstin Pohle, die einen Kleingarten größeren Ausmaßes in Mohlsdorf mit ihrem Mann bewirtschaftet. „Extreme Gartenmeise“ und „ne echte Macke“ bezüglich Pflanzen könnte ich mir auch attestieren. Vor allem die Art und Weise, wie die sympathische Dame ihre grüne Oase pflegt, verbindet uns. Alles für Insekten und Vögel. So habe ich es auch immer gemacht, als ich noch einen Garten hatte. Ich pflanzte, was für Mensch und Tier nützlich ist, ließ Samenstände im Herbst und Winter stehen, legte eine Blumenwiese an, pflanzte Wildbeerensträucher.

Einzig bei englischen Duftrosen machte ich eine Ausnahme. Die waren nur für mich. An Nektar und Pollen kommen die Wildbienen in den gefüllten Blüten nicht heran. Kerstin Pohle verriet mir, dass sie auch ein riesiges Rosenbeet anlegen wolle. Denn Insekten und Vögel fänden bei ihr genug Nahrung, Unterschlupf und Abkühlung.

Auch Hochbeete gab es in meinem geliebten Garten und die Tomatenernte fiel ebenso üppig aus wie bei den Pohles. Mit Wehmut verließ ich die Pohlesche Oase, denn ich habe selbst gerade keine Scholle und muss noch ein bisschen warten, bis ich wieder träumen darf in meinem Garten.

02.08.2023-OTZ Arbeitslosenzahl steigt an

Deutliche Zunahme der Langzeiterwerbslosigkeit. Quote über Vorjahresniveau



Erfurt

Der Juli hat die Zahl der Arbeitslosen in Thüringen ansteigen lassen. Insgesamt 64.755 Frauen und Männer waren im zurückliegenden Monat im Freistaat als erwerbslos gemeldet, das sind 2164 Betroffene mehr als im Juni.

Im Juli vergangenen Jahres zählten die Arbeitsagenturen im Land noch rund 58.600 Arbeitslose. Aktuell sind bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern in Thüringen 6200 Arbeitslose mit ukrainischer Herkunft registriert, das sind rund 100 mehr als in Vormonat.

Die Arbeitslosenquote für Thüringen liegt damit derzeit bei 5,9 Prozent. Im Juli 2022 lag die Arbeitslosenquote noch bei 5,4 Prozent. Im Ländervergleich liegt die Arbeitslosenquote in Thüringen unter der von Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Bremen sowie gleichauf mit Brandenburg. Die restlichen ostdeutschen Bundesländer liegen über der Thüringer Quote.

„Bei der Zahl der arbeitslosen Ausländer und bei der Langzeitarbeitslosigkeit sehen wir den höchsten Anstieg seit Jahresbeginn. Das liegt an den ukrainischen Personen, die seit über einem Jahr in den Jobcentern betreut werden, aber auch an der geringeren Aufnahmefähigkeit des Marktes“, sagte der operative Geschäftsführer der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit Torsten Narr.

Rund 4900 Menschen meldeten sich im Juli aus einer Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt arbeitslos. Das waren 800 mehr als im Vormonat. Die meisten Meldungen kamen aus dem verarbeitenden Gewerbe sowie aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, der Arbeitnehmerüberlassung und dem Handel.

02.08.2023-OTZ Mehr Arbeitslose im Landkreis Greiz
Leichter Rückgang auch bei den Arbeitsstellen

Greiz/Zeulenroda-Triebes

Die Arbeitslosigkeit im Landkreis Greiz ist im Juli um 53 auf 2.486 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 210 Arbeitslose mehr. Dies geht aus einer Mitteilung der Agentur für Arbeit hervor.

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Juli 5,3 Prozent; vor einem Jahr betrug sie 4,8 Prozent. Im Rechtskreis SGB III lag die Arbeitslosigkeit bei 957, das sind 42 mehr als im Vormonat und 29 mehr als im Vorjahr. Die anteilige SGB III-Arbeitslosenquote lag bei 2 Prozent Im Rechtskreis SGB II gab es 1.529 Arbeitslose, das ist ein Plus von 11 gegenüber Juni; im Vergleich zum Juli 2022 waren es 181 Arbeitslose mehr. Die anteilige SGB II-Arbeitslosenquote betrug 3,2 Prozent.

Im Juli meldeten sich 485 Personen arbeitslos, das waren 51 weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 433 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 27 weniger als im Juli 2022. Seit Jahresbeginn gab es 3.447 Zugänge von Arbeitslosen. Dem gegenüber stehen 3.327 Abmeldungen von Arbeitslosen, im Vergleich zum Juli 2022 ist das ein Zuwachs von 108 Abmeldungen. Im Juli meldeten sich 187 zuvor erwerbstätige Personen arbeitslos. 101 Personen konnten im Juli ihre Arbeitslosigkeit beenden.

127 Stellen weniger als im Juni

Im Juli waren 721 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber Juni ist das ein Rückgang von 13 oder 2 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 127 Stellen weniger (–15 Prozent). Arbeitgeber meldeten im Juli 114 neue Arbeitsstellen, das waren 19 oder 20 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Seit Jahresbeginn sind damit 781 Stellen eingegangen, das ist eine Abnahme gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 107 oder 12 Prozent. Zudem wurden im Juli 128 Arbeitsstellen abgemeldet, 7 oder 6 Prozent mehr als im Vorjahr. Von Januar bis Juli gab es insgesamt 804 Stellenabgänge, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 199 oder 20 Prozent.

Durch das Jobcenter Greiz wurden 61,5 Prozent aller Arbeitslosen im Kreis betreut. Das waren 1.529 Personen, 11 mehr als im Juni und 181. Das Jobcenter betreut aktuell 2.344 Bedarfsgemeinschaften. 2.889 erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren registriert, 87 mehr als vor einem Jahr (+3,1 Prozent). **red**

02.08.2023-OTZ Vollsperrung wird verlängert
Mohlsdorf

Die Vollsperrung der Goethestraße in Mohlsdorf wird bis 4. August verlängert. Das teilt die Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Gemeindeverwaltung mit. Die Sperrung befindet sich auf Höhe der Hausnummer 21, bis zur Baustelle sei die Straße von beiden Seiten befahrbar. Die drei Kurzzeitparkplätze gegenüber dem Kindergarten stehen in diesem Zeitraum nicht zur Verfügung. Der große Parkplatz ist auch während der Sperrung zu erreichen. **Red**

03.08.2023-OTZ Den Kräutern auf der Spur
Wünschendorf/Greiz

Die Kräuterfrau Cornelia Seidel hat für August und September zwei Veranstaltungen geplant, für die sie nun alle Interessierten einlädt.

Wünschendorf

Zuerst soll im Gasthof zum Klosterhof in Wünschendorf Kräuterlimonade aus frischen Kräutern hergestellt werden. Organisiert wird das ganze für Mittwoch, 16. August, ab 18.30 Uhr (Einlass ist eine halbe Stunde früher).

Greiz

In der Park- und Schlossstadt ist Seidel das nächste Mal am 13. September. Ab 18.30 Uhr (Einlass auch hier eine halbe Stunde früher) soll sich im Peanuts in der Bahnhofstraße alles um die kleine Wunderpflanze Petersilie drehen. Die Kräuterfrau will sie als Küchen-, Heil- aber auch als Giftpflanze vorstellen. Als „Wertausgleich“ wird um 15 Euro gebeten. red

04.08.2023-OTZ Greizer überwintert in Namibia
Wolfgang Baumgarten organisiert dreimonatige Reise nach Afrika und unterstützt Patenkind

Wolfgang Baumgarten aus Greiz auf einer Farm in Otjimbingwe in Namibia. Im Winter wird er wieder für drei Monate in Namibia sein. Mehr Bilder auf www.otz.de **Wolfgang Baumgarten**

Greiz

Wolfgang Baumgarten liebt Afrika. Das wird schnell klar, wenn man mit dem 71-Jährigen aus Greiz spricht. Vergangenen Winter blieb er das erste Mal für fast drei Monate in Namibia.

„Zum Überwintern. Dann brauche ich im kalten Deutschland keine Heizkosten zahlen“, sagt der Afrika-Fan Baumgarten. Aber er fährt nicht nur zur eigenen Belustigung nach Namibia. Bereits seit Jahren ist er Mitglied des Lilli Vereins. „Gegründet wurde er von Sylvia Fischer aus Gößnitz. „Sie war dabei, als die Mutter von Lilli hochschwanger einen tödlichen Autounfall hatte. Sie gab Lilli Kauab ihren Namen und gründete einen Verein, um dem Mädchen eine finanziell abgesicherte Zukunft mit Schulbildung zu geben. Wolfgang Baumgarten spricht von „seiner Lilli“, wenn er von der heute 15-Jährigen erzählt. Viele Male schon reiste er nach Namibia.

„2007 das erste Mal. Ich habe einen Freund begleitet, der seinen Sohn in Lusaka besuchen wollte. Da war es um mich geschehen“, gesteht Baumgarten. Afrika ließ ihn seitdem nicht mehr los. „Ich habe eine ganz schöne Afrika-Macke.“ Täglich schaue er sich seine Bilder aus Namibia an. Darunter sind karge Landschaften, fantastische Sonnenuntergänge, exotische Tiere und ganz viele Fotos von Namibiern, die fast immer ein strahlendes Lächeln aufsetzen, wenn Wolfgang Baumgarten mal wieder ein Foto machen will. Einmal habe er sogar einen Löwen aus zwei Meter Entfernung fotografieren können. „Was für ein einzigartiger Moment“, so Baumgarten. Der Verein unterstützt inzwischen nicht nur Lilli Kauab sondern zahlt für fünf weitere Kinder in Namibia das Schulgeld. „Zudem unterstützen wir neun Kindergärten mit Sachspenden oder Handwerksleistungen.“

Auch im kommenden Winter hat der 71-Jährige für sich und ein paar Freunde und Mitglieder eine Reise nach Namibia geplant. Drei Monate soll sie dauern. „Los gehts im Oktober. Weihnachten und Silvester werden wir auf einer Farm in Otjimbingwe feiern“, erzählt Baumgarten. Dort liegt die Farm der derzeitigen Pflegemutter von Lilli Kauab. „Auf der Farm sind wir immer willkommen.“ Die Truppe wird mit Jeeps mit Campingausrüstung unterwegs sein und in Dachzelten schlafen. „Eine Reisetasche kann jeder mitnehmen. Mehr Platz ist nicht.“ Aber mehr brauche ein Mensch eigentlich nicht. Das teuerste an der Reise seien die Flüge und die Mietwagen. Letztere kosten für je zwei Personen 80 Euro pro Tag mit kompletter Campingausrüstung.

So könne man es im Winter gut aushalten. „Schneeschippen adé. Das muss ich nicht haben. Also ab nach Namibia. Dort sind tags 36 Grad und nachts 20 Grad“, erzählt der 71-Jährige. Abends sitze die Truppe beisammen und schaue bei Bierchen oder Wein in fantastische Sonnenuntergänge. Klar, zum Reisepreis komme noch die Auslandskrankenversicherung hinzu. „Wenn man kein Auto mietet, kostet das Leben in Namibia nicht viel“, so Baumgarten. Mit 20 bis 30 Euro pro Tag könne man hinkommen.

Mücken und Malaria? „Fehlanzeige. Zu trocken. Nur ein paar Giftschlangen gibt es. Ich passe einfach auf.“ Angst vor Überfällen und Schlangenbissen? „Nein, habe ich nicht. Ich bin 71 Jahre. Wovor soll ich noch Angst haben? Ich genieße mein Afrika und die Herzlichkeit der Menschen dort in vollen Zügen“, sagt Baumgarten.

07.08.2023-OTZ Bodenmessungen ab September

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf Auf Grundlage von Paragraf 121 des Gesetzes zum Schutz vor der schädlichen Wirkung ionisierender Strahlung (Strahlenschutzgesetz -StrlSchG) hat der Freistaat Thüringen zum 31. Dezember 2020 in einer Allgemeinverfügung Radonvorsorgegebiete ausgewiesen. Die Festlegung der Gebiete ist mindestens alle zehn Jahre

zu überprüfen. Dazu führt das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) mit Vertragspartnern Bodenluftmessungen durch. Die Messungen erfolgen in der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf von September 2023 bis April 2024 auf verschiedenen Flurstücken, die bereits ausgewählt wurden. red

08.08.2023-OTZ Tiergehegefest wird vorbereitet

Waldhaus

Der Vorstand des Fördervereins Waldhaus lädt am Dienstag, dem 15. August, um 18 Uhr zu einem kurzen Vorbereitungstreffen für das Tiergehegefest am Sonntag, 10. September, in die Fritz-Ebert-Straße 25 ein.

Möglichst zahlreiche Beteiligung ist erwünscht, damit die Vereinsmitglieder die Aufgaben vorab und die Standeinteilung für das Fest abstimmen können. Der Verein, der sich um das Tiergehege kümmert, möchte auch in diesem Jahr den Besuchern zum Fest einiges bieten. red

08.08.2023-OTZ Vermischtes (Auszug) Geflügelzüchter treffen sich

Die nächste Mitgliederversammlung des Rassegeflügelzüchtervereins Reudnitz findet am Freitag, 1. September, im Vereinslokal Reudnitz – ehemalige Gaststätte „Zur Einkehr“, Werdauer Straße, statt. Alle Mitglieder sind eingeladen. Mehr unter: www.gefluegelzuechter-reudnitz.jimdo.de. red

09.08.2023-OTZ Mausoleum in Waldhaus ist Sonntag offen

Grabstätte gehört zu Gründerzeitbauten

Waldhaus

Am Sonntag, 13. August, wird das Mausoleum in Waldhaus in der Zeit von 11 bis 17 Uhr für Besichtigungen geöffnet sein.

Der letzte regierende Fürst Heinrich XXII. Reuss Aelterer Linie, war ein Liebhaber der Wälder und der Jagd. Waldhaus war ein beliebter Ort für ihn. Aus diesem Grund ließ er sich im Jahr 1883 seine Ruhestätte von Landbaumeister Edmund Oberländer errichten. Der Legende nach trat ein prächtiger Hirsch am Abend, als seine Grabstätte vorbereitet wurde, aus dem Wald und blickte lange in das offene Mausoleum. Die gründerzeitliche Kapelle ist in neugotischen Formen errichtet. Während der Regierungszeit des Fürsten initiierte dieser die Errichtung von weiteren gründerzeitlichen Kirchenbauwerken: die Kirchen in Pohlitz, in Aubachtal und in Hermannsgrün.

Eine Ausstellung zur Geschichte des Mausoleums, zu Heinrich XXII. und seiner Familie ist im Inneren der Kapelle zu besichtigen. Der Eintritt in das Mausoleum ist frei, Spenden zum Erhalt sind aber willkommen.

red

10.08.2023-OTZ Sie greifen nach den Sternen

Astronomische Gesellschaft Greiz e.V. ist ein stetiger Teilnehmer bei „Jugend forscht“ und investiert in Nachwuchsarbeit

Gemeinsam hoffen sie auf den Sieg im Jahr 2023: Marleen Otto, Eric Decker und der Vereinsvorsitzende Mathias Thiel. **Fanny Zölsmann**

Kugelsternhaufen M3, fotografiert am 8. Mai 2023 um 3.49 Uhr. **Mathias Thiel**

Greiz/Mohlsdorf

Sie wollen es werden, Verein des Jahres 2023, das hat sich die Astronomische Gesellschaft Greiz auf die Fahnen geschrieben. Zum sechsten Mal sind sie dabei. Überzeugen könnten sie mit ihrer Nachwuchsarbeit und ihren unzähligen Beteiligungen bei „Jugend forscht“. „Trotz Corona haben wir weitergemacht, haben unsere Vereinstätigkeit weitergeführt und an den Wettbewerben teilgenommen. Wir haben die größten Erfolge in dieser Zeit eingefahren“, zeigt sich der Vereinsvorsitzende Mathias Thiel stolz.

Im Jahr 2021 hat die Astronomische Gesellschaft Greiz e.V. 80 Prozent der Projekte in der Kategorie Geo- und Raumwissenschaften im Landeswettbewerb „Jugend forscht“ gestellt. „In diesem Jahr konnten wir auch den Landeswettbewerb für uns verbuchen. Da der Bundeswettbewerb dann wieder nur online stattfand – und das ist einfach nicht das gleiche – sind wir knapp an einer Platzierung in der Kategorie Astronomie vorbeigeschrammt. Dennoch: Wir waren unter den letzten 116 Teilnehmern aus sieben Kategorien“, schildert Mathias Thiel.

Ein Kind der ersten Stunde

Marleen Otto ist 17 Jahre alt und von Anfang an ein Teil der Astronomischen Gesellschaft Greiz. Im kommenden Jahr feiert der Verein sein zehnjähriges Bestehen. „Ich bin seit 2014 Vereinsmitglied. Davor habe ich schon in den Arbeitsgemeinschaften, die an Schulen angeboten worden sind, teilgenommen“, so Marleen Otto. Bevor Mathias Thiel den Verein gründete, bot er an vier Grundschulen, vier Regelschulen und dem Greizer Gymnasium Astronomie-Arbeitsgemeinschaften im Nachmittagsbereich oder die Möglichkeit, am Wettbewerb „Jugend forscht“ teilzunehmen an – und das alles im Ehrenamt.

Marleen Otto wird nach erfolgreichem Beenden ihrer Schullaufbahn Physik studieren und ihren Master in Astrophysik draufsetzen. „Mein Ziel ist ein Doktortitel in Astrophysik“, hat sie bereits heute mit 17 Jahren einen klar gezeichneten Weg vor Augen. Einzig und allein der Studienort ist noch ungewiss: Jena oder Heidelberg stehen zur Auswahl, wobei Jena näher am elterlichen Wohnort ist.

Nach den Sommerferien wird sie ihr letztes Schuljahr, das zwölfte, antreten. In diesem wird sie auch ihre Seminarfacharbeit verteidigen. „2019, also schon vor offiziellem Beginn der Seminarfacharbeit, habe ich mit der Forschung zu Mikrometeoriten angefangen. Mein Ergebnis dazu heute: Alle acht Jahre fallen uns Mikrometeoriten auf den Kopf. Das spüren wir natürlich nicht, es ist vielmehr ein nicht spürbarer, kaum sichtbarer Staubkrümel, der nicht größer als 100 Mikrometer ist.“

Da Forschen oftmals ein langer Prozess ist, will Marleen Otto ihre Forschungsarbeit bis ins Studium weiterführen.

Seminarfacharbeit noch geheim

Weniger Details preisgebend, aber dafür umso mehr Neugier weckend, spricht der 15-jährige Eric Decker von seiner Seminarfacharbeit. „Noch ist sie geheim, damit uns niemand das Thema wegschnappt. Nur so viel sei gesagt: Die Arbeit wird sich um Kugelsternhaufen drehen.“

2023 ist sein drittes Jahr im Verein, Mitglied geworden ist er über seine Cousine. „In der Grundschule habe ich an der Arbeitsgemeinschaft ‚Sternwelt’ teilgenommen. Dann eine Weile pausiert und seit der siebten Klasse bin ich im Verein.“

Aktuell ist sein beruflicher Plan, Architektur zu studieren und die Astronomie als ausgleichendes Hobby weiterzuführen.

Generationsübergreifender Verein

Derzeit zählt der Verein 53 Mitglieder, 19 davon sind unter 18 Jahre alt. „In unserem Verein haben wir Spezialisten für jedes Gebiet, darunter Deep-Sky-Beobachtung, Mondfinsternis, Sonnenfinsternis, allgemein Technik oder für die ebenfalls wichtige Öffentlichkeitsarbeit in Richtung Plakatgestaltung. Regelmäßig treffen wir uns zu unseren Stammtischen, an denen alle Mitglieder gleichermaßen teilnehmen können. Es ist ein spannender Austausch unter den Generationen“, weiß Mathias Thiel.

Neben den generationsübergreifenden Treffen finden natürlich auch Beobachtungen des nächtlichen Himmels statt – im vereinseigenen Astrogarten. Neugierige sind willkommen, die Termine für öffentliche Sternenhimmelbeobachtungen werden regelmäßig auf der Homepage veröffentlicht.

12.08.2023-OTZ Vermischtes: Auszug - Kabel werden verlegt

Ab Montag, 14. August, wird die Mohlsdorfer Goethestraße vor dem Baustellenbereich Höhe Hausnummer 21 wegen Kabelverlegungsarbeiten voll gesperrt sein. Die Goethestraße wird während der Dauer der Vollsperrung von beiden Einmündungen zur Straße der Einheit aus bis zur Baustelle befahrbar sein. Dabei ist die Einbahnstraßenregelung aufgehoben. Die drei Kurzzeitparkplätze gegenüber dem Eingang am Kindergarten stehen für die Zeit der Bauarbeiten nicht zur Verfügung. Der Parkplatz ist während der Vollsperrung zu erreichen.

15.08.2023-OTZ Vermischtes: Auszug – Rentner treffen sich

Am kommenden Donnerstag, den 17. August, 15 Uhr, sind alle Rentner aus **Waltersdorf** in das Kulturhaus Waltersdorf eingeladen. Thema: Fürs Alter vorsorgen und wo ich Hilfe bekommen kann.

Zum Senioren-Nachmittag der **Kirchgemeinde Herrmannsgrün-Mohlsdorf** wird am Mittwoch, 16. August, 14.30 Uhr ins Pfarrhaus eingeladen. Es wird eine Andacht geben. red

16.08.2023-OTZ Rolle rückwärts für den Stromzähler

Die Bundesregierung plant Erleichterungen für den Einbau von Balkonkraftwerken

Berlin Wer zuhause selbst Strom produzieren will, soll es demnächst leichter haben. Balkonkraftwerke würden von einigen Vorschriften befreit, kündigte die Bundesregierung am Dienstag an. Zum Beispiel könnte bald die Anmeldung beim Stromversorger wegfallen.

Das ist ein Teil des sogenannten Solarpakets, eines Bündels von Gesetzesänderungen, das die Regierung während ihrer Kabinettssitzung an diesem Mittwoch beschließen will. Der Entwurf stammt aus dem Bundeswirtschaftsministerium von Robert Habeck (Grüne). Auch der mit ihm oft konkurrierende Finanzminister Christian Lindner (FDP) kann dann einen Erfolg vorweisen: Aus seinem Haus stehen Steuererleichterungen für die Wirtschaft im Umfang von mehreren Milliarden Euro auf der Tagesordnung.

Schon in sieben Jahren, 2030, sollen 80 Prozent des hierzulande verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energien stammen. Heute ist es etwa die Hälfte. Deshalb hat die Koalition aus

SPD, Grünen und FDP bereits eine Reihe von Gesetzen auf den Weg gebracht. Das Solarpaket zum Ausbau der Stromproduktion mit Photovoltaikanlagen ist die jüngste Initiative.

Wenn der Gesetzentwurf nach den parlamentarischen Beratungen möglicherweise Anfang 2024 in Kraft tritt, dürfen bestimmte Anlagen eine größere Leistung haben. Für Balkonkraftwerke, die Strom auch ins Netz einspeisen, gilt dann eine Obergrenze von zwei Kilowatt (heute 600 Watt). Die Nutzer können damit einen Teil ihres Stroms selbst herstellen, etwa für die Beleuchtung oder zum Aufladen von Smartphones. Elektrizität, die sie nicht selbst brauchen, können sie der Allgemeinheit zur Verfügung stellen. Für Insel-Anlagen, die nicht mit dem Netz verbunden sind, gelten die Regelungen nicht.

Während man das Balkonkraftwerk heute auch beim Netzbetreiber anmelden muss, soll diese oft komplizierte Prozedur künftig wegfallen. Dann reicht eine vereinfachte Registrierung im sogenannten Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur. Außerdem will die Regierung ermöglichen, die kleinen Photovoltaikmodule mittels der normalen Schuko-Stecker mit dem Netz zu verbinden. Ob man das heute darf, ist unklar. Allerdings muss dafür noch eine technische Norm geändert werden, die nicht Teil des Gesetzes ist.

Übergangsweise wird auch der Betrieb der Balkonanlagen mit den herkömmlichen Stromzählern möglich. Diese drehen sich rückwärts, wenn man Strom einspeist. Mit jeder eingespeisten Kilowattstunde spart man so den normalen Strompreis, beispielsweise 35 Cent, weil diese Strommenge von der eigenen Rechnung abgezogen wird.

Weitere Flächen sollen Solaranlagen bereitgestellt werden dürfen

Während es bei den Balkonen um eine Nische mit kleinen Strommengen geht, können Freiflächen-Solaranlagen große Leistungen bereitstellen, die konventionelle Kraftwerke ersetzen. Mit dem Gesetzentwurf will die Regierung nun zusätzliche Flächen verfügbar machen, die bisher nicht genutzt werden durften, etwa in der Landwirtschaft, wie auch in manchen Schutzgebieten und Mooren. Erleichterungen sind für Sonnenkraftwerke geplant, die in mehreren Metern Höhe über Äckern und Beeten errichtet werden.

Auch für die gemeinsame Produktion und Nutzung von Elektrizität auf den Dächern von Wohnhäusern will die Regierung die Vorschriften entschlacken. So können künftig beispielsweise Dachflächen von Handwerksbetrieben und Garagen einbezogen werden. Außerdem will man bestimmte Dächer bestehender Gebäude außerhalb großer Siedlungen freigeben für den Bau von Dachanlagen.

Insgesamt hat sich das Wirtschafts- und Klimaministerium zum Ziel gesetzt, Planungs- und Genehmigungsverfahren für die erneuerbaren Energien systematisch zu vereinfachen. Das neue Verwaltungsinstrument des „Praxischecks“ soll dazu dienen, zusammen mit Fachleuten und Betroffenen den Weg von Bauprojekten von Anfang bis Ende zu analysieren und Hemmnisse zu beseitigen.

Anders als bei Windkraft, wo der Ausbau bisher hinter den Zielen der Bundesregierung zurückbleibt, ist der Photovoltaik-Ausbau auf Kurs: Im vergangenen Jahr wurden 7,5 Gigawatt zugebaut, und allein bis Juli 2023 kamen laut Bundeswirtschaftsministerium noch einmal 7,5 Gigawatt dazu, das Jahresziel 9 Gigawatt für 2023 wird voraussichtlich erreicht.

In sieben Jahren schon sollen allerdings 215 Gigawatt Photovoltaik in Deutschland zur Verfügung stehen – damit das gelingt, muss der Ausbau noch einmal deutlich an Geschwindigkeit aufnehmen.

16.08.2023-OTZ Vermischtes (Auszug) - 71-Jähriger wird vermisst
Greiz/Neudeck

Seit Samstag gegen 7 Uhr wird der 71-jährige Friedrich Malz aus Neudeck vermisst, informiert die Greizer Polizei.

Der Mann ist mit seinem Fiat Panda, Farbe dunkelblau und amtliches Kennzeichen GRZ-SP 407, unterwegs. Der Vermisste ist 1,75 Meter groß und wiegt etwa 70 Kilogramm, bekleidet ist er mit einer blauen Jogginghose, vermutlich einem kurzärmligen, beigen Hemd und Sandalen. Aufgrund seines früheren Arbeitslebens besteht ein Bezug zum Gebiet Werdauer Wald. Da der Vermisste lebensnotwendige Medikamente benötigt, könnte er sich in einer hilflosen Lage befinden. red

Wer den Mann oder das Auto gesehen hat, wird gebeten, die Polizei zu informieren, Telefon 03661/62 10. Hinweise nimmt jede Dienststelle entgegen.

18.08.2023-OTZ Leckerli für Hirsch Heinrich in Waldhaus
Waldhaus

Das Wildgehege im Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Ortsteil ist ein sehr beliebter Ausflugspunkt. Gerade in den Ferien ist der Andrang groß und auch Maxi, Sasha und

Alexander, die ihre US-amerikanischen Ferien in der Heimat ihrer Eltern und Großeltern in Greiz verbracht haben, ließen es sich nicht nehmen, bei Hirsch Heinrich und seinen tierischen Freunden vorbeizuschauen. Beim Tierebeobachten, Streicheln und Füttern hatten die Kinder ihren Spaß. Mittlerweile sind sie zurück in den USA, wo das Schuljahr bereits wieder gestartet ist. red

21.08.2023-OTZ Junge Bäckerin ausgezeichnet
Kleinreinsdorf/Greiz

Die gerade einmal 23-jährige Emma Ehrhardt ist die Jungunternehmerin des Landkreises Greiz 2023. Die Kleinreinsdorferin, die vergangenes Jahr die gleichnamige Bäckerei im Ort übernahm, führt deren mehr als 100-jährige Geschichte nun schon in der fünften Generation fort. Geehrt wurde sie beim Unternehmergrillfest der Greizer Landrätin, Martina Schweinsburg (CDU). Red

21.08.2023-OTZ Kleinreinsdorferin ist Jungunternehmerin 2023
Mit 22 Jahren übernahm Emma Ehrhardt die gleichnamige Bäckerei und will ihre Leidenschaft nun weitergeben

Die Jungunternehmerin des Landkreises Greiz, Emma Ehrhardt (Mitte), mit der Greizer Landrätin Martina Schweinsburg und Hendrik Ziegenbein von der Sparkasse Gera-Greiz. **Tobias Schubert**

Greiz/Kleinreinsdorf

Die gerade einmal 23-jährige Emma Ehrhardt aus Kleinreinsdorf ist die diesjährige Preisträgerin des Jung- und Kleinunternehmerpreises des Landkreises Greiz. Beim Unternehmergrillfest überreichte ihr die Landrätin, Martina Schweinsburg (CDU), nicht nur eine Urkunde, sondern auch ein Preisgeld über 1500 Euro, das die Sparkasse Gera-Greiz gestiftet hatte. Zuvor hatte eine Jury über die Vergabe entschieden, das Ergebnis sei „mehr als eindeutig“ gewesen.

Tradition und neue Wege

Emma Ehrhardt ist eine würdige Preisträgerin. Bereits mit 22 Jahren übernahm sie die Kleinreinsdorfer Bäckerei gleichen Namens von ihrer Mutter, nachdem sie dort aufgewachsen war und schon im Tragetuch mit in der Backstube war. Sie ist nun bereits die fünfte Generation, die die Bäckerei mit ihrem kleinen Team leitet – insgesamt erstreckt sich die Geschichte des Traditionsbetriebes über 110 Jahre. Bereits in ihrer Ausbildung bewies sie nicht nur die Liebe zu ihrem Handwerk, sondern auch ihr Können: Sie wurde 2018 mit ihrer Gesellenprüfung die beste Jungbäckerin Thüringens, später machte sie in Zeulenroda ihren Meister.

Seitdem verbindet sie in Kleinreinsdorf Tradition – wie die beliebten Butterschiffchen der Bäckerei, deren genaues Rezept seit fast 100 Jahren Familiengeheimnis ist – mit neuen Wegen und „möchte auch anderen jungen Leuten die Liebe zur Arbeit mit den eigenen Händen vermitteln“, wie die Landrätin sagte. Bereits sechs Praktikanten konnten sich unter ihr ausprobieren, nächstes Jahr soll der erste Auszubildende kommen.

Ebenfalls habe die Jury – in der unter anderem Vertreter von Handwerks- und Handelskammer, von der Sparkasse und von der Wirtschaftsförderung des Landkreises saßen – überzeugt, dass sie nicht nur mit ihrer Bäckerei in Kleinreinsdorf angesiedelt, sondern auch fest im Ort verwurzelt ist. „Wie selbstverständlich unterstützt sie zwei Vereine in Kleinreinsdorf – sei es als aktives Mitglied oder auch bei den Veranstaltungen des Turnvereins und der Freiwilligen Feuerwehr, bei denen sie sich ehrenamtlich einbringt und vor allem um das leibliche Wohl der Mitglieder und Besucher kümmert“, lobte Schweinsburg die junge, engagierte Kleinreinsdorferin.

Der Klein- und Jungunternehmerpreis wird traditionell zum Grillfest für Unternehmergeist und Engagement in der Region vergeben, diesmal bereits zum 13. Mal. Nominiert waren insgesamt acht Unternehmer.

Eingeladen zum Fest hatte die Landrätin in die Vereinsbrauerei Greiz – nach aller Voraussicht zum letzten Mal, weil sie bei der nächsten Wahl nicht noch einmal antreten kann. Der Abend soll auch der Anerkennung der Unternehmer im Landkreis dienen, die sich in der Heimat und für die Einwohner engagieren und teilweise schon seit vielen Jahrzehnten gegen alle Widrigkeiten ankämpfen. „Sie wissen, was Verantwortung heißt und stehen dazu zum Guten und zum Schlechten“, so Schweinsburg an die Firmenleiter und -mitarbeiter gewandt. „Sie erkennen Chancen, wo andere Probleme sehen.“

Meinung

Von Tobias Schubert

Viel Mut nötig

Es braucht viel Mut, sich mit gerade Anfang 20 selbstständig zu machen und nicht nur die Verantwortung für die eigene Arbeit auf sich zu nehmen, sondern auch ein Team zu leiten und für den wirtschaftlichen Erfolg des eigenen Unternehmens verantwortlich zu sein.

Emma Ehrhardt hatte und hat diesen Mut und ist eine verdiente Preisträgerin des Jung- und Kleinunternehmerpreises des Landkreises. Mit gerade einmal 23 Jahren hat sie nicht nur dafür gesorgt, dass sich die Kleinreinsdorfer freuen können, dass die mehr als 100-jährige Geschichte der „Schiffchen-Bäckerei“ weitergeht. Sie will auch Verantwortung für den beruflichen Nachwuchs übernehmen und im nächsten Jahr mit dem ersten Auszubildenden starten. Damit tut sie sich vor vielen Menschen ihres Alters hervor.

Was mich bei unserem ersten Treffen vor knapp einem Jahr aber besonders beeindruckte, ist, wie man der sympathischen jungen Frau ihre Leidenschaft für das Bäckerhandwerk anmerkt. Sie sprühte damals regelrecht vor Begeisterung für ihr Handwerk und tut es noch. Die Kleinreinsdorfer könnten sich jedenfalls keine leidenschaftlichere Bäckerin für ihren Ort wünschen.

21.08.2023-OTZ „Bürger sollten sich nach günstigen Gas- und Stromverträgen umsehen“
Ramona Pop ist oberste Verbraucherschützerin. Im Interview geht sie mit der Bundesregierung hart ins Gericht

Berlin

Die Gasspeicher in Deutschland sind prall gefüllt, trotzdem streitet sich das Land über Heizungen und die Wärmewende. Das Thema Energie bleibt eineinhalb Jahre nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine ein zentrales Thema – auch für Ramona Pop, Vorständin des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv). An der Bundesregierung übt sie klare Kritik.

Frau Pop, das politische Jahr war bisher geprägt von den Debatten rund um das Heizungsgesetz. Wie blicken Sie auf den Winter?

Ramona Pop: Die Bundesregierung hat mit dem langen Streit um das Gebäudeenergiegesetz und das Heizungsgesetz viel Vertrauen verspielt. Und das muss nun zurückgewonnen werden. Viele Menschen sind verunsichert, weil sie zum einen nicht wissen: Wann muss ich eigentlich etwas tun? Und vor allem, wie teuer wird das und wie wird das gefördert? Es war ein Fehler, das Gesetz nicht von Anfang an mit einer passgenauen sozialen Förderung zusammenzudenken. Das muss nun holterdiepolter nachgeholt werden. Mit Blick auf die Klimaschutzziele läuft die Zeit davon. Deshalb wird man sich auf Dauer von fossilen Energieträgern verabschieden müssen. Diese werden teurer, über die CO_2 -Bepreisung auf Heiz- und Kraftstoffe, die 2024 auch wieder steigen soll, und durch den europäischen Emissionshandel. Die Bundesregierung hat es versäumt, ihre Ziele klar zu kommunizieren: „Wir brauchen die Wärmewende, wir müssen weg von fossilen Energieträgern.“ Die Menschen brauchen Klarheit und eine vernünftige Förderung, damit sie wissen: Ich kann mir das auch leisten.

Neben Wärmepumpen setzt die Ampel auf Nah- und Fernwärmeanschlüsse. Wie steht es da um den Verbraucherschutz?

Die Fernwärme ist derzeit so was wie ein Monopol. Bei Strom und Gas haben wir mehr Transparenz und mehr Anbieter – bei der Fernwärme gibt es meistens nur einen Anbieter. Wir brauchen unbedingt mehr Preistransparenz, also wie setzt sich der Preis zusammen und welche Energiequellen werden verwendet. Bisher ist das eher eine Blackbox. Zusätzlich fordern wir ganz klar: Es muss beaufsichtigt werden, wie die Preisbildung stattfindet. Es kann nicht sein, dass die Fernwärme ausgebaut wird und die Verbraucher einen intransparenten Preis zahlen müssen, ohne ausweichen zu können. Zudem muss es für die Verbraucher weiter die

Möglichkeit geben, in den bestehenden Verträgen, die in der Regel sehr lange Laufzeiten haben, die Anschlussleistungen zu verändern. Verbraucher sollten nur für die Anschlussgröße bezahlen müssen, die sie auch brauchen.

Die EU plant eine Sanierungspflicht für alte Häuser. Welche Rolle spielt das beim Klimaschutz?

Der Gebäudebereich ist der riesige Bereich, in dem bislang fast gar nichts passiert ist, um CO_2 einzusparen. Wenn bisher von der Energiewende gesprochen wurde, meinte man meistens Strom. Es rächt sich jetzt, dass die energetische Sanierung von Gebäuden bisher viel zu langsam stattgefunden hat. Und nun muss es schnell gehen. Wenn es aber schnell gehen muss, droht Verunsicherung. Was jetzt auf EU-Ebene entschieden wird, wird sicherlich ein großer Baustein sein. Die Idee ist, als Erstes die Gebäude zu sanieren, die im schlechtesten energetischen Zustand sind. Da gibt es das größte Potenzial pro eingesetztem Euro, CO_2 einzusparen. Aber das muss sozialverträglich passieren! Wir wissen, dass insbesondere Menschen mit geringem Einkommen eher in schlecht gedämmten Häusern leben, als Mieter oder als Eigentümer. Insofern muss man da ansetzen, um sowohl sozial zu handeln als auch die Klimaschutzziele möglichst schnell zu erreichen. Dafür muss sich jetzt die Bundesregierung in Brüssel einsetzen. Im Übrigen könnte auch der öffentliche Bereich vorangehen.

Braucht es noch mehr staatliche Förderungen?

Ja. Die Förderung muss vor allem nach sozialen Kriterien erfolgen. Muss jemand, der eine gute Einkommenslage hat, dasselbe bekommen wie jemand ohne Vermögen? Wir fordern daher eine sozial ausdifferenzierte Förderung. Und gerade in Zeiten knapper Kassen würde das sicherlich helfen, zielgenauer zu fördern.

Empfehlen Sie, den Gas- oder Stromanbieter zu wechseln?

Die Preise bei Strom und Gas sinken gerade bei neuen Verträgen. Gleichzeitig haben wir abgefragt, wie die Wechselbereitschaft von Verbrauchern und Verbraucherinnen in bestehenden Verträgen eigentlich ist – recht niedrig. Mehr als 80 Prozent der Haushalte haben angegeben, dass sie nicht gewechselt haben in diesem Jahr und das auch nicht vorhaben. Sie geben unter anderem an, mit ihrem Anbieter zufrieden zu sein oder den Preis akzeptabel zu finden. Wir wissen, dass Menschen inzwischen vorsichtig sind, ihren bestehenden Vertrag zu wechseln und sicherheitshalber bei ihrem Anbieter bleiben. In der Hochkrisenzeit gab es Anbieter, die Verbrauchern einfach von einem Tag auf den anderen gekündigt haben. Wir würden aber trotzdem raten, sich umzuschauen, ob es nicht vielleicht doch günstigere Anbieter gibt. Wichtig ist zu schauen, ob der neue Anbieter auch seriös ist.

Mieter werden sich wohl auf steigende Kosten einstellen müssen.

Bis zu einem bestimmten Punkt, ja. Der vzbv unterstützt beispielsweise das sogenannte Drittel-Modell: Für die energetische Sanierung oder den Heizungsaustausch zahlt ein Drittel der Staat, ein Drittel der Vermieter und ein Drittel der Mieter über die Nebenkosten. Das stellt sicher, dass eben zum Schluss nicht der Mieter auf allen Kosten sitzen bleibt. Aber auch das stockt leider gerade in der Koalition, sie kommt da nicht voran.

23.08.2023-OTZ Kleinreinsdorfer Bäckerei Ehrhardt - Ausflug mit Team geplant
Kleinreinsdorf

Bäckermeisterin Emma Ehrhardt. Thobias Schubert

Die Bäckermeisterin Emma Ehrhardt ist als Jungunternehmerin des Jahres vom Landkreis Greiz ausgezeichnet worden. Sie war eine von acht Nominierten. Wir haben sie dazu befragt.

Wie fühlt sich das an, Jungunternehmerin des Jahres zu sein?

Unerwartet schön. Ich bin sehr dankbar und habe überhaupt nicht damit gerechnet, weil ich noch nie etwas von dieser Auszeichnung gehört hatte. Besonders schön ist es, dass es nicht nur um Umsatz oder Wachstum geht, sondern auch um soziales Engagement.

Was zeichnet ihre Bäckerei und ihr Engagement aus?

Wir sind ein eingespieltes Team und unser Betriebsklima ist sehr familiär. Das Dorfleben schweißt ganz anders zusammen. Jeder unterstützt jeden. Ich bin, seit ich sechs Jahre alt bin, im Turnverein Kleinreinsdorf in der Sektion Tanzsport und tanze bis heute in der Tanzgruppe Corleone. Sich in Vereinen zu engagieren, ist auf dem Dorf selbstverständlich. Zudem bin ich jung und habe in der Geschäftsführung eine ganz andere Herangehensweise. Ich bin risikofreudiger und habe eine große Summe in den Umbau der Bäckerei investiert.

Was wollen Sie mit den 1500 Euro Preisgeld machen?

Lustigerweise haben wir letztes Wochenende im Team erst darüber gesprochen, dass wir uns mal am Wochenende treffen könnten, um etwas gemeinsam zu unternehmen. Daher werde ich das Geld für einen Wochenendausflug mit meinem dreiköpfigen Team nutzen. Was das sein wird, steht noch nicht fest. Vielleicht ein Wellnesskurzurlaub oder Städtetrip, mal sehen.cw

23.08.2023-OTZ Festbetrieb in Gottesgrün

Gottesgrün

Das Dorffest in Gottesgrün findet an diesem Samstag, 26. August, statt. Der Festbetrieb beginnt ab 14 Uhr mit dem kleinen Markt rund am Dorfgemeinschaftshaus. Zum Erlebnis wird das Minibaggerfahren, mit dem Riesen-Ballon über den Teich schweben, Kinderschminken und Bierkistenstapeln. Es gibt eine Hüpfburg und es kann getanzt werden, DJ Uwe Lange sorgt für die Musik. Der Feuerwehrverein Gottesgrün freut sich auf zahlreiche Besucher. red

23.08.2023-OTZ Vermischtes (Auszug)
Mohlsdorf-Teichwolframsdorf - Schiedsstelle vergibt Termine

Die Sprechzeiten der Schiedsstelle Mohlsdorf-Teichwolframsdorf können jederzeit individuell vereinbart werden. Terminvereinbarungen bitte telefonisch unter 03661/4 53 00 oder per E-Mail schiedsstelle@md-td.de. Red

Pfarrhaus Mohlsdorf - Ausflug mit der Tschu-Tschu-Bahn

Am Dienstag, 5. September, startet 14 Uhr eine Senioren-Ausfahrt mit der Tschu-Tschu-Bahn am Pfarrhaus Mohlsdorf. Die Teilnehmer fahren durch den Werdauer Wald über Teichwolframsdorf und Kleinreinsdorf nach Großkundorf (Zustiege unterwegs möglich). Dort besuchen die Gäste die „Ranch“ (christliches Sozialprojekt für suchtgefährdete Jugendliche mit Hofladen). Anmeldung bis 31. August im Pfarramt Mohlsdorf. Red

25.08.2023-OTZ Noch immer fliegt der Borkenkäfer
Suche nach Forstschädling läuft im Waldhaus-Revier auf Hochtouren. Bürger können helfen

Im Wald des Waldhaus-Reviers sind die Waldarbeiter des Thüringenforstes dabei, weiterhin Borkenkäferholz zu entnehmen. Christoph Hierold (v.) und Isfried Fickenweiler zerkleinern das nicht betroffene Reisig der Borkenkäferbäume, das dann in den kommenden Jahren zu Humus für den Wald wird. **Ingo Eckardt (2)**

Sandro Götze von der Reudnitzer Firma Greschok transportiert mit einem sogenannten „Forwarder“ zum Ablageplatz, von wo aus das Holz ins Sägewerk abgeholt wird.

Waldhaus

Viele Waldfreunde haben in den vergangenen Wochen ein reges Treiben im Revier Waldhaus beobachtet. Revierförster Jens Frotscher sagt: „Der Holzeinschlag war nicht geplant. Das Schadholz müssen wir schnell raus holen. In den vergangenen Wochen haben wir 75 Befallsherde aufgearbeitet.“

Zwar habe es genug Feuchtigkeit in diesem Sommer gegeben. Problem sei, dass der Käfer im Wald, die durch die letzten trockenen Sommer geschwächten Bäume befallen kann. „Vergleichbar ist das mit einem Waldbrand. Durch schnelles Handeln haben wir einen Flächenbrand verhindert“, so Frotscher.

Der Käfer warte auf die richtige Gelegenheit. „Pro Pärchen entstehen 50 bis 60 Nachkommen und das in drei Generationen pro Jahr. Daraus resultiert ein explosionsartiger Anstieg. Wir dampfen das auf die Grundpopulation ein“, sagt Frotscher, der mit seinen Kollegen derzeit regelmäßig Streife läuft, um Befallsherde zu entdecken und diese via Schadpunkte-App per GPS in die Aufarbeitung zu geben. „Die Bäume werden mit einem roten K markiert und zeitnah entnommen – durch unsere Waldarbeiter, aber auch einheimische Firmen, die uns mit großer Forsttechnik, wie Harvestern, unterstützen. Derzeit bringen die Mitarbeiter der Firma Geschok mit sogenannten Forwardern das Holz auf die Wege, wo es für das Sägewerk zwischengelagert wird“, erläutert Frotscher. Damit der Käfer nicht vom Holzpolter aus ausschwärmt, werden hier auch Pflanzenschutzmittel eingesetzt.

Trotz Bestreifung könne man im 1600 Hektar großen Gebiet nicht überall sein. „Wir sind also dankbar für Hinweise. Gerade in der Pilzzeit wäre es schön, wenn uns aufmerksame Waldbesucher unentdeckte Befallsherde melden. Hinweis auf Käferbefall ist braunes Bohrmehl am Fuß des Fichtenstammes“, erklärt der Förster.

Die Käfersuche wird Ende September eingestellt, wenn der sogenannte Buchdrucker (wegen des typischen Fraßbildes im Innern der Rinde) sich nicht mehr fortpflanzt und im Bodenstreu überwintert, wo man keine Möglichkeit der Bekämpfung mehr hat. Für das Holz kann man derzeit gegenüber dem Vorjahr etwas geringere Preise erzielen, der Absatz sei aber gesichert.

Auf den Flächen, auf denen Käferholz entnommen wird, stehen bereits kleine Bäume anderer Sorten, denn der Waldumbau läuft seit Jahren auf Hochtouren. „Trotzdem ist es schade, wenn der Käfer dafür sorgt, dass Löcher in vierzig Jahre alten Gebieten entstehen, wo die betroffenen Bäume noch dreißig bis fünfzig Jahre wachsen und einen Schutz für darunter wachsende Bäume bieten könnten“, bedauert Jens Frotscher.

Meine Meinung

Augen aufmachen!

Ingo Eckardt über gemeinsame Borkenkäfer-Bekämpfung

Augen aufmachen!

Es gibt so ein paar Schädlinge, denen man schwer beikommt. Der „Buchdrucker“ oder Borkenkäfer ist ein solcher Schädling, der vor allem in den vergangenen Jahren für Angst und Schrecken bei privaten und staatlichen Waldbesitzern sorgte. Wer glaubt, feuchtes Wetter im Frühling und Sommer habe das Problem beseitigt, der irrt, denn die Gefahr „schläft“ nur und die geschwächten Fichten, deren Saugwurzeln durch die Trockenheit der vergangenen Jahre in Mitleidenschaft gezogen wurden, sind ein willkommenes Opfer, sobald es warm und trocken wird.

Und bei allen Bemühungen der Fachleute, in den Wäldern der Region die betroffenen Bäume ausfindig zu machen, braucht es hier auch Hilfe aus der Bevölkerung.

In diesen Tagen startet ja die Pilzsaison und wer beim „Schwammesuchen“ mal einen Blick auf die „Füße“ der Fichten wirft und dabei braune Späne entdeckt, sollte das nächstgelegene Forstamt informieren, denn auf diese Hilfe ist man dort dringend angewiesen.

Letztlich ist auch die Suche nach Borkenkäfer-Bäumen eine gesellschaftliche Aufgabe.

25.08.2023-OTZ Vermischtes - Neue Technik für Feuerwehren
Teichwolframsdorf

Neue Technik gibt es in wenigen Tagen für Freiwillige Feuerwehren im Landkreis Greiz. Die offizielle Übergabe von zwei Löschgruppenfahrzeugen für den Katastrophenschutz an die Freiwilligen Feuerwehren von Teichwolframsdorf und Langenwetzendorf wird im Beisein von Landrätin Martina Schweinsburg (CDU) erfolgen. Dazu wird sie am 1. September im Feuerwehrgerätehaus Teichwolframsdorf erwartet, wo die Fahrzeuge präsentiert werden. red

25.08.2023-OTZ Kardiologische Praxis in Greiz zieht um
Auch Telefonnummern haben sich geändert

Greiz

Die Kardiologische Praxis von Gyöngyvér Ferencz im Gesundheitszentrum Greiz der Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH hat neue Praxisräume bezogen. Das teilt das Krankenhaus mit.

Ab sofort finden die Sprechstunden in den Räumlichkeiten auf der ehemaligen Station 1 C des Greizer Krankenhauses in der ersten Etage statt. Entsprechende Hinweisschilder und Wegweiser seien aufgestellt. Die Sprechzeiten sollen unverändert bleiben. „Die neuen Praxisräume umfassen einen großzügigen Empfangs- und Wartebereich sowie ein Labor und zwei Behandlungszimmer“, heißt es in einer Mitteilung. Durch den Umzug werde das Konzept des Gesundheitszentrums, also einer zentrierten Versorgung der Bevölkerung mit kurzen Wegen, weiter umgesetzt.

Im Zuge der Praxisverlegung habe man auch die Telefonnummern der Praxen angepasst.

Die chirurgische Praxis Neumann/Wieczorek ist nun unter Telefon 03661/454 30 40,

die neurochirurgische/chirurgische der Ärzte Zaspel/Hunak unter Telefon 03661/454 30 41 und

die kardiologische Praxis unter der Telefonnummer 03661/454 30 45 zu erreichen.

red

26.08.2023-OTZ Vermischtes - Gleich zwei Krönungen zum Greizer Suppenfest
Suppenkönig und Verein des Jahres 2023 werden am 9. September bekanntgegeben

Besonders Linsen sind ein beliebtes Suppengericht. **archiv Karina Both-Peckham**

Greiz

Das Suppenfest am 9. September im Greizer Schlossgarten hält dieses Jahr einen zweiten Höhepunkt bereit. Denn gekrönt wird nicht nur der Suppenkönig, sondern auch der Verein des Jahres 2023 in Greiz. Den hat der Verein „Greiz erleben“ erneut gemeinsam mit der Ostthüringer Zeitung gesucht.

Bühnenprogramm und Typisierungsaktion

Das Suppenfest startet um 11 Uhr, der Greizer Fanfarenzug wird zur Eröffnung spielen. 18 Vereine beteiligen sich nach aktuellem Stand, wobei nicht alle am Kochtopf stehen werden. Einige sorgen für Unterhaltung für Kinder, etwa beim Basteln. Am Stand des 1. FC Greiz wird es zudem eine Stammzellen-Typisierungsaktion geben. Auch auf der Bühne wird einiges geboten. Die Kleinen vom Kindergarten am Sommerbad treten ebenso auf wie Vertreter verschiedener Vereine.

Besucher können währenddessen Suppen mit Rezepten aus verschiedenen Ländern genießen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es die Suppen auch zum Mitnehmen gibt. Entsprechende Behältnisse können gern mitgebracht werden – der Umwelt zuliebe.

Wer mit seiner Suppenkreation am meisten begeistern konnte, wird Suppenkönig 2023. Auch der schönste Verkaufsstand wird gewürdigt. 15.30 Uhr findet die Siegerehrung statt.

Bereits um 15 Uhr wird bekanntgegeben, wer Verein des Jahres 2023 in Greiz ist. Seit Dienstag steht der Gewinner fest. Abgestimmt über den Sieger hatten Sie, liebe Leser. Darüber hinaus haben die Jurymitglieder Punkte für ihre Favoriten abgegeben.

Vereine können sich für das Suppenfest bis 28. August unter E-Mail greizerleben@gmail.com oder www.greizerleben.de anmelden.

26.08.2023-OTZ Vermischtes - Tschu-Tschu-Bahn ist unterwegs
Mohlsdorf

Zur Senioren-Ausfahrt mit der Tschu-Tschu-Bahn wird am Dienstag, 5. September, eingeladen.

Gestartet wird um 14 Uhr am Pfarrhaus Mohlsdorf. Anschließend führt die Fahrt durch den Werdauer Wald über Teichwolframsdorf und Kleinreinsdorf nach Großkundorf. Zustiege unterwegs sind möglich.

In Großkundorf besuchen die Teilnehmer die „Ranch“, ein christliches Sozialprojekt für suchtgefährdete Jugendliche mit Hofladen, wo gemeinsam Kaffee getrunken wird. Danach geht es zurück.

Anmeldung bitte bis 31. August im Pfarramt Mohlsdorf. red

29.08.2023-OTZ Erntebilanz ist durchwachsen
Warum den Greizer Landwirten in diesem Jahr nicht die Menge des Getreides Sorgen bereitet

Nach der Ernte ist vor der Ernte: Mirco Trommer von der Teichwolframsdorfer Agrar GmbH sät auf einem Feld am Ortseingang den Raps für das nächste Jahr aus. **Tobias Schubert**

Greiz/Teichwolframsdorf

Die Getreideernte geht ihrem Ende zu oder ist bereits abgeschlossen. So wie bei der Teichwolframsdorfer Agrar GmbH. Seit 4. Juli wurden die Felder in Teichwolframsdorfer und Umgebung abgeerntet, am Montag vergangener Woche wurde der letzte Weizen gedroschen.

Der Chef des Teichwolframsdorfer Landwirtschaftsunternehmens, Gerd Halbauer, hat nicht nur seit Jahrzehnten Erfahrung als Landwirt. Er ist auch der Vorsitzende des Kreisbauernverbandes Greiz/Gera, spricht damit nicht nur für sich, sondern auch für viele Landwirte in der Region. Wie also fällt in diesem Jahr die Bilanz aus? Durchwachsen, um es mit einem Wort zu sagen.

In Gera Regen, in Teichwolframsdorf Trockenheit

Es ist nicht einmal die Menge des geernteten Getreides, die für Halbauer und die Landwirte ein Problem ist. Im Gegenteil: Die Erträge sind normal, liegen ungefähr auf dem Niveau der Vorjahre. Doch das Wetter bereitet Sorgen und das gleich auf mehreren Ebenen.

Dabei geht es Halbauer gar nicht einmal um vereinzelte zu nasse oder zu trockene Jahre: Aus eigener jahrzehntelanger Erfahrung weiß er, dass nasse Jahre nun einmal vorkommen und erinnert sich an Nachtschichten, in denen das Getreide getrocknet werden musste. „Aber die Extreme nehmen zu. In einer Woche 40 Grad Celsius, dann 15 und in der nächsten wieder über 30. Das habe ich früher so nicht erlebt."

Das Wetter sei zudem territorial massiv unterschiedlich. „50 Kilometer weiter weg kann es schon völlig andere Witterungsbedingungen geben und damit ganz andere Voraussetzungen", sagt der Kreisbauernchef. Das betrifft zwar den einzelnen Landwirt nicht direkt – keines von Halbauers Feldern liegt beispielsweise soweit auseinander –, aber es macht allgemeinere Aussagen schwierig, da jeder Bauer andere Erfahrungen macht. Außerdem macht es alles schwerer planbarer, da zum Beispiel in Gera das Wetter ein völlig anderes als in Teichwolframsdorf sein kann und sich manche Wetterlage auch so schnell ändert, dass man kaum noch reagieren kann. Halbauer erzählt ein Beispiel: „Bei der Ernte konnten wir einmal erst am späten Nachmittag aufs Feld, weil es geregnet hatte und dann erst der Boden trocken genug war. Der Wetterbericht sah gut aus. Wir konnten dann aber nur ein paar Stunden ernten, weil, anders als vorausgesagt, schon wieder die ersten Regenwolken kamen."

Womit er auch schon beim zweiten Problem in diesem Jahr wäre: dem Regen. Nicht, dass es nicht genug Nässe von oben gegeben hätte, im Gegenteil. Schwierigkeiten hätte es dadurch gegeben, dass auch hier wieder das Wetterextrem vorherrschte: Nasses Frühjahr, sehr trockener Mai und Juni, dann 14 Tage Dauerregen, dann wieder Trockenheit. Gerade die zwei Wochen im Juli „haben dem Getreide, was die Qualität betrifft, sehr geschadet", sagt Halbauer. Denn das Korn begann, auf dem Feld zu keimen. Auswüchse nennt man das auch in der Landwirtschaft. Das ändert zwar nichts an der Menge Getreide, sehr wohl aber etwas an der Qualität und damit auch am Preis, der verlangt werden kann. Sobald das Korn einmal angefangen hat zu Keimen, kann es beispielsweise nicht mehr für Brot verwendet werden.

Qualität, nicht Menge ist das Problem

Von dem Getreide, dass man an die zur Agrar GmbH gehörigen Landhandelsgesellschaft Krebsbachtal mbH geschickt hätte, seien zwei Drittel „qualitativ schlecht" gewesen, berichtet Halbauer. Das habe eine Qualitätsprüfung mit sich gebracht, für die man „einen enormen Aufwand betrieben" habe. Das Fallzahlmessgerät, das die Qualität des Getreides misst, habe bei ihm und anderen Bauern der Region kaum stillgestanden: Immer wieder meldete es mangelhafte Qualität.

Das sei nicht nur ein massives wirtschaftliches Problem und ein „herber Verlust", sondern bringe mit sich, dass man bereits abgeschlossene Lieferverträge, die zumeist eine bestimmte Qualität voraussetzten, nun alle neu aushandeln müsse. Mit Bezug auf Halbauers Milchviehbetrieb habe sich auch der Milchpreis nach einer kurzen Phase der Verbesserung wieder verschlechtert – derzeit gibt es pro Liter circa 45 Cent, notwendig für ein wirtschaftliches Arbeiten wären aber eher 50. Damit könne man die Verluste bei der Ernte kaum ausgleichen. Zumal Mindestlohnsteigerungen, Düngerpreisexplosionen und auch nach wie vor hohe Energiepreise, etwa beim Benzin, dazukommen. **„Das wird nicht einfach werden für die Betriebe."**

Wobei Halbauer betont, dass es wie so oft zwei Seiten gebe. Der langanhaltende Regen sei zwar ein Problem für das Getreide, Hackfrüchte wie Mais, Rüben, Kartoffeln hätten aber genau dieses Wetter gebraucht: „Diese Fruchtarten haben profitiert.“

Meine Meinung

Von Tobias Schubert

Keine Ruhe für Landwirte

Es scheint, als käme die Landwirtschaft schlichtweg nicht zur Ruhe. Erst die jahrelangen Dürren, nun in zwei Wochen so viel Regen, dass das Getreide noch keimt, während es auf dem Feld steht. Das ist selbst für Landwirte ein seltenes Bild. Von der Zeit, die der Dauerregen die Bauern kostet, weil sie nicht ernten können, ganz zu schweigen.

Ich will damit gar keine Diskussion über den Klimawandel anstrengen. Wer im Zeichen der zunehmenden extremen Wetterphänomene immer noch in Zweifel zieht, dass der Mensch mit der massiven Industrialisierung Auswirkungen auf das Klima hat, der wird sich auch nicht mehr durch Argumente überzeugen lassen. Wie zum Beispiel dieses: Unter den heißesten 20 Jahren seit Beginn der Wetteraufzeichnung 1881 finden sich nur noch fünf, die nicht im 21. Jahrhundert liegen und nur noch eins vor 1989 und da ist dieses Jahr mit seinem Rekordjuni noch gar nicht eingerechnet.

Ausbaden müssen wir das nun alle, die Landwirte an vorderster Front, da ihr Lebensunterhalt an Sonne, Regen und Co. hängt. Der Ausgang ist noch ungewiss.

30.08.2023-OTZ Schwalben versammeln vor dem Abflug

Schwalben sammeln sich auf einer Stromleitung. **T. Warnack** dpa

Es ist fast wie beim Schulausflug: Bevor es losgeht, versammelt sich die Gruppe an einem Platz. Bei den Schwalben ist es derzeit ähnlich. Sie treffen sich oft auf Stromleitungen und bilden eine Art Reisegruppe. Die Zugvögel bereiten sich auf ihren Flug Richtung Süden vor.

Gemeinsam wollen sie zum Überwintern in wärmere Regionen fliegen, zum Beispiel ins Land Spanien oder nach Afrika. „Das darf man sich aber nicht wie einen Familienurlaub vorstellen“, sagt ein Vogelexperte. Jeder Vogel sei für sich verantwortlich. Die Mauersegler sind schon gestartet, sagt der Experte. Die Schwalben und Stare folgen ihnen vermutlich Anfang September. Davor müssen sich die Vögel genügend Energie anfuttern. Deshalb fliegen derzeit viele Schwalben nachmittags und abends am Himmel und jagen Insekten. dpa

31.08.2023-OTZ Wo die eigenen Äpfel zu Saft werden

Im Hofladen Langenwolschendorf und an Matthias Grimms Mosterei-Mobil startet die Saison

Langenwolschendorf/Waltersdorf

Die spätsommerlichen Sonnenstrahlen scheinen derzeit auf immer reifer werdende Äpfel. In den nächsten Wochen werden diese geerntet und dann heißt es, die Früchte zu verarbeiten. Neben Kompott, Brotaufstrich oder Kuchen ist Apfelsaft eine beliebte Variante.

Chefin mostet selbst mit

Im Hofladen Langenwolschendorf ist man bestens vorbereitet, wie Chefin Annina Bannasch mit Blick auf die Edelstahl-Behälter in der hauseigenen Mosterei erzählt.

Hier können die Kunden ihre Äpfel, aber auch Birnen und Quitten in den kommenden Wochen zu Saft verarbeiten lassen. „Am 4. September ist Saisonstart. Die Leute müssen vorab Termine absprechen, dann bringen sie zu diesen ihre Früchte und erhalten eine Nummer. Wenn das jeweilige Obst zu Saft verpresst ist, informieren wir die Kunden. Der Saft trägt zur Kontrolle die Nummer, die an den Kunden vergeben wurde“, erläutert die Hofladen-Chefin das Prozedere.

Kunden seien durchaus auch junge Leute. „Sie kommen zu uns, weil sie wirklich den Saft vom eigenen Obst erhalten, anders als bei Großmostereien“, hat die freundliche junge Frau festgestellt.

Drei Leute sind im Hofladen bis Anfang November mit dem Mosten beschäftigt, auch weil sie Saft für den Ladenverkauf aus Äpfeln aus dem Altenburger Land pressen und in Drei- oder Fünf-Liter-Schlauchbeutel abfüllen, die dann in Pappboxen eingelegt werden. Für die beiden Ferienwochen Anfang Oktober sucht sie übrigens noch einen Ferienhelfer.

Personal ist auch bei Matthias Grimm ein Thema – jetzt schon seit zwei Jahren. Zwei Angestellte hat der mobile Mostbetrieb. Eine Kollegin ist aber gerade aus Krankheitsgründen nicht voll belastbar. „Noch ein Kollege, der für zwei Tage die Woche mit auf der Mosterei unterwegs ist, wäre wirklich gut“, sagt Matthias Grimm. Mit seiner Fahrenden Mosterei ist er ab dem 11. September wieder in der Region unterwegs. Bei ihm bringen die Leute ihre Früchte an die Standorte, die er anfährt – fast vierzig Termine sind auf seiner Internetseite vermerkt. Er ist häufig im Umfeld unterwegs – zwischen Gera, Zwickau und Plauen. Im Landkreis Greiz bietet er Termine in Brahmenau, Moschwitz, Pahren, Mohlsdorf, Neumühle, Steinsdorf bei Weida und Kleingera an. Grimm hat in seinem Garten auch einige seltene Apfelbaumsorten stehen, die dieses Jahr gut tragen. Zudem erntet er mit Erlaubnis der Besitzer auch

Streuobstwiesen ab. „Die meisten Bäume sind zu hundert Prozent von meinen eigenen 24 Bienenvölkern befruchtet“, lacht der engagierte Imker.

Obstblüte hat später eingesetzt

Durch die Nässe im Frühling habe es nur wenig Rapshonig gegeben und die Trockenheit im Sommer hat geringere Erträge auch beim Sommerhonig gebracht. Er hat bemerkt, dass die Obstblüte knapp zwei Wochen Woche später begann als in den letzten Jahren und dass erheblich Sonnenstunden fehlen – aber er hofft auf ein vernünftiges Apfeljahr. „Viele alte Sorten tragen nur alle zwei oder drei Jahre richtig. Momentan fallen auch viele Äpfel, die teilweise sehr faul sind. Aber das ist normal“, so der Apfelexperte, der hofft, dass die Kunden bis zum Mosttermin, den sie telefonisch vereinbaren müssen, von Sturm und Hagel verschont bleiben. Auch bei ihm kann man neben Äpfeln auch Birnen und Quitten verarbeiten, in drei, fünf oder zehn Liter Saft fassende Gebinde abfüllen lassen und sofort mit nach Hause nehmen.

31.08.2023-OTZ Was der Jugendstil für Greiz bedeutet

Ein neues Buch will sich ab Mai ganz dem Thema annehmen. Es kann schon vorbestellt werden

Jaqueline Bräunlich von der Greizer Tourist-Information (links) und Stadtplanerin Katja Lux mit den Vorbestellungsflyern für das neue Buch vor einem der schönsten Jugendstilbauten in Greiz, dem Elsterhaus in der Brückenstraße, dem „goldenen Tor zur Altstadt“. **Tobias Schubert**

Greiz

Neben der Gründerzeit hat vor allem der Jugendstil seine Spuren in Greiz hinterlassen. So sehr sogar, dass Greiz neben Metropolen wie Barcelona, Brüssel, Paris, Wien oder Riga ein Teil der europäischen Jugendstilstraße ist – der Art Nouveau European Route.

Vor allem in Thomas- und Marktstraße findet sich ein fast geschlossenes Ensemble, das in dieser Form in Thüringen und vielleicht auch darüber hinaus einmalig ist. Nur: Was Touristen aus aller Welt begeistert, wenn sie Park- und Schlossstadt besuchen, ist in Greiz quasi unbekannt und bisher auch kaum öffentlich erschlossen. Bisher. Denn die geschilderte Erfahrung haben auch Katja Lux und Jaqueline Bräunlich gemacht, die beide nicht nur vom Jugendstil schwärmen sondern auch beruflich mit ihm zu tun haben: Lux als Stadtplanerin und Bräunlich als Mitarbeiterin der Tourist-Information Greiz.

„Wir bekommen Besuch von Niederländern oder Belgiern, die ihre Bewunderung für die Jugendstil-Architektur ausdrücken. Auch die Rundgänge werden sehr gern mitgenommen“, erzählt Bräunlich von ihrer Arbeit. Auch Lux findet: „Greiz muss sich nicht verstecken, wir müssen das Thema nur öffentlicher machen.“

Drei Jahre Arbeit

Gesagt, getan. Fast drei Jahre arbeiteten die beiden an dem Buch „Jugendstil in Greiz. Ein Kleinod an der europäischen Jugendstilstraße“, das im Mai erscheinen soll – geplant ist derzeit der 25. Mai, der Tag der Architektur. Es kann jetzt schon vorbestellt werden. Als Verlag, der zuerst eine Auflage von 1000 Stück produzieren will, konnte der Passage-Verlag aus Leipzig gewonnen werden. Was einmal mit 64 Seiten geplant war, dann auf etwas mehr als 100 Seiten ausgedehnt werden sollte, ist nun ein 256-Seiten-Band auf Deutsch und Englisch, der auch noch mit vielen Bildern daher kommt – teils aus Archiven, wie dem des Heimatkalender-Herausgebers Volkmar Schneider, teils bei Eigenrecherche oder einfach durch Zufall gefunden.

Viel Pionierarbeit geleistet

Weil es das wohl erste Buch ist, das den Jugendstil in Greiz in diesem Umfang in den Fokus nimmt, mussten Jaqueline Bräunlich und Katja Lux in Eigeninitiative und oft in ihrer privaten Zeit viel Pionierarbeit leisten. Unzählige Stunden recherchierten sie vor Ort, im Staatsarchiv oder in anderen Quellen. Das brachte den beiden auch das Lob des Greizer Bürgermeisters Alexander Schulze (parteilos) ein, der versprach, das Projekt von städtischer Seite soweit wie möglich zu unterstützen. Hilfe kam auch von einer Projektgruppe, in der unter anderem die frühere Sommerpalais-Leiterin Eva-Maria von Máriássy oder der Künstler, Jugendstil-Enthusiast und gebürtige Greizer Horst Gröschel saßen. Von städtischer Seite ist der Wirtschaftsförderer Steffen Magdeburg an Bord. Neben einem allgemeinen Abriss über den Jugendstil und die Stadt Greiz hat sich das Werk vor allem zum Ziel gesetzt, durch Vorstellung der Jugendstilbauten die Vielfalt des Stils in der Park- und Schlossstadt zu zeigen.

Denn eine Besonderheit in Greiz ist, dass nicht nur Wohnhäuser reicher Unternehmer im Jugendstil oder mit Elementen des Jugendstils gebaut wurden. Es gibt Kirchen, ein Feuerwehrgerätehaus, Schulen, Geschäftshäuser, Industrieanlagen, Kaufhäuser, Brücken oder sogar Grabmäler auf dem Neuen Friedhof, in denen Greizer Industrielle oder andere wichtige Persönlichkeiten beigesetzt sind.

Auch Persönlichkeiten vorstellen

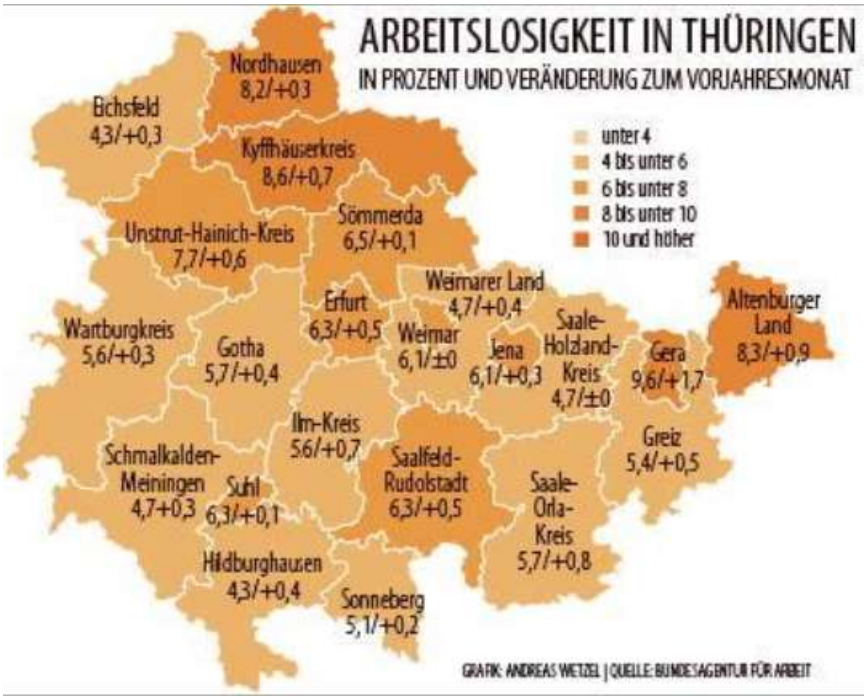
Gerade Letzteres will man beachten und nicht nur die Gebäude sondern auch wichtige Greizer vorstellen, wie etwa die genannten Industriellen. Ein Schlaglicht will man aber auch auf die Architekten und Baumeister werfen, die den Jugendstil in Greiz prägten, heute aber zum Teil völlig unbekannt sind. Das Buch soll das erste werden, in dem sie Würdigung erfahren.

Es soll außerdem nicht die einzige Bestrebung sein, die Stadt Greiz als Jugendstilstadt bekannter zu machen. Auch weil Bürgermeister Alexander Schulze das Projekt als „Imagekampagne für Greiz“ und als wichtigen wirtschaftlichen und touristischen Faktor sieht, wie er sagte. Seit Donnerstag gibt es auf der städtischen Internetseite eine eigene Unterrubrik zum Jugendstil, für das nächste Jahr ist eine besondere Jugendstilausstellung in Greiz geplant.

Das Buch kann beim Passage-Verlag oder direkt in der Tourist-Information vorbestellt werden. Bis zum März gilt ein Vorzugspreis von 20 Euro, danach kostet das Buch 28 Euro.

September

01.09.2023-OTZ Mehr junge Leute arbeitslos
Arbeitslosenquote in Thüringen auf 6,1 Prozent gestiegen



Erfurt

Die Situation auf dem Thüringer Arbeitsmarkt wird schwieriger – auch für junge Menschen. Die Arbeitslosigkeit ist im August weiter gestiegen. 66.900 Frauen und Männer waren ohne Job, wie aus Zahlen der Regionaldirektion der Arbeitsagentur hervorgeht. Damit waren 2200 Menschen mehr arbeitslos als im Juli und 5400 mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote lag bei 6,1 Prozent (August 2022: 5,6 Prozent) und damit gleichauf mit der in Brandenburg. In den vergangenen Jahren war Thüringen noch Monat für Monat das ostdeutsche Bundesland mit der niedrigsten Arbeitslosenquote gewesen. Nach den Daten erhöhte sich nicht nur die Zahl der Langzeitarbeitslosen auf knapp 22.000 und einen Anteil von rund einem Drittel an allen Arbeitslosen, sondern auch die junger Arbeitsloser. Sie stellen in der Altersgruppe der 15- bis unter 25-Jährigen rund 7500 Arbeitslose und einen Anteil von rund elf Prozent an den Arbeitslosen insgesamt. „Als problematisch sehe ich die gestiegene Jugendarbeitslosigkeit“, so der Geschäftsführer der Regionaldirektion, Markus Behrens. Er zeigte sich jedoch optimistisch,

dass gut qualifizierte Jugendliche nach der Sommerpause eine Beschäftigung finden, weil Arbeitgeber nach den Ferien in der Regel wieder verstärkt einstellten.

Arbeitslos gemeldet waren im August auch 6700 Menschen aus der Ukraine, 400 mehr als im Juli. Als Gründe nannte die Regionaldirektion den Abschluss von Sprachkursen. Danach brauche es etwas Zeit, bis eine Arbeit aufgenommen werde. dpa

01.09.2023-OTZ 77 Arbeitslose mehr als im Juli

Die Arbeitslosenquote im Landkreis Greiz liegt aktuell bei 5,4 Prozent

Greiz/Zeulenroda-Triebes

Die Arbeitslosigkeit im Landkreis Greiz ist im August um 77 auf 2563 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 238 Arbeitslose mehr, teilt die Agentur für Arbeit Thüringen Ost mit.

Die Arbeitslosenquote betrug im August 5,4 Prozent; vor einem Jahr hatte sie sich auf 4,9 Prozent belaufen. Im Rechtskreis Sozialgesetzbuch III lag die Arbeitslosigkeit bei 1000, das sind 43 mehr als im Vormonat und 38 mehr als im Vorjahr. Die anteilige SGB-III-Arbeitslosenquote lag bei 2,1 Prozent. Im Rechtskreis SGB II gab es 1563 Arbeitslose, das ist ein Plus von 34 gegenüber Juli; im Vergleich zum August 2022 waren es 200 Arbeitslose mehr. Die anteilige SGB-II-Arbeitslosenquote betrug 3,3 Prozent.

Im August meldeten sich 493 Personen arbeitslos, das waren 97 weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 422 Frauen und Männer ihre Arbeitslosigkeit, 117 weniger als im August 2022. Seit Jahresbeginn gab es 3940 Zugänge von Arbeitslosen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 83 Meldungen. Dem gegenüber stehen 3749 Abmeldungen von Arbeitslosen (–9). Im August meldeten sich 180 zuvor erwerbstätige Personen arbeitslos, sechs weniger als vor einem Jahr. Durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten in diesem Monat 123 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, zwei mehr als vor einem Jahr.

88 neue Arbeitsstellen

Im August waren 649 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber Juli ist das ein Rückgang von 72 oder 10 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 190 Stellen weniger. Arbeitgeber meldeten im August 88 neue Arbeitsstellen, das waren 12 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Seit Jahresbeginn sind damit 869 Stellen eingegangen, das ist eine Abnahme gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 119 oder 12 Prozent. Zudem wurden im August 163 Arbeitsstellen abgemeldet, 61 oder 60 Prozent mehr als im Vorjahr.

Durch das kommunale Jobcenter Greiz wurden 61 Prozent aller Arbeitslosen im Landkreis betreut. Das waren 1563 Personen, 34 mehr als im Juli und 200 beziehungsweise 14,7 Prozent mehr als vor einem Jahr. Das Jobcenter betreut aktuell 2358 Bedarfsgemeinschaften, 62 mehr als vor einem Jahr. 2927 erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren registriert, 100 mehr als vor einem Jahr (+3,5 Prozent). red

01.09.2023-OTZ Tolle Motive für die „Blende“ gesucht

Bilder für den neuen Fotowettbewerb können eingereicht werden – in der Endrunde warten Gewinne im Wert von 50.000 Euro

Hobbyfotografin Julia ist schon mit ihrer Kamera unterwegs, um passende Motive für den neuen Fotowettbewerb zu finden. **Ingo Glase**

Erfurt

Tiere, Architektur, Stillleben und Landschaften – mit diesen Themen startet am heutigen Freitag, 1. September 2023, der neue, mittlerweile **49. Blende-Fotowettbewerb** . Der renommierte Vergleich bietet neben den **vier Kategorien** auch wieder einen KI-Wettbewerb an, bei dem **Künstliche Intelligenz** die eingereichten Motive bewertet.

In der Kategorie**„Einfach tierisch“** suchen wir die besten **Tierfotos** – von wilden Raubkatzen und von süßen Stubentigern. Die Tierfotografie erlaubt ernsthafte Charakterporträts, lustige Schnappschüsse, dokumentarische Bilder oder actiongeladene Fotos. Allein die unerschöpfliche Zahl an Tierarten macht die Tierfotografie faszinierend und ergiebig.

Ein gutes Auge für das Spiel von Licht und Schatten sowie Linien und Formen erfordert die Architekturfotografie. Unter dem Wettbewerbsthema **„Faszination Architektur“** sind alle Teilnehmer herausgefordert, Gebäude neu zu entdecken. Dazu können neben ganzen

Bauwerken auch Räume und andere Details von Gebäuden wie Treppen, Türen oder Ornamente gezählt werden.

Eine besondere kreative Herausforderung stellt das Thema **„Stillleben als Kunstform“** dar. Hier können die Teilnehmer ihre Kreativität und Kunstfertigkeit beweisen, in dem sie das gewählte Motiv durch Arrangement, Beleuchtung und Komposition in Szene setzen.

Ob dichte Wälder, weitläufige Berglandschaften, das Flachland oder Meer – das vierte Wettbewerbsthema **„Landschaftsfotografie“** bietet viele Möglichkeiten, sich kreativ auszuleben. Wetter und Jahreszeit bestimmen das Licht und damit die Wirkung des Bildes. Die Landschaft selbst muss gar nicht so spektakulär sein, viel wichtiger ist der Bildaufbau. Auch in diesem Jahr können die Fotografen ihre Bilder mit Hilfe Künstlicher Intelligenz bewerten lassen und am „Sonderpreis KI by Excire“ teilnehmen. Amateur- und Hobbyfotografen können sich nun über das Blende-Internet-Portal am Wettbewerb anmelden und **bis zum 30. November 2023** ihre Bilder hochladen. Pro Teilnehmer darf nur ein Account erstellt werden. Mehrere Anmeldungen mit verschiedenen E-Mail-Adressen führen zum Ausschluss vom Wettbewerb. Teilnehmer unter 14 Jahren benötigen für die Teilnahme eine ausdrückliche Einwilligung ihrer Erziehungsberechtigten. Zudem sind einige **technische Anforderungen** zu berücksichtigen: Die minimale Seitenlänge der Fotos beträgt 800 Pixel, die maximale Seitenlänge darf 4000 Pixel nicht überschreiten, sonst funktioniert der Upload nicht. Die maximale Bildgröße beträgt 8 MB. Damit die Fotos auch gedruckt werden können, sollten diese eine Auflösung von 300 dpi besitzen.

Im Upload-Formular kann auch beschrieben werden, wo und unter welchen Umständen das Foto aufgenommen wurde und, wenn es nicht klar erkennbar ist, was es zeigt. Denn oft entfalten Bilder eine ganz andere Wirkung, wenn man deren Hintergründe kennt.

In der bundesweiten Endrunde gibt es **100 Preispakete im Gesamtwert von über 50.000 Euro** zu gewinnen, eine Fachjury aus erfahrenen Fotografen kürt dabei die Sieger. Die besten Aufnahmen werden zudem in einem renommierten Fachmagazin veröffentlicht und im kommenden Jahr auf der Photopia Hamburg, Europas Festival für Fotografie und Videografie, präsentiert.

Anmeldung und Teilnahmebedingungen unter www.otz.de/blende

01.09.2023-OTZ Ein Höhepunkt für Töpfer

… Töpferin Cornelia Hellfritzsch aus Teichwolframsdorf. T. Schubert

Weimar/Greiz

Am Wochenende findet der 33. Weimarer Töpfermarkt statt. Dieser Markt ist ein Höhepunkt der Thüringer Töpferinnung, die ihn alljährlich mit Unterstützung der Kreishandwerkerschaft Weimar/Sömmerda, der Stadt Weimar und dem Weimarer Innenstadtverein organisiert. Aus dem Landkreis Greiz nehmen die Töpfereien Ludwig Laser aus Obergeißendorf, Kerstin Prozell aus Ronneburg und Mechhtild Schinnerling aus Zeulenroda-Triebes teil. Auch Töpferin Cornelia Hellfritzsch aus Teichwolframsdorf ist in Weimar dabei.

Was bedeutet für Sie der Töpfermarkt in Weimar?

Die Märkte generell sind für uns als Töpfer wichtig. Wir sind alle Einzelkämpfer und können so ganz nah bei unseren Kunden sein, zumal wir ja auch viele Stammkunden in Weimar haben, die stets wieder auf die Märkte kommen, um ihr Geschirr durch weitere Produkte zu ergänzen.

Sie freuen sich auf Weimar?

Natürlich, zumal ja die Thüringer Töpferinnung den Weimarer Markt organisiert und weitere Töpfer aus dem gesamten Bundesgebiet vertreten sind. Insgesamt 55 Töpfereien sind eingeladen worden. Auch für uns ist es ein schöner Austausch und ein Wiedersehen.

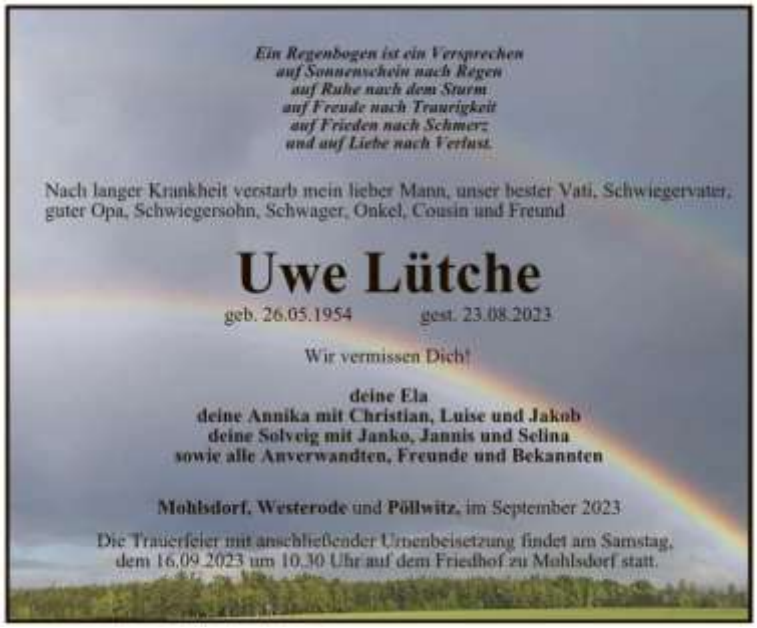
Steht der Weimarer Töpfermarkt bei ihnen also jährlich im Kalender?

Ja, auf alle Fälle. Ich bin seit 2008 jedes Jahr wieder zum Töpfermarkt in Weimar anzutreffen und und es ist stets ein Höhepunkt. Ich habe meine Kollektion gut ergänzt und habe fleißig vorgearbeitet.

Es fragte: Heidi Henze

Töpfermarkt Samstag, 10 bis 18 Uhr, und Sonntag, 10 bis 17 Uhr, Marktplatz

01.09.2023-OTZ Traueranzeige – Uwe Lütche – Mohlsdorf …



Ein Regenbogen ist ein Versprechen
auf Sonnenschein nach Regen
auf Ruhe nach dem Sturm
auf Freude nach Traurigkeit
auf Frieden nach Schmerz
und auf Liebe nach Verlust.

Nach langer Krankheit verstarb mein lieber Mann, unser bester Vati, Schwiegervater, guter Opa, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Cousin und Freund

Uwe Lütche

geb. 26.05.1954 gest. 23.08.2023

Wir vermissen Dich!

deine Ela
deine Annika mit Christian, Luise und Jakob
deine Solveig mit Janko, Jannis und Selina
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Mohlsdorf, Westerode und **Pöllwitz,** im September 2023

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 16.09.2023 um 10.30 Uhr auf dem Friedhof zu Mohlsdorf statt.

01.09.2023-OTZ Traueranzeige – Diana Peter – Mohlsdorf

Mit Mut, Zuversicht und Kraft hat unsere Tochter ihr Leben mit einer eigenwilligen Krankheit gemeistert.

Jetzt hat die Kraft unsere liebe

Diana Peter

geb. 16.11.1976 gest. 11.08.2023

verlassen und wir werden sie in liebevoller Erinnerung in unseren Herzen behalten.

Allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen
und ihre liebevolle Anteilnahme auf so vielfältige Art zum Ausdruck brachten,
danken wir von Herzen.

Ein besonderer Dank gilt:
Herrn Prof. Dr. med. habil. Jörg Seidel Jena
Frau Dipl. med. Annett Tillack
den Ärzten, Krankenschwestern und Pflegern der Station 1B
des Kreiskrankenhaus Greiz
den Vogtlandwerken Naitschau und Zeulenroda,
der Greizer Senioren- und Pflegeheim GmbH Greiz
dem Dipl.-Sozialpädagoge D. Strauß
Frau Irena Schneider
dem Bestattungsinstitut Sven Heisig
sowie allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten

In stiller Trauer
Bernd und Gabriele Peter
Daniela und Familie
im Namen aller Hinterbliebenen

Mohlsdorf, im September 2023

02.09.2023-OTZ Traueranzeige – Gudrun Schubert – Gottesgrün

Zu Ende sind die Leidensstunden,
du schließt die müden Augen zu,
die schwere Zeit ist überwunden,
wir gönnen dir die ewige Ruh.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Gudrun Schubert
geb. Jahn

*** 08.08.1938 † 20.08.2023**

In liebevoller Erinnerung

Ute
Annette mit Frank
Michael mit Kristin, Paul und Anna
Anne und Philipp
Marco mit Steffi und Ida

Gottesgrün, im September 2023

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag dem 14.09.2023 um 15.00 Uhr in der Kirche in Gottesgrün statt.

04.09.2023-OTZ Zwei Fahrzeuge für Feuerwehren
Teichwolframsdorf/Langenwetzendorf

Rund 820.000 Euro hat die Beschaffung der zwei Löschgruppenfahrzeuge-Katastrophenschutz gekostet, die nun vom Land Thüringen über den Landkreis Greiz an die beiden Wehren in Teichwolframsdorf und Langenwetzendorf übergeben wurde. Sie unterstützten damit jetzt auch den überörtlichen Katastrophenschutz und können bundesweit eingesetzt werden. red

04.09.2023-OTZ Zwei neue Löschgruppenfahrzeuge „Wie an Weihnachten“

Zwei neue Löschgruppenfahrzeuge im Wert von 820.000 Euro stehen nun im Landkreis Greiz

Teichwolframsdorf/Langenwetzendorf

Das neue Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Langenwetzendorf **Tobias Schubert (2)**

In Teichwolframsdorf und Langenwetzendorf hatte man auf diesen Tag lange gewartet: Am Freitagabend wurden am Gerätehaus die beiden neuen großen Feuerwehrfahrzeuge an die Wehren offiziell übergeben, nachdem sie schon vor ein paar Wochen ankamen und auch schon erste Einsätze erlebten.

Es handelt sich um sogenannte Löschgruppenfahrzeuge-Katastrophenschutz (LF20-KatS), die das Land Thüringen über den Landkreis den Feuerwehren zur Verfügung stellt – der Landkreis übernimmt dafür in der Zukunft die Kosten für Unterhalt, Wartung und Co. Jedes der beiden Fahrzeuge hat einen Beschaffungswert von rund 410.000 Euro und einen Löschwassertank von 2000 Litern. Sie sollen vor allem bei Großschadensereignissen, bei der Brandbekämpfung, der Wasserförderung über lange Wegstrecken und kleineren technischen Hilfeleistungen zum Einsatz kommen und zwar in der Gemeinde und überörtlich.

In ganz Deutschland einsetzbar

Denn mit den beiden Fahrzeugen kommt auch eine Reihe von neuen Aufgaben auf die beiden Wehren zu. Sie können nun im Katastrophenfall in ganz Deutschland eingesetzt werden, inklusive natürlich der Einsatzkräfte, die dann ebenfalls mit ausrücken müssen. Deswegen habe man auch nach leistungsfähigen Wehren geschaut, die diese zusätzliche Arbeit stemmen können und wurde bei den Feuerwehren in Teichwolframsdorf und Langenwetzendorf fündig. Sowohl der Teichwolframsdorfer Wehrleiter Felix Knoll als auch der Langenwetzendorfer Ortsbrandmeister Knut Barthold signalisierten, dafür bereit zu sein. „Es ist eine große Aufgabe, dem sind wir uns bewusst“, sagte Knoll.

Die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg (Vierte von rechts) bei der kleinen Feierstunde im Gerätehaus Teichwolframsdorf.

Ersetzt wird in Teichwolframsdorf ein Feuerwehrauto, das mittlerweile seit 30 Jahren seinen Dienst dort erfüllte. 30 Jahre, in denen sich die Aufgaben der Feuerwehr massiv verändert hätten und viel mehr geworden seien, so der Wehrleiter: „Die Feuerwehr von 1993 ist nicht die von 2023“.

Zwar habe man den Vorgänger durch Reparaturen über die Jahre immer wieder anpassen können, irgendwann sei das aber unmöglich geworden. Sein Langenwetzendorfer Kollege stimmte ein: Die Arbeit sei viel anspruchsvoller geworden, die Herausforderungen vielfältiger, so Barthold. Vor der Übergabe hätte manch neues Mitglied der Jugendfeuerwehr in einem Auto gesessen, das älter als seine Eltern waren, verwies er auf die Notwendigkeit der modernen Technik.

Unterstützung fürs Ehrenamt

Die Freude war auch bei den geladenen Gästen offensichtlich und hörbar: Als das Fahrzeug ankam, habe sie sich „wie an Weihnachten“ gefühlt, so die Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit).

CDU-Landrätin Martina Schweinsburg dankte dem Land, bat aber auch darum, nun dafür zu sorgen, dass vor allem die ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte wieder stärker durch Anreize motiviert würden, damit wieder mehr Nachwuchs komme. Das müsse auch mit mehr finanzieller Unterstützung geschehen, gab ihr der Langenwetzendorfer Bürgermeister, Kai Dittmann (CDU), recht. Es werde sich immer mehr auf Ehrenamtliche verlassen, da reichten nur Worte als Unterstützung nicht mehr aus.

Dirk Behnisch vom Referat Katastrophenschutz des Thüringer Innenministeriums informierte, dass das Land insgesamt 43 LF20 an Feuerwehren liefern wolle. Von den ersten vier, die von der Firma Ziegler nun fertiggestellt wurden, gingen zwei Stück gleich in den Landkreis Greiz.

Meinung

Tobias Schubert zur Übergabe der neuen Feuerwehrfahrzeuge

Anerkennung und Anspruch

Die freudige, fast ausgelassene Stimmung der Langenwetzendorfer und Teichwolframsdorfer Feuerwehrkräfte am Freitagabend kann ich gut verstehen. Es ist lange her, dass es einen solchen, großen Anlass dafür gab – in Teichwolframsdorf fast 30 Jahre. Zu lange, könnte man sagen.

Vor allem in der Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf waren in den vergangenen Jahren die Herausforderungen deutlich geworden, die eine veraltete und überholte Technik mit sich bringt. Das neue Fahrzeug, das zusammen mit dem anderen rund 820.000 Euro kostete, ist ein schöner Schritt, das zu ändern. Die Übergabe ist zugleich eine Anerkennung für die Leistungen der beiden Wehren. Weil durch sie nun auch bundesweit Aufgaben anfallen können, habe man bewusst leistungsfähige Wehren herausgesucht. Offensichtlich leistet man in Teichwolframsdorf und Langenwetzendorf gute Arbeit.

Der Kritik mancher Akteure muss ich zustimmen. Den ehrenamtlichen Feuerwehren muss stärker unter die Arme gegriffen werden. Ansonsten werden die willigen Lebensretter irgendwann fehlen.

04.09.2023-OTZ Vermischtes – (Auszug)
Mädelsflohmarkt in Kahmer

Der erste Mädelsflohmarkt findet am Donnerstag, 14. September, von 16 bis 20 Uhr bei Herzgebäck in Kahmer statt. Es soll an 20 Ständen Second-Hand-Kleidung für das ganze Jahr in den Größen S bis XXL, Schuhe und Accessoires für Mädchen und Frauen geben. Die Anmeldung für Verkäufer ist bis 8. September unter maedelsflohmarkt_kahmer@gmx.de möglich. red

Schachtreff in Mohlsdorf

Der nächste Schachtreff in Mohlsdorf ist am Mittwoch, 13. September, ab 19 Uhr im Pilspub Monte Carlo geplant. red

05.09.2023-OTZ Das sind die Neuen an der Grundschule Mohlsdorf

Mohlsdorf

An der Grundschule Mohlsdorf sind in diesem Jahr 24 Schüler in die erste Klasse aufgenommen worden. Ihre Klassenlehrerin ist Elke Mankewitz, Erzieherin Andrea Helmer. Die Schüler freuen sich darauf, Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. Insgesamt 95 Schüler gehen in die Grundschule, sechs Lehrer und sechs Erzieher arbeiten dort. Schulleiterin ist Simone Lüttchen. red

05.09.2023-OTZ Die sieben Brücken von Greiz

Die eine ist nur ein Steg, die andere kostete Millionen: Eine Tour stellte die Bauwerke vor

Stadtführerin Almut Kaul (Bildmitte mit rotem Hut) erzählt den Teilnehmern der Führung auf der Greizer Brücke zur Papierfabrik, wie sie entstand. **Christian Freund**

Greiz

„Unser Greiz ist etwas ganz Besonderes“, erklärte die Stadtführerin Almut Kaul den Besuchern gleich zu Beginn des Rundgangs und nannte auch sofort den Grund, „denn wir haben sieben Brücken, die über die Weiße Elster führen. Davon sind vier befahrbar, drei dienen nur den Fußgängern.“

Diesen Bauwerken war eine Tour der Tourist-Information gewidmet, die zu den weniger häufigeren in deren Kalender gehört.

Erster Stopp: Die südlich der Stadt gelegene **Brücke, die von der Plauenschen Straße, vorbei an der Papierfabrik in Richtung Mylau/Netzschkau führt.** Sie hat keinen Namen. Ein circa 46 Meter langer Teil der 1914 eingeweihten Zwillingsbrücke führt über die Bahnlinie nach Plauen, der andere, 57 Meter lang, überspannt die Elster. In der Nähe befand sich einst das Elsterflussbad und es fließt dort auch die Göltzsch in die Elster.

„Texi-Brücke“ wurde Opfer von gleich zwei Hochwassern

„Auf dem Weg zu diesen Bauwerken werde ich noch weitere Dinge erzählen, damit es kein Trauermarsch wird“, versprach die Stadtführerin und hielt Wort. Bereits entlang des Papiermühlenweges erfuhren die 14 Teilnehmer – darunter als Jüngste die zehnjährige Louisa Stiebert – Interessantes über die drei Gründerzeit-Villen und die ehemalige Bahnlinie nach Neumark mit dem Tunnel Aubachtal.

„**Texi-Brücke**“ wird im Volksmund die Brücke eingangs der Neustadt genannt, die ursprünglich ein privat genutzter Steg war und die 1893 von der Stadt gekauft wurde. Sie führte unter anderem zur weiteren Produktionsstätte der Textilfirma Arnold. Durch die Hochwasser 1954 und 1956 wurde sie arg in Mitleidenschaft gezogen und wieder aufgebaut.

Weiter ging es zur Hainbergbrücke, die Strecke nutzte Kaul, um detailreich Wissenswertes zu den Hochwasserschutzmaßnahmen, den neu entstandenen Sportanlagen und zum beliebten Spielplatz zu berichten. Ihre Kenntnisse erfreuten auch die Besucher: „Über ihr Wissen kann man nur staunen. Sie hier zu erleben, schon das allein ist der Rundgang wert“, sagte beispielsweise Uwe Jacob. „Ich freue mich immer wieder über die Führungen mit Almut Kaul. Sie hat ein großes Wissen und man kann viele Dinge erfahren, die kaum jemand noch kennt. Sie ist ein liebevolles Greizer Urgestein“, freute sich auch Gabi Böhm.

Die **Hainbergbrücke** entstand 1919 im Zuge der Verlegung des Flussbettes als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, berichtete die Stadtführerin und hielt eine Anekdote bereit: Kindern wurde früher gesagt, „wenn du Lügen machst und dann über die Brücke gehst, wachsen dir lange Ohren“. Ihren Namen erhielt die architektonisch schöne Fußgängerbrücke im Jahr 1956.

Die Luftbrücke steht zum Ende des Rundgangs an

Stattliche 17,5 Millionen Euro kostete der Bau der **Schlossbrücke**, die 1994 eingeweiht wurde und über die die Bundesstraße 94 führt. Seitdem entlastet sie den innerstädtischen Verkehr. Unter dem Bauwerk fließt die Gräßlitz in die Elster, die übrigens erst ab Höhe Kaufland diesen Namen trägt und unterirdisch fließt, bis dahin wird das Gewässer als Aubach bezeichnet. Für den Bau dieser Brücke der Superlative wurden bereits 1936 die ersten Pläne erarbeitet. Bis 1994 führte der Weg von der Altstadt als Tor zur Neustadt über die Friedensbrücke und die zur Bruno-Bergner-Straße führende Freiheitsbrücke.

Die **Friedensbrücke** wurde erstmals im 16. Jahrhundert als Steg erwähnt. Ende des 19. Jahrhunderts wurde sie als stattliche Eisenbrücke errichtet. Zwischen der Friedens- und der

Freiheitsbrücke waren am Elstersteig früher viele kleine Betriebe angesiedelt, die jeweils einen Zugang zur Elster hatten. Die Schutzmauer wurde erst nach den Hochwassern errichtet.

Auf einer der wohl ältesten Fußgängerbrücken, der **Luftbrücke**, die von der Neuen Welt zum Fürstlich Greizer Park führt, endete der Rundgang. Erwähnt wird sie schon vor dem 18. Jahrhundert. Für die Öffentlichkeit ist sie seit 1902 zugänglich.

06.09.2023-OTZ Feuerwehr wird 100 Jahre alt
Teichwolframsdorf

Anlässlich der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr in Teichwolframsdorf (Landkreis Greiz) wird am Freitag und Samstag ein großes Fest organisiert. Am Freitag steht im ehemaligen Gasthaus „Zum grünen Tal“ ab 19 Uhr Musik unter anderem mit der Band In Schwarz an, am Samstag beginnt nach einer kleinen Feierstunde ab 11 Uhr das bunte Treiben rund um das Gerätehaus. red

06.09.2023-OTZ Feuerwehr feiert 100-Jähriges
In Teichwolframsdorf laufen die Vorbereitungen auf die Festtage auf Hochtouren

Wehrleiter Felix Knoll (rechts im Bild) und Feuerwehrvereinsvorsitzender René Thiele hoffen auf viele Gäste beim Fest, bei dem auch historische Technik gezeigt wird. **Tobias Schubert**

Teichwolframsdorf

Die Geschichte der Feuerwehr in Teichwolframsdorf ist wahrscheinlich um einiges länger, als die 100 Jahre, die man nun am Wochenende groß feiern will. Belege gibt es schon aus dem 18. Jahrhundert, dass es womöglich sogar eine Pflichtfeuerwehr im Ort gab, bevor die Freiwillige Feuerwehr sich offiziell im Juli 1923 gründete. Doch mehr als Hinweise gibt es nicht mehr, sagt der Wehrleiter Felix Knoll, sie blieben über die Jahrhunderte nicht erhalten.

Die Lösung? Man nimmt die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr und stellt das Fest einfach unter das Motto „100 Jahre...und mehr“. Gesagt, getan. Seit rund einem Jahr sind Feuerwehr und Feuerwehrverein schon an der Planung für die großen Feierlichkeiten, die nun am Freitag und Samstag stattfinden sollen, wie sich René Thiele vom Feuerwehrverein freut. Unzählige helfende Hände haben jetzt schon dafür gesorgt, dass man dafür ein großes und buntes, gleich zweitägiges Programm anbieten kann. Und natürlich hofft man nun, neben gutem Wetter, auf viele Besucher, die gemeinsam mit den Feuerwehrmännern und -frauen feiern.

Historische Technik ist zu sehen

Die Auftaktparty dafür findet bereits am Freitagabend im Kulturhaus, dem ehemaligen Gasthaus „Zum grünen Tal“ statt. Ab 19 Uhr sollen vor allem alle Liebhaber von Musik auf ihre Kosten kommen, zum einen mit der Diskothek N-Projekt und danach mit Live-Musik der Greizer Band „In Schwarz“. Der Eintritt ist frei.

Die Feierlichkeiten am Samstag beginnen mit einer Feststunde ab 10 Uhr, bei der nicht nur Mitglieder aus allen Wehren der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, Trünzig und Langenbernsdorf sondern auch Vertreter aus der Lokalpolitik eingeladen sind. Neben der Weihe des neuen Löschfahrzeuges, das der Wehr seit ein paar Wochen zur Verfügung steht, will man auch verschiedene Ehrungen überreichen. Um 11 Uhr beginnt dann das Treiben rund um das Gerätehaus in der Ronneburger Straße mit einem Frühschoppen und Musik der Feuerwehrkapelle aus Trünzig. Zeitgleich beginnt der Festbetrieb, der für kleinere und größere Gäste allerlei bereit hält: Eine Blaulichtmeile mit historischer und besonderer Technik beispielsweise, Bungee-Run, Schminken und Basteln, Schlauchbootfahrten auf dem Feuerwehrteich, ein Blick von oben auf Teichwolframsdorf, Hüpfburg, Spaßwettkämpfe wie Erbsenschlagen und Bierkrugschieben und vieles mehr. Beim Cateringprogramm habe man versucht sich breiter aufzustellen und bietet etwa auch Vegetarisches an, sagt Knoll.

Natürlich gibt es auch die Arbeit der Feuerwehr zu sehen: Eine „heiße“ Schauübung der Jugendfeuerwehr verspricht Thiele ab 14 Uhr. Programmteile am Nachmittag gestalten auch die Tanzgruppe und die Schalmeien aus Kleinreinsdorf. Bevor dann ab 21 Uhr eine große Feuershow mit Feuerspucken und Co. geplant ist, soll sich der Platz im und vor dem Gerätehaus in einen gemütlichen Biergarten verwandeln, in den ab 19 Uhr DJ Robby zum Tanz einlädt.

Aus der Geschichte der Feuerwehr

1782: Ein Zeitungsbericht vom 30. Mai 1932 enthält unter anderem einen Hinweis auf eine Teichwolframsdorfer Handdruckspritze aus dem Jahr 1782 – der älteste Beleg einer Feuerwehr im Ort.

1881: In einem Bericht über einen Brand im Gasthaus „Zum grünen Tal“ wird eine „hiesige Feuerwehr“ erwähnt

1886: In einem Zeitungsbericht wird das 40-jährige Dienstjubiläum von Richard Krauße erwähnt

1923: Am 24. Juli wird im Gasthof „Zum grünen Tal“ die Freiwillige Feuerwehr Teichwolframsdorf gegründet.

1946: Der mühsame Wiederaufbau der Feuerwehr beginnt. Verstreute Ausrüstung wird aus dem ganzen Ort zusammengetragen, sechs Einsatzkräfte werden aufgenommen.

1947: Im schlimmsten Hungerjahr wird im Spritzenhaus Fleisch von notgeschlachteten Tieren angeboten.

1952: Mit dem Bau des Gerätehauses in der Ronneburger Straße wird begonnen.

1957: Die ersten Frauen werden aufgenommen.

1969: Die Freiwillige Feuerwehr hat 48 Mitglieder.

1990: Der Feuerwehrverein wird nach Vereinsverbot wiedergegründet.

2019: Das neue (und aktuelle) Gerätehaus wird fertiggestellt.

2023: Feier zum 100-Jährigen

(Quelle: Chronik der Feuerwehr)

Meine Meinung

Von Tobias Schubert

Helfer, die oft unsichtbar sind

Es wird Zeit, dass sich auch einmal die Feuerwehrleute in Teichwolframsdorf feiern lassen. Seit mehr als 100 Jahren, zumindest lassen das die historischen Belege vermuten, sorgen Menschen wie sie im Ort für Sicherheit, opfern ihre Freizeit und stellen manchmal ihre Gesundheit aufs Spiel, um anderen Menschen zu helfen und ihr Hab und Gut zu schützen.

Ehrenamtliche übernehmen Arbeiten, die eigentlich der Staat erfüllen müsste, und das häufig unter Bedingungen, die nicht die besten sind. Weil sie im Hintergrund arbeiten, sind sie zumeist unsichtbar. Oft wird sich darauf verlassen, dass es sie gibt, bis dann irgendwann Schluss ist und man plötzlich merkt, was fehlt.

Um das zu vermeiden, muss die Freiwilligkeit mehr belohnt werden. Das meine ich gar nicht einmal nur im finanziellen Sinne, auch wenn das natürlich ebenfalls eine Rolle spielt. Ich habe neulich von einem Arbeitgeber gelesen, der jedem ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter zwei Stunden die Woche für diese Arbeit freigibt. Er will damit das soziale Engagement und die Mühen anerkennen. Vielleicht wären solche Ideen ein Anfang, um wieder mehr Helfer zu finden. Benötigt werden sie dringend.

06.09.2023-OTZ Hunderte Schüler in Waldhaus

Beim Globus-Umwelttag steht neben dem Spaß vor allem das spielerische Lernen im Fokus

Forstmitarbeiter stellten den Schülern ihre Aufgaben und die verwendete Technik vor **Tobias Schubert**

Waldhaus

Wenn 334 Jungen und Mädchen von 16 verschiedenen Schulen aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt durch den Wald bei Waldhaus ziehen und an Stationen spielerisch Wissen zu Natur, Umweltschutz und mehr mitnehmen, kann das nur eins bedeuten: Es ist wieder Globus-Umwelttag.

Die Handelskette hatte den Tag in diesem Jahr schon zum 13. Mal organisiert und dafür seit Anfang des Jahres Schulen angefragt, die sich dann bewarben und am gestrigen Dienstag aus Gera, Chemnitz, Erfurt, Weichlitz oder anderen Orten anreisten. Aus der näheren Region war diesmal keine Schule dabei.

Auf die Schüler, die mitmachten, wartete nicht nur ein Rundgang durch den Wald mit mehreren Stationen, an denen Punkte gesammelt werden konnten, sondern auch am Nachmittag eine große Party auf dem Gelände des Forsthofes. Sehr freute sich Organisatorin Kitty Fischer von Globus, dass sich für die Preisverleihung auch Schirmherrin Graciela Bruch angekündigt hatte, Vorsitzende der Globus-Stiftung und Ehefrau des langjährigen Globus-Chefs Thomas Bruch. Die Preise stiftete die Handelskette genauso wie die Verpflegung, unter anderem aus einer Most-Anlage.

Anlass für den Umwelttag, der nach den ganzen Jahren schon eine schöne Tradition geworden ist, sei das Bestreben der Handelskette, sich für die Umwelt und den Naturschutz einzusetzen und das auch an nachfolgende Generationen weiterzugeben, erklärte Fischer. Zudem lege man Wert darauf, auch der Region, in der man tätig ist, etwas zurückzugeben und Gutes zu tun. Das nahm man in diesem Jahr sogar wörtlich: Bei einer der zu absolvierenden Stationen pflanzten

die Jungen und Mädchen pro Schule auch einen Baum, der in Zukunft nicht nur Spaziergänger erfreuen soll, sondern auch für die Nachhaltigkeit der Aktion steht.

Auch von Seiten des Forstamtes freut man sich, dass der Umwelttag in solcher Regelmäßigkeit organisiert werden kann. Neben den Waldjugendspielen ist er der wahrscheinlich größte Aktionstag dort, der einen pädagogischen Hintergrund hat. „Wir sind mit allem sehr glücklich und es macht immer viel Spaß, für die Kinder etwas auf die Beine zu stellen“, freute sich Dirk Fuchs vom Forstamt Weida.

07.09.2023-OTZ Tiergehegefest steigt am Sonntag

Ein buntes Programm erwartet die Besucher in Waldhaus, wo an dem Tag sogar noch mehr los ist

Auch beim Tiergehegefest sind natürlich die Tiere die heimlichen Stars, wie hier im vergangenen Jahr. **Archiv: Heidi Henze**

Greiz/Waldhaus

Schon seit einigen Jahren nutzt der Förderverein Waldhaus den Tag des offenen Denkmals, um gemeinsam mit der Tourist-Information in Greiz das Tiergehegefest zu organisieren. Das soll sich auch in diesem Jahr nicht ändern.

Von 11 bis 17 Uhr laden die Mitglieder daher auch diesmal zum Tiergehegefest nach Waldhaus ein. Einfallen lassen hat man sich wieder einiges. Zum bunten Kinderprogramm mit Schminken, Basteln und einer Hüpfburg soll eine kleine Händlermeile mit Produkten aus der Region kommen. So will unter anderem der Alpakahof Kleinreinsdorf mit vor Ort sein. Auch der Förderverein selbst will sich natürlich mit einem kleinen Stand präsentieren. Cateringstände

sind ebenfalls vor Ort. Außerdem kann man das Fest natürlich für einen Ausflug nach Waldhaus oder einen ausgiebigen Rundgang durch das Tiergehege nutzen.

Aufgrund des hohen Besucherandrangs, der erwartet wird, bitten die Fördervereinsmitglieder darum, beim Parken auf die Anweisungen der Verantwortlichen an dem Tag zu achten.

Zusätzlich zum Tiergehegefest ist aufgrund des Denkmaltags am Sonntag, 10. September, auch das Mausoleum in Waldhaus geöffnet. Von 11 Uhr bis 17 Uhr kann die Grabstätte von Fürst Heinrich XXII. Reuss Älterer Linie besucht werden, teilt die Greizer Tourist-Information mit. Eine kleine Ausstellung zur Geschichte des Mausoleums, zu Heinrich XXII. und seiner Familie ist im Inneren der Kapelle zu besichtigen. Der Eintritt ist frei, Spenden zum Erhalt sind willkommen.

Auch die Naturschutzinformation in Waldhaus öffnet am Sonntag ihre Türen.

Die Organisatoren freuen sich auf viele Gäste, ein gemütliches Beisammensein und hoffentlich schönes Wetter.

08.09.2023-OTZ Greizer Unternehmer Jens Geißler will Landrat werden

Nach jahrelanger Oppositionsarbeit will der 62-Jährige nun aktiv etwas ändern

Jens Geißler will als Landrat kandidieren. **archiv Katja Grieser**

Greiz

„Man kann nicht nur schimpfen und meckern, sondern muss etwas verändern“, sagt Jens Geißler. Und genau das will der Kommunalpolitiker, Chef der Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit (IWA). Deshalb will er im nächsten Jahr als Landrat kandidieren.

Unzufrieden mit der aktuellen Politik

Zwei Jahre Erfahrung mit diesem Posten hat er bereits. Geißler war von 1992 bis 1994 Landrat im Altkreis Greiz, damals noch mit CDU-Parteibuch. Das hat er abgegeben und seine neue Heimat bei der IWA gefunden. Das ist ein Verein, der vor allem Wirtschaft und Arbeit in der Region im Fokus hat. Die IWA sitzt in einigen kommunalen Parlamenten, etwa im Greizer Stadtrat und im Kreistag. In Mohlsdorf-Teichwolframsdorf stellt die IWA mit Petra Pampel die Bürgermeisterin.

Unzufriedenheit mit der jetzigen Politik sei für den 62-Jährigen Hauptantrieb, sich zur Landratswahl zu stellen. Das beginne beim Stand der Digitalisierung im Landkreis und ende beim Kreiskrankenhaus. „Die Geburtenstation muss wieder aufmachen. Es kann nicht sein, dass wir als Kreisstadt keine haben“, findet der Greizer, der nach eigenen Angaben Probleme mit dem jetzigen Geschäftsführer der Klinik und dessen Arbeit hat.

Einsetzen will sich Geißler dafür, dass Kreisumlage und Energiepreise schnell sinken und dass die Landkreisbewohner entlastet werden. „Es geht nicht, dass alle Lasten auf die Bürger

abgewälzt werden“, betont der Kommunalpolitiker, der das Ehrenamt stärken will. „Klar, dafür ist Geld notwendig. Aber wenn man eine gute Wirtschaftspolitik macht, ist auch Geld da.“

Dass Jens Geißler bislang eine Kandidatur vermieden hat, begründet er mit den Firmen, die er zu leiten hat. Inzwischen ist die Situation eine andere. „Mein Sohn ist ins Geschäft eingestiegen und hat gut eingeschlagen. Ich trau ihm zu, dass er die Firmengruppe übernimmt“, so Geißler, der hofft, dass seine IWA-Mitstreiter hinter ihm stehen und ihn zum Landratskandidaten machen. Zugleich ruft er dazu auf, dass sich die Landkreisbewohner zur nächsten Wahl auf die IWA-Kreistagsliste setzen lassen, um so etwas verändern zu können.

Jens Geißler ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Seit 1990 ist er in der Kommunalpolitik aktiv. Regelmäßig gehe er zum Sport, um den Kontakt zu den Vereinen nicht zu verlieren. 25 Jahre lang war der Greizer als ehrenamtlicher Handelsrichter in Gera tätig.

09.09.2023 AA Noch immer fliegt der Borkenkäfer

Die Suche nach dem Forstschädling läuft im Waldhaus-Revier auf Hochtouren. Die Bürger können helfen.

Im Wald des Waldbaus-Reviers sind die Waldarbeiter des Thüringenforstes dabei, weiterhin Borkenkäferholz zu entnehmen. Christoph Hierold (vorn) und Isfried Fickenweller zerkleinern das nicht betroffene Reisig der Borkenkäferbaume, das dann in den kommenden Jahren zu Humus für den Wald wird. Foto: Ingo Eckardt

Viele Waldfreunde haben in DER letzten Zeit ein reges Treiben im Revier Waldhaus (Weida) beobachtet. Revierförster Jens Frotscher sagt: „Der Holzeinschlag war nicht geplant. Das Schadholz müssen wir schnell rausholen. In den vergangenen Wochen haben wir 75 Befallsherde aufgearbeitet.“

Zwar habe es genug Feuchtigkeit in diesem Sommer gegeben. Problem sei, dass der Käfer im Wald, die durch die letzten trockenen Sommer geschwächten Baume befallen kann „Vergleichbar ist das mit einem Waldbrand. Durch schnelles Handeln haben wir einen Flächenbrand verhindert", so Frotscher.

Der Käfer kann warten

Der Käfer warte auf die richtige Gelegenheit. „Pro Pärchen entstehen 50 bis 60 Nachkommen und das in drei Generationen pro Jahr. Daraus resultiert ein explosionsartiger Anstieg. Wir dampfen das auf die Grundpopulation ein", sagt Frotscher, der mit seinen Kollegen derzeit regelmäßig Streife läuft, um Befallsherde zu entdecken und diese via Schadpunkte-App per GPS in die Aufarbeitung zu geben „Die Bäume werden mit einem roten K markiert und zeitnah entnommen durch unsere Waldarbeiter, aber auch einheimische Firmen, die uns mit großer Forsttechnik, wie Harvestern, unterstützen. Derzeit bringen die Mitarbeiter der Firma Geschok mit sogenannten Forwardern das Holz auf die Wege, wo es für das Sägewerk zwischengelagert wird", erläutert Frotscher. Damit der Käfer nicht vom Holzpolter aus ausschwärmt, werden hier auch Pflanzenschutzmittel eingesetzt.

Trotz Bestreifung könne man im 1600 Hektar großen Gebiet nicht überall sein. „Wir sind also dankbar für Hinweise. Gerade in der Pilzzeit wäre es schön, wenn uns aufmerksame Waldbesucher unentdeckte Befallsherde melden. Hinweis auf Käferbefall ist braunes Bohrmehl am Fuß des Fichtenstamm, erklärt der Förster. Die Käfersuche wird Ende September eingestellt, wenn der sogenannte Buchdrucker (wegen des typischen Fraßbildes im innern der Rinde) sich nicht mehr fortpflanzt und im Bodenstreu überwintert, wo man keine Möglichkeit der Bekämpfung mehr hat.

Für das Holz kann man derzeit gegenüber dem Vorjahr etwas geringere Preise erzielen, der Absatz sei aber gesichert. Auf den Flächen. auf denen Käferholz entnommen wird, stehen bereits kleine Bäume anderer Sorten, denn der Waldumbau läuft seit Jahren auf Hochtouren. „Trotzdem ist es schade, wenn der Käfer dafür sorgt, dass Löcher in vierzig Jahre alten Gebieten entstehen, wo die betroffenen Bäume noch dreißig bis fünfzig Jahre wachsen und einen Schutz für darunter wachsende Bäume bieten könnten", bedauert Jens Frotscher. (*le)*

10.09.2023- Waldhausverein - Naherholungsgebiet & Tiergehege

Das war unser Tiergehegefest 2023 in Waldhaus. Ein großes Dankeschön an alle Besucher, Mitglieder und Helfer, die regionalen Anbieter und die @greiz_tourist_info für die Öffnung des Mausoleums zum Tag des offenen Denkmals und der Absicherung durch die Freiwillige Feuerwehr Mohlsdorf.

12.09.2023-OTZ 600 leere Gärten in Greiz
Greiz

Der Kleingärtnerverband Greiz kämpft mit Leerstand. Rund 600 Schrebergärten liegen derzeit brach. Und: Immer mehr Gartenvereine haben keinen arbeitsfähigen Vorstand mehr. Der Kleingärtnerverband hat nun ein Auffangnetz geschaffen – mit dem „Stadtverband Greizer Laubenpieper“, der quasi die Geschäfte für die nicht arbeitsfähigen Kleingartenvereine führt. red

600 leere Gärten machen Sorgen

Greizer Kleingartenanlagen laufen immer mehr Schrebergärtner weg. Nachfrage ist gering

Petra Polinna und Bernd Hegenhan führen mit ihren Mitstreitern den Greizer Kleingartenverband. Immer häufiger haben sie damit zu tun, dass einzelne Vereine keinen Vorstand mehr finden. **Eckardt**

Greiz

Wenn Bernd Hergenhan und Petra Polinna in der Kermannstraße am Montagnachmittag beisammensitzen, dann kümmern sich die beiden um die Geschicke von rund 1400 Kleingartenbesitzern in der Stadt Greiz.

Hegenhan ist der Chef des Verbandes der Gartenfreunde, der Dach für die Greizer Schrebergartenvereine ist. In Obergrochlitz beweist sich der 64-Jährige selbst als Gartenfreund und auch Petra Polinna (68) gärtnert gern in ihrer Freizeit. Das Problem der beiden: „Nach unseren Schätzungen stehen allein in den Gartenanlagen der Stadt Greiz rund 600 Gärten leer“, sagt Hegenhan. Seit 2005 hat er den Vorsitz inne – damals gab es noch 2250 gärtnernde Mitglieder in damals 59 Gartenanlagen.

Aderlass in den letzten Jahren

„Es gab in den letzten Jahren erheblichen Aderlass – vor allem in den komplett aufgelösten Gartenanlagen. Das hat verschiedene Gründe: fehlende Infrastruktur in den Gartenanlagen oder auch der Wegfall von Gärten durch den Hochwasserschutz in der Anlage ‚Flügelrad Mitte’. Für einige der Mitglieder haben wir Gärten anderweitig gefunden, einige haben aber aus Altersgründen aufgehört“, erinnert sich Hegenhan. In Coronazeiten seien dann kurzzeitig mehr Gärten nachgefragt gewesen. Derzeit stagniere die Nachfrage, obwohl die rasant gestiegenen Preise das Gärtnern auch wirtschaftlich zu einem interessanten Hobby machen.

Gärtnern als interessantes Hobby

„Viele, die daheim sind, könnten sicher einen Garten gut bewirtschaften – die Kosten sind mit 100 bis 130 Euro im Schnitt, also etwa 8 Cent Pacht pro Quadratmeter, überschaubar“, wirbt Petra Polinna für die gärtnerische Selbstversorgung. Kleiner Nachteil sei, dass durch die Topographie der Stadt vier von fünf Gärten ein wenig am Hang liegen. Die größte Anlage mit 240 Mitgliedern in den Schrebergärten sei die Pohlitzer Anlage „Einigkeit“. Und man habe in Greiz eine großartige Tradition. „Einer der ältesten Kleingärtnervereine Thüringens ist die

‚Sonnenhöhe', die 1880 als zweite Gartenanlage Thüringens eröffnet wurde – es war eine Tradition, die entstanden ist aus den damals allgegenwärtigen Naturheilvereinen", verweist man beim Verband auf zehn bis zwanzig Vereine in Greiz, die über 100 Jahre alt sind.

„Wir freuen uns, wenn Leute wieder gärtnern wollen, ein herrliches Stück Natur urbar machen. Jüngst haben wir gute Nachfrage von Menschen aus der Ukraine. Und jüngst habe ein Iraner mit vier Kindern gleich zwei Gärten gepachtet.

Laubenpieper-Verein gegründet

„Man muss die Leute an die Hand nehmen, und wer sich integrieren will, findet so auch Integration", sagt Hegenhan mit Blick auf das Vereinsleben.

Viele Probleme habe man mit nicht mehr existenten Vorständen in den einzelnen Vereinen. Deshalb habe man die betroffenen Gartenanlagen begonnen, im „Stadtverein Greizer Laubenpieper" aufzufangen. 21 Gartenanlagen sind in diesem Stadtverein derzeit zusammengeführt. „Wir wollen die Kleingärtner nicht in der Luft hängen lassen", so Bernd Hegenhan, der zudem noch ein weiteres brennendes Thema auf der Agenda hat. Niemand unterstütze die Kleingartenfreunde dabei, wenn es gilt, leerstehende Gärten zu beräumen. Es gäbe sogar noch Leerstand aus den 90er Jahren, der beräumt werden müsse. Im Landesverband sei man nicht mehr organisiert, weil es von diesem keine Unterstützung gab, als man für die Untergrochlitzer Gärtner kämpfte, denen Straßenausbaubeiträge drohten.

Montags von 14 bis 18 Uhr könne man im Verbandsgebäude an der Kermannstraße 20 mit den Protagonisten ins Gespräch kommen. Dort kann man auch in wohnortnahen Anlagen freie Gärten pachten.

14.09.2023-OTZ Teichwolframsdorf - Tolles Feuerwehrfest gibt Motivation

Zum 100-Jährigen wurde in Teichwolframsdorf die junge freiwillige Wehr gefeiert

Mit Bravour löschen die Jungs und Mädchen der Jugendwehr Teichwolframsdorf das brennende Haus. Feuerwehr Teichwolframsdorf

Rappelvoll war die Fahrzeughalle, als auf der Bühne der Bär steppte. Feuerwehr Teichwolframsdorf

Teichwolframsdorf

„Das Fest zum 100-jährigen Jubiläum der Ersterwähnung der Feuerwehr Teichwolframsdorf hat uns einmal mehr gezeigt, dass wir mit dem Feuerwehrhaus nicht nur geografisch den Mittelpunkt es Ortes sind, sondern auch sonst alles richtig gemacht haben. Wir sind hier fest verwurzelt“, sagt Felix Knoll, Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr in Teichwolframsdorf.

Das Jubiläum, das am Wochenende mit vielen Gästen gefeiert wurde, habe nicht nur die Anerkennung den Frauen und Männern gegenüber für ihre ehrenamtliche Arbeit gezeigt, sondern ist zudem eine hohe Motivation, ist sich der junge Wehrleiter mit seinen 30 Jahren sicher. Er selbst sei seit 20 Jahren in der Feuerwehr und seit 2019 Wehrleiter. So jung wie der Wehrleiter, so jung ist auch die aktive Wehr mit den 30 Mitgliedern mit einem Durchschnittsalter von Ende 30.

Zur Festveranstaltung am Sonnabendvormittag konnte ein weiteres Mitglied in den Reihen begrüßt werden. 18 Jungs und Mädchen sind in der Jugendwehr aktiv. Gut zehn Mitglieder sind in der Alters- und Ehrenabteilung. Zur Festveranstaltung hatte es der Wehrleiter nicht versäumt, einen großen Dank an die Familien der Feuerwehrmitglieder auszusprechen: „Wenn sie nicht hinter den Mitgliedern stehen würden, könnten sie nicht ihren Dienst verrichten.“

Seit einem Jahr liefen die Vorbereitungen

So war das Fest mit den vielen Höhepunkten für sie ebenso wichtig wie für die Feuerwehrfrauen und -männer. Nichtsdestotrotz waren sie es, die die Vorbereitungen seit Monaten bewältigten.

Ein Organisationstrupp war gebildet worden, doch wenn es galt, Aufgaben zu übernehmen, hätten alle parat gestanden. „Es ist eine extrem engagierte Truppe“, so Knoll.

Die Ausstellung, die zum Fest am Sonnabend stattfand, das sich am ersten fundierten Hinweis orientierte, dem 24. Juli 1923, stand unter dem Motto: Teichwolframsdorf von oben. Mit zwei Drehleitern konnten die Besucher hoch in die Lüfte und die Technik begutachten, die zeigte, wie die Feuerwehr einmal gearbeitet hat, in Verbindung mit moderner Technik. Auch das wäre ebenso wie die vielen Programmpunkte ein Gänsehautgefühl gewesen, so der Teichwolframsdorfer. Der auch die Weihe sämtlicher Ausrüstung und Technik wie der eigenen und der befreundeten Feuerwehrmitglieder als einen besonders bewegenden Moment bezeichnete.

Stolz waren an diesem Tag auch die Mitglieder der Jugendwehr. Nicht nur, dass sie ihre Übung, ein brennendes Haus zu löschen, mit Bravour absolvierten, sie führten den seit neuestem in ihrem Besitz befindlichen Anhänger vor. Ausrangiert aus der aktiven Wehr, haben sie den Hänger hergerichtet und in Besitz genommen.

Rappelvoll war das Festzelt, die Fahrzeughalle, die flugs umfunktioniert wurde, um Schutz vor der Sonne zu haben. Ein Programm boten die Mitglieder der Feuerwehrkapellen aus dem benachbarten sächsischen Trunzig und Langenbernsdorf und die Kleinreinsdorfer Schalmeienkapelle mit der Tanzgruppe, es gab eine Feuershow und mehr.

15.09.2023-Bürgerzeit Zum 75. Geburtstag einer Ringerlegende

Greiz, (gk)

Der am 28. August 1948 geborene Mohlsdorfer kam erst als „Spätzünder" 1964 zum Ringen in der damaligen BSG Rotation Greiz. Mit einem Zwischenstopp bei der BSG Wismut Aue errang er sich neun DDR-Mannschaftsmeister-, einen DDR-Vizemeistertitel und dreifach Bronze. Zu DDR-Zeiten wurden ihm wie allen BSG-Sportlern der Start bei internationalen Wettkämpfen verwehrt. In den 1991 eingeführten Weltmeisterschaften der Senioren errang er umso ehrgeiziger elf Medaillen und sogar den Weltmeistertitel. Heute trainiert Schmelzer regelmäßig

Foto: RSV Rotation Greiz

die Greizer Ringer und ist seit 15 Jahren für den Bundesliga-Ergebnisdienst tätig.

16.09.2023-OTZ Geldsegen für Waltersdorf
Mohlsdorf-Teichwolframsdorf Die Landgemeinde hat einen Geldsegen erhalten. Aus dem Erbe von Hans-Jürgen Baron von Meyell, der kurz als Kind nach dem Krieg im damals selbstständigen Dorf Waltersdorf lebte, sind 340.000 Euro an die Kommune geflossen. Der Senior ist im Frühjahr 2021 81-jährig gestorben. Mit dem Geld sollen Eigenmittel für Bauprojekte dargestellt werden. red

16.09.2023-OTZ Unerwartetes Erbe für Waltersdorf
340.000 Euro ermöglichen Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf geförderte Investitionen

In Waltersdorf ist einiges geplant in den kommenden Jahren. Auch dank eines unerwarteten Erbes kann die Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf Eigenanteile besser darstellen, sagt Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region). **Ingo Eckardt**

Waltersdorf

Ein ungeplanter Geldregen in Höhe von 340.000 Euro ist in den letzten zwei Jahren über Mohlsdorf-Teichwolframsdorf niedergegangen. Das bestätigte Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region). „Ich hatte das im Gemeinderat und in der Einwohnerversammlung erwähnt: Im Juni 2021 erhielten wir Post vom Amtsgericht Alfeld. Dort wurde uns mitgeteilt, dass Hans-Jürgen Baron von Meydell, der 1940 geboren wurde und zwischen April und Mai 2021 verstorben ist, unserem Ortsteil Waltersdorf die Hälfte seines Bar- und Wertpapiervermögens vermacht hat“, so die Ortschefin. Den anderen Teil erhalte die Gemeinde Rheden in

Niedersachsen. Vermutlich sei der 81-jährige sehr einsam gestorben – irgendwie traurig, wie die Bürgermeisterin findet.

Das Erbe des Geldvermögens sei in einem Testament von 1992 niedergelegt und da Mohlsdorf-Teichwolframsdorf Rechtsnachfolger der Gemeinde Waltersdorf ist, fließe das Geld in den Haushalt der Kommune. Der Baron habe als Kind laut Testament eine kurze Zeit nach dem Krieg 1945 in Waltersdorf gelebt, später bis 1968 in Rheden.

Grunderwerb für Baumaßnahmen wurde finanziert

In Waltersdorf wurden nun Stimmen laut, dass das Geld für den bedachten Ortsteil genutzt werden müsse. Dem widerspricht die Bürgermeisterin aufgrund der erwähnten Rechtsnachfolge der Landgemeinde, sagt aber klar, dass durch den unverhofften Geldsegen viele Projekte in Waltersdorf umgesetzt werden konnten.

Nach Abzug aller Auslagen und Gebühren wurden im Juli dieses Jahres weitere 140.000 Euro ausgezahlt. Der Großteil des Geldes soll in Eigenmittel investiert werden, um Förderungen zu erhalten.

„Einen Teil der Gelder haben wir beispielsweise in den Grunderwerb und die Vermessung des Elsterbrückenbaues investiert – immerhin 18.000 Euro. Auch in den Ausbau der fertiggestellten Kirchgasse flossen allein 40.000 Euro nur für die notwendigen Grunderwerbskosten. Eingestellt sind im Haushalt zudem 60.000 Euro für die Instandsetzung der Löschwasserentnahme am Mühlberg“, berichtet Petra Pampel. Die Neugestaltung des Spielplatzes Waltersdorf im Wert von 150.000 Euro benötige rund 70.000 Euro Eigenmittel der Gemeinde und auch die Sanierung des Gewölbekellers Waltersdorf ist unter Einsatz von Eigenmitteln aus dem Erbe des Barons von Meyell möglich.

Flurbereinigungsverfahren soll gestartet werden

Man habe zudem einen überaus aufwendigen Antrag auf Durchführung einer Flurbereinigung gestellt. „Weil es da in Waltersdorf auch über dreißig Jahre nach der Wende immer noch Missstände gibt. Teilbereiche öffentlicher Wege sind noch in Privathand. Es geht darum, alle Grundstücke öffentlich erschließbar zu machen. Das fällt im baurechtlichen Belang besonders auf. In Waltersdorf ist das vielleicht zu 30 Prozent noch der Fall. Im Zuge des Verfahrens müssen Flurstücksgrenzen reguliert, öffentliche Straßen, Wege und Plätze aus Privateigentum in öffentliches Eigentum überführt werden“, sagt die Bürgermeisterin. Auch im Gewässerbereich, Wegebau und bei der öffentliche Zuwegung zu Grundstücken wolle man im Zuge des Verfahrens arbeiten – so es denn durch das Landesamt genehmigt werde.

Als einstiges Vorstandsmitglied im Ausschuss für Land- und Flurbereinigungen weiß Pampel, dass ein solches Verfahren nicht nur ewig lang dauern kann (in Mohlsdorf sei es auch nach zwanzig Jahren noch nicht abgeschlossen), sondern auch erhebliche Finanzmittel verschlingt, trotz recht guter Förderbedingungen.

„Ich hoffe, in meiner Ära erlebe ich das Verfahren noch. Es würde bedeuten, dass für das Verfahren und die damit gekoppelten Maßnahmen jahrelang Eigenmittel einzustellen sind – unter anderem eben für Gewässerausbau oder auch den Hochwasserschutz für den Gemeindeteil Waltersdorf“, so Petra Pampel, die vor allem eine Regenrückhaltung für wichtig erachtet. Man müsse ehrlich sein: Ohne das unverhoffte Erbe hätte man das Verfahren nicht anstreben können. Und noch könne niemand seriös sagen, wie viele Eigenanteile nötig werden. Die Bürgermeisterin meint, man müsse mit zehn bis zwanzig Prozent Eigenanteil rechnen. Zudem binde das Verfahren auch in der Verwaltung eine ganze Menge Manpower.

Ortsteile sollen angemessen behandelt werden

Aus der Erbschaft werde man versuchen, diese Eigenmittel darzustellen. „Wenn der Eigenmittel-Anteil nicht zu stemmen ist, hätte es viele der erwähnten Maßnahmen nicht gegeben. Die Kommunen bekommen immer mehr Pflichtausgaben – in den Bereichen Feuerwehr, Kindergarten oder Tariferhöhungen“, beklagt Petra Pampel eine nach wie vor nicht ausreichende Finanzausstattung der Kommunen.

Sie stehe aber dafür, dass alle Ortsteile angemessen und gleich behandelt werden, der Gemeinderat müsse die Prioritäten für die bevorstehenden Aufgaben setzen.

19.09.2023-OTZ 48 Stunden an nur einem Tag

Greiz

Wie schafft man es, wenn der Tag gefühlt 48 Stunden hat, trotzdem noch Zeit zum Leben zu finden? Darüber hat der Mohlsdorfer Unternehmer Michael Täubert ein Buch geschrieben und es am Freitag im Greizer Firmensitz Täubert Design veröffentlicht. Offen berichtet er von Höhen, Tiefen und Schwächen und gibt Impulse zu Zeitmanagement und Denkweisen. red

19.09.2023-OTZ Warum Michael Täubert erfolgreich ist

Unternehmer aus Mohlsdorf veröffentlicht Buch und verrät sein Geheimnis

Unternehmer Michael Täubert aus Mohlsdorf veröffentlicht sein erstes Buch: „48 Stunden an nur einem Tag. Mehr Zeit zum Leben“. **Conni Winkler**

Greiz

Wer den Unternehmer Michael Täubert aus Mohlsdorf kennt und weiß, was er alles tut, der wird sofort sagen: Dessen Tage müssen 48 Stunden haben. Michael Täubert führt die Werbeagentur Täubert Design in Greiz, die Veranstaltungsagentur Täubert Concept, hat dazu als ergänzendes Standbein den Imbiss Esskurve aufgebaut, ist Ortschaftsbürgermeister von Mohlsdorf (CDU), Kreistagsmitglied und im Wirtschaftsausschuss als Vorsitzender tätig. Er ist Mitglied in zwei Unternehmernetzwerken. Seine Firmen beschäftigen 32 Mitarbeiter. Dazu kommen noch etliche ehrenamtliche Tätigkeiten, eine Familie mit Kindern, Ehefrau und Hund Spike. Das kann man gar nicht schaffen? Doch. Der Unternehmer hat ein Buch geschrieben, in dem es genau darum geht: Wie kann man 48 Stunden an nur einem Tag arbeiten und gleichzeitig mehr Zeit zum Leben haben? Am Freitag war die Buchpremiere. Diese Zeitung durfte bereits vorab ein Exemplar lesen.

Biografie und Ratgeber zugleich

Warum dieses Buch? „Mir ging es nie darum, ‚mal’ ein Buch zu schreiben. Die Idee dazu entstand aus der Nachfrage nach meinem unternehmerischen Wissen“, erzählt Michael Täubert. Nachdem seine Agentur von der Ostthüringer Zeitung zum Unternehmen des Jahres 2022 ausgezeichnet wurde und er zudem den „Award Mission Mittelstand“ von der gleichnamigen Vereinigung erhalten hatte, sei er für Vorträge zur Mitarbeitergewinnung gebucht worden. „Hinterher haben mich viele angesprochen: ‚Mensch Micha, Du hast so viele wichtige Dinge gesagt, die ich mir am liebsten aufgeschrieben hätte. Hast du die Informationen nicht irgendwo verschriftlicht?’ Die Idee für ein Buch war geboren.“

Herausgekommen ist eine Mischung aus Biografie und Ratgeber. „Aber nicht nur für Unternehmer“, betont Michael Täubert. „Ich glaube, dass sich jeder etwas herausziehen kann, denn es geht auch um Fehlerkultur und Misserfolge.“

Nach der ersten Lektüre kann dem nur zugestimmt werden. Das Buch gliedert sich in vier Abschnitte. Im ersten Abschnitt wird geschildert, was Michael Täubert auf dem Weg zum Unternehmer widerfahren ist. Im zweiten Teil geht es um das Mindset, also um Verhaltensmuster und Denkweisen. Der dritte Teil beschäftigt sich mit Systemen und Prozessen und wie damit Zeit optimal genutzt werden kann. Im vierten Teil geht es um Mitarbeitergewinnung und die Begeisterung für das Unternehmen.

„Meine Frau Nadine sagt immer, was einige denken mögen, nämlich dass ich auf der Sonnenseite des Lebens geboren bin. Aber das stimmt nicht“, erzählt der Unternehmer. Aus einem schweren persönlichen Schicksalsschlag rappelte er sich wieder auf. Viel mehr noch. Heute sagt er: „Das, was mir da passiert ist, hat mich zu dem gemacht, der ich heute bin.“ Warum das habe sein müssen, warum man das Leben erst dann als besonders kostbar schätzt, diese Frage habe er sich oft gestellt. „Aber eine wichtige Person in meinem Leben sagte zu mir: ‚Micha, hör auf, dir Fragen zu stellen, auf die es keine Antworten gibt’ und das stimmt“, sagt der Unternehmer. In Folge des tragischen Ereignisses, welches im Buch in aller Offenheit geschildert ist, begann Michael Täubert Ehrenämter anzuhäufen, stieg in die Kommunalpolitik ein und stürzte sich Tag und Nacht in die Arbeit. „Heute mache ich vieles anders.“

Impulse zur Selbstumsetzung

Den Weg dieser Erkenntnisse schildert er in seinem Buch. Die Lektüre ist angenehm flüssig. Gespickt mit Anekdoten, gewürzt mit einer Prise Selbstironie, legt der Unternehmer seinen

Werdegang mit allen Höhen und Tiefen offen. Selten findet man im Bereich unternehmerischer Ratgeber eine so ehrliche Kommunikation. Selbst persönliche Schwächen kommen nicht zu kurz. Das macht dieses Buch besonders wertvoll für die, die sich auf den gleichen Weg wie Michael Täubert begeben wollen: den Weg der ehrlichen Selbstreflektion, gepaart mit klar definierten Zielen und Unternehmergeist. Auch Menschen, die in Firmen Verantwortung übernehmen oder jene am Anfang ihrer Karriere, finden eine wertvolle Handreichung an Lebenserfahrung und Impulsen, welche Gedanken weiterbringen und wie man Struktur in sein Leben bringt, damit genügend Zeit zum Leben bleibt, auch wenn man hundert Prozent Leistung abliefert. Anpacken müsse es aber jeder selbst auf seine Weise, betont der Unternehmer.

Fazit: Täuberts spannendes Buch ist für jeden lesenswert, der sich persönlich weiterentwickeln und sein Zeitmanagement optimieren will.

Michael Täubert: „48 Stunden an nur einem Tag. Mehr Zeit zum Leben“, erschienen im Eigenverlag, Paperback, 336 Seiten, 19,80 Euro, erhältlich über Täubert Design und im Buchhandel bestellbar. Bald auch als Hörbuch erhältlich. Ein Arbeitsbuch ist geplant und erscheint demnächst.

Meinung

Von Conni Winkler

Macher kommt von Machen

Wollten Sie auch schon immer das Geheimnis erfolgreicher Menschen erfahren? Ergründen, warum manchen scheinbar alles zufällt? Schaut man in die tiefsten Tiefen, ist erstens nicht immer alles Gold, was glänzt, und zweitens säumen Fehler, Schwächen und Misserfolge die Wege erfolgreicher Menschen genauso wie von Ottonormal. Der Unterschied ist, dass die Erfolgreichen und Glücklichen einen anderen Umgang mit sich selbst kultiviert haben. Bedauerlicherweise lernen wir das in der westlichen Kultur kaum von allein oder gar in der Schule, sondern nur durch Schmerzen. In der Schule schon wird jeder Fehler und jede Schwäche zum Problem, gewürzt mit negativer Sichtweise.

Doch Fehler sind durchaus positiv zu bewerten, weil ein jeder daran wachsen kann. Offen und ehrlich reflektieren, positive Veränderung herbeiführen. Fertig. All das kann man in Michael Täuberts Buch finden, wenn man nur genau liest und sich zum Gelesenen in Beziehung setzt. Der Micha jedenfalls hat’s drauf. Das Wort Macher kommt von machen. Das Buch setzt Impulse. Anpacken muss ein jeder sein Leben selbst.

19.09.2023-OTZ Großprojekt in Reudnitz fertig

Zwei Jahre und viel Geld kostete die Revitalisierung des Gebäudes und des Sportplatzes

Andreas Brock von der Concordia Reudnitz zeigt stolz den Schriftzug, der nun offiziell den Namen „Waldsportplatz Reudnitz“ verkündet. **Tobias Schubert**

Reudnitz

Ein Großprojekt ist geschafft: Mit dem neuen Anstrich und dem neuen Schriftzug „Waldsportplatz Reudnitz“ sind die rund zweijährigen Bauarbeiten am Mehrzweckgebäude am Sportplatz und dem Gelände darum fertig.

Gut zwei Jahre Bauzeit, rund 150.000 Euro Kosten (inklusive Ausstattung, Entwässerung, Gehweg, Bänke und Co., reine Baukosten: rund 101.000 Euro) und unzählige freiwillige Arbeitsstunden sind die Bilanz des Projekts, für das sich die Corcordia Reudnitz den Hut aufgesetzt hatte und den größten Teil der Eigenmittel trug, das aber in Zusammenarbeit vieler lokaler Akteure entstand. Neben dem Sportverein waren und sind auch der Skiverein, die Freie Regelschule, die Tischtennisfreunde und der Feuerwehrverein Mohlsdorf eingebunden, sagt Andreas Brock vom Verein. Unterstützung kam durch Fördermittel durch die Leader-Aktionsgruppe, die mit 76.000 Euro den größten Teil dazugab, vom Landkreis und der Sparkasse.

Durch die Hilfe von Lottomitteln konnten außerdem eine Volleyballanlage, ein Basketballkorb und neue Handballtore für das Kleinfeld angeschafft werden. Auch zehn Festzeltgarnituren und ein Trockenmarkierer – er wird für die weißen Linien am Feld verwendet – wurden über Lottomittel finanziert. Durch einen Pachtvertrag für Gebäude und Sportplatz bis 2037 ist auch die Langfristigkeit des Projekts gewährleistet.

Es gibt noch viele weitere Ideen, die man in den nächsten Jahren realisieren will. Den Basketballplatz will man weiter herrichten, den Volleyballplatz ebnen, einen kleinen Parkplatz für interne Veranstaltungen bauen. Außerdem ist man immer noch auf der Suche nach einem

zuverlässigen Schutz gegen Wildschweine, nachdem die Mitglieder kürzlich mehr als 60 Tonnen Muttererde verteilen mussten, weil die Tiere den Boden zerwühlt hatten.

Doch da die Kassen eines gemeinnützigen Dorfvereins nicht unendlich sind und auch beispielsweise für die Ausbildung von Übungsleitern und Trainern oder auch die Turnhalle Gelder gebraucht werden, weiß man noch nicht, wann man die Vorhaben realisieren kann.

Das betrifft auch den Spielplatz, der im Sommer vorläufig abmontiert werden musste, aber wieder entstehen soll. Die Gemeinde wolle dafür Spielgeräte kaufen, die Concordia ebenfalls ein paar besorgen. Sie könne noch nicht versprechen, wann diese Geräte kommen, so die Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit), werde aber selbstverständlich dranbleiben. Zunächst stünden noch Abstimmungen mit der Concordia und der Unteren Naturschutzbehörde an, weil aufgrund des begrenzten Platzes vereinzelte Bäume für den Spielplatz gefällt werden sollen.

Das Vorhaben kommt nicht nur den Handballern der Concordia zugute, auch wenn die Abteilung mit rund 130 Mitgliedern, acht Mannschaften bei Männern und Frauen im Spielbetrieb, den Handballzwergen, einer Arbeitsgemeinschaft Handball mit der Regelschule und einer Alt-Herrenmannschaft die traditionell größte ist. Es sind auch Kinder und Jugendliche, die profitieren. Zum einen, weil beispielsweise der Schulsport nun auf dem Sportplatz stattfinden kann, zum anderen, weil der Verein auch Heimat für 110 Kinder und Jugendliche ist, wie Vereinsmitglied Gerwin Bölke sagt. Die treiben etwa bei der Kindersportgruppe oder bei der im Aufbau befindlichen Tischtennis-AG, im Handball oder anderweitig dort Sport.

Und nicht zuletzt ist man glücklich, dass auch die Volleyballer mit derzeit rund 30 Sportlern einen positiven Trend zeigen, und auch eine Tanz-, eine Popgymnastik und eine Fitnessgruppe, alle drei für Frauen, und eine Wandergruppe bei den Reudnitzern dabei sind.

22.09.2023-OTZ Teichwolframsdorf - Herbstfeuer am Schützenhaus mit Wildschwein
Teichwolframsdorf

Am Vorabend des Tages der Deutschen Einheit, am 2. Oktober also, veranstaltet der Schützenverein Teichwolframsdorf wieder sein Herbstfeuer. Ab 17 Uhr beginnt das Spektakel am Schützenhaus. Kulinarischer Höhepunkt des Abends soll ein Wildschwein vom Spieß sein. Ab 18 Uhr beginnt der Fackelumzug mit Musik vom Feuerwehrplatz zum Schützenhaus. Fackeln hält die Feuerwehr Teichwolframsdorf bereit. red

22.09.2023-OTZ Traueranzeige: Udo Schaller – Teichwolframsdorf

Begrenzt ist das Leben,
aber unendlich die Erinnerung.

Plötzlich und für uns alle viel zu früh müssen wir Abschied nehmen von meinem lieben Mann, herzensguten Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Udo Schaller

* 20.01.1957 † 09.09.2023

In Liebe und Dankbarkeit

deine Birgit mit Jacqueline
dein Sohn Manuel
deine Tochter Maria mit Dominik
deine Enkel Liz und Ida
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Teichwolframsdorf und **Adelsdorf,** im September 2023

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 06.10.2023 um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Teichwolframsdorf statt.

22.09.2023-OTZ Traueranzeige: Uwe Lütche – Mohlsdorf

Du fehlst. Gestern. Heute. Morgen. Immer!
Aber am Ende des Regenbogens werden wir uns wiedersehen.

Herzlichen Dank

In den Stunden des Abschieds von unserem lieben

Uwe Lütche

waren wir nicht allein. Die vielen Gesten der Anteilnahme haben uns Trost und Kraft gespendet. Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Kollegen und Bekannten bedanken, die ihre Verbundenheit auf so liebevolle Weise zum Ausdruck brachten.

Ein besonderer Dank gilt dem ambulanten Palliativteam vom SRH Gera, der Gemeinschaftspraxis DM Rohleder und Dr. Möhring in Mohlsdorf, dem Redner Herrn Detlef Lange für die einfühlsamen Worte zum Abschied, der Gaststätte „Zum kühlen Morgen", dem Blumengeschäft Scholz für die wunderschönen Blumen sowie dem Bestattungsinstitut Sven Heisig für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

In unseren Herzen lebst du weiter

deine Michaela
deine Töchter Annika und Solveig mit Familien
im Namen aller Angehörigen

Mohlsdorf, im September 2023

23.09.2023-OTZ Traueranzeige: Gudrun Schubert – Gottesgrün

Danksagung

Nachdem wir von unserer lieben

Gudrun Schubert

geb. 08.08.1938 gest. 20.08.2023

Abschied genommen haben, möchten wir uns von ganzem Herzen bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die zahlreichen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme bedanken.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Schütt für seine tröstenden Worte beim Abschied sowie dem Bestattungshaus Pöhler für die würdevolle Trauerbegleitung.

In liebevoller Erinnerung

Ute Preisung
Annette Oelschlegel
im Namen aller Angehörigen

Gottesgrün, im September 2023

26.09.2023-OTZ Grünes Glück statt Eisenbahn

Der Fürstlich Greizer Park wurde vor 150 Jahren neugestaltet. Er ist jederzeit einen Besuch wert

Von Ulrike Merkel

Parkverwalter Mario Männel vor dem großen Blumenkorb vorm Sommerpalais, dem Postkartenmotiv des Fürstlich Greizer Parks. **Ulrike Merkel (2)**

Der eichenblattförmige Parksee soll die Illusion einer perfekten Landschaft erzeugen.

Greiz

„Um Unkraut, etwa an Wegen, effektiv zu bekämpfen, reicht heißes Wasser aus“, sagt Mario Männel, Schloss- und Parkverwalter des **Fürstlich Greizer Parks** . Man könne auf **Pflanzenvernichtungsmittel** getrost verzichten. 90 Grad warmes Wasser aufs Unkraut gegossen, zerstöre die Zellstrukturen der Blätter. Mario Männel muss es wissen. Die Wege seiner 43 Hektar großen Parkanlage im ostthüringischen Greiz sind gut in Schuss.

Der Fürstlich Greizer Park ist ein wunderbar gehegtes grünes Idyll, das zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert ist. Doch bis in den Oktober hinein ist noch die farbenfrohe Sommerbepflanzung zu erleben, die jedem Gartenliebhaber das Herz aufgehen lassen dürfte. Vor allem der vordere Teil, Blumengarten oder **Pleasure Ground** genannt, liegt gerade in schönster Blüte. Das wohl aufwendigste Beet ist die große Blumenkorb-Gestaltung vor dem Greizer Sommerpalais. Das zauberhafte Arrangement aus grünen Girlanden und roten Begonien wird von einer tropischen Palme bekrönt.

In diesem Jahr feiert der Greizer Park zudem ein Jubiläum: 1873, vor 150 Jahren, wurde die Anlage neugestaltet. Es ist der Bau der Eisenbahn, der seinerzeit 50.000 Taler in die Kassen von Fürst Heinrich XXII. spült. Zunächst sehen die Trassenpläne vor, dass die Bahnlinie direkt durch den Park führt. Doch auf Intervention des Regenten werden sie überarbeitet. Sein Schlossberg wird daraufhin getunnelt und die Linie östlich am Parkrand entlanggeführt.

50.000 Wildorchideen und ein seltener Falter

Unterteilt ist der spätklassische Landschaftspark in drei Zonen. An den Blumengarten rund ums Sommerpalais schließen sich zwei Landschaftszonen an, die in Abstufung immer weniger intensiv gepflegt werden. „Die Gartengestalter wollten hier die Illusion einer perfekten Landschaft erzeugen“, erläutert Verwalter Männel. Besonders eindrucksvoll gelingt dies am eichenblattförmigen Parksee. Seine kleinen Buchten und Inseln sind malerisch von Schilf und alten Bäumen begrünt.

Einzelne Teile der landschaftlichen Zonen des Parks stehen heute sogar unter Naturschutz. Dort wachsen um die **50.000 Wildorchidee** n. Und auch der **Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling** ist hier beheimatet. Der seltene Falter legt seine Eier in den Blüten des

Großen Wiesenknopfs ab. Ende des Sommers fallen die Raupen von den Blüten und werden von Ameisen in deren Nester getragen und den Winter über versorgt. „Sie senden die Düfte einer Ameisenkönigin aus“, erklärt Mario Männel.

Um die Greizer Idylle möglichst historisch authentisch zu erhalten, wird etwa bei Baumneupflanzungen oft auf eigene Zöglinge zurückgegriffen. Ein großer Teil der mehrjährigen Beet- und Topfpflanzen überwintern in der Orangerie, tropische Palmen, Lorbeer, Bananen und Fuchsien sowieso. Die akribisch gepflegten Buchsbaumeinfassungen der Blumenbeete trimmen die Gärtner mit Handheckenscheren von der Größe eines etwas zu groß geratenen Rasierapparates.

So prächtig die Beet-Gestaltung, so saftig grün ist auch der Rasen. Wichtig sei, so Männel, den Rasen nie zu kurz zu mähen. „Sonst können sich die Gräser ja gar nicht entwickeln. Lieber dafür häufiger mähen“, rät er privaten Gartenbesitzern. Der Rasen gilt übrigens selbst bei Experten als Königsdisziplin.

Jährlicher Baumverlust hat sich verdreifacht

Wenn mit den ersten Nachtfrösten im Oktober schließlich die Saison für die Sommerbepflanzung endet, erhält ein Teil der Greizer Beete Winterflor. Dann wachsen anstelle von Fuchsien und Begonien Schmuckreisig und Erika-Arten. Besonders schön sei der Park in der Herbstfärbung, sagt Franz Nagel, Pressesprecher der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten. Nach dem Schlosspark Altenstein in Bad Liebenstein sei der Greizer Park die zweitgrößte der zwölf Anlagen der Stiftung. Mit den insgesamt 30 Gartenmitarbeitern für alle Parks und Gärten ist die Personaldecke allerdings recht dünn, wie Nagel und Männel unisono betonten.

Zudem treibt der Klimawandel die Stiftung um: Auch wenn der diesjährige Sommer recht feucht ausfiel, ist das Klima für die Bäume weiterhin zu trocken. Seit 2017 hat sich der jährliche **Baumverlust** in allen Grünanlagen der Schlösserstiftung verdreifacht. Im Greizer Park wachsen allein 2000 Bäume.

27.09.2023-OTZ Andreas Seidel - In und um Greiz durch das Jahr 2024

Greiz

Auch durch das Jahr 2024 können die Greizer wieder mit dem gleichnamigen Kalender von Andreas Seidel aus dem Verlag S-Druck Gottesgrün gehen. Wie immer vereint er schöne Aufnahmen aus Greiz und der Umgebung – diesmal beispielsweise auch aus Schönfels – mit lyrischen Sprüchen des Greizers Volker Müller und einer historischen Aufnahme aus dem Archiv von Peter Stössel, die diesmal einen schönen Blick über Irchwitz zeigt. Erhältlich ist der Kalender unter anderem im Bücherwurm und der Tourist-Information.

27.09.2023-OTZ Fahrplanänderung für Mohlsdorf
Mohlsdorf

Ab Montag, 2. Oktober, bis voraussichtlich 10. November wird die Hermann-Pampel-Straße in Mohlsdorf, genauer zwischen Mohlsdorf und Kahmer, wegen Baumaßnahmen gesperrt. Dadurch gilt auf der Bus-Linie 18 Greiz – Raasdorf – Mohlsdorf – Kahmer – Reudnitz ein Umleitungsfahrplan. Die Haltestellen Mohlsdorf, Gänseleite und Mohlsdorf, Bahnübergang können nicht bedient werden. Fahrgäste werden gebeten, ersatzweise die Haltestelle Mohlsdorf, Gemeindeamt zu nutzen. red

Weitere Infos unter www.bus-greiz.de.

28.09.2023-OTZ Vollsperrung in Mohlsdorf
Aufgrund von Kanalbauarbeiten kommt es zwischen 2. Oktober und 10. November zur Vollsperrung der Hermann-Pampel-Straße in Mohlsdorf. Eine Umleitung wird entsprechend ausgeschildert. Red

29.09.2023-OTZ Reudnitz - Beste Marmelade wird gesucht
Zum Erntedankfest und Herbstfest der Freiwilligen Feuerwehr im Rittergut wird am Sonntag, 1. Oktober, die beste Erdbeermarmelade des Jahres gekürt.

10 Uhr startet das Fest mit einem Erntedank-Gottesdienst im ehemaligen Kuhstall, später tritt der Kindergarten Mohlsdorf auf. Ab 12.30 Uhr wird zur Marmeladen-Verkostung eingeladen. Wer seine Marmelade an den Start bringen möchte, muss diese bis 12 Uhr bei Familie Hochmuth abgeben.

Nachmittags gibt es Feuerwehr-Gaudi, Musik mit dem Posaunenchor Fraureuth und den Kleinreinsdorfer Schalmeien und zum Abschluss ab 18.30 Uhr einen Lampionumzug. red

29.09.2023-OTZ Vermischtes - Zum Weltkindertag überrascht Jungen und Mädchen aus Teichwolframsdorf eine Freude gemacht

Vierklässlerin Johanna sammelte beim Familienwandertag in Teichwolframsdorf fleißig für den Barfußpfad. **Dorit Mende**

Die diesjährige Familienwanderung des Fördervereins der Grundschule in Teichwolframsdorf startete zum Weltkindertag am Freibad in Teichwolframsdorf. Bei bestem Sonnenschein war es die Aufgabe der Kinder, während einer größeren Waldwanderung rund um das Freibad, Naturutensilien wie Eicheln, Zapfen, kleine Stöcke oder Steinchen zu sammeln. Diese wurden nach der Wanderung in transportablen Kästen sortiert und sollen nun als Barfußpfad auf dem Gelände der Grundschule aufgestellt werden. „Das Sammeln hat mir so viel Freude gemacht. Ich konnte gar nicht aufhören“, so Schüler Mello. Doch was nach der Rückkehr die Kinder erwartete, überraschte doch alle teilnehmenden Familien sehr. Neben dem Falkner Herrn Arbaschautzki mit seinem Habicht warteten unzählige präparierte Wildtiere des Greizer Jagdmobils auf die Erkundung durch die Kinder. Zudem aktivierte Herr Hentschel in seiner motivierten Art zu Wissensspielen rund um den Wald und kooperativen Übungen zwischen Jung und Alt. Heiß begehrt war ebenfalls die Zuckerwatte, gedreht vom Nachwuchs der Greizer Jägerschaft. Gartenspiele wie „Vier gewinnt“ im Großformat rundeten das Angebot ab. „Die Kinder hätten sich hier noch lange weiter so schön beschäftigen können“, so die zufriedene Mutter, Frau Bartsch. So freuen sich alle bereits auf eine Wiederholung im kommenden Jahr. Unser großer Dank geht hiermit an Herrn Hentschel und sein Forstmobil sowie die Kreisjägerschaft Greiz, den Falkner Herrn Arbaschautzki und unseren Grillmeister Herrn Knüpfer für die investierte Zeit und das geballte Wissen. Für die Nutzung des Schwimmbadareals danken wir der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf für die konstruktive Zusammenarbeit. (gekürzt)

Dorit Mende im Namen des Fördervereins Grundschule

Zufriedene Kundschaft und viel Erfolg

21. August: „Kleinreinsdorferin ist Jungunternehmerin 2023“

Vor kurzem bemängelte ich noch, dass Heranwachsende keinen Bock auf Arbeit haben und sich kaum für die Gesellschaft einbringen. Nun wurde die 22-jährige Emma Erhardt aus Kleinreinsdorf zur Jungunternehmerin gekürt und das zeigt, dass meine Kritik nicht die ganze Schicht von Jugendlichen betrifft. Gerade in einer Zeit anhaltend hoher Inflation oder gestiegener Rohstoffpreise wirft eine private Bäckerei keine hohen Gewinne ab. Emma Erhardt ist zu wünschen, dass sie das Familienunternehmen erfolgreich in die Zukunft führt und für andere junge Menschen ein Vorbild darstellt. Ein Land wie Deutschland benötigt nicht nur Akademiker, Studenten oder Informatiker.

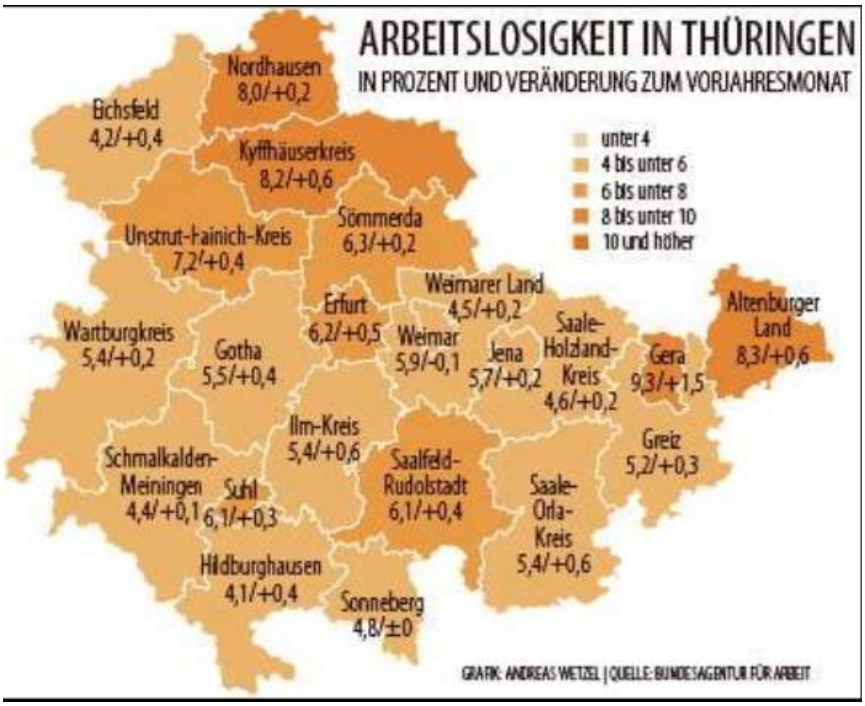
Für ihre Zukunft wünsche ich als gelernter Bäcker Frau Erhardt eine zahlreiche und zufriedene Kundschaft und das ihr Traum als Jungunternehmerin von Erfolg gekrönt ist. (gekürzt)

Klaus Lippert, Zeulenroda-Triebes

Ihre Meinungsäußerung ist uns willkommen! Sie muss nicht dem Standpunkt der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns das Recht vor, Einsendungen zu kürzen. Senden Sie Ihren Leserbrief bitte mit vollständigem Namen, Anschrift und Telefonnummer an: greiz@funkemedien.de

30.09.2023-OTZ Belebung auf dem Arbeitsmarkt

Quote liegt bei 5,9 Prozent. Unternehmen schreiben weniger neue Stellen aus



Erfurt/Halle

Die Zahl der Arbeitslosen ist in Thüringen zum Ende des Sommers saisonbedingt wieder gesunken. Im September waren 64.500 Männer und Frauen ohne Job im Freistaat und damit 2500 weniger als im Monat zuvor, wie die zuständige Regionaldirektion der Bundesarbeitsagentur am Freitag mitteilte.

Allerdings gab es 4500 Arbeitslose mehr als noch vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote lag im September bei 5,9 Prozent und damit gleichauf mit dem Wert von Brandenburg. Alle anderen ostdeutschen Länder verzeichneten höhere Quoten.

Im Herbst geht die Arbeitslosigkeit meist zurück. Das betrifft besonders Jugendliche, für die das Schul- und Berufsausbildungsjahr begonnen hat und die nach der Ausbildung in die Arbeitswelt gestartet sind.

Erhöht hat sich hingegen binnen Jahresfrist die Zahl der Langzeitarbeitslosen. Im September hatten rund 21.800 Männer und Frauen länger als ein Jahr keine Arbeit. Das waren rund 100 weniger als im August, aber 1700 mehr als im September 2022.

Der enorme Bedarf an Arbeitskräften führe dazu, dass viele Unternehmen ihre Beschäftigten hielten, erklärte der Geschäftsführer der Regionaldirektion, Markus Behrens. Bei den im September neu gemeldeten Arbeitsstellen gebe es allerdings einen Rückgang. Die Arbeitgeber schrieben im September rund 2900 neue Stellen aus – das waren 200 weniger als im August und 300 weniger als vor einem Jahr. dpa

30.09.2023-OTZ Arbeitslosigkeit in Greiz sinkt gegenüber August

Im Vergleich zum Vorjahr liegt die Quote aber höher. Auch das Jobcenter hat etwas mehr zu tun

Greiz

Die Arbeitslosigkeit im Bereich Greiz der Agentur für Arbeit Thüringen Ost ist im Vergleich zum Vormonat leicht gesunken, wie die Agentur mitteilt.

2434 arbeitslose Menschen sind Ende September registriert, das sind 129 weniger Menschen als im August. Allerdings waren es im September 2022 noch einmal 127 weniger Arbeitslose. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen liegt für September dieses Jahres bei 5,2 Prozent, vor zwölf Monaten waren es 4,9 Prozent.

Im Rechtskreis des Sozialgesetzbuches (SGB) III, im Bereich der Arbeitslosenversicherung, gibt es laut der Arbeitsagentur aktuell 924 Arbeitslose, und damit 76 weniger als im Vormonat und 17 mehr als im Vorjahr. In der Grundsicherung (Rechtskreis SGB II) werden 62 Prozent aller arbeitslosen Menschen betreut. Dies sind derzeit 1510 Personen – 53 weniger als im Monat zuvor, jedoch 110 mehr als vor einem Jahr. Das kommunale Jobcenter des Landkreises betreue aktuell 2362 Bedarfsgemeinschaften, 18 mehr als vor einem Jahr.

Im September hätten sich 419 Personen neu oder erneut arbeitslos gemeldet, davon kamen 160 aus einer Erwerbstätigkeit. Gleichzeitig beendeten 538 Personen ihre Arbeitslosigkeit, darunter 116, die eine Erwerbstätigkeit aufnahmen. Im Berichtsmonat waren im gesamten Landkreis 660 freie Arbeitsstellen gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 115 Stellen weniger (– 15 Prozent).red

30.09.2023-OTZ Auf kleinstem Raum einen Apfelbaum fürs Gartenglück pflanzen
Wenn der grüne Daumen juckt: Landschaftsgärtner Steffen Helm aus Mohlsdorf erklärt, wie das mit dem Säulenobst funktioniert

Säulenobst passt in jeden kleinen Garten und sogar auf einen sonnigen Balkon in den Kübel. **Frank Rumpenhorst** dpa

Mohlsdorf

Säulenobst ist in, denn die Gartengrundstücke werden immer kleiner. Mancher hat auch nur einen Balkon oder Terrasse für sein grünes Glück zur Verfügung. Jene Balkongärtner müssen nicht auf eigene Apfelernte verzichten, denn dafür gibt es Säulenobst.

Was das genau ist, erklärt der Landschaftsgärtner Steffen Helm, der zudem den Kleingartenverein „Baumschule“ in Mohlsdorf leitet.

„Bei den Apfelsorten ‚McIntosh’, ‚Rondo’, ‚Sonate’, ‚Rhapsodie’, ‚Starcats’ liegt die schlanke Wuchsform ohne Ausbildung einer Krone bereits in den Genen. Da muss man nicht viel schneiden“, sagt Steffen Helm. Aber auch auf solche Unterlagen veredelte Apfelsorten bleiben schlank im Wuchs. „Fruchtholz wird direkt nach der Ernte zurückgeschnitten, Wasserschosser das ganze Jahr über gleich direkt am Stamm. Beim Apfel bis ins alte Holz schneiden und ein bis zwei Augen stehen lassen“, sagt Helm. Augen, das sind die Knospen, aus denen neue Triebe entstehen.

Steinobst wie Kirsche oder Pflaume eigne sich auch für die Säulenform, sei aber viel schnittintensiver. „Die Fruchttriebe jeweils auf 40 Zentimeter einkürzen, sonst wächst der Baum in die Breite“, sagt der Landschaftsgärtner. Auch im Herbst müsse das Steinobst noch einmal zurückgeschnitten werden, damit es seine Säulenform behalte.

Für Kübelpflanzungen auf Balkon und Terrasse sei Säulenobst auch geeignet. Gleich nach dem Kauf müsse der Obst in einen Topf mit mindestens 30 Zentimetern Durchmesser gepflanzt werden. Regelmäßige Düngergaben und Langzeitdünger in Form von Hornspänen sei gut. „Der Dünger darf aber nicht zu stickstoffreich sein, sonst entsteht zu viel Blattmasse und weniger Früchte“, sagt Helm.

Säulenobst könne im 50-Zentimeter-Abstand gepflanzt werden und eigne sich so für kleine, raumsparende Obsthecken.

30.09.2023-OTZ Traueranzeige: Werner Prautsch – Kleinreinsdorf

Abschied – ein Wort, so leicht zu sagen,
doch schwer, unsagbar schwer, es zu tragen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vati, Schwiegervater, Opa, Uropa, Onkel und Schwager

Werner Prautsch

* 30. Mai 1949 † 26. September 2023

In stiller Trauer

deine Ehefrau Sonja
deine Kinder Kerstin und Antje mit Ralf
deine Enkel Kathleen, Lisa-Marie,
Natalie und Laura mit Familien
im Namen aller Angehörigen

Kleinreinsdorf, im September 2023

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Oktober

02.10.2023-OTZ Erntedankfest im Reudnitzer Rittergut - „Oma Undine“ macht die Leckerste

Zum Erntedankfest im Reudnitzer Rittergut herrschte beste Stimmung

Marco Keßler von der Mohlsdorf-Reudnitzer Jugendfeuerwehr (Mitte) hatte die Marmelade seiner Großmutter Undine zum Test mitgebracht – ihre Kreation war in der Publikumsgunst nicht zu schlagen. Die Veranstalter Lisa und Matthias Hohmuth freuten sich mit der Gewinnerin. **Ingo Eckardt**

Reudnitz

Alle zwei Jahre gibt es im Dorf in der Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf ein Erntedankfest im Rittergut. Ein ganz besonders stimmungsvolles Fest erlebten hunderte Besucher am Erntedanksonntag. „Es geht in erster Linie darum, dankbar zu sein für das, was Gott hat gedeihen lassen. Das wollen wir gerne mit den Gästen feiern“, sagt Matthias Hohmuth, der gemeinsam mit seiner Gattin Lisa und den fleißigen Helfern der Freiwilligen Feuerwehr Mohlsdorf-Reudnitz das Fest auf die Beine stellte. Er lebe mit seiner Frau im einstigen Rittergut und wolle etwas aus dem Dorf heraus initiieren , das den Zusammenhalt stärkt. „Nur so kann unsere Gesellschaft funktioniert“, sagt Hohmuth.

Große Resonanz bei buntem Fest

Die Besucher dankten ihrerseits mit einer großartigen Resonanz. Unter den beiden großen Bäumen des Rittergutes waren die Plätze an den Bierzeltgarnituren dicht besetzt. Die Leute genossen den Kuchen, den die Dorffrauen beigesteuert hatten und übten sich in Geselligkeit.

Ein Programm gab es natürlich auch. Den Auftakt machte ein Erntedankgottesdienst auf der Bühne im ehemaligen Kuhstall – umrahmt vom Männerchor Mohlsdorf.

Am Nachmittag zeigte die Jugendfeuerwehr ihr Können, der örtliche Pferdehof bot Kutschfahrten an, die viele Gäste dankend nutzten, auf einem Hüpfkissen tobten die Kinder im Rittergutsgarten, wo daneben der Geflügelzuchtverein seine Top-Tiere zeigte. Neben kleinen Händlern des Ortes war auch der Sportverein Concordia mit einem Stand vertreten, ebenso die christliche Ferienstätte des Dorfes.

Die Kindergartenkinder hatten einen gefeierten Auftritt und der Posaunenchor Fraureuth sorgte für gepflegte Blechblas-Unterhaltung. „Es werden immer mehr Besucher, selbst Leute aus Plauen waren heute hier“, freute sich Lisa Hohmuth und zeigte sich dankbar, dass die Feuerwehr, aber auch Familie und viele Freunde zum Gelingen des Tages beitrugen.

Sieben Marmeladen im Test

Ein Höhepunkt war die angesetzte Marmeladenverkostung. Gesucht war die beste Erdbeermarmelade des Jahres. „Es gab viele Erdbeeren und so haben alle Erdbeermarmelade gekocht“, begründet Lisa Hohmuth den Fokus in diesem Jahr. Sie sieht darin auch eine Idee eines Erntedankes, denn die oft mit Herzblut und Leidenschaft gekochte Marmelade durften von allen Besuchern verkostet werden. Sieben Marmeladen standen zur Testung zur Verfügung – unter anderem solche mit Holunderbeeren, Apfelkorn oder Vogelbeere verfeinert. Gewonnen hat aber eine ganz einfache, stückige Erdbeermarmelade -- die von Undine Keßler. Die hatte deren Enkelsohn Marco zum Test mitgebracht. „Oma macht die Leckerste“, war sich der Jugendfeuerwehrmann sicher – und er sollte Recht behalten.

04.10.2023-OTZ Waltersdorfer wollen etwas von Erbschaft abhaben

Ein Baron bedenkt den Ort in seinem Testament, die Einwohner sehen viele Baustellen. Was die Bürgermeisterin sagt

Waltersdorf

Es kommt selten vor, dass einer Gemeinde gleich 340.000 Euro vererbt werden. In Waltersdorf, inzwischen Teil von Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, ist genau das geschehen (wir berichteten): Ein Baron, über dessen Zeit in Waltersdorf auch nach Rücksprachen mit der Ortschronistin quasi nichts herausgefunden werden konnte, vermachte der Gemeinde Waltersdorf in seinem Testament die Summe.

Geld, das die klamme Gemeinde gut gebrauchen konnte und kann. Geld, das aber auch die Waltersdorfer nun in der Gemeinderatssitzung zumindest zum Teil für ihren Ort verwendet wissen wollten.

Dass das Geld der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf zusteht, ist unstrittig. Sie ist Rechtsnachfolgerin der ehemaligen Gemeinde Waltersdorf, die Erbschaft ist nicht zweckgebunden. Es geht um die moralische Perspektive: Sollte eine Erbschaft, die für einen Ort gedacht war, ausschließlich oder zum größten Teil dort ausgeben werden oder im Haushalt auf alle aufgeteilt werden?

„Der Mann hat das Geld Waltersdorf vermacht“: Die Waltersdorferin und ehemalige Gemeinderätin Franziska Grimm sprach der vergleichsweise großen Besucherschar hörbar aus dem Herzen, auch als sie kritisierte, dass man als Einwohner aus der Zeitung und nicht etwa von der Verwaltung vom Thema erfahren hätte. Auch der Waltersdorfer Gemeinderat Bodo Scheffel (SPD) verwies darauf, dass im Ort viele kleinere Baustellen gibt, für die man einen Teil des Geldes gut verwenden könnte: Das Kulturhaus mit seiner Heizungsanlage aus den frühen 1990er-Jahren beispielsweise oder auch der zweite Teil des Gewölbekellers, nachdem schon der erste ehrenamtlich von den Waltersdorfern erneuert wurde. Es gehe den Waltersdorfern nicht um das ganze Geld und auch nicht darum, dass daraus in den nächsten zwei oder drei Jahren etwas im Ort gemacht wird, aber die Gemeinde solle sich zu einem Projekt für Waltersdorf bekennen und sagen, „das gehen wir an und wenn es zehn Jahre dauert“.

Projekte mit hoher Förderung realisiert

Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) hielt dagegen, erinnerte an knapp 60.000 Euro, die für die Sanierung der Löschwasserentnahmestelle im Ort verwendet werden sollen oder 70.000 Euro, die für die Sanierung des Spielplatzes am Kindergarten vorgesehen sind – beides allerdings Sachen, die man auch ohne die Erbschaft angepackt hätte. Zudem versuche sie, alle Ortsteile gleichberechtigt zu behandeln und aus der Erbschaft Projekte mit hoher Förderung und geringem Eigenanteil zu realisieren. Ein solches stellte sie auch für Waltersdorf in Aussicht: Das Flurbereinigungsverfahren, das schon vor zwei Jahren beantragt wurde und mit dem auch der Gehweg- und Gewässerausbau möglich werden soll: „Ich finde, das ist ein guter Ansatz“. Zugleich soll ein Arbeitskreis Vorschläge erarbeiten, die man für Waltersdorf umsetzen will: „Ich verspreche Euch Waltersdorfern, dass wir uns zusammensetzen werden“, so Pampel.

04.10.2023-OTZ Mobilfunknetz ausgebaut
Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Die Mobilfunkversorgung im Landkreis Greiz ist jetzt noch besser. Die Telekom hat dafür in den vergangenen zwei Monaten einen Standort mit LTE und einen mit 5G erweitert, teilt das Unternehmen mit. Durch den Ausbau steige die Mobilfunk-Abdeckung in der Fläche und es stehe mehr Bandbreite zur Verfügung. Auch der Empfang in Gebäuden verbessere sich. Die Standorte stehen in folgenden Kommunen: Mohlsdorf-Teichwolframsdorf und Weida.

Die Telekom betreibe im Landkreis Greiz jetzt 54 Standorte. Die Haushaltsabdeckung liege bei rund 98 Prozent. Bis 2025 sollen weitere 15 Standorte hinzukommen. Red

05.10.2023-OTZ Waltersdorf bekommt eine Jugendfeuerwehr
Weil es genug interessierte Kinder und Jugendliche im kleinen Ort gibt, kann nun eine eigene Abteilung gegründet werden

Petra Pampel beruft Christian Waser bei der Gemeinderatssitzung in Teichwolframsdorf zum Jugendfeuerwehrwart. **Tobias Schubert**

Waltersdorf

Über fleißigen und emsigen Feuerwehrnachwuchs scheint man sich in Teilen der Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf glücklicherweise nicht viele Gedanken machen zu müssen.

Im Gegenteil: In Waltersdorf gibt es derzeit genug interessierte Kinder und Jugendliche, damit nun eine eigene Jugendfeuerwehr gegründet werden kann, wie die Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Bürgermeisterin, Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit), im jüngsten Gemeinderat informierte.

Fünf Aufnahmeanträge von Kindern und jungen Erwachsenen lägen bei Ortsbrandmeister Ralf Lehninger vor, sagte sie. Nicht wenig für den relativ kleinen Ort. Sie alle wollen in einer Jugendfeuerwehr Waltersdorf mitwirken. Sie wurde mit dem Tag der Gemeinderatssitzung gegründet und trägt nun den offiziellen Namen Jugendfeuerwehr Mohlsdorf-Teichwolframsdorf – Ortsteilfeuerwehr Waltersdorf, weil die Jugendfeuerwehr dort angesiedelt ist.

Jugendfeuerwehrwart berufen

Die neue Jugendfeuerwehr in Waltersdorf ist damit die vierte im Gebiet der Landgemeinde. Die anderen haben ihren Sitz in Teichwolframsdorf, in Kleinreinsdorf und in Gottesgrün. Zum Jugendfeuerwehrwart in Waltersdorf wurde vorläufig Christian Waser ernannt, der zugleich Wehrführer ist. Bei der nächsten Jahreshauptversammlung will man dann jemanden für den Posten wählen.

Die Jugendfeuerwehr ist die Nachwuchsabteilung der Feuerwehren. Das Aufnahmealter wird unterschiedlich geregelt, zumeist kann man aber ab circa sechs Jahren mitmachen. Die erste Jugendfeuerwehr wurde 1882 auf der Insel Föhr gegründet, als Vorläufer gilt eine Gymnasialfeuerwehr in Wernigerode von 1864.

05.10.2023-OTZ Greiz-Raasdorf - Wo Männer inbrünstig singen

Raasdorfer Männergesangsverein pflegt das Chorwesen schon seit 150 Jahren

Die Raasdorfer Sänger (rote Kleidung) intonierten zum Festakt auch gemeinsam mit dem Mohlsdorfer Chor ihre Lieder. **Christian Freund**

„Die Gründer unseres Männergesangsvereins Raasdorf haben es sich damals sicherlich nicht träumen lassen, dass wir heute unser 150-jähriges Bestehen begehen können. Darauf können alle Sänger stolz sein“, sagte der Vereinsvorsitzende Manfred Frenzel in seinen Begrüßungsworten anlässlich der Jubiläumsfeier in der Mohlsdorfer Gaststätte „Zum Kühlen Morgen“. Abschließend dankte er allen Frauen, die ihren sangesfreudigen Männern nach wie vor eine große Stütze sind.

Die Geschichtsschreibung des Männergesangsvereins Raasdorf beginnt am 29. Dezember 1873, als sich im neuen Schulhaus des kleinen Ortes 36 sangesfreudige Männer und, wie im Protokoll vermerkt, unverheiratete Jünglinge – jedoch nicht unter 20 Jahren – zur Gründungsversammlung im Schulhaus trafen. Schon damals war das Geld knapp. Mit einer Tannenbaumversteigerung und einer Auktion kam noch nicht genügend Geld in die Vereinskasse, um Bücher und zwei Öllampen für die abendlichen Singstunden zu kaufen. So wurde eine Gründungslage von fünf Groschen pro Mitglied erhoben.

Spannende Chronik erschienen

Der erste Vorsteher des Vereins war Franz Klinger. Wie schwer damals der Anfang war, kann man sich heute kaum noch vorstellen, denn Notenmaterial war noch keins vorhanden. Im März 1874 wurden zwölf Notenbücher und ein Partiturbuch gekauft, in welche die Lieder handschriftlich eingetragen wurden. Das alles kann bis zum aktuellen Chorleben mit allen Höhen und Tiefen in der Festschrift mit dem Titel „Geschichte und Geschichten aus 150 Jahren Männergesang in Raasdorf 1873-2023“ nachgelesen werden. Immerhin zählt der Gesangsverein heute noch 20 Mitglieder. Und das trotz überstandener Krisen wie der Corona-Jahre.

„Zum Glück haben wir während dieser schwierigen Zeit keine Sänger verloren. Alle sind dem Chor treu geblieben, denn wir konnten trotz Einschränkungen ein Vereinsleben organisieren, wie zum Beispiel das Treffen im Garten von Ralf Naundorf in Waldhaus“, betonte der zweite Vorstand, Udo Brandt.

Ein Fass Bier von der Landrätin

Mit humorvollen Worten gratulierte auch Landrätin Martina Schweinsburg (CDU), die insbesondere würdigte, dass auch dieser Männergesangsverein das Liedgut in deutscher Sprache pflegt. Zur Freude der Sänger spendierte sie ein Fass Bier. Natürlich wurden an diesem festlichen Abend auch verdienstvolle Chormitglieder ausgezeichnet. Gedankt wurde allen ehemaligen Chorleitern, darunter den anwesenden Wolfram Otto und Adrian Joitoiu.

Eine Überraschung hielten die Frauen der Sänger bereit, die ihren Männern einen Scheck für die Ausfahrt mit der Tschu-Tschu-Bahn übergaben. Der Greizer Beigeordnete Ulrich Zschegner (CDU/Gemeinsam für Greiz), erinnerte daran, dass der Chor im Rahmen des Reußischen Sängerkreises großartige Auftritte absolvierte.

Befreunde Chöre gratulieren

Zum Jubiläum gratulierten auch die befreundeten Chöre aus Gommla-Irchwitz und Mohlsdorf. Abschließend brachten die Raasdorfer Jubilare noch einige Lieder, teils gemeinsam mit den Mohlsdorfer Sängern unter der Leitung von Uwe Ablaß und Antonius Werner, zu Gehör. Bis in den späten Abend wurde bei Klängen von „Mercedes Paulus & Band“.gefeiert.

05.10.2023-OTZ Verschiedenes – Kräuterzeit
Kräuterzeit in Wünschendorf

Kräuterfrau Cornelia Seidel lädt nach Wünschendorf zur nächsten Kräuterzeit ein. Im Gasthaus in der Gondelstation können am Mittwoch, 25. Oktober, ab 17 Uhr Kräuterlimonaden selbst hergestellt werden. Erbeten wird dafür ein Wertausgleich von 15 Euro. Red

06.11.2023-OTZ - Satellitendaten belegen schlimmes Ausmaß
Die geschädigte Fläche des Waldes in Thüringen beträgt mittlerweile 110.000 Hektar. Borkenkäfer wütet unaufhörlich. Wiederaufforstung hat höchste Priorität

Der Wald in Thüringen – hier in einem Gebiet bei Schleiz – ist vielfach geschädigt. **Sascha Fromm**

Erfurt

Was für ein Anstieg! Nachdem die klimabedingte **Waldschadensfläche** in Thüringen im Herbst 2022 vergleichsweise niedrige 76.000 Hektar betrug, im Frühjahr 2023 dann 86.000 Hektar, beträgt sie jetzt 110.000 Hektar. Das ist rund ein Fünftel des Waldes in Thüringen, die Fläche des staatlichen (38 Prozent), kommunalen (16) und privaten Waldes (43 Prozent) – den Rest besitzt der Bund mit bewaldetem Truppenübungsgelände – ist im Freistaat mehr als eine halbe Million Hektar groß.

Das verheerende Ausmaß geht laut Thüringenforst aus **Satellitendaten** hervor. „Hierzu werden von der Europäische Weltraumagentur entsprechende Satelliten-Informationen kostenfrei zur Verfügung gestellt“, so Sprecher Horst Sproßmann, „die aber nur den **Oberbestand** des Waldes erfassen.“

Die Schadflächen sind dabei in allen Regionen des Freistaats sichtbar. Ausnahme ist die Region Mittelthüringen durch das geringe Bewaldungspotenzial. „Ansonsten“, so Sproßmann, „kommt die Fichte, die vom Borkenkäfer angegriffen wird, überall massenhaft vor.“ Zu befürchten ist, dass die vom Insekt verursachte Schadholzmenge 2023 noch höher als im Vorjahr ausfällt. Da

lag sie bei rund 4 Millionen Festmeter. Es drohen aktuell bis zu fünf Millionen. Die Wiederbewaldung und der Waldumbau haben demnach eine riesige Bedeutung. Die Landesregierung hat bis 2030 in einem Aktionsplan insgesamt 500 Millionen Euro eingeplant, um den Wald im Klimawandel für die kommenden Generationen zukunftssicher zu entwickeln. Ministerin Susanna Karawanskij (Die Linke) hatte kürzlich gesagt: „Wir müssen die Waldbesitzenden dabei unterstützen, Schadflächen mit klimastabilen Laubbäumen artenreich wieder aufzuforsten. Die Wiederbewaldung darf nicht ins Stocken geraten.“ In Thüringen gibt es rund 180.000 Waldbesitzende. Mit dem Landesprogramm wurden seit 2020 Fördermittel von insgesamt 8,8 Millionen Euro ausgezahlt, 2023 sind es sieben Millionen Euro, auch, weil die Fördersätze erhöht wurden.

Sproßmann verweist darauf, dass seit 2018 erste Schadflächen durch die Waldbesitzenden aufgeforstet, eingesät oder naturverjüngt worden. „Eine Erfassung wieder in Kultur genommener Schadflächen kann allerdings satellitengestützt derzeit aus technischen Gründen nicht durchgeführt werden.“ Neben Buche, Eiche und Ahorn wurden auch Kiefer und Lärche angepflanzt. In der staatlichen Forstbaumschule in Breitenworbis beträgt der Bestand rund fünf Millionen Pflanzen, mindestens 1,8 Millionen Setzlinge werden jährlich produziert. Das ist aber zu wenig, um die Kahlflächen ausreichend zu bepflanzen. Die Forstanstalt unterhält außerdem 19 Saatgutplantagen, weitere sollen folgen, um die Aufforstung zu beschleunigen“

Eine seriöse Prognose über die sich entwickelnde Wald-Schadensfläche kann aber nicht abgegeben werden. „Der Witterungsverlauf 2024 ist dabei von entscheidender Bedeutung“, so Horst Sproßmann.

07.10.2023-OTZ Traueranzeige: Reinhard Fischer – Teichwolframsdorf

Gedanken - Augenblicke, sie werden uns immer an Dich erinnern und uns glücklich und traurig machen und Dich nie vergessen lassen.

Schweren Herzens, aber dankbar für die schöne gemeinsame Zeit, müssen wir Abschied nehmen von meinem geliebten Reinhard, unserem herzensguten Vati, allerbesten Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Reinhard Fischer

* 11. Februar 1951 † 29. September 2023

In Liebe und Dankbarkeit
deine Sabine
dein Lars mit Noah und Mia
deine Susann mit Uwe, Cedrik und Linus
deine Geschwister mit Familien
im Namen aller Angehörigen

Teichwolframsdorf und Waltershof, im Oktober 2023

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

07.10.2023-OTZ Traueranzeige: Peter Schaal – Mohlsdorf

Man sieht die Sonne untergehen und erschrickt doch,
wenn es plötzlich dunkel wird.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem
Bruder, Vater, Opa, Schwager und Onkel

Peter Schaal

*** 20.06.1950 † 23.09.2023**

In liebevoller Erinnerung
deine Schwester Bärbel, deine Tochter Daniela
im Namen aller Angehörigen

Mohlsdorf, Leipzig, im September 2023

07.10.2023-Amtsblatt-Greiz - Fördermittel für Kleinprojekt im Tiergehege Greiz

Waldhaus.

Das Tiergehege in Waldhaus ist seit seiner Entstehung im Jahr 1969 nun schon seit mehr als 50 Jahren ein beliebtes Ausflugsziel für die Greizer Familien und ihre Gäste. Auf einer Fläche von gut 3 Hektar beherbergt das Tiergehege derzeit elf verschiedene Tierarten, wozu unter anderem Hirsche, Eulen und Kleintiere wie Kaninchen, Eichhörnchen und Meerschweinchen gehören. Erst im September hatte das Tiergehegefest des Fördervereins zum wiederholten Male die Besucher in Scharen angezogen und für beste Unterhaltung gesorgt. Um die beliebte Anlage noch attraktiver machen zu können, bewarb sich die Stadt um Fördermittel für ein „Kleinprojekt

im Rahmen des Regionalbudgets 2023“ der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (RAG) Greizer-Land“. Bewilligt wurde ein Zuschuss von 5400 Euro, der für Beschilderungen in einem entsprechend zeitgemäßen und modernen Design sowie eine Website zum Tiergehege verwendet werden soll.

10.10.2023-OTZ Unternehmer stellt in Greiz sein Buch vor
Michael Täubert erzählt aus seinem Leben und gibt Tipps

Michael Täubert Foto: Conni Winkler

Greiz

Am Dienstag, 17. Oktober, stellt der Greizer Unternehmer und Mohlsdorfer Ortschaftsbürgermeister, Michael Täubert, in der Greizer Bibliothek sein gerade erschienenes Buch „48 Stunden an nur einem Tag“ vor.

„Michael Täubert zeigt anhand seiner ganz persönlichen Lebensgeschichte, wie es möglich ist, Zeitmanagement zu optimieren, ein Unternehmen erfolgreich zu führen und sich trotzdem Zeit für ein ausgefülltes Privatleben zu nehmen“, heißt es in der Ankündigung.

Das Buch sei gedacht für Entscheider, Geschäftsführer, Inhaber oder Teamleiter, aber auch für einfach interessierte Leser, die wissen wollen, wie man vielfältige Aufgaben unter einen Hut bekommt. Es ist eine Mischung aus Biografie und Ratgeber, die zeige: Die Bezeichnung „Macher“ kommt von machen. red

Dienstag, 17. Oktober, 18.30 Uhr, Bibliothek Greiz; um Platzreservierung wird aufgrund der begrenzten Kapazitäten unter der Telefonnummer 03661/703 425 gebeten.

11.10.2023-OTZ Der Kartoffelmann mit dem Gartenpiep

Wenn der grüne Daumen juckt: Ein Mohlsdorfer baut 62 Kartoffelsorten aus aller Welt an – auf riesigen Gartenflächen

Links: Blue Eyes, Imilla, Blaue Hörnchen, Heiderot und eine eigene Kartoffelsorte im Erntekorb sind nur einige wenige Sorten, die Guntmar Fleischer anbaut.

Rechts: Die Tomatenernte einer Woche. Rein rote Tomaten sind selten dabei.

Isabell Zöhke mit der gemeinsamen Tochter Edda ist oft mit zu Gange in den Mohlsdorfer Gärten von Guntmar Fleischer. **Conni Winkler (3)**

Mohlsdorf

Von nur einem grünen Daumen kann man bei dem Mohlsdorfer Guntmar Fleischer nicht mehr sprechen. Er hat mindestens zwei und braucht diese in mehrfacher Ausführung für seine mehrere tausend Quadratmeter Gartenfläche in Mohlsdorf, die sich auf mehrere Grundstücke verteilen. Dort kultiviert er 62 Kartoffelsorten, 300 Tomatensorten, 42 Erdbeersorten und 50 Obstbäume sowie Kräuter aus aller Welt. Und wo nimmt der 39-Jährige die Zeit dafür her?

Kleingarten in Mohlsdorf ist nur das Versuchsfeld

Guntmar Fleischer winkt ab und sagt: „Zeit hab ich keine. Was ich hab, ist ein Vogel.“ Zwei Gärten in der Kleingartenanlage Mohlsdorf nutzt er lediglich als Versuchsfeld für seine Kartoffelsorten. „Ich probiere hier, welche Sorten funktionieren und welche nicht.“ Sogar eine eigene Sorte hat er entwickelt. Festkochend, rotschalig und das gelbe Innere ist durchzogen von einem roten Gefäßbündelring. Die richtigen Begrifflichkeiten sind für den 39-Jährigen kein Problem, denn er ist Biologielehrer.

„Ich habe hier nicht nur Solanum tuberosum, sondern auch Solanum phureja“, sagt der Gartenenthusiast. Erstere ist die, von der alle europäischen Kartoffelsorten abstammen und die 1565 aus Peru eingeführt wurde. Aber es gibt noch einige weitere Arten in Südamerika wie eben jene Phureja aus den Höhenlagen der Anden in Bolivien, die durch ihre Fleischfarbe, die je nach Anbaubedingungen fast dunkelgelb werden können. Sie beeindrucken mit ihrem außergewöhnlich intensiven, teils nussigem Geschmack und einer sehr cremigen, aber meist trockenen Textur.

Bunte Kartoffeln: lila, weiß oder rot im Inneren

Guntmar Fleischer kann nicht aufhören, Namen von Kartoffelsorten und ihre Spezifikationen aufzuzählen. Die Yungaiknolle ist so groß wie eine Männerhand, Blue Eyes beeindruckt mit blauen Flecken auf der Schale, Blaue Hörnchen weisen lila Fruchtfleisch auf und die Kartoffel Imilla aus Bolivien heißt übersetzt kleines Mädchen. Alle schmecken und sehen etwas anders aus. „Ach, eigentlich sind meine 62 Sorten nur ein Bruchteil dessen, was man auf peruanischen Märkten finden kann“, sagt Fleischer. Denn er reise sehr gern. „Ich will die ganze Welt sehen. Mit 80 Jahren will ich 100 Länder bereist haben, bisher habe ich 64 bereist.“ Bei Südamerika werde er meistens schwach. Chile, Bolivien, Argentinien, Peru. Schon oft ist Guntmar Fleischer dort stundenlang über die Bauernmärkte gestreift, um sich an der Vielfalt der Gemüsesorten zu berauschen.

Woher diese Begeisterung für Gemüse und Garten kommt? Guntmar Fleischer überlegt kurz. „Ich bin ein Fan von Vielfalt im Garten und auf dem Teller. Die Sorten aus dem Supermarkt sind fade, wenig gesund und geschmacklich eine Katastrophe“, sagt er und fügt noch hinzu: „Die Gartenmacke hab ich von meiner Familie vererbt bekommen.“

Er kultiviere eine steinfeste Pfirsichsorte, die seit über 100 Jahren von seiner Familie angebaut wird. Steinfest heißt, dass man eine sortenreine Pflanze aus einem Kern ziehen kann und nicht veredeln muss, um die selben Früchte zu bekommen.

Rosafarbener Kartoffelsalat der Mohlsdorfer Familie ist der Hit

Auch das Veredeln von Obstbäumen gehört zu den Fähigkeiten des 39-Jährigen. „Ungefähr fünf Top-Drei-Apfelsorten habe ich auf meiner Geschmacks-Favoriten-Liste: den Macoun und den Spartan, weil sie geil aussehen und knackig im Biss und süß sind. Der Jakob Lebel schmeckt mir einfach, der Ontario ist ein super Lagerapfel, der seinen besten Geschmack im Februar entfaltet und erst sehr spät geerntet werden braucht. Und der Gravensteiner hat den besten Duft und schmeckt fruchtig süß. Es ist der erste Apfel in meinen Gärten, der im Sommer reif wird.“

Fünf bis acht Äpfel esse er pro Tag. Krank war er die letzten Jahre nicht. Und die ganzen Kartoffeln? „Die kommen beinahe täglich bei uns in allen Varianten auf den Tisch“, sagt Guntmar Fleischer. „Ein Hingucker ist es immer wieder, wenn ich Leuten rosafarbenen Kartoffelsalat servieren kann“, ergänzt seine Frau Isabell Zöhke.

Dank eines ausgezeichneten Lagerkellers hält sich die Ernte fast ein ganzes Jahr. „Wir kaufen kein Obst und Gemüse. Freunde und Bekannte haben regelmäßig etwas von unserer Ernte.“

Aber jetzt müsse er sich verabschieden. Erntezeit. Herbstferien. Die Zeit muss Guntmar Fleischer nutzen, um die dicken Knollen aus der Erde zu wühlen und die Äpfel zu ernten.

Meinung

Alles Kartoffel oder was?

Von Conni Winkler

Das mit dem grünen Daumen hat ein Mohlsdorfer wirklich verinnerlicht. Mehrere 1000 Quadratmeter Garten zu bewirtschaften, ist echt eine Hausnummer, die sich kaum jemand freiwillig aufhalsen würde. Aber Guntmar Fleischer kann nicht anders. Der Kartoffelmann sagt selbst, er habe einen Vogel und dass die Sache etwas aus dem Ruder gelaufen sei. Ich frage mich die ganze Zeit, wie man wohl die vielen Kartoffeln, Tomaten, Äpfel, Birnen, Pfirsiche und wohl auch noch andere Gemüsesorten so neben der Arbeit verarbeitet bekommt? Fast die gesamte Freizeit investiert der Lehrer in seine Leidenschaft. Zum mentalen Herunterkommen

nach dem lauten und stressigen Schulalltag. In der Erde wühlen erdet. Das leuchtet jedem Pflanzenfreund ein. Mir sofort. Aber dann? Stundenlang einkochen, putzen, Lagerbestände kontrollieren. Das klingt anstrengend. Beeindruckend ist es allemal. Fernsehen oder ähnliche Zeitzerstreuung? Gibt's beim Kartoffelmann nicht. Er widmet sich lieber seinem Gemüse. Und weil das noch nicht reicht, hat der Mann noch 1200 Kakteen zu Hause. Das ist alles der reinste Wahnsinn!

12.10.2023-OTZ Vermischtes

Antrag zurückgezogen

Ein 1997 erstmals gestellter und 2012 noch einmal aktualisierter Antrag eines Investors, in der Gemarkung Kleinreinsdorf zwei fast 100 Meter hohe Windkraftanlagen zu errichten, wurde nach einem zwischenzeitlichen Rechtsstreit im Juli 2023 zurückgezogen. Darüber wurde im jüngsten Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Gemeinderat informiert, ohne Gründe zu nennen.

12.10.2023-OTZ Wie man in Waldhaus bei Greiz den Klimaschutz stärken will

Im Gemeinderat wird darüber diskutiert, wo man das Geld aus dem Klimapaket investieren soll

Waldhaus

Das Ortseingangsschild von Waldhaus.

Von **Tobias Schubert**

Es sind „nicht unerhebliche Mittel“, die die Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf aus dem Klimapaket des Bundes bekomme, sagte die Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) beim jüngsten Gemeinderat. 2022 waren es rund 11.000 2023 rund 34.000 Euro. Wie es 2024 weitergeht, ist momentan nicht bekannt. Da aber in fast allen Wahlprogrammen der Parteien der Klimaschutz weit oben stehe, hoffe sie doch, dass es vielleicht sogar ein wenig mehr geben könne, so Pampel.

Viele Ideen, nur bedingt Finanzen

Die eigentliche Frage bei der Sitzung war aber: Wohin mit dem Geld, das zweckgebunden an Klimaschutzmaßnahmen ist? Nicht, dass man nicht wüsste, was man damit machen könnte. Im Gegenteil: Vorschläge gibt es viele, das Geld reicht aber längst nicht für alle. Der Vorschlag der Verwaltung, auf den sich auch der Bau- und Umweltausschuss verständigt hatte, ist, das Geld in eine neue Straßenbeleuchtung für Waldhaus zu stecken, die solarbetrieben sein könnte. Damit würde man gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, da die alte Straßenbeleuchtung marode ist, teilweise schon die Masten verfaulen. Dazu kommt, dass die Gemeinde Mittel durch die Initiative „ PIQ – Projekte im Quartier“ zum energetischen Quartiersumbau erhält und sie in Waldhaus investieren möchte. „Es besteht sowieso Handlungsbedarf, dafür würden wir die Gelder gern nutzen“, so Pampel. Auf rund 90.000 Euro werden die Kosten für die solarbetriebene Variante geschätzt.

Wunschliste bleibt lang

Dass man noch viele weitere Wünsche hat, machte René Thiele (CDU) deutlich: Ihm wäre es lieber gewesen, wenn man die Finanzen in Objekte stecken würde, um die Nebenkosten zu senken und dauerhaft Geld zu sparen. „Die Kita Teichwolframsdorf zum Beispiel hat eine uralte Beleuchtung, die sehr teuer ist“, meinte er. Vielleicht könne man sogar auf Dächer von gemeindeeigenen Gebäuden Solaranlagen bauen, „das wird auch gefördert“. Kleinere Einzelmaßnahmen, um dauerhaft die Kosten zu senken, seien ihm lieber.

Auch wenn Thiele viel Zustimmung von den anderen Gemeinderäten erhielt, die sich wünschten, dass noch viel mehr möglich wäre, sprachen sie sich letztendlich für den Verwaltungsvorschlag aus. „Ich gebe René Recht“, so Jürgen Hercht (Freie Wähler), „aber Waldhaus fällt uns irgendwann auf die Füße und Strom sparen wir so auch.“ Nur Thiele enthielt sich bei der folgenden Abstimmung, vom Rest der Gemeinderatsmitglieder gab es ein „Ja“.

12.10.2023-OTZ Liedermacher Daniel Chmell in Waltersdorf

Konzert „Du bist ein Gewinn“ am Sonntag in der Ortskirche

Sänger Daniel Chmell. Roberto Burian

Waltersdorf

Am 15. Oktober um 16.30 Uhr ist in der Kirche Waltersdorf bei Berga der Liedermacher Daniel Chmell mit seinem Programm „Du bist der Gewinn“ in einem Konzert zu erleben.

Daniel Chmell kann das Publikum begeistern. Seine Songs sind authentisch und lebendig. Sie laden zum Mitsingen, Schmunzeln und Nachdenken ein. Mit tiefsinnigem Wortwitz und eingängigen Melodien widmet sich der Songwriter Alltagsthemen, die ansprechen. Es macht Mut, das Leben aus einem neuen Blickwinkel zu sehen. Das seine Musik von Herzen kommt, ist in jedem Moment spürbar. Die Bandbreite verschiedener Musikstyle (Bossa Nova, Swing, Jazz, Country und Pop) verspricht eine abwechslungsreiche und spannende Zeit.

Der Eintritt ist frei. Vor Beginn des Konzerts ist Gelegenheit für Begegnung bei Kaffee und Kuchen. Ort des Konzerts ist die Kirche Waltersdorf, Waltersdorfer Dorfstrasse 31, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf.

Nähere Informationen und Kontakt: Evangelisches Pfarramt Berga/Elster, Pfarrerin Anne Puhr, Telefon: 03662325532.

12.10.2023-OTZ Marder nistet sich im Dach von Kindergarten ein

In Teichwolframsdorf macht das Tier Probleme

Teichwolframsdorf

Ein Marder macht in Teichwolframsdorf Probleme. Wie die Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) im Gemeinderat informierte, hat er sich im Dach des Kindergartens eingenistet und fühle sich „in der Dämmung pudelwohl“. Sehr zum Ärger der Kindergartenmitarbeiter und der Verwaltung.

Denn auf die Gemeinde kommen durch das kleine Tier nun große Kosten zu. Allein 6000 Euro würden nötig, um den Eingang des Daches zu verschließen. Welche Schäden der Marder angerichtet hat und was die Beseitigung kostet, könne man erst sehen und abschätzen, wenn man ihn eingefangen habe. Derzeit sei er nach Auskunft des befragten Schädlingsbekämpfers geschützt, sobald dieser temporäre Zeitraum ende, wolle man Fallen aufstellen. Einen Hinweis von Jan-Nils Kuhlmann (IWA), selbst Jäger, dass ein Jäger dies vielleicht auch im Schutzzeitraum dürfe, versprach Pampel nachzugehen. ts

13.10.2023-OTZ Teichwolframsdorf - Turnhalle bald wieder nutzbar

Teichwolframsdorf Ab der 42. Kalenderwoche, also ab 16. Oktober, sollen die Vereine der Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf die Turnhalle wieder mit Einschränkungen nutzen können. Man liege mit den Bauarbeiten gut im Zeitplan und wolle den ersten Abschnitt Ende der Woche abschließen, so Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit). Die Umkleidekabinen stehen aufgrund der Arbeiten aber beispielsweise nicht zur Verfügung. ts

13.10.2023-OTZ Straßensanierung in Teichwolframsdorf wird greifbar
Greizer Autofahrern könnte eine jahrelange Vollsperrung bevorstehen. Es hängt aber noch an den Eigenmitteln

Der marode Zustand der Hauptstraße in Teichwolframsdorf ist schon lange ein Ärgernis für Einwohner und Autofahrer. **Archiv: Tobias Schubert**

Teichwolframsdorf

Die Pläne um die längst überfällige Sanierung der maroden Hauptstraße/Landesstraße 1085 in Teichwolframsdorf werden konkreter. „Wir sind gerade in der heißen Phase“, informierte die Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Bürgermeisterin, Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit). Die Anträge auf Förderung würden aktuell vorbereitet, an der gemeinsamen Ausschreibung werde derzeit gearbeitet. Das Projekt soll zusammen von der Gemeinde, dem Landesamt für Bau und Verkehr – Region Ost und dem Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Weiße Elster/Greiz (Taweg) werden, auch mit der Telekom soll es noch einen Termin geben.

Als Beginn der Bauarbeiten wolle man das Jahr 2024 „anstreben“, so Pampel, „wenn die Gemeinde dann den fälligen Eigenanteil stemmen kann.“ Zwar gibt es eine Förderung, die Gemeinde muss aber beispielsweise für die Gehwege aufkommen. Bauen will man vom Ortseingang aus Richtung Kleinreinsdorf bis ungefähr auf die Höhe der Turnhalle.

Allerdings müssen sich die Autofahrer nicht nur auf eine „großräumige Umleitung“ vorbereiten, wie Pampel sagte, sondern auch auf eine lange: „Mindestens zwei Jahre“ lang soll es eine Vollsperrung geben, die Details, ob im Winter die Straße halbseitig geöffnet werden kann, werden noch geklärt. Bei einer Informationsveranstaltung, für die noch ein Termin gesucht wird, will man den Einwohnern die genauen Abläufe schildern. Die Diskussion um die Straßensanierung in Teichwolframsdorf wird schon mehr als ein Jahrzehnt geführt, „der Zustand ist schon seit vielen Jahren nicht mehr tragbar“.

13.10.2023-OTZ Ehepaar aus Mohlsdorf feiert „Diamantene“

Mohlsdorf

Das Fest der diamantenen Hochzeit (60 Jahre verheiratet) feierten die Mohlsdorfer Annelies und Manfred Herrmann in großer Runde mit Verwandten und Freunden im Hotel Gudd. Zu den ersten Gratulanten gehörte ihr Sohn Sven (hinten). Für Stimmung sorgte als Geschenk ihrer Verwandten die lustig-musikalische Darbietung der Old-Scholas-Band. Die Jubilare wohnen seit 1982 in Mohlsdorf. Immer wieder sorgt ihre attraktive Gartenbahnanlage mit Bahnsignal in fast Originalgröße für Aufsehen, das von dem ehemaligen Lokführer Manfred Herrmann und seinem Sohn Sven, ebenfalls Eisenbahner, aufgebaut wurde. Annelies Herrmann war im kaufmännischen Bereich tätig. cf

14.10.2023-OTZ Nachtragshaushalt beschlossen

Warum der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf Geld fehlt und wo man jetzt sparen will

Von Tobias Schubert

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Wenn in einer Stadt, einer Gemeinde oder auch dem Kreis das im Haushalt geplante Geld für das Jahr absehbar ausgeht, weil Projekte teurer werden oder geplante Einnahmen nicht kommen, dann gibt es für sie nur eine Möglichkeit: Sie muss eine Haushaltssperre verhängen und in einem Nachtragshaushalt die Differenzen ausgleichen.

So geschehen ist es nun in der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, wo Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) im Juni den Haushalt sperrte und nun im jüngsten Gemeinderat die neuen Zahlen zum Beschluss vorlegte.

Ein Unternehmen zahlt weniger, viele Bauprojekte werden teurer

Mehrere Faktoren haben die Sache beeinflusst: Ein Unternehmen in der Landgemeinde bezahlte weniger Gewerbesteuer, als man vorher geschätzt hatte – ein Minus von immerhin 100.000 Euro. Die Personalkosten stiegen nach den aktuellen Tarifverhandlungen an, auch zahlte die Gemeinde einen Inflationsausgleich. Auf der Seite des Vermögenshaushalt, der in erster Linie Geld für Investitionen bereit hält, wurde beispielsweise der Bau der Turnhalle Teichwolframsdorf um fast 48.000 Euro teurer, beim neuen Spielplatz im Kindergarten Waltersdorf wurde erst mit den Arbeiten deutlich, dass die Stützmauer marode ist und auch die Entwässerung neu gemacht werden muss – ein Plus von rund 30.000 Euro, von dem aber ein Teil gefördert wird. Von Teuerungen betroffen sind auch andere Projekte, die entweder schon gestartet sind oder aktuell angegangenen wurden – die Planung für die Erweiterung des Gerätehauses Mohlsdorf beispielsweise oder die neue Löschwasserzisterne in Kahmer.

Es gibt natürlich auch gute Nachrichten: Aus dem Erbe des einmal in Waltersdorf lebenden Barons trafen weitere 140.000 Euro ein – die letzte Tranche, aus dem Klimapaket und der Feuerwehrpauschale insgesamt rund 100.000 Euro. Auch aus dem Landesausgleichstock – ein Instrument des Landes für besonders finanzschwache Kommunen – gab es etwas Geld. Das bedeutet für Mohlsdorf-Teichwolframsdorf nun zwei Dinge: Zum einen muss man irgendwo Geld einsparen, zum anderen muss man an die Rücklage, also das Angesparte. Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt wird um 68.000 Euro reduziert (ursprünglich betrug sie rund 135.000 Euro), womit weniger investiert werden kann. Aus der Rücklage will man fast 800.000 Euro nehmen. Das heißt aber auch, dass sie die gesetzlich vorgeschriebene Höhe der Rücklage mit Ende 2023 nicht eingehalten werden kann (sie liegt bei 140.000 Euro) und sie über die nächsten Jahre wieder aufgefüllt werden muss. Das Problem ist also nur verschoben.

Für den Verwaltungsvorschlag gab es am Ende einstimmige Zustimmung, auch wenn beispielsweise Gemeinderatsmitglied Michael Täubert (CDU) die Entwicklung der Rücklage „bedenklich“ fand.

16.10.2023-OTZ Buchvorstellung in der Bibliothek
Greiz/Mohlsdorf

Zur Vorstellung seiner Biografie „48 Stunden an nur einem Tag“ lädt der Greizer/Mohlsdorfer Unternehmer Michael Täubert am heutigen Dienstag in die Greizer Bibliothek ein. Los geht es um 18.30 Uhr. Täubert zeigt anhand seiner ganz persönlichen Lebensgeschichte, wie es möglich ist, Zeitmanagement zu optimieren, ein Unternehmen erfolgreich zu führen und sich trotzdem Zeit für ein ausgefülltes Privatleben zu nehmen. Karten können unter der Telefonnummer 03661/703425 reserviert werden, es gibt nur beschränkt Plätze. red

18.10.2023-OTZ Kleinreinsdorfer Schalmeien - Mitreißend und zu Tränen gerührt
Wie Friedhard Bauch mit der Liebe zu den Kleinreinsdorfer Schalmeien Menschen begeistert

Friedhard Bauch ist in seinem Element, wenn er die Kleinreinsdorfer Schalmeien zu Höchstleistungen antreibt, wie bei der Leistungs- und Fotoschau im vergangenen Jahr.

Von **Conni Winkler**

Kleinreinsdorf

Wenn einer die Liebe zur Musik zum Ausdruck bringen kann, dann ist es der musikalische Leiter der Kleinreinsdorfer Schalmeien, Friedhard Bauch. Die Funken sprühen, wenn er mit der Kapelle und den mitreißenden Rhythmen die Menschen beglückt. Am Samstag, 21. Oktober, haben die Kleinreinsdorfer Schalmeien als Teil des gleichnamigen Turnvereins wieder Gelegenheit dazu. Denn ab 15 Uhr findet die Leistungs- und Fotoschau des Turnvereins statt.

„Wir wollen einmal im Jahr zeigen, was unser Verein erreicht hat und welche Höhepunkte es gab“, sagt Friedhard Bauch. Der Verein habe das große Glück, ein eigenes Vereinshaus zu besitzen und bewirtschaften zu können. „Finanziell steht der Turnverein Kleinreinsdorf gut da. Die Schalmeienkapelle bringt Geld in die Kasse.“ 275 Mitglieder zählt der Verein, Nachwuchsprobleme gibt es nicht.

500 Kostüme im Fundus und ein eigenes Vereinshaus

Zudem sei es durchs eigene Vereinshaus möglich, Veranstaltungen fast ohne Fremdleistungen organisieren zu können. „Wenn die Schalmeien auftreten, stehen die Mädels von den Tanzgruppen hinter der Bar.“ Friedhard Bauchs Frau Katja leitet die Gastronomie, seine Schwester Beate kocht. „Katja ist die gute Seele des Hauses. Sie weiß alles und ist Ansprechpartner für jeden, wenn es ums Vereinshaus geht.“ 500 Kostüme habe der Verein über die Jahre im Fundus aus zahlreichen Auftritten der Tanzgruppen. „Sucht jemand eins, Katja weiß, wo es zu finden ist.“ In diesem Jahr hatten Katja und Friedhard Bauch Silberhochzeit.

„Die Kapelle und die Tanzmädels haben uns mit einer ganz besonderen Nummer überrascht“, erzählt der 65-Jährige. Die Kleinreinsdorfer Schalmeien haben ein Samba-Stück im Repertoire und die Tanzgruppe Corleone tanzt auch Samba. „Sie haben seit Februar heimlich eine Nummer geübt, mit der ich nie und nimmer gerechnet hätte“, erzählt der musikalische Leiter und wischt schnell ein paar Tränchen beiseite. Die Silberhochzeit wurde im Vereinshaus gefeiert. „Ich konnte es kaum glauben, aber die Schalmeienmusiker haben mit den Tänzern getauscht! Die Tänzerinnen haben das Sambastück auf den Schalmeien geblasen und getrommelt und die Musiker haben die Tanznummer einstudiert. Das war höchst emotional für mich“, erzählt Bauch und die Tränen der Rührung fließen erneut. Er könne es kaum in Worte fassen. Aber das sei nicht der einzige emotionale Moment in der vergangenen Saison gewesen. „Die zwölfte Schalmeiengala, bei der sich die angesagtesten Schalmeienkapellen die Klinke in die Hand gaben und am Ende gemeinsam musizierten, war der Hit. Wahnsinn! Einfach nur Wahnsinn!“ Friedhard Bauchs Stimme versagt. Der Zusammenhalt im Verein sei einfach nur genial. „Ich glaube, in der Intensität ist das ziemlich einmalig“, sagt der musikalische Leiter. Beim Gedanken daran bekomme er gleich wieder Gänsehaut. Diese Begeisterung und Liebe zur Musik ist es auch, was die Menschen regelmäßig ausflippen lässt, wenn die Kleinreinsdorfer Schalmeien irgendwo auftreten. Wenn Friedhard Bauch seine Kapelle dirigiert und durch die Zuschauer führt, trägt er weiße Handschuhe und ein strahlendes Lächeln. Die Lieder kann er mitsingen. Leichtfüßig und voller Elan wirbelt der 65-Jährige über die Bühne, als gäbe es kein Morgen. Gefragt, was ihm die Schalmeien bedeuten, sammelt sich der Kleinreinsdorfer kurz, holt tief Luft und sagt mit brüchiger Stimme. „Das ist mein Leben.“ Wieder Tränchen in den Augenwinkeln.

14 Familienmitglieder sind auch Vereinsmitglieder

Und weil der Kleinreinsdorfer seine Kapelle so liebt und zu begeistern versteht, verwundert es nicht, dass 14 seiner Familienangehörigen Vereinsmitglieder sind. Kinder und Enkel der Schwester sind bei den Schalmeien. Enkeltochter Melina spielt mit, Bruder Achim schlägt die Becken, seine drei Söhne sind mit dabei. „Michél spielt Bariton, Leon die Altstimmführung, Maurice die Sopranschalmei“, sagt Bauch.

Ans Aufhören mag er nicht denken. „Aber ich weiß, dass der Tag kommen wird, wo ich die Leitung in junge Hände legen werde. Das wird schwer werden.“

Noch aber wird Friedhard Bauch die Geschicke der Kleinreinsdorfer Schalmeien mit seiner Liebe und Leidenschaft weiter prägen, auch dann, wenn die Kapelle zur 13. Schalmeiengala am 28. und 29. Juni 2025 ihr 100-jähriges Bestehen feiern wird.

Meine Meinung

Lebensglück auf dem Dorf

Von Conni Winkler

Wenn ich in Kleinreinsdorf bin, dann überkommen mich sehr anheimelnde Gefühle. Zum einen ist es dort wirklich still, wenn es Abend ist und kein Hund bellt. Ausgenommen sind jene Abende, wenn alle im Vereinshaus „Zum heiteren Blick“ feiern. Wer das noch nicht miterlebt hat, muss unbedingt die Leistungs- und Fotoschau des Kleinreinsdorfer Turnvereins besuchen. Am Samstag ist die Gelegenheit. Denn auch die Kleinreinsdorfer Schalmeien präsentieren ihre Künste an Trommeln und Schalmeien. Ich kann nur sagen, dass mich das jedes Mal so begeistert, dass ich Zeit und Raum vergesse und mich ganz der Lebensfreude und dem Rhythmus hingebe, tanzend, singend, klatschend. Ich bin im Feierflow zusammen mit den Dorfbewohnern und Gästen. Mittendrin. Dorfleben kann so schön sein. Es erinnert mich sehr

an meine Kindheit, die ich in den Ferien immer bei meinen Omas auf dem Dorf verbrachte. Heimelig eben und absolut liebenswert. Da sage noch einer: Auf'm Dorf is nüscht los. Kann ich nicht bestätigen. Wer sich in Vereinen engagiert, wird mit ganz viel Lebensglück belohnt.

18.10.2023-OTZ Pub Monte Carlo feiert Geburtstag
Seit 30 Jahren bereichert die Kneipe das kulturelle Leben von Mohlsdorf

Doreen Schaller lädt seit 30 Jahren als Chefin in das Pils-Pub Monte Carlo nach Mohlsdorf ein. Sie ist Wirtin mit Leib und Seele.

Von **Christian Freund**

Mohlsdorf

„Manchmal werde ich mit Frau Monte angesprochen", sagt die Wirtin des Pilspubs „Monte Carlo" in Mohlsdorf und lacht. Tatsächlich ist Doreen Schaller den meisten Leuten vor allem als „Monte Doreen" bekannt. Im Oktober kann das Monte Carlo in Mohlsdorf seinen 30. Geburtstag feiern.

Am 31. Oktober 1993 wurde ihr gemütlich-rustikaler Pilspub auf einem Teil des ehemaligen LPG-Geländes eröffnet. Grund genug, um mit den Gästen in diesem Monat das Jubiläum vor allem mit Live-Musik zu feiern.

Den Anfang machte bereits Anfang des Monats der Sänger Wilm, der mit einem breiten Quer-Beet-Repertoire aus verschiedenen Genres wie Rock und Pop, aktuellen Charts, Irish Folk und

Schlager die Besucher begeisterte. Am vergangenen Sonnabend hatte DJ Robby zur Ü 44-Party eingeladen.

„Seit Jahren ist in meinem Pub Livemusik angesagt. Das kommt bei den Gästen besonders gut an“, weiß die Wirtin. Deshalb habe sie für den Sonnabend, 4. November, die zwei Powerstimmen von „Mozart & Otto“, ehemals Gipsy, engagiert. Da werde sprichwörtlich die Post abgehen. „Hits aus 30 Jahren Monte werden am 18. November zu hören sein“, so Doreen Schaller. Am Sonnabend, 2. Dezember, ist dann der bekannte Sänger Ralf Dietsch zu Gast.

Gefragt sei auch der Irische Abend, der für Februar 2024 geplant ist, meint die Wirtin. Letzterer habe schon mehrmals stattgefunden.

Manchmal werde ich mit Frau Monte angesprochen

Doreen Schaller Inhaberin vom Pilspub „Monte Carlo“ in Mohlsdorf

Gute Resonanz finden die Skatabende, die donnerstags, freitags und sonntags stattfinden. Zum nächsten großen Skatabend wird am Freitag, 27. Oktober, ins Monte Carlo eingeladen. Neue Skatfreunde sind willkommen.

Zweimal im Monat findet im Monte Carlo ein Kreativnachmittag des Mohlsdorfer Heimat- und Geschichtsvereins statt. 15 Frauen haben dabei Freude am Basteln. Sie bereiten unter anderem den Weihnachtsmarkt vor, der am 3. Dezember vor dem Monte Carlo in Mohlsdorf stattfinden wird.

Gäste nicht nur aus Mohlsdorf

Gefragt sind nach wie vor die beiden Billardtische im Monte Carlo. Vor allem bei Kindergeburtstagen ist das total angesagt“, ergänzt Doreen Schaller. Klar, auch Weihnachts-, Firmen-, Familien und Trauerfeiern werden im Monte Carlo ausgerichtet. Während der warmen Jahreszeit hat der mit Blumen geschmückte Biergarten geöffnet.

Stammgäste kommen nicht nur aus Mohlsdorf, sondern auch aus Reichenbach, Fraureuth, Werdau, Greiz und Zeulenroda. Aus der Not heraus wurde zur Coronazeit ein Getränkewagen angeschafft, um Gäste im Freien unter schwierigen Auflagen überhaupt bedienen zu können. Der Getränkewagen leiste nach wie vor gute Dienste bei den wöchentlichen Grilltagen, immer donnerstags und sonntags, und er könne auch gemietet werden.

Kartenreservierungen für Veranstaltungen im Pilspub Monte Carlo Mohlsdorf unter Telefon 03661/ 430563. Geöffnet ist von Mittwoch bis Sonntag ab 15 Uhr.

19.10.2023-OTZ Berufspraktika für Erzieher

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Die Landgemeinde bietet ab 1. Februar kommenden Jahres zwei Praxisstellen für das Berufspraktikum in der Berufsausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher in den kommunalen Kindertagesstätten an.

Das Berufspraktikum werde entsprechend der Thüringer Fachschulordnung durchgeführt und ist befristet bis zum 31. Juli 2024.

Berufspraktikanten sollten selbstständig, kreativ und verantwortungsbewusst sein, gute Umgangsformen sowie ein freundliches aufgeschlossenes Wesen besitzen.

Bis zum 30. November kann man sich in der Personalverwaltung der Gemeinde bewerben. Red

20.10.2023-OTZ Traueranzeige: Friedhold Trützschler – Mohlsdorf

Müh und Arbeit war Dein Leben,
Ruhe hat Dir Gott gegeben.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Bruder, Onkel und unserem Cousin

Friedhold Trützschler

geb. 11.04.1941 gest. 11.10.2023

In stiller Trauer
deine Schwester Christa mit Sohn Gunter
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Mohlsdorf, im Oktober 2023

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Auf diesem Wege bedanke ich mich bei Frau Dr. Rohleder, dem Haus Kolin und dem Bestattungsinstitut Weberstraße Herrn Sven Heisig für die Unterstützung.

20.10.2023-OTZ Traueranzeige: Hans-Joachim Patek - Waltersdorf

Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst Du von Deinen Lieben fort.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still und unvergessen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Opa, Bruder, Onkel und Neffe

Hans-Joachim Patek

geb. 05.12.1952 gest. 10.10.2023

In unseren Herzen lebst du weiter
deine Kinder
Bianca mit Kumar
Marian mit Annette und Dilaya
Sören
deine Enkel Sebastian und Phillipp
deine Schwestern Petra und Heidemarie
deine Tante Rosi
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Waltersdorf/N., im Oktober 2023

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 10.11.2023 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof zu Waltersdorf/N. statt.

20.10.2023-OTZ Traueranzeige: Udo Schaller – Teichwolframsdorf

Immer, wenn wir von Dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen,
unsere Herzen halten Dich gefangen,
so, als wärst Du nie gegangen.

Danksagung

In den Stunden des Abschieds durften wir erfahren, wie viel Zuneigung unserem lieben

Udo Schaller

entgegengebracht wurde. Das hilft uns, den Schmerz zu ertragen und mit der großen Lücke leben zu lernen, die sein Tod gebracht hat. Wir danken allen von Herzen, die sich mit uns in stiller Trauer verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt dem Redner Herrn Schulthes für seine tröstenden Worte zum Abschied, dem Gasthof „Zum heiteren Blick" sowie dem Bestattungsinstitut Weberstraße für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

In unseren Herzen lebst du weiter
deine Birgit
im Namen aller Angehörigen

Teichwolframsdorf, im Oktober 2023

21.10.2023-OTZ Teichwolframsdorf: Simson-Fahrer bei Unfall verletzt
Teichwolframsdorf

Weil die Vorfahrtsregeln nicht beachtet wurden, sind am Donnerstag in Teichwolframsdorf auf Höhe Lindenweg ein 19-jähriger Seat-Fahrer und ein 15-jähriger Mopedfahrer, der mit seiner Simson unterwegs war, kollidiert. Glücklicherweise verletzte sich der 15-Jährige nur leicht. red

24.10.2023-OTZ Keine Sprechzeit im Gemeindeamt
Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Aufgrund einer technischen Umstellung entfällt die Sprechzeit der Gemeindeverwaltung Mohlsdorf-Teichwolframsdorf am Freitag, dem 3. November ersatzlos, wie diese mitteilt. Die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung sind an diesem Tag nicht erreichbar. In der Zeit vom 3. November bis einschließlich 10. November bleiben darüber hinaus die Bürgerbüros der Gemeinde geschlossen, wird weiterhin mitgeteilt. red

25.10.2023-OTZ Verschiedenes (Auszug)
Wettkampf der Jugendwehren

Anlässlich des Jubiläums „25 Jahre Jugendfeuerwehr Kleinreinsdorf“ findet am Samstag, 28. Oktober, ein Wettkampf der Jugendfeuerwehren aus Mohlsdorf-Teichwolframsdorf statt. Beginn ist um 14 Uhr auf dem Randstreifen am Ortsausgang Kleinreinsdorf in Richtung Sorge-Settendorf. Red

Reisig direkt aus dem Wald

Am Samstag, dem 4. November von 9 bis 12 Uhr, führt das Thüringer Forstamt Weida auf dem Forsthof in Waldhaus wieder einen „Schmuck- und Deckreisigverkauf aus heimischen Wäldern“ durch. red

27.10.2023-OTZ Bockbierfest in Reudnitz
Reudnitz

Zum traditionellen Bockbierfest lädt die TSG Concordia Reudnitz wieder am Samstag, dem 4. November, ein. Ab 20 Uhr kommen alle Liebhaber des starken Getränks in der Turnhalle in Reudnitz auf ihre Kosten. Die Organisatoren freuen sich auf viele Gäste. red

27.10.2023-OTZ Traueranzeige: Wendy Schütz – Reudnitz

27.10.2023-OTZ Traueranzeige: Hans Pischel – Greiz – Mohlsdorf

Ein arbeitsreiches und erfülltes Leben hat sich vollendet!

Im Alter von 89 Jahren verstarb mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Tischlermeister

Hans Pischel

geb. 13.09.1934 gest. 25.10.2023

In Liebe und Dankbarkeit
deine Gertraud mit Kerstin
deine Ilona mit Peter
dein Enkelsohn Sandro mit Melanie, Johanna und Henry
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Greiz und **Mohlsdorf,** im Oktober 2023

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

27.10.2023-OTZ Traueranzeige: Isolde Böttcher – Reudnitz

Als die Kraft zu Ende ging,
war es kein Sterben, war es Erlösung.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Ehefrau, Schwester, Schwägerin und Tante

Isolde Böttcher

geb. Langheinrich

geb. 12.10.1951 gest. 22.10.2023

In liebevoller Erinnerung
dein Manfred
dein Bruder Bernhard mit Karin
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Reudnitz, im Oktober 2023

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

29.10.2023-OTZ Teichwolframsdorf: Erinnerung an schöne Kinderzeiten
Zum „Sonnenschein“-Kindergartenjubiläum in Teichwolframsdorf wird dem Regen getrotzt

Siva, Emma und Sidney suchten sich auf Bildern im Rahmen einer kleinen Ausstellung zur Geschichte der Einrichtung, die sie zwischen 2011 und 2015 besuchten.

Die Kindergartenkinder der Kindertagesstätte „Sonnenschein“ können auch dem Regen trotzen. Mit ihrem kleinen Programm begeisterten sie die Besucher des Jubiläumsfestes. **Ingo Eckardt (2)**

Teichwolframsdorf

Mit großen Augen standen Siva, Emma und Sidney vor der Bilderwand mit den Fotos aus beinahe vergessener Zeit. Damals, zwischen 2011 und 2015 besuchten die heutigen Teenager selbst den Kindergarten in Teichwolframsdorf. „Der Mittagsschlaf war immer voll schlimm,

aber manchmal – wenn wir gar nicht schlafen konnten – durften wir im Nebenzimmer spielen“, lachen die drei Freundinnen, die sich auch noch gut an Ausflüge als Schulanfänger in die Töpferei von Cornelia Hellfritzsch, in die örtliche Bäckerei und ins Freibad erinnern.

Warum Sie ihre alte Kindertagesstätte besuchten? Vor nun schon zwei Jahrzehnten ist der Kindergarten „Sonnenschein“ eröffnet worden – ein Neubau, was zu dieser Zeit eine Besonderheit war, betonte Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA/Pro Region) in ihrer kurzen Festansprache, in der sie von Kinderlachen über Tränentrocknen bis zum Frühstücksbüffet galoppierte.

Denn eigentlich sollte der Tag voll und ganz den 57 „Sonnenschein“-Kindern gehören, die extra ein kleines Programm mit allerlei einstudierten Liedern aufführten – ohne sich vom Regen dieses Nachmittages wirklich beeindrucken zu lassen.

Geschützt durch aufgestellte Pavillons verfolgten viele Eltern und Großeltern das Programm. Petra Pampel dankte dem Team der Einrichtung ebenso wie dem Elternrat und allen, die geholfen haben, das Fest zu gestalten.

Kindergartenleiterin Ilona Rohde begrüßte die Gäste herzlich im Namen ihrer 13 Erzieherkollegen und der beiden technischen Kräfte. Das im Schnitt recht junge Team rekrutiert sich zum Großteil aus Menschen, die auch in der Gemeinde wohnen – das bringe Verwurzelung, sagt die Kindergartenleiterin, die selbst jüngst ihr vierzigjähriges Dienstjubiläum feierte und den Kindergarten über die gesamte Bauphase mit begleitet hat. Weitere Spenden wurden überbracht – unter anderem vom örtlichen Karnevalsverein. Und der Elternrat dankte dem Erzieherteam mit einem Gutschein für einen gemeinsamen Ausflug.

Dann gab es eine Menge Kurzweil – in der erwähnten Bilderausstellung über die Kinder, die hier ihre ersten Sozialisierungsschritte erlebten, eine Diashow im Turnraum, die regen Zuspruch fand bis hin zu Ständen, an denen sich die kleinen Festbesucher fantasievoll schminken oder glitzernde Tattoos aufmalen lassen konnten. Ponyreiten und eine Tombola fanden auch viele begeisterte Akteure an diesem schönen Nachmittag.

29.10.2023-OTZ Traueranzeige: Gerhard Dorn – Mohlsdorf

Nachruf

Man lebt zwei Mal,
das erste Mal in der Wirklichkeit,
das zweite Mal in der Erinnerung.
Honore de Balzac

Wir müssen Abschied nehmen von unserem ehemaligen Kollegen, Mitstreiter und Freund

Gerhard Dorn

Mit seinem lebendigen Wirken hat er Generationen von Schülern für die Wissenschaften und die Natur begeistert, getreu dem Motto: In dir muss brennen, was Du in anderen entzünden willst.

Wir trauern mit seiner Familie und werden seiner immer ehrenvoll gedenken.

Seine ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der Freien Regelschule Reudnitz
Vorstand IGZELIT e.V.

Mohlsdorf, den 23.10.2023

30.10.2023-OTZ Feuerwehr profitiert von Jugendarbeit

Kleinreinsdorfer Wehr blickt auf 25 Jahre Jugendfeuerwehr-Arbeit zurück

Zum 25-jährigen Jugendfeuerwehrjubiläum in Kleinreinsdorf gab es einen spannenden Wettkampf der örtlichen Nachwuchs-Wehren zu erleben **Silvia Birkholz**

Kleinreinsdorf

Grund zum Feiern hatte man am Samstag im Ortsteil der Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf. Vor 25 Jahren wurde die Jugendfeuerwehr Kleinreinsdorf gegründet.

Die vier Jugendfeuerwehren der Gemeinde – neben Kleinreinsdorf gibt es solche auch in Gottesgrün, Teichwolframsdorf und Waltersdorf – waren am Nachmittag bei einem kleinen Wettstreit aktiv. Dabei holten sich die jungen Feuerwehrleute aus Gottesgrün den 1. Platz über 80 Meter Löschangriff. Auf den 2. Platz kam hier die Jugendfeuerwehr Teichwolframsdorf.

28 Teilnehmer traten an

Die Gastgeber der Jugendfeuerwehr Kleinreinsdorf siegten hingegen beim Löschangriff über 60 Meter vor der Jugendfeuerwehr Waltersdorf. „Insgesamt haben 28 Kinder und Jugendliche an der Schnelligkeitsübung teilgenommen“, erzählt der Jugendfeuerwehrchef aus Kleinreinsdorf, Eric Simon. Er dankte zudem der Firma Alkegen aus Kleinreinsdorf, die die Präsente für die Teilnehmer gesponsert hatte. Finanzielle Zuwendungen hatten Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA/Pro Region) und Gerd Halbauer von der Teichwolframsdorfer Agrargesellschaft dabei.

Eric Simon reflektierte in seiner kurzen Ansprache die Entwicklung der Jugendfeuerwehr im Juli 1998. „Damals wurden sechs Jugendliche an die Arbeit und das Wirken in der Feuerwehr durch den Kameraden Lutz Hampel herangeführt. Es kamen im Laufe der Jahre immer wieder neue Kinder hinzu“, sagte Simon. Das Eintrittsalter wurde von zehn auf sechs Jahre herabgesetzt und man könne die Kinder nun frühzeitig für die Arbeit der Feuerwehr begeistern. Im Moment bestehe die Gruppe aus neun Kindern im Alter zwischen 8 bis 16 Jahren, wovon zwei demnächst die Ausbildung zum Truppmann absolvieren sollen.

Spaß steht im Vordergrund

Insgesamt wurden in den 25 Jahren 38 Kinder, davon vier Mädchen, in der Jugendfeuerwehr unterrichtet. 15 der einstigen Mitglieder der Jugendfeuerwehr sind mittlerweile reguläre Feuerwehrleute geworden.

Um all die Freude und Euphorie der Kinder für die Feuerwehr aufrecht zu erhalten, müssten alle Beteiligten viel Kraft und Zeit investieren – aber auch der Spaß dürfe bei der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen nicht zu kurz kommen. Unter anderem war man gemeinsam im Schwimmbad oder zu einem beeindruckenden Besuch bei der Feuerwehr auf dem Flughafen Leipzig/Halle.

November

01.11.2023-OTZ Schlechte Stimmung wegräuchern

Kräuterfrau Cornelia Seidel kennt Räucherwerk und Rituale für jede Lebenslage

Räucherwerk und Räucherstövchen stehen bei Kräuterfrau Cornelia Seidel immer griffbereit. **Conni Winkler**

Greiz

Die Tage werden kürzer und das Bedürfnis nach Kerzen und Ruhe steigt. Das Räuchern ist eine alte Tradition, die weit über das klassische Räucherkerzchen zu Weihnachten hinausreicht. Die Greizer Kräuterfrau Cornelia Seidel beschäftigt sich seit Jahren mit dieser Tradition.

„Ich habe gemerkt, dass sich Menschen Rituale wünschen. Das Verbrennen von Kräutern, Hölzern und Harzen ist eines davon“, sagt Cornelia Seidel. Kürzlich gab sie einen Kurs zum Thema Räuchern. „Das Interesse ist groß. Und Räuchern kann man immer.“

Die Greizerin praktiziert das täglich. „Nach getaner Arbeit zünde ich ganz bewusst eine Kerze an, wähle intuitiv Räucherkräuter aus, setze mich in aller Stille hin und lasse den Tag Revue passieren.“ Sehr gerne räuchere sie mit getrockneter Aloe, die bereits in der Bibel als Räucherstoff benannt wurde. „Das beruhigt mich.“ Man könne auch nach anstrengenden

Gesprächen, Streit oder nach Besuch gezielt räuchern, um eventuell schlechte Stimmung zu vertreiben, weiß Cornelia Seidel aus eigener Erfahrung. „Wacholder, Salbei und Beifuß gehören in jede reinigende Mischung.“ Die Reinigung ist eine der ältesten Funktionen des Räucherns. Wahrscheinlich schon am Höhlenfeuer habe man Harze mit in die Glut geworfen, um die Atmosphäre zu reinigen. „Auch Häuser und Wohnungen kann man mit dem Räuchern von Ausdünstungen der Besucher reinigen. Manchmal zünde ich nur eine Rosmarinnadel an und schon ist eine ganz andere Stimmung, findet die Kräuterfrau. Cornelia Seidel bevorzugt das Räuchern auf einem Stövchen mit Gitter, auf dem das Räucherwerk liegt. Die ätherischen Öle verdampfen dadurch und es entsteht nicht so viel Ruß wie beim Räuchern auf Kohle.

Am 1. November ist Allerheiligen und am Tag darauf Allerseelen. „An diesen Tagen kann man mit seinen Verstorbenen in Kontakt treten und Probleme, die man mit diesen Menschen hatte, loslassen.“ Beifuß, Wacholder und Lindenblüte für die Harmonie empfiehlt die Kräuterfrau. „Kurz inne halten, an die Verstorbenen denken und schauen, was kommt. Negatives kann man einfach dem Rauch übergeben und es loslassen. Danach gut lüften“, so Seidel. Dieses Ritual sei vor allem für den eigenen Seelenfrieden wichtig. An anderen Abenden räuchert Cornelia Seidel auch gern fürs Wohlbefinden mit Lavendel, Kurkuma, Orangenschalen, dem Mastixharz, Sandelholz und Kornblume. „Das fördert gute Gedanken und die Intuition.“

01.11.2023-OTZ Müllgebühren steigen 2024 drastisch

Der Abfallwirtschafts-Zweckverband Ostthüringen nennt die Gründe

Ab 2024 kostet es deutlich mehr, die Abfalltonnen in Gera und im Landkreis Greiz entleeren zu lassen. **Peter Michaelis**

Gera

Die Gebühren für die Abfallentsorgung werden in der Stadt Gera und im Landkreis Greiz ab dem nächsten Jahr drastisch ansteigen. Erhöhungen von 25 Prozent, also einem Viertel mehr als bisher, kündigt der Abfallwirtschafts-Zweckverband (AWV) Ostthüringen an.

Grundlage für die neuen Preise, die von den Bewohnern im Verbandsgebiet zu bezahlen sind, ist die gerade von der AVW-Verbandsversammlung beschlossene neue Abfallgebührensatzung, für die die Gebührenhöhe für die Jahre 2024 bis 2027 berechnet wurde. „Für den Kalkulationszeitraum 2024 bis 2027 sind die außergewöhnlichen Krisen der vergangenen Jahre von einschneidender Bedeutung“, erklärt der Verbandsgeschäftsleiter Dietmar Lübcke auf Nachfrage. Die Preissprünge für Energie und Treibstoffe würden sich jetzt zeitversetzt auch auf die neue Kalkulation niederschlagen.

Müllverbrennung in Leuna deutlich teurer geworden

Als Hauptgrund für die Verteuerung nennt Lübcke die erheblich gestiegenen Preise für die Verbrennung von Restmüll und auch Sperrmüll, der nicht recycelt werden kann wie beispielsweise alte Matratzen. Solche Restabfälle aus Ostthüringen werden von einem externen Dienstleister verbrannt. In der thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage TREA des Mannheimer Energieversorgers MVV in Leuna werden jährlich etwa 32.000 Tonnen Müll verarbeitet. Die Kosten für die Restmüllverbrennung im Kraftwerk Leuna machen etwa 40 Prozent der Gesamtkosten der Abfallentsorgung im Verbandsgebiet aus, wie der AWV-Geschäftsleiter erklärt. Diese Kosten werden entsprechend auf die Gebühren umgelegt. In den Jahren 2006 bis 2019, also über 14 Jahre hinweg, seien die Abfallgebühren konstant geblieben, erinnert Lücke. Vor allem, weil die Verbrennungskosten günstig gewesen seien. Erst ab 2020 bis jetzt sei eine geringfügige Gebührensteigerung erforderlich geworden.

Biotonne, Restmülltonne und Grünschnitt werden teurer

Schon im Frühjahr dieses Jahres habe die Verbandsversammlung mit Vertretern aus den Ostthüringer Kommunen beraten, wie der ab 2024 unvermeidlichen Gebührenerhöhung begegnet werden könne. Beschlossen wurde, das im Thüringer Landesvergleich sehr umfangreiche Dienstleistungsangebot des AWV zu erhalten und zugleich alle Möglichkeiten zur Kostenminimierung zu nutzen. Trotzdem steigt die durchschnittliche Gebührenbelastung pro Bürger und Jahr von derzeit 52 Euro auf 65 Euro ab dem kommenden Jahr.

Im Thüringer Vergleich liegt der AWV mit seinen Gebühren immer noch im unteren Drittel. Auf das Verbrennen der Restabfälle entfallen davon allein etwa 26 Euro pro Bürger und Jahr.

Betroffen von der Erhöhung sind sowohl die Grundgebühren als auch die Leistungsgebühren für die Entsorgung aller Abfallarten: von der Biotonne über den Grünschnitt bis zum Restmüll.

02.11.2023-OTZ Grundschule Mohlsdorf: In der Zirkusluft wird Zusammenhalt und Teamgeist gestärkt

Kinderzirkus Aaron hat mit Kindern aus der Grundschule Mohlsdorf und dem benachbarten Kindergarten Zirkusnummern einstudiert

Die Hula Hoop Nummer mit Feuer begeistert Eltern, Erzieher, Lehrer und Kinder. **Conni Winkler**

Mohlsdorf

Knackvoll war das Zirkuszelt auf dem Gelände der Grundschule Mohlsdorf vergangene Woche mehrmals. Kein Wunder, denn die Schüler selbst und Kinder des benachbarten Kindergartens waren die Stars in der Manege. Zum ersten Mal hat die Schule den Kinderzirkus Aaron für eine Projektwoche eingeladen, um mit 120 Kindern Zirkusnummern einzustudieren.

„Die Kinder konnten auch mal das echte Zirkusleben kennenlernen, denn die Zirkusfamilien haben auch bei uns auf dem Gelände ihre Wohnwagen aufgestellt“, erzählte die Schulleiterin Simone Lüttchen. In den Pausen und in der Hortzeit seien die Kinder mit den Zirkusfamilien in Kontakt gekommen.

Drei Tage wurde geprobt. „Die Kinder zeigen Erstaunliches. Jedes Kind kann einmal zeigen, was in ihm steckt. Eine Schülerin zum Beispiel, die sonst ganz still ist und sich nie in den Vordergrund schiebt, zeigt auf dem Seil einen Spagat. Das finde ich ganz toll“, so die Schulleiterin. Der Applaus fiel dementsprechend tosend aus. Auch die anderen Akrobatiknummern wurden mit Jubelrufen bedacht. Eine Schülerin schaffte es sogar, auf den Schultern eines Akrobaten freihändig zu stehen. „Die Kinder lernen ganz viel bei diesem Projekt. Die Gemeinschaft wird gestärkt und der Zusammenhalt sowieso. Achtung und Respekt steigen“, sagte Erzieherin im Kindergarten Manuela Thörmer. Ihre Kinder Nelli und Robbi traten auch im Zirkus auf.

„Das Zirkusprojekt ist etwas ganz Besonderes. Ich finde das supertoll, wie sich die Kinder riesige Mühe geben“, sagte Anita Wosinski aus Mohlsdorf. Ihr Sohn Leon trat im Team der Feuerschlucker auf.

Gezeigt wurden neben den Feuerschluckern Clownsnummern, Seiltanz, Reifentänzer und Zaubereien. Sowohl beim Aufbau als auch beim Abbau des Zeltes halfen Eltern tatkräftig mit.

03.11.2023-OTZ Flaute auf Thüringer Arbeitsmarkt

Experten rechnen mit konjunkturell eher schwachem Herbst

Erfurt/Halle ,

Gedämpfte Stimmung auf dem Thüringer Arbeitsmarkt: Zwar ging die Arbeitslosigkeit zuletzt zurück, sie liegt aber deutlich über dem Vorjahr. Wie die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit (BA) mitteilte, waren im Oktober 64.300 Menschen im Freistaat ohne Job und damit 200 weniger als im Vormonat.

Allerdings waren im Oktober des laufenden Jahres etwa 5000 Menschen mehr arbeitslos gemeldet als ein Jahr zuvor. Die Arbeitslosenquote verharrte binnen Monatsfrist bei 5,9 Prozent, im Oktober 2022 waren es 5,4 Prozent.

Im Oktober waren den Angaben zufolge 6300 ukrainische Flüchtlinge bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern registriert. Zudem meldeten sich insbesondere mehr ältere Menschen arbeitslos, und es wurden weniger neue Stellen gemeldet. Vor allem in der Zeitarbeit, dem verarbeitenden Gewerbe und dem Handel gab es demnach weniger Jobangebote. Die Arbeitgeber meldeten im Oktober etwa 2700 neue Stellen. Das waren 100 weniger als im Vormonat und 500 weniger als vor einem Jahr. Die Stellenzugänge hätten damit den geringsten Oktober-Wert in den vergangenen sechs Jahren ausgewiesen, ordnete die Regionaldirektion ein. Insgesamt seien bei den Arbeitsagenturen 16.000 Stellenangebote gelistet.

In der Summe deute das auf einen konjunkturell schwachen Herbst, sagte der Chef der Regionaldirektion, Markus Behrens. Vor allem für die älteren Erwerbslosen sei es derzeit schwierig, aus der Arbeitslosigkeit herauszukommen. dpa

03.11.2023-OTZ Traueranzeige: Erika Kolbe – Teichwolframsdorf

Jesus Christus spricht:
Ihr habt jetzt Traurigkeit;
aber ich will euch wiedersehen,
und euer Herz soll sich freuen,
und eure Freude soll niemand von euch nehmen.
(Johannes 16, 22)

Durch einen tragischen Unglücksfall ist meine liebe Mutti, Schwiegermutti, allerbeste Oma und Uroma

Frisörin

Erika Kolbe

geb. Schumacher

geb. 01.01.1931 gest. 21.10.2023

für immer von uns gegangen.

In Liebe und Dankbarkeit

dein Sohn Michael mit Karin
deine Enkeltochter Kristin mit Tino
dein Enkel Sebastian mit Jana
deine Urenkelin Emma
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Teichwolframsdorf, Wiesbaden und **Wartenberg,** im November 2023

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 24.11.2023 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof zu Teichwolframsdorf statt.

03.11.2023-OTZ Traueranzeige: Katrin Zaumseil-Adler - Sorge-Settendorf

Gekämpft, gehofft und doch verloren!

Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen und wollte doch so gern noch bei uns sein. Schwer ist es, diesen Schmerz zu tragen, denn ohne Dich wird vieles anders sein.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von meiner lieben Lebensgefährtin, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Katrin Zaumseil-Adler

geb. Knoll

geb. 22.12.1960 gest. 24.10.2023

In Liebe und Dankbarkeit
dein Torsten
dein Tobias mit Daniela und Lotta
dein Klaus mit Daniela
deine Christiane mit Uwe und Familie
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Sorge-Settendorf, Achern, Elting und **Reudnitz,** im November 2023

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

04.11.2023-OTZ Traueranzeige: Margarete Mühlisch – Teichwolframsdorf

Und immer sind die Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Tante

Margarete Mühlisch

geb. Ohla

* 01.04.1933 † 28.10.2023

Für immer in unseren Herzen
deine Nichten und Neffen mit Familien
sowie alle Anverwandten

Teichwolframsdorf, im November 2023

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

04.11.2023-OTZ Traueranzeige: Irmgard Sargus – Mohlsdorf

Weint nicht, dass ich von euch gehe; seid dankbar, dass ich so lange bei euch war.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Irmgard Sargus

geb. Höfer

* 23. Mai 1930 † 21. Oktober 2023

In liebevollem Gedenken
deine Tochter Ilona mit Peter
deine Tochter Petra mit Michael
dein Sohn Andreas mit Sylvia
deine Enkel Maik, Kathrin, Marcel, Rico, Marian und Jakob
deine Urenkel Frida, Hanni, Mia und Marie
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 24. November 2023, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Mohlsdorf statt.

08.11.2023-OTZ Mohlsdorf: Buntmetall gestohlen
Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Im Zeitraum zwischen dem 3. und dem 6. November drangen unbekannte Täter auf das Gelände eines Schrotthandels an der Spornburg vor, zerschlugen eine Scheibe der Lagerhalle und entwendeten daraus Buntmetall von mehreren 100 Kilogramm. Der entstandene Stehlschaden wird auf mehr als 2000 Euro beziffert. red

08.11.2023-OTZ Traueranzeige: Reinhard Fischer – Teichwolframsdorf

Wir gingen zusammen im Sonnenschein,
im Sturm und auch im Regen,
doch nie ging einer ganz allein
auf unseren Lebenswegen.

Reinhard Fischer

geb. 11.02.1951 gest. 29.09.2023

Wir möchten uns bei allen, die uns in der schweren Zeit des Abschiednehmens und in der Zeit der Trauer begleitet und uns auf so vielfältige und liebevolle Weise bedacht haben, sehr herzlich bedanken.

Es ist schön zu wissen, dass man auch diesen Weg nicht alleine gehen muss.

Ganz besonderer Dank gilt dem Bestattungsunternehmen Antea aus Greiz für die liebevolle Betreuung, Hr. Pfarrer Schütt für seine tröstenden Worte und der guten Bewirtung durch die Gaststätte Holzfällerklause.

In liebevoller Erinnerung
Sabine Fischer mit Kindern
im Namen aller Angehörigen

Teichwolframsdorf, im Oktober 2023

10.11.2023-OTZ Durchwachsenes Jahr für die Bauern

Neuer Vorstand im Kreisbauernverband Greiz/Gera gewählt. Gerd Halbauer bleibt Vorsitzender

Frank Schumann, Torsten Heimbecher, Andreas Höfer, Jonas Funk, Melina Sachs, Florian Schmidt (stellvertretender Vorsitzender), Gerd Halbauer (Vorsitzender), Simon Gerth, Uwe Schmidt (stellvertretender Vorsitzender), Jörg Dziabel, Stefan Comolle bilden den neuen Vorstand des Bauernverbandes Greiz/Gera. **Wiebke Ehrlich** Kreisbauernverband Greiz/Gera

Langenwetzendorf

Der Kreisbauernverband hat am Mittwoch zu seiner Mitgliederversammlung in der „Laremo“ in Langenwetzendorf ein durchwachsenes Jahr für die regionale Landwirtschaft bilanziert.

Der Vorsitzende, Gerd Halbauer, blickte in seiner Bilanz auf das Jahr 2023 zurück, das mit allerlei Wetterkapriolen aufgewartet habe. Auf einen sehr nassen Frühling, in dem die Landwirte oft erst sehr spät zur Bearbeitung auf ihre Flächen konnten, sei ein sehr trockener Sommer gefolgt, was teilweise ebenfalls erhebliche Schwierigkeiten bereitete, zumal der Trockenheit dann auch Starkregen- und Hagelereignisse gefolgt seien. Hagelschäden und Halmknicke seien oft eine verheerende Folge der Unwetter gewesen, berichtete Halbauer.

Ein gutes Ernteergebnis hatte die Gerste gebracht, auch beim Raps sei man – bei 20 bis 45 Dezitonnen pro Hektar – in den verschiedenen Regionen Thüringens verhältnismäßig gut über die Runden gekommen

Die späteren Getreidesorten hätten viele Sorgen bereitet. Durch gestaute Nässe konnte ein Großteil des Korns nur mehr als Tierfutter genutzt werden, weil es keine hochwertige Qualität mehr hatte – durch die genannten Wetterphänomene.

Ein neuer Vorstand wurde durch die Mitgliederversammlung auch gewählt. „Es vertreten den Kreisbauernverband elf Personen, wir haben eine gute Mischung von jung bis alt“, freute sich Wiebke Ehrlich, Referentin des Kreisbauernverbandes. Vier der Mitglieder sind neu im im Vorstand. Vier wurden mit großem Dank aus der Vorstandsarbeit entlassen. Auch der Thüringer Bauernverbandspräsident Klaus Wagner war zur Sitzung nach Langenwetzendorf gekommen.

Er beschäftigte sich vor allem mit neuen bürokratischen Regeln für die Landwirte, die für die Antragstellung für Zuschüsse mittlerweile nicht nur die so genannte „FAN-App“ auf dem Handy haben, sondern zudem einen bürokratischen Anmeldeprozess absolvieren mussten. Über das neue Verfahren sollen Förderungen eigentlich entbürokratisiert werden, andererseits

werden die Betriebe dadurch auch noch gläserner, weil die Felder und die einzelnen Schläge nun satellitengestützt überwacht werden.

Die erstmalige vollelektronische Bearbeitung habe viele Schwierigkeiten gemacht – so war beispielsweise zur Anmeldung zum Programm die Online-Ausweisfunktion des Personalausweises nötig, die viele der Landwirte nicht hatten.

Weitere diskutierte Themen waren die Luftreinhaltung und die Tierkörperbeseitigung, aus deren Finanzierung sich der Freistaat zurückgezogen hat. So seien bis zu 300 Prozent der bisherigen Kosten für die Betriebe entstanden.

Ebenfalls sehr gespannt lauschte man der Referentin Nadja Gipser. Die Rechtsanwältin für Pachtfragen widmete sich in ihrem Vortrag dem Agrarstrukturgesetz, den Folgen der Grundsteuerreform und dem wichtigen Thema der landwirtschaftlichen Pachten.

10.11.2023-OTZ Mohlsdorf-Teichwolframsdorf Gefährliche Flucht

Am Montag, dem 6. November, gegen 16.40 Uhr, wollte der Kontaktbereichsbeamte von Mohlsdorf-Teichwolframsdorf ein Moped einer Verkehrskontrolle unterziehen. Als dies der Mopedfahrer bemerkte, gab er unvermittelt Gas und entzog sich durch gefährliche Fahrmanöver der Kontrolle. In einer Situation fuhr der Moped Fahrer auf einen weißen Transporter zu, so dass dieser nur durch Ausweichen und einer Gefahrenbremsung, einen Unfall verhindern konnte. Gegen den Mopedfahrer wird wegen Gefährdung des Straßenverkehrs ermittelt und der Fahrer des Transporters als Zeuge gesucht. Der Fahrer sollte sich bitte mit der Bezugsnummer 0290284/2023 melden. red

10.11.2023-OTZ Traueranzeige: Erna Obieglo - Reudnitz

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Im gesegneten Alter von 91 Jahren verstarb unsere liebe Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Erna Obieglo

geb. Ringel

geb. 04.04.1932 gest. 02.11.2023

In Liebe und Dankbarkeit
deine Kinder
Angelika mit Thomas
Regina mit Michael
Jürgen
deine Enkel
Sarah, Nora, Florian, Jakob, Annika und Tina
deine Urenkel
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Reudnitz, im November 2023

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 24.11.2023 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof zu Reudnitz statt.

11.11.2023-OTZ Werkschau eines Greizer Künstlers

Ein Buch mit Zeichnungen von Wolfgang Randig ist erschienen, der bekannte Figuren schuf

Ein Blick auf die Greizer Stadtkirche aus der Feder Wolfgang Randigs. **Wolfgang Randig** Verlag König

Der Greizer Zeichner Wolfgang Randig. **Gerd Elmar König** Verlag König

Greiz

Wolfgang Randig gehört ohne Zweifel zu den fleißigsten Zeichnern der Region, der das Vogtland in unzähligen Bildern festhielt – allein im Bestand des Mohlsdorfer Ortschronisten, Gerd Richter, finden sich rund 860 Bilder von ihm. Es sind längst nicht alle. Dabei stoppte Randig nicht an den Greizer Stadtgrenzen, war in Berga, Mohlsdorf und Elsterberg, im Vogtland und darüber hinaus unterwegs.

Der heute 85-jährige war über viele Jahre Mitarbeiter der Greizer Redaktion der Volkswacht, schuf dort die Figur des Schrottlieb, der zum Altstoffsammeln aufrief, oder zeichnete Karikaturen des Hammermichels. Nach der Wende baute er als OTZ-Geschäftsstellenleiter den Vertrieb auf.

Seine Zeichnungen waren aber nicht nur in Volkswacht und OTZ zu finden, er veröffentlichte auch im Greizer Heimatboten, im Greizer und im Mohlsdorfer Heimatkalender. Ein neues Buch „Von Tannendorf bis Fichtenreuth - Zeichnungen aus 50 Jahren“, das nun im Greizer Verlag König erschienen ist, widmet sich einer Art Werkschau dem rund 50-jährigen Schaffen des gebürtigen Berliners, für den das Vogtland aber die Heimat wurde. Nach einem kleinen Vorwort von Randigs ehemaligem Kollegen, Christian Freund, dominieren vor allem die Bilder und Zeichnungen Randigs das Werk. Sie sind thematisch gesammelt, zu finden sind beispielsweise ein Stadtrundgang durch Greiz oder ein Ausflug nach Berga, die mit Hilfe der Bilder und kurzer Texte quasi nachvollzogen oder sogar nachgegangen werden können. Dazu kommen Zeichnungen zu beispielsweise „Natur und Umwelt“, „Sagen und Mythen“ und natürlich dürfen auch Wolfgang Randigs bekannte Karikaturen im Buch nicht fehlen. Die Zusammenarbeit mit Wolfgang Randig sei durch seine Zeit als Redakteur beim Greizer Heimatboten kurz nach der Wende zustande gekommen, erzählt Verleger Gerd Elmar König. Zwar verlor man sich dann einige Zeit aus den Augen, aber als Randig in die Rente ging, traf man sich wieder und er habe den Vorschlag für das Buch unterbreitet.

Das Vorhaben wuchs über die Zeit Stück für Stück, nicht nur weil Randigs Werk so umfangreich war, sondern auch weil von vielen Seiten Hilfe kam, für die er sehr dankbar sei, sagt der Verleger. Randigs Ehefrau Rosemarie griff unter die Arme, auch der erwähnte Gerd Richter oder Volkmar Schneider vom Greizer Heimatkalender. Am Ende sei es eine Auswahl aus 50 Jahren geworden, sagt König, „es gäbe noch viel, viel mehr“. Gedruckt wurde das Buch zunächst in einer Auflage von 500 Stück, die über die ISBN-Nummer weltweit und in Greiz beispielsweise im Bücherwurm erhältlich sind.

Angaben zum Buch: 336 Seiten, Hardcover mit vielen Farb- und Schwarz-weiß-Abbildungen. Preis: 29,80 Euro, ISBN-Nummer: 9783910348011.

11.11.2023-OTZ Vereine sollen Daten liefern
Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Wie es aus der Gemeindeverwaltung heißt, wird derzeit der Internetauftritt der Gemeinde überarbeitet. Daher sind alle Vereine, aber auch die Unternehmen im Gemeindegebiet aufgefordert die aktuellen Vereins- oder Unternehmensdaten per E-Mail an website@md-td.de zu senden. Ein Formular für die Erteilung der datenschutzrechtlichen Einwilligung ist auf der Internetseite unter dem Reiter Formulare zu finden. red

11.11.2023-OTZ Fanfarenzug sucht Nachwuchs
Teichwolframsdorf

Der örtliche Fanfarenzug kann heuer auf eine 60-jährige Tradition zurückblicken. Um auch weiterhin das kulturelle Leben im Dorf musikalisch zu begleiten, werden weitere Mitstreiter gesucht. Wer Interesse für Musik, Rhythmus und Melodien hat und mindestens 8 Jahre alt ist,

darf und soll sich gern zu den Übungsstunden einfinden. Geprobt wird freitags von 17.30 bis 19.30 Uhr in der ehemaligen Jugendherberge. red

11.11.2023-OTZ Bürgerbüro in Teichwolframsdorf geschlossen
Teichwolframsdorf

Aufgrund der technischen Umstellung des Softwareprogrammes bleibt das Bürgerbüro Teichwolframsdorf in der Zeit vom 13. bis 17. November weiterhin geschlossen, teilt die Gemeindeverwaltung Mohlsdorf-Teichwolframsdorf mit.

Am Donnerstag, dem 16. November, werde durch das Bürgerbüro Mohlsdorf nur „eine begrenzte Arbeitsweise möglich sein“. Die Verwaltung bitten die Bürger, ihr Anliegen im Vorfeld telefonisch abzuklären und ob es bereits bearbeitet werden kann. red

12.11.2023-AA Jugendfeuerwehr für Waltersdorf

Petra Pampel beruft Christian Waser bei der Gemeinderatssitzung in Teichwolframsdorf zum Jugendfeuerwehrwart. Foto: Tobias Schubert

Es gibt genug interessierte Kinder und Jugendliche im kleinen Ort

Waltersdorf.

Über fleißigen und emsigen Feuerwehrnachwuchs scheint man sich in Teilen der Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf glücklicherweise nicht viele Gedanken machen zu müssen.

Im Gegenteil: In Waltersdorf gibt es derzeit genug interessierte Kinder und Jugendliche, damit nun eine eigene Jugendfeuerwehr gegründet werden kann, wie die Mohlsdorf-

Teichwolframsdorfer Bürgermeisterin, Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit), im Gemeinderat informierte.

Fünf Aufnahmeanträge von Kindern und jungen Erwachsenen lägen bei Ortsbrandmeister Ralf Lehninger vor, sagte sie. Nicht wenig für den relativ kleinen Ort. Sie alle wollen in einer Jugendfeuerwehr Waltersdorf mitwirken. Sie wurde mit dem Tag der Gemeinderatssitzung gegründet und trägt nun den offiziellen Namen Jugendfeuerwehr Mohlsdorf-Teichwolframsdorf - Ortsteilfeuerwehr Waltersdorf, weil die Jugendfeuerwehr dort angesiedelt ist.

Die neue Jugendfeuerwehr in Waltersdorf ist damit die vierte im Gebiet der Landgemeinde. Die anderen haben ihren Sitz in Teichwolframsdorf, in Kleinreinsdorf und in Gottesgrün. Zum Jugendfeuerwehrwart in Waltersdorf wurde vorläufig Christian Waser ernannt. (ts)

13.11.2023-OTZ Faschingsnarren sind in die Saison gestartet

Teichwolframsdorf

Wie im Foto die Mitglieder des Teichwolframsdorfer Carnevalsclub (TCC) bei ihrem elften Narrenwettstreit sind am Wochenende viele Faschingsvereine der Region in die Saison gestartet, haben Rathäuser gestürmt und sich von den Bürgermeistern die Schlüssel zu ihren Amtsstuben für die nächsten Monate „geborgt“.

In Teichwolframsdorf, wo im Kulturhaus „Grünes Tal“ gefeiert wurde, steht in diesem Jahr sogar ein Jubiläum an: 40 Jahre gibt es den Verein nun schon, was man vor allem ab Februar gemeinsam ausgelassen feiern will Seite 21

13.11.2023-OTZ Die Narren sind an der Macht
In der ganzen Region erstürmen die Karnevalisten die Rathäuser

Von Tobias Schubert und Christian Freund

Greiz/Zeulenroda/Teichwolframsdorf/Hohenleuben

Sie hat begonnen: Die fünfte Jahreszeit ist über das Wochenende in der ganzen Region gestartet und die Narren haben den Bürgermeisten die Schlüssel weggenommen und die Rathäuser gestürmt.

In **Zeulenroda** nahm man das wieder ganz wörtlich: Kaum zeigten die Zeiger der Turmuhr 11.11 Uhr öffneten sich Türen des Rathauses, die Kinder stürmten hinein und suchten Bürgermeister Nils Hammerschmidt (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit). Das dauerte einige Zeit, denn der Rathauschef hatte sich diesmal wirklich ein gutes Versteck ausgesucht: Fündig wurden die Kinder schließlich unter einem Tisch im Lagerraum. „Ich hoffe, das Rathaus so wiederzubekommen, wie es nun dasteht“, scherzte er anschließend auf dem Marktplatz, als er den Narren vom Zeulenrodaer Carnevalsverein um Präsidentin Emily Franz die Rathausschlüssel übergab und ihnen auch in Aussicht stellte, dass es vielleicht bis 2027 einen Neubau der Stadthalle geben könnte. Die Zeulenrodaer Faschingsliebhaber feiern in dieser Saison unter dem Motto: „Sommer, Sonne, Cocktailbar – Fasching ist das ganze Jahr.“

13.11.2023-OTZ Faschingsstart im Kreis

Auch das Rathaus in Hohenleuben wird gestürmt **DENNIS Beyer**

Auch die parteilose **Hohenleuben er** Bürgermeisterin Stefanie Soch überreichte pünktlich um 11.11 Uhr den Rathausschlüssel an Christian Roßram, Präsident des Hohenleubener Carnevalsverein. Das neue Prinzenpaar mit Prinzessin Celine und Prinz Felix begrüßte das große Publikum auf dem Marktplatz in Hohenleuben und stimmte sich schon einmal auf die 41, Saison unter dem Motto „Der Käpt'n und das Meer sind blau – es schifft sich ein der HCV" ein.

In Greiz brauchte es anfangs Regenschirme. **Christian Freund**

Bei bester Stimmung zogen die Narren der **Greizer** Faschingsgesellschaft (GFG) und des **Obergrochlitzer** Karnevalsvereins unterm Regenschirm zum Von-Westernhagen-Platz und ließen sich dabei nicht von anfänglichen Regenschauern stören. Bürgermeister Alexander Schulze (parteilos) hätte den Schlüssel sogar behalten können, wenn er anhand von gespielten Szenen das diesjährige Motto der 47. GFG-Saison „GFG, Skandale, Sterne – seh'n wir in der Bravo gerne" erraten hätte. Es gelang ihm nicht, also musste er die Schlüssel unter dem Jubel der vielen Faschingsfans an den GFG-Präsidenten Michael Böttger aushändigen. Anschließend wurde das Prinzenpaar mit Emili I. und Christian III. im närrischen Standesamt „getraut". Tückisch wurde der Anstich des von der Greizer Vereinsbrauerei gesponserten Fasses, so dass sich ein großer Strahl Gerstensaft von der Bühne ergoss. Abschließend zeigten die Kindertanzgruppen beider Faschingsvereine ihr Können.

Auftritt beim elften Narrenwettstreit des Teichwolframsdorfer Carnevalsclub zum Start der fünften Jahreszeit. **Tobias Schubert**

Die 40. Saison ist am Samstagabend auch beim Teichwolframsdorfer Carnevalsclub gestartet. Mit befreundeten Vereinen aus Kleinreinsdorf, Greiz, Elsterberg, Hohenleuben und anderen Orten veranstaltete der Verein im dicht gepackten „Grünen Tal“ im Ort zum elften Mal seinen Narrenwettstreit und krönte Eric I. und Anica I. zu ihrem Prinzenpaar. Auch das Motto widmet sich dem großen Jubiläum: „40 Jahre mein Verein – 40 Gründe ein Narr zu sein“. Feiern will man es dann ab Februar zum Beispiel mit der Galaveranstaltung am 10. Februar.

Vermischtes

Genner he und Karpfen blau

Von Tobias Schubert

So vollgepackt wie am Samstagabend beim Narrenwettstreit in Teichwolframsdorf habe ich das dortige Kulturhaus selten gesehen. In Zeulenroda ließ sich ein großes Publikum nicht einmal vom Nieselregen stören und auch in Greiz machte man sich nichts daraus: Es war deutlich, dass sich die Faschingsfans lange auf diesen Moment gefreut hatten. Und auch die Fans zeigten sich, trotz schlechtem Wetters, in Scharen.

Ich bin nicht der größte Faschingsnarr, aber ich habe über die Jahre die Tradition zu schätzen gelernt. Weil ich es nachvollziehen kann, dass es bei allen schlechten Nachrichten und Sorgen im Leben auch einfach mal guttut, loszulassen und einen Abend nicht daran zu denken. Wer könnte jemanden das verübeln?

Noch dazu weiß ich inzwischen, wie viel Zeit und Mühen die Vereinsmitglieder in ihre Saison investieren und das um den Menschen Spaß und Ablenkung zu bereiten. Deswegen rufe ich

ihnen gerne von dieser Stelle ein „Karpfen blau hellau“, „Genner he“ oder auch einen anderen Schlachtruf zu – natürlich donnernd und dreimal.

15.11.2023-OTZ fast fünf Kubikmeter Holz verbaut

Rotunde im Fürstlich Greizer Park steht nach Sanierung so gut da, wie schon lange nicht mehr

Architektin Anja Löffler (von links vorn), Baureferentin Petra Hinreiner und Restaurator Sven Raecke stellen die frisch sanierte Rotunde im Fürstlich Greizer Park vor. **Conni Winkler (3)**

Metallrestaurator Ralf Gerhardt erläutert Christian Wonitzki, wie er das Eingangstor und die Bronzeskulptur restauriert hat.

Rechts: Bauzustände aus den Jahren 1787 (links), 1822 und bis 1926.

Greiz

Mit nahezu neuem Dachstuhl und mit frischem Schleppputz versehen, erstrahlt die Rotunde im Glanz von 1926. Die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten (STSG) hat die grundhafte Instandsetzung der Rotunde im Fürstlich Greizer Park abgeschlossen. Am Dienstag ist das Gebäude der Öffentlichkeit präsentiert worden.

„Die Kosten belaufen sich auf 650.000 Euro. Sowohl Zeit- als auch Kostenplan haben wir eingehalten“, sagte Baureferentin Petra Hinreiner, die das Projekt seit Baubeginn im vergangenen Jahr betreut hat. „Witterung und Feuchtigkeit haben über Jahrzehnte an der Rotunde gezehrt. So gut wie jetzt stand die Rotunde schon lange nicht mehr da“, sagte sie. Denn sie sei mehrfach umgebaut worden und das nicht besonders professionell.

Mehrfache Umbauten verursachten massive Schäden

Gerade die Dachgauben stellten die Beteiligten vor besondere Herausforderungen. „Die Gauben sind beim Umbau zur katholischen Kapelle im 19. Jahrhundert hinzugefügt worden. Sie wurden praktisch in die bestehende Konstruktion hineingeschnitten“, erläuterte die Architektin Anja Löffler. Dadurch habe die Konstruktion ständigen Spannungen unterlegen. „Dass das trotzdem so lange gehalten hat, ist erstaunlich.“

Ursprünglich wurde die Rotunde 1787 mit einer dem Pantheon in Rom ähnelnden offenen Dachkonstruktion versehen. Eine Öffnung in der Dachmitte mit einem Durchmesser von 2,40 Metern brachte Licht ins Innere und sorge für gute Gesamtbelüftung des Gebäudes, welches als Ausstellungsort für Porzellan gedient haben soll. „Als man es mit einem geschlossenen Innenraum versah, dem Dach quasi eine Haube aufsetzte, begannen die Probleme.

Durch ungleichmäßige Belüftung entstanden massive Feuchtigkeitsschäden vor allem am Dachstuhl“, sagte Löffler. „4,6 Kubikmeter Nadelholz haben wir im Dach der Rotunde verbaut.“ Der Dachstuhl inklusive Gauben sei jetzt quasi wie neu.

Bei der Restaurierung des Gebäudes habe man sich am Bauzustand von 1926 orientiert. „Zu dieser Zeit wurde die Rotunde zur Gedächtnisstätte für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges umgebaut“, so Hinreiner. Die letzte größere Instandsetzung sei in den 1960er-Jahren erfolgt. Spannende Erkenntnisse brachte die Sanierung auch für die Bauforscher mit sich. In 230 Jahren seit Errichtung erfuhr die Rotunde mehrfachen Nutzungswandel. Dieser hinterließ auch baulich Spuren. Die Öffnung in der Dachkonstruktion sei noch in Spuren erkennbar gewesen, berichtete die Architektin. Zudem sei eine Innenwand errichtet worden. „Und das relativ planlos, sodass sie im oberen Teil abzukippen drohte und mit Stahlträgern abgestützt werden musste“, sagte Anja Löffler.

Leider sei das Feuchtigkeitsproblem nicht ganz wegzubekommen. „Es wird wegen der starken Versalzung des Mauerwerks durch jahrelange Feuchtigkeit immer mal wieder zu Salzausblühungen am Putz kommen, die man wegbürsten muss. Das heißt aber nicht, dass schlecht saniert wurde“, betont Löffler.

Großer Dank an die erfahrenen Stuckateure

Für bessere Belüftung habe man die Gaubenfenster mit Lochblech versehen, sodass die Luft zirkulieren könne. Das Dach habe eine breitere Beblechung erhalten. „Wenn es kräftig regnet, wird das Wasser in den Traufstreifen tropfen. Dieser Streifen am Fuß des Gebäudes ist mit grobem Schotter versehen, sodass das Wasser schnell und gut versickern kann“, erläuterte Löffler. Zusätzlich werde zusammenfließendes Regenwasser vom Schlossberg durch eine Geländeanhebung ferngehalten.

Für die Sanierungsarbeiten habe man viele gute Handwerker aus der Region finden können. „Gerade für die Stuckarbeiten waren Handwerker nötig, die das noch beherrschen“, sagte Restaurator Raecke. Sie seien alle über 60 Jahre alt. „Den Stuck zu ziehen, ist wahnsinnig anstrengend. Ihnen gilt großer Dank.“

Metallrestaurator Ralf Gerhardt aus Knau hat Eingangstor und Bronzeskulptur instand gesetzt. „Die Skulptur haben wir mit einem Wachs zum Schutz vor Verwitterung versehen“, sagte er. Zum Abschluss dankte der Stiftungssprecher allen Handwerkern und Beteiligten für ihre hervorragende Arbeit.

17.11.2023-OTZ Traueranzeige: Günter Täubert – Kahmer

In Fürsorge hast Du für uns gelebt,
in Liebe und Dankbarkeit werden wir Dich in Erinnerung behalten.

Im gesegneten Alter von 92 Jahren verstarb unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Günter Täubert

geb. 10.10.1931 gest. 10.11.2023

In stiller Trauer
dein Andreas mit Andrea
deine Andrea mit Peter
deine Enkel und Urenkel
Constanze mit Michael und Julian
Christian mit Annett und Alexander
deine Schwester Gerlinde mit Familie
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Kahmer, im November 2023

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 04.12.2023 um 13.00 Uhr auf dem Friedhof zu Kahmer statt.

17.11.2023-OTZ Traueranzeige: Anneliese Linke – Gottesgrün

Bei jedem Sonnenstrahl,
der die Wolkendecke durchbricht,
denken wir an Dich.
Du hast uns gezeigt,
dass in allem etwas Gutes stecken kann.
Man muss nur den Mut haben,
es zu erkennen.

Anneliese Linke

geb. Hübner

* 25.01.1931 † 12.11.2023

In stiller Trauer

dein Sohn Dieter mit Martina
deine Enkeltochter Verena mit Thomas
sowie alle, die ihr nahestanden

Gottesgrün, im November 2023

Die Beerdigung mit anschließender Trauerfeier in der Kirche findet am Montag, dem 20.11.2023 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof zu Gottesgrün statt.

18.11.2023-OTZ Weihnachtsmärkte werfen ihre Schatten voraus

Durch die kurze Adventszeit ballen sich die Märkte heuer – ein Blick auf die ersten Weihnachtsmärkte des Jahres

Hier wird sogar dem „Weihnachtscrinch“ – entdeckt im vergangenen Jahr auf dem Naitschauer Weihnachtsmarkt – wohlig warm ums Herz: Das sind die wichtigsten Weihnachtsmärkte der Region rund um den 1. Advent. **Ingo Eckardt**

Greiz/Zeulenroda-Triebes

Bald ist es wieder an der Zeit, dem Glühweinduft folgend in Richtung der Weihnachtsmärkte zu pilgern. Zwar ist es hierzulande eine gute Tradition, sich mit dem Thema Advent erst nach dem Ewigkeitssonntag so richtig zu beschäftigen, aber natürlich müssen die Vorbereitungen bereits weit im Vorfeld getroffen werden.

In diesem Jahr ballt sich das Adventsgeschehen auf drei Wochenenden, denn am vierten Advent sitzen die Menschen unterm Weihnachtsbaum – die vierte Kerze wird heuer am Heiligabend entzündet.

Umso spannender ist natürlich die Frage, welche Weihnachtsmärkte es in der Region zwischen Greiz und Zeulenroda-Triebes gibt.

Auftakt ist in Reudnitz

In Greiz findet der größte und längste Weihnachtsmarkt statt. Vom 6. bis zum 10. Dezember wird der Markt im Schlossgarten durchgeführt – unter der Leitung des Veranstalterteams um Katie Golle von der städtischen Greizer Freizeit- und Dienstleistungsgesellschaft (GFD). Im Programm dürfen sich die Kinder der Greizer Kindergärten präsentieren, Steffen Hempel ist mit Zithermusik und die Musikschule mit ihren Schülern zu Gast. Auch die neu gebildete Bläsergruppe der Marienkirche wird auftreten.

Am 1. Dezember eröffnet die Freie Regelschule Reudnitz mit einem weihnachtlichen Markt den Reigen regionaler Adventsmärkte.

Der Weihnachtsmarkt Teichwolframdorf am Kulturhaus „Grünes Tal“ ist für den 2. Dezember, ab 14 Uhr angesetzt. Besonderheit ist hier ein gemeinsames Weihnachtsliedersingen mit dem Feuerwehrchor.

Rund um das Herrenhaus in Wolfersdorf startet der Weihnachtsmarkt am 2. Dezember, ab 14.30 Uhr – mit dem beliebten Tannenbaumsetzen. Am gleichen Tag ist auch auf dem Sportplatz des FSV Berga ein buntes Weihnachtstreiben angesetzt – ab 17 Uhr.

Im Greizer Ortsteil Raasdorf wird am 2. Dezember Adventsstimmung einziehen. Das Dörfchen feiert ab 15 Uhr seinen Weihnachtsmarkt. Und ebenfalls am 1. Adventssamstag lädt man ab 17 Uhr auch zum „Anlichteln“ ins Vereinshaus nach Wildetaube ein.

In Hohenleuben wird am 2. Dezember, ab 15 Uhr, auf dem Kirchenvorplatz der Advent eingeläutet – bis 20 Uhr werden sich diesmal 15 Händler präsentieren. Das Programm gestalten neben Kindergarten und Schule der Stadt die Neugernsdorfer Schalmeien und der neu gegründete Posaunenchor.

Am 2. Dezember, ab 15 Uhr, veranstaltet das Greizer „10arium“ das nunmehr 3. Greizer Tannenbaumanputzen.

Adventszauber allerorten

Am 2. und 3. Dezember lockt der Weihnachtsmarkt Naitschau mit dem samstäglichen Glühweinanstich und einem stimmungsvollen Markt am Sonntag-

Das ganze erste Adventswochenende über gibt es einen Weihnachtsmarkt bei „Herzgebäck“ in Kahmer. Samstag startet der Markt schon um 11 Uhr, am Sonntag erst 14 Uhr. Für Tierfreunde: 15.30 Uhr kann man an beiden Tagen mit Alpakas auf Wandertour gehen.

Am 3. Dezember darauf verwandelt sich der Moschwitzer Spielplatz zum heimeligen Adventsmarkt. Und in Triebes gibt es natürlich auch wieder einen Weihnachtsmarkt – am 3. Dezember von 15 bis 20 Uhr auf dem Feuerwehrhof.

Ein „Adventsfeuer“ entzünden am 1. Advent im kleinen Park in Kahmer der Feuerwehr- und Heimatverein. Von 17 Uhr an brennt das gemütliche Feuer.

Ebenfalls am 3. Dezember gibt es einen Weihnachtsmarkt am „Monte Carlo“ in Mohlsdorf. (wird fortgesetzt)

18.11.2023-OTZ Traueranzeige: Ricarda Dörfer – Teichwolframsdorf

Danksagung

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von unserer allerliebsten

Ricarda Dörfer

* 07. Dezember 1964 † 10. Oktober 2023

Wir möchten uns von ganzem Herzen für die aufrichtige Anteilnahme durch liebe Worte, Blumen und Geldzuwendungen sowie die persönliche Teilnahme an der Trauerfeier bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Arbeitskollegen und Bekannten bedanken. Ein besonderer Dank gilt dem Bestattungsinstitut ANTEA sowie dem Gasthof "Zum heiteren Blick" in Kleinreinsdorf.

In unseren Herzen lebst Du weiter

Dein Ralf
im Namen aller Angehörigen

Teichwolframsdorf, im November 2023

20.11.2023-OTZ Glühweinduft lockt bald wieder
Weihnachtsmärkte am 2. und 3. Advent

Greiz/Zeulenroda-Triebes

Bald locken wieder die Weihnachtsmärkte. Wir haben zusammengestellt, welche zwischen Greiz und Zeulenroda stattfinden. Das erste Adventswochenende wurde in der Samstagsausgabe beleuchtet – hier nun das zweite und dritte.

Der Greizer Weihnachtsmarkt im Schlossgarten endet am zweiten Adventswochenende – er startet am 6. Dezember.

In Zeulenroda gibt es einen dreitägigen Weihnachtsmarkt und zwar vom 8. bis 10. Dezember. Erstmals wird der neue Schwibbogen vom Rathausbalkon aus den Markt überstrahlen. Die IG

„Zeulenroda erleben“ wird wieder ihr berühmtes Getränk „Heiße Pflaume“ anbieten. Nachtschwärmer aufgepasst: Sowohl Freitag als auch Samstag ist der Markt bis 24 Uhr geöffnet.

Am 8. Dezember ist „Weihnachtszauber“ am Hofladen Gruschwitz in Gottesgrün angesagt und im Rathauspark Berga wird am 8. und 9. Dezember buntes Weihnachtstreiben herrschen.

Cossengrüner haben Großes vor

Der Weihnachtsmarkt in Gommla findet am 9. Dezember statt. Ebenso in Cossengrün, wo sich der Dorfverein am Vormittag gegen 10 Uhr einen lange gehegten Wunsch erfüllt: Dann bekommt das kleine Türmchen an der alten Schule eine Turmspitze aufgesetzt, bevor am Nachmittag ab 15 Uhr der Adventsmarkt startet. Die Bio-Landschule Langenwetzendorf lädt auch am 9. Dezember ab 14 Uhr zum Weihnachtsmarkt. **Das 2. Lichterfest in Waltersdorf steigt an selben Tag ab 13 Uhr im Gewölbekeller und am Außengelände des Kulturhauses.**

Am 10. Dezember lohnt es sich, durch Reudnitz zu bummeln. Von 14 Uhr an wird in der Sporthalle, im Rittergut und in der christlichen Ferienstätte Adventsambiente herrschen. Zu einem „Romantischen Adventsmarkt“ lädt der Kulturhof Zickra am zweiten und dritten Adventswochenende ein. Samstags ist dieser von 11 bis 18 Uhr und sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Am 16. Dezember startet der Weihnachtsmarkt in Gottesgrün um 14.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus mit einer Andacht, bevor man mit den Gästen die zwanzigste Auflage des Marktes feiert.

In Auma-Weidatal wird am 17. Dezember auf dem Markt von 14 bis 19 Uhr der Advent gefeiert – gleich neben dem geschmückten Weihnachtsbrunnen. IE

22.11.2023-OTZ Straßenbau-Projekt erntet Skepsis

Bei Bürgerversammlung in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf kommen spannende Fragen auf den Tisch

Die Turnhalle in Teichwolframsdorf ist eines der wichtigsten Projekte, die durch die Landgemeinde heuer umgesetzt wird. Über den Stand der Dinge wurde bei der letzten Bürgerversammlung informiert. **Tobias Schubert**

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Das „liebe Geld“ stand einmal mehr im Mittelpunkt der diesjährigen Bürgerversammlung der Landgemeinde. Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA/Pro Region) schlug den Pflock gleich zu Beginn der Veranstaltung ein, der rund dreißig interessierte Bürger aus der Gemeinde mit ihren zehn Ortsteilen beiwohnten. Petra Pampel kritisierte das Finanzgebaren in Bund und Land, das den Kommunen kaum Luft lasse, ihre Aufgaben zu erfüllen. Sie erinnerte daran, dass die Landgemeinde heuer Mehrausgaben vor rund 200.000 Euro allein an Abgaben an den Landkreis wegen der erhöhten Kreis- und Schulumlage verkraften musste.

Dennoch, so konnte sie den Teilnehmern der Versammlung mitteilen, habe es Investitionen gegeben – so in neue Sirenenanlagen, die Mohlsdorfer Feuerwehr habe ein neues Fahrzeug erhalten, Löschwasserentnahmestellen wurden ertüchtigt und Anbauten an Feuerwehrhäuser entstanden. Auch gab es Baumaßnahmen in den Kindergärten in Waltersdorf, Mohlsdorf und Teichwolframsdorf. Ein großes Projekt sei die Sporthalle Teichwolframsdorf, in die über 300.000 Euro für eine Sanierung fließen. Durch die Baukostensteigerung könne man allerdings die geplante Fassadensanierung nicht realisieren.

Auch für die Sporthalle Reudnitz habe man Geld aufgewendet – hier ging es um Planungsleistungen von rund 10.000 Euro. Weitere 100.000 Euro seien für die Neubeschaffung eines Transporters ausgegeben worden.

Wegen einer unerwarteten Erbschaft über 260.000 Euro konnte zuletzt die gemeindliche Rücklage auf 716.000 Euro anwachsen.

„Ende des Jahres 2023 wird diese auf nur noch 65.000 Euro gesunken sein – und so unter die gesetzliche Grenze. Am 9. Juni musste ich eine Haushaltssperre verhängen, weil sich abzeichnet, dass unsere Gemeinde durch ausbleibende Gewerbesteuer und erhebliche Mehrkosten bei unseren Investitionen, Tarifsteigerung und Inflationsausgleich in der Verwaltung und bei nachgeordneten Einrichtungen, in eine Schieflage zu kommen droht“, musste die Ortschefin konstatieren.

Geplant sei zudem in zwei Bauabschnitten eine umfängliche und hoch geförderte Straßensanierungsmaßnahme in Teichwolframsdorf. Bis Mitte 2025 soll der 1. Bauabschnitt von Kleinreinsdorf bis Teichwolframsdorf gemeinsam mit dem Wasser-/Abwasserzweckverband Taweg und dem Energieversorger Teag fertig sein. Die Gemeinde muss für die Gehwegsanierung, den Bau zweier Bushaltestellen und die Straßenbeleuchtung Geld einplanen. Den Straßenbau finanziere das Landesamt für Bau und Verkehr.

Das Problem: Die im Herbst 2024 startende Maßnahme soll zwei bis zweieinhalb Jahre dauern und unter Vollsperrung erfolgen, was für einen Raunen im Tagungsraum im Vereinshaus „Grünes Tal“ sorgte.

Bürger Detlef Ahl wollte in diesem Zusammenhang schon genauer wissen, was unter dem Begriff „großräumige Umgehung“ bei der Straßenbaumaßnahme geplant sei. „Eine Umleitung müsste dann wirklich großräumig geplant sein, um die Dörfer der Umgebung nicht zu überfordern“, sagte der Kleinreinsdorfer. Eine genaue Planung musste die Gemeindechefin derzeit noch schuldig bleiben. Sie wolle aber eine Info-Veranstaltung durchführen, wo diese Fakten dann auf dem Tisch liegen sollten.

Ein Anlieger aus Teichwolframsdorf hakte nach, wie die dauerhafte Sperrung für die Gewerbetreibenden und Anwohnern verträglich gestaltet werde. Petra Pampel bestätigte, dass

die Anlieger in der Bauzeit stets an ihre Grundstücke kommen müssten. Dies sei bislang immer möglich gewesen. Auch Ortsteilbürgermeister Gerd Halbauer sagte, dass die Ortsteil-Vertreter die Thematik sehr umtreibe. „Es wäre uns sehr recht, wenn es gelingen würde, die Bauzeit zu verkürzen. Dann muss man das mit den Firmen eben so regeln, dass es verträglich für die Betroffenen ist. Gerade unsere Gewerbetreibende würde eine so lange Sperrung massiv treffen“, schätzt Halbauer ein.

23.11.2023-OTZ Mohlsdorf-Teichwolframsdorf - Korrektur

Im Beitrag zur Einwohnerversammlung vor wenigen Tagen ist uns bedauerlicherweise ein inhaltlicher Fehler unterlaufen – wir bitten um Entschuldigung. Für die genannten Investitionen (Feuerwehrgerätehaus-Anbauten Kahmer und Mohlsdorf sowie Anschaffung eines neuen Fahrzeuges) wurden bislang nur Planungen und Ausschreibungen beauftragt. Zudem teilt Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA/Pro Region) mit, dass eingestellte Planungsleistungen für die Sanierung der Turnhalle in Reudnitz zurückgestellt werden mussten. Red

24.11.2023-OTZ Vollsperrung in Mohlsdorf

Am 27. und 28. November wird es zu einer Vollsperrung in der Mohlsdorfer Goethestraße, auf Höhe der Hausnummer 21, kommen. Es werden Kabel verlegt. Die Einbahnstraßenregelung in der Goethestraße wird für die Zeit der Sperrung aufgehoben, informiert die Gemeindeverwaltung Mohlsdorf-Teichwolframsdorf. Die drei Kurzzeitparkplätze gegenüber Kindergarten/Schule werden als Ausweichstelle benötigt, ein Abstellen von Fahrzeugen ist dort während der Vollsperrung nicht erlaubt. Der neu eingerichtete Parkplatz ist ohne Einschränkungen zu erreichen. red

24.11.2023-OTZ Mohlsdorfer überzeugt beim Doppel-Slam

Wiesbaden

Der Mohlsdorfer Unternehmer Michael Täubert hat die Excellence-Auszeichnung beim ersten internationalen Doppel-Speaker-Slam gewonnen. Dabei traten über 200 Redner aus 27 Ländern gegeneinander an. Der fünfsprachige Rednerwettstreit fand zeitgleich auf zwei Bühnen statt und wurde im Livestream weltweit übertragen.

In seinem vierminütigen sehr emotionalen Final-Vortrag zum Thema Zeitmanagement zeigte Täubert auf, wie wichtig das Thema ist. Mit seinem Buch „48 Stunden an nur einem Tag. Mehr Zeit zum Leben“ ist er zuletzt erfolgreich in die Öffentlichkeit gegangen.

24.11.2023-OTZ Traueranzeige: Isolde Böttcher - Reudnitz

Danksagung

Isolde Böttcher

Tief bewegt von den zahlreichen Beweisen der Anteilnahme und dem Mitgefühl durch liebevolle Worte und Geldzuwendungen möchte ich mich bei allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten ganz herzlich bedanken.

Mein besonderer Dank gilt meinem Bruder mit Familie, ihrer Hausärztin Frau Arne Ebert, dem Pflegedienst „Kleeblatt“ sowie dem Bestattungsinstitut Weberstraße.

In Liebe und Dankbarkeit
dein Manfred

Reudnitz, im November 2023

25.11.2023-OTZ Einschnitte im ländlichen Raum

Kreisangehörige Gemeinden sollen weniger Geld für vom Land übertragene Aufgaben erhalten

Von Elmar Otto

Erfurt

Die Thüringer Gemeinden sehen sich durch die geplanten Kürzungen im Zuge des neuen Finanzausgleichsgesetzes massiv benachteiligt. Der zurzeit im Landtag beratene Entwurf müsse nachgebessert werden, fordern sie. Es geht dabei um Geld, das Kommunen überwiesen wird, weil sie Angelegenheiten wahrnehmen, die Bund und Land an sie delegiert haben. Darunter fallen etwa Aufgaben des Einwohnermeldeamtes, des Ordnungsamtes oder des Standesamtes.

„Gerade im **ländlichen Raum drohen gravierende Auswirkungen** “, sagt der Geschäftsführer des Gemeinde- und Städtebundes, Carsten Rieder. Nicht zuletzt das außergewöhnlich hohe Ankunftsgeschehen im Flüchtlings- und Asylbereich könne die Verwaltung der Meldeämter stark fordern. Anstelle einer **Kürzung von 45 auf 40 Euro je Einwohner** fordert Rieder eine „deutliche“ Erhöhung. Laut Gesetzentwurf soll der Mehrbelastungsausgleich für kreisangehörige Gemeinden, in denen mehr als zwei Drittel der Bevölkerung leben, um 12,5 Prozent gesenkt werden. Für kreisfreie Städte dagegen soll er um 22 und für Landkreise um 43 Prozent steigen.

Das Land macht sich einen schlanken Fuß, finanziert übertragene Aufgaben nicht aus, und die Gemeinden müssen das mit bezahlen.

Lars Böhme,Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Oppurg im Saale-Orla-Kreis

Saalfelds Bürgermeister Steffen Kania (CDU) kann das nicht nachvollziehen. Für seine knapp 30.000 Einwohner zählende Stadt bedeute eine Senkung um fünf Euro Mindereinnahmen von 150.000 Euro. Dem stehen Mehrkosten beim Personal durch Tarifsteigerungen, bei Kindergärten sowie bei Strom- und Gaspreisen für kommunale Liegenschaften von insgesamt etwa drei Millionen Euro gegenüber. Geld für die Sanierung der Infrastruktur, ob Gebäude oder Straßen, sei nicht mehr vorhanden. „Der **Investitionsstau** wird immer größer“, klagt Kania. In der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Oppurg im Saale-Orla-Kreis reißen die Pläne des Landes ein Loch von gut 26.500 Euro. „Da hängt eine Stelle dran“, sagt der VG-Vorsitzende Lars Böhme (parteilos). „Ich muss mir dann Gedanken machen: Kann ich das Einwohnermeldeamt noch so öffnen wie bislang? Oder muss ich die Zeiten einschränken? Können Ordnungsamtsmitarbeiter noch zu allen Terminen rausgehen und den Bürgern zur Verfügung zu stehen?“ Auch für den **Bau von Spielplätzen** sieht es schlecht aus.

„Das Land macht sich einen schlanken Fuß, finanziert die übertragenen Aufgaben nicht ordentlich aus, und die Gemeinden müssen das mit bezahlen“, sagt Böhme.

Eine Benachteiligung des ländlichen Raumes sei weder beabsichtigt noch Folge des Gesetzentwurfes, so das SPD-geführte Innenministerium auf Anfrage. Der Vorwurf sei absurd, weil alle Landkreise, die unzweifelhaft dem ländlichen Raum zuzuordnen sind, eine Erhöhung erhalten und bei den Verwaltungsgemeinschaften, erfüllenden und sonstigen selbstständigen Gemeinden keine Absenkung erfolge.

25.11.2023-OTZ Radweg nach Mohlsdorf verzögert sich

Eigentlich wollte man bald loslegen, doch nun kommen Zauneidechsen dazwischen

Zwei Zauneidechsen. In Mohlsdorf könnte wegen ihnen der Radweg länger dauern. **Willi Mayer**

Von Tobias Schubert

Mohlsdorf/Gottesgrün

Manchmal wird es auch einer Bürgermeisterin zu viel: „Das kann man keinem Menschen mehr erklären“, wetterte die von Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) am Donnerstagabend bei der Einwohnerversammlung für die Ortschaft Mohlsdorf im Dorfgemeinschaftshaus in Gottesgrün.

Seit vielen Jahren geplant, nun neue Auflagen

Der Grund für ihre Verstimmung ist der Bau des Radwegs aus Richtung Greiz nach Mohlsdorf, der seit Jahren gefordert wird, sich eigentlich kurz vor dem Start befindet, was sich aber nun noch einmal verzögern muss, weil seitens des Landesamtes für Bau und Verkehr neue Auflagen dazukommen. Der Grund: Greifvögel und die Zauneidechse.

„Seit zwei Jahren habe ich mit den Grundeigentümern gesprochen und verhandelt und mir die Erlaubnisse eingeholt“, erklärte Pampel, nun. Als das Projekt endlich angegangen werden sollte, gibt es jedoch ein Problem mit notwendigen Baumfällung/Abholzung. Es müsse im Vorfeld des Baustarts eine naturschutzrechtliche Untersuchung gemacht werden, die feststellen soll, ob es im Bereich geschützte Tierarten gibt. Vermutet werden Zauneidechsen – in der Versammlung hatte sie noch von Salamandern gesprochen, das aber später korrigiert – und ein Greifvogel, den man auch gesichtet haben soll. Sollten sie gefunden werden, müssen Ausweichquartiere her, erklärte Pampel.

Das alles dauert Zeit. Die Untersuchung muss in der wärmeren Jahreszeit geschehen, also circa ab Februar. „Mir wurde gesagt, es muss an einem Sonnentag passieren, wenn sich die Tiere auf den Steinen zeigen. Das ist kein Witz“, war Pampel der Ärger für die erneute Verzögerung anzuhören. Danach, vielleicht im April, soll es noch eine Begehung mit der Unteren Naturschutzbehörde geben.

Kosten liegen wohl bei mehr als einer Millionen Euro

Geschätzt hatte man die Kosten für den Bau des Rad-/Gehweges einmal auf rund 900.000 Euro, das war aber vor dem Ukrainekrieg, der Inflation, Materialknappheit und Baukostensteigerungen mit sich brachte. Inzwischen schätzt Petra Pampel die Kosten eher auf „weit über eine Millionen Euro“. Das bedeutet auch eine hohe Belastung für den sowieso schon enggestrickten Haushalt: Die Rechnung ist ein wenig kompliziert – die Kosten werden hälftig zwischen dem Landesamt für Bau und Verkehr und der Gemeinde aufgeteilt, der Gemeindeteil dann zu 90 Prozent vom Land bezuschusst.

Bleibt dennoch ein Teil für die klamme Gemeinde. Außerdem muss auch die Stadt Greiz mitmachen: Sie hatte einen Großteil ihres Radwegs schon gemacht, momentan endet er aber noch direkt auf der Landesstraße, ein etwa 100 Meter langer Anschluss fehlt noch.

Stolz ist die Bürgermeisterin dennoch darauf, dass man im vergangenen Jahr trotz enormer finanzieller Belastungen unter anderem durch eine nach ihren Worte nicht ausreichende Finanzausstattung des Landes und Einbrüche bei der Gewerbesteuer von rund 100.000 Euro einiges stemmen konnte.

Viel erreicht, aber Zukunft sieht schwarz aus

So konnte der lange diskutierte Anbau an den Kindergarten Mohlsdorf inklusive der Außenanlagen fertiggestellt werden – inklusive eines Parkplatzes mit 25 Stellflächen . Die Feuerwehren konnten mit persönlicher Schutz- und technischer Ausrüstung ausgestattet werden, für die Wehr Mohlsdorf soll noch in diesem Jahr ein neues Fahrzeug ausgeschrieben

werden – Kostenpunkt 600.000 Euro, bei 20 bis 22 Monaten Lieferzeit. Das sind nur ein paar Beispiele.

Und doch sieht Pampel die Zukunft nicht rosig, denn es sieht danach aus, dass der ländliche Raum in Zukunft noch weniger Geld erhalten soll. „Fatal“ sei der Plan der Bundesregierung, die Mittel für den ländlichen Raum um 300 Millionen Euro zu kürzen. Gemeinden und Städte – nicht nur Mohlsdorf-Teichwolframsdorf – hätten dann auf „absehbaren Zeitraum keinen Spielraum für neue Aufgaben“ mehr, sagt Pampel, und sprach von einer „anstehenden Haushaltskrise“ für viele Kommunen. Es brauche eine grundlegende Veränderung beispielsweise beim Kommunalen Finanzausgleich und der Unterstützung der ländlichen Gegenden. „Der großen Politik fehlt einfach der Bezug zur Realität“.

25.11.2023-OTZ Traueranzeige: Margarete Mühlisch – Teichwolframsdorf

Wir danken allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die unserer lieben Tante

Margarete Mühlisch

* 01.04.1933 † 28.10.2023

D A N K E

im Leben Freundschaft und Achtung schenkten, sich mit uns in stiller Trauer verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.
Ein besonderer Dank gilt Herrn Dr. med. Helmer, Herrn Dr. med. Pfeiffer, dem Pflegedienst A-spera, dem Pflegeheim Haus Kolin WB 6, dem Gasthof „Zum kühlen Morgen“, dem Trauerredner Herrn Roth sowie dem Bestattungsinstitut ANTEA.

Für immer in unseren Herzen
ihre Nichten und Neffen mit Familien

Teichwolframsdorf, im November 2023

- ANTEA Bestattungen -

26.11.2023-AA Wolfgang Randig – ein Fleißiger Zeichner

Werkschau eines Greizer Künstlers: Ein Buch mit Zeichnungen von Wolfgang Randig ist erschienen, der bekannte Figuren schuf

Wolfgang Randig gehört ohne Zweifel zu den Fleißigsten Zeichnern der Region, der das Vogtland In unzähligen Bildern festhielt - allein Im Bestand des Mohlsdorfer Ortschronisten, Gerd Richter, finden sich rund 860 Bilder von ihm. Es sind längst nicht alle. Dabei stoppte Randig nicht an den Greizer Stadtgrenzen, war in Bergs, Mohlsdorf und Elsterberg, im Vogtland und darüber hinaus unterwegs.

Der heute 85-jährige war über viele Jahre Mitarbeiter der Greizer Redaktion der Volkswacht, schuf dort die Figur des Schrottlieb, der zum Altstoffsammeln aufrief, oder zeichnete Karikaturen des Hammermichels. Nach der Wende baute er als Geschäftsstellenleiter der Ostthüringer Zeitung prz) den Vertrieb auf.

Seine Zeichnungen waren aber nicht nur in Volkswacht und OTZ zu finden, er veröffentlichte auch Im Greizer Heimatboten, im Greizer und im Mohlsdorfer Heimatkalender. Ein neues Ruch „Von Tannendorf bis Fichtenreuth - Zeichnungen aus 50 Jahren", das nun im Greizer Verlag König erschienen ist, widmet sich einer Art Werkschau dem rund 50-Jährigen Schaffen des gebürtigen Berliners, für den das Vogtland aber die Heimat wurde. Nach einem kleinen Vorwort von Randigs ehemaligem Kollegen, Christian Freund, dominieren vor allem die Bilder und Zeichnungen Randigs das Werk.

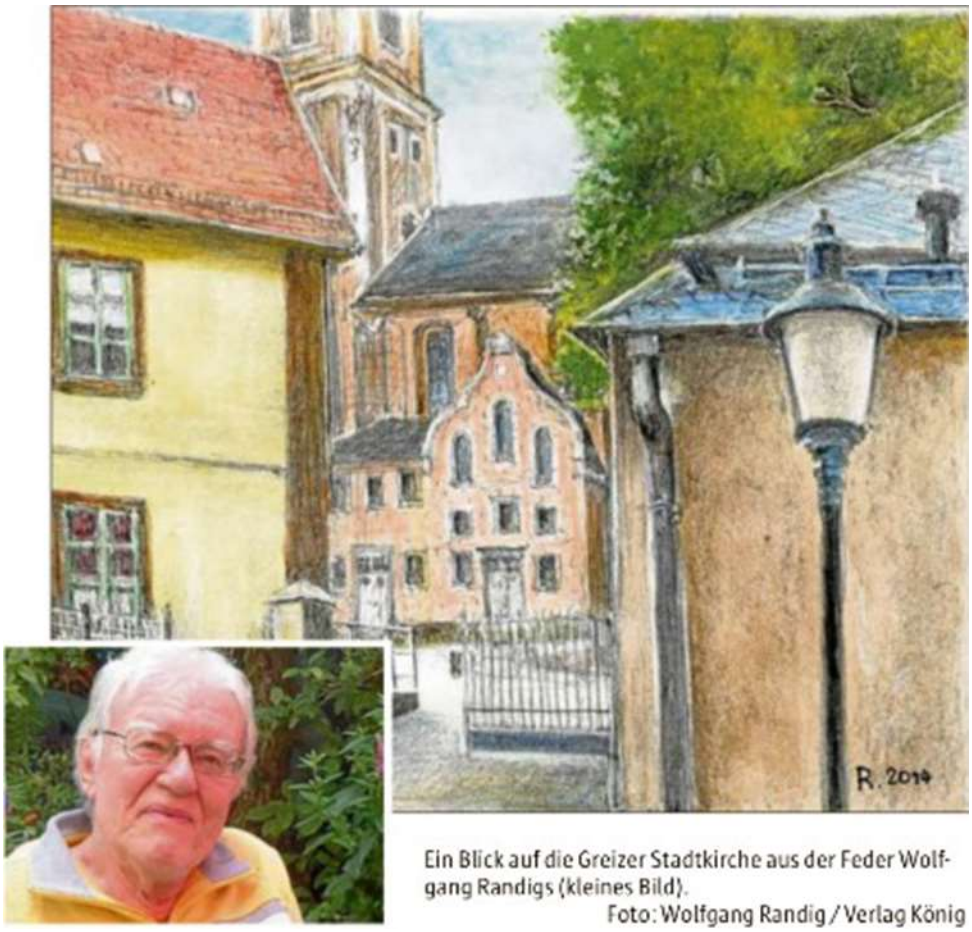
Sie sind thematisch gesammelt, zu finden sind beispielsweise ein Stadtrundgang durch Greiz oder ein Ausflug nach Berge, die mit Hilfe der Bilder und kurzer Texte quasi nachvollzogen oder sogar nachgegangen werden können. Dazu kommen Zeichnungen zu beispielsweise „Natur und Umwelt", „Sagen und Mythen" und natürlich dürfen auch Wolfgang Randigs bekannte Karikaturen im Buch nicht fehlen. Die Zusammenarbeit mit Wolfgang Randig sei durch seine Zelt als Redakteur beim Greizer Heimatboten kurz nach der Wende zustande gekommen, erzählt Verleger Gerd Elmar König. Zwar verlor man sich dann einige Zeit aus den Augen, aber als Randig in die Rente ging, traf man sich wieder und er habe den Vorschlag für das Buch unterbreitet.

Das Vorhaben wuchs über die Zeit Stück für Stück, nicht nur weil Randigs Werk so umfangreich war, sondern auch weil von vielen Seiten Hilfe kam, für die er sehr dankbar sei, sagt der Verleger. Randigs Ehefrau Rosemarie griff unter die Arme, auch der erwähnte Gerd Richter oder Volkmar Schneider vom Greizer Heimatkalender. Am Ende sei es eine Auswahl aus 50 Jahren geworden, sagt König, „es gäbe noch viel, viel mehr. Gedruckt wurde das Buch zunächst In einer Auflage von 500 Stück, die über die ISBN-Nummer weltweit und in Greiz beispielsweise im Bücherwurm erhältlich sind. (ts

ANGABEN ZUM BUCH

336 Seiten, Hardcover mit vielen Farb- und Schwarz-weiß-Abbildungen,

ISBN-Nummer: 978 3 910348 01 1.



Ein Blick auf die Greizer Stadtkirche aus der Feder Wolfgang Randigs (kleines Bild).
Foto: Wolfgang Randig / Verlag König

27.11.2023-OTZ Tanne aus Waldhaus geht nach Berlin

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Revierförster Jens Frotscher ist stolz darauf, dass die 21 Meter hoch gewachsene Küstentanne aus seinem Revier Waldhaus der stattliche Weihnachtsbaum vor dem Brandenburger Tor der Bundeshauptstadt Berlin wird. Am Sonnabendvormittag wurde der 30 Jahre alte Baum auf dem Forstbetriebshof von den Mitarbeitern der Firma Tannen Wulf aus Sömmerda gefällt und per Autokran auf den Tieflader gehievt. Bis Montag muss die Tanne, wegen des sonntäglichen Fahrverbots, sich nun gedulden, bevor die Fahrt nach Berlin startet. Wenn der Baum dann zur Weihnachtszeit mit tausenden Lichtern erstrahlt, wird die Küstentanne aus Mohlsdorf-Teichwolframsdorf garantiert wieder zum meist fotografierten Baum des Jahres gekürt.

28.11.2023-OTZ Teichwolframsdorf - Töpferei lädt am Samstag ein

Teichwolframsdorf Am Samstag, dem 2. Dezember, besteht in der Töpferei Hellfritzsch in Teichwolframsdorf von 10 bis 17 Uhr die Möglichkeit, bei Glühwein und weihnachtlicher Atmosphäre, nach kleinen oder großen Geschenken sowie Dekorationen für die Weihnachtszeit Ausschau zu halten. Natürlich können auch Tassen und Teller komplementiert werden. red

29.11.2023-OTZ Greiz hat wieder einen Weihnachtsbaum

Greiz

Der Greizer Weihnachtsbaum steht: Die Kleinreinsdorfer Familie Dornheim hat ihn in diesem Jahr der Stadt gespendet. Nachdem die etwa 18 Meter große Koreatanne am Wochenende gefällt und mit dem Autokran der Firma Held sorgfältig auf den Tieflader gelegt wurde, begann die Fahrt über Neumühle und Daßlitz in die Kreisstadt. Mit einem Autokran wurde der zwei Tonnen schwere Baum bei Schneefall dann auch durch die engen Gassen und Straßen vom Burgplatz aus gekonnt über die Greizer Stadtmühle in den Schlossgarten gehievt. Mitarbeiter des Bauhofes und der Firma Held stellten den sehr schön gewachsenen Baum nach

nochmaligem Umsetzen des Kranes in die vorhandene Hülse. Jetzt soll er noch die Lichter und den Christbaumschmuck erhalten. frd

30.11.2023-OTZ Warmes Essen für alle Kinder im Landkreis Greiz

Eltern fordern: Mittagessen in Kindergärten und Schulhorten darf kein Luxus werden

Auf der Zusammenkunft der Kreiselternsprecher wurde ein neuer Vorstand gewählt der Kreiselternsprecher des Landkreises Greiz: Maria Pasemann, Marco Strohwasser, Angelo Hartmann und Christian Herr (von links) **Strohwasser**

Greiz

In der fünften Legislaturperiode wurde Marco Strohwasser zum Kreiselternsprecher gewählt. Für ihn und sein Team gilt es als wichtigstes Augenmerk in den kommenden zwei Jahren: „Es muss für jedes Kind ein bezahlbares warmes Mittagessen möglich sein. Dafür wollen wir kämpfen“, sagt Marco Strohwasser.

Der Tautendorfer sieht hier die Politik gefordert. Seine Vorstellungen sind, dass ein subventioniertes Mittagessen bei 3 Euro oder 3,20 Euro liegt und den Rest des Entgeltes würden dann die Eltern übernehmen, spricht Strohwasser über die Vorstellungen. Die Qualität des Essens in den Kindergärten und Schulhorten des Landkreises Greiz sei ziemlich hoch und abwechslungsreich. Auch deshalb müsse man nicht auf ein Bio-Essen beharren, so der Kreiselternsprecher. Sein Vorschlag eines gedeckelten Essenzuschusses von 3 bis 3,20 Euro würde mittlerweile immer mehr Zustimmung in Thüringen und dem zuständigen Ministerium finden, aber es wird auf die lange Bank geschoben oder die Finanzierung infrage gestellt. Unter den Kreiselternsprechern sind wir uns einig, dass bei unseren Forderungen Geschwindigkeit aufgenommen werden muss. Denn leider würde es immer mehr Kinder geben, für die ein warmes Essen zum Luxus wird. Das Problem würde nicht bei den Eltern liegen, die das Essen für ihre Kinder gefördert bekommen, sondern bei denen, die keine Förderung erhalten, weil sie ein Euro über den Fördersatz liegen.

Fakt aber sei, dass durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer, die ab Januar von sieben wieder auf 19 Euro steigen soll, könnten Eltern für ein Mittagessen für ihre Kinder sieben und acht Euro bezahlen müssen. „Sie zahlen ja jetzt schon teilweise über sechs Euro.“ Wer zwei oder drei Kinder in einer Einrichtung hat, für den könnte es richtig teuer werden.

Der Kreiselternsprecher schätzt die Arbeit des Kreiselternrates der vergangenen zwei Jahre als sehr schwierig ein. „Wir haben eine extrem angespannte Lage im Land“, sagt er. Wobei auch er betont, dass es in zahlreichen Einrichtungen sehr gut laufen würde zwischen Elternrat und Träger. Doch es würde auch zahlreiche negative Beispiele geben, die zunehmen würden, leider, sagt Strohwasser. Hier würden Elternrechte bewusst ausgeklammert oder sogar mit den Füßen getreten werden. Strohwasser kann eine ganz Liste aufzählen, die ihm und seinem Team aufgefallen und nicht duldbar sind. So würden Elternräte bewusst bei Entscheidungen und Planungen außen vor gelassen, Informationen nicht weitergeben, Verschlechterungen bei den Schließzeiten in den Kindergärten und Horteinrichtungen angestrebt und teilweise umgesetzt und irgendwelche Gebühren eingeführt (Bestecknutzung, …) und die Belastungen der Eltern laufen mittlerweile ins Uferlose.

Bei zahlreichen Besuchen, in Einrichtungen, wo mich der Elternrat um Unterstützung bat, mussten wir unrechtmäßig vollendete Tatsachen sehen. Was auch noch hinzukommen würde, dass viele Träger und auch die Politik in unserem Land einen zunehmend steigenden Sparkurs bei den Kindern hinnehmen.

„Das ist der falsche Weg und das falsche Signal - Kinder sind unsere Zukunft“, betont der Kreiselternsprecher. Noch ein Problem treibt den Kreiselternsprecher um, dass auf alle Fälle in der kommenden Legislaturperiode angegangen werden soll: Kindergärten und Kindergartenzeit ist frühkindliche Bildung und die sollte mehr gefördert werden.

Frühkindliche Bildung in den Kindereinrichtungen sollte kostenlos sein, die Bildung in Schule und Gymnasium ist auch kostenfrei.

30.11.2023-OTZ Warum Kommunen im Kreis zwei Millionen Euro zurückerhalten

Von Tobias Schubert

Greiz

Der Landkreis Greiz wird den kreisangehörigen Städten und Gemeinden einen Teil der Kreisumlage für das Jahr 2023 erlassen. Rund 1,9 Millionen sollen sie zurückerhalten. Wenig überraschend fiel der Beschluss im Kreistag, in dem auch viele Bürgermeister und Gemeinde-/Stadträte sitzen, am Dienstagabend einstimmig.

Maßgeblich zwei Gründe sind dafür verantwortlich, dass der Landkreis Greiz dies tun kann, erklärte die Landrätin Martina Schweinsburg (CDU) bei der Sitzung im Greizer Gymnasium. Zum einen hätten sich die Energiepreise wieder „auf fast Normalniveau eingependelt“, was für den Landkreis Einsparungen gegenüber den geplanten Ausgaben bringt. Zudem hatte das Land kürzlich angekündigt, die Kosten für die Ukraine-Flüchtlinge komplett zu übernehmen. Dafür sei man dem Land und auch den kommunalen Spitzverbänden, die sich dafür eingesetzt hatten, sehr dankbar.

Gegenrechnen müsste man allerdings Kosten, die der Landkreis nicht eingeplant hatte – etwa die jüngsten Tarifabschlüsse mit Lohnsteigerungen und Sonderzahlungen. Wichtig sei für sie aber: „Wir haben als Verwaltung Wort gehalten und sehr sparsam gewirtschaftet“, so

Schweinsburg. Die Umlagensenkung war schon vor einiger Zeit angekündigt worden. Die Summe, die erlassen wird, richtet sich nach der Finanzkraft der Kommunen.

Das Geld soll den Kommunen nun nicht zurückgezahlt werden, das sei so technisch schwierig umzusetzen, so die Landrätin. Vielmehr will man den Betrag, den die Städte und Gemeinden für November und Dezember zahlen sollen, absenken.

Innerhalb des Verbreitungsgebietes der Ostthüringer Zeitung Greiz/Zeulenroda werden den Städten und Gemeinden folgende Summer erlassen: Berga: 52.393,21 Euro; Greiz: 403.496,52 Euro; Hohenleuben: 21.297,32 Euro; Langenwetzendorf: 78.035,05 Euro; Langenwolschendorf: 20.791,86 Euro; Zeulenroda-Triebes: 354.745,70 Euro; Auma-Weidatal: 60.310,66 Euro; Mohlsdorf-Teichwolframsdorf: 79.347,68 Euro.

30.11.2023-OTZ Weihnachtliches an Regelschule
Reudnitz

Der erste „Weihnachtliche Markt“ der diesjährigen Adventszeit startet am Freitagnachmittag, dem 1. Dezember, an der Freien Regelschule in Reudnitz. In der Zeit zwischen 15 und 19 Uhr können die Besucher hier voll in das Adventsflair eintauchen.

Außer auf selbst gebackene Plätzchen und Lebkuchen darf man sich auf den ersten Glühwein beziehungsweise Kinderpunsch des Jahres freuen. Zudem kann man jede Menge an weihnachtlichen Basteleien. Außerdem ist eine Märchenaufführung um 15.30 Uhr und 17.30 Uhr geplant, in Raum 10 der Schule. red

Dezember

01.12.2023-OTZ Herbst 2023 zweitwärmster in Thüringen
Durchschnittstemperatur bei 11,1 Grad. Niederschlagsmenge und Sonnenstunden höher als im langjährigen Mittel

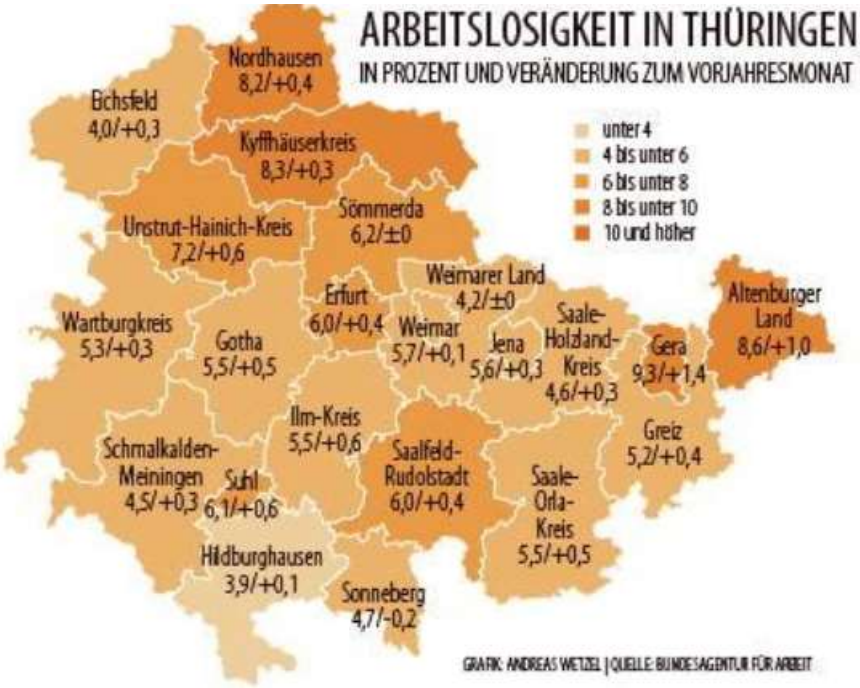
Erfurt Der diesjährige Herbst ist nach vorläufiger Bilanz des Deutschen Wetterdiensts (DWD) der zweitwärmste in Thüringen seit Messbeginn 1881. Trotz überdurchschnittlich vielen Niederschlags gab es reichlich Sonnenschein, wie der DWD mitteilte. Die Monate September, Oktober und November bilden den meteorologischen Herbst. Mit im Schnitt 11,1 Grad lag die Temperatur 2,9 Grad über dem langjährigen Mittel von 8,2 Grad. Das wurde nur vom Herbst 2006 mit 11,5 Grad übertroffen. Dennoch war Thüringen zusammen mit Bayern die kühlste Region der vergangenen drei Monate.

Die 190 Liter Niederschlag je Quadratmeter fielen in der Bilanz deutlich höher aus als die langjährigen durchschnittlich 155 Liter. Auch die 375 Stunden Herbstsonne waren mehr als die üblichen 299 Stunden. Der September war mit 246 Stunden der bisher zweitsonnigste.

Deutschlandweit ist der Herbst 2023 laut DWD der zweitwärmste seit Messbeginn 1881. Trotz des Wintereinbruchs mit Schnee, Glätte und Eis in den vergangenen Tagen verzeichneten die Meteorologen eine Durchschnittstemperatur von 11,5 Grad, 2,7 Grad über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Nur der Herbst 2006 war mit einem Temperaturmittel von 12 Grad wärmer. dpa

01.12.2023-OTZ deutlich weniger Stellenangebote

64.100 Frauen und Männer in Thüringen ohne Job. Anteil der Langzeitarbeitslosen steigt



Erfurt

Verhaltene Entwicklung auf Thüringens Arbeitsmarkt: Die Zahl der Menschen ohne Job ist im November nur leicht um 200 auf 64.100 Arbeitslose gesunken, wie die Regionaldirektion der Bundesarbeitsagentur mitteilte. Im November 2022 hatte es dagegen mit 59.300 fast 5000 Arbeitslose weniger gegeben. Die Arbeitslosenquote betrug jetzt 5,8 Prozent nach 5,9 Prozent im Oktober.

Ein Grund für die fehlende Dynamik seien weniger Stellenangebote. „Seit Jahresbeginn liegen die Stellenmeldungen insgesamt fast ein Fünftel unter dem Wert vom Jahr 2022“, sagte der Chef der Regionaldirektion, Markus Behrens. Im Ländervergleich lag die Arbeitslosenquote in Thüringen gleichauf mit Brandenburg. Alle anderen ostdeutschen Bundesländer hatten höhere Quoten. „In den nächsten Monaten erwarten wir keinen Einbruch am Arbeitsmarkt, wenngleich die Arbeitslosigkeit zum Jahresende und zu Beginn des neuen Jahres jahreszeitlich bedingt steigen wird“, so Behrens. Bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern waren laut Regionaldirektion 5900 Arbeitslose aus der Ukraine registriert, 400 weniger als im Oktober.

Die Konjunkturabkühlung zeigte Wirkung vor allem bei Menschen, die es schwer haben, einen Job zu finden. Im Oktober waren etwa 22.200 Frauen und Männer länger als ein Jahr ohne Arbeit und – sie galten damit als langzeitarbeitslos. Das waren rund 200 mehr als im Oktober, aber 2400 mehr als im November 2022. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen stieg um zwei Punkte auf 35 Prozent.

„Das fehlende Fundament für den Aufschwung lässt die Unternehmen bei Neueinstellungen zögern. Dazu kommt, dass sich die Auftragslage abschwächt“, so Behrens. Er verwies darauf, das die Zahl arbeitsloser Männer gestiegen ist – auch aus saisonalen Gründen, weil Berufe im Freien betroffen sind. Für Jüngere, Ausländer und Frauen habe sich ein Rückgang der Arbeitslosigkeit vollzogen. dpa

01.12.2023-OTZ Zahl der Arbeitslosen steigt weiter
Arbeitslosenquote im Landkreis Greiz beträgt 5,2 Prozent

Gera/Greiz

Die Arbeitslosigkeit hat sich im November um 36 auf 4.245 verringert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es aber 684 Arbeitslose mehr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im November 9,3 Prozent, vor einem Jahr belief sie sich noch auf 7,9 Prozent. Mit dem aktuellen Wert ist Gera Schlusslicht in Ostthüringen. Die vergleichbare Quote im Landkreis Greiz beträgt 5,2 Prozent, im Altenburger Land sind es 8,6 Prozent.

Im November meldeten sich 774 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 106 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 816 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 97 mehr als im November 2022. Damit halten sich beide Werte die Waage. Seit Jahresbeginn gab es so 8.394 Zugänge von Arbeitslosen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 508 Meldungen. Dem gegenüber stehen 7969 Abmeldungen von Arbeitslosen, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 426 Abmeldungen. Im November meldeten sich 278 zuvor erwerbstätige Personen arbeitslos, 8 mehr als vor einem Jahr. Durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten in diesem Monat 224 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 19 mehr als vor einem Jahr.

709 neue Arbeitsstellen im November gemeldet

Im November waren 709 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber Oktober ist das ein Rückgang von 29. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 637 Stellen weniger (–47 Prozent). Arbeitgeber meldeten im November 144 neue Arbeitsstellen, das waren 5 weniger als ein Jahr zuvor. Seit Jahresbeginn sind damit 1460 Stellen eingegangen, das ist eine Abnahme gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 415 (22 Prozent). Zudem wurden im November 174 Arbeitsstellen abgemeldet, 42 weniger als im Vorjahr. Von Januar bis November gab es insgesamt 2049 Stellenabgänge, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 252.red

01.12.2023-OTZ Vor Ende der Preisbremse wechseln
Von Claudia Kreft

Zum Jahresende soll die Energiepreisbremse wegfallen. Ohne sie muss ich bei meinem Energieversorger 22 Cent pro Kilowattstunde Gas bezahlen. Gerade jetzt im Winter, wenn ich heizen muss, wird das teuer. Was kann ich tun? Wer einen laufenden Energievertrag mit einem Arbeitspreis von mehr als 12 Cent pro Kilowattstunde Gas oder mehr als 40 Cent pro Kilowattstunde Strom hat, sollte den Vertrag zum nächstmöglichen Zeitpunkt kündigen. Derzeit sinken die Preise an den Großhandelsmärkten. Es gibt daher zahlreiche Anbieter, deren Arbeitspreis unter den Preisbremsen liegt. Schauen Sie auf Ihrer letzten Gasrechnung oder in Ihrem Vertrag nach, wann der nächstmögliche Kündigungstermin ist. Sind Sie noch mehrere Monate an Ihren alten Anbieter gebunden? Dann sollten Sie darauf achten, ob Ihr Anbieter eine Preisänderung oder eine andere Änderung der Vertragsbedingungen ankündigt. In dem Fall haben Sie ein Sonderkündigungsrecht. Das können Sie übrigens auch dann nutzen, wenn Ihr Versorger die Preise senkt. Kommt eine Sonderkündigung nicht infrage, dann schauen Sie nach, ob Ihr aktueller Versorger einen günstigeren Tarif anbietet, und fragen Sie, ob Sie in diesen Tarif wechseln können.

Verbrauchertelefon: heute, 9 bis 10 Uhr, unter 0361/2275555

01.12.2023-OTZ Weihnachtsmarkt in Kahmer
Kahmer

Zu einem besonderen Weihnachtsmarkt wird am Wochenende, 2./3. Dezember, zu Herzgebäck in Kahmer (Mohlsdorf-Teichwolframsdorf) eingeladen. Am Samstag zwischen 11 und 18 Uhr und am Sonntag zwischen 14 und 18 Uhr gibt es in der Dorfstraße 2 nicht nur eine Kinderbastelecke, Holzkunst, Marmelade und Liköre, eine Leseecke, natürlich Kuchen und Torten und mehr, für jeweils 15.30 Uhr hat sich auch der Weihnachtsmann angekündigt. Außerdem kann mit Alpakas gewandert werden und es wird am Samstag, 14 Uhr, eine Kreismeditation unter Birken organisiert. red

01.12.2023-OTZ Straßensperrung bleibt bestehen
Mohlsdorf

Aufgrund von Kanalbauarbeiten ist die Hermann-Pampel-Straße in Mohlsdorf derzeit voll gesperrt. Wie die Gemeindeverwaltung nun informiert, verzögert sich die Fertigstellung, die eigentlich für den 1. Dezember geplant war, wetterbedingt.

Die Vollsperrung der Straße wird daher bis zum 15. Dezember verlängert. Eine Umleitung ist entsprechend ausgeschildert. red

01.12.2023-OTZ Ab Dezember rollen wieder Busse von Greiz nach Werdau
Die Regionalbus-Unternehmen PRG Greiz und RVW Werdau haben das neue Angebot vorgestellt. So rollen die Busse über die Landesgrenze.

An der Landesgrenze in Fichtenreuth trafen sich seit über zwanzig Jahren wieder Busse aus Greiz und Werdau. Im bisherigen „Niemandsland“ reichten sich Steffen Kühn (PRG-Disponent) und RVW-Verkehrsmeister René Baaske die Hand. **Ingo Eckardt**

Greiz/Werdau

Nach mehr als zwanzig Jahren rollt nun auch wieder eine Buslinie zwischen Greiz und Werdau über die Landesgrenze zwischen Sachsen und Thüringen. Der Landrat des Zwickauer Landes, Carsten Michaelis (CDU) lobte wie auch der Greizer Landrats-Stellvertreter Kai Dittmann (CDU) die Besonderheit dieses Anlasses. „Oft wird über den ÖPNV geschimpft, meistens, dass im ländlichen Raum zu wenig Fahrten angeboten werden. Dagegen setzen wir einen wichtigen Punkt, nachdem hier Anfang der 2000-er Jahre der letzte gemeinsame Bus fuhr“, so Michaelis. Er verwies darauf, dass viele Mitarbeiter in Verwaltungen und Firmen Pendler zwischen den beiden Freistaaten seien – rund 2.000 Beschäftigte arbeiteten im Großraum zwischen Werdau und Greiz jenseits der jeweils anderen Freistaatsgrenze.

Landkreis ergriff Initiative zum Wiederaufleben der Verbindung

Die Einrichtung der neuen Busverbindung sei auf die Initiative des Greizer Kreistages zurückgegangen, wo man 2021 eine stündliche Busverbindung nach Werdau in den Nahverkehrsplan aufgenommen habe. Kai Dittmann dankte den Verkehrsunternehmen, dass man nun wieder wochentags alle Stunde (zwischen 4 und 18 Uhr) und am Wochenende viermal täglich die Nachbarregion einfach per Bus erkunden könne. Zudem biete man den Einwohnern der an der Strecke mit der traditionellen Nummer 19 liegenden Orte eine bessere Anbindung an Bahnhöfe und Bahnstrecken Richtung Gera/Erfurt und Leipzig/Berlin. Und auch Schüler aus Sachsen, die in die Freie Regelschule Reuth gehen, hätten nun eine simple Verkehrsanbindung.

Stefan Meißner, der Geschäftsführer der Personen- und Reiseverkehrsgesellschaft Greiz (PRG) erläuterte, warum die Planung so lange gedauert hat. „Beide Bundesländer müssten Fahrtzeiten und Tarife abgleichen und anpassen. Bisher gab es die Linie 166 Werdau-Fraureuth auf sächsischer und Linie 18 Greiz-Reudnitz auf thüringischer Seite. Dazwischen klaffte eine Lücke von fünf Kilometern über die Landesgrenze. Wir haben eigentlich nur eine Verknüpfung gebaut, die ohne großen wirtschaftlichen Aufwand möglich ist“, so Meißner, der bemerkte, dass die föderalistische Struktur der Personenbeförderung die Geschwindigkeit erheblich ausgebremst habe.„Es musste eine Abstimmung der Tarife und eine Ticketanerkennung geben und das ging über die Vertragsregelungen der Fahrer in den beiden Unternehmen bis hin zur Gestaltung von Fahrgastinformationssystemen – das ist einfach ein riesiger Aufwand“, so der PRG-Chef.

Verkehrsverbünde hoffen auf rege Nutzung mit dem 49-Euro-Ticket

Vize-Landrat Dittmann sah in der neuen Linie einen Beleg für die gute Zusammenarbeit der Vogtländer über Landesgrenzen hinweg, wie auch das Beispiel des gemeinsamen Tourismusverbandes Vogtlandes zeige. „Die Linie 19 hat einen echten Mehrwert – und zwar nicht nur am Buß- und Bettag, wenn die Sachsen über uns hereinfallen“, scherzte Dittmann, der auch dem Freistaat Thüringen für die finanzielle Unterstützung dankte.

Stefan Meißner lobte die gute Arbeit der beiden Landkreise, die alle Steine aus dem Weg geräumt hätten und verwies auf das gut laufende gleichartige Projekt zwischen Reichenbach und Greiz, das seit 2018 reibungslos laufe. Der Bedarf für die Linie 19 habe sich stark erhöht. Es habe regelmäßig Anfragen, beispielsweise von Schülern der Freie Regelschule Reudnitz oder wegen notwendigen Arztbesuchen Ostthüringer Bürger in Fraureuth seitens der Greizer Einwohner gegeben. Wer übrigens die komplette 19 Kilometer lange Strecke mit einer Einzelfahrt absolviert, muss 5,60 Euro (ermäßigt 3,70 Euro) bezahlen. Allerdings setzt man mehr auf „Wiederholungstäter“, die in den meisten Fällen dann das 49-Euro-Ticket nutzen würden.

04.12.2023-OTZ So schön waren die Weihnachtsmärkte im Kreis Greiz (Auszug)
Fast in einem Dutzend Orte um Greiz und Zeulenroda wurden Adventsmärkte organisiert

Hohenleuben/Naitschau/Teichwolframsdorf

Man merkt deutlich, dass vielen Vereinen und Städten in diesem Jahr durch den Weihnachtstermin ein Wochenende fehlt, um ihre Weihnachtsmärkte zu organisieren. Allein am Wochenende 2./3. Dezember standen rund ein Dutzend im südlichen Landkreis Greiz an. Wir haben drei von ihnen einen Besuch abgestattet.

Klein, aber fein: Der Weihnachtsmarkt in Teichwolframsdorf

Von Tobias Schubert

Glühwein durfte natürlich nicht fehlen, vor allem bei den frostigen Temperaturen. In Teichwolframsdorf wurde er von den Feuerwehrkräften ausgereicht. **Tobias Schubert**

Klein, aber fein: Dieses Motto traf auf viele Weihnachtsmärkte an diesem Wochenende zu, auch auf den in Teichwolframsdorf. Dort lud die Freiwillige Feuerwehr ans Kulturhaus „Grünes Tal“ ein, seit September liefen die Planungen für den Winter-Höhepunkt. Die Weihnachtsmarkt-Tradition im kleinen Ort gibt es schon lange, auch bereits zu DDR-Zeiten. Die Feuerwehr hatte sie aber vor ein paar Jahren wiederbelebt. „Das war die richtige Entscheidung“, freute sie René Thiele vom Feuerwehrverein.

Viele der Stände in Teichwolframsdorf wurden von den Mitgliedern der Feuerwehr oder der Jugendfeuerwehr selbst betreut, die damit Geld für ihre Arbeit sammelten. Auch für das Hospiz in Gera bat man um Spenden. Andere Stände hatten Privatpersonen aus dem Ort besetzt.

Unterstützt wurden die Organisatoren auch beispielsweise von der ortsansässigen Kirchgemeinde, die eine Lichter-Andacht veranstaltete und von der Grundschule und dem Kindergarten in Teichwolframsdorf, deren Kinder kleine Programme im „Grünen Tal“ aufführten. Auch der Weihnachtsmann kam vorbei und der Feuerwehrchor sang Weihnachtslieder.

05.12.2023-OTZ Gottesgrün - Vollsperrung wegen Havarie
Wegen der Reparatur einer Havarie an einer Wasserleitung ist die Ortsstraße in Gottesgrün in Höhe Hausnummern 39/40 ab Dienstag, 5. Dezember, bis zum Freitag, 8. Dezember, voll gesperrt. Eine Umleitung ist entsprechend ausgeschildert. red

05.12.2023-OTZ Grundschule Teichwolframsdorf im Losglück
Volksbank Vogtland sponsert zehn Hochbeete

Greiz/Pößneck

Die Volksbank Vogtland Saale-Orla eG hat die Bewerbungsphase für ihre Hochbeet-Aktion beendet. Insgesamt 20 Einrichtungen aus ihrem Geschäftsgebiet, zu dem die Landkreise Saale-Orla, Greiz und Saalfeld/Rudolstadt gehören, hätten sich laut einer Mitteilung um ein Hochbeet beworben.

Da die Genossenschaftsbank nur zehn Hochbeete verteilen kann, habe am Montag das Los entschieden. Und Fortuna war unter anderem der Grundschule in Teichwolframsdorf hold, denn die Schule gehört zu einer der zehn Einrichtungen, die ein Beet gesponsert bekommt.

Die Hochbeete würden im Frühjahr 2024 verteilt, heißt es weiter. Die Mittel für die Aktion würden aus dem Reinertrag des VR-Gewinnsparvereins Hessen-Thüringen stammen. „Wir freuen uns sehr, dass wir die Kinder in unserem Geschäftsgebiet unterstützen können. Ich persönlich bin sehr gespannt auf die leuchtenden Kinderaugen bei der ersten Ernte des angebauten Gemüses“, so Vorstandsmitglied Andreas Hostalka.

Freuen können sich außerdem die Grundschulen in Pößneck, „Friedrich Fröbel“ in Bad Blankenburg und in Königsee, der Kindergarten Flohkiste in Peuschen, der Kindergarten „Fröbelhaus“ in Bad Blankenburg, die Kita Gänseblümchen in Mittelpöllnitz, die Grundschule Ranis, die Grundschule Leutenberg sowie der Kindergarten Kinderland in Pößneck. red

06.12.2023-OTZ Inflationsrate im November bei 3,6 Prozent
Teuerung in Thüringen weiter rückläufig

Erfurt

Die Teuerungsrate ist in Thüringen weiter rückläufig. Sie sank im November auf 3,6 Prozent, wie das Thüringer Landesamt für Statistik am Dienstag mitteilte. Im Oktober hatte sie noch bei 4 Prozent gelegen. Dennoch lagen die Preise weiterhin über denen im Jahr 2022.

Den größten Preisanstieg verzeichneten mit einem Plus von 8,9 Prozent alkoholische Getränke und Tabakwaren. Im Energiebereich müssen die Menschen derzeit deutlich mehr für Strom (+18,4 Prozent) und Gas (+9,1 Prozent) bezahlen. Günstiger als im Vorjahr wurden Heizöl, Fernwärme sowie Kraftstoffe. Bundesweit lagen die Verbraucherpreise im November um 3,2 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats – nach 3,8 Prozent im Oktober, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. dpa

06.12.2023-OTZ Im Laster mit 1,24 Promille
Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Bemerkenswerte 1,24 Promille hatte der Mann intus, der Sonntagabend hinterm Steuer eines Lastwagens saß. Die Polizei unterzog ihn gegen 20 Uhr in der Greizer Straße in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf einer Kontrolle und ließ ihn ins Röhrchen pusten. Bei dem Mann (49) wurde eine Blutentnahme angeordnet, der Führerschein sichergestellt und ein Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr eingeleitet. red

06.12.2023-OTZ Freien Regelschule Reudnitz - 9a gewinnt Tannenbaumwettbewerb
Weihnachtsmarkt der Freien Regelschule Reudnitz mit vielen selbst gestalteten Angeboten

Erinnerungsfoto mit dem Weihnachtsmann: Die Schüler Ricarda König, Josephine Ilhahn, Amalia Sommer, Jonas Kühnert, Lennard Lorenz aus der Klasse 9a, die auch beim Schmücken des Weihnachtsbaums mitgemacht haben, ließen sich mit dem Bärtigen ablichten.

Stella Keller und allen anderen Darstellern machte die Aufführung des Märchens „Des Kaisers neue Kleider“ großen Spaß.

Und bei der Produktion von Zuckerwatte zeigten die Kinder großes Geschick.**Christian Freund (3)**

Von Christian Freund

Reudnitz

Die Schüler der Klasse 9a der Freien Regelschule Reudnitz werden sich riesig freuen, wenn am heutigen Nikolaustag das Ergebnis des Tannenbaumwettbewerbs anlässlich des großen Weihnachtsmarktes im Schulgelände verkündet wird. Denn: Ihr Baum erhielt von der Jury, darunter Bürgermeisterin Petra Pampel, die höchste Punktzahl im Wettbewerb. Den zweiten Platz belegt die Klasse 10b. Weil alle Tannenbäume liebevoll und wunderschön geschmückt wurden, entschied sich der Veranstalterverein Igzelit dazu, zehnmal den 3. Platz zu vergeben.

Viele Klassen beteiligen sich am Weihnachtsmarkt Reudnitz

Alle zwölf Klassen der Ökoschule hatten sich an diesem Wettbewerb beteiligt und beim Schmücken mächtig ins Zeug gelegt, um zu den Erstplatzierten zu gehören. Die im Vorfeld bekannt gegebenen Auflagen, nur natürliche Materialien zu verwenden und damit auch das ökologische Konzept der Schule zu berücksichtigen, wurden von allen Teilnehmern voll erfüllt.

Den Besuchern bereitete der Nachmittag ebenso viel Spaß wie den Schülern, die an insgesamt 19 Ständen ihre meist selbst gebastelten, gebackenen und liebevoll gestalteten Artikel unter die vielen gut aufgelegten Leute brachten. Die Stände wurden durch die Schüler und ihre Eltern betrieben, welche auch im Vorfeld des Marktes diese organisierten. Aktive Elternarbeit war bei diesem Projekt gefragt.

Während die Kinder am Lagerfeuer ihr Stockbrot rösteten, führten die Schüler der 6b vor einer großen Zuschauerschar im Gebäude das Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ auf, für das es großen Beifall gab. Eine Etage tiefer hatten die Schüler der Klasse 5a in einer von vier Bastelstuben alle Hände voll zu tun. Darunter waren Lynn Löffler, Megan Bretschneider und Lena Adler, denen es riesig viel Spaß machte, Mützen für Wichtel zu entwerfen und Karten zu gestalten. Sogar die Küche der Schule hatte zum Mitmachen geöffnet.

Schüler und Eltern planten schon seit Schuljahresbeginn

Draußen zog bei Kälte und Schnee Weihnachtsmann Klaus mit einem Sack voller Geschenke seine große Runde durchs Schulgelände, vorbei an den schön gestalteten Verkaufsständen. Es ist schwer, irgendein Angebot hervorzuheben.

Besonders ins Auge fielen dennoch die Holzarbeiten, die von den Schülern der Klassen 5 und 6 im Werkunterricht selbst gestaltet wurden. Ein anderer Stand hatte selbst gebackene Plätzchen und Lebkuchen anzubieten. Mit großer Begeisterung wurde auch leckere Zuckerwatte selbst hergestellt.

Mit den Vorbereitungen für diesen außergewöhnlich großen Weihnachtsmarkt startete man bereits mit Beginn des Schuljahres. Alle 189 Schüler und viele von deren Eltern waren mit großem Eifer dabei, um die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg zu machen.

„Ursprünglich war – wie gehabt – ein Herbstmarkt vorgesehen, doch aufgrund der Ferientermine haben wir uns für diesen Weihnachtsmarkt entschieden“, erklärte Organisatorin Ivonne Zscherper.

„Es ist schön zu sehen, wie viel Mühe sich die Schüler gegeben haben, wie sie mit großer Freude bei der Präsentation dabei sind und die Besucher ins vielseitige Geschehen mit einbeziehen“, erklärte der Besucher Patrick Winnig.

06.12.2023-OTZ Traueranzeige: Günter Bauch – Kleinreinsdorf

Nicht trauern wollen wir,
dass wir ihn verloren haben,
sondern dankbar sein,
dass wir ihn gehabt haben.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem guten Vati, Schwiegervati, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Günter Bauch

* 31. Juli 1934 † 04. Dezember 2023

In stiller Trauer
deine Jutta
deine Kinder Thea, Friedhard, Achim, Steffi und Beate mit Familien
deine Enkel und Urenkel mit Familien
sowie alle Anverwandten

Kleinreinsdorf, im Dezember 2023

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Freitag, dem 08. Dezember 2023, um 14.00 Uhr in der Kirche zu Sorge-Settendorf statt.

07.12.2023-OTZ Lichterglanz und Budenzauber am zweiten Advent
An zahlreichen Orten im Landkreis finden wieder Weihnachtsmärkte statt

Greiz/Zeulenroda

In **Zeulenroda** gibt es einen dreitägigen Weihnachtsmarkt – vom 8. bis 10. Dezember. Erstmals wird ein großer neuer Schwibbogen vom Rathausbalkon aus den Markt überstrahlen. Sowohl Freitag als auch Samstag ist der Markt bis 24 Uhr geöffnet, am Sonntag bis 20 Uhr. Die Tore öffnet er am Freitag um 17 Uhr, am Samstag und Sonntag um 13 Uhr.

Noch bis Sonntag läuft der Weihnachtsmarkt in **Greiz**, der am Mittwoch seine Pforten geöffnet hat. Im Schlossgarten sind die Besucher immer von 10 bis 20 Uhr willkommen.

Am 8. Dezember ist ab 14 Uhr „Weihnachtszauber“ am Hofladen Gruschwitz in **Gottesgrün** angesagt.

Am Rathaus **Berga** wird am 8. und 9. Dezember Weihnachtstreiben herrschen. Am Freitag, ab 18 Uhr, richten Vereine der Stadt eine Einstimmungsfeier aus, der Weihnachtsmarkt wird am Samstag, 14 Uhr, eröffnet, los geht das Treiben am Park vor dem Rathaus schon 13 Uhr. Der Weihnachtsmarkt in **Gommla** findet am 9. Dezember statt, das traditionelle Pyramidenandrehen geht um 17 Uhr los.

Das gleiche Datum nutzt man in **Cossengrün**, wo sich der örtliche Dorfverein gegen 10 Uhr einen lange gehegten Wunsch erfüllt. Dann nämlich bekommt das kleine Türmchen an der alten Schule eine Turmspitze aufgesetzt, bevor am Nachmittag auf dem Gelände ab 15 Uhr der Adventsmarkt startet.

Die Bio-Landschule **Langenwetzendorf** lädt am 9. Dezember ab 14 Uhr zum Weihnachtsmarkt ein.

Das zweite Lichterfest in **Waltersdorf** steigt am 9. Dezember ab 13 Uhr im Gewölbekeller und dem Außengelände des Kulturhauses. Feuerwehr, Sportverein und Frauenverein Maxi laden ein.

Am 10. Dezember lohnt es sich, durch **Reudnitz** zu bummeln, von 14 Uhr an wird in der Sporthalle, im Rittergut und in der christlichen Ferienstätte Adventsambiente herrschen.

Nicht zu vergessen der Adventsmarkt im Kulturhof **Zickra**, zu dem am 9./10. Dezember und noch einmal am 16./17. Dezember jeweils ab 11 Uhr eingeladen wird. ts

07.12.2023-OTZ Mohlsdorf - Polizeikontrolle schnappt zu

Mohlsdorf

Am 5. Dezember stellten Beamte der Polizeiinspektion Greiz bei Kontrollen in Mohlsdorf gleich zwei Fahrer mit Alkohol im Blut fest. In der Greizer Straße und der Straße der Einheit wurden ab 19.50 Uhr innerhalb kürzester Zeit ein 53-Jähriger mit 0,74 Promille am Steuer und ein 43-Jähriger mit 0,72 Promille getestet. red

07.12.2023-OTZ Bürgerbüro bleibt geschlossen

Mohlsdorf/Teichwolframsdorf

Die Verwaltung teilt mit, dass das Bürgerbüro in Teichwolframsdorf zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen bleibt. Das in Mohlsdorf hat am Donnerstag, 28. Dezember, von 9 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr und am Freitag, 29. Dezember, von 9 bis 12 Uhr geöffnet. red

07.12.2023-OTZ Das ändert sich zum Fahrplanwechsel im Vogtland ab Sonntag

Zum 10. Dezember werden europaweit die Fahrpläne von Bahnen und Bussen neu gefasst

Greiz

Wenn am Sonntag – wie jedes Jahr zum zweiten Sonntag im Dezember – europaweit die Fahrpläne geändert werden, ergeben sich auch im Netz der PRG Personen- und Reiseverkehrsgesellschaft Greiz, der RVG Regionalverkehrsgesellschaft Gera/Land und im Bereich der VVV-Verkehrsgesellschaft des Vogtlandkreises einige Änderungen. Die beste Nachricht in diesem Zusammenhang ist ohne Zweifel die Ausweitung des Angebotes durch die Inbetriebnahme der neuen, durchgehenden Buslinie 19 von Greiz über Mohlsdorf, Reudnitz und Fraureuth nach Werdau.

Mit dem Bus von Greiz bis Werdau

Montags bis freitags verbinden die Busse zwischen 4 und 18 Uhr im Stundentakt die Mittelzentren Greiz und Werdau, am Wochenende und an Feiertagen werden pro Fahrtrichtung vier Fahrten angeboten. „In Werdau bestehen gute Anschlüsse zum Eisenbahnverkehr nach Leipzig und Zwickau sowie zu zahlreichen Regionalbuslinien, unter anderem nach Crimmitschau“, sagt PRG-Chef Stefan Meißner. Der Freistaat Thüringen unterstützt die neue Linie mit einer Förderung für sogenannte „landesbedeutsame Buslinien“.

08.12.2023-OTZ Traueranzeige: Beate Herzog – Mohlsdorf

So ahnungslos bist Du von uns gegangen,
zum Abschiednehmen war so kurz die Zeit,
doch es ist schwer zu verstehn,
dass wir uns niemals wiedersehn.

Plötzlich und für uns alle viel zu früh verstarb unsere liebe Mutti, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Beate Herzog

geb. Pfau

geb. 02.04.1954 gest. 30.11.2023

In Liebe und Dankbarkeit
deine Jana
deine Andrea mit Sven
deine Enkel Michèle, Nadine, Norman, Nils und Sandro
deine Urenkel Amy, Carlo und Elias
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Mohlsdorf, im Dezember 2023

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Auf diesem Wege danken wir Frau Dr. Möhring, den Krankenhäusern in Greiz und Bad Berka und dem Bestattungsinstitut Weberstraße Herrn Sven Heisig.

08.12.2023-OTZ Traueranzeige: Erika Kolbe – Teichwolframsdorf

Danksagung

Erinnerungen, die unser Herz berühren,
gehen niemals verloren.

Friseurin

Erika Kolbe

Tief bewegt von der Anteilnahme und der aufrichtigen Verbundenheit möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten bedanken. Danke für die vielen trostspendenden Worte von Herrn Pfarrer Schütt und die ausgezeichnete musikalische Begleitung durch Herrn Sieler und seinem Kollegen.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Feustel vom Bestattungsinstitut Weberstraße, dem Blumengeschäft Leiterer & Rödel und dem Team der Holzfällerklause für die abschließende Bewirtung.

In liebevoller Erinnerung
Sohn Michael mit Karin
im Namen aller Angehörigen

Teichwolframsdorf, im Dezember 2023

08.12.2023-OTZ Teichwolframsdorf - Ahornweg wird voll gesperrt
Wie die Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Gemeindeverwaltung mitteilt, wird der Ahornweg in Teichwolframsdorf in Höhe der Hausnummern eins bis drei ab Montag, 11. Dezember, und bis voraussichtlich Freitag, 22. Dezember, voll gesperrt. Man will Hausanschlüsse verlegen. red

13.12.2023-OTZ Kirche im Aubachtal soll Kulturstätte werden
Drei junge Greizer wollen das ehemalige Gotteshaus wiederbeleben und haben das erste Geld zusammen. Was sie planen

Archivfoto: Die Kirche im Aubachtal in Greiz. **Tobias Schubert**

Archivfoto: Elric Popp (vorne links) und Leon Hoffmann mit Superintendent Tobias Steinke (hinten links) und dem Gemeindekirchenratsmitglied Jörgen Larsen bei einem ersten gemeinsamen Pressetermin. **Tobias Schubert**

Greiz

Die gute Nachricht vorneweg: Die Aubachtaler Kirche soll auch nach ihrem Ende als Gotteshaus weiterleben. Darin sind sich alle Beteiligten einig. Und es ist jetzt auch klar, mit wem man zumindest in naher Zukunft diesen Weg gehen will: mit den Machern des Kulturkirche-Konzepts.

Hinter dieser Idee stecken die drei jungen Greizer Elric Popp, Leon Hoffmann und Anne Bobeck, die nun – auch schriftlich – den Zuschlag der Kirchgemeinde bekommen haben, dass sie das Gotteshaus, das im Juni 2021 entwidmet wurde, kaufen können. Das wird auch möglich, weil man inzwischen Kontakt zur Stiftung Livekultur aufbaute und die Zusage bekam, dass diese einen Teil des vereinbarten Kaufpreises – etwas mehr als 50.000 Euro – als Darlehen übernehmen werde, sagt Elric Popp. Das gab am Ende den Ausschlag vor zwei weiteren potenziellen Investoren, die sich für das Gebäude interessierten.

Kultureller Treffpunkt im Aubachtal, in dem jeder mitmachen kann

Einiges Geld hat man nach der Spendenkampagne aber auch schon zusammen. Gerade in den letzten Monaten warben die Macher noch einmal verstärkt im Internet und verzeichneten Erfolg, sagt Popp. Auch die überwiegend positive Resonanz habe sie überrascht und motiviert. Zudem lägen bereits weitere Zusagen von Firmen und anderen potenziellen Werbepartnern vor, auf die man bauen könne, andere will man jetzt noch einmal kontaktieren, da klar ist, dass die Kirche nun in die Hand der drei Greizer und ihrer Unterstützter gehen wird. Wenn nun der Kaufvertrag unterschrieben ist, worauf man im Frühjahr hofft, ist die Sache in Sack und Tüten.

Natürlich sind die Kulturkirche-Initiatoren nicht untätig geblieben: Erste Veranstaltungen hat das ehemalige Gotteshaus bereits erlebt, erste Kontakte zu Stiftungen, potenziellen Fördermittel- oder anderen Geldgebern und politischen Entscheidungsträgern geknüpft. So lernte man beispielsweise einen Greizer Architekten kennen, der zwar in Kopenhagen wohnt, aber schon mit denkmalgeschützten Objekten auch in der Region Erfahrungen sammelte und sie jetzt auch beim Greizer Projekt mit einbringen will.

Das Konzept für die Kulturkirche ist das gleiche geblieben, mit dem man sich bewarb: Die Kirche soll wieder zu einem kulturellen Treffpunkt und einer Begegnungsstätte werden. Sie soll für alle offen stehen, also auch beispielsweise von Vereinen, Initiativen oder auch Privatleuten genutzt werden können, dazu kommen Veranstaltungen, die gebucht werden sollen. Gerne kann sich jeder melden, der eine Idee hat, auch jetzt schon.

Viele Ideen für die ehemalige Kirche im Aubachtal

Ideen gibt es jetzt schon viele: Eine Geisterhaus-Aktion zu Halloween beispielsweise, eine Pflanzentauschbörse, Konferenzen oder auch Hochzeiten im besonderen Ambiente. Derzeit ist man aber noch in der Planung, neben einem Tag der offenen Tür, den man im Januar organisieren will, soll es dann ab März/April richtig losgehen. Im Mai ist dann der „Thearter“-Verein mit einer Veranstaltung zu Gast in der Kirche.

Dass mit dem unterschriebenen Kaufvertrag nur der erste Schritt getan ist, ist Popp klar. Denn auch eine Sanierung dürfte teuer werden, ist er sich bewusst. Doch zum einen sei das ein Prozess über die nächsten zehn Jahre und mehr, zum anderen müsse man als gemeinnütziger Verein nicht ganz die Höhe der Eigenmittel aufbringen, die beispielsweise für Fördermittel notwendig sind. Dem entgegen stehen die Einnahmen aus den Eintrittspreisen, die Werbepartner oder Stiftungen, mit denen man die Gelder aufbringen will und eine Kirche, die von der Substanz her nicht so schlimm sei, wie es vielleicht auf den ersten Blick wirke. „Wir haben momentan

keine laufenden Kosten, außer wir machen eine Veranstaltung“, sagt er, „wir bleiben zuversichtlich, dass wir das stemmen können.“

Zudem will man nicht ausschließen, dass man beispielsweise mit den interessierten Investoren zusammenarbeitet, damit diese ihre Ideen auch verwirklichen können und hofft natürlich auf die Greizer: „Und sei es nur, dass eine Yoga-Gruppe im Sommer in unserem schönen Garten ihre Übungen macht oder jemand einmal die Woche Laub harken oder sich handwerklich betätigen will. Es kann jeder mitmachen“, ruft Popp noch einmal alle auf, die sich eine Unterstützung vorstellen können.

Gotteshaus muss weiterleben

Von Tobias Schubert

Nun steht es also fest: Die ehemalige Kirche im Greizer Aubachtal soll Kulturkirche werden. Der Gemeindekirchenrat hat dem Vorschlag der drei jungen Greizer und ihres Unterstützerkreises den Zuschlag erteilt.

Ihre Idee, das ehemalige Gotteshaus zu einem Ort der Kultur und Begegnung zu machen, hat den Zuschlag erhalten und soll in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Ich fände das grandios! Nicht nur, weil damit die Kirche endlich wieder mit Leben erfüllt werden könnte, nachdem sie lange leer gestanden hat – auch vor der Entwidmung wurde sie ja kaum noch genutzt. Es wäre auch ein Pilotprojekt für Thüringen: So oft geschieht es (noch) nicht, dass Kirchen entwidmet werden und eine neue Verwendung für sie gefunden werden muss.

Doch das ist nur eine Frage der Zeit, der sich die Gemeinden wahrscheinlich schon bald öfter stellen müssen. In jedem noch so kleinen Ort gibt es eine Kirche, die Zahl der Gottesdienstbesucher übersteigt aber selten eine Hand oder vielleicht zwei Hände voll. Die Kirchen werden leerer, Geld für eine Sanierung ist auch selten da. Das Greizer Beispiel könnte Schule machen.

Das heißt aber nicht, dass ich keine Probleme sehe. Die Sanierung der Aubachtaler Kirche wird eine hohe Summe verschlingen, auch wenn sie jetzt noch eine gute Substanz haben mag. Das Geld muss man erst einmal erwirtschaften, auch wenn das Kulturkirchenprojekt, das für alle Seiten offen ist, da einen guten Ansatz hat. Eine hohe Hürde bleibt es dennoch.

Ich wünsche den jungen Machern und ihrem Unterstützerkreis jedenfalls viel Glück und Durchhaltekraft für ihr ambitioniertes Vorhaben. Ihr Projekt wäre auch für die Stadt Greiz und die gesamte Region ein Gewinn.

13.12.2023-OTZ Neuer Heimatkalender: Mohlsdorf auf 77 Seiten
Seit mehr als 20 Jahren widmet sich der Heimat- und Geschichtsverein mit Gerd Richter der Mohlsdorfer Geschichte

„Vater“ des Mohlsdorfer Heimatkalenders: Gerd Richter vom Heimat- und Geschichtsverein.

Ch. Freund

Mohlsdorf 77 Seiten schwer ist er in diesem Jahr wieder geworden: Der Mohlsdorfer Kalender, der noch rechtzeitig vor Weihnachten in die Läden kommen kann.

Zum mittlerweile 23. Mal vereint er eine Chronik für den Ort mit Sagen, Geschichten und anderen wissenswerten Dingen und wird herausgegeben vom Heimat- und Geschichtsverein aus Mohlsdorf. Auch wenn Gerd Richter, langjähriger Vorsitzender des Vereins, nach 20 Jahren dieses Amt abgab, ist er noch im Verein aktiv und kann unzweifelhaft als Vater des Mohlsdorfer Kalenders gelten.

Seit der ersten Ausgabe hat er sich dafür engagiert und kann die Stunden gar nicht mehr zählen, in denen er Beiträge organisierte, Kontakt mit den Autoren hielt, selbst zur Feder griff, das Geschehen im Heimatort fotografierte oder tagelang am Rechner saß, um das Layout des Kalenders bis zur Druckreife zu bringen. Schon längst könnte der 80-jährige Mohlsdorfer seinen Ruhestand auf dem Sofa genießen, doch das kam für ihn nie infrage.

Vieles erwartet die Liebhaber des Kalenders: Im bebilderten Kalendarium finden sich zwölf wertvolle Tipps rund um den Garten mit Fotos der Gartenanlage Baumschule. In seinen Gedanken zum Neuen Jahr schreibt der Gottesgrüner Andreas Seidel „von nahezu einem Wunder“, das ihm während seines Urlaubs widerfahren ist. Er ist außerdem der Inhaber der Firma S-Druck, die von der ersten Ausgabe an den Heimatkalender druckt. Cornelia Seidel stimmt die Leser mit ihrem Gedicht auf den Winter ein. Auch der Heimat- und Geschichtsverein stellt sich in eigener Sache auf einer Seite vor. Dabei wird an die Gründung des Mohlsdorfer

Vereins im Jahr 1999 erinnert und der neue Vorstand vorgestellt, der mit der Vorsitzenden Christine Dietel, dem zweiten Vorsitzenden und Kassenwart Andreas Seidel, Schriftführerin Cornelia Seidel sowie Wahlleiter Jürgen Hecht besetzt ist. „Keine Zeit“ titelt ein Beitrag von Christine Vogel, der ehemaligen Bürgermeisterin in Mohlsdorf. Umfangreich sind die Ausführungen über den Mohlsdorfer Männerchor mit seiner langen Tradition. Andreas Seidel berichtet aus eigener Erfahrung in seiner Kinderzeit vom Untergang der Raasdorfer Dorfschule.

Die meisten Seiten des Heimatkalenders hat der Autor Ulrich Hartig mit ausführlichen Worten und vielen Bildern und seinen Ausführungen zu einem Spaziergang mit seinem Vater im Jahr 1955 durch Mohlsdorf gefüllt.

Natürlich sind wie in jedem dieser Kalender auch wieder ortstypische Kochrezepte zu finden.

Zu erwerben ist der Kalender in der Greiz-Information, dem „Bücherwurm Greiz“, der Blumenhandlung Jörg Hohmuth in Mohlsdorf und Reudnitz und den Bürgerbüros von Mohlsdorf und Teichwolframsdorf.

14.12.2023-OTZ Gemeinde erhöht Gebühren für Kindergärten

In Mohlsdorf-Teichwolframsdorf werden die Kita-Gebühren angepasst. Die Gründe und was auf die Eltern in Zukunft zukommt

Von Tobias Schubert

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Die Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf passt die Gebühren an, die für Kinder in ihren Kindergärten gezahlt werden müssen. Ein mehrheitlicher Beschluss nach heftigen Diskussionen im Gemeinderat ebnete den Weg dafür, nachdem das Thema zuvor mit Ausschussmitgliedern und Elternbeiräten diskutiert wurde.

Die Gebührenanpassung bedeutet für einige Einwohner leichte Einsparungen, für andere eine deutliche Erhöhung. So fallen zwar die Gebühren für das erste ein- bis dreijährige Kind einer Familie, das eine Einrichtung der Landgemeinde ganztags besucht, von 195 auf 192 Euro, für ein drei- bis sechsjähriges Kind unter den gleichen Voraussetzungen steigen sie aber von 117 Euro auf 192 Euro. Ganz wegfallen sollen die nach Alter gestaffelten Gebühren, es wird für jedes Kind der gleiche Betrag fällig.

Es gibt mehrere Gründe, die die Verwaltung um Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) nennt, warum dieser Schritt nun notwendig wird.

Da ist zum einen die Zeit seit der letzten Anpassung. Die trat 2015, also vor fast zehn Jahren in Kraft. Seitdem hat sich aber viel geändert: Die Löhne stiegen nach mehreren Tarifrunden, durchschnittlich um 17,51 Prozent, wie Pampel vorrechnete. 2024 sollen es noch einmal 5,5 Prozent mehr werden. Angepasst wurde auch der Betreuungsschlüssel, es ist also mehr Personal für die gleiche Anzahl Kinder notwendig.

Dazu kämen aktuellere Entwicklungen wie die Pandemie, die gestiegenen Energiekosten oder auch, dass seit dem Ukrainekrieg Handwerkerleistungen und Ausstattungskosten deutlich gestiegen sind. Das zeigen auch die Zahlen im Haushalt. Der Zuschuss, den die Gemeinde zum Ausgleich von Einnahme- und Ausgabeunterschieden zahlen muss, steigt jedes Jahr – von rund einer Million Euro 2015 auf 1,2 Millionen Euro 2022, für 2023 wird mit einem Zuschussbedarf von 1,3 Millionen Euro gerechnet.

Die Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf betreibt drei Kindergärten, einen in Mohlsdorf, einen in Teichwolframsdorf und einen in Waltersdorf.

15.12.2023-OTZ Weihnachtsmärkte am dritten Advent (Auszug)
Am Samstag, 16. Dezember, um 14.30 Uhr startet der Weihnachtsmarkt in **Gottesgrün** im Dorfgemeinschaftshaus mit einer kleinen Andacht, bevor man gemeinsam mit den Gästen die 20. Auflage des Marktes feiert, auf dessen Historie in einer Ausstellung im Feuerwehrhaus zurückgeschaut wird.

16.12.2023-OTZ Vorsichtige Planungen in unsicheren Zeiten
Der Greizer Stadtrat hat über Maßnahmen und Investitionen für das kommende Jahr abgestimmt. Was alles geplant ist

Das denkmalgeschützte Haus Nummer 3 im Areal des Oberen Schlosses soll im kommenden Jahr hergerichtet werden. Gut 400.000 Euro hat die Stadt Greiz dafür geplant. **Ingo Eckardt**

Von Ingo Eckardt

Greiz

Mit einem vorsichtig kalkulierten Haushaltsplan geht die Stadt Greiz ins neue Jahr. Das sagte Bürgermeister Alexander Schulze (parteilos) zur jüngsten Stadtratssitzung in der Vogtlandhalle. Man habe einen sehr defensiv geplanten Haushaltsansatz gewählt. So plane man beispielsweise mit nur 5,2 Millionen Gewerbesteuereinnahmen, wobei diese – je nach Konjunkturentwicklung – auch höher ausfallen könnten. „Die Hebesätze bleiben konstant, wir belasten die Bürger in Zeiten steigender Preise nicht auch noch mit höheren Steuersätzen“ , betonte Schulze.

Pro-Kopf-Verschuldung soll bis Ende 2024 deutlich sinken

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt sinke von 412 Euro zum Ende dieses auf 367 Euro Ende kommenden Jahres. Das sei ihm ein wichtiges Anliegen, so der Bürgermeister in der Ratssitzung.Als wichtigste Haushaltsmaßnahmen bezeichnet er im Verwaltungshaushalt die rund 10,4 Millionen Euro für Unterhalt und Betrieb der Kindergärten der Stadt, aber auch 656.000 Euro für den Feuer- und Brandschutz, die 470.000 Euro für die Kulturförderung (die aus Landesgeldern weitergereicht werden), aber auch 24.000 Euro für die Vergabe durch die Ortsteilräte und 66.000 Euro zur Förderung der Vereins- und Jugendarbeit.

Auch das Tiergehege in Waldhaus ist der Stadt lieb und teuer: Hier werden 149.000 Euro im kommenden Jahr eingeplant. Für die Sportförderung sieht der Haushalt 63.000 Euro vor und die Museen der Stadt Greiz werden (inklusive Personal) mit 455.000 Euro veranschlagt. Ebenfalls nicht gekleckert, sondern geklotzt werden, soll beim Straßenausbau: 713.000 Euro wurden in den Plan eingestellt. Dazu kommen auch 58.000 Euro zur Spielplatz-Erhaltung.

Im Vermögenshaushalt, wo vor allem sachliche Investitionen vermerkt sind, stehen acht Millionen Euro zur Verfügung. Mehr als ein Viertel davon, genau 2,125 Millionen Euro (mit 90-prozentiger Förderung des Landes), fließen in die weitere Gestaltung des Plasttechnik-Areals in Dölau, wo neue Gewerbeflächen entstehen sollen. 320.000 Euro sind für die weitere Beseitigung und Sicherung von „Schrottimmobilien“ geplant, die Sicherung von Haus 3 auf dem Oberen Schloss schlägt mit 409.000 Euro zu Buche und 389.000 Euro sollen in die Gestaltung der „Thüringer Hof“-Freifläche fließen.

Immerhin 476.000 Euro gehen in Investitionen ins Straßen- und Wegenetz sowie deren Beleuchtung und 250.000 Euro sind für Baumaßnahmen an Dorfteichen in den Ortsteilen vorgemerkt.

CDU-Fraktionschef Christian Tischner bezeichnete den Haushaltsplan, der noch von der Rechtsaufsicht im Landratsamt genehmigt werden muss, als „einen Haushalt, mit dem man auf Sicht fährt, ohne Hebesatz- und Gebührenerhöhung“. Vereine und Wirtschaft habe man gleichermaßen im Blick und Investitionen werden gemacht, obwohl der Wunschzettel natürlich viel länger sei. „Am Ende muss man klar sagen, dass solide Kommunalfinanzen nur gelingen, wenn die Schlüsselzuweisungen des Landes endlich für eine auskömmliche Finanzierung ausreichen“, sagte Tischner, der lobte, dass zwischen 2019 und 2023 über fünf Millionen Euro Schulden getilgt worden seien. Von 2006 bis 2016 habe man nur 400.000 Euro Schulden abgebaut.

Jens Geißler (IWA/Pro Region) hingegen sagt, er verstehe nicht, wie man behaupten könne, mit diesem Haushalt auf Sicht zu fahren. „Man hat die aktuelle Steuerschätzung aus November, die 200.000 Euro weniger erwartet als noch im Mai, einfach ignoriert. Wir wollen aus den Ergebnissen der Greizer Freizeit- und Dienstleistungsgesellschaft GFD statt wie üblich rund 800.000 Euro pro Jahr fast 1,5 Millionen entnehmen. Dieser Haushalt ist aus meiner Sicht eine Katastrophe, weil da keine Visionen für Greiz drin sind“, sagte Geißler.

IWA/Pro Region übt Kritik: Greiz muss an die „heiligen Kühe“ ran

Gerade, was Investitionen betreffe, sehe er Luft nach oben. Geißler: „Dass das Rathaus hübsch saniert wird, interessiert den Bürger weniger als eine funktionierende Infrastruktur. Wir haben zahlreiche kaputte Stützmauern, Wege und Straßen – die dafür angegebenen Werte sind lächerlich. Der Irchwitz-Aufgang ist kaputt, die Straße nach Pohlitz auch. Allein für die beiden Maßnahmen reicht das eingestellte Geld nicht. Dafür kann man grade mal planen, bauen ist da nicht drin – und der mittelfristige Finanzplan sieht auch mau aus.“ Er beklagt, dass man zudem den stetigen Bevölkerungsrückgang nicht beachte. Er schlägt vor, einmal ein paar „heilige Kühe“ anzuschauen – wie das Stadtplanungsamt, das mit drei Mitarbeitern für Greiz deutlich überdimensioniert sei. „Hier werden Steuergelder für die Bürger verwaltet, das sollte man nie vergessen“, hebt Geißler warnend den Zeigefinger und verweist zudem auf die nicht mehr gesetzeskonform gefüllte Rücklage der Stadt.

16.12.2023-OTZ Wie ein kleiner Ort im Kreis Greiz zu einem „Bahnhof“ kam
Schon lange wurmt Gerd Schaller, dass Herrmannsgrün in Vergessenheit gerät

Von rechts: Manfred Herrmann bedankt sich bei Gerd Schaller für das Schild. Nachbar Henry Kobe und Sven Herrmann halfen beim Anbringen im Gelände der Gartenbahn.

Von Christian Freund

Mohlsdorf/Hermannsgrün

Schon lange wurmt den Mohlsdorfer Gerd Schaller eines: Dass der Ortsname Herrmannsgrün immer mehr in Vergessenheit gerät, nachdem ihn das einst eigenständige Dorf 1922 bei der Fusion mit Mohlsdorf verloren hatte.

„Herrmannsgrün hatte zu dieser Zeit rund 1000 Einwohner, Mohlsdorf nur 64“, erklärt Schaller. Da aber Mohlsdorf einen Bahnhof und eine Poststelle hatte, habe man sich damals für diesen Namen entschieden, so der promovierte Landwirt. Heute ist Herrmannsgrün zwar noch ein Ortsteil, aber der Name ist aus dem alltäglichen Sprachgebrauch praktisch verschwunden. Nur die Herrmannsgrüner Kirche in Mohlsdorf erinnert daran.

Ehemaliger Lokführer ermöglichte den „Bahnhof“

Daher ließ sich Gerd Schaller etwas einfallen und wandte sich an den ehemaligen Lokführer Manfred Herrmann. Der wiederum ist nicht nur Eisenbahn-Fans aus der Region bekannt,

nachdem seine Garten-Eisenbahn an der Straße nach Waldhaus viele von ihnen schon lange begeistert. Spätestens, seitdem er gemeinsam mit seinem Sohn Sven 2021 ein ausgedientes Original-Signal der Bahn auf dem 125 Quadratmeter großen Bahngelände auf seinem Grundstück aufstellte, zieht es viele Blicke an.

Jetzt befindet sich dort auch der „Bahnhof Herrmannsgrün“, zumindest laut eines, scherzhaft gemeinten Schildes, das kaum zu übersehen ist. Die Firma Täubert-Design hat es angefertigt, der Schaller dafür sehr dankt, zumal damit auch ein nachträgliches Geschenkversprechen zur Diamantenen Hochzeit Herrmanns eingelöst werden konnte. Es ruft Menschen, die vorübergehen, die Geschichte des einst eigenständigen Dorfes in Erinnerung. Doch das war nur einer von zwei Gründen für den kleinen Gag, sagt Schaller: „Außerdem suggeriert die Endung „grün“ bei den Leuten eine Verbindung zum Vogtland, wie beispielsweise Gospersgrün, Herlasgrün, Christgrün und so weiter“. Nach Recherchen des Heimat- und Geschichtsvereins Mohlsdorf wurde 1922 gleichzeitig mit Herrmannsgrün auch Reudnitz mit eingemeindet. Zwei Jahre später wurde Reudnitz aber wieder eigenständig.

16.12.2023-OTZ Traueranzeige: Gerhard Riemenschneider - Großkundorf

Im Leben warst du stets bescheiden,
schlicht und einfach lebtest du.
Mit allem warst du stets zufrieden,
nun schlafe sanft in stiller Ruh.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa, Schwager und Onkel

Gerhard Riemenschneider

***15.12.1942 † 09.12.2023**

Deine Reingard
Annett und Marco
Andreas und Claudia
seine lieben Enkelkinder
Lina, Paul, Jan und Tim
Karlheinz Schumann
im Namen aller Angehörigen

Großkundorf, im Dezember 2023

Die Trauerfeier findet am 11.Januar 2024 um 13 Uhr in der Kirche zu Großkundorf statt.

19.12.2023-OTZ Verschiedenes: „Teichdorfer Wölfe“ kloppen Skat zwischen den Jahren
Der Skatklub „Teichdorfer Wölfe“ lädt für Freitag nächster Woche, 29. Dezember, zu einem Skatturnier ein. Beginn des Turniers, an dem sich alle Skatfreunde der Region gern beteiligen können, ist um 18 Uhr. Gespielt wird das Turnier des Teichwolframsdorfer Skatklubs in der Greizer Gaststätte „Reissberg 04“. red

20.12.2023-OTZ Krankenkasse AOK erhöht Beiträge

Arzneimittelkosten um 5,6 Prozent gestiegen

Erfurt/Dresden

Auf Versicherte der Krankenkasse AOK Plus in Thüringen und Sachsen kommen höhere Beiträge zu. Das teilte die Krankenkasse mit. Demnach sprach sich der Verwaltungsrat der größten gesetzlichen Kasse in beiden Bundesländern auf einen Zusatzbeitragssatz in Höhe von 1,8 Prozent ab dem 1. Januar kommenden Jahres aus. Der allgemeine Beitragssatz steigt dann auf 16,4 Prozent. Die Kasse hat ein Haushaltsvolumen von 15,8 Milliarden Euro für die Gesundheitsversorgung in beiden Bundesländern.

Die Entscheidung sei nicht leicht gefallen, so Verwaltungsratsvorsitzender Daniela Kolbe. Begründet wurde sie mit politischen Eingriffen, die die Ausgaben der Kasse in den vergangenen Jahren deutlich habe ansteigen lassen. Unter anderem soll laut Kolbe die zweifache Vermögensabführung 2021 und dieses Jahr in Höhe von knapp 840 Millionen „zusätzliche Handlungsspielräume genommen“ haben.

Zu den großen Kostenblöcken gehörten 2022 die Arzneimittelkosten, die bei der AOK Plus im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Prozent auf knapp 2,4 Milliarden im vergangenen Jahr gestiegen seien. Auch die Kosten für Krankenhausbehandlungen und ärztliche Behandlungen erhöhten sich im Vergleich zu 2021. dpa

22.12.2023-OTZ Gottesgrün: Blick zurück auf das Jahr 2023

Am 3. Januar lädt der Feuerwehrverein Gottesgrün zur Neujahrs-Nachlese ins Dorfgemeinschaftshaus ein. Ein Blick zurück in Wort und Bild ins Jahr 2023 soll an ein paar Höhepunkte erinnern, aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten, Telefonnummer: 03661/43 26 34. Los geht es um 15 Uhr. red

22.12.2023-OTZ Traueranzeige: Brunhilde Unger - Reudnitz

Weinet nicht, ich hab es überwunden.
Ich bin erlöst von Schmerz,
denkt gern zurück an mich in schönen Stunden
und lasst mich in Gedanken bei euch sein.

Wir nehmen Abschied von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwägerin, Tante und Cousine

Brunhilde Unger

geb. Spitzner

geb. 22.01.1939 gest. 12.12.2023

In Liebe und Dankbarkeit
dein Sohn Burkhard mit Martina
deine Enkel und Urenkel
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Reudnitz, im Dezember 2023

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.
Auf diesem Wege danken wir Frau Dipl. Med. Arne Ebert, ihren Nachbarn und dem Bestattungsinstitut Weberstraße Herrn Sven Heisig.

22.12.2023-OTZ Traueranzeige: Heinz Erhardt – Kleinreinsdorf

Danksagung

Anlässlich des Abschieds von unserem lieben

Bäckermeister

Heinz Ehrhardt

möchten wir uns für die vielen Beweise der Anteilnahme und des Mitgefühls durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen bei der Familie, allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Kunden recht herzlich bedanken.

Unser besonderer Dank gilt dem Pflegepersonal der Seniorenwohnanlage Neumühle für die besondere Hingabe, dem Redner Herrn Lange für seine berührenden Worte, dem Bestattungsinstitut Weberstraße für die würdevolle Begleitung sowie dem Gasthof Simon in Wildetaube.

In liebevoller Erinnerung und Dankbarkeit
deine Töchter
Angelika, Gabriele und Kerstin
im Namen aller Angehörigen

Kleinreinsdorf und **Hohenölsen,** im Dezember 2023

28.12.2023-OTZ Elsterparkplatz in Greiz bleibt weiter gesperrt

Greiz

Rund zweieinhalb Meter hoch fließt die Elster derzeit durch Greiz, vermeldete am Mittwoch die Hochwassernachrichtenzentrale Thüringen. Der normale Pegel liegt bei etwa 1,80 Metern im langjährigen Mittel. Am Heiligabend kratzte der Pegel mit 2,90 Metern sogar knapp an der Meldegrenze, die bei drei Metern Wasserhöhe liegt.

Seit dem ersten Weihnachtsfeiertage sinkt der Wasserstand langsam, aber kontinuierlich, auch weil der Dauerregen nachgelassen hat. Dennoch muss der Elsterparkplatz weiter gesperrt bleiben.

28.12.2023-OTZ 2023 wärmstes Jahr seit Aufzeichnungsbeginn

Offenbach 2023 war das wärmste Jahr in Deutschland seit Beginn der Aufzeichnungen 1881. Davon geht der Deutsche Wetterdienst (DWD) fünf Tage vor Ende des Kalenderjahres sicher aus. Die Durchschnittstemperatur werde voraussichtlich bei 10,6 Grad liegen, sagte ein Sprecher am Mittwoch der Deutschen Presse-Agentur.

Schon 2022 war es in Deutschland außergewöhnlich warm gewesen. Mit einer Jahresmitteltemperatur von 10,5 Grad Celsius lag 2022 gleichauf mit dem bisherigen Rekordhalter 2018. Damit war das abgelaufene Jahr eines der zwei wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1881.

Seine offizielle Jahresbilanz für 2023 will der DWD an diesem Freitag veröffentlichen. Erst dann werde es Details zu dem Rekord und weitere Angaben wie Regenmenge und Sonnenscheindauer geben.

2023 war auch global gesehen laut dem EU-Klimawandeldienst Copernicus das heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Es sei praktisch ausgeschlossen, dass der Dezember daran noch etwas ändere, hatte Copernicus am 6. Dezember zur Halbzeit der Weltklimakonferenz mitgeteilt. Laut Copernicus lagen die globalen Durchschnittstemperaturen 1,46 Grad über dem vorindustriellen Referenzzeitraum von 1850 bis 1900. dpa